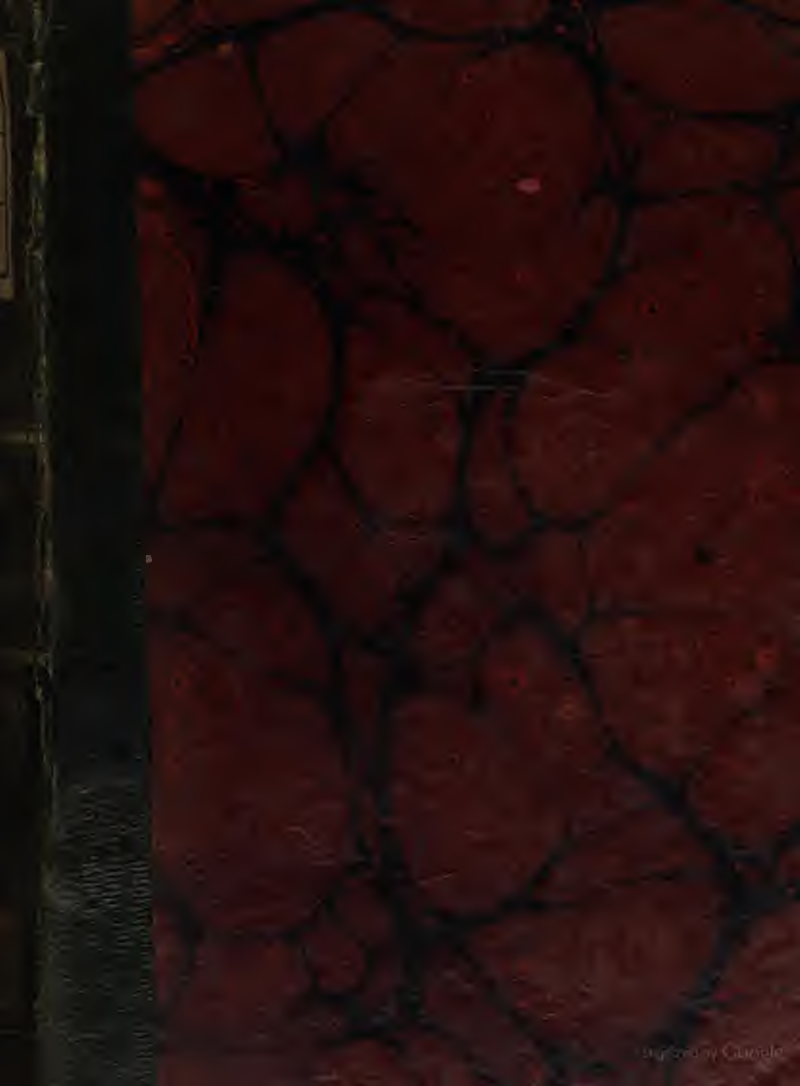

O. angl. 79 TC -25 Cooper

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

J. F. Cooper's

Amerikanische Romane,

neu

aus dem Englischen übertragen.

Fünfundzwanzigster Band.

Der Kettenträger.

Stuttgart.
Verlag von S. G. Liesching.
1846.

Digitized by Google

Der Kettenträger,

oder

die Handschriften

der Familie Littlepage.

Von

James Fenimore Cooper.

Aus dem Englischen.

O, stehn wir ab vom eiteln Streben!
Laßt altes Recht sich neu beleben!
Bestät'gend frührer Zeiten Mähren,
Mög' alte Einfalt wiederkehren!

Collins.

Stuttgart.

Verlag von S. G. Liesching.

1846.

Digitized by Google

Schnellpressendruck von J. Kreuzer in Stuttgart.

Digitized by Google

Der Kettenträger,

oder

die Handschriften

der Familie Littlepage.

Von

James Fenimore Cooper.

Aus dem Englischen.

In zwei Theilen.

Erster Theil.

Stuttgart.
Verlag von Sam. Gottl. Liesching.
1846.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Kettenträger,

oder

die Handschriften

der Familie Littlepage.

Von

James Fenimore Cooper.

Aus dem Englischen.

In zwei Theilen.

Zweiter Theil.

Stuttgart.

Verlag von Sam. Gottl. Liesching.

1846.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Der Knoten hat sich verwickelt in den wenigen kurzen Monaten, welche seit der Erscheinung des ersten Theils unserer Handschriften verflossen sind, und Blutvergießen hat den Flecken noch dunkler gemacht, der auf unserm Lande in Folge der weiten Verbreitung und kecken Behauptung falscher Grundsätze haftet. Man mußte dieß schon lange voraussehen, und man hat vielleicht Grund sich Glück zu wünschen, daß die vorgefallene Gewaltthat nur den Verlust eines einzigen Lebens kostete, während zu besorgen stand und noch steht, daß sich ein Bürgerkrieg daraus entwickeln würde. Daß einzelne Theile des Gemeinwesens sich würdig und edel benommen haben bei diesem plötzlichen Ausbruch einer gesetz- und gewissenlosen Verschwörung zum Raube, ist unläugbar, und darf mit Dankbarkeit und ehrlichem Stolze gerühmt werden; daß das Rechtsgefühl weitaus des größeren Theiles des Landes tief verwundet worden, ist ebenso wahr; daß die Gerechtigkeit aufgerüttelt worden ist, und in diesem Augenblick in der ernsten Sprache der gesetzlichen Gewalt mit den Uebelthätern redet, läßt sich nicht widersprechen; aber während dieß Alles zugegeben wird, und zugegeben wird nicht ganz ohne Hoffnung, sind doch noch Gründe zur Besorgniß vorhanden, so starke und triftige Gründe, daß kein Schriftsteller, der den wahren Interessen seines Vaterlandes treu ergeben ist, sie auch nur einen Augenblick aus dem Gesichte verlieren darf.

Eine hohe Autorität, in einem gewissen Sinne, die Autorität der politischen Gewalt hat ausgesprochen, daß der Lehensbesitz mit fortwährendem Pachtzins dem Geiste der Institutionen zuwider sey. Und doch

Digitized by Google

beſtanden dieſe Lehen oder Pachtungen als die Inſtitutionen gegründet wurden, und ein Satz der Inſtitutionen ſelbſt verbürgt die Haltung der Verträge, in deren Kraft die Lehen exiſtiren. Es wäre viel weiſer und viel wahrer geweſen, wenn man denjenigen, welche nach den Gütern ihrer Mitbürger gelüſteten, geſagt hätte: mit ihren Beſtrebungen, die fraglichen Pacht- und Lehensverhältniſſe umzuſtürzen und zu zerſtören, träten ſie in Widerſpruch mit einem feierlichen Grundſatz des Rechts und ſomit auch mit den Inſtitutionen ſelbſt. Der Haupt- und Grundirrthum gewinnt immer mehr Boden, welcher die verderbliche Lehre aufſtellt, wir hätten eine Regierung von Menſchen, ſtatt einer Regierung der Grundſätze. Wenn dieſer Irrthum ſo weit um ſich greift, daß er im Leben ſelbſt das Uebergewicht erlangt, dann mögen die Wohlgeſinnten ſich hinſetzen und klagen — nicht nur um die Freiheiten ihres Landes, ſondern auch um ſeine Gerechtigkeit und Moralität, ſollten auch die Menſchen dem Namen nach ſo frei ſeyn, daß ſie thun können was ihnen beliebt.

In ihrem Verlaufe ſehen wir die Handſchriften der Familie Littlepage mehr und mehr dem Charakter der Zeiten ſich nähern, in welchen wir leben. Eine Generation jedoch iſt ausgefallen, in Folge des frühen Todes von Mr. Malbone Littlepage, der einen einzigen Sohn und Erben hinterließ. Dieſer Sohn hat ſich verpflichtet gefühlt, die Reihenfolge zu vervollſtändigen durch einen Zuſatz aus ſeiner Feder. Ohne dieſen Zuſatz würden wir Satanstoe, Lilaksbuſh, Ravensneſt und Mooſeridge in ihrer gegenwärtigen Geſtalt gar nicht zu Geſicht bekommen; ſo aber werden uns Blicke darauf vergönnt, welche nicht nur unterhaltend ſondern auch belehrend ſeyn dürften.

Ueber Einen Punkt wünſchen wir ein Wort zu ſagen. Ein Theil unſrer Leſer iſt der Anſicht geweſen, der erſte Mr. Littlepage, welcher Nachrichten von ſeinem Leben niedergeſchrieben, Cornelius mit dem Taufnamen, habe eine ungebührliche Härte in ſeinem Urtheil über den Charakter der Neu-Engländer gezeigt. Unſre Antwort auf dieſen Vorwurf iſt folgende: erſtlich übernehmen wir nicht die Verantwortlichkeit

Digitized by Google

für alle Meinungen derjenigen, deren Schriften uns zur Durchsicht übergeben werden, so wenig als wir verantwortlich seyn würden für alle die widersprechenden Charaktere, Beweggründe und Ansichten, die in einer Darstellung von erdichteten, selbstgeschaffenen Personen zu Tage kommen möchten. Daß die Littlepages New-Yorker Begriffe, und wenn der Leser lieber will, New-Yorker Vorurtheile hatten, mag ganz wahr seyn; aber bei Schilderungen dieser Art sind selbst Vorurtheile nicht ganz zu übergehende und zu unterdrückende Thatsachen. Sodann hat Neu-England seine Genugthuung schon längst vorweggenommen, indem es sich selbst rühmt und seine Nachbarn unterschätzt in einer Art, die nach unserem Dafürhalten diejenigen, welche etwas holländisches *Blut in ihren* Adern haben, vollkommen berechtigt, ihre Gesinnungen und Ansichten über die Sache auszusprechen. Wer so freigebig austheilt, sollte auch ein Wenig einzunehmen sich gefallen lassen, und dieß um so mehr, wenn eben nichts besonders Verletzendes und Persönliches in den kleinen Hieben liegt, die gegen sie gezielt sind. Wir selbst unsres Theils haben nicht einen Tropfen holländisches oder neuengländisches Blut in unsern Adern, und spielen nur die Rolle des Flaschenhalters der einen Partei bei diesem Kampfe. Wenn wir berichtet haben, was der Holländer von dem Yankee sagt, so haben wir auch berichtet, was der Yankee, und zwar ohne sonderliches Bedenken, von dem Holländer sagt. Wir wissen, daß diese Gesinnungen veraltet und überlebt sind; aber unsere Handschriften bezogen sich in dieser Hinsicht ausschließlich auf die Zeiten, in welchen sie ganz gewiß vorhanden waren, und das mindestens in der Stärke, in welcher sie dargestellt werden.

Wir gehen noch etwas weiter. Nach unserem Ermessen lassen sich die falschen Grundsätze, die man bei einem großen Theil der gebildeten Klassen findet, über das Verhältniß von Landeigenthümer und Pächter, zurückführen auf die provinziellen Begriffe derjenigen, die ihre Ansichten und Vorstellungen von einem Zustand der Gesellschaft empfangen haben, wo kein solches Verhältniß besteht. Die von den Lehren des Antirentismus drohende Gefahr hat ihre beängstigendste Stärke in diesen falschen

Digitized by Google

Grundsätzen; — denn die irregeleiteten ohnmächtigen Leute, welche das Feld eingenommen haben im buchstäblichen Sinne, sind dem Recht nicht zum vierten Theile so gefahrdrohend, als diejenigen, welche im bildlichen Sinne ins Feld gerückt sind. Es ist nicht ein Jota mehr Vernunft in der Behauptung und Beweisführung: es solle keine Pächter, im strengen Sinne des Wortes geben, als in der: es solle bei den Gewerben keine Gesellen, keine Lohn- und Tag-Arbeiter geben, obwohl sich nicht leicht ein Mensch finden würde, der diesen Satz behaupten möchte. Wir glauben fest, wenn es einen Theil des Landes gäbe, wo die Handwerker sämmtlich „bosses*“ wären, so würde es denen, die an einen solchen Zustand der Gesellschaft gewohnt wären, ganz ungehörig und antirepublikanisch erscheinen, wenn Einer Unternehmungen in seinem Geschäft mit Arbeitern ausführte.

Nur noch ein Wort wollen wir über diesen Gegenstand hinzufügen. Die Säule der Gesellschaft muß ihr Kapital haben so gut wie ihr Fundament. Sie ist nur dann vollkommen, wenn jeder Theil ganz hergestellt ist und leistet, was ihm zukommt. In New-York vertraten die großen Landbesitzer lange Zeit, und vertreten noch, die Stelle des Kapitals, in einem socialen Sinne. Wenn dieß Kapital zertrümmert und auf den Boden geschleudert wird — aus welchem Material wird dann dasjenige bestehen, welches an seine Stelle gesetzt werden müßte? Kein Nachfolger des Landeigenthümers scheint uns so wahrscheinlich, als der Land-Erpresser und der Land-Wucherer! Wir möchten die, welche jetzt das Geschrei von Feudalismus und Aristokratie erheben, warnen, sich doch ja vorzusehen, was sie thun! Statt des Königs Klotz dürften sie vom König Storch gefressen werden.

New-York im November 1845.

---

* Werkführer, im Gegensatz gegen Meister.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Erstes Kapitel.

Das feste Hirn, der Glieder Mark,
Zum Springen, Klettern, Schwimmen stark;
Der ehrne Leib, gewohnt zu tragen
Sturm, Regen, Hagel ohne Klagen;
Gestählt, um mannhaft zu bestehn
Frost, Müdigkeit, des Hungers Wehn.

Rokeby.

Mein Vater war Cornelius Littlepage von Satanstoe, in der Grafschaft West-Chester, im Staate New-York, und meine Mutter Anneke Mordaunt, von Lilaksbush, ein Ort, der längst unter diesem Namen bekannt ist, und noch besteht in der Nähe von Kingsbridge, aber auf der Insel Manhattan, mithin in einem der Reviere von New-York, obwohl volle elf Meilen von der Stadt entfernt. Ich will annehmen, daß meine Leser den Unterschied zwischen der Insel von Manhattan und Manhattan-Island kennen, obgleich ich schon angebliche Manhattanesen von reifen Jahren, aber auswärts geboren, gefunden habe, welchen man ihn erst erklären mußte. Lilaksbush, ich wiederhole es hiemit, lag auf der Insel von Manhattan, elf Meilen weit von der Stadt, obwohl im Weichbild von New-York, und nicht auf Manhattan-Island.

Von meinen Vorfahren weiter zurück halte ich nicht für nöthig, viel zu sagen. Sie waren theils von englischer, theils von niederländischer Abkunft, wie es sehr häufig der Fall ist bei denen, welche

Digitized by Google

von New-Yorker Familien von einigem Anſehen und Geltung in der Colonie abſtammen. Ich habe noch eine ziemlich deutliche Erinnerung von meinen beiden Großvätern und von meiner einen Großmutter; meine Großmutter von mütterlicher Seite war lang vor der Vermählung meiner Eltern geſtorben.

Von meinem Großvater mütterlicher Seits jedoch weiß ich ſehr wenig, denn er ſtarb, als ich noch ganz jung war und ich ihn nur wenig geſehen hatte. Er bezahlte die große Schuld der Natur in England, wohin er gereist war, einen Verwandten zu beſuchen, einen Sir Souſo Bulſtrode, der ſelbſt in den Colonieen geweſen war und in großen Gunſten bei Herman Mordaunt ſtund, wie man meiner Mutter Vater allgemein in New-York nannte. Mein Vater ſagte oft, es ſey vielleicht in einer Hinſicht ein Glück geweſen, daß ſein Schwiegervater ſo bald geſtorben ſey, da er nicht zweifle, er würde ſich gewiß bei dem Streit, der ſo bald nachher ausbrach, auf die Seite der Krone geſchlagen haben, in welchem Falle vermuthlich ſeine Beſitzungen oder diejenigen, die dann meiner Mutter zufielen und jetzt die meinigen ſind, das Schickſal der Güter der de Lancey's, der Philipſes, eines Theils der Van Cortlandts, der Floyds, der Joneſes und einiger anderer gewichtigen Familien getheilt haben, welche loyal blieben, wie man es nannte; worunter man die Loyalität gegen einen Fürſten, und nicht die Loyalität gegen das Land ihrer Geburt verſtand. Es iſt ſchwer zu ſagen, wer bei dieſem Streite Recht hatte, wenn wir die Anſichten und Vorurtheile der Zeiten ins Auge faſſen, obgleich die Littlepage's alle, das heißt aber nur: mein Vater, mein Großvater und ich, auf die Seite des Landes traten. Was die Rückſicht auf das eigene Intereſſe jedoch betrifft, muß bemerkt werden, daß die reichen Amerikaner, welche ſich gegen die Krone erklärten, bei weitem am meiſten Uneigennützigkeit an den Tag legten, inſofern die Wahrſcheinlichkeit, bezwungen und wieder unterworfen zu werden, eine lange Zeit hindurch ſehr ſtark war, und im Fall eines unglücklichen Aus-

Digitized by Google

gangs Confiskation des Vermögens, um nicht zu sagen der Galgen, in ziemlich sicherer Aussicht stand. Aber mein Großvater väterlicher Seits war, was man ein Whig von hoher Kaste nannte. Er wurde im Jahr 1776 zum Brigadier bei der Miliz ernannt und leistete wirkliche Felddienste in dem großen Feldzuge des folgenden Jahres, in welchem Burgoyne gefangen wurde, so wie auch mein Vater, welcher als Oberstlieutenant bei den Linientruppen von New-York stand. In demselben Regiment mit meinem Vater war auch ein Major Dirck Van Valkenburgh, oder Follock, wie er gewöhnlich genannt wurde, ein geschworener Freund von jenem. Dieser Major Follock war ein alter Junggesell, und er brachte ebenso viele Zeit in meines Vaters Hause als in seinem eigenen zu; denn sein eigentlicher Wohnsitz war über dem Fluß drüben, auf Rockland. Ebenso wie mein Vater hatte meine Mutter eine Freundin in der Person der Miß Mary Wallace, einer unvermählten Lady, welche beim Anfang der Revolution wohl die Dreißiger Jahre überschritten hatte. Miß Wallace lebte in ganz bequemen Vermögensumständen; aber sie wohnte ganz in Lilaksbush und hatte gar keine andere Heimath, außer etwa in unserem Hause in der Stadt.

Wir waren sehr stolz auf den Brigadier, sowohl wegen seines Rangs, als wegen der von ihm geleisteten Dienste. Er kommandirte wirklich einen Kriegszug gegen die Indianer während der Revolution — eine Art des Krieges, worin er einige Erfahrung hatte, da er schon bei mehreren Gelegenheiten vor dem großen Unabhängigkeitskampfe solche Züge mitgemacht hatte. Bei einem dieser früheren Züge des letzteren Kriegs zeichnete er sich zuerst aus. Er stand damals unter dem Befehle eines Oberste, Brom Follock, des Vaters des Majors Dirck, des gleichen Namens, der beinahe ein ebenso vertrauter Freund von meinem Großvater, als sein Sohn von meinem Vater war. Dieser Oberst Brom war ein Freund von Zechgelagen, und ich habe erzählen hören, daß, wie er zu den Niederländern am Mohawk kam, er eine Woche lang

Digitized by Google

mit wenig oder gar keiner Unterbrechung fortzechte, unter Umständen, wo ihm als Militär große Nachläßigkeit zur Last fiel. Die Folge war, daß eine Partei Indianer von Canada einen Ueberfall auf sein Commando ausführten und der alte Oberst, der so kühn war wie ein Löwe, und so betrunken wie ein Lord — obwohl ich nie habe errathen können, warum man annimmt, daß die Lords eine besondere Neigung zum Trinken haben — eines Morgens früh erschossen und skalpirt wurde, als er eben von einer nahen Schenke in sein Quartier in der „Garnison" zurückkehrte, wo er seinen Posten hatte. Mein Großvater rächte seinen Tod heldenmüthig, zerstreute die Angreifenden nach allen vier Winden, und gewann den verstümmelten Leichnam seines Freundes wieder; der Skalp aber blieb unwiederbringlich verloren.

General Littlepage überlebte den Krieg nicht, obgleich ihm nicht das Glück zu Theil war, im Felde zu fallen und so seinen Namen mit der Geschichte seines Vaterlandes unauflöslich zu verweben. Es geschieht in allen Kriegen und ganz besonders geschah es oft in unserem großen Nationalkampf, daß mehr Soldaten ihr Leben in den Spitälern aufgaben, als auf dem Schlachtfelde, obgleich das Verspritzen seines Blutes ein unerläßliches Erforderniß zum Ruhme dieser Art zu seyn scheint, indem eine undankbare Nachwelt sich wenig um die Tausende kümmert, welche in eine andere Welt hinüberziehen, als Opfer von Strapatzen und Lagerkrankheiten, um das Lob der Hunderte zu singen, welche im Lärm und Getöse der Schlacht getödtet werden. Und doch dürfte die Frage seyn, ob nicht mehr wahrer Muth dazu gehört, dem Tod ins Auge zu schauen, wenn er in der unsichtbaren Gestalt einer Krankheit sich naht, als ihm entgegenzutreten, wenn er in sichtbarer Rüstung in der Schaar der Bewaffneten daherrückt. Meines Großvaters Benehmen, daß er im Lager blieb unter Hunderten, welche die Blattern hatten — die ekelhafte Krankheit, an welcher er starb — wurde zwar gelegentlich erwähnt, aber nie in der Art, wie der

Digitized by Google

Tod eines Offiziers von seinem Range würde gepriesen worden seyn, wäre er in der Schlacht gefallen. Ich bemerkte, daß Major Pollock einen ehrenhaften Stolz auf den Tod seines Vaters empfand, welcher vom Feind getödtet und skalpirt worden war, wie er von einem trunkenen Zechgelage heimkehrte, während mein würdiger Vater von dem Tode des Brigadiers immer als von einem Ereignisse sprach, das eher zu beklagen sey, als daß man sich dessen freudig rühmen dürfte. Ich für meine Person glaube, daß der Tod meines Großvaters bei weitem rühmlicher war, als der des Obersts; aber so wird er nie von der Geschichte noch vom Land angesehen werden. Was die Geschichtschreiber betrifft, so erfordert es einen ganz ausnehmend ehrlichen Mann, um gegen ein Vorurtheil zu schreiben; und es ist so viel leichter, eine That zu feiern und zu verherrlichen, so wie man sie sich einbildet, als wie sie wirklich vorgefallen ist, daß ich zweifle, ob wir das Wahre auch nur vom zehnten Theil der Heldenthaten wissen, von welchen wir schwärmen und auf welche wir glauben stolz seyn zu dürfen. Nun! man lehrt uns, die Zeit werde kommen, wo alle Dinge in ihrer wahren Gestalt werden geschaut, und Menschen und Handlungen werden erkannt werden, wie sie wirklich waren, nicht wie sie in den Blättern der Geschichte geschildert sind.

Ich selbst war zu jung, um an dem Revolutionskrieg vielen Antheil nehmen zu können, obgleich der Zufall wollte, daß ich Augenzeuge ward von einigen der wichtigsten Ereignisse desselben, und zwar in dem zarten Alter von fünfzehn Jahren. Mit zwölf Jahren — der amerikanische Verstand war immer und ist noch jetzt ausnehmend frühreif — ward ich nach Nassau-Hall in Princeton geschickt, um dort meine Bildung zu empfangen, und ich blieb dort, bis ich endlich einen Grad erwarb, obgleich meine Studien verschiedene lange und herbe Unterbrechungen und Störungen erlitten. Obgleich so frühe schon ins Collegium geschickt, wurde ich doch erst mit neunzehn Jahren wirklich graduirt, da die stürmischen

Digitized by Google

Zeiten einen beinahe doppelt so langen Knechtsdienst erforderten, um einen Baccalaureus artium aus mir zu machen, als in den wohlthätigeren, freundlichen Tagen des Friedens nöthig gewesen seyn würde. So machte ich ein Stück eines Feldzugs mit, wie ich erst Sophomor, und wieder einen im ersten Jahre, wo ich Junior war. Ich sage im ersten Jahr, weil ich zwei Jahre in jeder der höheren Classen des Instituts bleiben mußte, um die verlorene Zeit hereinzubringen. Ein Jüngling kann nicht gut zu gleicher Zeit Feldzüge mitmachen und in den akademischen Hallen den Euklid studiren. Dann war ich auch noch so jung, daß ein Jahr mehr oder weniger nicht viel austrug.

Meine bedeutendsten Dienste im Revolutionskriege fielen in das Jahr 1777, bei dem Feldzug, wo Burgoyne ein Treffen mit den Amerikanern hatte und gefangen wurde. Dieser wichtige Erfolg wurde herbeigeführt durch eine zum Theil aus regulären Truppen, zum Theil aus Milizen bestehende Streitmacht. Mein Großvater befehligte eine Brigade der letzteren, oder was man eine Brigade nannte — etwa sechshundert Mann höchstens, während mein Vater ein reguläres Bataillon von hundert und sechszig New-Yorker Linienfoldaten gegen die Verschanzungen der Deutschen führte, an dem denkwürdigen und blutigen Tage, wo die letzteren erstürmt wurden. Wie Viele er davon zurückbrachte, habe ich ihn nie sagen hören. Wie ich dazu kam, bei diesen wichtigen Vorfällen anwesend zu seyn, das ist bald erzählt.

Da Lilaksbush auf der Insel Manhattan liegt (nicht auf Manhattan-Island, was man nicht vergessen wolle,) und unsere Familie zu den Whigs gehörte, sahen wir uns genöthigt, unsere Häuser in der Stadt und auf dem Land zu verlassen, sobald Sir William Howe New-York in Besitz nahm. Zuerst begnügte sich meine Mutter, nach Satanstoe zu gehen, das nur eine kleine Strecke von den feindlichen Linien entfernt war; aber da der politische Charakter der Familie Littlepage zu allgemein bekannt war, als

Digitized by Google

daß dieser Aufenthaltsort sicher gewesen wäre, begaben sich meine Großmutter und meine Mutter, beständig begleitet von Miß Wallace, nach den Hochlanden, wo sie sich während des übrigen Krieges in dem Dorf Fishkill niederließen, auf einem Pachtgut, das der Miß Wallace als freies Erbeigenthum gehörte. Hier glaubte man, seyen sie sicher, da sie siebzig Meilen von der Hauptstadt entfernt und ganz innerhalb der Linien der Americaner waren. Da diese Uebersiedlung gegen Ende des Jahres 1776 nach der Erklärung der Unabhängigkeit stattfand, nahm man an, daß es von dem Ausgang des Krieges abhänge, ob wir überhaupt wieder in unsere Heimath und zu unserem Eigenthum zurückkehren könnten. Zu jenen Zeiten war ich ein Sophomor und zu Hause während der langen Ferien. Während dieses Besuchs machte ich das Stück eines Feldzugs mit, indem ich meinen Vater bei allen Bewegungen seines Regiments begleitete, während Washington und Howe in West-Chester manövrirten. Da meines Vaters Bataillon zufällig so postirt war, daß es im Mittelpunkt der Schlacht auf White Plains (der weißen Ebene) stand, hatte ich Gelegenheit, hiebei recht ins ernste und hitzige Kriegsgetümmel eingeweiht zu werden. Auch verließ ich die Armee erst, um zu meinen Studien zurückzukehren, nach den glänzenden Treffen von Trenton und Princeton, an welchen beiden unser Regiment Antheil nahm.

Dies hieß ziemlich frühe anfangen, sich in's thätige, handelnde Leben zu mischen, für einen Knaben von vierzehn Jahren. Aber in jenem Kriege trugen Jungen von meinem Alter oft schon die Muskete, denn die Colonien umfaßten ein großes Gebiet und hatten nur eine kleine Bevölkerung. Diejenigen, welche von dem amerikanischen Unabhängigkeitskriege lesen, und die Feldzüge und Schlachten desselben so ansehen, wie sie die Kämpfe älterer und weiter vorgeschrittener Nationen zu betrachten gewohnt sind, können sich keine richtigen Vorstellungen bilden von den Nachtheilen, mit welchen unser Volk zu kämpfen hatte, oder der großen Ueberlegenheit des

Digitized by Google

Feindes in allen gewöhnlichen Elementen der kriegerischen Stärke. Ohne erfahrene Offiziere, mit nur wenigen und ziemlich schlechten Waffen versehen, oft der Munition entbehrend, stand die ländliche und sonst so friedliche Bevölkerung eines dünn bevölkerten Landes gegenüber den auserlesenen Soldaten Europa's, und dazu noch ohne, oder fast ohne den großen Nerv des Krieges: Geld, sie zu unterhalten. Und dennoch waren die Amerikaner, ohne durch fremden Beistand oder fremdes Talent unterstützt zu seyn, ungefähr ebenso oft im Kriege glücklich als das Gegentheil. Bunker Hill, Bennington, Saratoga, Bhemis' Heights, Trenton, Princeton, Monmouth — das Alles waren rein amerikanische Schlachten; um Nichts zu sagen von einigen andern, welche weiter südlich vorfielen; und obgleich unbedeutend in Betracht der Zahlen, wenn man sie mit den Kämpfen der neueren Zeiten vergleicht, verdient doch jede einen Platz in der Geschichte, und eine oder ein paar sind beinahe ohne ihres Gleichen, wie man sieht, wenn nur Bunker Hill genannt wird. Es nimmt sich in Berichten sehr schön aus, die Zahlen der feindlichen Reihen zu vergrößern; aber zugegeben auch, daß die Zahl selbst nicht überschätzt sey, wie so oft geschah, was nützen Menschen ohne Waffen und Munition und oft sogar ohne eine andere militärische Organisation als eine Regimentsliste!

Ich habe gesagt, daß ich beinahe den ganzen Feldzug mitgemacht, in welchem Burgoyne gefangen wurde. Dies ging so zu. Die Theilnahme am Feldzug im vorigen Jahr hatte mir die Neigung zum Studium ziemlich geschwächt, und als ich in den Herbstferien wieder zu Hause war, schickte mich meine gute Mutter mit Kleidern und sonstigen Bedürfnissen zu meinem Vater, welcher bei der Armee im Norden sich befand. Ich erreichte das Hauptquartier von General Gates acht Tage vor dem Treffen von Bhemis Heights, und blieb bei meinem Vater, bis die Kapitulation vollständig erfolgt war. In Folge dieser Umstände war ich, obwohl noch ein Knabe an Jahren, Augenzeuge von, und bis auf einen gewissen

Digitized by Google

Grad Mithandelnder bei zwei oder drei der wichtigsten Ereigniſſe des ganzen Krieges. Groß für meine Jahre, und von einem ziemlich männlichen Ausſehen, — wenn man erwog, wie jung ich in der That war, — konnte ich ganz gut für einen Freiwilligen gelten; und ich habe Grund zu glauben, daß ich in gewiſſer Art der Liebling des Regiments war. In der letzten Schlacht hatte ich die Ehre, eine Art Adjutant meines Großvaters zu ſeyn, der mich zwei oder dreimal mit Befehlen und Botſchaften mitten in's Feuer hinein ſchickte. Auf dieſe Art machte ich mich ein wenig bekannt und um ſo mehr deßwegen, weil ich in der That nur ein Collegiumsſchüler war, während der Ferien von ſeiner alma mater auf einige Zeit entlaſſen.

Es war ganz natürlich, daß ein Knabe unter ſolchen Verhältniſſen einige Aufmerkſamkeit auf ſich zog, und es nahmen Offiziere Kunde von mir, die unter andern Umſtänden es ſchwerlich der Mühe werth gefunden hätten, ſich nach mir umzuſehen, ein Wort mit mir zu ſprechen. Die Littlepage's, ſo darf ich wohl glauben, ſtanden gut in den Colonieen, und ihre Stellung in dem neuen Staat mußte allem Anſchein nach eher noch eine angeſehenere werden durch die Rolle, die ſie in der Revolution ſpielten. Ich bin keineswegs überzeugt, daß General Littlepage als ein Hauptpfeiler an dem Tempel der Freiheit betrachtet wurde, welchen die Armee aufzurichten ſtrebte, aber er war höchſt achtbar als Milizoffizier und mein Vater galt allgemein als einer der beſten Oberſtlieutenants im ganzen Heere.

Ich erinnere mich noch wohl, daß ich großen Geſchmack fand an einem Kapitän in meines Vaters Regiment, der ſicherlich in ſeiner Weiſe ein Originalcharakter war. Er war von holländiſcher Abkunft, wie überhaupt ein anſehnlicher Theil der Offiziere und ſein Name war Andries Coejemans; doch war er allgemein bekannt unter dem Beinamen: „der Kettenträger.“ Dieß war ein Glück für ihn, ſonſt würden die Yankees im Lager, welche eine wahre

Digitized by Google

Manie zu haben scheinen, jedes Wort so auszusprechen, wie es geschrieben ist, und dann, wenn ihnen dies gelungen, die Schreibart der ganzen Sprache zu ändern, um sie gewissen Lauten von ihrer eigenen Erfindung anzubequemen, ihm gewiß einen gar nicht auszusprechenden Namen geschöpft haben. Der Himmel allein weiß, wie sie, ohne diesen glücklichen Spitznamen, den Kapitän Coejemans genannt hätten; für die Uneingeweihten aber dürfte hier gleich bemerkt werden, daß in der New-Yorker Sprechweise Coejemans ausgesprochen wird wie Queemans. Der Kettenträger stammte aus einer achtbaren holländischen Familie, die sogar ihren sonderbar aussehenden Namen einem nicht ganz unbedeutenden Ort am Hudson gegeben hatte; aber wie dieß gar nicht selten der Fall war bei den jüngern Söhnen solcher Häuser in den guten alten Zeiten der Colonie, seine Erziehung und Bildung wollte nicht viel besagen. Sein Vermögen war früher nicht unbedeutend gewesen, aber, wie er immer behauptete, er war vor seinem dreiundzwanzigsten Jahre von einem Yankee um Hab' und Gut geprellt worden und von dieser Zeit an hatte er sich zur Landvermesserei gewendet, um von diesem Berufe zu leben. Aber Andries hatte keinen Kopf für die Mathematik, und nachdem er in seinem neuen Beruf ein paar tüchtige Böcke geschossen, sank er in aller Stille zum Rang eines (Meß-) Kettenträgers herab, in welcher Eigenschaft er allen hervorragenden Männern seines Berufes in der Colonie bekannt war. Man behauptet, jeder Mensch passe für irgend einen bestimmten Beruf, in welchem er sich auszeichnen und verdient machen könnte, wenn er nur in denselben einträte und dabei beharrte. Dies erwahrte sich wenigstens bei Andries Coejemans. Als Kettenträger hatte er einen Ruf ohne gleichen. So bescheiden und gering diese Beschäftigung war, so gab sie doch so gut wie eine andere, Gelegenheit, in verschiedener Hinsicht sich auszuzeichnen. Erstlich erheischte sie Ehrlichkeit, eine Eigenschaft, an welcher es dieser Klasse von Menschen so gut wie jeder andern fehlen kann. Weder Colonie noch Paten-

Digitized by Google

tirter, weder Grundeigenthümer noch Pächter, weder Käufer noch Verkäufer durften in Sorgen darüber ſeyn, ob ſie auch ehrlich behandelt wurden, ſo lange Andries Coeſemans das vordere Ende der Meßkette handhabte — eine Obliegenheit, mit welcher er unfehlbar von der einen oder der andern Partei betraut wurde. Sodann war ein geübtes, praktiſches Auge eine große Hülfe für die zuverläſſige Vermeſſung ſelbſt; und weil Andries nie rechts oder links von ſeiner Linie abwich, da er ſich in ſeinem Beruf eine Art von Inſtinkt angeeignet hatte, wurde hiedurch viel Zeit und Arbeit erſpart. Zu dieſen Vorzügen kam noch, daß der Kettenträger ſich eine große Fertigkeit und Geſchicklichkeit in den untergeordneten Erforderniſſen ſeines Berufs erworben hatte. Er verſtand ſich im Ganzen vortrefflich auf den Wald; er war ein guter Jäger geworden, und hatte ſich die meiſten Eigenſchaften und Gewohnheiten erworben, welche eine Lebensweiſe und Thätigkeit, wie diejenige, die er ſo viele Jahre getrieben, ehe er in die Armee eintrat, faſt nothwendig bei einem Manne erzeugen muß. Mit der Zeit übernahm er die Vermeſſung von Patenten und ſtellte Männer mit beſſern Köpfen als der ſeinige, an die Spitze des Geſchäfts, während er ſelbſt immer die Meßkette trug.

Beim Anfang der Revolution ergriff Andries, wie die Meiſten, die mit den Colonieen ſympathiſirten, die Waffen. Als das Regiment aufgebracht wurde, bei welchem mein Vater Oberſtlieutenant war, erhielten diejenigen, welche den Fahnen deſſelben eine Anzahl von Mannſchaft zuführten, Offiziersſtellen, deren Rang den Dienſten entſprach, welche ſie in dieſer Beziehung leiſteten. Andries hatte ſich ſehr bald mit einer anſehnlichen Schaar von Kettenträgern, Jägern, Fallenſtellern, Läufern, Wegweiſern u. dgl. eingefunden, im Ganzen etwa fünfundzwanzig abgehärtete, kecke Scharfſchützen. Ihr Führer wurde daher zum Lieutenant ernannt, und da er der Aelteſte ſeines Ranges im Corps war, wurde er bald

Digitized by Google

darauf zum Kapitän befördert, welchen Rang er bekleidete, als ich seine Bekanntschaft machte, und über welchen er nie hinausstieg.

Revolutionen, zumal solche von volksthümlichem Charakter, zeichnen sich nicht dadurch aus, daß sie Männer emporbringen, welche eine treffliche Bildung empfangen haben oder sonst für ihre neue Stellung vorzüglich geeignet sind, wenn nicht anders ihr Eifer sie empfiehlt. Es ist wahr, der Dienst klassificirt in der Regel die Menschen, stellt ihre Eigenschaften in's Licht, und die Nothwendigkeit zwingt bald zur Beförderung derjenigen, welche die meisten Vorzüge gewähren. Unser großer Nationalkampf jedoch bewirkte dies wahrscheinlich in geringerem Maße, als irgend ein ähnliches Ereigniß der neuern Zeit, wenn eine achtbare Mittelmäßigkeit einmal einen höheren Posten erlangt hatte, den sie, in der Regel, im Stande war bis zum Ende des Kriegs zu behaupten. Es ist eine eigenthümliche Thatsache, daß in unsern militärischen Annalen kein einziger Fall sich findet, daß, während des ganzen Kampfes, ein junger Soldat durch seine Talente zu einem hohen Kommando sich emporgeschwungen hätte. Dies konnte — und wahrscheinlich war dies wirklich der Fall — von den Meinungen und Ansichten des Volkes herrühren, und von dem Umstande, daß der Dienst selbst von der Art war, daß er mehr Umsicht und Klugheit, als Eigenschaften glänzenderer und blendender Art, mehr die Vorzüge der Erfahrung und des Alters, als Jugend und Unternehmungsgeist erheischte. Es ist wahrscheinlich, daß Andries Coejemans, nach dem Maßstabe seines ursprünglichen Standes, eher über als unter der Durchschnittslinie der gesellschaftlichen Stellung der Mehrzahl der Subalternoffiziere von den verschiednen regulären Corps der nördlicheren Colonieen stand, als er zuerst in die Armee trat. Zwar war seine Bildung nicht seiner Geburt entsprechend; denn in jenen Tagen waren die Holländer von New-York, einzelne Fälle und gewisse Familien ausgenommen, selbst wo es an Geldmitteln gar nicht fehlte, nichts weniger als Freunde der Gelehrsamkeit.

Digitized by Google

In diesem Punkte behaupteten unsere Nachbarn, die Yankees, gar sehr den Vorzug vor uns. Sie schickten jeden Knaben zur Schule, und obgleich ihre Erziehungs- und Bildungsweise in der Regel nur oberflächliche Halbwisser zog, ist es doch ein Vorzug, auch nur ein Halbwisser unter ganz Unwissenden zu seyn. Andries hatte sich auch nicht mit gelehrten Studien befaßt, und man kann sich leicht denken, was vernachlässigte Cultur bei einem von Natur schon magern Boden für Folgen hatte. Er konnte zwar lesen und schreiben, aber das Rechnen war es, unter dessen Last er als Geometer erlag. Ich habe ihn oft sagen hören, wenn man das Land vermessen könnte ohne Ziffern, so würde er keinem Berufsgenossen in ganz Amerika weichen, wenn nicht etwa „Seiner Excellenz," der, wie er nicht zweifle, nicht nur der beste, sondern auch der ehrlichste Landvermesser sey, den die Menschheit je gesehen.

Der Umstand, daß Washington während einer kurzen Zeit in seiner Jugend die Kunst des Landvermessens getrieben hatte, war für Andries Coejemans die Quelle großen Triumphes. Er empfand es als eine Ehre, auch nur als untergeordneter Gehülfe einen Beruf auszuüben, in welchem ein solcher Mann als Meister thätig gewesen war. Ich erinnere mich, daß, lange nachdem wir bei Saratoga zusammen gewesen, Kapitän Coejemans, wie wir vor Yorktown standen, eines Tages auf den Oberbefehlshaber deutete, wie dieser an unserm Lager vorbeiritt, und mit Emphase ausrief: „Da, Mordaunt, da, mein Junge, reitet Seine Excellenz! Es wäre der glücklichste Tag meines Lebens, dürfte ich nur einmal die Meßkette tragen, während er die Vermessung eines Landstückes in der Nähe leitete!"

Andries sprach einen mehr oder weniger holländischen Dialekt, je nachdem er mehr oder weniger im Eifer war. In der Regel sprach er ein ganz ordentliches Englisch — ein Colonial-Englisch meine ich, nicht das der Schulen, obgleich in seinem Wörterbuch nicht ein einziger Yankeeismus sich fand. Auf diesen letztern Punkt

Digitized by Google

that er sich viel zu Gute und empfand einen ehrlichen Stolz, wenn er gelegentlich gemeiner Ausdrücke sich bediente, eine fehlerhafte Aussprache sich zu Schulden kommen ließ, oder einen Mißgriff in der Bedeutung eines Wortes beging — eine Sünde jedoch, die nicht häufig bei ihm vorkam; waren doch alle seine Fehler ehrliche New-Yorker Fehler und kein „Neu-Englands Gewelsche." In Folge der verschiedenen Besuche, die ich im Lager abstattete, wurden Andries und ich ganz vertraut; seine Eigenthümlichkeiten machten Eindruck auf meine Einbildungskraft, und ohne Zweifel erregte meine unverhehlte Bewunderung seine Dankbarkeit. Im Verlauf unserer vielfachen Gespräche erzählte er mir seine ganze Geschichte, wobei er mit der Auswanderung der Coesemans aus Holland anfing und mit unserer damaligen Lage im Lager bei Saratoga schloß. Andries war oft ins Treffen gekommen; und ehe der Krieg zu Ende ging, konnte auch ich mich rühmen, in nicht weniger als sechs Treffen ihm zur Seite gefochten zu haben, nämlich bei White Plains, Trenton, Princeton, Bhemis Heights, Monmouth und Brandywine; denn ich hatte mich vom Collegium weggestohlen, um diesem letzten Treffen anzuwohnen. Der Umstand, daß unser Regiment sowohl unter Gates als Washington focht, hatte seinen Grund in der edlen Großmuth des Letzteren, welcher einen Theil seiner besten Truppen seinem Nebenbuhler als Verstärkung sandte, als der Krieg im Norden eine entscheidendere Bedeutung bekam. Dann wohnte ich der ganzen Belagerung von Yorktown bei. Aber es ist nicht meine Absicht, über meine Kriegsdienste mich weitläufiger auszusprechen.

In Saratoga fielen mir Wesen, Haltung und Benehmen eines Gentleman sehr auf, welcher die Achtung aller Anführer im amerikanischen Lager zu genießen und bei Allen bereitwilliges Gehör zu finden schien, obgleich er, wie es schien, keine amtliche Stellung einnahm. Er trug keine Uniform, obgleich er mit dem Titel General angeredet wurde, und hatte weit mehr das Wesen eines wirklichen Soldaten an sich, als Gates, welcher kommandirte. Er mußte

Digitized by Google

damals zwischen vierzig und fünfzig Jahren alt seyn, und stand in der vollsten geistigen und körperlichen Kraft. Dies war Philipp Schuyler, mit so großem Recht gefeiert und berühmt in unseren Annalen wegen seiner Weisheit, seines Patriotismus, seiner Rechtschaffenheit und seiner dem Staate geleisteten Dienste. In welchem Verhältniß er zu dem großen Feldzug im Norden stand, ist zu gut bekannt, als daß hier eine weitere Erklärung nöthig wäre. Der Erfolg desselben jedoch war mehr *seinem* Rath und seinen Vorkehrungen zu verdanken, als dem Einfluß und der Thätigkeit irgend eines anderen Mannes; und er beginnt schon, im Zusammenhang mit diesen großen Begebenheiten, eine Stelle in der Geschichte einzunehmen, die eine auffallende Aehnlichkeit hat mit derjenigen, die er dann beim wirklichen Eintritt der wichtigsten Ereignisse behauptete; mit anderen Worten, man sieht ihn im Hintergrunde des großen Nationalgemäldes, bescheiden und anspruchslos, aber Alles leitend und beherrschend durch die Kraft seines Verstandes, durch den Einfluß seiner Erfahrung und seines Charakters. Gates hatte bei den wirklichen Begebenheiten dieser denkwürdigen Periode nur eine untergeordnete Bedeutung. Schuyler war der waltende und lenkende Geist, obwohl durch das Vorurtheil des Volkes gezwungen, auf den Namen und Schein des Oberbefehls über die Armee zu verzichten. Unsere geschriebenen Geschichten schreiben den Uebelstand, welcher diese Ungerechtigkeit gegen Schuyler veranlaßte, einem Vorurtheil zu, welches unter den Milizen aus dem Osten herrschte, und das seinen Grund in dem Mißgeschick von St. Clair gehabt haben soll, oder in den Unglücksfällen während der ersten Bewegungen des Feldzuges. Mein Vater, welcher den General Schuyler in dem Kriege von 1756 kennen gelernt hatte, wo er die rechte Hand von Bradstreet war, leitete die Gesinnungen gegen Schuyler von einer andern Ursache her. Nach seiner Meinung rührte die Entfremdung und Abneigung her von dem Unterschied in den Ansichten und Lebensgewohnheiten, der zwischen Schuyler, einem Gentleman von New-York-

Digitized by Google

und den Yeomen von Neu-England beſtand, welche im Jahr 1777 ausrückten, getränkt mit den eigenthümlichen Begriffen, die die Folge ihres beſonderen geſellſchaftlichen Zuſtandes waren. Vorurtheile mögen auf beiden Seiten gewaltet haben, aber es iſt leicht zu ſehen, welche Partei am meiſten Großherzigkeit und Selbſtverläugnung bewährte. Vielleicht war das letztere unvermeidlich bei dem Uebergewicht der Zahl, da es nicht leicht iſt, Maſſen von Menſchen zu überzeugen, daß ſie Unrecht haben können und ein Einzelner Recht. Das iſt der große Irrthum der Demokratie, welche ſich einbildet, die Wahrheit finde ſich dadurch, daß man die Naſen zählt, während die Ariſtokratie den entgegengeſetzten Schnitzer macht, zu glauben, die Trefflichkeit erbe ſich von Mann auf Mann fort, und zwar nach der Reihe der Erſtgeburt! Es iſt nicht leicht zu ſagen, wo man in dieſem Leben die Wahrheit ſuchen ſoll.

Was den General Schuyler betrifft, ſo hatte, glaube ich, mein Vater Recht, ſeine Unpopularität einzig den Vorurtheilen der Provinzen zuzuſchreiben. Die Muſe der Geſchichte iſt die ehrgeizigſte unter allen neun Schweſtern, und glaubt ihre Pflicht nie erfüllt zu haben, wenn nicht Alles, was ſie ſagt und berichtet, mit dem Anſtrich und Gepräge tiefſinniger Philoſophie geſagt und berichtet wird, während über die Hälfte der wichtigſten Ereigniſſe, die das menſchliche Intereſſe in Anſpruch nehmen, von Urſachen abzuleiten ſind, welche mit unſerer vielgerühmten Intelligenz in keinerlei Weiſe zuſammenhängen. Die Menſchen fühlen viel mehr als ſie denken, und eine unbedeutende Stimmung und Aeußerung des Gefühls iſt im Stande, viel Philoſophie über den Haufen zu werfen.

Ich habe geſagt, daß ich ſechs Jahre zu Princeton zubrachte, das heißt dem Namen nach, nicht in der Wirklichkeit; und daß ich mit neunzehn Jahren graduirt wurde. Dieß geſchah in dem Jahre, wo Cornwallis ſich gefangen gab, und ich diente bei der Belagerung förmlich als jüngſter Fähnrich in meines Vaters Bataillon. Ich hatte auch das Glück, denn das war es für mich, der

Digitized by Google

Compagnie des Kapitäns Coejemans zugetheilt zu seyn, ein Umstand, der meine frühere Freundschaft für diesen seltsamen alten Mann noch enger und fester machte. Ich sage alt, denn mittlerweile war Andries volle sieben und sechzig Jahre alt geworden, obwohl so frisch, herzhaft und rüstig als nur irgend ein Offizier beim Corps. Und was Strapazen betrifft, so machte ihn eine Schule von vierzig Jahren, die er größtentheils in den Wäldern zugebracht, weitaus zum Ersten unter uns in Erduldung von Beschwerden.

Ich liebte meine Eltern, Großvater und Großmutter mit eingeschlossen, nicht blos so wie dies einmal herkömmlich und eine selbstverstandene Sache ist, sondern mit aufrichtiger, kindlicher Anhänglichkeit, und ich liebte Miß Mary Wallace, oder Tante Mary, wie man mich gewöhnt hatte sie zu nennen, ebenso sehr wegen ihres stillen, sanften, liebevollen Wesens, als aus Gewohnheit; und ich liebte den Major Dirck Follock als eine Art von Erbfreund, als entfernten Verwandten, und als einen guten und sorgsamen Beschützer meiner Jugend und Unerfahrenheit bei tausend Gelegenheiten, und ich liebte auch meines Vaters schwarzen Diener Jaap, wie wir Alle getreue Sklaven lieben, wie ungeschlacht sie auch seyn mögen; aber Andries war der Mann, den ich liebte, ohne zu wissen warum. Er war ungelehrt, daß es ans Fabelhafte grenzte, und hatte die drolligsten Vorstellungen, die man sich denken kann, von dieser Erde und was darauf ist; er war in seiner Erscheinung und seinem Wesen durchaus nicht fein, wohl aber herzlich und offen, hatte sein Moralsystem so mit Vorurtheilten voll gestopft, daß kein Raum für sonst Etwas übrig zu seyn schien; und war überdieß nicht wenig jener Art von holländischer Lustbarkeit ergeben, welche dem alten Oberst van Valkenburgh das Leben gekostet hatte, — eine Neigung, welche in der ganzen Colonie ziemlich stark verbreitet war. Dennoch liebte ich diesen Mann wirklich; und als wir mit dem Frieden im Jahr 1783 Alle aufgelöst und entlassen wurden, — bis zu welcher Zeit ich selbst zum Rang eines Kapitäns gestiegen war, schied ich

Digitized by Google

von dem alten Andries förmlich mit Thränen in den Augen. Mein Großvater, General Littlepage, war damals schon todt, aber da die Regierung bei der endlichen Auflösung der Armee den Meisten von uns einen höhern Grad verlieh, der zur Führung eines höhern Titels berechtigte, führte mein Vater, welcher im letzten Jahre des Kriegs wirklicher Oberst des Regiments gewesen war, während seines übrigen Lebens den Titel Brigadier. Es war so ziemlich Alles, was er für siebenjährige angestrengte und gefahrvolle Dienste erhielt. Aber das Land war arm und wir hatten mehr für Grundsätze gefochten als mit der Hoffnung auf Belohnungen. Man muß zugeben, daß Amerika eigentlich voll von Philosophie seyn sollte, da sein System der Belohnungen und selbst der Bestrafungen zu einem so großen Theil rein theoretisch ist und sich an die Einbildungskraft oder an die geistigen Vermögen wendet. So stehen wir, beim Kampfe mit allen unsern Feinden, auf sehr ungleichem Boden. Der Engländer hat seine Ritterschaft, seine Baronetschaft, seine Peerschaft, seine Orden, seinen höhern Rang in den Berufsarten, seine batons und all' die andern niedern Reizmittel für unsere verdorbene Natur, um ihn zum Fechten zu begeistern, während der Amerikaner nur durch die abstrakten Mächte und Größen der Tugend und der Vaterlandsliebe auf der Bahn des Ruhmes gestachelt wird. Im Ganzen aber schlagen wir Andere so oft als wir selbst geschlagen werden — was am Ende die Hauptsache ist. Weil ich einmal auf diesen Gegenstand gekommen bin, will ich noch bemerken, daß Andries Coejemans nie den leeren Titel ein Majors sich beilegte, der ihm von dem Congreß von 1783 so huldvoll verliehen wurde, sondern die Armee mit dem Titel Kapitän verließ, ohne Halbsold oder irgend Etwas, als das Stück Land, das ihm als gedientem Soldaten zugetheilt wurde, um eine Nichte aufzusuchen, die er aufzog, und sein altes Geschäft als Kettenträger wieder anzufangen.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Ein zuverläß'ger Schelm, Herr, der gar oft,
Wenn Sorge mir und Schwermuth trübt den Sinn,
Mit manchem Scherz erheitert meine Laune.

Domino von Syrakus.

Man wird leicht begreifen, daß während ich einen Grad erwarb und eine sogenannte Erziehung erhielt, die Studien, welche mir zu letzterer verhalfen, von sehr unzusammenhängender Art waren. Es kann keine Frage seyn, daß während der Revolution und der nächsten zwanzig Jahre, die Gelehrsamkeit aller Art bei uns in traurigen Verfall gerieth. So lange wir Colonien waren, besaßen wir manche treffliche Lehrmeister, welche aus Europa herüber kamen, aber dieser Zufluß hörte größtentheils auf, sobald die Unruhen anfingen, und begann auch nicht unmittelbar nach dem Frieden wieder. Man wird, glaube ich, wohl zugeben, daß die Gentlemen des Landes um die Zeit, wo ich ins Collegium geschickt ward, nachgerade etwas weniger gebildet zu werden anfingen, als in dem vorhergegangenen halben Jahrhundert der Fall gewesen war, und daß dieser Mangel noch nicht wieder ganz ausgeglichen ist. Was das Land in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in dieser Beziehung leisten wird, das muß man abwarten.*

Meine Verbindung mit dem Heere trug wesentlich dazu bei, mich von der Heimath zu entwöhnen, obgleich wenige Jünglinge so

* Der Leser wird sich erinnern, daß Mr. Mordaunt Littlepage diese Nachrichten von sich und seiner Zeit gegen das Ende des letzten und zu Anfang dieses Jahrhunderts aufgezeichnet zu haben scheint. Seit jener Zeit hat die Erziehung und Bildung sicherlich Fortschritte bei uns gemacht; Sophomoren (Schüler der unteren Collegiumsklassen, nach der Etymologie: weise Narren) beschäftigen sich heutzutage mit Zweigen der Wissenschaft, welche vor wenigen Jahren noch den Senioren verschlossen und vorenthalten blieben. Die Gelehrsamkeit schreitet jedoch in diesem Lande nach dem großen amerikanischen Grundsatze vor: einer großen Masse Etwas beizubringen, nicht aber einige Wenige Vieles zu lehren. D. H.

Digitized by Google

viele Verlockungen gehabt haben mögen, unter das väterliche Dach zurückzukehren, wie ich. Dort hatte ich erſtlich meine geliebte Mutter und meine Großmutter, welche beide mich als einzigen Sohn hätſchelten. Sodann beſaß Tante Mary in nicht viel geringerem Grade meine liebevolle Anhänglichkeit. Aber ich hatte auch zwei Schweſtern, die eine älter, die andere jünger als ich. Die Erſtere nach unſerer theuern Mutter Anneke genannt, war ſechs Jahre älter als ich und ward zu Anfang des Krieges mit einem Gentleman mit Namen Kettletas vermählt. Mr. Kettletas war ein Mann mit einem ſehr hübſchen Beſitzthum und machte meine Schweſter vollkommen glücklich. Sie bekamen mehrere Kinder und hatten ihren Aufenthalt in Ducheß, was ein weiterer Grund war, dieſe Gegend zu ihrem zeitweiligen Aufenthaltsort zu wählen. Ich ſah Anneke, oder Mrs. Kettletas, ſo ziemlich mit denſelben Augen an, womit alle Jünglinge eine ältere Schweſter anſehen, wenn ſie liebevoll, weiblich und durchaus achtbar iſt; aber die kleine Katrinke, oder Kate, war mein Liebling. Sie war wieder vier Jahre jünger als ich, und da ich zur Zeit der Auflöſung der Armee gerade zwei und zwanzig Jahre alt war, zählte ſie erſt achtzehn. Dieſe geliebte Schweſter war ein kleines, hüpfendes, lachendes, niemals ruhiges, luſtiges Geſchöpf, als ich im Jahr 1781 von ihr Abſchied genommen hatte, um als Fähnrich zum Regiment abzugehen, ſo ſchön und hold wie eine Roſenknospe und auch eben ſo verheißungsvoll. Ich erinnere mich, daß der alte Andries und ich einen großen Theil unſerer Zeit im Lager mit Geſprächen über unſre beiderſeitigen Lieblinge zubrachten; er ſprach von ſeiner Nichte und ich von meiner jüngeren Schweſter. Natürlich hatte ich im Sinne nie zu heirathen, ſondern Kate und ich wollten zuſammenleben, ſie als meine Haushälterin und Geſellſchafterin, und ich als ihr älterer Bruder und Beſchützer. Als das einzige große Gut des Lebens galt uns Allen der Friede neben dem Beſitz der Unabhängigkeit, und wenn man einmal ſo weit gekommen, war Keiner, wenigſtens in unſrem

Digitized by Google

Regimente, ein so schlechter Patriot, daß er an der Zukunft gezweifelt hätte. Es war zum Lachen, mit wie viel Geschmack und Einfalt der alte Kettenträger auf all diese knabenhaften Pläne und Entwürfe einging. Seine Nichte war eine Waise, wie es schien das einzige Kind einer einzigen Halbschwester und war gänzlich auf ihn angewiesen in Betreff ihres Lebensunterhalts und ihres täglichen Brodes. Es ist wahr, dieser Nichte erging es etwas besser, als man unter diesen Verhältnissen zu erwarten berechtigt war, denn eine Freundin ihrer Mutter, welche selbst ihres Vermögens beraubt eine Schule gründete, hatte für sie alle Sorge getragen und so ihrer Schutzbefohlenen eine weit bessere Erziehung gegeben, als sie je unter ihres Oheims Leitung empfangen haben würde, hätte dieser auch die Reichthümer der van Rensselaer oder der van Cortlandts besessen. Wie schon deutlich genug angedeutet worden, hatte der alte Andries seine Stärke nicht in der Bildung, und diejenigen, welche dieses Vorzugs nicht theilhaftig sind, wissen selten dessen Bedeutung gehörig zu würdigen. Es verhält sich mit den erworbenen Kenntnissen des Geistes, wie mit den Vorzügen des äußeren Benehmens und der Geschmacksbildung; man ist sehr geneigt, das Alles zu unterschätzen, bis man durch Erfahrung hat einsehen lernen, wie sehr es den Geist zu erheben und zu erweitern vermag. Aber die Nichte des Andries war ausnehmend glücklich, daß sie gerade in diese Hände gefallen war; denn Mrs. Stratton war im Stande und geneigt, was den Unterricht betrifft, so lange sie lebte Alles für sie zu thun, was damals irgend für ein junges Frauenzimmer in New-York geschehen konnte. Als jedoch diese wohlwollende Freundin im Jahre 1783 starb, sah sich Andries genöthigt, wieder selbst die Sorge für seine Nichte zu übernehmen, die jetzt gänzlich auf seinen Schutz und seine Unterstützung angewiesen war. Zwar wünschte das Mädchen sich selbst fortzubringen, aber weder der Stolz noch die Zärtlichkeit des alten Kettenträgers wollte Etwas davon hören.

Digitized by Google

„Was kann denn das Mädchen anfangen,“ sagte Andries eines Tages in bedeutungsvollem Tone zu mir, als er mir alle diese Umstände erzählte. „Sie kann keine Ketten tragen, obgleich ich glaube, Morty, das Kind hat Kopf genug, und versteht sich wohl auf Ziffern, um zu vermessen. Es würde Euch im Herzen wohlthun, die Berichte über ihr Lernen zu lesen, welche die alte Frau mir zu schicken pflegte; obgleich sie selbst eine so vortreffliche Hand schrieb, daß es mich gewöhnlich eine Woche Zeit kostete, einen ihrer Briefe zu lesen; das heißt vom ‚Hochgeschätzter Freund‘ bis zum ‚Unterthänige Dienerin,‘ wie das Zeug lautet, wißt Ihr.“

„Eine vortreffliche Hand! Ei, ich sollte meinen, Andries, je besser die Hand, desto leichter könne man einen Brief lesen.“

„Alles lauter Irrthum. Wenn ein Mann selbst elend kritzelt, so ist es natürlich, daß er für seine Person elend gekritzelte Briefe am leichtesten liest. Nun war Mrs. Stratton im Mutterlande gebildet, und kam leicht so in ein Kapitel hinein, daß es einem einfachen Manne schwer werden konnte, gleichen Schritt mit ihr zu halten.“

„So gedenkt Ihr denn eine Landvermesserin aus Eurer Nichte zu machen?“ fragte ich etwas spitzig.

„Ha, sie ist schwerlich kräftig genug, um durch die Wälder zu reisen, und der Beruf paßt nicht für ihr Geschlecht, obwohl ich sie keck gegen den ältesten Rechner in der Provinz setzen würde.“

„Wir nennen New-York jetzt einen Staat, Kapitän Andries, wie Ihr Euch zu erinnern die Güte haben werdet.“

„Ja, das ist wahr, und ich bitte den Staat um Verzeihung. Nun, es wird da ein gewaltiges Zugreifen und Kämpfen geben um das Land, sobald der Krieg erst recht zu Ende ist, und Meßketten tragen wird wieder ein angesehener und nützlicher Beruf seyn. Wißt Ihr wohl, Morty, man spricht davon, daß man Allen von der Linie, Gemeinen und Offizieren, ein Stück Land geben wolle, und so würde ich dann wieder ein Landbesitzer, in welcher

Digitized by Google

Eigenschaft ich zuerst im Leben angefangen habe. Ihr werdet Acres Land genug erben, und braucht nach einem Hundert mehr oder weniger nicht zu fragen, aber mir, ich gestehe es, ist der Gedanke ganz angenehm."

„Gedenkt Ihr denn als Landwirth von Neuem anzufangen?"

„Nein, dieß Geschäft paßte nie für mich oder ich nicht für es. Aber es kann Einer, denke ich, seinen eigenen Landantheil vermessen, ohne daß größere Meister und Gelehrte daran Anstoß nehmen dürfen. Wenn ich das Geschenk an Land bekomme, wovon man spricht, so werde ich mich ans Werk machen und es auf meine eigene Rechnung und Verantwortung vermessen und dann wollen wir sehen, Wer sich auf Ziffern versteht, und Wer nicht? Wenn auch andere Leute kein Vertrauen zu mir haben, so ist das kein Grund, daß ich selbst kein Vertrauen zu mir haben sollte."

Ich wußte, daß der Umstand, daß es bei ihm an den Erfordernissen für die mehr intellektuelle Seite seines Berufs gefehlt hatte, ein wunder Punkt bei dem alten Andries war, und ich vermied es, bei diesem Gegenstande zu verweilen. Nur um seinen Geist auf andere Gedanken zu lenken, begann ich ihn etwas genauer, als ich je früher gethan hatte, über seine Nichte auszufragen, wodurch ich jetzt Manches erfuhr, was mir neu war.

Der Name von des Kettenträgers Nichte war Duß Malbone, wenigstens nannte er sie immer so. Am Ende entdeckte ich, daß Duß eine Art von holländischem Diminutiv für Ursula sey. Ursula Malbone hatte Nichts vom Blute der Coejemans in sich, obgleich sie die Tochter von Andries Schwester war. Die alte Mrs. Coejemans war, wie sich zeigte, zweimal verheirathet, und ihr zweiter Gatte der Vater von Duß's Mutter gewesen. Bob Malbone, wie der Kettenträger immer des Mädchens Vater nannte, war ein Mann aus dem Osten, von sehr guter Familie, aber ein gewissenloser Verschwender, welcher Duß, die Aeltere, so viel ich merkte, um ihres Vermögens willen heirathete; dieses, so wie auch das,

Digitized by Google

was er selbst geerbt, brachte er binnen den ersten zehn Jahren ihrer Verbindung glücklich durch, ein Jahr oder zwei nachdem das Mädchen geboren war. Vater und Mutter starben nur wenige Monate nach einander, und sehr zur rechten Zeit, was Vermögen und Mittel des weltlichen Fortkommens betraf, und hinterließen die arme kleine Duß ohne einen andern Beschützer und Versorger, als ihren Halboheim, der damals seinem regelmäßigen Berufe nachgehend in den Wäldern lebte, und die schon erwähnte Mrs. Stratton. Ein Halbbruder war auch da, denn Bob Malbone war früher schon verheirathet gewesen, aber er war bei der Armee und hatte eine nahe Verwandte von seinem Solde zu unterstützen. Von dem Kettenträger und Mrs. Stratton waren neben gelegentlichen Beiträgen des Bruders die Mittel aufgebracht worden, das Mädchen zu kleiden, zu nähren und zu erziehen, bis sie das achtzehnte Jahr erreichte, wo der Tod ihrer Beschützerin sie beinahe gänzlich auf die Fürsorge und Güte ihres Oheims anwies. Der Bruder that jetzt das Seinige, das gab Andries zu; aber was er thun konnte war nicht viel. Er war selbst auch Capitän, und sein dürftiger Sold reichte nur eben für seine eigene Bedürfnisse aus.

Ich konnte leicht bemerken, daß der alte Andries Duß mehr liebte, als irgend Etwas oder irgend Jemand sonst. Wenn er ein wenig weich war, und das war gewöhnlich der Fall, wenn er sich etwas zu sehr gütlich gethan hatte, so schwatzte er mir von ihr vor, bis ihm die Thränen in die Augen traten, und einmal machte er mir förmlich den Vorschlag, sie zu heirathen.

„Ihr würdet gerade für einander passen," setzte der alte Mann hinzu, bei dieser denkwürdigen Gelegenheit, mit gar drolliger aber ernstgemeinter Art; „und was das Vermögen betrifft, so weiß ich, Ihr fragt wenig nach Geld und bekommt einmal genug, für ein Halbdutzend. Ich schwöre Euch, Kapitän Littlepage," denn dies Gespräch fand nur wenige Monate vor unserer Auflösung statt, als ich schon eine Compagnie hatte, — „ich schwöre es Euch, Kapitän

Littlepage, das Mädchen lacht vom Morgen bis in die Nacht, und würde eine der luſtigſten Lebensgefährtinnen für einen alten Soldaten abgeben, die je angelobt haben, ihren Gatten zu ehren und ihm unterthan zu ſeyn. Verſucht es einmal mit ihr, Junge und ſeht, ob ich Euch täuſche."

„Das möchte ganz gut angehen, Freund Andries, für einen alten Soldaten; aber Ihr müßt bedenken, daß ich nur erſt ein Knabe den Jahren nach bin —"

„Ja, den Jahren nach; aber alt als Soldat, Morty, — ſo alt wie White Plains oder 1776, wie ich gar wohl weiß, da ich Euch ſelbſt im Feuer geſehen."

„Nun gut, ſey es ſo; aber der Mann und nicht der Soldat iſt es, der heirathen muß, und ich bin noch ein ſehr junger Mann."

„Es wäre nicht das Schlimmſte, was Ihr thun könntet, nehmt mein Wort darauf, Mordaunt, mein lieber Junge; denn Duß iſt die Luſtigkeit ſelbſt, und ich habe ihr oft von Euch geſprochen in einer Art, welche Euch das Werben zu einer ſo leichten Sache machen wird, als eine Kette zu tragen auf den Jarmen Flatts."

Ich verſicherte meinen Freund Andries, daß ich noch gar nicht an ein Weib dächte, und daß mein Geſchmack mehr auf ein ſentimentales und melancholiſches junges Frauenzimmer gienge als auf ein lachendes Mädchen. Der alte Kettenträger nahm dieſe Abweiſung mit guter Laune auf, doch erneuerte er den Angriff wenigſtens noch ein Dutzend Mal, ehe das Regiment aufgelöst wurde und wir uns gänzlich trennten. Ich ſage, uns gänzlich trennten, aber das gilt eigentlich nur von unſerer Kameradſchaft als Soldaten, und nicht von unſerem ſpäteren Leben überhaupt; denn ich hatte mir vorgenommen, Andries ſelbſt eine Beſchäftigung zu geben, falls ſich nichts Beſſeres für ihn darböte.

Auch fehlten mir die Mittel nicht ganz, einem Freunde ſo zu dienen, wenn der Wille dazu vorhanden war. Mein Großvater Herman Mordaunt hatte mir ein anſehnliches Beſitzthum hinterlaſſen,

Digitized by Google

welches ich mit dem Alter von einundzwanzig Jahren förmlich antreten ſollte, in der jetzt ſogenannten Grafſchaft Waſhington, einem Theil unſeres Territoriums, nordöſtlich von Albany gelegen und nicht weit entfernt von den Hampſhire Grants. Dies Gut, viele tauſend Acres umfaſſend, war theilweiſe von ihm ſelbſt, noch vor meiner Geburt, an Anſiedler vergeben worden durch Pachtverträge, und da dieſe Verträge jetzt meiſt erloſchen waren, blieben die bisherigen Inhaber auf unbeſtimmte Zeit, ruhige Zeiten abwartend, um ihre Verträge wieder auf die Dauer zu erneuen. Bis jetzt hatte Ravensneſt, ſo hieß das Beſitzthum, der Familie faſt nur Koſten und Mühe verurſacht; aber da das Land gut und die bis jetzt gemachten Verbeſſerungen und Einrichtungen beträchtlich waren, war es jetzt Zeit, auch einen Erſatz für alle unſere Auslagen zu erwarten. Dies Gut war jetzt mein förmliches Eigenthum, da mein Vater am Tage wo ich volljährig wurde, mir deſſen Beſitz ganz übergeben hatte. Neben dieſem Beſitzthum lag Mooſeridge, das gemeinſchaftliche Eigenthum meines Vaters und ſeines Freundes des Majors, oder wie er jetzt vermöge der Rangerhöhung, die den Offizieren beim Frieden bewilligt worden war, genannt wurde, des Oberſts Follock. Mooſeridge war urſprünglich meinem Großvater, dem erſten General Littlepage, und dem alten Oberſt Follock, der zu Anfang des Kriegs getödtet und ſkalpirt worden war, durch ein Patent zugetheilt worden; aber als ſeine Hälfte an dem gemeinſamen Beſitzthum an Dirck Follock fiel, übertrug mein Großvater ſeinen Antheil auch ſeinem Sohn, der doch binnen Kurzem, dem Geſetze der Natur zufolge, deſſen Eigenthümer werden mußte. Dies Beſitzthum war einmal in große Looſtheile vermeſſen worden, aber wegen widriger Umſtände und wegen der Nähe der Kriegsunruhen war man nicht zur wirklichen Anſiedlung oder zur Zerſchlagung und Vermeſſung in Pachtgüter gekommen. Alles, was ſeine Eigenthümer je davon gehabt hatten, war das Privilegium, der Krone den Erbzins dafür zu bezahlen; Steuern oder vorbe-

Digitized by Google

haltene Leiſtungen von keinem großem Betrage zwar, aber doch weit mehr, als das Gut je eingetragen hatte.

Weil ich einmal bei Ländereien und Verleihungen bin, will ich lieber gleich meine einleitenden Erklärungen beendigen. Mein Großvater väterlicher Seits war keineswegs ſo reich wie mein Vater, obgleich er älter war und einen ſo viel höhern militäriſchen Rang hatte. Aber doch war ſein Beſitzthum, der Landhals Satanstoe, ſehr werthvoll; mehr wegen der Güte des Bodens und der Lage, als wegen ſeines Umfangs. Außerdem hatte er einige tauſend Pfund im Zins; denn Stocks, Banken und Geldkorporationen aller Art waren damals bei uns faſt ganz unbekannt. Seine Mittel waren jedoch hinreichend für ſeine Bedürfniſſe, und es war ein fröhlicher Tag, als es ihm geſtattet war, wieder von ſeinem eigenen Hauſe Beſitz zu nehmen, in Folge davon, daß Sir Guy Carleton alle ſeine Detaſchements aus Weſt Cheſter zurückzog. Die Morriſes, ſo ausgezeichnete und angeſehene Whigs ſie waren, kehrten nach Morriſania erſt nach der Räumung zurück, welche den 25. November 1783 ſtattfand, und auch mein Vater kehrte erſt nach dieſem wichtigen Ereigniß wieder nach Lilaksbuſh zurück. In demſelben Jahre, wo mein Großvater Satanstoe wieder ſah, bekam er im Lager die Blattern und ſtarb.

Die Wahrheit zu geſtehen, fand uns Alle der Friede ſehr arm, und in derſelben Lage befanden ſich beinahe alle Einwohner des Landes bis auf wenige Lieferanten. Nicht die Lieferanten für die amerikaniſche Armee waren reich geworden; ſie waren ſchlimmer gefahren als die meiſten Leute; aber die Wenigen, welche den Franzoſen Vorräthe lieferten, bekamen wirklich Silber für ihre Lieferungen. Was die Armee betrifft, ſo wurde ſie aufgelöst ohne eine andere Belohnung als Verſprechungen und Auszahlung ihres Soldes in Papiergeld, das ſo reißend im Werthe ſank, daß die Leute ihr mühſam verdientes Kapital nur ſchnell verjubelten, damit es nicht in ihren Händen gänzlich werthlos werde. Ich habe in ſpäte-

Digitized by Google

ren Jahren viel von den berühmten Newburgher Briefen reden hören, und daß nur aus dem Mangel an Patriotismus zu erklären ſey, daß ſie geſchrieben worden. Es mag nicht ſonderlich klug geweſen ſeyn, in Betracht der gänzlichen Entblößung und Armuth des Landes, die Alternative in's Auge zu faſſen, nach welcher dieſe Briefe allerdings einen ſchielenden Blick warfen, aber es lag Nichts weder in der Ausführung, noch in der Tendenz derſelben, was nicht unter den damaligen Umſtänden ganz natürlich geweſen wäre. Waſhington hatte ganz Recht, ſo zu handeln, wie er in dieſer Kriſis handelte, obgleich es ſehr wahrſcheinlich iſt, daß ſelbſt Waſhington anders gedacht und gehandelt haben würde, hätte er Nichts im Auge gehabt, als das lebhafte Bewußtſeyn der Geringſchätzung ſeiner Dienſte, die Ausſicht auf Armuth und Vergeſſenheit. Was den jungen Offizier betrifft, der die Briefe wirklich ſchrieb, ſo wird man wahrſcheinlich ihm in keiner Hinſicht je die gebührende Gerechtigkeit widerfahren laſſen, außer in der Anerkennung ſeines trefflichen Styls. Für Solche, die Nichts zu dulden haben, mag es eine ganz ſchöne Sache ſeyn, von Patriotismus zu ſchwatzen; aber ein Land hat die Pflicht, gerecht zu ſeyn, ehe es ſo hohe moraliſche Anſprüche machen kann, in Betreff der ausſchließlichen Hingebung und Aufopferung für die Intereſſen der Mehrheit. Schöne Worte koſten wenig, und ich kann mich zu keiner großen Achtung für diejenigen bekennen, welche ihre Rechtſchaffenheit hauptſächlich durch Phraſen beurkunden. Ich ſage dies nicht, um mich perſönlich zu rechtfertigen, denn unſer Regiment befand ſich bei der Auflöſung nicht in Newburgh; wenn dies geweſen wäre, ſo hätte uns, glaube ich, der Einfluß meines Vaters abgehalten, den Mißvergnügten beizutreten; aber ich glaube daneben auch, ſein und mein Patriotismus hätten eine kräftige Stärkung gehabt an dem Bewußtſeyn, daß es ſolche Beſitzungen gebe wie Satanstoe, Lilaksbuſh, Mooſeridge und Ravensneſt. Doch ich kehre zu den Angaben, unſer Vermögen betreffend, zurück.

Digitized by Google

Mein Großvater Mordaunt hinterließ, neben dem schönen Vermächtniß für mich, die Hauptmasse seines Vermögens meiner Mutter. Dies hätte die übrige Familie reich gemacht, wären nicht die durch den Krieg veranlaßten Verluste gewesen. Aber die Häuser und Speicher in der Stadt waren ohne bezahlende Miethsleute, da sie meist vom Feinde besetzt waren; und die Zinsen aus Kapitalien waren schwer einzuziehen von denjenigen, deren Aufenthaltsort innerhalb der feindlichen Linien sich befand.

Mit Einem Wort, es ist nicht leicht, demjenigen, der den jetzigen Zustand des Landes vor Augen hat, einen Begriff beizubringen von seiner wahren Lage in der damaligen Zeit. Da ein Vorfall, der mir selbst begegnete, nachdem ich als regulärer Soldat in die Armee eingetreten war, ein lebhaftes Bild von dem damaligen Stand der Dinge gibt, will ich ihn hier erzählen, und zwar um so lieber, als ich dabei dem Leser einen alten Freund der Familie vorführen kann, welcher in engster Beziehung zu verschiedenen Begebenheiten meines eigenen Lebens steht. Ich habe schon von Jaap, einem Sklaven meines Vaters, ungefähr von seinem Alter, gesprochen. Zu der Zeit, von welcher die Rede seyn soll, war Jaap ein schon grauköpfiger Neger, obwohl erst von mittleren Jahren, und besaß die meisten Fehler, sowie alle die eigenthümlichen Tugenden der Geschöpfe seines Stammes und seiner Verhältnisse. Meine Mutter insbesondere hatte ein solches Vertrauen zu seiner Treue, daß sie darauf bestand, daß er ihren Gatten in den Krieg begleite, ein Befehl, welchem der Schwarze sehr gerne gehorchte, nicht nur, weil er Abenteuer liebte, sondern auch weil er einen Indianer ganz besonders haßte und meines Vaters erste Kriegszüge gegen diesen Theil unserer Feinde gerichtet waren. Obgleich Jaap als Bedienter fungirte, trug er doch eine Muskete, und exercirte sogar mit der Mannschaft. Zum Glück war die Livree der Familie Littlepage blau mit Roth aufgeschlagen und sehr bescheiden und wenig auffallend, so daß Jaap beinahe so schon Uniform trug;

Digitized by Google

denn der Burſche weigerte ſich hartnäckig, die Farben irgend einer andern Macht zu tragen, als die der Familie, welcher er ordentlich angehörte. Auf ſolche Art war Jaap eine ſonderbare Miſchung von Diener und Soldaten geworden, und war bald in der einen bald in der andern Eigenſchaft thätig, und zugleich hatte er Viel vom Arbeiter an ſich, denn unſere Sklaven waren zu Allem zu brauchen.

Meine Mutter hatte ausdrücklich verlangt, daß Jaap mich immer begleiten ſolle in allen Fällen, wo ich weit von meinem Vater weggeſchickt würde. Ganz natürlich ging ſie von der Annahme aus, ich ſey der Sorgfalt eines treuen Begleiters und Dieners am meiſten benöthigt, und demzufolge war der Schwarze zur Hälfte etwa an mich übergegangen. Ihm behagte dieſer Wechſel zuſehends, theils weil die Folge davon ein beſtändiger Wechſel der Scene und die Ausſicht auf neue Abenteuer war, theils weil er ihm Gelegenheit gab, viele von den Erlebniſſen ſeiner Jugend zu erzählen; Erlebniſſe, die, gegenüber von ſeinem alten Herrn, in der Erzählung nachgerade fadenſcheinig geworden, aber gegenüber von ſeinem jungen Herrn noch friſch und neu waren.

Bei der Gelegenheit, wovon hier die Rede iſt, kehrten Jaap und ich ins Lager zurück von einem ziemlich weiten Ausflug, den ich auf Befehl des Generals der Armeeabtheilung gemacht hatte. Es war dies um die Zeit, wo das Continentalgeld vollends auf Nichts, oder faſt auf Nichts herabſank, nachdem es lange hundert Dollars auf einen in Silber geſtanden. Ich hatte mich mit etwas Silber verſehen, und ein großer, koſtbarer Schatz war es, und mit dreißig bis vierzigtauſend Dollars Continentalgeld, um meine Reiſekoſten zu beſtreiten; aber mein Silber war ausgegeben und mein Papier auf zwei oder dreitauſend Dollars geſchmolzen — d. h. ſo viel, als gerade erforderlich geweſen wäre, um ein Mittageſſen für Jaap und mich zu bezahlen; auch waren die Gaſtwirthe nicht ſehr bereitwillig, ihre Zeit und ihr Eſſen für irgend eine

Digitized by Google

Summe deſſelben herzugeben. Dieſe Ebbe trat in meiner Börſe ein, als ich noch zwei lange Tagereiſen zum Reiten vor mir hatte, und in einer Gegend des Landes, wo ich durchaus keine Bekannte beſaß. Wir bedurften eines Nachteſſens und Nachtlagers für uns ſelbſt und Futter und Stall für unſere Pferde. Alles der Art war allerdings wohlfeil genug, aber völlige Entblößung von Mitteln machte auch die geringſte Zeche für Perſonen in unſerer Lage unerſchwinglich. Um ſich an den Patriotismus derjenigen zu wenden, welche an der Straße wohnten, dazu war es ſchon eine zu ſpäte Zeit des Krieges; denn der Patriotismus iſt eine ſehr leicht verſchwindende und verdunſtende Eigenſchaft des menſchlichen Herzens, und ganz beſonders verkriecht er ſich, wie das Mitleid, gern hinter irgend einem bequemen und ſcheinbaren Vorwand, wenn ſeine Behauptung und Bemühung mit einem Geldaufwand verknüpft iſt. Er mag als ein Kapital gelten bei einer Revolution, oder bei einem Kriege vielleicht während der erſten ſechs Monate; aber nach Verfluß dieſer Friſt wird er nachgerade ſo werthlos als das Continentalgeld ſelbſt. Ein Detaſchement Milizen hat den Patriotismus von Tauſenden ſo uneigennütziger Helden erſchöpft, als je Musketen ſchulterten.

„Jaap," fragte ich meinen Begleiter, als wir uns dem Flecken näherten, wo ich die Nacht zuzubringen beabſichtigte, und das Erquickende eines warmen Nachteſſens an einem ſcharfen, froſtigen Abend begann ſich meiner Einbildungskraft aufzudrängen; „Jaap,* wie viel Geld habt Ihr wohl ungefähr bei Euch?"

„Ich, Maſſer Mordaunt? — Guter Himmel, aber das ſeyn ſehr drollige Frage, Sah!"

„Ich frage, weil mein eigener Vorrath auf gerade Einen Yorker Shilling geſchmolzen iſt, der in dieſer Gegend nur als ein Neunpence-Stück gilt."

* Der Sklave wird abwechſelnd Yaf oder Yop genannt, denn das Yorker-Niederländiſch iſt gar nicht ſtreng.

Digitized by Google

„Das seyn sehr wenig, die Wahrheit zu sprechen, für zwei Gentleum und für zwei große, hungrige Gäule. Sehr wenig, gewiß, Sah! Wünschte, es wäre mehr!“

„Und doch habe ich keine Kupfermünze mehr. Ich habe zwölfhundert Dollars für Mittageſſen, Aufenthalt und Haber gegeben, dieſen Mittag.“

„Ja, Sah — aber das Continental, Sah, vermuthe ich — eigentlich nicht viel seyn, das!“

„Es iſt gar viel, dem Namen und Laut nach, Jaap, aber nicht viel, wenn es unter die Zähne kommt, wie Ihr wohl merken könnt. Aber doch müſſen wir eſſen und trinken, und unſere Gäule müſſen auch freſſen — ſaufen dürften ſie, denke ich, unbezahlt.“

„Ja, Sah — das ganz wahr seyn — yah, yah! yah!“ — Wie leichten Herzens dieſer Neger lachte! — „Aber der Cider wundervoll gut seyn in dieſer Gegend des Landes, jung Maſſer; gerade nicht ſüß und nicht ſauer — dann ſtark seyn wie ein Eſel.“

„Nun, Jaap, wie ſollen wir von dieſem guten Cider bekommen, von welchem Ihr ſprecht?“

„Ihr denkt, Sah, daß in dieſem Theil des Landes viel ſey geſchwatzt worden in neueſter Zeit von Patty Riem und dem Vaterland, Sah?“

„Ich fürchte, es iſt hier Patty zu viel zugemuthet worden ſo wie auch in den meiſten andern Grafſchaften.“

Ich muß hier bemerken, daß Jaap ſich immer einbildete, das ſchöne Weſen, das er ſo hoch hatte rühmen und erheben hören wegen ſeiner Anmuth und Tugend, ſey ein gewiſſes junges Frauenzimmer dieſes Namens, in welches auf eine unerklärliche Weiſe der geſammte Congreß heftig verliebt ſey.

„Nun denn, Sah, dann hier keine Hoffnung ſeyn als unſer Witz. Laßt mich Maſſer ſeyn dieſe Nacht und denkt an den alten Jaap, ob ihm ein gutes Nachteſſen fehlt. Reitet nur voraus,

Digitized by Google

Masser Mordaunt, und gebt Befehl, als General Littlepage's Sohn, und überlaßt Alles dem alten Jaap."

Da hier keine große Wahl war, ritt ich zu und bald hörte ich die Hufschläge von des Negers Pferd nicht mehr hinter mir. Ich erreichte das Gasthaus eine Stunde ehe Jaap erschien, und saß in der That schon bei einem tüchtigen Nachtessen, als er herangeritten kam, wie Einer, der sein eigener Herr ist. Jaap hatte die Abzeichen des Hauses Littlepage abgelegt und geberdete sich ganz unabhängig. Sein Pferd ward neben dem meinigen in den Stall gestellt und ich fand ihn selbst bald mit den Ueberbleibseln meines Nachtessens beschäftigt, als sie in die Küche zurückwanderten.

Ein Reisender von meiner Art und äußeren Erscheinung wurde, wie sich von selbst versteht, im besten Gästezimmer bewirthet; und nachdem ich meinen Hunger gestillt hatte, setzte ich mich hin, um einige Urkunden zu lesen, welche sich auf den Gegenstand meiner Sendung bezogen. Niemand hätte wohl gedacht, daß ich nur einen Yorker Shilling, so viel als ein Pennsylvanischer „Levy," oder ein Connektikuter Neunpencestück in meinem Beutel hatte; denn mein ganzes Wesen und Benehmen war das eines Mannes, der Alles bezahlen konnte, was er brauchte, da die Gewißheit, daß auf die Länge mein Wirth durch mich nicht in Schaden kommen könne, mir die gehörige Zuversicht gab. Ich war gerade mit den Urkunden fertig geworden und dachte nach, wie ich die paar Stunden, welche noch übrig waren, bis die Zeit kam, zu Bette zu gehen, ausfüllen sollte, als ich Jaap im Schenkzimmer seine Geige stimmen hörte. Wie die meisten Neger hatte der Bursche ein Ohr für die Musik, und man hatte ihn seiner Neigung nachhängen lassen, bis er so gut spielte, als die Hälfte der Fiedler, denen man im Lande begegnete.

Der Ton einer Geige in einem kleinen Flecken an einem kalten Oktoberabend mußte nothwendig seine Wirkung thun. Nach einer halben Stunde kam die lächelnde Wirthin, um mich einzuladen, mich auch zu der Gesellschaft zu begeben, mit der angenehmen

Digitized by Google

Nachricht, es werde mir nicht an einer Tänzerin fehlen, denn das hübscheſte Mädchen im Ort ſey ſo eben erſt auch gekommen und habe noch keinen Tänzer. Als ich in das Schenkzimmer trat, ward ich mit einer Menge linkiſcher Verbeugungen und Knixe, aber mit viel einfacher und wohlmeinender Gaſtlichkeit begrüßt. Die Begrüßung Jaaps ſelbſt war ſehr ſtudirt und durchaus von der Art, daß ſie jeden Verdacht ausſchloß, daß wir früher ſchon bekannt geweſen.

Das Tanzen dauerte über zwei Stunden ſehr lebhaft fort, als die vorgerückte Stunde die Dorfmädchen an die Nothwendigkeit mahnte, ſich zurückzuziehen. Als Jaap die Anzeichen des nahe bevorſtehenden Auseinandergehens der Geſellſchaft bemerkte, hielt er mir in ſehr reſpektvoller Weiſe ſeinen Hut hin, worauf ich ganz ſtattlich meinen Shilling hineinwarf, in einer Weiſe, welche Aufmerkſamkeit erregen mußte, und ihn dann bei den männlichen Mitgliedern der Geſellſchaft herumgehen ließ. Noch Einer gab auch einen Shilling, zwei ſtanden zuſammen und brachten wirklich einen Viertelsdollar heraus, Einige warfen Sechspenceſtücke oder Vier- und ein halb Penceſtücke hinein und das Uebrige waren Kupferſtücke. Das Ganze zu krönen, erklärte die Wirthin, welche gut ausſah und eine Freundin vom Tanze war, öffentlich, der Geiger und ſein Pferd ſollten zechfrei ſeyn, bis er den Ort verlaſſe. Durch dieſen ſinnreichen Einfall Jaaps fand ich am nächſten Morgen in meinem Beutel ſieben Shillinge und ſechs Pence in Silber, außer meinem eigenen Shilling, und außerdem Kupfer genug, um einen Neger eine ganze Woche in Cider zu erhalten.

Ich habe oft über Jaap's Streich und Liſt gelacht, aber ich mochte ihm nicht erlauben, es zu wiederholen. Als ich am Hauſe eines Mannes von beſſerem Stande vorbeikam, ſtellte ich mich dem Eigenthümer vor, obwohl ich ihm ganz fremd war, und erzählte ihm meine Geſchichte. Ohne eine weitere Beſtätigung zu verlangen, als mein Wort, lieh mir dieſer Gentleman fünf Dollars Silber, welche für meine augenblicklichen Bedürfniſſe ganz genügten, und

Digitized by Google

die, wie ich hoffentlich kaum nöthig habe ausdrücklich zu sagen, gebührender Weise zurückerstattet wurden.

Es war eine glückliche Stunde für mich, als ich mich als Titularmajor, in der That aber als freien Mann sah, ungehindert zu gehen, wohin ich wollte. Der Krieg hatte seit der Gefangennehmung von Cornwallis und dem Schweben der Friedensunterhandlungen so wenig Abwechslung oder Abenteuer geboten, daß ich der Armee müde zu werden begann, und nunmehr das Land triumphirt hatte, ganz bereit war, sie zu verlassen. Die Familie, das heißt meine Großmutter, Mutter, Tante Mary und meine jüngere Schwester, nahmen noch zu rechter Zeit wieder Besitz von Satanstoe, um im Herbst 1782 noch einen Theil des trefflichen daselbst wachsenden Obstes zu genießen; und früh im folgenden Jahre, nachdem der Friedensschluß unterzeichnet war, die Engländer aber noch in der Stadt blieben, war meiner Mutter die Rückkehr nach Lilaksbush möglich. In Folge dieser vorgängigen Schritte fanden mein Vater und ich, als wir wieder bei den beiden Familien eintrafen, die Dinge schon in besserem Stande und größerer Ordnung, als sonst wohl der Fall gewesen wäre. Der Landhals war bepflanzt und es war ihm die Wohlthat einer Bearbeitung während des Frühlings zu Gute gekommen, während die Gärten und Ländereien von Lilaksbush durch den gereiften und geübten Geschmack meiner vortrefflichen Mutter neu hergestellt und in guten Stand gesetzt worden waren. Ja, wahrhaft bewundernswerth war meine Mutter in allen Verhältnissen des Lebens! Wahrhaft weiblich in Gefühlen und Lebensgewohnheiten, theilte sie Allem, was sie berührte, Etwas von ihrem Gemüth und Zartgefühl mit. Selbst die leblosen Dinge ihrer Umgebung verriethen durch solche Züge, daß sie in Verbindung standen mit einer Frau, begabt mit den schönsten Eigenschaften ihres Geschlechts. Ich erinnere mich, daß Oberst Dirck Follock eines Tages, als wir mit einander die Wirthschafts- und Gesindestuben besichtigt hatten, eine Bemerkung gegen mich äußerte,

Digitized by Google

welche auf dieſen Zug in meiner Mutter Charakter ganz ihre Anwendung fand, und dabei vollkommen richtig war.

„Niemand,“ ſagte er, „kann auch nur die Küche der Mrs. Littlepage ſehen, ohne zu merken, daß ſie von einer Lady geleitet und beaufſichtigt wird, obgleich ſie gar nie ſelbſt hineinzukommen ſcheint. Es gibt eine Menge Küchen, die ebenſo ſauber, ebenſo groß und ebenſo gut eingerichtet ſind, aber nicht leicht findet man eine Küche, welche Einem denſelben Eindruck macht von gutem Geſchmack in Betreff des Tiſches und des ganzen Haushalts.“

Wenn dies ſeine Wahrheit hatte ſchon in Bezug auf die untergeordneteren Theile der Wohnung, wie viel mehr bewährte es ſich noch in Beziehung auf die beſſeren, die Wohnzimmer der Familie. Da ſah man meine Mutter in Perſon, umgeben von den Dingen und Geräthſchaften, welche einen feinen, gebildeten Geſchmack beurkunden, ohne doch eine Spur von dem hochgeſteigerten Luxus, von welchem wir in den Schilderungen älterer Länder leſen. In Amerika hatten wir viel ſchönes Porzellan und nicht wenig maſſives Silber, mit Ausnahme förmlicher Service, ſchon vor der Revolution, und meine Mutter hatte Beides in ungewöhnlicher Menge geerbt; aber das Land wußte noch wenig von jener bequemen und üppigen Einrichtung des häuslichen Lebens, welche bei uns, in Folge des ungeheuer geſteigerten Handels, raſche Fortſchritte macht.

Obgleich der Reichthum des Landes während eines ſieben Jahre lang in ſeinem Innern tobenden Krieges gewaltige Stöße erlitten hatte, begann doch die Elaſticität einer jungen und lebenskräftigen Nation bald das Uebel wieder gut zu machen. Es iſt wahr, der Handel belebte ſich erſt wieder vollkommen, die mit ihm zuſammenhängenden Intereſſen kamen erſt wieder in bedeutenden Schwung nach der Annahme der Conſtitution, welche die Staaten einer Reihe gemeinſamer Zollbeſtimmungen unterwarf; aber doch bewirkte ſchon Ein Jahr eine offenbare, höchſt wohlthätige Veränderung. Man konnte jetzt ſchon mit einer gewiſſen Sicherheit Schiffe ausrüſten,

Digitized by Google

und das Land fühlte augenblicklich die Folgen. Das Jahr 1782 war gewissermaßen eine Zeit des Aufathmens für die Nation, obwohl lange vor seinem Ablauf schon die Knochen und Sehnen der Republik anfingen sichtbar und fühlbar zu werden. Da lernte dieses Gemeinwesen zuerst, als Volk, den unermeßlichen Vortheil erkennen, den es dadurch errungen, daß es seine eignen Interessen leitete und sie als solche behandelte, welche denen keines andern Landes der Welt nachstünden. Das war der große Gewinn von allen unsern Mühen.

Drittes Kapitel.

Er sagt ihr Etwas,
Das sie erröthen macht, wahrhaftig, sie
Ist Königin von Milch und Rahm!

Wintermährchen.

Glückliches, glückliches Lilaksbusch! Nie werde ich das Entzücken vergessen, womit ich über seine Höhen und durch seine Thäler schweifte, und wie ich in der Wonne des Gefühls schwelgte, wieder in gewisser Art Herr und Meister zu seyn an den Orten und Scenen, welche der Tummelplatz meiner Knabenjahre gewesen waren. Es war im Frühjahr 1784, als mich meine Mutter wieder in ihre Arme schloß, und dies nach einer Trennung von beinahe zwei Jahren. Kate lachte und weinte und umhalste mich, gerade wie sie fünf Jahre früher gethan haben würde, obgleich sie jetzt eine liebenswürdige Jungfrau war, die eben das neunzehnte Jahr überschritten hatte. Tante Mary schüttelte mir die Hand, gab mir ein paar herzliche Küsse und lächelte mich freundlich und liebevoll an in ihrer ruhigen, sanften Art. Das Haus war in einem förmlichen Tumult, denn mit mir kam auch Jaap zurück, sein Wollenhaar ziemlich grau gesprenkelt, und ganze Haufen kleiner Satanstoe's (denn dies war sein Familienname, obgleich Mrs. Jaap sich Miß

Digitized by Google

Lilaksbuſh nannte), Kinder und Enkel, waren da ihn zu bewillkommnen. Die Wahrheit zu geſtehen, das Haus war während der erſten vierundzwanzig Stunden nicht in einem Zuſtand anſtändiger Ruhe.

Nach Verfluß dieſer Zeit beſtellte ich mein Pferd, um nach Satanstoe hinüberzureiten und meine verwittwete Großmutter zu beſuchen, welche allen Verſuchen widerſtanden, die man gemacht hatte, ſie zu bereden, die Sorgen der Haushaltung abzugeben und nach Lilaksbuſh zu kommen, um daſelbſt zu leben. Der General, denn ſo nannte Jedermann jetzt meinen Vater, begleitete mich nicht, denn er war ein paar Tage zuvor in Satanstoe geweſen, wohl aber meine Schweſter. Da die Straßen während des Krieges ſehr vernachläſſigt worden waren, machten wir den Weg zu Pferde, denn Kate war eine der beherzteſten Reiterinnen, die ich kannte. Mittlerweile hatte ſich Jaap das Privilegium erworben, gerade nur das zu thun, was ſeiner Neigung zuſagte, oder, um mich richtiger auszudrücken, er war nicht viel zu brauchen, außer bei zufälligen, nicht zur gewöhnlichen Ordnung gehörigen Geſchäften, welche ſo lange Zeit ſeine Hauptaufgabe und Obliegenheit geweſen waren; und er ward ein paar Stunden ehe wir ſelbſt aufbrachen, abgeſchickt, um Mrs. Littlepage, oder ſeine „gar alte Miſſus,“ wie der Burſche immer meine Großmutter nannte, zu benachrichtigen, wen ſie zum Mittageſſen zu erwarten habe.

Ich habe ſagen gehört, es gebe Länder in der Welt, wo die Leute ſo verkünſtelt und verſchroben werden, daß die allernächſten Verwandten nicht einmal ſich eine ſolche Freiheit nehmen dürfen. Der Sohn nehme ſich nicht heraus, an ſeines Vaters Tiſch ſich zu ſetzen, ohne die Förmlichkeit zu beobachten, anzufragen, oder ſich einladen zu laſſen. Der Himmel ſey geprieſen, bis zu dieſer Höhe haben wir in Amerika es noch nicht gebracht. Welche Eltern oder Großeltern bis auf die entfernteſte Generation zurück, die das Leben hat, würden einen Abkömmling anders als mit einem Lächeln, mit einem herzlichen Willkomm empfangen, möchte er kommen

Digitized by Google

wann und wie er wolle! Wenn kein Zimmer da iſt, oder keine Vorbereitungen, ſo müſſen die Mängel durch die Wärme des Willkomms vergütet werden; oder wenn förmliche Unmöglichkeiten dazwiſchentreten, die nicht durch raſche Beſonnenheit überwunden werden können, wie dies doch bei den meiſten ſolchen „Unmöglichkeiten" der Fall iſt, ſo wird die Wahrheit offen herausgeſagt und das Vergnügen des Zuſammenſeyns auf einen günſtigeren Zeitpunkt verſchoben. Es iſt nicht meine Abſicht, einer vorangeſchritteneren Civiliſation einen unwiſſenden und gemeinen Hohn in's Geſicht zu ſchleudern, wie dies nur zu leicht und zu häufig die Neigung der Unwiſſenheit und provinzieller Lebensgewohnheiten iſt; denn ich weiß recht gut, daß die meiſten Bräuche jener hochgeſteigerten Geſellſchaftszuſtände in der Vernunft begründet ſind und ihre Rechtfertigung finden in einem gebildeten, geſunden Menſchenverſtande; aber am Ende hat doch Mutter Natur ihre Rechte, und dieſe dürfen nicht allzu keck angegriffen und überſchritten werden, ohne daß ſolche Ueberſchreitungen ſelbſt ihre verdienten Strafen mit ſich bringen.

Es war gerade neun Uhr, an einem ſchönen Maimorgen, als Kate Littlepage nnd ich zum äußeren Thore von Lilaksbuſh hinausritten, und auf die alte, wohlbekannte Straße von Kingsbridge (Königsbrücke) kamen. Kingsbridge! Dieſer Name beſteht noch, ſowie auch die Namen von Grafſchaften nach Königen und Königinnen und Herzoginnen, um Nichts zu ſagen von einer Anzahl von Prinzen So und So in andern Staaten, und ich hoffe, ſie werden immer bleiben, als ebenſo viele Denkſteine und Wegweiſer in unſerer Geſchichte. Dieſe Namen ſind Alles, was jetzt bei uns noch von der Monarchie übrig iſt; und doch habe ich meinen Vater hundertmal ſagen hören: wie er ein junger Mann geweſen, ſey ſeine Ehrfurcht vor dem britiſchen Throne nur ſeiner Ehrfurcht vor der Kirche nachgeſtanden. In wie kurzer Zeit hat ſich dieſe Geſinnung bei einer ganzen Nation verwandelt; oder wenn nicht durch-

Digitized by Google

aus verwandelt, denn Manche hegen noch die alte Achtung vor der Monarchie, wie gewaltig und unheilbar iſt ſie geſchwächt worden! So ſind die Dinge dieſer Welt, vergänglich und zeitlich ihrem innerſten Weſen nach; und dieſer Wahrheit eingedenk zu ſeyn, würden diejenigen gut thun, welche bei ſolchen Wechſeln Viel auf dem Spiel ſtehen haben.

Wir hielten vor der Thüre des Gaſthauſes zu Kingsbridge an, um der alten Mrs. Light, der Wirthin, guten Morgen zu ſagen, welche jetzt ein halbes Jahrhundert auf dem Hauſe war, und uns, ſowie unſere Eltern ſchon, von Kindesbeinen an kannte. Dieſe redſelige Hausfrau hatte ihre guten und ihre ſchlimmen Eigenſchaften, aber Gewohnheit und Bekanntſchaft gab ihr eine Art Recht auf unſere Aufmerkſamkeit und ich konnte nicht an ihrer Thüre vorbei, ohne mein Pferd, wenn auch nur für einen Augenblick, anzuhalten. Sobald ich dies gethan, erſchien auch ſchon die Gaſtgeberin in Perſon unter ihrer Hausthüre, uns zu begrüßen.

„Ja, das habe ich geträumt, Mr. Mordaunt,“ rief die alte Frau, ſobald ſie mich erblickte, — „das habe ich geträumt, und zwar erſt vorige Woche! Es iſt Unſinn, wenn man es läugnet, — Träume gehen oft in Erfüllung!“

„Und was iſt denn diesmal Euer Traum geweſen, Mrs. Light?“ fragte ich, wohl wiſſend, daß es doch heraus müſſe, und dachte, je eher, je beſſer.

„Ich träumte letzten Herbſt, der General ſey heimgekommen, und er war heimgekommen! Nun war die einzige Idee, die mir auf dieſen Traum helfen konnte, ein Gerücht, daß er an dieſem Tage heimkommen ſolle; aber Ihr wißt, Mr. Mordaunt, oder Major Littlepage, wie ich Euch jetzt nennen muß, wie man mir ſagt — nun, Ihr wißt, Mr. Mordaunt, wie oft an Gerüchten Nichts iſt. Ich rechne ein Gerücht für keine große Hülfe zu einem Traum. Nun, und vergangene Woche träumte ich, Ihr würdet in

Digitized by Google

dieſer Woche gewiß nach Hauſe kommen, und da ſeyd Ihr auch wirklich!"

„Und das Alles, ohne daß ein lügenhaftes Gerücht Euch geholfen hätte, meine gute Frau Wirthin?"

„Ha, wenigſtens Nichts von Belang; ein Geſchwätz hie und da vielleicht; aber da ich an dergleichen nie glaube, wenn ich wache, wäre es unvernünftig, anzunehmen, daß ich daran im Schlaf glauben ſollte. Ja, Jaap hielt dieſen Morgen einen Augenblick an, um ſein Pferd zu tränken, und von dem Augenblick an ſah ich voraus, daß mein Traum in Erfüllung gehen werde, obgleich ich kein Wort mit dem Neger tauſchte."

„Das iſt doch etwas auffallend, Mrs. Light, denn ich hatte geglaubt, Ihr wechſeltet immer ein paar Worte mit Euern Gäſten."

„Mit den Schwarzen nicht, Major; es macht ſie ſo leicht vorlaut. Vorlautheit bei einem Neger iſt Etwas, das ich nicht ausſtehen kann, und deßwegen halte ich ſie Alle in einiger Entfernung. Nun, was für Zeiten ich erlebt habe, Major, ſeit Ihr in den Krieg gegangen! und was für Veränderungen vorgegangen ſind! Unſer Geiſtlicher betet nicht mehr für den König und die Königin — gerade wie wenn gar keine ſolche Leute mehr lebten!"

„Nicht ausdrücklich vielleicht, aber doch hoffe ich als für Theile der Kirche Gottes. Wir beten jetzt Alle für den Congreß."

„Nun, ich hoffe, es werde zum Guten führen! Ich muß ſagen, Major, die Offiziere Seiner Majeſtät ließen freigebiger aufgehen und bezahlten in beſſerem Gelde als die Gentlemen vom Continent. Ich habe ſie Beide hier gehabt, zu ganzen Regimentern; und das Zeugniß muß ich ihnen geben nach meinem Gewiſſen."

„Ihr müßt bedenken, ſie waren reicher und hatten mehr Geld als unſere Leute. Für die Reichen iſt es leicht, freigebig zu erſcheinen."

„Ja, ich weiß das, Sir, und Ihr müßt das auch wiſſen, und wißt es. Die Littlepages ſind reich und ſind es immer geweſen,

Digitized by Google

und ſie ſind auch freigebig. Gott ſegne Euer Lächeln, ihr hübſchen Geſichter! Ich habe Eure Familie gekannt, lang ehe Ihr ſie kanntet. Ich kannte den alten Kapitän Hugh Roger, Euern Urgroßvater, und den alten General, Euern Großvater, und jetzt kenne ich den jungen General und Euch! Nun, das wird noch nicht der Letzte von Eurem Stamme ſeyn, glaube ich gewiß, und es wird leichte und vergnügte Herzen geben bei den Bayards, dafür will ich ſtehen, jetzt, nachdem die Kriege vorbei ſind, und der junge Major Littlepage zurück iſt."

Damit endete das Geſpräch; denn ich hatte jetzt deſſelben genug; ich machte meine Verbeugung und ritt mit Kate weiter. Doch konnte ich mich des Eindrucks von Ueberraſchung nicht erwehren über die letzte Rede der alten Frau und hauptſächlich über die Art und Weiſe, wie ſie ſie vorgebracht hatte. Der Name Bayard war wohlbekannt unter uns, denn er gehörte einer Familie an, von welcher verſchiedene Zweige über die mittleren Staaten ſüdlich bis Delaware verbreitet waren; aber ich kannte nicht Ein Individuum perſönlich. Was konnte denn nun meine Rückkehr für einen Einfluß haben auf das Lächeln oder das Stirnrunzeln irgend eines Mitglieds der Familie dieſes Namens? Es war natürlich, daß ich, nachdem ich ein paar Minuten über dem Gegenſtande gebrütet, gegen meine Begleiterin einige meiner Gedanken über die Sache äußerte.

„Was konnte die alte Frau meinen, Kate," begann ich plötzlich, „wenn ſie ſagte, es werde jetzt leichte und vergnügte Herzen bei den Bayards geben?"

„Die arme Mrs. Light iſt eine große Schwätzerin, Mordaunt, und es iſt die Frage, ob ſie ſelbſt bei der Hälfte deſſen, was ſie ſchwatzt, weiß, was ſie damit ſagen will. Alles, was wir von den Bayards kennen, iſt die Familie auf den Hickories (Hagebuchen), und mit dieſer iſt, wie Du ohne Zweifel ſchon gehört haſt, meine Mutter ſchon lange ſehr vertraut."

„Davon habe ich Nichts gehört, Kind. Alles was ich weiß,

Digitized by Google

iſt das: daß es einen Sitz gibt, die Hickories genannt, einige Meilen weiter hinauf am Fluß; und daß er einem Zweige der Bayards gehört; aber von vertrauter Bekanntſchaft mit dieſen iſt mir nie Etwas zu Ohren gekommen. Im Gegentheil, ich erinnere mich, gehört zu haben, daß einmal ein Prozeß geführt worden zwiſchen unſerem Großvater Mordaunt und einem alten Bayard; und ich glaubte, wir ſeyen einander von den Eltern her ſo zu ſagen, entfremdet."

„Das iſt ganz vergeſſen, und meine Mutter ſagt, es habe ſeinen Grund lediglich in einem Irrthum gehabt. Wir ſind jetzt ausgemachte Freunde."

„Gewiß, es freut mich ſehr, das zu hören; denn da es jetzt Friede iſt, laßt uns Frieden halten; obwohl alte Feinde nicht leicht ausgemachte Freunde zu werden pflegen."

„Aber wir waren — das heißt mein Großvater war nie der Feind von irgend Jemand; und die ganze Sache ward freundſchaftlich beigelegt, ehe er nach Europa ging, um den unſeligen Beſuch bei Sir Harry Bulſtrode zu machen. Nein — nein — meine Mutter wird es Dir ſagen, Mordaunt, daß die Littlepages und die Bayards einander jetzt als ausgemachte Freunde anſehen."

Kate ſprach mit ſolchem Eifer, daß ich veranlaßt ward, einen prüfenden Blick auf ſie zu werfen. Das Geſicht des Mädchens war roth, und ich glaube, ſie war ſich deſſen insgeheim bewußt, denn ſie wandte es von mir ab, wie wenn ſie nach einem Gegenſtand auf der entgegengeſetzten Seite ſchaute, wodurch ſie mir unmöglich machte, viel davon zu ſehen.

„Ich bin ſehr erfreut, das Alles zu erfahren," antwortete ich etwas trocken. „Da ich ein Littlepage bin, wäre es verdrießlich und ungeſchickt geweſen, wenn ich, bei einer zufälligen Begegnung mit Einem von der Familie Bayard, Nichts davon gewußt hätte. Begreift der geſchloſſene Friede Alle des Namens in ſich, oder nur die von den Hickories?"

Digitized by Google

Kate lachte; dann ſagte ſie, es freue ſie, mir erklären zu können, daß ich mich als Freund von Allen des Namens betrachten dürfe, ganz beſonders aber von denjenigen des Namens, welche auf den Hickories hauſen.

„Und wie Viele ſind es denn wohl von dieſer ganz beſonders friedlichgeſinnten Gattung? — ſechs, oder ein Dutzend oder zwanzig?“

„Nur vier; und ſo werden Deine zärtlichen Gefühle nicht allzuſehr in Anſpruch genommen und beſteuert werden. Dein Herz hat, hoffe ich, Raum für vier weitere Freunde?“

„Für tauſend, wenn ich ſie finden kann, meine Liebe. Ich kann ſo viele Freunde annehmen, als Dir beliebt, aber für Andere habe ich keinen Platz. Alle andern Niſchen ſind beſetzt.“

„Beſetzt! — Ich hoffe, das iſt nicht wahr, Mordaunt. Ein Platz wenigſtens iſt noch leer!“

„Wahr! ich hatte vergeſſen, daß Ein Platz für den Bruder vorbehalten bleiben muß, den Du mir einſt geben wirſt. Nun, nenne ihn mir nur, ſobald Du Luſt haſt; ich werde bereit ſeyn, ihn zu lieben, Kind.“

„Ich werde vielleicht nie einen ſo gewichtigen Wechſel auf Deine Gefühle ziehen. Anneke hat Dir ſchon einen Bruder gegeben, und zwar einen trefflichen, und das ſollte einen vernünftigen und billigen Mann befriedigen.“

„Ja, ſo ſprecht Ihr jungen Frauenzimmer zwiſchen fünfzehn und zwanzig Jahren Alle, aber gewöhnlich ändert Ihr am Ende Euren Sinn. Je eher Du mir daher ſagſt, wer der junge Mann iſt, deſto eher werde ich anfangen, ihn zu lieben — iſt es etwa Einer von dieſen Bayards? — ein Ritter ohne Furcht und Tadel?“

Kate hatte für gewöhnlich eine ſehr blühende Geſichtsfarbe; aber wie ich jetzt mein Auge fragend auf ſie heftete, mehr aus Schalkhaftigkeit jedoch, als in der Erwartung, etwas Neues zu erfahren, ſah ich die Roſen auf ihren Wangen ſich bis über die Schläfe ausbreiten. Der kleine Biberhut, den ſie trug, und der

Digitized by Google

ihr ganz erſtaunlich gut ſtand, reichte nicht hin, dies heftige Erröthen zu verdecken, und ich begann jetzt wirklich zu vermuthen, einen empfindlichen Punkt ihres Herzens getroffen zu haben. Aber meine Schweſter war ein Mädchen von Geiſt und Beſonnenheit, und ſo wenig es koſtete, ſie erröthen zu machen, war es doch gar nicht leicht, ſie aus der Faſſung zu bringen.

„Ich hoffe, Euer neuer Bruder, Mordaunt, falls je eine ſolche Perſon auftreten ſollte, wird ein achtbarer Mann ſeyn, wenn auch nicht gerade ein Mann ohne allen Tadel," antwortete ſie. „Aber wenn es einen Tom Bayard gibt, ſo gibt es auch eine Pris Bayard, ſeine Schweſter."

„So — ſo — das iſt mir in der That Alles ganz neu! Was den Mr. Thomas Bayard betrifft, ſo will ich über ihn keine Fragen thun, da mein Intereſſe an ſeiner Perſon, ſoweit ein ſolches ſtattfinden ſollte, ganz und gar ex officio iſt, wie man ſagen könnte, und eine Sache, die ſich von ſelbſt verſteht; aber Ihr werdet mich entſchuldigen, wenn ich einige Neugier verrathe in Betreff der Miß Priscilla Bayard, einer Lady, die ich, wie Ihr bedenken müßt, nie geſehen habe."

Mein Auge ruhte die ganze Zeit auf Kate, und ich glaubte zu bemerken, daß ſie vergnügt ausſah, obwohl ſie noch etwas befangen war.

„Fragt, was Ihr wollt, mein Bruder; Priscilla Bayard kann eine ſehr genaue Prüfung wohl aushalten."

„Nun denn, erſtens: hat die alte Klatſcherin auf Miß Priscilla angeſpielt, wenn ſie ſagte, es werde bei den Bayards leichte und vergnügte Herzen geben?"

„Ha, ich kann nicht einſtehen für die Einbildungen der armen Mrs. Light. Stellt Eure Fragen in einer anderen Form."

„Beſteht ein ſehr vertrautes Verhältniß zwiſchen den Leuten vom Buſh und denen von den Hickories?"

Digitized by Google

„Ein ſehr vertrautes; wir haben ſie ausnehmend gern, und ſie, glaube ich, uns auch.“

„Erſtreckt ſich dieſe Freundſchaft auf die jungen Leute, oder beſchränkt ſie ſich auf die alten?“

„Das iſt ziemlich perſönlich,“ ſagte Kate lachend, „da ich zufällig das Einzige von jungen Leuten auf dem ‚Buſh‘ bin, welches beſagte Freundſchaft hegen kann. Da jedoch Nichts daran iſt, deſſen man ſich zu ſchämen hätte, ſondern im Gegentheil viel, worauf man ſtolz ſeyn darf, will ich Euch antworten: ſie ſchließt alle Alter und Geſchlechter ein; Alle, mit Einem Wort, außer Euch.“

„Und Ihr habt den alten Mr. Bayard gern?“

„Ganz erſtaunlich.“

„Und die alte Mrs. Bayard?“

„Sie iſt eine ſehr angenehme Perſon, und eine treffliche Gattin und Mutter.“

„Und Ihr liebt Pris Bayard?“

„Wie meinen Augapfel!“ antwortete das Mädchen mit Nachdruck.

„Und Ihr mögt den Tom Bayard, ihren Bruder, gerne leiden?“

„So viel ſchicklich und anſtändig iſt für ein junges Frauenzimmer, den Bruder eines anderen jungen Frauenzimmers gerne leiden zu mögen, das ſie geſteht, wie ihren Augapfel zu lieben.“

Obgleich es nicht leicht war, wenigſtens für *mich* nicht leicht, die Zunge von Kate Littlepage zum Stillſtehen zu bringen, ſo war es doch auch für ſie nicht leicht, das verrätheriſche Blut immer in Ordnung zu erhalten. Sie war entzückend ſchön in ihrem Erröthen, und glich ganz und gar dem Bilde, das ich mir oft von meiner guten Mutter zur Zeit ihrer ſchönſten Blüthe gemacht hatte, in dem Augenblick, wo ſie dieſe Antworten mit ſolcher Feſtigkeit und Sicherheit gab, als wenn ſie ihr gar keine innere Bewegung verurſachten.

„Wie hängt aber dies Alles zuſammen mit der Freude, welche die Leute auf den Hickories über *meine* Rückkehr haben ſollen?

Digitized by Google

Seyd Ihr die Verlobte von Tom Bayard, und habt Ihr meine Rückkehr abgewartet, um ihm Eure Hand zu geben?"

„Ich bin nicht die Verlobte von Tom Bayard, und habe nicht Eure Rückkehr abgewartet, um ihm meine Hand zu geben," antwortete Kate mit fester Stimme. „Was der Mrs. Light Geschwätze betrifft, so könnt Ihr von mir nicht verlangen, daß ich es Euch erkläre. Sie rafft ihre Nachrichten von Dienern und anderen Leuten der Art zusammen, und Ihr wißt, was solche Gerüchte gewöhnlich werth sind. Aber was das anbelangt, daß ich Deine Rückkehr sollte abgewartet haben, mein Bruder, um ein solches Verhältniß zu erklären, so mußt Du gar nicht wissen, wie sehr ich Dich liebe, wenn Du glauben kannst, ich wäre im Stande, so Etwas zu thun."

Kate sagte dies mit Gefühl und ich dankte ihr mit den Augen, konnte aber nicht sprechen, und sprach nicht, bis wir eine Strecke weiter geritten waren. Nach dieser Pause knüpfte ich das Gespräch ungefähr im ursprünglichen Tone wieder an.

„Ueber diesen Gegenstand, Katrinke, meine Liebe," sagte ich, „verstehen wir einander, hoffe ich. Unverheirathet oder verheirathet wirst Du mir immer lieb und theuer seyn; und ich gestehe, es würde mich schmerzen, wenn ich Einer der Letzten wäre, die von Deiner Verlobung hörten, falls es einmal dazu kommt. Und jetzt, um von dieser Pris Bayard zu sprechen — erwartet Ihr, daß ich an ihr Wohlgefallen finden werde?"

„Ob ich es erwarte? es würde einer der glücklichsten Augenblicke meines Lebens seyn, Mordaunt, wenn ich Euch bekennen hörte, daß Ihr sie liebt!"

Dies ward mit großer Lebhaftigkeit gesprochen und in einer Art, welche zeigte, daß es meiner Schwester sehr ernst war. Ich empfand einige Ueberraschung, als ich dies Gefühl in Verbindung setzte mit den Bemerkungen der Wirthin und begann zu vermuthen, es möchte doch wohl Etwas hinter dem Vorhang seyn, was meiner

Digitized by Google

Beachtung werth wäre. Um jedoch Entdeckungen zu machen, war es nothwendig, das Gespräch zu verfolgen.

„Wie alt ist Miß Bayard?“ fragte ich.

„Sie ist zwei Monate älter als ich — ganz passend, nicht wahr?“

„Ich habe gegen den Altersunterschied Nichts einzuwenden, welcher ganz gut seyn wird. Besitzt sie viel Bildung und Talente?“

„Nicht sehr. Ihr wißt, wenige von uns Mädchen, deren Bildung in die Zeit während der Revolution fällt, können sich in dieser Hinsicht großer Stücke rühmen, obgleich Priscilla über dem gewöhnlichen Maß steht.“

„Ueber dem gewöhnlichen Maß ihrer Classe meint Ihr, natürlich?“

„Gewiß — sie ist mehr als die meisten jungen Damen unserer besten Familien.“

„Ist sie liebenswürdig und freundlich?“

„Wie Anneke selbst.“

Das wollte viel heißen, da unsere ältere Schwester, wie dies oft in Familien vorkommt, als das Musterbild aller Tugenden bei uns galt, und Annekens Gemüthsart wirklich die liebenswürdigste Heiterkeit selbst war.

„Ihr gebt ihr ein glänzendes Zeugniß, das wenige Mädchen ansprechen dürften. Ist sie verständig und wohlunterrichtet?“

„So sehr, daß ich mich oft schämen muß, wenn ich mich mit ihr vergleiche. Sie hat eine treffliche Mutter, Mordaunt; und ich habe Euch oft sagen hören, daß die Persönlichkeit der Mutter Euch gar sehr bestimmen würde bei der Wahl einer Gattin.“

„Das muß gewesen seyn, als ich noch sehr jung war, Kind, und ehe ich zum Heere ging, wo wir mehr die jungen als die alten Frauen ins Auge fassen. — Aber warum eine Gattin? — Ist es denn eine ganz zwischen den alten Leuten abgemachte Sache, daß ich dieser Priscilla Bayard einen Heirathsantrag machen müsse, und seyd Ihr auch in den Plan eingeweiht?“

Digitized by Google

Kate lachte ganz herzlich, aber wie mir schien, bestätigte ihre Miene einigermaßen, was ich gesagt hatte.

„Ihr antwortet mir nicht, junge Lady, und Ihr müßt mir erlauben, Euch zu erinnern, daß ein ausdrücklicher Vertrag zwischen uns besteht, einander in allen Fällen mit Offenheit zu begegnen. Dies ist ein Fall, wo ich ganz besonders die Bedingungen des Vertrags streng eingehalten sehen möchte. Existirt wirklich ein solches Projekt?"

„Nicht als vollständig erörtertes und angelegtes Projekt — nein, gewiß nicht! Nein, tausendmal nein. Aber ich werde Gefahr laufen. eine meiner liebsten Hoffnungen zu vereiteln, wenn ich Euch ehrlich heraussage, daß Ihr meiner lieben Mutter, Tante Mary und mir selbst keine größere Freude machen könntet, als wenn Ihr Euch in Pris Bayard verliebtet. Wir Alle lieben sie und wir wünschten, daß Ihr auch mitthätet, weil wir wissen, daß Eure Liebe wahrscheinlich zu einer Verbindung führen würde, die uns Alle, mehr als ich sagen kann, erfreuen würde. So; jetzt könnt Ihr Euch nicht über Mangel an Offenheit beklagen, denn ich habe schon oft behaupten hören, daß die Wünsche befreundeter Personen, vorlaut ausgesprochen, sehr leicht junge Männer gerade gegen die Person einnehmen, von der man wünscht, sie möchten sie bewundern und lieben."

„Eine Regel, die im Allgemeinen wohl wahr seyn dürfte, aber bei mir ist keine Einwirkung, weder eine gute, noch eine schlimme, zu besorgen. Aber was sind denn die Gesinnungen der Bayards in Betreff dieser Sache?"

„Wie sollte ich das wissen? — Natürlich ist nie gegen irgend Eines von der Familie die Sache entfernt erwähnt worden; und da Keines von ihnen Euch kennt, ist es unm— das heißt, keine Erwähnung — ich meine — wenigstens nicht gegen mehr als Eines von der Familie. Ich glaube, unbestimmte Andeutungen mögen gefallen seyn gegen Eines — aber —"

Digitized by Google

„Aus Euerm Munde, gegen Eure Freundin Pris?“

„Nie!“ ſagte Kate mit Nachdruck. „Ein ſolcher Gegenſtand konnte zwiſchen uns nie zur Sprache kommen.“

„Dann iſt es vermuthlich der Fall geweſen zwiſchen den alten Ladies — den beiden Müttern?“

„Ich denke nicht. Mrs. Bayard iſt eine zurückhaltende Frau, und Mama hat ein ausnehmendes Schicklichkeitsgefühl, wie Ihr ſelbſt wißt, das ihr ſo etwas zu thun nicht geſtatten würde.“

„Sollte der General daran denken, in meiner Abweſenheit einen Contrakt über mich abzuſchließen?“

„O nein — Papa kümmert ſich ſehr wenig um ſolche Dinge. Seit ſeiner Rückkehr nach Hauſe hat er, wie er uns ſagt, nur immer der Mama wieder den Hof gemacht.“

„Gewiß hat doch Tante Mary nicht Worte gefunden zu einer ſolchen Andeutung?“

„Ei wahrhaftig, ſie! Die arme liebe Tante Mary; ſie miſcht ſich wenig in andrer Leute Angelegenheiten und Sorgen. Wißt Ihr wohl, Mordaunt, Mama hat mir vor Kurzem ihre ganze Geſchichte erzählt, und den Grund, warum ſie ſo viele treffliche Anträge abgewieſen hat. Ich glaube gewiß, wenn Ihr ſie bittet, erzählt ſie ſie Euch auch.“

„Ich weiß die ganze Geſchichte ſchon vom General, Kind. Aber wenn dieſer Sache gegen Eines von der Familie Bayard Erwähnung gethan worden iſt, und weder mein Vater, meine Mutter, noch Tante Mary von unſrer Seite darauf hingewieſen haben, und weder Mr. Bayard, noch ſeine Gattin, noch ſeine Tochter andererſeits es ſind, gegen welche etwas darauf Bezügliches geäußert worden iſt, ſo bleibt Niemand mehr übrig, als Ihr und Tom, welche ein ſolches Geſpräch können gepflogen haben. Ich bitte Euch, dieſen Punkt mit Eurer gewohnten Offenheit zu erklären.“

Das Angeſicht von Kate Littlepage glühte wie Scharlach. Sie war förmlich gefangen, obgleich ich die Wahrheit ſchon von

Digitized by Google

dem Augenblick an geahnt hatte, wo sie so stotterte und stockte, indem sie ihre erste Angabe berichtigte. Ich will gestehen, ich hatte meine Freude an des Mädchens Verwirrung, sie machte sie so äußerst lieblich aussehen; und ich war beinahe ebenso stolz auf sie, als ich sie zärtlich liebte. Die liebe, liebe Kate; von ihrer Kindheit an hatte ich meine eigne Freude und Kurzweil mit ihr, obgleich ich mich keines harten Wortes, keines unfreundlichen Gefühls erinnere, das je unser Verhältniß im mindesten getrübt hätte. Ein anziehenderes und reizenderes Studium, als das Angesicht meiner Schwester während der nächsten Minute darbot, stellte sich nie dem Auge eines Mannes dar; und ich erfreute mich desselben mit um so größerem Genusse, als ich lebhaft überzeugt war, daß sie, trotz ihrer argen Verwirrung, doch sich nicht verletzt oder unangenehm berührt fühlte. Angeborne Freimüthigkeit, mädchenhafte Sittsamkeit, ihre Gewohnheit, ganz offen mit mir zu verkehren, und der Wunsch, dies auch ferner so zu halten, kämpften in ihrem lieblichen Gesicht und bildeten eines der einnehmendsten Gemälde weiblichen Gefühls, wovon ich je Zeuge gewesen. Endlich triumphirte die Neigung zur Offenheit und die Liebe zu mir über eine konventionelle Schüchternheit; die natürliche Farbe kehrte wieder, in kaum merklich erhöhter Lebhaftigkeit, auf die Wange zurück, auf der sie zuvor zu brennen geschienen hatte; und Kate sah mich mit einer Miene an, welche all' das schwesterliche Vertrauen und die Liebe verrieth, die sie wirklich für mich fühlte.

„Ich hatte nicht die Absicht, Dir einen Umstand mitzutheilen, der, wie ich weiß, für Dich vom größten Interesse seyn wird, denn ich hatte vorausgesetzt, meine Mutter werde mir die Verlegenheit ersparen, Dir davon zu sagen; aber jetzt habe ich keine andere Wahl, als zu Ausflüchten zu greifen, die ich nicht liebe, oder gemäß unserer althergebrachten Offenherzigkeit mit Dir zu sprechen."

„Und der langen Rede kurzer Sinn, meine liebe Schwester, ist wohl: daß Du mit Mr. Bayard verlobt seyest!"

Digitized by Google

„Nein, so weit ist es noch nicht, Bruder. Mr. Bayard hat seinen Antrag gemacht, und ich habe meine Antwort verschoben, bis Du ihn erst kennen gelernt hättest. Ich möchte meine Hand nicht versagen, Mordaunt, bevor Du meine Wahl gebilligt."

„Ich fühle das Kompliment, Katrinke, und werde es gewiß in entsprechender Weise erwiedern. Verlaß Dich darauf, Du sollst es zu rechter Zeit erfahren, wenn ich im Sinne habe zu heirathen, und sollst darüber gehört werden."

„Es ist ein Unterschied zwischen den Ansprüchen und Rechten eines ältern und einzigen Bruders und denen eines jungen Mädchens, das, wenn es seine Wahl trifft, auf den Rath von Freunden Viel geben, ihnen viel Vertrauen schenken soll."

„Du wirst nicht mehr blos ein junges Mädchen seyn, wenn diese Zeit kommt, sondern selbst eine verheirathete Frau, befugt und im Stande, aus eigner Erfahrung Rath zu geben. Um jedoch auf Tom zurückzukommen; er ist dasjenige Mitglied der Familie, gegen welches die erwähnte Andeutung ausgesprochen wurde?"

„Ja, er war es, Mordaunt," antwortete Kate mit leiser Stimme.

„Und Du wareſt es, die jene Andeutung fallen ließ?"

„Ganz recht — wir sprachen eines Tages von Dir; und ich drückte meine lebhafte Hoffnung aus, Du werdest Priscilla mit eben den Augen ansehen, wie, das versichere ich Dich, unsere ganze übrige Familie; das war Alles."

„Und das war gerade genug, Kind, um Tom Bayard dazu zu bringen, sich zu erhängen, falls er ein Liebender vom ächten Schrot und Korn ist."

„Sich zu erhängen, Bruder! Wahrhaftig, ich verstehe nicht, warum?"

„Ha, einfach, wegen der handgreiflichen Entmuthigung, welche ein solcher Wunsch ganz natürlicher Weise in sich schließt für den Bruder der jungen Dame, da er doch sehen mußte, daß Du Lust

Digitized by Google

habeſt, die zwei Familien auf eine andere Weiſe zu verbinden, als dadurch, daß Du ihm Deine Hand reicheſt."

Kate lachte; aber da ſie nicht ſehr verwirrt und gar nicht unruhig ſchien, veranlaßte mich dies zu glauben, es ſey dem Mr. Tom doch wohl eine bedeutendere Aufmunterung zu Theil geworden, als ihr Wunſch, mich mit der Schweſter ihres Anbeters vermählt zu ſehen, enthielt, und mein etwaiges Mißfallen an dem genannten Gentleman würde ihr mehr Kummer verurſachen, als ſie geſtehen mochte. Wir ritten jedoch eine Strecke weiter, ohne daß Eines von uns einen Verſuch machte, das Geſpräch wieder anzuknüpfen. Endlich ſprach ich, wie es meinem Geſchlecht zuſtand.

„Wann ſoll ich dies Muſterbild von einem jungen Mann und dies Muſterbild von einem jungen Frauenzimmer zu ſehen bekommen, Kate, wenn ich doch Beide ſehen ſoll?"

„Kein Muſterbild von einem jungen Mann, Bruder, gewiß habe ich ihm doch keinen ſolchen Namen gegeben! Tom Bayard iſt ein guter Junge; aber ich wüßte nicht, daß er irgend wie ein Muſterbild und Ideal wäre."

„Er iſt überdies auch ein gutausſehender Junge, das ſehe ich als ausgemacht an?"

„Nicht in dem Maße wie Du, wenn das Deiner Eitelkeit ſchmeichelt."

„Das muß es wohl, aus einem ſolchem Munde. Aber meine Frage iſt doch noch nicht beantwortet."

„Dir die Wahrheit zu geſtehen, Mordaunt, ich erwarte, daß wir Tom Bayard und Pris zu Satanstoe treffen und daß ſie bei unſerer Großmutter zu Mittag eſſen werden. Sie ſchrieb mir vor ein paar Tagen, Beide ſeyen eingeladen, und ſie hoffe, Beide würden es annehmen."

„Alſo iſt die alte Lady auch im Complott und beabſichtigt mich zu verheirathen, ich mag wollen oder nicht! Ich hatte dieſen Beſuch ganz für einen Einfall von mir ſelbſt gehalten!"

Digitized by Google

Kate lachte wieder und sagte mir, ich möge über diesen Punkt meine eignen Beobachtungen machen und für mich selbst urtheilen. Was den Besuch betreffe, so hätte ich nur zufällig ein Projekt von Andern begünstigt. Das Gespräch nahm jetzt eine andere Wendung, und wir ritten einige Meilen weiter und unterhielten uns von den Auftritten des Krieges, ohne der Bayard's und der Heirathen weiter zu erwähnen.

Wir waren eine halbe Meile vom Thore des Landhauses und eine Meile vom Hause entfernt, als uns Jaap begegnete, der nach Lilaksbush zurückkehrte und meiner Mutter einiges Obst brachte, nachdem er seinen Auftrag als avant-courrier erfüllt hatte. Aus Kate's Bemerkung hatte ich erfahren, daß wir durch einen Brief eingeladen worden waren, diesen Ausflug zu machen, wiewohl die Förmlichkeit, den Neger mit seiner Botschaft hinüber zu schicken, beobachtet worden war, aus Gründen, die mir unter den obwaltenden Umständen nicht sehr einleuchteten. Ich äußerte jedoch Nichts und beschloß, selbst zu sehen und zu urtheilen.

Natürlich zogen wir unsern Pferden die Zügel an und hielten, um einige Worte mit dem Schwarzen zu sprechen.

„Nun, Jaap, wie sah der Landhals aus nach so langer Abwesenheit?“ fragte ich.

„Er aussehen, Sah, gar nicht so gut wie alte Missus, welche kapital aussehen für eine solche Lady. Machen Wunder groß Aufhebens mit Landhals, Sah, wenn Ihr Alles glaubt, was junge Neger sagen. Aber was meint Ihr, Master Mordy, daß ich gehört in Schenke, wo ich nur anhielt, alten Dick saufen zu lassen?“

„Und eine Schluck Cider für den alten Jaap zu bestellen,“ — hier lachte der alte Neger herzlich, hatte aber die Unverschämtheit, die Anschuldigung weder zuzugestehen noch zu läugnen, da seine Schwäche für derlei Genüsse ein allbekannter Fehler war. — „Nun, was habt Ihr gehört, während Ihr Euren gewohnten Krug verschlucktet?“

Digitized by Google

„Ich habe dießmal nur einen halben Krug getrunken, Sah, gar alte Miſſus nie vergeſſen, mir ſo viel zu geben als ich mag. Nun, Sah, während der alte Dick ſaufen, ſagen die neue Wirthin die von Connetick kommen, wißt Ihr, Sah, wohin Ihr gehen, alter farbiger Gentleum? Das war jedenfalls höflich."

„Worauf Ihr antwortetet — —"

„Ich antworten ihr, Sah, und ſagen, ich gehen nach Satanstoe, woher ich gekommen, vor langer Zeit."

„Worauf ſie irgend eine Bemerkung machte — nun, und was war es? Wie lange ſoll Miß Littlepage auf Euch warten!"

„Gott ſegnen ſie, Sah — es ſeyn mein Geſchäft aufzuwarten Miß Katrinke, nicht ihr Geſchäft zu warten auf mich — Warum Ihr ſprechen jetzt ſo drollig, Maſſer Mordy?"

„Laßt das Alles, Jaap — was ſagte die neue Dame aus Connektikut, als Ihr antwortetet, Ihr gehet nach Satanstoe, einem Ort, woher Ihr vor langer Zeit gekommen?"

„Was ſie ſagen, Maſſer Mordy, Sah? — Sie ſagen große Thorheiten und machen mich toll. Was nennt Ihr mit dem ſchauerlichen Namen? ſie ſagen und ein Geſicht machen, wie wenn ſie geſehen ein Geſpenſt. ‚Ihr meinet wohl Dibbleton?' ſie ſagen — das die Art, wie alle Leute die genteel ſeyn, nennen den Landhals! Habt Ihr je dergleichen gehört, Sah?"

„O ja, ich hörte dergleichen ſchon von meiner Geburt an; das Beſtreben, den Namen unſeres alten Sitzes umzuwandeln, iſt jetzt ſchon dreißig Jahre alt. Ja, manche Leute nennen Hellgate jetzt Hurlgate; nach dieſer Probe kann man ſich auf Alles gefaßt machen. Wißt Ihr das nicht, Jaap: ein Yankee iſt nie zufrieden, wenn er keine Aenderungen machen kann? Die Hälfte ſeiner Zeit ändert er an der Ausſprache ſeiner eigenen Namen und die andere Hälfte an den unſrigen. Laßt ihn das Gut nennen wie er will, Ihr und ich wir bleiben bei Satanstoe."

„Das wollen wir, Sah; geben auch dem Teufel ſeyn gebüh-

Digitized by Google

rend Theil, das seyn ein altes Wort. Ich gewiß seyn, Jeder der Augen hat, kann sehen, wo seine Zehe den Boden aufgeriffen und ihn gestaltet nach sich — kein Dibble da, Sah."

Mit diesen Worten ritt Jaap weiter, und meine Schwester und ich thaten dasselbe, das Gespräch weiter fortsetzend, in das wir so zufällig hineingerathen waren.

„Ist es nicht sonderbar, Bruder, daß Fremde diesen Kitzel haben den Namen des Guts unsrer Großmutter zu verändern?" sagte Kate, nachdem wir den Schwarzen verlassen hatten. „Es ist allerdings ein gemeiner Name; aber er ist jetzt weit über hundert Jahre im Gebrauch und die Zeit wenigstens sollte ihm das Recht verleihen, ungehudelt zu bleiben."

„Ja, meine Liebe; aber Du weißt noch Nichts von den Wünschen und Begehrungen und Anstrengungen und dem Ehrgeiz von ein ‚wenig Gelehrsamkeit.' Ich habe auf meiner kurzen Laufbahn schon genug gesehen, um zu wissen, daß ein Geist unter uns rege ist, der sich den anspruchsvollen Namen: ‚Geist des Fortschritts' gibt, welcher wahrscheinlich Wichtigeres umstürzen wird, als den Namen unseres alten Landhalses. Es ist ein Geist, der den achtbaren Charakter der Liebe zur Freiheit anzunehmen sucht; und unter dieser Maske läßt er der Bosheit, dem Neid, der Begehrlichkeit, der Habgier und den niedrigsten Leidenschaften unserer Natur freies Spiel. Unter andern nimmt er auch die provinzielle Anmaßung einer unächten Geschmacksverfeinerung an, und schmeichelt einer gewissen spröden Vornehmigkeit, die man am häufigsten bei Solchen findet, die keinen Begriff von etwas wahrhaft Erhabenem haben, indem er ekeln Geschmack und Affektationen an die Stelle der Einfachheit der Natur und eines wahrhaft guten Tons und Benehmens setzt."

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

Beatrice. Gegen meinen Willen bin ich gesandt, um Euch zum Essen kommen zu heißen.
Benedick. Schöne Beatrice, ich danke Euch für Eure Mühe.
Beatrice. Ich hatte nicht mehr Mühe, diesen Dank zu verdienen, als es Euch Mühe kostet, mir zu danken; wäre es mühevoll gewesen, so wäre ich nicht gekommen.

Viel Lärmen um Nichts.

Unter dem Portal des Hauses zu Satanstoe stand meine liebe Großmutter und der berühmte Tom Bayard, um uns zu empfangen. Der erste Blick auf Letztern bewies mir, daß er ein „anständiger Mann" war; und beim zweiten gewann ich die erfreuliche Ueberzeugung, daß er gerade jetzt nur für Kate Augen hatte. Dieß zu sehen und zu wissen, war für mich eine große Beruhigung, da ich nie hätte mit gutem Gewissen meine Zustimmung dazu geben können, das liebe Mädchen einem Manne zu vermählen, der ihren Werth nicht zu würdigen gewußt, der ihre Schönheit nicht in vollem Maße bewundert hätte. Was meine liebe „gar alte" Großmutter betrifft, die jedoch nicht so sehr alt war, da sie noch unter den Siebzigen stand, so war unser Empfang von ihrer Seite gerade so wie ich ihn immer gefunden hatte: warm, herzlich und mild. Sie nannte meinen Vater, den General, immer Corny, auch wenn sie in einem Zimmer voll von Gesellschaft mit ihm sprach; doch habe ich, was das betrifft, meine Mutter, die weit mehr eine Frau von Welt war, da sie sehr viel in Gesellschaft gelebt hatte, ebenso sprechen hören, wenn sie sich allein glaubte. Ich habe in diesem oder jenem ekeln und pedantischen Buche, geschrieben ohne Zweifel von Einem, der die Menschen nur aus Büchern, dem seinigen ähnlich, kannte, solche Vertraulichkeiten verdammt gelesen; aber ich habe im Allgemeinen gefunden, daß die glücklichsten und im Grunde genommen auch die Familien vom besten und sittlichsten Tone diejenigen

Digitized by Google

waren, wo man Jack, Tom, Bob, Dick, Beß und Di ſagte. Was die Louiſa Adelina's, und die Robert Auguſtuſſe und alle ſolche künſtliche Reſpektsnamen betrifft, ſo geſtehe ich offen, daß ich dagegen Verachtung empfinde. Das iſt bei der Art von Leuten, welche Satanstoe — Dibbleton nennen, Hellgate — Hurlgate, — und ſich ſelbſt — gebildet! Dem Himmel ſey Dank, ſolchen Unſinn hatten wir nicht zu Lilaksbuſh oder auf dem Landhals. Mein Vater hieß da Corny, meine Mutter Anneke, Katrinke Kate, und ich Mordy oder Mord, oder wenn man ſich Zeit nahm, Mordaunt.

Tom Bayard erwiederte meine Begrüßung freimüthig und mit gentlemaniſcher Sicherheit des Benehmens, obgleich auf ſeiner Wange ein leiſes Erröthen ſichtbar war, welches mir ſagte: „Ich wünſche Eure Schweſter zu gewinnen.“ Aber mir gefiel das Benehmen des jungen Mannes. Da war kein haſtiges Fahren nach der Hand, kein Sichvordrängen, um gleich im erſten Augenblick der Begegnung ein vertrautes Verhältniß zu erzwingen; aber er erwiederte meine Verbeugung mit anmuthiger Verbindlichkeit und ſein Lächeln hiebei ſchien den Wunſch nach genauerer und beſſerer Bekanntſchaft auszudrücken.

Nun habe ich auch ſchon geſehen, daß einer quer durch ein ganzes Zimmer ſchritt, um bei einer Vorſtellung mit einem gänzlich Fremden die Hände zu ſchütteln, und während der ganzen Zeit ein ſo trübſeliges Geſicht machte, als ob er ihm ſein Beileid beim Verluſt ſeiner Frau bezeugte. Dieſe Gewohnheit, mit feierlichem Ernſt die Hände zu ſchütteln, nimmt bei uns nachgerade überhand, und wird aus einigen unſrer Schweſterſtaaten eingeführt, denn gewiß iſt es kein New-Yorker Brauch, außer unter vertrauten Freunden; und es iſt nach meinem Dafürhalten ein ſchlimmer Brauch, weil er eines der beſten Mittel, Gefühle abzuſtufen, vernichtet, und ganz beſonders bei einer Vorſtellung widrig iſt. Aber ach! es gibt ſo viele ſolche Neuerungen, daß man nicht vorherſagen kann, wo ſie aufhören werden. Ich ſchüttelte bei einer erſten Vorſtellung, aus-

Digitized by Google

genommen unter meinem eigenen Dach und wenn ich eine entſchieden gaſtfreundliche Geſinnung an den Tag zu legen wünſchte, nie die Hände bis zu meinem vierzigſten Jahre. In meinen jüngern Jahren hielten mich Manche für gemein, und ich weiß nicht gewiß, ob nicht Manche noch jetzt ſo denken.

In dem kleinen, altmodiſchen „Empfangzimmer," wie ſeit einigen Jahren meine gute Großmutter ſich hatte bewegen laſſen, das Zimmer zu nennen, welches ſonſt das beſte Wohnzimmer war, fanden wir Miß Priscilla Bayard, die aus Gründen, welche unerklärt blieben, nicht mit an das Portal gekommen war, ihre Freundin zu begrüßen. Sie war in der That ein reizendes Mädchen, mit ſchönen, dunkeln Augen, glänzendſchwarzen Haaren, von zarter, vornehmer Geſtalt und einer Anmuth des Benehmens, welche vollkommene Vertrautheit mit der beſten Geſellſchaft des Landes verrieth. Kate und Pris umarmten einander mit einer Wärme und Aufrichtigkeit, welche zu Gunſten Beider ſprach, und mit vollkommener Natürlichkeit. Ein affektirtes amerikaniſches Mädchen, beiläufig bemerkt, iſt eine große Seltenheit, und Nichts fällt mir eher auf, wenn ich meine Landsmänninnen neben Europäerinnen ſehe, als der Unterſchied gerade in dieſer Beziehung; die Einen erſcheinen ſo natürlich, die Andern ſo verkünſtelt!

Die Begrüßung, die mir von der Miß Bayard wurde, war verbindlich, doch bildete ich mir ein, irgend ein leiſer Zug verrathe, daß ſie ſich bewußt ſey, bei irgend einer müßigen Veranlaſſung ihren Namen in enger Verbindung mit dem meinigen ausſprechen gehört zu haben. Vielleicht mag Kate in einem vertraulichen Augenblick etwas dahin Zielendes geſagt haben, oder habe ich mich vielleicht getäuſcht.

Meine Großmutter erklärte bald, die ganze Geſellſchaft müſſe die Nacht in Satanstoe zubringen. Da wir an ſolche plötzliche Entſchlüſſe gewohnt waren, erhoben weder Kate noch ich die mindeſte Einwendung, während die Bayards einem Befehle, der jedoch

Digitized by Google

auch für sie, wie ich bald entdeckte, keine ungewohnte Sache zu seyn schien, mit vollkommener Bereitwilligkeit und Folgsamkeit sich unterwarfen. So in der Vertraulichkeit eines stillen und kleinen Kreises, auf einem Landhause uns zusammenfindend, machten wir in unserer gegenseitigen Bekanntschaft große Fortschritte, und bis das Mittagessen vorüber war, das heißt um vier Uhr, fühlte ich mich schon wie ein alter Bekannter von Personen, welche vor kurzer Zeit noch mir bis auf den Namen hinaus fremd gewesen waren. Bayard und meine Schwester waren vom ersten Anfang an in der besten Laune, und ich gewann die Ueberzeugung, ihre Angelegenheit war in ihren Herzen eine ausgemachte Sache; Miß Priscilla jedoch war ein paar Stunden nicht frei von einigem Zwang, wie Jemand, der eine leichte Verlegenheit empfindet. Dies verlor sich jedoch, und lange ehe wir vom Tisch aufstanden, war sie ganz sie selbst geworden, — und sehr reizend war dieses Selbst, das war ich genöthigt zuzugeben. Ich sage: genöthigt; denn trotz Allem, was ich gesagt, und trotz einem gewissen gesunden Verstande, den ich mir hoffentlich zuschreiben darf, war es mir doch unmöglich, mich ganz des Mißtrauens zu entschlagen, welches sich an den Gedanken knüpfte, man erwarte, daß ich mich in die junge Dame verliebe. Meine gute Großmutter trug auch dazu bei, dies Gefühl in mir rege zu erhalten. Die Art, wie sie ihr Auge vom Einen auf das Andere schweifen ließ, und das zufriedene Lächeln, das über ihr Gesicht flog, so oft sie Pris und mich in unbefangenem Gespräch mit einander sah, verrieth mir ganz und gar, daß sie mit im Geheimniß war und bei dem Complott, wie ich die Sache anzusehen beliebte, die Hand mit im Spiel hatte.

Ich hatte gehört, daß meine Großmutter die Heirath meiner Eltern schon ein oder ein paar Jahre, ehe die Sache sich machte, als lebhaften Wunsch im Herzen bewegt hatte, und daß sie sich immer einbildete, sehr wesentlich beigetragen zu haben zum Zustandekommen einer Verbindung, die so glücklich gewesen, wie ihre eigene.

Digitized by Google

Die Erinnerung an dieſen Erfolg, oder die Einbildung deſſelben, ermuthigte ſie wahrſcheinlich, auch an dem gegenwärtigen Anſchlag Theil zu nehmen; und ich bin immer der Meinung geweſen, daß ſie uns Alle bei dieſer Gelegenheit zuſammen brachte, um das große Projekt weiter zu fördern.

In der Kühle des Abends wurde ein Spaziergang auf dem Landhals vorgeſchlagen, denn Satanstoe hatte manchen reizenden Pfad, hübſche Durchſichten und weite Ausſichten. So machten denn wir Vier uns auf den Weg, Kate voran, als die mit der Gelegenheit des Ortes Vertrauteſte. Wir befanden uns bald am Strande des Sundes und an einem Punkte, wo das zurücktretende Waſſer eine feſte, weite Sanddüne zurückgelaſſen hatte; die innere Grenze gegen das Feſtland bildete ein Saum von Felſen. Hier konnte man ohne allen Zwang luſtwandeln, denn es war Raum genug, Paarweiſe oder alle Vier neben einander zu gehen, wie wir Luſt hatten. Da Miß Bayard etwas ſchüchtern ſchien, und man an ihr das Beſtreben bemerkte, ſich immer in der Nähe ihrer Freundin zu halten, gab ich die Abſicht auf, an ihrer Seite zu gehen, blieb ein wenig zurück und knüpfte ein Geſpräch mit ihrem Bruder an. Auch war es mir nicht leid, ſo bald Gelegenheit zu finden, einen Mann etwas genauer zu prüfen, der aller Wahrſcheinlichkeit nach in ein ſo nahes Verhältniß zu mir treten ſollte. Nach wenigen Minuten lenkte ſich das Geſpräch auf die jüngſt durchgeführte Revolution und auf die Art und Weiſe, wie ſie auf das künftige Schickſal des Landes einwirken werde. Ich wußte, daß ein Theil der Familie meines Begleiters der Krone angehangen und durch die Confiskationsakte ihre Güter verloren hatte; aber von einem andern Theil wußte ich das Gegentheil, und es blieb meinem Scharfſinn überlaſſen, zu ſchließen, daß Toms Zweig zu den Letztern gehören müſſe, da bekannt war, ſein Vater befinde ſich in ſehr günſtigen Vermögensverhältniſſen, wenn er auch nicht im eigentlichen Sinne reich heißen durfte. Es ſtand jedoch nicht lange an, ſo

Digitized by Google

entdeckte ich, daß mein neuer Freund ein gemäßigter milder Tory war, und daß es ihm besser gefallen hätte, wenn die von uns angesprochenen Rechte, deren Verletzung er sehr bereitwillig zugestand, ohne förmliche Trennung der beiden Länder errungen und gesichert worden wären. Da die Littlepages, und zwar drei Generationen zu gleicher Zeit, förmlich gegen die Krone unter den Waffen gewesen waren, und diese Thatsache kein Geheimniß seyn konnte, gefiel mir die Aufrichtigkeit, womit Tom Bayard seine Ansichten über diese Punkte aussprach, denn es sprach dies für die Wahrhaftigkeit und Geradheit seines Charakters überhaupt.

„Drängt es sich Euch nicht als eine nothwendige Folge der Entfernung beider Länder von einander auf," fragte ich ihn im Verlaufe des Gespräches, „daß eine Trennung früher oder später hätte eintreten müssen? Es ist unmöglich, daß zwei Länder lange gemeinsame Beherrscher haben, wenn ein Ocean dazwischenliegt. Zugegeben selbst, daß unsere Trennung etwas vorzeitig sey, eine Behauptung, die ich bei einer diesen Punkt ausschließlich betreffenden Erörterung läugnen würde, ist sie doch gewiß ein Uebel, welches seiner Natur nach mit jeder Stunde sich vermindert!"

„Trennungen in Familien sind immer schmerzlich und peinlich, Major Littlepage; und sie sind es doppelt, wenn sie von Zwistigkeiten begleitet sind."

„Ganz richtig; und doch kommen sie immer vor. Wenn nicht in dieser Generation, dann in der nächsten."

„Ich glaube in der That," sagte Tom Bayard, und sah mich halb flehend dabei an, „wir hätten mit unsern Händeln und Zerwürfnissen fertig werden können, ohne unser Unterthanenverhältniß gegen den König abzuschütteln."

„Ja, das ist für Tausende der Stein des Anstoßes gewesen; und doch ist es in Wahrheit der schwächste Punkt, den sie jenseits des atlantischen Meeres für ihre Ansicht geltend machen können. Was nützt das Unterthanenverhältniß gegenüber von dem Könige,

Digitized by Google

wenn das Parlament seine Macht in einer Weise gebraucht, daß die amerikanischen Interessen denen Englands untergeordnet werden! Man kann gar viel Vernünftiges und Triftiges sagen zu Gunsten der königlichen Macht, das gebe ich sehr gerne zu: aber sehr wenig zu Gunsten eines Verhältnisses, bei welchem ein Volk der Unterthan des andern wird. Der Name Loyalität verblendet die Menschen gegen Thatsachen und setzt eine eingebildete Macht an die Stelle einer wirklichen. Die Frage war, ob England mittelst eines Parlaments, in welchem wir keine Vertreter haben, für uns Gesetze machen solle und dürfe, oder nicht; und nicht die: ob George III. unser Souverän seyn solle, oder ob wir die Souveränetät des Volkes begründen und aufstellen wollen." *

* Dies kurze Gespräch ist im Text mitgetheilt, weil es sich in der Handschrift Mr. Mordaunt Littlepage's findet, und nicht deshalb, weil etwa der Stand der heutigen Gesinnungen in diesem Lande mit den darin ausgesprochenen Ansichten in Verbindung stünde. Die amerikanische Nation, als Ganzes betrachtet, ist jetzt so vollständig emancipirt von allem englischen politischen Einfluß, als ob dieser gar nie bestanden hätte. Die Emancipation ist in der That nur zu vollständig, denn sie hat eine Reaktion mit sich geführt, welche in vielen Punkten nach der entgegengesetzten Richtung hin zu Irrthümern verleitet, und die dritte unserer Handschriften wird sich auch mit den Uebertreibungen dieser Ansichten zu beschäftigen haben. Aber Mr. Mordaunt Littlepage scheint ziemlich deutliche Ahnungen von den Grundsätzen gehabt zu haben, welche der amerikanischen Revolution die Entstehung gaben, obgleich damals das Princip selbst nirgends offen scheint erkannt worden zu seyn. Der König von England war ursprünglich König von Amerika, wie er König von Irland und König von Schottland war. Zwar gab es keine amerikanische Flagge, da das herrschende System die Colonieen von aller Macht auf dem Meere ausschloß; sodann war auch jede Colonie gänzlich unabhängig von den anderen, nur mit ihnen verknüpft durch das Band der gemeinsamen Abhängigkeit von der Krone. Die Revolution von 1688 verschaffte allmählich dem Parlament das Uebergewicht; und als George III. den Thron bestieg, war dies Uebergewicht schon beinahe unbestritten. Nun stand Amerika eigentlich in keiner Verbindung mit dem Parlament, welches damals nur England und Wales vertrat; und dies war ein Stand der

Digitized by Google

Bayard verbeugte sich, auf diese Bemerkung hin, ganz höflich gegen mich und änderte den Gesprächsgegenstand. Es war jedoch genug gesprochen worden, um mich zu überzeugen, daß wenig politische Sympathie zwischen uns bestehen würde, möchten sich auch die Familienbande noch so eng knüpfen. Die Mädchen gesellten sich zu uns, ehe wir wieder recht in ein anderes Gespräch gekommen waren; und es verdroß mich ein wenig, als ich fand, daß Kate etwas mehr auf die Ansichten ihres Anbeters über diese Gegenstände einging, als sich, meinem Dafürhalten nach, mit den ächten Gesinnungen eines Mitgliedes der Familie Littlepage, nach Allem, was vorgefallen war, vertrug. Dennoch war ich nicht gemeint, meine Schwester deswegen hart beurtheilen zu wollen, da ich selbst doch auch es gerne gesehen hätte, daß die Frau, die ich liebte, so viel als möglich mit mir in allen meinen Ansichten harmonirt hätte. Andererseits fand ich zu meiner Ueberraschung an Miß Priscilla eine eifrige, und die Wahrheit zu gestehen, eine etwas blinde Patriotin, und sie verdammte England, den König und die Bestrebungen des Parlaments mit einer Wärme, welcher nur diejenige gleichkam, womit sie alle Dinge, Beschlüsse, Maßregeln, Grundsätze und politischen Schritte vertheidigte, die rein amerikanisch waren.

Ich kann nicht sagen, daß ich so viele Duldsamkeit bewiesen hätte gegen den Patriotismus der Miß Bayard, wie gegen den kleinen Verrath meiner Schwester. Es schien ganz natürlich, daß Kate anfing, Dinge dieser Art mit den Augen eines Mannes anzusehen, welchen sie entschlossen war zu heirathen; aber es erschien weit eher als gesucht und gemacht bei ihrer Freundin, die einer Toryfamilie angehörte, so freiwillig sich den Gesinnungen eines

Dinge, wobei ein Land von dem andern abhängig war; — eine Unterordnung der Interessen des einen unter die des andern, welche offenbar nur so lange dauern konnte, als die beherrschte Partei zu schwach war, sich selbst Recht zu verschaffen.

Digitized by Google

Mannes anzuſchließen, den ſie noch nicht lieben konnte, da ſie ihn bis zu dieſem Tage noch nicht geſehen hatte.

„Iſt es nicht ſo, Major Littlepage,“ rief das reizende Geſchöpf — denn ſehr reizend war ſie ohne alle Frage; und weiblich, und zart, und höchſt fein und anſtändig, und Alles, was ich nur wünſchen mochte, wäre ſie nur ein wenig minder eine Whig und ein gut Theil mehr eine Tory geweſen; — und ihr Auge flammte und ſprühte dabei, als fühlte ſie Alles, was ſie ſagte, im innerſten Herzensgrunde — „Iſt es nicht ſo, Major Littlepage? — Amerika iſt aus dieſem Kriege mit unvergänglichem Ruhme hervorgegangen; und ſeine Geſchichte wird in tauſend Jahren das Staunen und die Bewunderung Aller ſeyn, die ſie leſen?“

„Das wird einigermaßen davon abhängen, wie ſich ſeine Geſchichte von jetzt an bis dahin geſtaltet. Die frühere Geſchichte aller *großen* Nationen erfüllt uns mit Bewunderung und Theilnahme, während gewaltigere Thaten, von einem unbedeutenden Volke verrichtet, gewöhnlich vergeſſen werden.“

„Aber doch iſt dieſe Revolution von der Art geweſen, daß jede Nation darauf hätte ſtolz ſeyn dürfen!“

Da es nicht ſchicklich geweſen wäre, dies zu leugnen, verbeugte ich mich und entfernte mich ein wenig von der übrigen Geſellſchaft, unter dem Vorwand, Muſcheln zu ſuchen. Bald geſellte ſich meine Schweſter zu mir, worauf folgendes kurze Geſpräch zwiſchen uns ſich entſpann.

„Ihr findet an Pris Bayard eine entſchloſſene, ſtandhafte Whig, Major Littlepage,“ begann meine warmherzige Schweſter.

„Gar ſehr; aber ich hatte geglaubt, die Bayard's ſeyen ausnehmend neutral, wo nicht gar entſchieden der andern Seite zugeneigt.“

„Oh, das iſt ganz richtig bei den Meiſten derſelben, aber nicht bei Pris, welche ſchon lang eine entſchiedene Whig iſt. Da iſt nun Tom, der ziemlich gemäßigt iſt in ſeinen Anſichten, während

Digitized by Google

Vater und Mutter ausnehmend neutral ſind, wie Ihr es nennt; Pris aber iſt eine Whig, beinahe ſo lang ich ſie kenne.“

„Beinahe ſo lang! Alſo war ſie auch einmal eine Tory?“

„Das kaum; obgleich allerdings ihre Anſichten eine ſehr allmähliche Umwandlung erlitten haben. Wir ſind Beide jung, müßt Ihr bedenken; und Mädchen, wenn ſie zuerſt in's Leben hinauskommen, haben gar wenig eigene Gedanken im Reden und im Handeln. Seit den letzten drei Jahren ganz gewiß, oder von ihrem ſiebzehnten Jahre an, iſt Pris immer mehr eine Whig und immer weniger eine Tory geworden. Findet Ihr ſie nicht entſchieden ſchön, Mordaunt?“

„Ganz entſchieden, und ſehr gewinnend in Allem, was zu ihrem Geſchlecht gehört — ſanft, weiblich, feinſinnig, liebenswürdig, und durchaus eine Whig!“

„Ich wußte wohl, Du würdeſt ſie bewundern!“ rief Kate triumphirend. „Ich werde es erleben, meinen liebſten Wunſch erfüllt zu ſehen.“

„Ich zweifle nicht daran, Kind; doch wird das nicht geſchehen durch die Vermählung eines Mr. Littlepage mit einer Miß Bayard.“

Dieſer Ausfall hatte ein Lachen und ein Erröthen von ihrer Seite zur Folge, aber durchaus kein Zeichen von Unterwerfung und Ergebung. Im Gegentheil, das eigenwillige Mädchen ſchüttelte den Kopf, bis alle ihre üppigen Locken ſich verſchoben, und ſie hörte nicht auf zu lachen. Gleich darauf geſellten wir uns wieder zu unſern Begleitern, und in Folge jener Kreuzungen und Figuren, welche beim Verkehr der jungen Leute beider Geſchlechter ſo beliebt ſind, waren bald, wie wir auf den Dünen dahinwandelten, Tom an Katens Seite und ich an der Seite von Priscilla Bayard. Worüber die zwei Andern plauderten, habe ich nie erfahren, wiewohl ich denke, man könnte es errathen; die junge Lady aber, meine Begleiterin, machte wieder die Revolution zum Gegenſtande des Geſpräche.

Digitized by Google

„Ihr seyd vermuthlich etwas überrascht gewesen, Major Littlepage,“ begann sie, „zu hören, daß ich mich so warm zu Gunsten dieses Landes aussprach, da einige Zweige meiner Familie von der neuen Regierung hart behandelt worden sind?“

„Ihr spielt auf die Confiskationen an? Ich habe sie nie gebilligt und gerechtfertigt, und wünschte, sie wären nicht erfolgt; denn sie treffen am schwersten diejenigen, welche ganz schuldlos waren, während die Meisten unserer wirklichen Feinde mit heiler Haut entkommen sind. Aber es ist doch nicht mehr als gewöhnliches Verfahren in Bürgerkriegen, und sicherlich wäre es uns ebenso ergangen, wenn wir die unterliegende Partei gewesen wären.“

„Das hat man mir auch gesagt; aber da keine mir sehr nahestehenden Personen von einem Verluste betroffen worden sind, ist meine öffentliche Tugend im Stande gewesen, meinen Privatgefühlen zu widerstehen. Mein Bruder, wie Ihr wohl schon bemerkt habt, ist weniger ein ächter Amerikaner als ich.“

„Ich habe angenommen, er gehöre zu den äußerst Neutralen; und die, habe ich gedacht, neigen sich immer ein wenig zu der verlierenden Partei hin.“

„Ich hoffe jedoch, seine politische Vorneigung, die sehr ehrlich, obwohl sehr irrthümlich ist, werde ihm in Eurer guten Meinung nicht wesentlich schaden. Es hängt zu Viel davon ab, als daß mir dieser Gegenstand nicht am Herzen liegen sollte; und da ich allein in der ganzen Familie entschieden der Whigpartei angehöre, habe ich gedacht, ich wolle es wagen, für einen innigst geliebten Bruder zu sprechen.“

„Nun,“ sagte ich bei mir selbst, „das heißt die Sache gehörig einfädeln! aber ich bin doch nicht so ganz unerfahren, daß ich mich durch eine so wenig versteckte List zum Narren haben ließe! Der Henker steckt in dem Mädchen; und doch scheint es ihr Ernst zu seyn, sie schaut mich an mit dem Vertrauen und der Einfalt einer Schwester, die noch mehr sogar fühlt als sie ausspricht, und sicher-

Digitized by Google

lich ist sie eines der reizendsten Geschöpfe, die mir je vor Augen gekommen. Ich darf sie nicht merken lassen, wie sehr ich auf meiner Hut bin, sondern muß der List mit List begegnen. Es müßte doch sonderbar zugehen, wenn ich, der ich eine Compagnie Continentalsoldaten mit einigem Lobe kommandirt habe, nicht fertig werden könnte mit einem Mädchen von zwanzig Jahren, wäre sie auch noch schöner und sähe noch unschuldiger aus als diese Pris Bayard, was freilich, muß ich gestehen, nicht leicht möglich ist."

Der Leser wird verstehen, daß ich das Alles bei mir selbst sprach, und zwar war es sehr bald gesagt, denn man redet mit sich selbst erstaunlich schnell, aber was ich nach augenblicklichem Besinnen zu meiner schönen Begleiterin sagte, lautete ganz anders nach Sprache und Inhalt.

„Ich verstehe nicht, in welcher Weise meine Meinung dem Mr. Bayard etwas austragen sollte, möchte sie für oder gegen ihn seyn," antwortete ich, mit einem ebenso unschuldigen Ausdruck, sowie ich die Sache ansah, als die junge Lady selbst in ihrem hübschen Gesichtchen gezeigt hatte, und machte hiebei, wie ich mir einbildete, meine Sache unendlich gut; „obgleich ich weit entfernt bin, irgend einen Mann hart zu beurtheilen, weil er zufällig von mir abweicht in seinem Urtheil von politischen Dingen. Die Frage war sehr kitzlicher und zarter Natur, und die redlichsten Männer sind in der Beantwortung derselben am weitesten auseinandergetreten."

„Ihr wißt nicht, wie sehr es mich erfreut, dies von Euch zu hören, Mr. Littlepage," erwiederte meine Begleiterin, mit einem süßen Lächeln, wie nur je von einem Weibe einem Manne gespendet wurde. „Es wird Tom ganz glücklich machen, denn ich weiß, er war sehr bange vor Euch eben wegen dieses Punktes."

Ich antwortete nicht sogleich; denn ich beobachtete, glaube ich, die Spuren und Ausläufer dieses bezaubernden Lächelns, und suchte mich mit Vernunftgründen gegen seinen Eindruck zu wehren, mit

Digitized by Google

der Hartnäckigkeit eines Mannes, der entſchloſſen iſt, ſich nicht fangen zu laſſen. Dies Lächeln verfolgte mich acht Tage lang und es ſtand lange Zeit an, bis ich es völlig begriff. Ich entſchloß mich jedoch, in Betreff Bayards und meiner Schweſter ſofort auf die Hauptſache loszugehen, und nicht mit indirekten Anſpielungen auf den Buſch zu klopfen.

„Ihr könnt doch wohl kaum meine Meinung mißverſtehen, ſollte ich denken!“ antwortete Priscilla etwas überraſcht. „Man darf nur das Paar vor uns anſehen, um zu begreifen, in wiefern Eure Meinung von dem Gentleman einen Einfluß auf ihn wenigſtens üben kann.“

„Daſſelbe könnte man von uns ſagen, Miß Bayard, ſo viel mein unerfahrenes Auge zu beurtheilen vermag. Sie ſind ein junges Paar, das mit einander luſtwandelt; der Gentleman ſcheint die Lady zu bewundern und zu verehren, das will ich gern zugeben; und wir ſind auch ein junges Paar, das mit einander luſtwandelt, und der Gentleman ſcheint auch die Lady zu bewundern — oder man müßte von ſeinem Geſchmack oder von ſeiner Herzensempfänglichkeit eine ſchlechte Meinung haben.“

„So,“ ſagte ich, wieder bei mir ſelbſt; „das heißt ſie ganz mit gleicher Münze bezahlen; jetzt laßt uns ſehen, wie ſie das nimmt!“

Priscilla nahm es ſehr gut; ſie lachte und erröthete gerade in hinreichendem Maße, um als das reizendſte Geſchöpf zu erſcheinen, auf dem je mein Auge geruht hatte. Sie ſchüttelte den Kopf ſo ziemlich in derſelben Art, wie meine Schweſter nicht lange zuvor gethan hatte, und wies die Analogie zuerſt mit ihren Geberden und dann ausdrücklich mit der Zunge ab.

„Die Fälle ſind ſehr verſchieden, Sir,“ antwortete ſie. „Wir ſind einander fremd, während Tom Bayard und Kate Littlepage Bekannte ſeit Jahren her ſind. Wir lieben einander nicht im geringſten: nicht ein Bischen, obwohl wir geneigt ſind, recht gut von einander zu denken wegen des Intereſſes, das wir an dem Paare

Digitized by Google

vor uns nehmen, und weil ich die vertraute Freundin Eurer Schweſter bin und Ihr der einzige Bruder meiner vertrauten Freundin. Hier jedoch," und ſie ſprach jetzt mit Nachdruck, „hört unſer Intereſſe auf, um nie über das Maß freundſchaftlicher Hochachtung hinaus ſich zu ſteigern, die, wie ich hoffe, aus unſern beiderſeitigen Eigenſchaften und deren gegenſeitiger Anerkennung erwachſen ſoll. Es iſt eine ganz, ganz andere Sache bei dem Paare vor uns"; hier ſprach das bewegliche Mädchen wieder mit dem innigſten Gefühl; jeder Ton und jede Modulation ihrer Stimme zeugte von lebhafteſter Herzenstheilnahme. „Sie ſind ſchon lange einander geneigt und anhänglich, nicht Bewunderer von einander, wie Ihr Euch ausdrückt, Major Littlepage, ſondern einander geneigt und anhänglich: und Eure Meinung von meinem Bruder iſt gerade in dieſem Augenblick von der höchſten Wichtigkeit für ihn. Ich hoffe, mich Euch endlich verſtändlich gemacht zu haben?"

„Vollkommen; und ich bin geſonnen, mich ebenſo deutlich auszuſprechen. Erſtlich proteſtire ich feierlich gegen Alles, was Ihr von dem andern Paare geſagt habt, mit Ausnahme des Intereſſes, das wir Beide für den Bruder oder die Schweſter fühlen. Sodann erkläre ich, daß Kate Littlepage ganz und gar ihre eigene Herrin iſt, ſoweit es ihren Bruder Mordaunt angeht; und endlich ſpreche ich aus: daß ich durchaus Nichts in dem Charakter, der Verwandtſchaft, dem Vermögen, der Perſon oder der Stellung ihres Anbeters, Thomas Bayard, von den Hickories, Esquire, ſehe oder weiß, was im mindeſten nicht ihren Anſprüchen oder Verdienſten entſpräche. Ich hoffe, das iſt vollkommen befriedigend."

„Ganz! und von Grund meines Herzens danke ich Euch dafür. Ich will geſtehen, ich habe einige kleine Beſorgniſſe gehegt wegen Toms politiſcher Meinungen; aber nunmehr dieſe beſeitigt ſind, kann ſonſt Nichts mehr die mindeſte Sorge und Unruhe erregen."

„Wie iſt es aber möglich, daß Eines von Euch meinen Anſichten ein ſolches Gewicht glaubte beilegen zu müſſen, da Kate

Digitized by Google

doch einen Vater, eine Mutter und eine Großmutter am Leben hat, welche Alle, soweit ich unterrichtet bin, ihre Wahl billigen?"

„Ha, Mr. Littlepage, Ihr seyd Euch Eurer Wichtigkeit in Eurer eigenen Familie nicht bewußt, wie ich sehe. Ich weiß das besser, als Ihr selbst es zu wissen scheint. Vater, Mutter, Großmutter und Schwester, Alle sprechen in Einem Sinne von Mordaunt. Hört man den General vom Krieg sprechen, so sollte man meinen, er habe eine Compagnie kommandirt und Kapitän Littlepage das Regiment. Mrs. Littlepage ordnet sich Mordaunts Geschmack und Mordaunts Ansichten und Mordaunts Urtheilen sogar in der Haushaltung und in den Saumnahten unter. Kate sagt immer: ‚Mein Bruder sagt dies,' ‚mein Bruder schreibt jenes;' ‚mein Bruder thut das und das,' und die alte Lady hier auf Toe, die glaubt gewiß, ihre Pfirschen und Kirschen könnten nicht reifen, wenn nicht Mordaunt Littlepage, der Sohn ihres Sohns, Corny Littlepage — nicht ein einziges Mal entschlüpft ihr der Name ‚General' — auf der Erde wäre, um steten Sonnenschein darüber zu verbreiten."

Gab es je ein Mädchen wie dieses? Und diese Worte sprach sie noch dazu in der ruhigsten, sanftesten, ladymäßigsten Weise, die man sich denken kann. Daß die junge Dame Geist und Laune genug besaß, war unverkennbar; und einen Augenblick war ich im Zweifel ob nicht Beides gepaart sey mit der vollkommensten Charaktereinfalt und der vollkommensten Treuherzigkeit. Spätere Bemerkungen und Vorfälle jedoch machten bald all mein ursprüngliches Mißtrauen wieder rege.

„Das ist ein lebhaftes Bild von Familienschwächen, das Ihr da so anschaulich hingezeichnet habt, Miß Bayard," versetzte ich; „und ich werde es nicht leicht vergessen. Was es noch lebhafter und pikanter macht, und ihm um so mehr den Beifall der Welt sichert ist der Umstand, daß Mordaunt so gar wenig die parteiische Vorliebe der Verwandten verdient, die Ihr genannt habt."

„Der letzte Zug bildet keinen Bestandtheil meines Gemäldes,

Digitized by Google

Major Littlepage, und ich weiſe ihn zurück. Was die Welt betrifft, ſo wird ſie nie Etwas davon erfahren! Ihr und ich wir ſind nicht die Welt, auch werden wir aller Wahrſcheinlichkeit nach nie für einander die Welt ſeyn; ich wünſchte, daß Ihr dies ganz beſonders Euch merktet, da dies der Grund iſt, warum ich bei einer ſo kurzen Bekanntſchaft ſo offen gegen Euch bin. Ich erkläre Euch, Eure Meinung iſt für Tom von der äußerſten Wichtigkeit, da Eure Schweſter ihn nicht heirathen würde, wenn ſie glaubte, Ihr dächtet im mindeſten ſchlimm von ihm."

„Und ſie würde es, wenn ich gut von ihm denke?"

„Das iſt eine Frage, die ein Frauenzimmer für ſich ſelbſt beantworten muß. Und jetzt wollen wir Nichts mehr von der Sache ſprechen, denn mein Gemüth iſt beruhigt, ſeit ich ſehe, daß Ihr keine politiſche Feindſeligkeit gegen Tom hegt."

„Die Menſchen, bilde ich mir ein, ſind weit weniger geneigt, ſolche Gefühle und Geſinnungen zu hegen, wenn ſie einen Zwiſt ehrlich und tüchtig ausgefochten haben, als wenn ſie nur erſt darüber ſchwatzen. Zudem iſt die gewinnende Partei gewöhnlich am wenigſten zum nachtragenden Grolle geneigt, und ihr Erfolg wird die Whigs verſöhnlich ſtimmen. Ich gebe Euch mein Ehrenwort, keine Einwendung ſoll von meiner Seite gegen Euern Bruder erhoben werden wegen ſeiner Meinungen von der Revolution her. Meine liebe Mutter ſelbſt iſt während des ganzen Krieges eine halbe Tory geweſen, und Kate hat, wie ich finde, all ihre Menſchenliebe und Milde eingeſogen."

Ein eigenthümliches und wie mich bedünkte, ſchmerzliches Lächeln flog über Priscilla's ſüßes Angeſicht hin, als ich dieſe Bemerkung machte; aber ſie antwortete Nichts darauf. Sie ſchien mir jetzt verlangend, den Gegenſtand ganz zu verlaſſen und ich lenkte augenblicklich das Geſpräch auf andere Dinge.

Kate und ich blieben einige Tage in Satanstoe, und Tom Bayard kam täglich auf Beſuch, denn die Entfernung zwiſchen dem

Digitized by Google

Landhals und den Hickories war nicht von Belang. Ich ſah die junge Lady zweimal während dieſer Zeit; einmal wie ich ausdrücklich in dieſer Abſicht nach dem Sitz ihres Vaters hinüber ritt, und einmal wie ſie zu Pferde herüber kam, um ihre Freundin zu beſuchen. Ich geſtehe, nie war ich mehr in Verlegenheit, einen Charakter zu verſtehen, als bei dieſem jungen Frauenzimmer. Sie war entweder Meiſterin in der Verſtellungskunſt, oder unſchuldig und einfach wie ein Kind. Es war leicht zu ſehen, daß ihrem Bruder, meiner Schweſter, meiner Großmutter, und wie ich mir einbildete, den Eltern der jungen Lady ſelbſt Alles daran lag, daß ich mit Pris, wie ſie ſie Alle nannten, auf möglichſt gutem Fuß ſtände, während ich ihre eigenen Gefühle und Geſinnungen in dieſer Hinſicht nicht zu ergründen vermochte. Es wäre unnatürlich geweſen, wenn ich nicht gern ihre außerordentliche Schönheit angeſchaut, wenn ich nicht ihr ausnehmend anmuthiges und weibliches Benehmen bewundert hätte, welches gerade ſo war, wie man es ſich nur wünſchen konnte, vollkommen ſicher, leicht und bequem, ohne im entfernteſten frei oder vorlaut zu ſeyn und ich weidete mich an jener und bewunderte dieſes in demſelben Augenblick, wo ich am geneigteſten war ihrer Aufrichtigkeit zu mißtrauen und ihre Natürlichkeit für Vollendung der Kunſt zu halten. Es gab Zeiten, wo ich mich verſucht fühlte mir einzubilden, dieſe Pris Bayard ſey eine ſo geſchickte und gründliche Schauſpielerin, als eine Perſon von ihrem Geſchlecht, ihren Jahren und ihrer Stellung im Leben irgend werden könne, ohne gänzlich zu fallen; und dann kamen auch wieder Augenblicke, wo ſie von den beſten und ſeelenvollſten Eigenſchaften ihres Geſchlechts durchdrungen und erfüllt ſchien.

Es iſt kaum nöthig zu ſagen, daß unter ſolchen Umſtänden mein Herz unverwundet blieb, trotz der nicht zu verkennenden Wünſche meiner Verwandten und der großen Vorzüge der jungen Lady. Ein Mann fällt ſo wenig blindlings in Liebe, wenn er aus Mißtrauen glaubt, es ſey Etwas nicht wie es ſeyn ſollte, als er

Digitized by Google

dies je glaubt, wenn er blindlings ſich verliebt. Es hat mich oft überraſcht und ſtaunen gemacht, wie oft und wie gründlich die Weiſeſten des ſterblichen Geſchlechtes Alles darauf anlegen, ſich ſelbſt zu betrügen. Wenn einmal der Verdacht rege geworden, ſo hat man kein Zeugniß mehr nöthig, die Verdammung folgt ganz wie ein logiſcher Schluß, obwohl auf nichts Beſſeres gegründet, als auf ſcheinbaren Zweifel; während anderer Seits, wo Vertrauen einmal beſteht, Zeugniſſe und Beweiſe nur gar zu gerne nicht beachtet werden. Frauen insbeſondere ſind nur allzu geneigt, dem Zug ihrer Empfindungen und Neigungen ſtatt Vernunftsgründen zu folgen, in allen Fällen wo es ſich um eine Schuld handelt. Es hält ſchwer, ſie von der Unwürdigkeit derer zu überzeugen, welche mittelſt der Beziehungen des Gefühls ihnen angehören, weil die Gefühle bei ihnen gewöhnlich ſtärker ſind als die Denkkräfte. Wie hängen ſie z. B. ſo ſtandhaft an ihren Prieſtern, wenn die kühleren Köpfe und größere Erfahrung der Männer ſchon verdammen; und das nur darum, weil ihre Phantaſie ſich darin gefällt, die Schuldigen mit dem Schmuck und Glanz der Religion zu umkleiden, die ſie verehren und die ihr Halt iſt! Der müßte ein geſcheuter Mann ſeyn, der die Linie zwiſchen dem Wirklichen und dem Falſchen in dieſen Dingen zu ziehen vermöchte; aber der iſt gewiß ein Schwachkopf, der Zeugniſſe nicht beachtet, wenn ſie klar und bündig ſind. Daß wir Alle unſre Sünden und Fehler haben, iſt außer Zweifel, aber gewiß gibt es Merkmale der Unwürdigkeit, welche untrüglich ſind und nie außer Acht gelaſſen werden ſollten, weil ſie denjenigen Mangel an Grundſätzen beurkunden, der einen ganzen Charakter verunſtaltet.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Beatrice. Der wäre ein vortrefflicher Mann, der gerade die Mitte hielte zwiſchen ihm und Benedick; der Eine iſt zu ſehr wie eine Bildſäule und ſagt gar Nichts, und der Andere zu ſehr meiner Lady älteſtem Sohne gleichend, plappert immerfort.

Viel Lärmen um Nichts.

An dem Tag, an welchem meine Schweſter und ich Satanstoe verließen, fand ein intereſſantes Geſpräch ſtatt zwiſchen meiner Großmutter und mir, welches ich wohl erzählen darf. Es fand ſtatt in der Kühle des Morgens, ja ſogar vor dem Frühſtück, und ehe Eines von der übrigen Geſellſchaft ſich blicken ließ; Tom Bayard nämlich und ſeine Schweſter waren wieder herübergeritten, um bei unſrer Abreiſe gegenwärtig zu ſeyn, und hatten die Nacht hier zugebracht. Meine Großmutter hatte mich gebeten, ſo frühe ſchon ſie zu treffen in einer Art von Piazza, welche in Folge von neuen Verbeſſerungen und Erweiterungen am einen Ende der alten Gebäude angefügt worden, und wo wir uns Beide mit der größten Pünktlichkeit einfanden. Aus einer gewiſſen bedeutungsvollen Miene meiner guten Großmutter errieth ich, daß ſie wichtige Sachen auf dem Herzen hatte, und ich nahm auf dem Stuhl, den ſie mir hingeſtellt, mit einiger Neugier Platz, zu erfahren was nun folgen würde. Die Seſſel ſtanden neben einander, oder doch beinahe, jedoch in verſchiedener Richtung, und ſo nahe aneinander, daß beim Sitzen beinahe die Geſichter ſich berührten. Meine Großmutter hatte ihre Brille auf, und durch dieſe ſchaute ſie mich ernſt und nachdenklich an, indem ſie die Locken auf meiner Stirne ſchlichtete, wie ſie mir als Knaben zu thun gewohnt geweſen. Ich ſah hinter den Gläſern Thränen herunterrollen, und ich beſorgte, etwas geſagt oder gethan zu haben, wodurch ich das Gemüth dieſer trefflichen und nachſichtigen Frau verletzt hätte.

Digitized by Google

„Ums Himmels willen, Großmutter, was kann dies zu bedeuten haben?“ rief ich. „Habe ich irgend einen Fehler gemacht?“

„Nein, mein Kind, nein, sondern ganz im Gegentheil. Du bist und warest immer ein guter und pflichtgetreuer Sohn, nicht nur gegen Deine wirklichen Eltern, sondern auch gegen mich. Aber Dein Name hätte sollen Hugh seyn — dabei werde ich bleiben so lang ich lebe. Ich habe das Deinem Vater gesagt, als Du geboren wurdest, aber er war damals ganz Mordaunt-toll, wie er es in der That auch seither immer geblieben ist. Nicht als ob Mordaunt nicht ein guter Name wäre, und ein achtbarer Name, und es heißt auch, es sey ein vornehmer Name in England; aber es ist ein Familienname, und Familiennamen passen im besten Falle nicht zu Taufnamen. Hugh hätte Dein Name werden müssen, wenn es nach meinem Sinne gegangen wäre, und wenn nicht Hugh, dann Corny. Nun, dazu ist es jetzt zu spät, da Du einmal Mordaunt heißt, und als Mordaunt leben und sterben mußt. Hat Dir wohl schon Jemand gesagt, mein Kind, wie sehr, sehr ähnlich Du Deinem geehrten Großvater bist?“

„Meine Mutter schon oft — ich habe ihr die Thränen in die Augen treten sehen, wie sie mich anschaute, und sie hat mir oft gesagt, mein Familienname sollte Mordaunt seyn, so sehr sehe ich ihrem Vater gleich.“

„Ihrem Vater! — Nun, da setzt sich eben einmal Anneke die allerseltsamsten Dinge in den Kopf! Eine bessere, eine liebere Frau gibt es nicht auf Erden — ich liebe Deine Mutter gerade so, wie wenn sie meine leibliche Tochter wäre; aber das muß ich sagen, da bildet sie sich die allerseltsamsten Dinge ein, die je einem Sterblichen in den Kopf kommen können. Du Herman Mordaunt gleichsehen! Du bist das wahre Ebenbild Deines Großvaters Littlepage, und gleichst Herman Mordaunt so wenig als dem Könige.“

Die Revolution war damals, und ist auch jetzt noch etwas zu Neues, als daß sie solche beständige Erinnerungen an das König-

Digitized by Google

thum hätte ausſchließen können, obgleich mein Großvater vom erſten Anfang des Kampfes an ein ſo warmer Whig geweſen war, als nur irgend einer in den Kolonien lebte. Was die beſprochene Aehnlichkeit betrifft, ſo habe ich immer angenommen, ich ſey ein gemiſchtes Conterfei von beiden Familien geweſen, wie dies ſo oft vorkommt; ein Umſtand, welcher meinen Verwandten von beiden Seiten möglich macht, diejenigen Aehnlichkeiten zu finden und weiter zu verfolgen, welche ihrem Geſchmack und ihren Launen am meiſten zuſagen. Dies war ganz bequem, und es mag, neben dem Umſtand, daß ich ein einziger Sohn war, ein Grund geweſen ſeyn, warum ich ſo ſehr der Liebling der weiblichen Mitglieder meiner Familie war. Meine gute alte Großmutter, damals in ihrem neunundſechszigſten Jahre ſtehend, war ſo überzeugt von meiner Aehnlichkeit mit ihrem verſtorbenen Gatten, dem „alten General," wie er jetzt genannt wurde, daß ſie in ihren Eröffnungen nicht fortfahren konnte, als bis ſie ſich die Augen gewiſcht und ihren zärtlichen Gefühlen durch ein wiederholtes langes und nachdenkliches Anſchauen meines Geſichts Genüge gethan hatte.

„Oh! dieſe Augen!" murmelte ſie; „und dieſe Stirne! — Und auch der Mund und die Naſe, um nichts zu ſagen vom Lächeln, das auch ſo ähnlich iſt, wie eine Erbſe der andern!"

Dieß ließ für die Mordaunts ſehr wenig übrig, man muß es geſtehen; das Kinn und die Ohren waren ſo ziemlich alles, was nicht für die väterliche Linie in Anſpruch genommen ward. Zwar waren meine Augen blau, und die des alten Generals waren kohlſchwarz geweſen; meine Naſe war griechiſch und er hatte eine höchſt auffallend römiſche gehabt; und von meinem Mund kann ich nur ſagen, daß er dem von meiner Mutter ſo ſehr ähnlich war wie es nur ein männlicher einem weiblichen ſeyn konnte. Dies Letztere hörte ich meinen Vater tauſendmal ſagen. Aber das Alles hatte nichts zu bedeuten; Alter, Zärtlichkeit und die Wünſche der

Digitized by Google

Mutter ließen meiner guten Ahne die Dinge in einem andern Licht erscheinen.

„Nun, Mordaunt,“ fuhr endlich die gute alte Frau fort, „wie gefällt Dir die Wahl Deiner Schwester Kate? Mr. Bayard ist ein bezaubernder junger Mann, nicht wahr?“

„Ist es denn eine Wahl, Großmutter? Hat sich Kate wirklich schon entschlossen?“

„Pah!“ antwortete meine Großmutter, und lächelte so schalkhaft als wäre sie selbst erst sechszehn Jahre alt gewesen — „das war schon lang eine ausgemachte Sache, und der Papa billigte es, und die Mama wünschte es sehnlich, und ich gab meine Zustimmung und Schwester Anneke war entzückt, und Alles war so glatt und eben wie die Düne am Ende des Landhalses, und man wartete nur noch auf Deine Zustimmung. ‚Es wäre nicht recht von mir, Großmutter, wenn ich mich verlobte, so lange Mordaunt abwesend ist, und ohne daß er auch nur den Gentleman kennt, und deßwegen will ich mein Jawort nicht geben, bis ich auch seine Zustimmung habe,‘ sagte Kate. Das war sehr hübsch von ihr, nicht wahr, mein Kind? Alle Kinder Deines Vaters haben ein so richtiges Gefühl für das Schickliche!“

„In der That, das war es, und ich werde es nicht so bald vergessen. Aber gesetzt, ich hätte ihre Wahl mißbilligt, was wäre dann wohl geschehen, Großmutter?“

„Ihr solltet nie unangenehme Fragen an Einen thun, vorlauter Junge, aber ich glaube fast, Kate würde wenigstens Mr. Bayard gebeten haben zu warten, bis ihr Euern Sinn geändert hättet. Ihn ganz aufzugeben, davon konnte wohl nicht die Rede seyn, und es wäre unvernünftig gewesen; aber sie hätte einige Monate oder so warten können, bis Ihr andern Sinnes geworden wäret; und ich selbst würde ihr dazu gerathen haben. Aber das Alles ist unnöthig, wie die Sachen stehen; denn Ihr habt Eure Billigung ausgesprochen und Kate ist vollkommen glücklich. Der letzte Brief von

Digitized by Google

Lilaksbuſh, den Jaap brachte, enthält die förmliche Einwilligung Eurer lieben Eltern, — und was für Eltern haſt Du, mein Kind! — und ſo gab denn Kate geſtern ſchriftlich ihr Jawort; und es war ein ſo artig geſchriebenes Briefchen, als ich ſeit vielen Jahren keines zu Geſicht bekommen habe. Deine eigene Mutter hätte es nicht beſſer machen können in ihren jungen Tagen; und Anneke Mordaunt wußte doch ein Billet zu ſtyliſiren, ſo fein und zart als irgend ein Mädchen, das ich je gekannt habe."

„Ich bin froh, daß Alles ſich ſo gut gemacht hat, und Niemand kann dem jungen Paare mehr von ganzem Herzen alles Glück wünſchen als ich. Kate iſt ein liebes, gutes Mädchen, und ich liebe ſie ſo zärtlich, als ein Bruder eine Schweſter lieben kann."

„Nicht wahr, das iſt ſie? und ſo durchaus eine Littlepage, wie nur je geboren wurde. Ich hoffe, ſie wird glücklich werden. Alle Ehen in unſerer Familie ſind es bisher geworden, und es müßte ſonderbar zugehen, wenn dieſe anders ausfiele. Nun, Mordaunt, wenn aber Kate verheirathet iſt, ſeyd Ihr allein noch übrig!"

„Das iſt wahr, Großmutter, und Ihr dürft froh ſeyn, daß noch Eines von uns da iſt, das Euch beſuchen kann, ohne Kinder und Wärterinnen mit ſich zu ſchleppen."

„Ich! — ich darf froh ſeyn über ſo Etwas! Nein, wahrlich, mein Kind, es würde mir ſehr leid thun, wenn ich nur einen Augenblick denken müßte, Du werdeſt nicht heirathen, ſobald es die Klugheit räth, nunmehr der Krieg vorüber iſt. Was Kinder betrifft, ſo ſind die meine Luſt; und ich habe es immer für ein Mißgeſchick gehalten, daß die Littlepages ſo wenige gehabt haben, zumal Söhne. Dein Großvater, mein General, war ein einziger Sohn; Dein Vater war ein einziger Sohn; und Du biſt ein einziger Sohn, — das heißt, ſoweit es ſich um die Vererbung der Beſitzungen an männliche Sprößlinge handelt oder handelte. Nein, Mordaunt, mein Kind, es iſt der heißeſte Wunſch meines Herzens, Dich ſchicklich verheirathet zu ſehen, und die Littlepages der nächſten Generation

Digitized by Google

an meine Bruſt zu ſchließen. Zwei von Euch habe ich ſchon in meinen Armen gewiegt, und ich werde das Leben der Geſegneten des Himmels gelebt haben, wenn ich auch noch die dritte werde begrüßen dürfen."

„Meine liebe, gute Großmutter! — Wie ſoll ich das Alles verſtehen?"

„Dahin, daß ich wünſche, Du heiratheteſt, mein Kind, nachdem jetzt der Krieg vorüber iſt; daß Dein Vater wünſcht, Du heiratheſt, daß Deine Mutter wünſcht, Du heiratheſt, und daß Deine Schweſter wünſcht, Du heiratheſt."

„Und Ihr Alle wünſcht, daß ich dieſelbe Perſon heirathe? Iſt es nicht ſo?"

Meine Großmutter lächelte, aber ſie rutſchte unruhig auf ihrem Stuhl hin und her; und ſie fürchtete, ſo vermuthe ich, die Sache ein wenig zu raſch betrieben zu haben. Es war jedoch für eine Frau von ihrer Wahrhaftigkeit und Charaktergeradheit nicht leicht zurückzutreten, nachdem ſie einmal ſo weit gegangen war; und ſie entſchloß ſich klüglich, alle Zurückhaltung gegen mich, in Betreff dieſer Sache, fahren zu laſſen.

„Ich glaube, du haſt Recht, Mordaunt," antwortete ſie nach einer kleinen Pauſe. „Wir wünſchen wirklich Alle, daß Du Dich verliebeſt, ſobald als nur möglich; daß Du Deinen Heirathsantrag macheſt, ſobald Du Dich verliebt haſt; und daß Du Priscilla Bayard heiratheſt, ſobald ſie eingewilligt haben wird, Dich zu nehmen."

„Das iſt ehrlich geſprochen, und ganz wie es von Euch zu erwarten iſt, meine liebe Großmutter; und jetzt wiſſen wir Beide, um was es ſich handelt, und können nun offen und geradeheraus ſprechen. Erſtlich, meint Ihr nicht, Eine Verbindung dieſer Art zwiſchen zwei Familien ſey gerade hinreichend? Wenn Kate den Bruder heirathet, wird man nicht mich entſchuldigen, wenn ich die Vorzüge und Reize der Schweſter überſehe?"

Digitized by Google

„Priscilla Bayard ist eines der liebreizendsten Mädchen in der Colonie New-York, Mordaunt Littlepage.“

„Wir nennen jetzt diesen Theil der Welt den Staat New-York, liebste Großmutter. Ich bin weit entfernt, die Wahrheit dessen, was Ihr sagt, zu bestreiten. Priscilla Bayard ist wirklich sehr liebreizend.“

„Ich weiß nicht, was Ihr mehr wünschen könnt, als ein solches Mädchen zu bekommen.“

„Ich will nicht behaupten, es werde nie eine Zeit kommen, wo ich froh wäre, die Einwilligung der jungen Lady zu erlangen, meine Gattin zu werden; aber jetzt wenigstens ist diese Zeit noch nicht. Sodann bezweifle ich auch, ob es zuträglich ist, wenn Verwandte und Freunde eine bestimmte Partie sehr wünschen, zu viel davon zu sprechen.“

Meine arme Großmutter machte ein ganz verdutztes Gesicht, wie wenn sie fühlte, daß sie unschuldiger und argloser Weise ein Unheil angerichtet habe; sie saß da, mich anstarrend, und es malte sich in ihrem ehrwürdigen Angesicht fast der Ausdruck eines reuigen Kindes.

„Aber doch, Mordaunt, trug ich sehr viel zum Zustandekommen der Verbindung zwischen Deinen beiden guten Eltern bei,“ versetzte sie endlich, „und das ist eine der glücklichsten Ehen geworden, die ich je gesehen.“

Ich hatte oft Andeutungen und Anspielungen dieser Art gehört, und hatte einige Mal das ruhige Lächeln meiner Mutter beobachtet, wenn sie Zeuge davon war; ein Lächeln, das der Meinung zu widersprechen schien, die ihren Ursprung in den irrigen Begriffen meiner Großmutter von ihrem Einfluß hatte. Einmal, ich war damals noch ganz ein Knabe, erinnere ich mich, meine Mutter gefragt zu haben, wie es sich damit verhalte, und ihre Antwort war: „Ich habe Deinen Vater geheirathet durch den vermittelnden Einfluß eines Fleischersjungen,“ eine Antwort, die sich

Digitized by Google

auf einen sehr frühen Vorfall im Leben meiner Eltern bezog. Aber ich wußte wohl, daß weder Cornelius Littlepage noch Anneke Mordaunt die Leute waren, die sich in den Ehestand durch Andere hätten hineinführen oder hineinschwatzen lassen; und ich nahm mir auf der Stelle vor, ihr einziger Sohn solle dieselbe Unabhängigkeit an den Tag legen. Ich hätte vielleicht meiner Großmutter in diesem Sinne geantwortet, und in einer stärkeren Sprache, als meine Gewohnheit gegenüber von dieser ehrwürdigen Frau war, wären nicht die zwei Mädchen in diesem Augenblick in der Piazza erschienen und hätten unser Privatgespräch unterbrochen.

Die Wahrheit zu gestehen, Priscilla trat an diesem Morgen mir entgegen fast mit dem Glanz der aufgehenden Sonne. Beide Mädchen hatten jenes frische, anziehende Aussehen, welches vorzugsweise der Toilette der Frühaufstehenden ihres Geschlechts eignet, und das sie vermuthlich zu dieser Stunde schöner macht als zu jeder andern Tageszeit. Meine Schwester war ein sehr reizendes Mädchen, wie wohl Jedermann zugestand; ihre Freundin aber war entschieden schön. Ich gestehe, es wurde mir etwas schwer, nicht auf der Stelle einzulenken und meiner ängstlich besorgten Großmutter zuzuflüstern, ich wolle der jungen Lady alle schickliche Aufmerksamkeit widmen und zur passenden Zeit meinen Antrag machen, als sie auf uns zutrat und uns den Morgengruß bot, mit gerade so viel bequemer Sicherheit, daß es ihr vollkommen anmuthig stand, und doch mit einer Sittsamkeit und Zurückhaltung, welche unendlich gewinnend war.

„Mordaunt steht im Begriff, mich für den ganzen Sommer zu verlassen, Miß Bayard," sagte meine Großmutter, welche nicht müßig seyn wollte, so lange noch eine Aussicht auf Erfolg sich darbot, „und ich habe ihn hier herausgenommen, um uns ein wenig zu besprechen, ehe wir scheiden. Kate werde ich hoffentlich während der angenehmen Jahreszeit oft sehen; aber von Mor-

Digitized by Google

dauut wird dies der letzte Besuch seyn, bis die kalte Witterung wieder eintritt."

„Wird Mr. Littlepage Reisen machen?" fragte die junge Lady mit gerade so viel Theilnahme, als die gute Sitte erforderte, und nicht ein Tüttelchen mehr; „denn Lilaksbush ist nicht so entfernt, daß er nicht jede Woche einmal wenigstens herüberreiten könnte, um sich nach Eurem Befinden zu erkundigen."

„Oh, er geht sehr, sehr weit fort, und an einen Ort der Welt, an welchen ich nur mit Schaudern denken kann!"

Miß Bayard schien jetzt wirklich betroffen und sehr erstaunt; und sie heftete ihre sehr schönen Augen fragend auf mich, obgleich sie mit der Zunge Nichts sagte.

„Es ist Zeit, daß ich es erkläre, damit nicht Miß Bayard meine, der Ort meiner Bestimmung sey China, wohin jetzt alle amerikanischen Abenteurer zu streben scheinen. Ich werde jedoch den Staat nicht verlassen."

„Da der Staat einen ziemlichen Umfang hat," erwiederte Priscilla, „kann nach der Empfindung einer Großmutter ein Enkel weit genug entfernt seyn, wenn er sich am entgegengesetzten Ende desselben befindet. Vielleicht besucht Ihr den Niagara, Major Littlepage? ich habe von einigen Gentlemen gehört, welche einen solchen Ausflug beabsichtigen; und recht freuen soll es mich, wenn die Wege in einem solchen Zustand sind, daß auch Frauen von der Partie seyn können."

„Und hättet Ihr den Muth, von einer solchen Partie zu seyn?" fragte meine Großmutter, mit Begierde Alles, selbst das Geringste, ergreifend, was ihre Wünsche unterstützen konnte.

Pris Bayard schien zu fürchten, sie sey zu weit gegangen; denn sie erröthete gar reizend, ehe sie antwortete.

„Ich wüßte nicht, Mrs. Littlepage, daß irgend ein besonderer Muth dazu erforderlich seyn sollte," sagte sie; „es ist wahr, es sind Indianer um den Weg und es liegt eine gewaltige Wildniß

Digitized by Google

zwischen uns und dem Ziel der Reise; aber Frauen haben sie doch schon gemacht, wie man mir gesagt hat, und zwar ohne die mindeste Gefährdung. Man hört solche Wunderdinge von den Fällen, daß es eine starke Versuchung wäre, selbst Etwas zu wagen, um sie nur zu sehen."

Ich blicke mit Verwunderung zurück über den kurzen Zeitraum der dazwischen liegt, wenn ich mich erinnere, wie wir in meiner Jugend die Fälle des Niagara anzusehen gewohnt waren. Eine Reise nach Europa schien nur um ein Geringes gefahrvoller und ernster; und Reisen nach Europa waren damals nicht, was sie jetzt sind.*

„Nichts würde mich glücklicher machen," rief ich galant, zum Entzücken meiner armen Großmutter, das sie schlecht genug zu

* Der Leser wird natürlich nie vergessen, daß diese Handschrift vor beinahe wo nicht vollen vierzig Jahren geschrieben wurde. Auch damals noch war eine Reise an den Niagara ein ernstes Unternehmen. Jetzt (1845) kann man sie mit Dampf machen, und die ganze Strecke von der Stadt New-York an, zwischen 450 und 500 englischen Meilen, in weniger als sechsundzreißig Stunden zurücklegen. Das ist eines der Wunder eines Riesen in seinen Kinderjahren, und sollte ausländische Politiker vorsichtig machen, wenn sie davon schwatzen, die Grenzen dieser Republik an der Stelle ihrer Bürger zu reguliren! Wenn die Vergangenheit irgend ein Pfand seyn kann für die Zukunft in der amerikanischen Geschichte, so werden noch von den jetzt Lebenden Viele die Herrschaft des Dampfes über den Continent ausgedehnt sehen, vom atlantischen bis zum stillen Meere, und an beiden Enden die Sternenflagge wehen! Mehr als tausend von den viertausend Meilen, welche die Ausführung dieses Projekts befassen müßte, sind schon bewältigt, und was zu thun übrig ist, wenn man die Zwecke mit den Mitteln vergleicht, eine nicht halb so große Anstrengung, als das schon Geleistete. Es dürfte hier der passende Ort seyn, hinzuzufügen, daß Nichts so sehr die gegenwärtige Administration bei ihren Projekten, die auf Vereinigung und Aufnahme in die Union gerichtet sind, gekräftigt und befestigt hat, als die gedrohte Einmischung europäischer Regierungen in die Angelegenheiten dieses Continents. In einem kritischen Augenblick, wo es am unwillkommensten wäre, dürfte Amerika sie einmal mit gleicher Münze bezahlen! D. H.

Digitized by Google

verhehlen suchte, „als der Beschützer von Miß Bayard auf diesem Ausfluge zu seyn.“

„Also gedenkt Ihr wirklich diese Reise zu unternehmen, Major Littlepage?“

„In diesem Jahre nicht, obgleich ich mir die Hoffnung für künftige Zeiten vorbehalte. Meine Bestimmung führt mich für jetzt nach Ravensneſt, einem Platze nicht ganz fünfzig Meilen von Albany entfernt.“

„Ravensneſt! — Das ist ein sehr hübscher Name, obgleich er Einem wohl noch besser gefiele, glaube ich, Kate, wenn er Dovesneſt, oder Robinsneſt, oder Wrensneſt* hieße. Was ist dies Ravensneſt, Mr. Littlepage?“

„Ein Gut mit ziemlich umfangreichen Ländereien, aber bis jetzt von geringem Werth, was es auch etwa später einbringen mag, das einst das Besitzthum meines Großvaters Mordaunt war und das er mir vermacht hat. Mein Vater und Oberst Dirck haben auch ein Gut, welches ganz nahe dabei liegt und Mooseridge heißt. Ich bin im Begriff, beide zu besuchen, als Eigenthümer des einen und als Agent der Eigenthümer des andern. Es ist Zeit, daß man nach diesen Besitzungen sieht, da die Unruhen der letzten Jahre gemacht haben, daß wir sie fast ganz aus dem Auge verloren haben.“

„Man sagt mir, es geschehe diesen Sommer sehr viel für Ansiedlungen in den wilden Ländereien des inneren Landes,“ fuhr Priscilla fort, mit einem Interesse an dem Gegenstande, das mir weit mehr auffallend als erklärbar war — „und daß sehr viele Ansiedler uns zuströmen aus den benachbarten Neu-England-Staaten. Ich habe auch gehört, daß die gewaltigen Besitzungen des Patroons sich rasch mit Menschen füllen, und das Herz des Staates bald werde bevölkert seyn.“

„Ihr beschäftigt Euch emsiger mit solchen Dingen, als man es gewöhnlich bei jungen Ladies findet, Miß Bayard. Ich schreibe

* Tauben-Rothkehlchen-Zaunkönigs-Nest.

das dem Umstande zu, daß Ihr eine so gute Whig seyd, was nur ein anderer Name ist für: Patriotin."

Pris erröthete wieder, und sie schien jetzt verstummen zu wollen, obwohl ich immer noch bei ihr die Zeichen eines Interesses bemerkte, welches mir ganz unerklärlich war. Kate bemerkte dies wahrscheinlich auch, denn sie fuhr fort, von meiner Reise zu sprechen, auch nachdem ihre Freundin sich etwas zurückgezogen hatte; und das in einer Weise, welche zu verrathen schien, sie habe ausgesprochen.

„Wer ist denn der seltsame alte Mann, von dem ich Euch sprechen gehört habe, Mordaunt," fragte meine Schwester, „und mit welchem Ihr in neuerer Zeit in einem Briefwechsel gestanden seyd wegen dieser Ländereien?"

„Ich vermuthe, Ihr meint meinen früheren Cameraden, den ‚Kettenträger.' Er war ein Kapitän in unserem Regiment, mit Namen Coesemans, der diesen Namen führt, und welcher den Vertrag abgeschlossen hat, für die nöthigen Vermessungen Sorge zu tragen, obgleich er selbst den bescheidenen Posten eines Meßkettenträgers bekleidet, da er nicht im Stande ist, die Berechnungen zu machen."

„Wie kann denn aber ein einfacher Kettenträger einen Vertrag abschließen über eine ganze Vermessung?" fragte Tom Bayard, der auch zur Gesellschaft getreten war, und das Gespräch mit angehört hatte. „Die Meßkettenträger sind in der Regel nur gemeine Arbeiter und ganz ohne alle Verantwortlichkeit."

„Das ist der allgemeinen Regel nach wahr; aber mein alter Freund macht eine Ausnahme. Er wollte Landesvermesser werden, aber da er keinen Kopf hatte für die Sinus, Cosinus und Tangenten, sah er sich genöthigt, seine Ansprüche herabzustimmen und sich mit der bescheidenen Obliegenheit zu begnügen, die er jetzt erfüllt. Doch hat er schon seit langer Zeit Contrakte über solche Geschäfte übernommen, und er bekommt so viele, als er ausführen

Digitized by Google

kann, und miethet dann selbst die Vermesser, da die Eigenthümer von Ländereien das unbedingteste Vertrauen zu seinen Vermessungen haben. Laßt mich Euch sagen, der Mann, der die Meßkette trägt, ist nicht das unwichtigste Glied einer landvermessenden Gesellschaft in den Wäldern. Der alte Andries ist so ehrlich wie das Sonnenlicht und Jedermann hat Vertrauen zu ihm."

„Sein eigentlicher Name sey Coejemans, habt Ihr, glaube ich, gesagt, Major Littlepage?" fragte Priscilla, eine gleichgültige Miene annehmend, wie mich däuchte.

„Andries Coejemans, ja; und seine Familie ist anständig, wenn auch nicht gerade eigentlich angesehen und vornehm. Aber der Alte ist ein so eingefleischter Waldmann, daß nur sein Patriotismus und seine Whiggesinnungen ihn ins offene Land heraus ziehen konnten. Nachdem er mit größter Tapferkeit während des ganzen Krieges gedient hat, ist er zu seinen Ketten zurückgekehrt, und manchen Spaß treibt er damit, daß er noch immer der Ketten nicht los werde, nachdem er so lang und so oft für die Sache der Freiheit gefochten habe."

Priscilla schien sich zu bedenken — mir schien, ihre Farbe erhöhe sich ein Wenig — und dann that sie die Frage, welche sie zu beschäftigen schien, mit überraschender Festigkeit.

„Habt Ihr je des Kettenträgers Nichte, Dus Malbone, gesehen?"

Diese Frage überraschte mich nicht wenig; denn obgleich ich Ursula nie gesehen, hatte mir doch der Oheim so viel von seiner Pflegbefohlenen vorgeschwatzt, daß mir fast war, als sey sie eine vertraute Bekannte von mir. Es geschieht nicht selten, daß wir so viel von gewissen Personen hören, daß wir an sie denken, von ihnen sprechen, wie wenn wir sie persönlich kennten; und hätte mich Miß Bayard nach einem meiner bisherigen Kriegskameraden gefragt, so wäre ich nicht ein Tüttelchen mehr betroffen gewesen,

Digitized by Google

als wie ich ſie den mir ſo vertrauten Namen Dus Malbone ausſprechen hörte.

„Wo, bei Allem, was ſeltſam iſt, habt Ihr denn je von einer ſolchen Perſon gehört?“ rief ich, etwas unbedachtſam, aus, da doch die Welt ſicherlich groß genug iſt, daß zwei junge Frauenzimmer in ihr mit einander bekannt ſeyn konnten, ohne meine Zuſtimmung und mein Vorwiſſen; zumal da ich die Eine noch gar nie, und die Andere ſeit vierzehn Tagen zum erſten Mal geſehen hatte. „Der alte Andries ſprach mir immer von ſeiner Nichte; aber ich konnte nimmermehr vermuthen, daß ſie eine Bekannte einer Dame von Eurer Stellung im Leben ſey!“

„Trotzdem waren wir mehr als nur Schulkamerädinnen — denn wir waren — und ich hoffe, wir ſind noch — ſehr, ſehr gute Freundinnen. Ich liebe Dus außerordentlich, obgleich ſie ebenſo eigen und ſeltſam in ihrer Art iſt, als ihr Oheim, nach den Beſchreibungen, die man mir von ihm gemacht hat, in der ſeinigen ſeyn muß.“

„Das iſt ſonderbar! — Wollt Ihr mir Eine Frage geſtatten? — Ihr werdet ſie vielleicht ſonderbar finden nach dem, was Ihr mir ſo eben geſagt habt — aber die Neugier trägt den Sieg über meine gute Lebensart davon — iſt Dus Malbone eine Lady, die ebenbürtige Geſellſchafterin einer jungen Dame wie Miß Priscilla Bayard?“

„Das iſt eine Frage, die ſich vielleicht nicht ſo leicht beantworten läßt; denn in manchen Beziehungen ſteht ſie weit über allen jungen Frauenzimmern, die ich kenne. Ihre Familie war, wie ich immer gehört, eine ſehr gute von beiden Seiten; ſie iſt jetzt arm, arm fürchte ich bis zum Mangel!“ Hier hielt Priscilla inne; ihre Stimme zitterte und ich ſah ihr die Thränen ins Auge treten. „Die arme Dus!“ fuhr ſie fort — „ſie hatte viel zu ertragen, was die Armuth betrifft, ſelbſt ſchon in der Schule, wo ſie in der That mehr wie eine aus Gnaden Unterhaltene, denn als

Digitized by Google

eine Penſionärin war; aber Keine von uns Allen wagte, ihr Etwas anzubieten. Ich ſcheute mich ſogar, ſie zu bitten, ein Band von mir anzunehmen, was zu thun ich gar kein Bedenken tragen würde gegenüber von Kate oder irgend einem anderen jungen Frauenzimmer, das ich genau kennte. Ich kannte nie ein edelherzigeres Mädchen als Urſula Malbone, obgleich wenige ſie verſtehen, glaube ich."

„Das iſt wieder ganz der alte Andries! Er war auch, Gott weiß, arm genug, und ich habe ihn förmlich Mangel leiden ſehen, um ſeine Pflicht gegen das Mädchen zu erfüllen und zugleich es in ſeiner äußeren Erſcheinung an Nichts fehlen zu laſſen als Kapitän unter den regulären Truppen von New-York; und doch konnte Keiner von uns, nicht einmal mein Vater, ihn je dazu bringen, auch nur einen einzigen Dollar zu borgen. Er gab gerne, nahm aber nie Etwas an."

„Das kann ich leicht glauben, das iſt ganz ebenſo die Art von Dus! Wenn ſie aber ihre Sonderbarkeiten hat, ſo hat ſie auch edle Eigenſchaften genug, um tauſend Schwächen zu vergüten. Doch möchte ich nicht, daß Ihr nicht Urſula Malbone für ein in jeder Hinſicht treffliches Weſen hieltet, obgleich ſie gewiß ihre Sonderbarkeiten hat."

„Welche ſie ohne Zweifel von den Coejemans geerbt hat, da ihr Oheim, der Kettenträger, auch ſeine Sonderbarkeiten hat."

„Die Malebones haben Nichts vom Blute der Coejemans in ihren Adern," erwiederte die Lady raſch, „obgleich es achtbar iſt und man ſich deſſelben nicht zu ſchämen hat. Die Mutter von Dus Malbone war nur die Halbſchweſter von Kapitän Coejemans, und ſie hatten verſchiedene Väter."

Es ſchien mir, Priscilla ſehe etwas verlegen und verwirrt aus, ſobald ſie ihre genaue Bekanntſchaft mit der Genealogie der Malbones verrathen hatte, und wie wenn es ihr leid thäte, überhaupt zu viel von der Sache geſagt zu haben; denn ſie trat zurück,

Digitized by Google

pflückte eine Rose und wandelte fort, an der Blume riechend, wie wenn sie nicht Lust hätte, weiter über diesen Gegenstand zu sprechen. Die Aufforderung zum Frühstück zu kommen jedoch, würde ohnehin unserem Gespräch ein Ende gemacht haben, und es wurde Nichts mehr von dem Kettenträger und seiner wundersamen Nichte, Dus Malbone, gesprochen. Sobald der Imbiß vorüber war, wurden unsere Pferde vorgeführt, und Kate und ich verabschiedeten uns. Jaap war, wie gewöhnlich, ein paar Stunden vorher mit unserm Gepäck abgegangen. Der Leser darf nicht glauben, daß wir zu jener Zeit alle Ausflüge zu Pferde machten; im Gegentheil, meine Mutter hatte eine sehr hübsche Chaise, in welcher sie im Lande herumzufahren pflegte, mit einem auf dem Pferde sitzenden Postillon; mein Vater hatte einen Phaeton, und in der Stadt hatten wir sogar einen Wagen; denn die Vereinigung des Vermögens der Familien Mordaunt und Littlepage hatte uns in eine sehr behagliche Lage versetzt und behaglich lebten wir auch. Aber junge Ladies liebten das Reiten vor fünfundzwanzig Jahren mehr als heutzutage; und da Kate eine vortreffliche Reiterin war, wie zu ihrer Zeit ihre Mutter, machten wir oft zusammen Ausflüge zu Pferde. Mithin war es freie Wahl, nicht Nothwendigkeit, doch trugen vielleicht auch die schlechten Wege Etwas bei, die uns veranlaßten, nach Satanstoe hinüberzureiten, so oft wir unsere Großmutter besuchen wollten.

Ich küßte meine liebe, alte Großmutter recht zärtlich beim Abschied, denn ich sollte sie diesen Sommer nicht mehr sehen, und sie gab mir dafür ihren Segen. Bei Tom Bayard war ein warmes, brüderliches Händeschütteln hinreichend, da ich mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen durfte, ihn in Lilaksbush zu sehen, ehe ich von dort abreiste. Wie ich mich seiner Schwester näherte, welche mir freundschaftlich die Hand darbot, sagte ich, indem sie dieselbe faßte:

„Ich hoffe, dies ist nicht das letzte Mal, daß ich Euch sehe, ehe ich nach den neuen Ländereien aufbreche, Miß Bayard. Ihr schuldet meiner Schwester einen Besuch, glaube ich, und dieser Be-

Digitized by Google

such wird mir Gelegenheit geben, später erst das leidige Wort: Lebewohl zu sagen!"

„Das ist nicht die rechte Art, einer Lady Herz zu gewinnen, Mordaunt!" rief Kate munter. „Es sind nur fünfzehn Meilen von Eures Vaters Thüre bis zu den Hickories, müßt Ihr wissen, Sir; und Ihr habt die für immer gültige Einladung, mit Eurer militärischen Gestalt einen Schatten über die Schwelle ihres Hauses zu werfen."

„Von meinem Vater sowohl als von meinem Bruder," — setzte Priscilla etwas hastig hinzu. „Ganz gewiß werden sie sich immer sehr glücklich schätzen, Major Littlepage bei sich zu sehen."

„Und warum nicht von Euch selbst, Miß Spröde?" fragte Kate, welche bestissen schien, ihre Freundin in einige Verlegenheit zu setzen. „Wir sind einander jetzt nicht mehr so gänzlich fremd, daß eine solche kleine Huld und Freundlichkeit unschicklich wäre."

„Wenn ich Herrin meines eigenen Hauses bin, falls dies je der Fall seyn sollte, werde ich mir gewiß Mühe geben, den Ruf der Gastlichkeit nicht zu verlieren, dadurch, daß ich versäumte, die ganze Familie Littlepage in meinen Einladungen zu begreifen," antwortete Priscilla, entschlossen, sich nicht fangen zu lassen. „Bis dahin müssen die Aufforderungen von Papa und Tom genügen."

Das Mädchen sah diese ganze Zeit über bezaubernd liebenswürdig aus, und bot dem Lächeln der Umgebung mit einer Selbstbeherrschung Trotz, die mir bewies, daß sie vollkommen gut wußte, was sie that. Nie war ich in größerer Ungewißheit, wie ich ein junges Frauenzimmer verstehen und beurtheilen sollte, und es ist sehr möglich, daß, wäre ich einen Monat länger in ihrer Nähe geblieben, das Interesse, das eine solche Ungewißheit leicht erweckt, mich in verzweifelte Liebe gestürzt hätte. Aber die Vorsehung hatte es anders beschlossen.

Während unseres Rittes nach Lilaksbush weihte mich meine Schwester mit gebührendem Erröthen und geziemendem Stocken in

Digitized by Google

das Geheimniß ein, daß ſie Tom Bayard erhört habe. Die Vermählung ſollte erſt nach meiner Rückkehr aus dem Norden ſtattfinden, und dieſe war im nächſten Herbſte zu erwarten.

„Alſo ſoll ich dich beinahe ſo bald verlieren als finden, Kate,“ ſagte ich etwas niedergeſchlagen.

„Nicht mich verlieren, Bruder; nein, nein, nicht mich *verlieren*, ſondern mich *finden*, mehr als je. Ich werde in eine Familie verpflanzt werden, in welcher Du Dir wohl bald ſelbſt eine Gattin ſuchen dürfteſt.“

„Wenn ich käme, welchen Grund hätte ich zu glauben, daß meine Abſicht würde vom Erfolg gekrönt werden?“

„Das iſt eine Frage, welche Ihr nicht berechtigt ſeyd, zu thun. Wäre mir auch ein beſonderer Grund bewußt, anzunehmen, daß Eure Aufnahme eine günſtige ſeyn würde, ſo könnt Ihr mir doch nicht die Treuloſigkeit zutrauen, daß ich meine Freundin verrathen würde. Junge Ladies ſind nicht von ſo gar leichtem und geſchmeidigem Charakter, wie Ihr zu glauben ſcheint, Sir; und keine andere Verfahrungsweiſe als die gerade und ehrliche wird zum Ziele führen. Ich habe jedoch keinen andern Grund zu der Annahme, es würde Euch nach Wunſch gelingen, als daß Ihr ein angenehmer Jüngling ſeyd, von gutem Ausſehen, gegen deſſen Familie und Vermögen Nichts einzuwenden iſt, ganz in der Nähe von den Hickories anſäßig, von entſprechendem Alter, Gemüthsart, Charakter, Lebensweiſe u. ſ. w. Sind das nicht Gründe genug, Euch zum Ausharren zu ermuthigen, mein tapferer Major?“

„Die Beharrlichkeit ſetzt einen Anfang voraus, und ich habe noch keinen Anfang gemacht. Ich weiß kaum, was ich aus Deiner Freundin machen ſoll, Kind; entweder iſt ſie die Vollendung von Natur und Einfachheit, oder die Vollendung von Kunſt und Verſtellung.“

„Von Kunſt! Priscilla Bayard ſich verſtellen! Mordaunt, nie

Digitized by Google

habt Ihr einem menſchlichen Weſen ärgeres Unrecht gethan; ein Kind kann nicht wahrhafter und aufrichtiger ſeyn als Toms Schweſter!"

„Ja, das iſt es gerade; Tom's Schweſter iſt ex officio vollkommen; aber Du wirſt Dich erinnern, daß auch manche Kinder ſehr gewandt ſind, ſich zu verſtellen. Alles, was ich für jetzt über die Sache ſagen kann, iſt, daß mir Tom gefällt und ſeine Eltern mir gefallen; aber was ich von Deiner Freundin halten ſoll, weiß ich noch nicht."

Kate war etwas beleidigt, denn ſie gab mir keine Antwort. Ihre gute Laune ſtellte ſich jedoch wieder binnen Kurzem ein, und unſer übriger Ritt war ganz angenehm und vergnügt, indem der Name Bayard gar nicht mehr erwähnt wurde, obwohl, bin ich überzeugt, meine Begleiterin gar viel an einen gewiſſen Tom dieſes Namens dachte, ſo wie ich allerdings auch an ſeine ſchöne und unerklärliche Schweſter.

Beim Gaſthauſe zu Kingsbridge hatten wir wieder eine kurze Unterredung mit der unermüdlichen Schwätzerin, der Wirthin.

„Eine recht vergnügte Zeit iſt es drüben auf dem Toe geweſen, ganz gewiß!" rief Mrs. Light, ſobald ſie den Kopf zur Thüre herausgeſtreckt; „eine recht angenehme und unterhaltende Zeit für den jungen Gentleman ſowohl als für die junge Lady. Mr. Thomas Bayard und Miß Pris Bayard ſind Tage lang bei Euch geweſen, und die alte Madame Littlepage iſt entzückt. Oh! der 'Toe iſt immer ein glücklicher Ort geweſen, und glückliche Geſichter bin ich ſchon lange gewohnt dorther kommen zu ſehen, und glückliche Geſichter ſehe ich auch heute! Ja, ja, der 'Toe hat immer glückliche, zufriedene Geſichter die Straße daher geſandt; und ein glückliches Dach iſt es jetzt ſchon hundert Jahre in alle Wege."

Ich darf wohl ſagen, das Alles war ganz wahr. Ich habe immer gehört, das alte Haus habe zufriedene Herzen beherbergt, und zufriedene Herzen machen glückliche, vergnügte Geſichter. Kate'ns Geſicht war das Glück ſelbſt, wie ſie im Sattel ſitzend

Digitized by Google

der Alten zuhörte; und mein Geſicht verrieth auch nichts von Mißmuth und übler Stimmung. Der „Toe war immer ein glückliches Haus!“ Es erinnert einen an alte Zeiten, wenn man von einem Hauſe ſo vertraulich ſprechen hört; denn es kommt unter uns eine Klaſſe von Leuten auf, welche viel zu fein und vornehm iſt, als daß ſie zugäbe, es habe Jemand, Mann, Weib, Kind oder der Satan ein ſo wenig anſtändiges Glied wie eine Zehe (Toe)!

Sechstes Kapitel.

Ihr Land ſie lieben, weil's ihr Land iſt, ſchon;
Zu ſtolz, noch andre Gründe anzugeben;
Schütteln die Hand dem König auf dem Thron;
An ihm iſt es, nach ſolcher Ehr' zu ſtreben!
Ein ſtreng Geſchlecht, dem fremd des Schmeichlers Ton
Und Menſchenfurcht, im Tode wie im Leben, —
So Alle, bis auf wenige Apoſtaten
Von Krämern, Wechslern, Mäklern, Plutokraten.

Halleck.

Ein paar Tage nach meiner Rückkehr nach Lilaksbuſh fand eine jener Familienſcenen ſtatt, welche ſo gewöhnlich ſind in dem freundlichen milden Juniusmonat an den Ufern des herrlichen alten Hudſon. Ich nenne den Fluß den alten Hudſon, denn er iſt gerade ſo alt wie die Tiber, obgleich die Welt nicht ſo viel und nicht ſo lange von ihm geſprochen hat. In tauſend Jahren wird dieſer Strom auf der ganzen Welt bekannt ſeyn, — und die Menſchen werden davon ſprechen wie jetzt von der Donau und vom Rhein. So guter Wein mag an ſeinen Ufern nicht wachſen, als er auf den Höhen des letztern Fluſſes wächst; aber ſchon heutzutage wird ein beſſerer, ſowohl was Qualität als Mannigfaltigkeit betrifft, dort wirklich getrunken. Hierüber ſind alle Reiſenden von Sachkenntniß einverſtanden.

Digitized by Google

Auf dem Rasenplatze von Lilaksbush steht eine stattliche Linde, nicht weit entfernt vom Hause und ebenso nicht weit vom Wasser. Der Baum war vom Vater meines Großvaters Mordaunt gepflanzt worden, welchem das Gut einst gehört hatte, und er hatte eine vortreffliche Lage, darunter einen müssigen Sommernachmittag hinzubringen. Unter seinem Schatten tranken wir oft den Wein zum Nachtisch während der warmen Monate, und dahin pflegten auch General Littlepage und Oberst Dirck Follock sich mit ihren Pfeifen zu begeben, und unter Besprechung eines Feldzugs oder einer Schlacht zu rauchen, wie eben der Zufall das Gespräch lenkte. Und kein Schlachtfeld war je so in Rauch gehüllt gewesen, als dies der Fall gewesen wäre mit der in Rede stehenden Linde, wenn all der Dampf, welcher um sie aufwirbelte, in eine Masse hätte zusammengedrängt werden können.

Am Nachmittag des erwähnten Tages saß die ganze Familie unter dem Baume zerstreut, je nachdem Neigung und Schatten Jedes seinen Platz wählen ließ, obgleich ein kleiner Tisch mit Früchten und Wein beladen, zeigte, daß man die gewöhnliche Beschäftigung dieser Stunde nicht vergessen hatte; die Weine waren Madeira und Claret, das gewöhnliche Getränke des Landes, und die Früchte waren Stachelbeeren, Kirschen, Orangen und Feigen — die zwei letzteren Gattungen natürlich eingeführt. Es war etwas zu frühe, um Ananasse von den Inseln zu haben, eine Frucht, die zu einer bestimmten Jahreszeit so gewöhnlich ist, daß man in der Stadt ganz leicht je vier recht ansehnlich große um einen Dollar kauft. Aber der Ueberfluß, ja der Luxus besserer Art des gewöhnlichen amerikanischen Tisches ist nichts Neues; Fleischspeisen, Liqueure und Früchte erscheinen darauf, wie man sie in Europa nur auf den Tischen sehr luxuriöser Reichen findet. Wenn die Art des Servirens ebenso geschmackvoll, die Art des Kochens so gut wäre bei uns, wie beides in Frankreich zum Beispiel ist, so würde Amerika das wahre Paradies des Epikuräers seyn, mögen oberflächliche

Digitized by Google

Reisende so viel sie wollen das Gegentheil behaupten. Ich bin in den neuesten Zeiten in anderen Ländern gewesen und spreche aus Erfahrung.

Niemand saß förmlich am Tische, obgleich mein Vater, Oberst Dirck und ich demselben nahe genug waren, um nöthigen Falles unsere Gläser mit der Hand zu erreichen. Meine Mutter saß mir zunächst und hielt sich aus triftigen Gründen in meiner Nähe, denn ich rauchte nicht; und Tante Mary und Kate hatten gerade außerhalb der Sphäre des Tabaksqualms Posto gefaßt. Am Ufer lag ein großes Boot, worin ein paar ziemlich umfangreiche Koffer und eine Art Kleidersack sich befanden. In den ersteren war ein Theil meiner Kleider, während die Jaaps den Sack füllten. Der Neger selbst lag auf dem Gras ausgestreckt, etwa in der Mitte zwischen dem Baum und dem Ufer, und zwei oder drei Enkel von ihm wälzten sich zu seinen Füßen, um ihn herum. In dem Schiffe saß sein Sohn, bereit die Ruderschaufeln in Bewegung zu setzen, sobald der Befehl gegeben würde.

Alle diese Anstalten deuteten auf meine bevorstehende Abreise nach dem Norden hin. Der Wind wehte von Süden, und Schaluppen von verschiedenen Graden der Güte und Schnelligkeit kamen um die Landspitzen herum und näherten sich, eine im Kielwasser der andern, so wie sie im Stande gewesen die Werften zu verlassen, um den günstigen Wind zu benützen. Zu jener Zeit besaß der Fluß noch nicht den zehnten Theil der Schiffe die er jetzt zählt, aber doch schon genug, um eine kleine Flotte zu bilden in solcher Nähe von der Stadt und in einem Augenblick, wo Wind und Fluth günstig waren. Zu jener Zeit gehörten die meisten Schiffe auf dem Hudson den Anwohnern des obern Flusses, und die Schiffsleute hatten ganz die Art und den Geschmack unserer holländischen Ahnen. Ausgezeichnete Seeleute vor frischem Wind, wußten sie mit widrigen Winden gar wenig anzufangen, und brauchten gewöhnlich acht bis vierzehn Tage, um von Albany herunter zu kommen, wenn

Digitized by Google

der Wind irgend südlich wehte. Dennoch dachten wenige Personen daran, die Reise zwischen den zwei größten Städten des Staates (York und Albany) zu machen, ohne sich einer dieser Schaluppen zu bedienen. Ich erwartete in diesem Augenblick das Erscheinen eines gewissen Adlers, von Albany, Kapitän Bogert, welcher ganz in der Nähe von Lilaksbush anlegen und mich an Bord nehmen sollte, gemäß meiner früher in der Stadt getroffenen Verabredung. Ich ließ mich bestimmen, einen Platz in diesem Fahrzeug zu miethen, durch den Umstand, daß es eine Art von Hinterkajüte hatte, durch einen großen grünen Vorhang abgeschlossen, — eine Bequemlichkeit, deren alle damals auf dem Fluß segelnden Schiffe entbehrten; doch sind seit jener Periode, von welcher ich hier schreibe, sehr große Verbesserungen eingetreten.

Natürlich wurde die Zeit, welche im Warten auf das Erscheinen des Adlers verfloß, mehr oder weniger mit Gesprächen ausgefüllt. Jaap, der mich auf meiner Reise nach Ravensnest begleiten sollte, erkannte jedes Fahrzeug auf dem Strom, sobald er es nur sah, und wir verließen uns auf ihn, daß er uns zu wissen thun werde, wann ich in das Boot steigen sollte, obgleich die Bewegungen der Schaluppe selbst uns nothwendig noch zu rechter Zeit anzeigen mußten, wann Abschied genommen werden müsse.

„Ich würde ausnehmend gern einen Besuch bei der alten Mrs. Van der Heyden, zu Kinderhook, machen, Mordaunt," sagte meine Mutter nach einer der häufigen Pausen, welche im Gespräche eintraten. „Sie ist eine Verwandte und ich hege große Neigung für sie, und zwar um so mehr in Folge davon, daß der Gedanke an sie sich immer mit der Erinnerung an jene entsetzliche Nacht auf dem Strome verbindet, von der Du mich schon hast sprechen hören."

Wie meine Mutter dies gesagt hatte, sah sie mit inniger Liebe den General an, der diesen Blick meiner Mutter, so wie jeden ihrer Blicke, mit einem Blick voll männlicher Zärtlichkeit erwiederte. Ein inniger verbundenes Paar als meine Eltern gab es nie. Sie

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

ſchienen mir gewöhnlich nur Eine Seele mit einander gemeinſam zu haben, und wenn irgend eine leichte Meinungsverſchiedenheit eintrat, ſo war dann die Frage nicht: Welches durchdringen, ſondern Welches nachgeben ſolle. Meine Mutter mag einen größeren angeborenen Verſtand gehabt haben, obgleich der General ein ſehr hübſcher, ſtattlicher, geſcheuter Mann und allgemein hochgeachtet war.

„Es wäre auch gut, Anneke," ſagte mein Vater, „wenn der Major einen Beſuch beim Grabe des armen Guert machte, und nachſähe, ob die Steine noch ſtehen, und der Platz ſo gehalten wird, wie es ſich gebührt. Ich bin ſeit dem Jahr 68 nicht mehr dort geweſen, wo es ausſah, wie wenn in nicht ſehr ferner Zeit das Nachſehen eines befreundeten Auges ihm frommen würde."

Er ſagte dies abſichtlich mit leiſer Stimme, damit Tante Mary es nicht hörte; und da ſie etwas harthörig war, erreichte er vermuthlich ſeine Abſicht. Aber anders war es mit Oberſt Dirck, welcher die Pfeife aus dem Munde nahm, und aufmerkſam lauſchend da ſaß, wie Einer, der an einem Gegenſtand lebhaftes Intereſſe nimmt. Wieder trat eine Pauſe ein.

„Dann iſt da auch mein Lord Howe, Corny," bemerkte der Oberſt mit ſtark holländiſchem Accent; „wie iſt es mit ſeinem Grabe?"

„Oh, dafür hat die Colonie gut geſorgt. Man hat ihn im Hauptflügel von St. Peter begraben, glaube ich; und ohne Zweifel iſt da Alles in Ordnung. Was das andere Grab betrifft, Major, ſo dürfte es gut ſeyn, darnach zu ſehen."

„Große Veränderungen ſind in Albany eingetreten, ſeit wir als junge Leute dort waren!" bemerkte meine Mutter mit nachdenklichem Ernſt. „Die Cuylers ſind durch die Revolution ſehr geſunken, während die Schuylers größer geworden ſind als je. Die arme Tante Schuyler, ſie hat es nicht mehr erlebt, einen Sohn von uns bei ſich zu bewillkommnen!"

„Die Zeit führt ſolche Wechſel herbei, meine Liebe; und wir

Digitized by Google

können nur Gott dankbar seyn, daß nach einem so langen und blutigen Kriege noch so Viele von uns übrig sind."

Ich sah meiner Mutter Lippen sich bewegen, und ich wußte, daß sie in ihrem Innern der Vorsehung dankte, welche ihren Gatten und ihren Sohn bei dem letzten Kampfe am Leben erhalten hatte.

„Du wirst schreiben, so oft sich Gelegenheiten darbieten, Mordaunt," sagte diese zärtliche Mutter nach einer ungewöhnlich langen Pause. „Jetzt da es Friede ist, kann ich hoffen, Deine Briefe mit einiger Regelmäßigkeit zu bekommen."

„Man sagt mir, Cousine Anneke," — denn so nannte der Oberst immer meine Mutter, wenn wir allein waren — „Man sagt mir, Cousine Anneke," sagte Oberst Dirck, „sie beabsichtigen jetzt, förmlich eine Briefpost dreimal wöchentlich zwischen Albany und York einzuführen. Man kann nicht wissen, General, was diese glorreiche Revolution uns noch Alles bringen wird."

„Wenn sie mir dreimal wöchentlich Briefe von meinen Lieben bringt," versetzte meine Mutter, „so wird sicherlich mein Patriotismus um ein Großes gesteigert werden. Wie werden aber Briefe aus Ravensnest herauskommen nach den ältern Theilen der Colonie — des Staates wollte ich sagen, Mordaunt?"

„In dieser Beziehung muß ich mich auf die Ansiedler verlassen. Hunderte von Yankees, sagt man mir, sehen sich diesen Sommer nach Pachtgütern um; ich werde wohl einen oder den andern derselben als Boten benützen können."

„Verlaßt Euch nicht zu sehr auf sie, oder nicht auf zu viele," brummte Oberst Dirck, welcher den alten holländischen Groll gegen unsere östlicher wohnenden Brüder hegte. „Denkt nur, wie sie es dem Schuyler gemacht haben!"

„Ja," sagte mein Vater, seine Pfeife wieder stopfend, „sie hätten können mehr Gerechtigkeitsliebe und weniger Vorurtheile gegen den weisen Philipp an den Tag legen; aber Vorurtheile

Digitized by Google

gibt es in der ganzen Welt. Selbst Washington hatte deren seinen Theil!"

„Das ist ein großer Mann!" rief Oberst Dirck mit Nachdruck und im Ton eines Mannes, der seiner Sache gewiß ist. „Ein sehr großer Mann!"

„Das wird Euch kein Mensch bestreiten, Oberst; aber habt Ihr keine Botschaft zu bestellen an unsern alten Kriegskameraden, Andries Coejemans? Er muß jetzt beinahe schon ein Jahr mit seiner Truppe von Feldmessern in Mooseridge seyn, und ich will dafür stehen, er hat gewiß die alten Grenzlinien wieder so aufgespürt, daß er im Stande ist, für Mordaunt frisch anzufangen, sobald der Knabe das Patent erreicht."

„Ich hoffe, er hat keinen Yankee zum Vermesser gemiethet, Corny," bemerkte der Oberst dazwischen mit einiger Unruhe. „Wenn eines von diesen Geschöpfen das Besitzthum betritt, so bringt er es gewiß dahin, daß er das halbe Land in seiner Compaßschachtel mit fortträgt. Ich hoffe, der alte Andries versteht die Sache besser."

„Ich bin überzeugt, er wird all das Land ebenso zu behaupten als zu vermessen wissen. Es ist tausendmal Schade, daß der Kapitän keinen Kopf für die geometrischen Figuren und für Zahlen hat; denn seine Ehrlichkeit würde sein Glück gemacht haben. Aber ich habe selbst eine Probe seiner Gaben gesehen und ich weiß, es geht nicht. Er stellte einmal acht Tage lang an einer Rechnung für einige aus dem Hauptquartier gelieferten Vorräthe, und er vermochte der Wahrheit durchaus nicht näher zu kommen, als daß er um fünfundzwanzig Procent daneben schoß."

„Ich würde aber doch eher dem Andries Coejemans die Vermessung meiner Güter anvertrauen, verstehe er sich auf Ziffern oder nicht," rief Oberst Dirck in sehr bestimmtem Tone, „als jedem Dominie in Neu-England."

„Nun, das ist eben je nachdem Einer denkt," versetzte mein Vater, den Madeira kostend. „Ich für meinen Theil werde mit

jedem Landesvermesser zufrieden seyn, den er auswählen mag, und wäre es auch ein Yankee. Andries ist gescheut, wenn er auch kein Rechenmeister ist, und ich glaube gewiß, er hat einen passenden Mann angeworben. Da er den Contrakt zu einem sehr guten Preis übernommen hat, ist er ein zu ehrlicher Mann, um nicht für einen tüchtigen Mann für die Hauptsache zu sorgen. Was alles Uebrige betrifft, so würde ich ihm vertrauen so gut wie auf irgend einen Mann in ganz Amerika."

„Das ist wahr wie das Evangelium. Mordaunt wird auch ein Auge auf die Sachen haben, da er ja so wesentlich betheiligt ist bei dem Besitzthum. Eines ist, was Ihr nicht vergessen dürft, Major. Fünfhundert gute Acres müssen abgemessen werden für Schwester Anneke, und fünfhundert für die hübsche Kate hier. Sobald das geschehen ist, wollen der General und ich den beiden Mädchen eine Schenkungsurkunde ausstellen."

„Dank Euch, Dirck," sagte mein Vater mit Wärme; „ich will das Land nicht ausschlagen für die Mädchen, welche über kurz oder lang froh seyn dürften, es zu besitzen."

„Es ist jetzt Nichts von Bedeutung, Corny; aber, wie Ihr sagt, es kann ihnen dereinst von Nutzen seyn. Wie wär' es, wenn wir dem alten Andries auch ein Geschenk machten mit einem Pachtgut, obendrein in den Kauf?"

„Von ganzem Herzen gern!" rief mein Vater lebhaft. „Ein paar hundert Acres können ihm leicht seine übrigen Lebenstage behaglich machen. Ich danke Euch für den Gedanken, Dirck, und wir wollen Mordaunt das Loos wählen und uns die Beschreibung davon schicken lassen, damit wir die Schenkungsurkunde vorbereiten."

„Ihr vergeßt, General, daß der Kettenträger seinen militärischen Loostheil Land als Kapitän hat oder bekommen wird," wagte ich zu bemerken. „Zudem wird das Land ihm von wenig Nutzen seyn, außer etwa, um es zu messen. Ich zweifle, ob nicht der

Digitized by Google

alte Mann lieber ungegessen bliebe, als daß er einen Kartoffelhaufen hackte."

„Andries hatte drei Sklaven, so lang er bei uns war; einen Mann, ein Weib und ihre Tochter," versetzte mein Vater. „Er wolle sie unter keinen Umständen verkaufen, sagte er; und ich habe erfahren, daß er wirklich Noth litt aus Mangel an Geld, da er zu stolz war, von seinen Freunden Etwas anzunehmen, und zu menschenfreundlich, sich von Familienfklaven zu trennen, um es aufzubringen. ‚Sie sind geborene Coesemans,' sagte er, ‚so wie ich selbst einer bin, und sie sollen auch als Coesemans sterben.' Ohne Zweifel hat er diese Leute bei sich in Mooseridge, wo Ihr sie Alle gelagert finden werdet, in der Nähe einer kleinen Quelle Gartengemüse und anderes Zeug der Art ziehend, wenn er offenes Land genug finden kann zu diesem Behufe. Er hat Erlaubniß, nach Gutdünken auszuhauen und zu pflanzen."

„Das ist mir eine angenehme Nachricht, General," erwiederte ich, „da ich mir hienach eine Art von Heimwesen versprechen darf. Wenn der Kettenträger wirklich diese Schwarzen bei sich hat, und mit Verstand eine Hütte angelegt hat, so werden wir es gewiß so behaglich haben, als wir es oft im Lager miteinander gehabt haben. Dann werde ich meine Flöte mit mir nehmen, denn Miß Priscilla Bayard hat in mir die Erwartung erweckt, ein ganz wunderbares Geschöpf zu finden an Dus, der Nichte, von welcher der alte Andries viel zu schwatzen pflegte. Ihr erinnert Euch gewiß, Sir, den Kettenträger von einer solchen Person sprechen gehört zu haben, denn es war seine Liebhaberei, von ihr zu schwatzen."

„Ganz vollkommen gut; Dus Malbone war zu einer gewissen Zeit eine Art von Toast unter den jungen Männern des Regiments, obgleich Keiner von Allen ihrer je, auf geraden oder krummen Wegen, ansichtig zu werden im Stande war."

Wie ich mich in diesem Augenblick zufällig umkehrte, sah ich, daß meiner lieben Mutter Auge neugierig und fragend auf mir

Digitized by Google

ruhte, vermuthlich, bilde ich mir ein, in Folge der Erwähnung von Toms Schweſter.

„Was weiß Priscilla Bayard von dieſes Kettenträgers Nichte?“ fragte meine geliebte Mutter, ſobald ſie merkte, daß ihr Blick meine Aufmerkſamkeit erregt hatte.

„Sehr viel, wie es ſcheint, denn ſie ſagt mir, ſie ſeyen vertraute Freundinnen; ſo vertraut, ſollte ich ſchließen nach der Miß Bayard Sprache und Weſen, als ſie ſelbſt und Kate ſind.“

„Das kann kaum ſeyn,“ erwiederte meine Mutter, leicht lächelnd, „da dort der Hauptgrund der Freundſchaft fehlen muß. Und dann kann jene Dus doch kaum die Ebenbürtige von Priscilla Bayard ſeyn.“

„Man weiß ſo etwas nie, Mutter, bis man Gelegenheit gehabt hat, Vergleichungen anzuſtellen; doch ſagt Miß Bayard ſelbſt, Dus ſey ihr in vielen Stücken überlegen. Ich bin überzeugt, ihr Oheim iſt mir in vielen Stücken überlegen, im Meßkettentragen ganz beſonders.“

„Ja, aber ſchwerlich im Rang und Stand, Mordaunt.“

„Er war der älteſte Kapitän im Regiment.“

„Wahr, aber Revolutionen ſind Revolutionen. Was ich meine, iſt, daß euer Kettenträger doch kaum ein Gentleman ſeyn kann.“

„Das iſt ein Punkt, der ſich nicht in einem Athem entſcheiden läßt. Ja oder nein! Der alte Andries iſt von achtbarer Familie, obwohl ziemlich vernachläſſigt in der Erziehung und Bildung. Leute, die weit unter ihm ſtehen der Geburt, den Lebensgewohnheiten, den allgemeinen Begriffen einer höhern Lebensſphäre nach, in den Staaten von Neu-England, ſind ihm an Kenntniſſen ſehr überlegen. Dem ungeachtet glaube ich, während wir Alle zugeben müſſen, daß ein gewiſſer Grad von Erziehung und Bildung heutzutage ein nothwendiges Erforderniß zu einem Gentleman iſt, wird doch jeder Gentleman geſtehen, hunderte von uns haben Grade in der Taſche, mit geringen Anſprüchen, zu der Klaſſe gerechnet zu werden. Vor

Digitized by Google

drei oder vier Jahrhunderten, dafür wollte ich ſtehen, wäre der alte Andries ein Gentleman geweſen, obgleich er das Wachs mit den Zähnen hätte beißen und ein Kreuz machen müſſen in Ermanglung einer beſſern Namensunterſchrift."

„Und der Mann iſt ein Kettenträger, Mordaunt!" rief meine Schweſter aus.

„So wie auch vor kurzem älteſter Kapitän in Eures Vaters Regiment, Miß Littlepage. Aber, dies bei Seite geſetzt, Andries und Dus ſind ſo wie ſie nun einmal ſind, und ich werde froh ſeyn, ſie dieſen Sommer zur Geſellſchaft zu haben. Jaap gibt Signale, und ich muß Euch Alle verlaſſen. Ach ja wohl! Es iſt gar angenehm hier unter dieſer Linde, und die Heimath beginnt mein Herz mit ihren Fäden zu umflechten. Nun, es thut nichts, es wird bald Herbſt ſeyn, und ich werde hoffentlich Euch Alle, ſo wie ich Euch verlaſſe, geſund und vergnügt in der Stadt wieder ſehen."

Meine liebe gute Mutter hatte Thränen in den Augen ſtehen, als ſie mich umarmte, ebenſo Kate, die, obgleich ſie Tom Bayard am meiſten liebte, doch auch mich ſehr lieb hatte. Tante Mary küßte mich in ihrer ruhigen aber liebevollen Art, und ich ſchüttelte die Hände mit den Gentlemen, die mich zu dem Boot hinunter begleiteten. Ich bemerkte, daß mein Vater bewegt war. Hätte der Krieg noch fortgedauert, ſo würde er an dieſe Trennung gar nicht gedacht haben, aber in dieſer gelinden, behaglichen Friedenszeit ſchien ſie ihm ungelegen zu kommen.

„Nun, vergeßt mir nicht die großen Loostheile für Anneke und Katrinke," ſagte Oberſt Dirck, als wir an die Küſte hinabſtiegen. „Laßt Andries von dem beſten Lande herausleſen, das gut bewäſſert iſt und gut bewachſen, und dann wollen wir die Looſe nach den Mädchen benennen. Das iſt eine gute Idee, Corny."

„Eine treffliche, mein Freund. Mordaunt, mein Sohn, wenn Du auf Stellen ſtößeſt, welche wie Gräber ausſehen, ſo wünſche ich daß Du Merkzeichen daſelbſt anbringeſt, woran man ſie erkennen

Digitized by Google

kann. Es ist wahr, ein Viertelsjahrhundert oder mehr bewirkt manche Veränderungen in den Wäldern, und es ist ganz wohl möglich, daß keine solche Spuren sich mehr finden."

„Ihr werdet Euch erinnern, Mordaunt, daß ich keine Yankees zu Pächtern auf meinem Gute haben will. Euer Vater mag die eine Hälfte eines Looses an sie verleihen, wenn er Lust hat, aber ich will nicht die andre Hälfte an sie verleihen."

„Da Ihr gemeinschaftliche Inhaber seyd, Gentlemen," erwiederte ich mit Lächeln, „wird es nicht leicht seyn die Interessen auf diese Weise zu sondern. Ich glaube Euch jedoch zu verstehen; ich soll die Ländereien von Mooseridge verkaufen oder Verkaufsverträge abschließen, als Euer Bevollmächtigter und Sachwalter, während ich, meines Großvaters Mordaunt Ideen folgend, die noch nicht verliehenen Ländereien auf meinem eignen Gut verleihe. Dadurch wird wenigstens den Ansiedlern die Wahl gelassen, und diejenigen, welchen die eine Art, ihre Ländereien zu erwerben, nicht gefällt, können zu der andern greifen."

Jetzt schüttelte ich noch einmal mit den Gentlemen die Hände, stieg in das Boot und wir stießen vom Ufer ab. Jaap hatte bei guter Zeit sein Signal gegeben und den Aufbruch veranlaßt, und wir mußten eine Viertelmeile den Fluß hinab rudern, bis wir die Schaluppe trafen. Der Wind, obgleich vollkommen günstig, war doch nicht so stark, daß Mr. Bogert Lust hatte umzuwenden; man warf uns ein Seil zu, das wir faßten, worauf wir mit Sack und Pack auf das Deck des Adlers hinübergeschafft wurden.

Kapitän Bogert rauchte am Steuer, als er meinen Gruß erwiederte. Nach ein paar Zügen nahm er die Pfeife aus dem Munde, deutete mit dem Rohr auf die Gruppe an der Küste, und erkundigte sich, ob ich ihnen Lebewohl zu sagen wünschte.

„Allponny," so pflegten die Holländer den Namen ihrer Stadt im vorigen Jahrhundert auszusprechen, „ist eine weite Strecke

Weges von hier entfernt," sagte er, „und vielleicht würdet Ihr Eure Freunde gern noch einmal sehen."

Die Gewohnheit, Hüte und Taschentücher zu schwenken, ist etwas regelmäßiges auf dem Hudson, und ich sprach meine Bereitwilligkeit aus, dem Gebrauche, wie natürlich, mich zu fügen.* Demgemäß steuerte Mr. Bogert das Schiff mit gutem Bedacht der Küste zu, und ich sah die ganze Familie auf einem niedern Felsen, nahe beim Wasser, sich versammeln, um mir den Scheideblick zuzuwerfen. Im Hintergrund standen die Satanstoes, eine dunkle, wollige Gruppe, die Mrs. Jaap und zwei Generationen von Abkömmlingen in sich begreifend. Die Weißen weinten, d. h. meine liebe Mutter und Kate; und die Schwarzen lachten, obgleich die Alte ihre Zähne beinahe ebenso übereinander klemmte, als sie sie zeigte. Eine lebhafte Empfindung hat beinahe unabänderlich beim Neger ein Gelächter zur Folge, und nur ganz besonders ernste Fälle und Veranlassungen machen hier eine Ausnahme.

Ich glaube, wenn die Wahrheit bekannt wäre, Mr. Bogert empfand einen großen Triumph über die stattliche Bewegung seiner Schaluppe, wie sie an der Küste hinstrich, in nicht großer Entfer-

* Dies waren die Begriffe Mr. Mordaunt Littlepage's zu Anfang dieses Jahrhunderts, und dies seine Empfindungsweise kurz nach dem Frieden von 1783. Nichts der Art veranschaulicht vollständiger die allgemeine Veränderung, die mit dem Land in Sitten, Gewohnheiten und materiellen Dingen vorgegangen ist, als der Unterschied zwischen den Reisen von damals und von jetzt. Damals zog die Abfahrt einer Schaluppe oder die Einschiffung eines Passagiers an der Küste ganze Schaaren Menschen an die Werften, und Taschentücher wehten, wie wenn die Zurückbleibenden das Verlangen fühlten, ihre Freunde so lang als möglich mit den Augen zu verfolgen. Jetzt kommen und gehen täglich Tausende, im buchstäblichen Sinne, welche so viel Stunden auf dem Hudson zubringen, als ihre Großväter Tage; und das Händeschütteln und Abschiednehmen wird gewöhnlich zu Hause abgemacht. Das müßte eine kecke Dame seyn, die jetzt sich einfallen ließe, einem Flußdampfboot auf dem Hudson mit dem Taschentuch zuzuwinken! D. H.

Digitized by Google

nung von den Felsen, ihre Hauptsegel aufgesetzt und gebläht; man konnte wohl sagen, der Adler bewegte sich in all seiner Herrlichkeit. Er fuhr so nahe an den Felsen hin, als verachtete er alle Gefahr. Damals war noch nicht die Zeit der ängstlichen Berechnung, wie sie später eintrat. Damals machte sich ein Schiffer von Albany noch nichts daraus, ein paar hundert Fuß Abstand bei einer Bewegung zu verlieren, während es heutzutage keine leichte Sache wäre, einen Liverpooler Kauffahrer zu bereden, um so viel seitwärts zu steuern, um ein fremdes Schiff mitten auf dem atlantischen Meer anzureden, wenn er nicht anders im Fall ist, sich bei dem andern Schiffe hinsichtlich des Längengrades Rathes zu erholen.

Als die Schaluppe an dem Felsen vorbei strich, wurde ich mit Verbeugungen, Schwenken von Hüten und Tüchern und guten Wünschen salutirt, genug um für die ganze Reise auszureichen. Auch Jaap bekam seinen Theil; und „lebt wohl Jaap!“ kam mir zu Ohren, von der süßen Stimme Kate'ns ihm zugerufen. Dahin fuhren wir, in stattlicher, holländischer Bewegung, langsam, aber sicher. In zehn Minuten lag Lilaksbush hinter uns, und ich war wieder auf Monate hinaus allein und einsam in der Welt.

Jetzt hatte ich Zeit, mich umzusehen, wer meine Begleiter auf dieser Reise waren. Der Kapitän und die Matrosen bildeten wie gewöhnlich den Haupttheil der Gesellschaft; dann die Lootsen, Beide Weiße und Beide von holländischer Abkunft, ein alter runzliger Neger, der sein Leben auf dem Hudson im Dienst am Vordermast zugebracht hatte, und zwei jüngere Schwarze, von welchen Einer den Ehrentitel des Kajütenverwalters führte. Auch zahlreiche Passagiere waren da, von welchen einige höhern Klassen anzugehören schienen. Sie waren von beiden Geschlechtern, aber mir insgesammt fremd. Auf dem Hauptdeck befanden sich sechs oder acht stämmige, anständige, gesetzte, achtbar aussehende Arbeiter, welche sichtlich zur Klasse der Landbauer gehörten. Ihre Päcke lagen auf einem Haufen,

Digitized by Google

unten am Maſt, und es entging meiner Beobachtung nicht, daß ebenſo viele Aexte da lagen als Päcke.

Die amerikaniſche Art! Sie hat mehr wirkliche und bleibende Eroberungen gemacht als das Schwert irgend eines kriegeriſchen Volkes, das je gelebt; aber es ſind Eroberungen geweſen, welche ſtatt Verderben und Verwüſtung, Geſittung in ihrem Gefolge gehabt haben. Ueber eine Million Quadratmeilen Landes* ſind, aus dem Schatten des Urwaldes heraus, erſchloſſen worden, um die Wärme der Sonne aufzunehmen; und Anbau und Ueberfluß haben ſich da verbreitet, wo vor kurzer Zeit noch die Thiere des Waldes, vom Wilden gejagt, ſich umtrieben. Und hievon iſt das Meiſte ausgeführt worden zwiſchen dem Tage, wo ich an Bord des Adlers ging, und demjenigen, wo ich dies niederſchreibe. Ein kurzes Vierteljahrhundert hat dieſe wunderbaren Veränderungen eintreten ſehen und ihnen allen liegt zu Grunde das ſchöne, preiswürdige, ſtets bereite, wirkſame Werkzeug — die amerikaniſche Art!

Es wäre nicht leicht, dem Leſer einen klaren Begriff zu geben von der Art und Weiſe, wie die jungen Männer, und Männer jeden Alters, aus den ältern Gebieten der neuen Republik nach den Wäldern ſtrömten, um das Geſchäft des Fällens der Forſte und der Bloßlegung der Geheimniſſe der Natur zu beginnen, ſobald die Nation ſich vom Drucke des Krieges erhob, um ſich der Freiheit des Friedens zu erfreuen. Die Geſchichte jener Zeit in New-York, welcher Staat an der Spitze ſtand in dem rühmlichen Kampfe des Fortſchritts und der Verbeſſerung, und ſeither immer ſo edel ſeinen Vorrang behauptet hat, iſt noch nicht geſchrieben. Wenn ſie wird gehörig dargeſtellt ſeyn, werden Namen der Vergeſſenheit entriſſen werden, die mit größerem Rechte Statuen und Niſchen in dem Tempel des Nationalruhms verdienen, als die von Vielen, welche ihnen den Vorrang abgelaufen haben, bloß in Folge des Umſtandes, daß die öffentliche Meinung ſich leichter für glänzende Thaten und Un-

* Heutigen Tages mehr als zwei Millionen.

Digitized by Google

ternehmungen begeistern und bestechen läßt, als sie die Verdienste der wahrhaft humanen und nützlichen Bestrebungen anerkennt.

Es war nicht gewöhnlich, daß Ansiedler (settlers), wie man diejenigen zu nennen pflegte, welche zuerst neue Ländereien übernehmen und sich darauf niederlassen, ihre Reisen aus der Nähe der See in das Innere anders als zu Lande machten; einige Wenige aber, die von Connektikut über New-York kamen, reisten von hier den Fluß hinauf in den Schaluppen. Von dieser Art waren diejenigen, die ich an Bord des Adlers traf. Wir hatten im Ganzen sieben solcher Männer unter uns, welche am ersten Tag unserer Fahrt mit mir ins Gespräch kamen, und ich war etwas überrascht, als ich entdeckte, wie viel sie schon von mir, meinem Thun und Treiben und meinen Planen wußten. Bald jedoch fiel mir Jaap ein, als derjenige, von welchem sie wahrscheinlich ihre Kunde von mir geschöpft hatten; und wie ich mich erkundigte, fand ich, daß dies wirklich der Fall war.

Die Neugier und Fragelust des Volkes von Neu-England ist so allgemein von den Schriftstellern und Commentatoren über den amerikanischen Charakter zugestanden worden, daß ich glaube, man hat das Recht, die Wahrheit dieses Charakterzuges unbedingt zu behaupten. Ich habe ihn schon auf verschiedene Weise erklären hören; und unter andern hat man als Erklärungsgrund ihre Geneigtheit zum Auswandern genannt, wovon eine nothwendige Folge die Erkundigungen nach dem Befinden von Freunden und Verwandten in der Ferne seyen. Mir jedoch scheint es, dies heiße den Grund dieses Zuges sehr eng auffassen; vielmehr möchte ich diese Eigenthümlichkeit von der regen Geistesthätigkeit überhaupt ableiten, die unter einem Volke herrscht, das den Zwang konventioneller Gebräuche in künstlicheren Gesellschaftszuständen nicht kennt. Auch die Gewohnheit, sich in so Vielem der Stimme und Ansicht des Gemeinwesens zu unterwerfen, übt einen großen Einfluß auf alle Meinungen dieses eigenthümlichen Theils der amerikanischen Bevölkerung, denn

Digitized by Google

ſie ſcheint das Recht einzuräumen, ſich nach Dingen zu erkundigen, welche anderswo durch das geheiligte Geſetz der Privatſphäre des Individuums geſchützt ſind.

Dem ſey wie ihm wolle, meine Artmänner hatten aus Jaap Alles herauszubringen gewußt, was ihm von Ravensneſt und Moſeridge, ſowie von meinen Beweggründen, die gegenwärtige Reiſe zu unternehmen, bekannt war. Nachdem ſie im Beſitz dieſer Aufſchlüſſe waren, ſäumten ſie nicht, ſich mir vorzuſtellen, und die Frage an mich zu richten, welche ihre Gemüther vor allen beſchäftigten. Natürlich gab ich ihnen ſolche Antworten, wie ſie die Natur des Falles mit ſich brachte, und es knüpfte ſich gleich am erſten Tag eine Art Geſchäftsbekanntſchaft zwiſchen uns an. Da die Reiſe mehrere Tage dauerte, war, bis wir Albany erreichten, von der einen oder der anderen Seite ſo ziemlich Alles vorgebracht, was ſich über den Gegenſtand ſagen ließ.

Was Ravensneſt betraf, mein eigenes Beſitzthum, ſo hatte mein Großvater in ſeinem Teſtament den Wunſch ausgeſprochen, daß die Güterſtücke pachtweiſe möchten verliehen werden, wobei er mehr meiner Kinder als meinen Nutzen im Auge hatte. Sein Wunſch war mir Geſetz, und ich hatte den feſten Entſchluß gefaßt, die noch nicht vergebenen Ländereien dieſes Gutes, volle drei Viertheile des ganzen Patents, als Pachtgüter zu verleihen, unter Bedingungen, ähnlich denjenigen, welche den bisherigen Pächtern bewilligt worden waren. Andrerſeits war es die Abſicht, die Landloose von Mooſeridge zu veräußern. Dieſe Bedingungen wurden den Artmännern bekannt gemacht, — mein erſter Schritt bei der Aufgabe, neue Anſiedlungen zu gründen, — und ganz gegen meine Erwartung fand ich, daß dieſe Abenteurer weit mehr Neigung zur Pachtung, als zum gänzlichen Ankauf hatten. Allerdings rechnete ich auf eine kleine Baarzahlung für jedes förmlich verkaufte Grundſtück, während ich bereit war, Pachtungen auf drei Sterbfälle jedenfalls zu ſehr niedrigen Renten zu verwilligen; und eine große Zahl von Land-

Digitized by Google

loosen, diejenigen, welche ihrer Lage, oder der Beschaffenheit des Bodens nach am wenigsten wünschenswerth waren, wollte ich für die ersten Jahre der Besitznahme ganz ohne Rente in Pacht geben. Diese letztern Vortheile, und die Gelegenheit, sich in den Besitz von Ländereien auf eine gute Anzahl von Jahren hinein zu setzen gegen eine Rente von nur einem Shilling für den Acre, waren, wie ich bald entdeckte, starke Versuchungen für Leute, die Alles, was sie besaßen, in ihren Päcken mit sich trugen, und die so das wenige Geld, das sie in der Tasche hatten, für die Bedürfnisse ihrer künftigen Haushaltung und Wirthschaft aufsparten.

Diese Gegenstände besprachen wir während der acht Tage, die wir an Bord der Schaluppe zubrachten; und bis wir der Kirchthurmspitze von Albany ansichtig wurden, waren meine Schiffsgesellschafter entschlossen, mir nach dem Nest zu folgen. Dieser Kirchthürme waren es damals zwei; nämlich der der englischen Kirche, welche nahe am Ende der Stadt stand, gegen den Berg hin, und der der holländischen Kirche, welche bescheidener in der Ebene stand, und den man kaum über die spitzen Dächer der umliegenden Häuser hervorragen sah; obgleich diese letzteren selbst weder besonders hoch noch besonders imposant waren.

Siebentes Kapitel.

Wer ist das hübsche Frauenbild
Beim rothen Jäger nach dem Wild?
Ein Kind der Bildung scheint sie wohl
Von Wuchs und Mienen zart,
Doch folgt dem kecken Wilden sie,
Als wär' sie seiner Art.

Pinkney.

Ich hielt mich nicht lange in Albany auf, sondern gab den Axtmännern die Richtung nach dem Patent an, und verließ selbst

Digitized by Google

die Stadt noch am Tage unſerer Ankunft. Es gab in jener frühern Zeit wenige öffentliche Fahrgelegenheiten, und ich war genöthigt einen Wagen zu miethen, um Jaap und mich, ſammt unſern Effekten, nach Ravensneſt zu bringen. Eine Art dumpfer, ſchwerer Ruhe war über das Land gekommen nach den Kämpfen des jüngſt beendigten Krieges, aber Ein Intereſſe ſchien darin rege und ſehr lebendig zu ſeyn. Dies Intereſſe, — ein großes Glück für mich! — ſchien das Streben der „Landjägerei“ und der „Anſiedlung“ zu ſeyn. Beweiſe genug hievon ſtellten ſich mir in Albany ſelbſt dar, denn kaum konnte man die Hauptſtraße dieſer Stadt betreten, ohne darin mehr oder weniger ſolche Abenteurer zu treffen, deren Abſichten und Beſtrebungen durch die Embleme des gepackten Bündels und der Art angedeutet waren. Neun unter zehn kamen aus den öſtlichen oder Neu-England-Staaten, damals die bevölkertſten, obgleich weder Boden noch Clima beſonders günſtig waren.

Wir brauchten zwei Tage bis wir Ravensneſt erreichten, ein Beſitzthum, das mir nun ſchon mehrere Jahre gehörte, das ich aber jetzt zum erſten Mal ſah. Mein Großvater hatte eine Art von Geſchäftsführer oder Agent dort gelaſſen, einen Mann mit Namens Jaſon Newcome, vom Alter meines Vaters, des Generals, der einmal Schullehrer in der Nähe von Satanstoe geweſen war. Dieſer Agent hatte ſelbſt ausgebreitete Ländereien gepachtet, und war, wie es hieß, der Inhaber der einzigen irgend bedeutenderen Mühlen auf dem Gute. Mit ihm war man immer in einiger Correſpondenz geſtanden, und ein paar Male, während des Krieges, hatte mein Vater eine Beſprechung mit dieſem Vertreter ſeiner und meiner Intereſſen gehabt. Ich aber ſollte ihn jetzt zum erſtenmal ſehen. Wir kannten einander nur dem Namen nach und vom Hörenſagen, und gewiſſe Punkte in der Art der Geſchäftsführung hatten mich veranlaßt dem Mr. Newcome anzukündigen, es ſey meine Abſicht eine Aenderung in der Verwaltung des Gutes eintreten zu laſſen.

Digitized by Google

Jeder, der das Aussehen eines sogenannten „neuen Landes“ in Amerika kennt, weiß wohl, daß dasselbe, und der Eindruck, den das Ganze macht, nichts weniger als einladend ist. Die Liebhaber des Malerischen können sich wenig befriedigt fühlen vom Anblick selbst der schönsten Naturscenerie in solchem Zeitpunkte; denn die Arbeit, welche ausgeführt worden ist, hat gewöhnlich nur die Schönheiten der Natur in hohem Grade beeinträchtigt und zerstört, ohne noch Zeit gehabt zu haben, die Lücken durch die Schönheiten der Kunst auszufüllen. Haufen von verkohlten oder halbverbrannten Scheitern, Felder mit Stumpen bedeckt, oder starrend und zerrissen von Klötzen; Zäune der rohesten Art, mit Gestrüppe ausgefüllt; Gebäude von dürftigster Beschaffenheit; verlassene Lichtungen, und all die andern Zeichen eines Zustandes der Dinge, wo ein offenbarer und beständiger Kampf waltet zwischen unmittelbar drängender Nothwendigkeit und künftiger Annehmlichkeit, sind nicht geeignet, weder die Hoffnung noch den Geschmack zu befriedigen. Hin und wieder jedoch, unter besonders günstigen Verhältnissen, findet sich auch ein andrer Stand der Dinge, und man darf dessen wohl auch erwähnen, damit der Leser sich nicht eine einseitige Vorstellung von diesem Uebergangszustand des amerikanischen Lebens bilde. Wenn der Handel der Gegend schwunghaft und Nachfrage nach den Erzeugnissen des jungen Landes ist, bietet oft eine Ansiedlung eine Scene von rüstigem, freudigem Leben dar, wo sich mitten im Rauche der Scheiter und in der Kunstlosigkeit des Grenzlebens die Elemente eines raschgedeihenden Wohlstandes bemerklich machen. Keines von beiden jedoch war der Fall in Ravensneſt, als ich es zuerst besuchte; aber so günstig, wie zuletzt erwähnt worden, gestalteten sich bis auf einen gewissen Grad seine Verhältnisse zwei oder drei Jahre später, nachdem der große europäische Krieg lebhafte Nachfrage nach seinem Weizen und seiner Asche veranlaßte.

Ich fand zwischen der Stelle, wo ich die große nördliche Straße verließ, und den Grenzen des Patents, kaum mehr Spuren und

Digitized by Google

Anzeichen von Anbau, als mein Vater bei seinem ersten Besuche, seiner Beschreibung nach, gefunden hatte, welcher ein Vierteljahrhundert früher gefallen war, als der meinige. Es fand sich zwar auf der genannten Strecke eine Schenke, aus Holzscheitern gebaut; aber man bekam daselbst Nichts zu trinken als Rum, und Nichts zu essen als gesalzenes Schweinefleisch und Kartoffeln an dem Tage, wo ich dort Halt machte um zu Mittag zu essen. Es waren aber auch Zeiten und Jahreszeiten, wo man mittelst Wildpret, Geflügel und Fische hätte ein köstliches Mahl bereiten können. Daß dieß aber nicht die Meinung meiner Wirthin war, ersah man aus den Bemerkungen, die sie machte, während ich zu Tische saß.

„Ihr trefft es glücklich, Major Littlepage," sagte sie, „daß Ihr nicht zu uns gekommen seyd während einer unsrer Hungersnothzeiten, wie ich sie nenne; und entsetzliche Zeiten sind das, wenn man seine wahre Meinung davon sagen darf."

„Hungersnoth ist eine ernste Sache zu jeder Zeit," erwiederte ich; „aber ich wußte nicht, daß Ihr jemals in eine so schwierige Lage kommen könnet in einem so reichen und Ueberfluß gewährenden Lande wie dieses."

„Was nützt Reichthum und Ueberfluß des Landes, wenn ein Mann Nichts thun will als fischen und schießen? Ich habe Tage erlebt, wo kein Mundvoll zu essen im Hause war, als ein paar Dutzend junge Tauben, eine Schnur Bachforellen, etwa ein Reh oder ein Salmen aus einem der Seen."

„Ein Bissen Brod wäre eine willkommene Zuthat zu einer solchen Mahlzeit gewesen!"

„Oh, was Brod betrifft, das rechne ich für Nichts. Wir haben immer Brod und Kartoffeln genug; aber ich halte dafür, daß eine Familie in verzweifelten Umständen ist, wenn die Mutter dem Schweinefleischfaß auf den Boden sehen kann. Ich lobe mir Kinder, die auferzogen sind mit gutem, gesundem Schweinefleisch, lieber als mit allem Wildpret des Landes. Wildpret ist gut als

Digitized by Google

Zubuße, und so auch das Brod, aber Schweinefleisch ist es, was das Leben zusammenhält. Um gutes Schweinefleisch zu bekommen, muß man gutes Korn haben; und gutes Korn erfordert Arbeit mit der Hacke; und eine Hacke ist keine Angel und kein Gewehr. Nein, ich gedenke meine Kinder mit Schweinefleisch aufzuziehen, nebst gerade so viel Brod und Butter als sie mögen!"

Das war amerikanische Armuth im Jahre 1784. Brod, Butter und Kartoffeln nach Belieben; aber wenig Schweinefleisch und kein Thee. Wildpret im Ueberfluß zu seiner Jahreszeit; aber der arme Mann, der von Wildpret lebte, galt dafür, eine ebenso ärmliche Haushaltung zu führen, als der Epikuräer in der Stadt, der seinen Bekannten ein Diner gibt und sich entschuldigen muß, daß kein Wildpret auf dem Markt aufzutreiben sey. Neugierig, mehr von dieser Frau zu erfahren, setzte ich das Gespräch fort.

„Es gibt Länder, wie ich gelesen habe," fuhr ich fort, „wo die Armen gar kein Fleisch, von keinerlei Art, nicht einmal Wildpret, zu kosten bekommen, vom Anfang bis zum Ende des Jahres, und manchmal nicht einmal Brod."

„Nun, ich bin nicht so sehr für's Brod eingenommen, wie ich zuvor schon sagte, und würde nicht viel Brod essen, so lang ich Schweinefleisch haben könnte," versetzte die Frau, welche sich unverkennbar für das, was ich sagte, interessirte; „aber ich möchte doch nicht gern ganz ohne Brod seyn; und die Kinder insbesondere essen es gar gerne zu ihrer Butter. Ganz von Kartoffeln sich nähren, das muß eine wilde thierische Art zu leben seyn."

„Sehr zahme Geschöpfe thun es, und das in Folge unerbittlicher Nothwendigkeit."

„Besteht ein Gesetz dagegen, daß sie Brod und Fleisch essen?"

„Kein andres Gesetz als dasjenige, welches verbietet, das zu gebrauchen, was eines andern Eigenthum ist."

„Gutes Land!" (das ist ein sehr gewöhnlicher Ausruf in Ame-

Digitized by Google

rika bei den Weibern.) „Gutes Land! Warum arbeiten sie nicht und thun Frucht ein, um doch ein Wenig davon zu leben?“

„Einfach darum, weil sie kein Land zum Bebauen haben. Das Land gehört auch Andern.“

„Ich dächte, sie könnten es miethen, wenn sie es nicht kaufen könnten. Es ist ungefähr ebenso gut Land zu miethen als zu kaufen — manche Leute halten es für noch besser. Warum bringen sie nicht das Land unter die Pflugschar, und leben davon?“

„Weil das Land selbst nicht zu haben ist. Bei uns gibt es Land im Ueberfluß; wir haben dessen mehr als nöthig ist, oder als auf Jahrhunderte hinein nöthig seyn wird; vielleicht wäre es besser für unsre Civilisation, wir hätten dessen weniger; aber in den Ländern, von welchen ich spreche, gibt es mehr Menschen als Land.“

„Nun, um das Land ist es etwas Gutes, das gebe ich zu, und es ist recht, daß es einem Eigenthümer gehört; aber es gibt immerhin Leute, welche lieber die Squatter machen, als Land kaufen oder miethen. Das Squatterhandwerk ist ihnen so ganz natürlich.“

„Sind viele Squatter in dieser Gegend des Landes?“

Das Weib machte ein etwas verlegenes Gesicht und sie antwortete mir nicht eher, als bis sie sich einige Zeit über das besonnen hatte, was sie antworten sollte.

„Manche Leute nennen uns Squatter, glaube ich,“ war die etwas zähe Antwort, „aber das gebe ich nicht zu. Wir haben das Anwesen gekauft von einem Manne, der keinen sonderlichen Rechtstitel darauf hatte, das glaube ich gerne; aber da wir sein Anwesen ehrlich gekauft haben, ist Mr. Tinkum.“ — das war der Name ihres Gatten — „der Meinung, wir besitzen es unter gutem Rechtstitel, wie man zu sagen pflegt. Was sagt Ihr dazu, Major Littlepage?“

„Ich kann nur sagen: aus Nichts kann Nichts werden; Nichts erzeugt auch Nichts. Wenn der Mann, von dem Ihr gekauft habt, nichts Eigenes besaß, so konnte er auch Nichts verkaufen.

Digitized by Google

Das Anwesen, das er sein nannte, war nicht sein, und indem Ihr es kauftet, kauftet Ihr, was ihm nicht gehörte."

„Nun, es ist keine große Sache, wenn er kein Recht hatte, da Tinkum nur einen alten Sattel, nicht zwei Dollars werth, und einen Theil von einem einzelnen Geschirr, das ich einem Zauberer Trotz bieten wollte, für irgend ein Maulthier passend zu machen, für das ganze Recht gegeben hat. Eine Jahresrente von diesem Hause ist so viel werth als Alles miteinander, ja doppelt so viel, wenn man die Wahrheit gestehen soll, und wir sind jetzt sieben Jahre darin. Meine vier Jüngsten sind alle unter diesem gesegneten Dache geboren, so wie es nun ist."

„In diesem Falle werdet Ihr nicht viel Grund haben, Euch zu beklagen, wenn der wirkliche Eigenthümer des Bodens erscheint, um ihn in Anspruch zu nehmen. Das Anwesen kam Euch wohlfeil und geht Euch ebenso wieder weg."

„Das ist es gerade, obgleich ich behaupte, daß wir doch keine eigentlichen Squatter sind, weil wir Etwas für das Anwesen bezahlt haben. Man sagt, ein alter Nagel, in gebührender Form bezahlt, begründe eine Art Rechtstitel vor dem höchsten Gerichtshof des Staats. Gewiß, die Gesetze sollten auf die Armen billige Rücksicht nehmen."

„Nicht mehr als auf die Reichen. Die Gesetze sollen gleich und gerecht seyn; und die Armen sollten zuletzt verlangen, daß sie anders seyn sollten, da sie ganz gewiß dabei verlieren müssen, wenn ein anderer Grundsatz zur Herrschaft gelangt. Glaubt es mir, meine gute Frau, derjenige, der immer die Rechte der Armen predigt, ist im Grunde ein Spitzbube, und hat nur die Absicht, mit diesem Geschrei seinen eigenen Nutzen zu fördern; denn dem Armen kann Nichts frommen als strenge Gerechtigkeit. Keine Klasse leidet so sehr durch das Abweichen von der Regel, da die Reichen tausend andere Mittel haben, ihre Zwecke zu erreichen,

Digitized by Google

wenn ihnen freie Bahn eröffnet ist, dadurch, daß etwas Anderes als das Recht gilt und herrscht."

„Ich weiß nicht, es mag wohl so seyn; aber ich behaupte, daß wir keine Squatter sind. Es sind aber hier herum furchtbare Squatter, und auch auf Euren Ländereien, wie man sagt."

„Auf meinen Ländereien! Das thut mir leid zu hören, denn ich fühle mich verpflichtet, mich derselben zu entledigen. Ich weiß recht gut, daß der große Ueberfluß von Land, den wir hier haben, sein vergleichungsweise geringer Werth, und die Entfernung, in welcher die Eigenthümer meist von ihren Besitzungen leben, zusammen die Leute gleichgültig gemacht haben gegen die Rechte derer, welche wirkliches Eigenthum besitzen; und ich bin gefaßt, die Dinge vielmehr so anzusehen, wie sie bei uns, als wie sie in älteren Ländern sind; aber Squatter werde ich keine dulden!"

„Nun, nach Allem, was ich höre, glaube ich, Ihr werdet den alten Andries, den Kettenträger, einen Squatter der ersten Klasse nennen. Man sagt mir, der alte Knabe sey von der Armee zurückgekommen so wild wie eine Pantherkatze, und man könne gar nicht mehr mit ihm reden wie in alten Zeiten."

„So seyd Ihr wohl eine alte Bekannte des Kettenträgers?"

„Das will ich glauben! Tinkum und ich haben uns in unserem Leben tüchtig in der Welt herumgetrieben; und der alte Andries ist ein verzweifelter Bursche für die Wälder. Er vermaß einmal für uns, oder vielmehr maß er nur zur Hälfte ein anderes Anwesen; aber er zeigte sich als ein schmählicher Spitzbube, ehe er nur zur Hälfte mit dem Geschäft zu Ende kam; und seit der Zeit haben wir nicht mehr viel auf ihn gehalten."

„Der Kettenträger ein Spitzbube! Andries Coejemans kein durch und durch ehrlicher Mann! Ihr seyd die erste Person, Mrs. Tinkum, die ich je habe bezweifeln hören, daß seine Ehrlichkeit nicht treu und gediegen sey wie Gold!"

„Das alte Gold cirkulirt und cursirt nicht mehr, glaube ich,

Digitized by Google

ſeit der Revolutionszeit. Wir wiſſen Alle, auf welcher Seite Eure Familie während des Krieges ſtand; und ſomit iſt das keine Beleidigung für Euch. Ja, ſie hatten ein gehörig ſcharfes Auge auf Euch, als Ihr das Collegium verließet; denn Manche behaupteten, der alte Herman Mordaunt habe in ſeinem Teſtament verordnet, Ihr ſollet die Sache des Königs unterſtützen, und in dieſem Falle vermutheten die meiſten Pächter, würden ſie die Ländereien ganz überkommen. Es iſt gar etwas Angenehmes, Major, für einen Pächter, ſein Pachtgut zu haben, ohne Etwas dafür bezahlen zu müſſen, wie Ihr Euch leicht vorſtellen könnt! Einigen Leuten that es verzweifelt leid, als ſie hörten, daß die Littlepages es mit den Colonien hielten!“

„Ich will hoffen, es ſeyen wenige ſolche Schurken auf dem Gute Ravensneſt, die ſo Etwas zu wünſchen fähig wären. Aber laßt mich eine nähere Erklärung Eurer Beſchuldigung gegen den Kettenträger hören. Ich bin nicht ſehr angefochten wegen meiner eigenen Rechte auf dem Patent, das ich mein nenne.“

Das Weib hatte die Frechheit oder die Offenheit, mir ſo zu ſagen ins Geſicht einen langen bedauernden Seufzer auszuſtoßen. Dieſer Seufzer ſprach ihr Bedauern darüber aus, daß ich in dem letzten Kriege nicht die Partei der Krone ergriffen; denn in dieſem Falle würden ſie und Mr. Tinkum ſich auf einem der Pachtgüter von Ravensneſt als Squatter niedergelaſſen haben. Nach dieſem Seufzer jedoch verſchmähte die Wirthin nicht, mir zu antworten.

„Was den Kettenträger betrifft,“ ſagte ſie, „ſo iſt die einfache Wahrheit dies. Tinkum miethete ihn, eine Linie zu ziehen zwiſchen einem Anweſen, das wir gekauft hatten, und demjenigen, welches ein Nachbar von uns gekauft hatte. Das war lange vor dem Kriege, wo die Rechtstitel des Beſitzers ſeltener waren, als ſie jetzt ſind, denn manche von den Landeigenthümern wohnten jenſeits des Waſſers. Nun, was meint Ihr, daß der alte Kerl that, Major? Er fragte zuerſt nach unſeren Kaufs- und Beſitzurkunden

Digitized by Google

und wir zeigten sie ihm; so gute und gesetzmäßig ausgefertigte Papiere, als je gedruckt und von einem Squire ausgefüllt wurden. Dann machte er sich an die Arbeit, er ganz allein, denn er hatte die ganze Vermessung übernommen, so zu sagen, und eine prächtigere Linie ward nie gezogen, so weit, als er damit kam, das heißt etwa bis zur Hälfte. Ich glaubte, das würde zu einem ewigen Frieden führen zwischen uns und unserem Nachbar, denn vorher war es drei ganze Jahre lang ein ewiger Krieg gewesen, manchmal mit Keulen, manchmal mit Aexten und einmal mit Sensen. Aber — wie? das habe ich nie erfahren, — nun, auf irgend eine Weise entdeckte der alte Andries, daß der Mann, welcher uns die Urkunde über den Ankauf ausstellte, selbst keine Eigenthumsurkunde und auf der Welt kein Recht auf das Land hatte, — so wenig als das säugende Schwein, das Ihr da an der Thüre seht; worauf er die Sache stracks aufgab, und sich weigerte, sich der Vermessungsarbeiten nur noch das Mindeste anzunehmen; ja das that er! War das nicht querkopfig und eigensinnig? Nein, auf den Kettenträger kann man sich nicht verlassen!"

„Eigensinnig für die Sache des Rechts, wie der treffliche alte Andries immer ist! Ich liebe und ehre ihn deshalb nur um so mehr!"

„La, la! Einen solchen Mann, wie den, lieben und ehren! Ha, ich hätte doch etwas Anderes erwartet von einem solchen Gentleman, wie Ihr! Ich hatte keine Idee davon, daß Major Littlepage einen alten, abgenutzten Kettenträger ehren könnte, und einen Mann dazu noch, der es zu Nichts in der Welt bringen konnte, da er doch Hände und Füße, Alles miteinander, hatte und auf einer der günstigsten Sprossen der Leiter stand! Ha, ich glaube, selbst Tinkum wäre vorwärts gekommen, wenn er in so günstigen Verhältnissen wäre geboren worden!"

„Andries ist Kapitän in meinem Regiment gewesen, es ist wahr und war einmal mein übergeordneter Offizier; aber er diente

Digitized by Google

im Intereſſe ſeines Landes, nicht in ſeinem eigenen. Habt Ihr ihn in neuerer Zeit geſehen?“

„Ja wohl! Er kam vor etwa einem Jahr hier durch, mit ſeiner ganzen Geſellſchaft auf dem Wege nach Eurem Lande, um ſich dort als Squatter niederzulaſſen, oder ich müßte mich ſehr irren. Es waren der Kettenträger ſelbſt, zwei Gehülfen, Dus, und der junge Malbone.“

„Der junge — wie habt Ihr geſagt?“ fragte ich mit einem Intereſſe, welches das Weib veranlaßte, ihr lebhaftes, tiefliegendes aber ſcharfes Auge forſchend auf mich zu heften.

„Der junge Malbone, habe ich geſagt; der Bruder von Dus und der junge Burſche, welcher dem alten Andries all ſeine Arithmetik beſorgt. Ich denke, Ihr wißt ſo gut als ich, daß der Kettenträger nicht mehr vom Rechnen verſteht, als eine wilde Gans, und nicht halb ſo viel, als eine Krähe. Was das betrifft, ich habe Krähen geſehen, die zur Zeit der Ausſaat ein Feld in halb ſo viel Minuten meſſen würden, als der Staatsvermeſſer Stunden dazu braucht.“

„Dieſer junge Malbone iſt alſo des Kettenträgers Neffe? Und er iſt es, der die Vermeſſung leitet?“

„Er beſorgt das Arithmetiſche dabei, und er iſt ein Bruder von des alten Andries Nichte. Ich kannte die Coejemans, wie ich noch ein Mädchen war, und ich kenne die Malbones ſchon länger, als mir lieb iſt.“

„Habt Ihr Euch über die Familie zu beklagen, daß Ihr ſo von ihnen ſprecht?“

„Nur über ihren verzweifelten Stolz, der macht, daß ſie ſich für ſo viel beſſer halten, als Jedermann ſonſt; und doch ſagt man mir, Dus und Alle mit einander ſeyen ebenſo arm als ich.“

„Vielleicht mißkennt Ihr ihre Geſinnungen, gute Frau; was mir um ſo wahrſcheinlicher iſt, als Ihr Euch einzubilden ſcheint, Geld ſey die Quelle ihres Stolzes, während Ihr doch zugleich be-

Digitized by Google

hauptet, ſie haben keines. Geld iſt Etwas, worauf wenige Leute von gebildetem Geiſte ſtolz ſind. Die Geldſtolzen ſind beinahe immer die Gemeinen und Unwiſſenden."

Ohne Zweifel war dieſe Moral weggeworfen an eine ſolche Zuhörerin; aber ich war gereizt, und im gereizten Zuſtand iſt Einer nicht immer beſonnen und klug. Ihre Antwort zeigte, welche Wirkung meine Moral hervorgebracht hatte.

„Ich maße mir nicht an, zu wiſſen, wie es damit iſt; aber wenn es nicht Stolz iſt, was iſt es denn, wodurch Dus Malbone ſich ſo ſehr von meinen Töchtern unterſcheidet? Sie ließe ſich ſo wenig einfallen, zu ſeyn wie Eine von dieſen, auf den Looſtheilen herumzufegen, ohne Sattel zu reiten und die Nachbarſchaft zu durchſtreifen, als Ihr, mir mein Eſſen zu kochen — ja gewiß nicht!"

Die arme Mrs. Tinkum — oder wie ſie im Stande geweſen wäre ſich zu nennen, Miß Tinkum! Sie hatte eine der gewöhnlichſten Schwächen der menſchlichen Natur verrathen, indem ſie ſo des Kettenträgers Nichte des Stolzes beſchuldigte, weil dieſelbe anders lebte und ſich benahm als ſie und die Ihrigen. Wie viele Leute in dieſer unſrer guten Republik beurtheilen ihre Nebenmenſchen genau nach demſelben Grundſatze, und betrachten Etwas als unziemlich, weil es ein ungünſtiges Licht auf ihre Art zu ſeyn zu werfen ſcheint! Aber ich hatte nachgerade einiges Intereſſe für den Namen Dus Malbone gefaßt, und ich empfand eine Neigung, den Gegenſtand weiter zu verfolgen.

„Alſo," ſagte ich, „Miß Malbone reitet nicht ohne Sattel?"

„La, Major! was auf der Welt bringt Euch auf den Einfall, das Mädchen Miß Malbone zu nennen? Es lebt keine Miß Malbone, ſeit ihre Mutter todt iſt!"

„Nun alſo Dus Malbone, meine ich; ſie dünkt ſich zu gut, auf dem bloßen Rücken des Pferdes zu reiten?"

„Ja wohl; ſelbſt ein Reitkiſſen wäre kaum vornehm genug, während ihr Bruder ſich des Sattels bedient."

Digitized by Google

„Ihr Bruder! — Der junge Vermeſſer alſo iſt Dus' Bruder?“

„Ja, ſo halb und halb. Sie hatten Einen Vater, aber verſchiedene Mütter.“

„Das erklärt es; ich habe den Kettenträger nie von einem Neffen reden hören, und es ſcheint, der junge Mann iſt gar nicht mit ihm verwandt — er iſt der Halbbruder ſeiner Nichte.“

„Warum kann dieſe Nichte ſich nicht betragen wie andere junge Dirnen? Das frage ich. Meine Mädchen haben nicht ſo viel Stolz als gut wäre für ſie, wahrhaftig! Wenn Jemand einen Artikel entlehnen möchte von drüben im Neſt, das ſieben Meilen entfernt iſt, und der ganze Weg führt durch die Wälder, ſo darf man es nur der Poll ſagen, und ſie ſpringt auf einen Ochſen, wenn gerade kein Pferd da iſt, und auf und davon, es zu holen, und denkt nicht an einen Sattel, und hat vielleicht Nichts als ein Halfter, wie ein Hirſch. Ja, ich lobe mir Poll vor allen Mädchen, die ich kenne, was ſolche Sendungen betrifft!“

Nachgerade gewann der Eckel vor ſolcher Gemeinheit in mir die Oberhand über die Neugier; und da ich mit meinem Mittagsmahl von gebratenem Schweinefleiſch fertig war, wollte ich das Geſpräch fallen laſſen. Ich hatte von Andries und ſeiner Geſellſchaft genug erfahren, um meine Neugier zu befriedigen, und Jaap wartete geduldig, um mein Nachfolger am Tiſche zu werden. Ich warf den Betrag der Zeche auf den Tiſch, nahm eine Vogelflinte, mit welcher man damals immer reiste, bot der Mrs. Tinkum guten Tag, trug dem Schwarzen und dem Führer des Wagens auf, mir mit dem Geſpann zu folgen, ſobald ſie fertig wären, und machte mich zu Fuß auf den Weg nach meinem Beſitzthum.

In ganz wenigen Minuten hatte ich das Tinkum'ſche Anweſen hinter mir und befand mich wieder ganz im Forſte. Es traf ſich, daß der Rechtstitel auf einen großen Strich Landes, der an Ravensneſt ſtieß, ſtreitig war, und nie war daſelbſt ernſtlich der Verſuch einer Anſiedlung gemacht worden. Eine Familie hatte ſich auf dieſem

Digitized by Google

Punkt als Squatter niedergelassen, um den Vortheil zu haben, Rum zu verkaufen an die zwischen dem inneren Lande und den jenseitigen Wohnplätzen Hin- und Herreisenden; und der Ort hatte die Insaßen über ein halb Dutzend Male gewechselt, durch betrügliche oder wenigstens nichtige Verkäufe von einem Squatter an den andern. Um das Haus herum, das jetzt ein zerfallendes Scheitergerüste war, hatte die Zeit einigermaßen die Arbeit des Ansiedlers verrichtet, und unterstützt von dem mächtigen Diener aber furchtbaren Herrn, dem Feuer, der kleinen Lichtung einigermaßen den Anstrich eines civilisirten Anbau's verliehen. Sobald jedoch diese engen Grenzen überschritten waren, gelangte der Reisende in den jungfräulichen Urwald, ohne ein anderes Zeichen von menschlicher Thätigkeit um sich zu erblicken, als die schlecht angelegten und wenig bereisten Wege. Diese Straße verdankte menschlicher Arbeit nicht viel, hinsichtlich der Bequemlichkeit, die sie dem Reisenden darbot. Die Bäume darauf waren zwar weggehauen, aber ihre Wurzeln nicht ausgereutet worden, und die Zeit hatte mehr gethan, sie zu zerstören, als Beil und Art. Aber wirklich hatte die Zeit viel gethan, und die Ungleichheiten ebneten sich allmälig unter den Hufen der Pferde und den Wagenrädern. Ein erträglicher Reitpfad war schon lang angelegt worden, und ich fand keine Schwierigkeit, ihn zu betreten, da er für Menschen und Thiere ganz geeignet war.

Der Urwald von Amerika ist in der Regel kein Platz für den gewöhnlichen Waidmann. Die Vögel, die man jagdbare nennt, finden sich in ihm nur selten, ein paar Arten ausgenommen; und es ist eine bekannte Thatsache, daß, während der Grenzer mit einer Büchsenkugel ein Eichhorn oder einen wilden türkischen Hahn auf sechszig oder achtzig Schritte fast unfehlbar in den Kopf trifft, man doch in die älteren Theile des Landes gehen muß, und besonders zu den Waidmännern der höhern Klassen, um Leute zu finden, welche die Schnepfe, die Wachtel, das Birkhuhn, den Regenpfeifer, im Fluge treffen. Ich galt für einen guten Schützen auf den Ebenen, Heiden

Digitized by Google

und Allmanden von der Insel Manhattan und auf den Landhälsen von West-Chester; aber hier, wo ich mich jetzt befand, sah ich gar Nichts, worauf ich schießen konnte, — umgeben von Bäumen, die ihr Alter nach Jahrhunderten zählten. Allerdings wäre es mir ein Leichtes gewesen, dann und wann eine blaue Elster, eine Krähe, oder vielleicht auch einen Raben oder gar einen Adler zu schießen, wenn ich dazu geladen gehabt hätte; aber keine Feder von solchen Vögeln kam mir zu Gesicht, die nach gewöhnlichen Begriffen einer Jägertasche wohl anstehen. In Ermanglung von etwas Besserem nun, was ich hätte thun können, — wenn ein junger Mann von drei oder vierundzwanzig Jahren sich so ausdrücken durfte — begann ich über die Reize von Pris Bayard nachzusinnen und über die Eigenthümlichkeiten von Dus Malbone. In dieser Stimmung schritt ich weiter, rasch über die Waldgründe dahin wandernd, und ließ Miß Tinkum, die Lichtung mit ihren Meliorationen, und den Wagen weit hinter mir.

Ich war eine Stunde allein zugewandert, als das Schweigen der Wälder plötzlich unterbrochen wurde durch die Worte eines Gesangs, der nicht von einem Wesen der gefiederten Gattung herrührte, obgleich die Nachtigall selbst kaum hätte wetteifern können mit der Lieblichkeit der Töne, die einer weiblichen Stimme angehörten. Die tiefen Noten fielen mir auf als die vollsten, metallreichsten und klagendsten, die ich je gehört hatte, und ich dachte, es könne ihnen Nichts gleichkommen, bis die Melodie der Sängerin auch Gelegenheit zu höheren Tönen gab, in welchen ihre Stimme ebenso zu Hause schien. Ich glaubte die Melodie zu kennen, aber die Worte waren die einer mir unbekannten, gutturalen Sprache. Französisch und Holländisch waren die zwei einzigen ausländischen Sprachen, in welchen man damals in unserer Gegend der Wälder gelegentlich Musik vortragen hörte, und selbst die erstere war keineswegs etwas Gewöhnliches. Aber mit diesen beiden Sprachen war ich einigermaßen bekannt, und ich überzeugte mich bald, daß

Digitized by Google

die Worte keiner von beiden angehörten. Endlich ging mir ein Licht darüber auf, daß das Lied indianiſch war; nicht die Muſik, ſondern die Worte. Die Muſik war unzweifelhaft ſchottiſche, oder jene entſtellte italieniſche Muſik, welche im Verlauf der Zeit für ſchottiſche ausgegeben wurde: und einen Augenblick bildete ich mir ein, ein hochländiſches Mädchen in meiner Nähe ſinge eines der celtiſchen Lieder des Landes ihrer Kindheit. Aber bei ſchärferer Aufmerkſamkeit überzeugte ich mich, daß die Worte wirklich indianiſch waren, vermuthlich der Mohawkſprache, oder einer andern, die ich oft hatte ſprechen hören, angehörig.

Der Leſer iſt wohl neugierig, zu erfahren, woher dieſe Töne kamen, und warum ich das Weſen nicht ſah, von welchem ſolche entzückende Harmonie ausging. Dieß rührte daher, daß der Geſang aus einem Dickicht von jungen Fichten herkam, welche auf einer alten Lichtung in geringer Entfernung vom Wege wuchſen, und wo ich irgend eine Hütte vermuthete. Dieſe Fichten jedoch verſteckten vollkommen Alles, was hinter ihnen war. So lange der Geſang dauerte, blieb ich ſelbſt ſo unbeweglich ſtehen, wie nur irgend ein Baum des Waldes; als er aber endete, war ich im Begriff, auf das Dickicht los zu gehen und ſeine Geheimniſſe zu erſpähen, als ich ein Lachen vernahm, kaum minder melodiſch als die Töne der Muſik ſelbſt. Es war nicht ein gemeiner, ſchallender Ausbruch von mädchenhafter Luſtigkeit, auch war es nicht einmal laut, aber es war leichtherzig, fröhlich, von Laune zeugend, — falls man von einem bloßen Lachen dies ſagen kann; und in gewiſſem Sinne war es anſteckend. Es machte mich wieder ſtillſtehen, um zu lauſchen; und ehe ich mich wieder veranlaßt fand, mich in Bewegung zu ſetzen, theilten ſich die Aeſte der Fichten, und ein Mann trat aus dem Dickicht auf den Weg. Ein einziger Blick genügte, mich zu überzeugen, daß der Unbekannte ein Indianer war.

Ungeachtet ich wußte, daß ich mich ganz in der Nähe von Andern befand, war ich doch etwas betroffen über dieſe plötzliche

Digitized by Google

Erſcheinung. Anders verhielt es ſich mit ihm, der ſich näherte; er konnte Nichts davon ahnen, daß ich in der Nähe ſey; aber dennoch verrieth er durchaus keine innere Bewegung, als ſein kalter, nicht aus der Faſſung zu bringender Blick auf meine Geſtalt fiel. Feſten Schrittes vorſchreitend trat er in die Mitte des Weges; und da ich mich unwillkührlich umgewandt hatte, um meines Weges weiter zu wandern, da ich nicht wußte, ob es gerathen ſey, allein hier in der Gegend zu verweilen, ſchloß ſich der rothe Mann mit ſeinem, mit dem Moccaſin bekleideten Fuß hart an mich an, und ich fand, daß wir ſo ſeltſamer Weiſe, in derſelben Richtung, Seite an Seite, Beide unſerem Ziele zu ſchritten.

Der Indianer und ich ſchritten in dieſer Art, nur einen Schritt von einander, mitten in dieſem Wald zwei oder drei Minuten lang dahin, ohne zu ſprechen. Ich hütete mich, Etwas zu ſagen, weil ich gehört hatte, ein Indianer achte diejenigen am meiſten, welche ihre Neugier am beſten zu beherrſchen wüßten; und wahrſcheinlich beherrſchte dieſe Denkweiſe auch meinen Begleiter. Endlich ſprach der rothe Mann in den tiefen gutturalen Tone ſeines Volkes den gewöhnlichen, konventionellen Gruß des Grenzmannes aus:

„Sa-a-go?“

Dieß Wort, welches einmal einer indianiſchen Sprache angehört hatte, gilt überall bei den Weißen für indianiſch, und wahrſcheinlich bei den Indianern für engliſch. Eine Reihe von ſolchen Ausdrücken iſt zwiſchen den beiden Racen erwachſen, mit Einſchluß ſolcher Worte wie „Moccaſin,“ „Pappoose,“ „Tomahawk,“ „Squaw“ und mancher andern. „Sa-a-go“ bedeutet: „Wie geht es Euch?“ „Sa-a-go?“ antwortete ich auf meines Begleiters höfliche Begrüßung.

Darauf ſchritten wir wieder einige Minuten weiter, ohne daß der Eine oder der Andere ſprach. Ich benutzte die Gelegenheit, meinen rothen Bruder genau zu beſichtigen, eine Beſchäftigung, die um ſo leichter für mich war, als er mich nicht ein einziges Mal

Digitized by Google

anſchaute; ſein erſter, einziger Blick genügte, ihm Alles zu ſagen, was er zu wiſſen begehrte. Zuerſt nun überzeugte ich mich bald, daß mein Begleiter nicht trank, ein ſeltner Vorzug bei einem rothen Mann, der in der Nähe der Weißen lebt. Dies war zu ſchließen aus ſeinem Geſicht, ſeinem Gang und ſeinem ganzen Weſen, wie mir ſchien, neben dem Umſtand, daß er keine Flaſche noch ſonſtiges Gefäß zu trinkbaren Flüſſigkeiten an ſich hatte. Was mir am wenigſten gefiel, war der Umſtand, daß er vollſtändig bewaffnet war, Meſſer, Tomahawk und Büchſe bei ſich führte, und dieſe Inſtrumente alle in ihrer Art vortrefflich zu ſeyn ſchienen. Er war jedoch nicht bemalt und trug ein gewöhnliches Calikohemd, was damals die allgemein übliche Tracht ſeines Volkes in der warmen Jahreszeit war. Das Geſicht hatte den Ausdruck finſterer Strenge, den man ſo allgemein bei rothen Kriegern findet; und da dieſer Mann über die Fünfzig hinaus war, begannen ſeine Züge die gewöhnlichen Spuren ausgeſtandener Strapazen und geleiſteter Kriegsdienſte zu zeigen. Doch war er ein kräftiger, achtbar ausſehender, rother Mann, der allem Anſchein nach gewohnt war, viel unter civiliſirten Menſchen zu leben. Natürlich machte es mir keine ernſtliche Unruhe, daß ich auf einen ſolchen Mann geſtoßen war, obgleich wir uns ſo tief im Walde befanden, aber als Soldat konnte ich nicht umhin, zu bedenken, in welchem Nachtheil ich mich nothwendig mit meiner Vogelflinte gegen ſeine Büchſe befinden müßte, falls es ihm einfiele, ſich ſeitab zu wenden und hinter einem Baume hervor auf mich zu ſchießen, um mich dann auszuplündern. Die Tradition berichtete, daß ſchon ſolche Dinge vorgekommen waren; obgleich im Ganzen vielleicht der rothe Mann in Amerika ſich als den Ehrlichern und Redlichern bewieſen hat in Vergleichung mit denen, welche ihn überliſtet und unterdrückt haben.

„Was machen alte Häuptling?“ fragte der Indianer plötzlich, ohne auch nur die Augen vom Weg aufzuſchlagen.

„Der alte Häuptling! Meint Ihr Waſhington, mein Freund?“

Digitized by Google

„Nicht ſo. Meinen den alten Häuptling, draußen dort, im Neſt. Meine den Vater.“

„Mein Vater! Kennt Ihr den General Littlepage?“

„Gewiß, ihn kennen. Euer Vater — ſehen“ — und er hob ſeine beiden Zeigefinger in die Höhe, — „ganz ähnlich — das er, das Ihr!“

„Das iſt doch ſehr ſonderbar! Und wußtet Ihr, daß ich hieher kommen würde?“

„Das auch gehört. Immer ſprechen von Häuptling.“

„Iſt es lang her, daß Ihr meinen Vater geſehen?“

„Ihn geſehen zur Kriegszeit — nie gehört vom alten Sureſtint *?“

Ich hatte die Offiziere unſres Regiments von einem ſolchen Indianer ſprechen hören, welcher bei dem Corps viel gedient hatte und äußerſt nützlich geweſen war, beſonders bei den zwei großen Feldzügen im Norden. Er war nie mehr beim Regiment, ſeit ich dabei ſtand, obgleich ſein Name und ſeine Dienſte mit den Abenteuern der Jahre 1776 und 77 eng verflochten waren.

„Gewiß!“ antwortete ich, und ſchüttelte dem rothen Manne herzlich die Hand. „Gewiß habe ich von Euch gehört, und Dinge die ſich auf Zeiten vor dem Kriege beziehen. Seyd Ihr nie vor dem Kriege mit meinem Vater zuſammengetroffen?“

„O gewiß! ihn getroffen in alt Krieg. General damals jung Mann — gerade wie Sohn jetzt.“

„Unter welchem Namen waret Ihr damals bekannt, Oneida?“

„Kein Oneida — Onondago — nüchterner Stamm. Haben Namen genug. Bald einen, bald andern. Bleichgeſicht mich nennen Trackleß, weil er nicht kann Spur finden, Krieger ihn nennen Susqueſus.“

* Sichere Flinte, eigentlich: Sicherer Feuerſtein.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Ulm' und Platane frei erheben
Ob meinem Pfad den Rieſenaſt,
Grau, alt, gebeugt faſt von der Reben
Nicht minder grau- und alter Laſt;
Frei ſchweifen klare Ströme, finden
In friſchem Grün die Trift ſich blähn;
Frei opfern Blumen Duft den Winden,
Wo Senſen nie die Halme mähn.

Bryant.

Ich hatte von meines Vaters frühern Abenteuern genug gehört, um zu wiſſen, daß der im letzten Kapitel erwähnte Mann dabei eine ausgezeichnete Rolle geſpielt, und ich erinnerte mich, daß derſelbe ſich des vollſten Vertrauens meines Vaters erfreut hatte. Neu jedoch war mir, daß Sureflint und Trackleß Eine und dieſelbe Perſon waren; obwohl ich, als ich mich recht über die Vergangenheit beſann, eine dämmernde Erinnerung hatte, Etwas der Art auch früher ſchon gehört zu haben. Jedenfalls hatte ich jetzt einen Freund an meiner Seite und erachtete es nicht mehr für nöthig, auf meiner Hut zu ſeyn. Das war in jeder Hinſicht eine große Erleichterung, da man doch nicht gern mit einem Fremden reist, in deſſen Nähe man, wenn auch noch ſo leiſe, den Gedanken und die Empfindung hat, es könne demſelben einfallen, Einem eine Kugel durch den Kopf zu jagen, ſobald man etwa einmal ſich unbehutſam umwende.

Susqueſus näherte ſich den Jahren der Abnahme. Wäre er ein Weißer geweſen, ſo könnte ich ſagen, er ſtand im grünen Alter, aber der Ausdruck rothes Alter würde weit beſſer für ihn paſſen. Seine Züge waren noch ausnehmend fein, während die Wangen, ohne ſehr voll zu ſeyn, jenes Ausſehen von abgehärteter Feſtigkeit hatten, welches Fleiſch und Muskeln durch Anſtrengungen

Digitized by Google

und Einflüsse der rauhen Witterung bekommen. Seine Gestalt war so aufrecht, wie in seinen besten Tagen, denn der Körper eines rothen Mannes unterliegt in dieser Beziehung selten dem Druck einer andern Macht als des allerhöchsten Alters und des Rums. Susquesus ließ den Feind nie in seinen Mund ein, und demzufolge war die Citadelle seines physischen Menschen gegen jeden Angriff sicher, außer dem der Zeit. Die Zehen einwärts gekehrt und in den Knieen sich biegend, wenn er ging, glitt der alte Krieger und Läufer noch mit leichter Bewegung über den Boden hin; und als ich Gelegenheit hatte, ihn in rascherem Laufe zu sehen, was bald nachher der Fall war, bemerkte ich wohl, daß seine Sehnen zur höchsten Kraft gespannt schienen und jede seiner Bewegungen ganz frei war.

Eine Zeit lang plauderten der Indianer und ich von dem letzten Kriege und von den Scenen, bei welchen Jeder von uns eine thätige Rolle gespielt hatte. Wenn meine Bescheidenheit so augenfällig war, wie die von Sureflint, so hatte ich keinen Grund, mit mir unzufrieden zu seyn; denn die Art, wie er Ereignisse erwähnte, bei welchen er, wie ich wußte, sich hervorgethan hatte, war einfach und ganz frei von jener Prahlerei, welcher der rothe Mann sich gern überläßt — am meisten dann, wenn er seine Feinde herausfordern und reizen will. Endlich änderte ich den Gegenstand des Gespräches, indem ich plötzlich sagte:

„Ihr waret nicht allein, Susquesus, in jenem Fichtendickicht, — in dem Dickicht, meine ich, aus welchem Ihr herauskamet, als Ihr Euch zu mir gesellte?"

„Nein — gewiß. War nicht allein. Leute genug dort."

„Befindet sich in diesem Gebüsch ein Lagerplatz Eures Stammes?"

Ein Schatten flog über das dunkle Gesicht meines Begleiters, und ich sah, daß ich eine Frage gethan hatte, die ihm wehe that. Er schwieg eine kleine Weile, ehe er antwortete, und dann that er es in einem, wie mir schien, traurigen Tone.

Digitized by Google

„Susquesus nicht mehr haben Stamm. Verlassen Onondago jetzt dreißig Sommer; mag nicht leiden Mohawk.“

„Ich erinnere mich, Etwas der Art von meinem Vater gehört zu haben, der mir zugleich erzählte, die Ursache, warum Ihr Euren Stamm verlassen, gereiche Euch zum Lobe. Aber Ihr hattet Musik in dem Dickicht?“

„Ja; Mädchen singen — Mädchen lieben Gesang; Krieger zuhören gerne.“

„Und der Gesang? — In welcher Sprache waren die Worte?“

„Onondago,“ antwortete der Indianer mit leiser Stimme.

„Ich hatte keine Idee, daß die Musik der rothen Leute so süß sey. Seit langer Zeit habe ich keinen Gesang mehr gehört, der mir so ans Herz drang, obgleich ich die Worte nicht verstehen konnte.“

„Vogel, zierlicher Vogel — singen wie Zaunkönig.“

„Und habt Ihr viel solche Musik in Eurer Familie, Susquesus? Wenn das ist, werde ich oft kommen, um zuzuhören.“

„Warum nicht kommen? Pfad nicht haben Zäune von Hecken; Pfad auch kurz. Mädchen singen, wenn Ihr wollt.“

„Dann werde ich gewiß bald einmal Euer Gast seyn. Wo wohnt Ihr der Zeit? Seyd Ihr dermalen Trackleß oder Sureflint? Ich sehe, Ihr seyd bewaffnet, aber nicht bemalt.“

„Streitaxt begraben sehr tief jetzt. Sie nicht ausgraben in vielen Jahren. Mohawk machen Frieden; Oneida machen Frieden; Onondago machen Frieden; Alle begraben Streitaxt.“

„Nun, um so besser für uns Landbesitzer. Ich bin gekommen, um meine Ländereien zu verkaufen und zu verleihen; vielleicht könnt Ihr mir sagen, ob diesen Sommer viele junge Männer sich aufgemacht haben, Ländereien zu erjagen?“

„Der Wald voll. So Viele als Tauben. Wie Ihr verkaufen Land?“

Digitized by Google

„Das hängt davon ab, wo es ist und von welcher Güte. Wünscht Ihr zu kaufen, Trackleß?“

„Indianer besitzen jetzt Land so viel er braucht. Ich machen Wigwam, wo es mir gefällt, ihn auch machen, wann mir gefällt.“

„Ich weiß recht gut, daß Ihr Indianer dies Recht ansprecht; und so lange das Land in seinem gegenwärtigen wilden Zustand bleibt, wird Niemand im Stande seyn, es Euch streitig zu machen. Aber Ihr könnt nicht pflanzen und einheimsen, wie die Meisten Eures Volkes in ihrem eigenen Lande thun.“

„Haben keine Squaw — haben keine Pappoose — wenig Korn genug für Susquesus. Haben nicht Stamm, — nicht Squaw — nicht Pappoose.“

„Ihr habt Freunde, Susquesus,“ antwortete ich, „wenn Ihr auch nicht Weib und Kinder habt.“

„Vater guter Freund; hoffen sein Sohn auch Freund. Großvater großer Freund, ehemals; aber der gegangen weit weg und nicht wieder kommen. Kenne Mutter, kenne Vater — Alle gut.“

„Nehmt welches und so viel Land Ihr wollt, Trackleß — bauet es an, verkauft es — thut damit, was Ihr wollt.“

Der Indianer schaute mich scharf an, und ich bemerkte, daß ein leises Lächeln des Wohlgefallens über sein wettergebräuntes Gesicht flog. Er war jedoch nicht leicht dahin zu bringen, daß er seiner gewohnten Gleichmüthigkeit und der Beherrschung aller seiner Gemüthsbewegungen vergaß; und dieser sein Gesicht erleuchtende Strahl verschwand wieder wie ein Sonnenstrahl mitten im Winter. Der ernsteste, strengste Weiße hätte doch vielleicht meine Hand gefaßt und durch irgend ein Zeichen seine Dankbarkeit verrathen; aber nachdem die leise Spur von innerer Bewegung, deren ich erwähnt habe, verschwunden war, blieb in dem dunkeln Gesichte meines Begleiters Nichts zurück, was im Mindesten darnach aussah, als gäbe er irgend einem weicheren Gefühle Raum. Doch war er zu höflich und hatte zu viel vom angeborenen Wesen eines Gentleman,

Digitized by Google

als daß er nicht hätte Etwas erwiedern ſollen auf ein Anerbieten, das ſo ſichtlich und freiwillig von Herzen kam.

„Gut!“ ſagte er nach einer langen Pauſe. „Sehr gut, das; gut, von jungem Krieger an alten Krieger angeboten. Danken Euch — Vögel genug; Fiſche genug; Botſchaft genug jetzt und nicht brauchen Land. Zeit kommen vielleicht — glaube Zeit muß kommen — kommen für alle rothen Männer hier herum; ſo glauben, Zeit muß kommen.“

„Was für eine Zeit, meint Ihr, Trackleß? Laßt ſie kommen, wenn ſie mag. Ihr habt einen Freund an mir. Welche Zeit meint Ihr, mein tapferer alter Sureflint?“

Der Trackleß blieb ſtehen, ließ den Kolben ſeiner Büchſe auf den Boden gleiten und ſtand eine Minute unbeweglich da, ragend wie eine ſchöne Statue.

„Ja, Zeit kommen, ſo glaube ich,“ fuhr er fort. „Einmal alter Krieger leben in Wigwam und erzählen jungem Krieger von Scalp, und Berathungsfeuer, und Jagd, und Kriegspfad; jetzt Beſen und Körbe machen.“

Dies war nicht leicht zu mißverſtehen; und ich erinnere mich nicht, je ein ſo lebhaftes Intereſſe auf eine ſo kurze Bekanntſchaft hin empfunden zu haben, als ich für dieſen Onandago zu fühlen begann. Priscilla Bayard ſelbſt, ſo liebreizend, gewinnend, anmuthig und weiblich, hatte kein ſo ſtarkes und lebhaftes Intereſſe in mir erregt, als dasjenige, welches in mir für den alten Sureflint erwachte. Aber ich begriff vollkommen, daß ſich dies in Handlungen und nicht in Worten bethätigen mußte. Für den Augenblick begnügte ich mich, nach dem Brauche der Bleichgeſichter, die ſehnige Hand des Kriegers zu faſſen und zu drücken, und wir wanderten neben einander weiter, ohne des Gegenſtandes weiter zu erwähnen, der, die Wahrheit zu geſtehen, für mich ebenſo peinlich war wie für meinen Begleiter.

„Ich habe Euren Namen nennen hören, als Einen von denen,

Digitized by Google

welche mit meinem Vater als einem jungen Manne, auf dem Neſt waren, Susqueſus," fing ich wieder an; „damals als die Canada-Indianer den Verſuch machten, das Haus zu verbrennen."

„Gut! — Susqueſus dort — junger holländiſcher Häuptling getödtet damals."

„Ganz richtig — ſein Name war Guert Ten Eyck; und mein Vater und meine Mutter, und Euer alter Freund, Oberſt Follock, der nachmals Major in unſerem Regiment war, wie Ihr Euch noch erinnern werdet, halten bis auf dieſen Tag ſein Gedächtniß in Ehren als das eines ſehr theuren Freundes."

„Das Alle, die lieben ſein Gedächtniß, jetzt noch?" fragte der Indianer, indem er einen ſeiner forſchendſten, lebhafteſten Blicke auf mich richtete.

Ich verſtand die Anſpielung, welche auf Muhme Mary zielte, von der ich hatte reden hören als der Verlobten oder doch wenigſtens der Geliebten des jungen Albaniers.

„Nicht Alle; es iſt auch noch eine Lady, welche ſeinen Verluſt betrauert, als wäre ſie ſeine Wittwe."

„Gut — aber Squaw trauern nicht ſehr lange Zeit. Manchmal, nicht immer."

„Seyd ſo gut, Sureſlint, und ſagt mir, wißt Ihr vielleicht Etwas von einem Manne, genannt der Kettenträger? Er war auch beim Regiment und Ihr müßt ihn während des Krieges geſehen haben."

„Gewiß! — kennen Kettenträger — ihn gekannt auf Kriegspfad — ihn gekannt, wie Streitaxt begraben worden. Kettenträger gekannt vor altem franzöſiſchem Krieg. Gelebt in den Wäldern mit ihm — er Einer von uns. Kettenträger mein Freund!"

„Es freut mich, das zu hören, denn er iſt auch der meinige, und es wird mich freuen, wenn ich als der Freund von Beiden in den Bund aufgenommen werde."

Digitized by Google

„Gut, — Susquesus und junger Landbesitzer Freunde von Kettenträger — gut!“

„Es ist gut, und ein Bund, der nicht so leicht von mir vergessen werden soll. Der Kettenträger ist so ehrlich wie das Sonnenlicht, und so zuverlässig, wie sein Compaß selbst, Sureflint, — so wahrhaft und treu wie Ihr.“

„Fürchten, er auch in kurzer Zeit Besen machen,“ sagte der Indianer, und das Bedauern, das er ohne allen Zweifel fühlte, drückte sich sehr sprechend in seinen Zügen aus.

Der arme alte Andries! Ohne die warmen nnd treuen Freunde die er an meinem Vater, Oberst Dirck und mir hatte, war wirklich einige Gefahr, es möchte dahin kommen. Daß er seinem Vaterland in einer Revolution gedient hatte, konnte ihm wenig nützen, da dies Land zu arm war, um für seine alten Diener zu sorgen, und vielleicht nicht dazu geneigt, hätte es auch die Mittel dazu besessen.* Ich sage dies ohne die Absicht, weder auf das Volk noch auf die Regierung ein schlimmes Licht zu werfen; denn es ist nicht leicht,

* Dies muß als einer der Hiebe gelten, welchen die Republik ausgesetzt ist, theils weil sie sie verdient, theils weil sie eine Republik ist. Man hört gar viel von dieser Undankbarkeit der Republiken, aber Wenige nehmen sich die Mühe, die Wahrheit der Anklage, oder, wenn sie wahr ist, ihren Grund zu untersuchen. Ich halte die Anklage theilweise für wahr, und zwar aus dem nahe liegenden Grund, weil eine auf dem Volkswillen ruhende Regierung nothwendigerweise in solchen Dingen den Eingebungen und Stimmungen des Augenblicks folgt, und keine Nothwendigkeit sieht, gerecht zu seyn, um ihre Dauer zu sichern. Sodann ist eine Demokratie immer dem Einfluß des heuchlerischen Geredes von Sparsamkeit preisgegeben, — das zweitgrößte Uebel nach dem: der Verschwendung und Habgier derer preisgegeben seyn, welche nehmen, weil sie die Gewalt haben. Was jedoch die Soldaten der Revolution betrifft, so hat Amerika, mehr in Folge von Gefühlsaufwallungen, als in Kraft des ruhigen, überlegten Bestrebens gerecht zu seyn, seit der Zeit Mr. Merdaunt Littlepage's mit solcher Freigebigkeit für Pensionen für dieselben gesorgt, daß es nicht nur alle seine Freunde, sondern auch eine gute Anzahl seiner Feinde bedachte. D. H.

Digitized by Google

den Menſchen der Gegenwart den ſchweren Druck des Geldmangels begreiflich und anſchaulich zu machen, der noch ein paar Jahre nach dem Frieden auf dem Land laſtete. Es erholte ſich, wie das Kind ſich von einer Krankheit erholt, durch die Stärke ſeiner Natur und mittelſt ſeiner geſunden Lebenskraft; und eines der Mittel, durch welche es ſich erholte und genas, war, daß es ſich zum Anbau des Bodens wandte und die Sichel ſtatt des Schwertes ſchwang. Doch ich fahre in der Erzählung des Geſpräches fort.

„Der Kettenträger iſt ein ehrlicher Mann," antwortete ich, „und wie nur zu Viele ſeiner Klaſſe arm; aber er hat Freunde, und weder er noch Ihr, Sureflint, ſollt je Euch in die Nothwendigkeit verſetzt ſehen, ſolche Weiberarbeit zu verrichten, wenn Ihr es nicht ſelbſt wollt, ſo lange ich ein Haus oder ein Pachtgut zu Ravensneſt unbeſetzt habe."

Wieder gab der Indianer ſeine Anerkennung meiner Freundſchaft für ihn zu erkennen, durch jenes flüchtige ſich Erheitern ſeines dunkeln Geſichts; aber wieder ſchwanden auch alle Spuren innerer Bewegung allmälig dahin.

„Wie lange Ihr ihn nicht geſehn?" fragte er mich plötzlich.

„Ihn geſehen — den Kettenträger, meint Ihr? Ich habe ihn jetzt über ein Jahr nicht geſehen, nicht mehr ſeit wir uns trennten bei Auflöſung des Regiments."

„Nicht meinen den Kettenträger — meinen d a s," und er deutete vor ſich hin, „Haus, Baum, Pachthof, Land, Neſt."

„Oh, wie lang es ſey, daß ich das Patent nicht geſehen? Ich habe es noch nie geſehen, Sureflint; — dies iſt mein erſter Beſuch."

„Das ſeltſam! Wie Ihr beſitzen Land, wenn es nie geſehen?"

„Bei den Bleichgeſichtern haben wir ſolche Geſetze, daß Eigenthum von den Eltern auf die Kinder übergeht; und ich habe mein Beſitzthum in dieſer Gegend von meinem Großvater, Herman Mordaunt geerbt."

Digitized by Google

„Was das bedeuten: erben? Wie einem Mann gehören Land, wenn er nicht es in Beſitz hat?“

„Wir beſitzen es, wenn nicht, indem wir perſönlich und leiblich auf der Stelle bleiben, in Kraft unſerer Geſetze und Rechte. Wir Bleichgeſichter regeln alle dieſe Sachen auf dem Papier.“

„Euch ſcheinen das gut? Warum nicht laſſen einen Mann nehmen Land, wo er es braucht, wenn er es braucht? Land die Fülle. Haben mehr Land als Volk. Genug für Jedermann.“

„Eben dieſer Umſtand macht unſre Geſetze gerecht; wäre nicht Land genug da für Jedermann, ſo könnten dieſe Beſchränkungen und Eintheilungen möglicherweiſe ungerecht ſcheinen und auch wohl es ſeyn. Nun aber kann Jeder ein Gut haben, wer einen mäßigen Preis dafür bezahlen mag. Der Staat verkauft und Landeigenthümer verkaufen; und wer nicht vom Einen kaufen will, kann es vom Andern.“

„Das wahr genug ſeyn; aber nicht einſehen Nothwendigkeit von dem Papier. Wenn Einer will bleiben auf einem Land, laßt ihn bleiben; wenn er will gehen wohin, laßt einen andern Mann kommen. Was nützen, für Anweſen und Beſſerungen zahlen?“

„Um Anweſen und Beſſerungen zu haben. Wir nennen das die Rechte des Eigenthums, ohne welche kein Menſch nach mehr ſtreben würde, als ſich zu kleiden und zu nähren. Wer würde ſagen, wenn Jeder, der des Weges käme, das Recht hätte, das von ihm erlegte Wild aufzugreifen und ihm die Haut abzuziehen?“

„Sehe das, ganz gut — nicht angehen, nein, nicht angehen. Sehe aber nicht, warum mit Land es ſeyn wie mit Haut; Haut wird mitgenommen von Krieger und Jäger, und Land bleibt, wo es iſt.“

„Das iſt deßwegen, weil der Reichthum von Euch rothen Männern ſich auf bewegliches Beſitzthum und auf Eure Wigwams beſchränkt, ſo lang Ihr darin zu wohnen Luſt habt. Inſoweit achtet Ihr die Rechte des Eigenthums ſo gut als die Bleichgeſichter; aber

Digitized by Google

Ihr müßt einen großen Unterſchied ſehen zwiſchen Eurem Volk und dem meinigen, — zwiſchen dem rothen und dem weißen Mann?"

„Ganz gewiß, verſchieden ſeyn; der Eine ſtark, der Andere ſchwach — der Eine reich, der Andere arm — der Eine groß, der Andere klein — der Eine wegtreiben, der Andere gehen müſſen — der Eine Alles haben, der Andere Nichts behalten — der Eine marſchiren in großen Armeen, der Andre in indianiſchen Reihen, fünfzig Krieger vielleicht, — das der Grund, ſo denke ich."

„Und warum können die Bleichgeſichter in großen Heeren marſchiren, mit Kanonen und Pferden und Bajonetten, und warum thut der rothe Mann nicht daſſelbe?"

„Weil er das Alles nicht bekommen — nicht bekommen Krieger — nicht bekommen Gewehre — nicht bekommen Bajonett — Nichts bekommen er."

„Ihr gebt die Wirkung an ſtatt der Urſache, Sureflint, oder die Folgen des Grundes ſtatt des Grundes ſelbſt. Ich hoffe, ich mache mich Euch verſtändlich. Hört mich an, ich will es Euch erklären. Ihr habt viel mit den weißen Männern gelebt, Susquesus, und könnt deßhalb wohl glauben, was ich ſage. Es gibt Gute und gibt Schlimme unter allen Völkern. Die Farbe macht in dieſer Hinſicht keinen Unterſchied. Dennoch ſind nicht alle Völker gleich. Der weiße Mann iſt ſtärker als der rothe Mann und hat dieſem ſein Land genommen, weil er mehr weiß und verſteht."

„Er auch am meiſten. Zählt Armee, dann zählt Kriegsfährten. — Ihr ſehen!"

„Es iſt wahr, die Bleichgeſichter ſind jetzt die zahlreicheren; aber vor Zeiten waren ſie es nicht. Erzählen nicht Eure überlieferten Sagen, wie wenige die Yengeeſe waren, als ſie zuerſt über den Salzſee kamen?"

„Gekommen in großen Canoe's, — zwei, drei voll, nicht mehr."

„Nun und wodurch wurden zwei oder drei Schiffe voll weißer Männer ſo ſtark, daß ſie alle rothen Krieger von der See zurück-

Digitized by Google

trieben und Meiſter des Landes wurden? Könnt Ihr mir hievon einen Grund angeben?"

„Weil ſie mit ſich bringen Feuerwaſſer, und rother Mann ein ſo großer Thor, es zu trinken."

„Eben dies Feuerwaſſer, welches ohne Zweifel ein grauſames Gift für die Indianer geworden, iſt eine der Früchte der Kenntniſſe der Weißen. Nein, Susquesus, die Rothhaut iſt ſo tapfer als das Bleichgeſicht; eben ſo bereit, ſeine Rechte zu vertheidigen und ebenſo tüchtig und gewandt; aber er weiß und verſteht nicht ſo viel. Er hatte kein Schießpulver, bis der weiße Mann es ihm gab — keine Büchſe — keine Hacke, kein Meſſer, keinen Tomahawk, als die er ſich aus Steinen machte. Alle die Kenntniſſe nun und das Wiſſen und alle die Künſte des Lebens, deren der Weiße ſich erfreut und die er zu ſeinem Nutzen wendet, entſpringen aus den Rechten des Eigenthums. Kein Menſch würde einen Wigwam bauen, um Büchſen darin zu machen, wenn er dächte, er könne ihn nicht behalten, ſo lang er Luſt habe, ihn verkaufen, wenn es ihm gefalle, und ihn ſeinem Sohne hinterlaſſen, wenn er in das Land der Geiſter hinübergehe. Dadurch, daß in dieſer Weiſe die Liebe des Menſchen zu ſich ſelbſt Aufmunterung erhielt, brachte er es dahin, ſo Vieles zu leiſten. So überliefert auch der Vater dem Sohne, was er gelernt hat, nicht minder, als was er gebaut oder gekauft hat; und ſo werden mit der Zeit die Nationen mächtig, im Verhältniß als ſie civiliſirt werden, wie wir es nennen. Ohne dieſe Eigenthumsrechte könnte kein Volk civiliſirt ſeyn; denn kein Volk würde ſeine Kräfte auf's Aeußerſte anſtrengen, wenn nicht jedem Manne geſtattet wäre, Herr und Meiſter zu ſeyn und zu bleiben von dem was er ſich zu erwerben vermag; jederzeit, verſteht ſich, unterworfen den großen und allgemeinen Geſetzen, welche nöthig ſind, um ſolche Dinge zu regeln. Ich hoffe, Ihr verſteht meine Meinung, Trackleß?"

„Gewiß — nicht wie Trackleß' Moccaſin — meines jungen

Digitized by Google

Freundes Zunge Spuren hinterlaſſen. Aber, Ihr meinen, große Geiſt ſagen, Wer ſoll haben Land, Wer nicht?"

„Der große Geiſt hat den Menſchen geſchaffen wie er iſt, und die Erde wie ſie iſt; und er hat gewollt, daß Jener der Herr von dieſer ſey. Wenn es nicht ſein Wille wäre, daß der Menſch thue, was er gethan hat, ſo wäre es nicht geſchehen. Verſchiedene Geſetze und verſchiedene Denkweiſen mußten dann auch zu verſchiedenen Erfolgen führen. Wenn das Geſetz in Beziehung auf die Rechte alle Menſchen gleich ſtellt, ſo leiſtet es, was von ihm erwartet werden kann. Dieſe Gleichſtellung nun beſteht nicht darin, daß man zu wiederkehrenden Zeiten Alles in Stücke reiße, ſondern in der Achtung gewiſſer großer Grundſätze, die an ſich gerecht ſind, aber denen man, wenn ſie einmal aufgeſtellt und in Bewegung geſetzt ſind, ihren Gang und Lauf laſſen muß. Wenn die Rechte des Eigenthums zuerſt aufgeſtellt werden, müſſen ſie billig und ehrlich feſtgeſtellt werden, nach einer allgemein anerkannten Regel; ſodann aber müſſen ſie unverletzlich bleiben — das heißt: heilig ſeyn."

„Verſtehen — nicht umſonſt auf einer Lichtung leben. Das die Meinung; keinen Kopf haben ohne Hof und Gut zu haben."

„Das iſt im Weſentlichen der Sinn, Sureflint; obgleich ich es ein wenig anders würde ausgedrückt haben. Ich will das ſagen: die Bleichgeſichter würden ſeyn wie die rothen Männer ohne Geſittung; und ſie würden keine Geſittung haben, ohne das Recht auf ihren Grund und Boden. Niemand wird für einen Andern ſo arbeiten, wie für ſich ſelbſt. Wir ſehen das am einfachſten jeden Tag, wenn wir beobachten, daß der Wunſch, guten Lohn zu bekommen, den gemeinen Arbeiter nicht dazu bringt, tagweiſe ſo Viel zu arbeiten, als er im Akkord auf eigne Rechnung arbeitet."

„Das wahr!" verſetzte der Indianer lächelnd; denn er lachte ſelten, und er wiederholte eine im Lande übliche Redeweiſe! „Tagweiſe, tagweiſe, langſam, akkordweiſe, ſchnell, ſchnell, ſchnell. Das Religion des Bleichgeſichts, junger Häuptling!"

Digitized by Google

„Ich wüßte nicht, daß unſre Religion viel damit zu ſchaffen hätte; aber ich will geſtehen, daß ſo unſre Art und unſer Brauch iſt. Ich bilde mir ein, daß es ebenſo iſt bei allen Racen und Farben. Es muß Einer für ſich ſelbſt arbeiten, wenn er ſein Aeußerſtes thun ſoll; und er kann nicht für ſich ſelbſt arbeiten, wenn er nicht die Früchte ſeiner Arbeit genießen darf. Deßwegen muß er ein Recht auf Landeigenthum haben, ſey es nun gekauft oder gemiethet, wenn er dieß Land ſo bebauen ſoll, daß es Alles hervorbringt, was es nach der Abſicht der Natur hervorbringen ſoll. Auf dieſer Nothwendigkeit beruht das Eigenthumsrecht; der Gewinn iſt Geſittung; der Verluſt Unwiſſenheit, Armuth, Schwäche. Aus dieſem Grunde nun kaufen und verkaufen wir Land, ebenſo wie Kleider, Waffen und Zierraten.“

„Denke es verſtehen. Großer Geiſt das ſagen, müſſen Grund und Boden haben?“

„Der große Geiſt hat geſagt, wir ſollen Bedürfniſſe und Wünſche haben, welche nur dadurch erfüllt und befriedigt werden können, daß wir Landgüter haben; um Landgüter und Landbau zu haben, müſſen wir Eigenthümer haben; und Eigenthümer können nicht exiſtiren, wenn ihr Recht auf ihr Land nicht geſchützt iſt. Sobald dies weggenommen würde, müßte uns das ganze Gebäude über dem Kopf zuſammenſtürzen, Susqueſus.“

„Wohl, glauben ſo. Wir ſehen einmal. Junger Häuptling wiſſen, wo er iſt?“

„Nicht genau; aber ich vermuthe, wir nähern uns den Ländereien von Ravensneſt.“

„Nun, das auch ſeltſam genug! Land beſitzen und es nicht kennen. Seht — bezeichneter Baum — das Zeichen, daß Euer Land anfange.“

„Dank Euch, Sureflint — ein Vater würde auch ſein eignes Kind nicht kennen, wenn er es zum erſten Mal ſähe. Wenn ich

Digitized by Google

gleich hier Eigenthümer bin, müßt Ihr doch bedenken, daß dies mein erſter Beſuch auf dieſem Platze iſt."

Während des Geſprächs hatte mich der Trackleß von der Hauptſtraße ab auf einen Fußpfad geführt, der, wie ich nachher fand, über einige Hügel hinführte und uns beinahe zwei Meilen Weges erſparte. In Folge dieſer veränderten Richtung hätte mich Jaap nicht einholen können, wenn er auch raſcher von der Stelle gekommen wäre, als dieß der Fall war; aber bei dem ſchlechten Wege war unſer Schritt ſchneller als der der abgematteten Thiere, welche den Wagen ſchleppten. Mein Führer kannte den Weg vollkommen, und wie wir einen Hügel hinanſtiegen, deutete er auf die Ueberreſte eines alten Feuers, in der Nähe einer Quelle, als eine Stelle, wo er gewohnt ſey zu kampiren, wenn er in der Nähe des Neſtes aber nicht darin ſeyn wolle.

„Zu viel Rum in der Schenke," ſagte er. „Nicht gut weilen in der Nähe von Rum."

Das war eine außerordentliche Enthaltſamkeit für einen Indianer; aber Susqueſus war auch, wie ich immer dafür angenommen hatte, ein außergewöhnlicher Indianer. Sogar für einen Onondago war er mäßig und ſelbſtverläugnend. Der Grund, warum er von ſeinem Stamme getrennt lebte, war für die Meiſten ein Geheimniß, obwohl ich ſpäter erfuhr, daß derſelbe dem Kettenträger ſowie meinem Vater bekannt ſey. Der alte Andries verſicherte immer, er gereiche ſeinem Freund zur Ehre, wollte aber das Geheimniß nie verrathen. Wirklich fand ich, daß die Sympathie, welche zwiſchen dieſen beiden Männern beſtand, Jeder ſo eigen in ſeiner Weiſe, befeſtigt und gekittet worden war durch gewiſſe Vorfälle ihres früheren Lebens, auf die ſie gelegentlich, aber in unbeſtimmten Anſpielungen hindeuteten, aber die nie, weder mir, noch ſonſt Jemand, ſo viel ich erfahren konnte, eröffnet wurden.

Bald nachdem wir an der Quelle vorbei waren, führte mich Sureſlint hinaus auf eine gelichtete Stelle auf der Höhe, welche

Digitized by Google

eine weite Aussicht hatte auf den größten Theil meiner Besitzungen, so weit sie verliehen und besetzt waren. Hier machten wir Halt, setzten uns auf einen gefallenen Baum, dergleichen man in dieser Gegend und zu jener Zeit nie vergeblich suchte, und ich erfreute mich der Aussicht mit dem Interesse, welches das Bewußtseyn des Besitzes in uns Allen so gerne erzeugt. Die Erde ist an sich selbst sehr schön, aber am schönsten, fürchte ich, ist sie im Auge derjenigen, welche am Meisten auf derselben ihr Eigenthum nennen.

Obgleich die Ansiedlung auf dem Gute Ravensnest volle dreißig Jahre begonnen hatte, als ich es zum ersten Male sah, waren doch keine Anzeichen sichtbar von so raschen und energischen Verbesserungen und Fortschritten, wie man sie beobachtet hat bei den Anstrengungen ähnlicher Unternehmungen seit der Revolution. Vor diesem großen Ereigniß füllte sich das Land sehr langsam, und jede Colonie schien sich gewissermaßen als ein besonderes Land zu betrachten. So hatten wir in New-York sehr wenig Einwanderer von Neu-England, diesem großen Bienenstock, welcher seither so oft geschwärmt hat, und dessen Bienen ihren Fleiß und ihre sinnreiche Thätigkeit in unserer Zeit über einen so großen Theil der Republik verbreitet haben. Wir in New-York haben unsere Vorurtheile gegen die Yankee's und haben sie lange mit mißtrauischen und ungünstigen Augen betrachtet. Sie haben uns vielleicht mit gleicher Münze bezahlt; aber ihre Abneigung ist nicht stark genug gewesen, sie abzuhalten, von unseren Ländereien Besitz zu nehmen. Ich für meinen Theil sehe allerdings im Charakter von Neu-England Vieles, was mir nicht gefällt, (mehr vielleicht in ihrem Benehmen und in Nebendingen, als in Hauptsachen,) aber gewiß auch sehr Viel, was mir Achtung abnöthigt. Wenn die Civilisation, welche sie mit bringen, eben nicht sehr hoch steht in Bezug auf Geschmack, Gesinnungen und feinere Gefühle, so ist sie doch der von jedem andern Lande, das ich besucht habe, überlegen in der Ausbildung des gemeinen Verstandes und Menschensinnes, und in ihrer Sorge für

Digitized by Google

das Intellektuelle, in Bezug auf die Grundlage alles Lernens und Wissens betrachtet. Mehr Menschen werden bei ihrem System aus dem Schlamme tiefer Unwissenheit herausgezogen, als bei irgend einem andern Volke; und eine größere Anzahl Bewerber auf der Bahn des intellektuellen Fortschritts geht aus ihrer Mitte hervor. Daß so wenige dieser Bewerber hoch emporsteigen auf der Leiter des Wissens und Erkennens rührt zum Theil von dem Umstande her, daß ihr Leben so rein praktisch ist; und zum Theil vielleicht auch daher, daß, während so viel Aufmerksamkeit auf die Grundlagen des socialen Gebäudes verwendet wurde, bis jetzt wenig Sorgfalt und Kunst dem Oberbau zu Gute gekommen ist. Dennoch üben die Millionen Yankees, welche sich über das Land verbreiten, einen höchst wohlthätigen Einfluß auf dessen praktische Kenntnisse und Einsichten, auf seinen Unternehmungsgeist, seinen materiellen Fortschritt und demzufolge auf sein Glück, und haben diesen Einfluß immer geübt. Wenn sie nicht viel geleistet haben für seinen Geschmack, für die Sittenfeinheit und für die höheren Grundsätze, so ist es eben darum, weil kein Theil der Erde vollkommen ist. Ich weiß recht wohl, daß dies Mehr ihnen zugestehen heißt, als mein Vater zu ihren Gunsten zugestanden haben würde, und doppelt so Viel, als meine beiden Großväter sich hätten abdringen lassen. Aber das Vorurtheil verliert sich, und der Holländer und der Yankee insbesondere finden es möglich, neben einander in Frieden und Freundschaft zu leben. Es ist möglich, daß mein Sohn bereit ist, ihnen sogar noch Mehr einzuräumen. Unsere einwandernden Freunde sollten jedoch Eines bedenken, und dann würden sie sich als Nachbarn und Genossen weit annehmlicher machen, nämlich dies: Wer wandert, ist verpflichtet, die Gewohnheiten und Meinungen derer zu achten, bei welchen er einwandert, da es zur Vollkommenheit von Allem, was unter dem Gewölbe des Himmels ist, nicht eben gehört, daß es gerade aus unserem kleinen Winkel, den wir auf Erden einnehmen, komme. Selbst die Kürbispastetchen der mittleren

Digitized by Google

Staaten ſind um ein Unberechenbares beſſer, als die, die man gewöhnlich in Neu-England trifft. Wir kehren aber nach Ravensneſt zurück.

Die dreißig Jahre alſo, ſeit welchen die Anſiedlung auf meinem Patent begonnen hatte, hatten nicht viel auf demſelben zu Stande gebracht, was die Thätigkeit von Menſchenhänden betrifft. Die Zeit hatte allerdings Einiges gewirkt, und zwar in einer etwas ſeltſamen Weiſe, wovon aber zu der Zeit, wovon ich ſchreibe, häufigere Fälle vorkommen mochten, als heutzutage. Das Holz des Neſtes, mit Ausnahme von einigem Bergland, beſtand hauptſächlich aus „hartem Wald,“ wie der amerikaniſche Sprachgebrauch ſich ausdrückt. Mit andern Worten, die Bäume waren nicht von der perennirenden, ſondern von der in kürzern Friſten abſterbenden Art; und jeder Anfänger in der Wald- und Forſtkunde weiß, daß die Wurzeln der letztern im vierten Theile der Zeit verfaulen, welche die Wurzeln der erſtern dazu brauchen, wenn der Stamm weggehauen iſt. In Folge hievon waren die Stumpen beinahe alle von den Feldern verſchwunden; ein Umſtand der an und für ſich ſchon, nach unſern amerikaniſchen Vorſtellungen, dem Platz das Anſehen eines alten Landes gab. Zwar prangte noch der Urwald in unmittelbarer Berührung mit dieſen abgetriebenen, beſtellten und glatten Feldern, und bildete eine ernſte und phantaſtiſche Einfaſſung für das ländliche Gemälde, das dieſe darboten. Der Contraſt war keck und überraſchend genug, aber es fehlten ihm doch die milden und gefälligen Seiten nicht. Von der Höhe, auf die der Indianer mich geführt, hatte ich vor mir einen Vorgrund offenen Landes, überſät mit Häuſern und Scheunen, meiſt aus Holzblöcken erbaut, verſchönt durch blühende Obſtgärten und mit ausgedehnten Wieſen eingefaßt, oder umgeben von reichen Feldern, auf welchen das Korn unter den Strömungen von leichter Sommerluft wogte. Zwei oder drei Straßen zogen ſich durch die Anſiedlung hin mit freundlicher Gefälligkeit ſeitwärts ausbiegend, um jede Thüre zu beſuchen; und

Digitized by Google

am ſüdlichen Ende des offenen Landes war ein Weiler, aus behauenem Holz erbaut, enthaltend ein Haus, das wenig Geſchmack, aber weit mehr Anſprüche verrieth, als alle andern in ſeiner Nähe; ein zweites, das ein Gaſthaus war; einen Speicher, eine Grobſchmiedswerkſtätte, ein Schulhaus, und drei oder vier andere Gebäude, außer Scheunen, Schuppen und Schweinſtällen. In der Nähe des Weilers, oder des „Neſtdorfes," wie man den Ort nannte, befanden ſich die Mühlen des Territoriums. Dieſe waren eine Kornmühle, eine Sägemühle, eine Walkmühle und eine Oelmühle. Alle hatten einen mäßigen Umfang und höchſt wahrſcheinlich hatten ſie auch nur mäßige Einnahmen. Auch das beſte von dieſen Häuſern war nicht angeſtrichen, obgleich es einen ſehr anſpruchsloſen Anlauf zu einem gewiſſen Bauſtyl nahm, und mit nicht weniger als vier ins Freie gehenden Thüren prangte, bei deren einer der Nutzen und Gebrauch nicht leicht zu errathen war, da ſie vom zweiten Stockwerk aus ins Freie ging. Ohne Zweifel lag ein großer, aber unvollendet gebliebener Entwurf des Eigenthümers dieſer Erfindung zu Grunde. Aber außerhalb der Hausthüren gleichſam leben, iſt ein charakteriſtiſcher Zug eines Theils unſers Volkes.

Der Hintergrund dieſes Bildes, welchem eine gewiſſe ländliche Schönheit nicht mangelte, beſtand aus endloſen Wäldern. Wälder erſtreckten ſich nach Norden, nach Süden und Oſten, ſo weit das Auge reichte; Wälder krönten die Seiten und Gipfel aller Berge, die man im Geſicht hatte, und Wälder ſtiegen mit ihren Laubteppichen aus den Schluchten und Thälern empor. Der Krieg hatte alle Lichtungsverſuche in neuern Zeiten verhindert, und der ganze offene Grund und Boden trug das gleichförmige Gepräge herkömmlichen Anbaus, während die dunkeln Schatten eines grenzenloſen Forſtes ringsum ſich verbreiteten, eine Art geheimnißvoller Leere bildend, die zwiſchen dieſem dunkeln und entfernten grünen Volke und den übrigen ſeiner Art ſich lagerte. Dieſer Wald jedoch war nicht ganz wild. Andere Anſiedlungen entſprangen in ſeinem

Digitized by Google

Schooße, einige Straßen wanden ſich durch ſeine Tiefen hin; und da und dort hatte der Jäger, Squatter oder der rothe Mann ſeine Hütte aufgeſchlagen, und hauste mitten in dem finſtern aber nicht ungefälligen Ueberfluß und in der Pracht der Wildniß.

Neuntes Kapitel.

Ihr, Männer, ſtrebt ich, Herz und Muth in Euch
Zur Wuth und zur Empörung zu entflammen,
So thät' ich Caſſius und Brutus Unrecht,
Die Ihr als ehrenwerthe Männer kennt.
Ich will nicht ihnen Unrecht thun, will lieber
Den Todten Unrecht thun, mir ſelbſt und Euch,
Als ehrenwerthen Männern, wie ſie ſind.

Shakſpeare.

„Alſo das iſt Ravensneſt!“ rief ich aus, nachdem ich einige Minuten ſchweigend die Scene betrachtet hatte, „das mir von meinem Großvater hinterlaſſene Beſitzthum, wo einſt Ereigniſſe vorfielen, von welchen noch in meiner Familie geſprochen wird als von den wichtigſten in ihrer Geſchichte, — Ereigniſſe, bei welchen Ihr auch mit thätig waret, Susqueſus.“

Der Indianer ſtieß einen leiſen Ausruf aus, aber es iſt nicht wahrſcheinlich, daß er mich vollkommen verſtand. Was war ſo merkwürdiges daran, daß ein indianiſcher Einfall ſtattgefunden, daß ein Haus belagert, Männer erſchlagen und Skalpe erbeutet worden waren, daß er ſich ſolcher Dinge ein Vierteljahrhundert lang erinnern ſollte?

„Ich ſehe das Neſt ſelbſt nicht, Sureflint,“ fuhr ich fort; „das Haus, in welchem einſt mein Großvater wohnte.“

Der Onondago ſprach nicht, aber er deutete mit einem Finger in nordöſtlicher Richtung, mit einer ſehr deutlichen und nachdrücklichen Geberde, wie es bei ſeinem Volke gebräuchlich iſt. Ich er-

Digitized by Google

kannte das Haus aus den mir mündlich gemachten Schilderungen, aber es fing an zu vermodern und war ziemlich im Verfall. Holzklötze grün aufgeschichtet und in solcher Art von Struktur verbunden, halten sich etwa dreißig bis vierzig Jahre, je nach der Natur der Bäume, von welchen sie kommen, und der Art und Weise, wie sie gedeckt und geschützt werden. In dieser Entfernung konnte ich nicht gut unterscheiden, in wie fern und in welchem Maaß die Zeit ihr Werk gethan hatte; aber ich bildete mir ein, von solchen Dingen genug zu verstehen, um mir sichere Rechnung machen zu dürfen, daß ich an dem Nest kein sehr behagliches Heimwesen finden würde. Eine Familie wohnte in dem alten Hause, und ich hatte schon hin und wieder Käse gesehen, welche auf dem sehr hübschen daran stoßenden Gute gemacht worden waren. Da war auch ein großer und dem Anschein nach in blühendem Zustande befindlicher Obstgarten, und die Felder sahen gut aus; das Haus selbst aber erschien in dieser Entfernung düster und dunkel, und war nur durch seine Gestalt und seine Kamine von jedem andern Gebäude aus Holzklötzen zu unterscheiden.

Ich war betroffen über den schweigenden, träumerischen, sabbatähnlichen Charakter der Felder nah und fern. Mit Ausnahme einiger wenigen halbnackten Kinder, welche um die Wohnungen herum sichtbar waren, denen wir am nächsten standen, konnte ich kein menschliches Wesen entdecken. Die Felder waren von Menschen gänzlich entblößt, aber man sah viel Hornvieh grasen.

„Meine Hintersaßen sind nicht ohne einen Grundstock, wie ich sehe, Sureflint," bemerkte ich. „Hier ist Vieh genug auf den Waiden."

„Ihr sehen alle jung," antwortete der Onondago. „Das der Krieg machen. Die alten geschlachtet für Soldaten."

„Beiläufig bemerkt, da diese Ansiedlung der Plünderung entgangen ist, sollte ich meinen, die Leute darauf hätten etwas sich erwerben sollen, indem sie Vorräthe an die Armee verkauften. Vor-

Digitized by Google

räthe und Lebensmittel aller Art waren sehr gesucht und wurden hoch bezahlt, wie ich mich erinnere, als wir mit Burgoyne zusammentrafen."

„Gewiß, Eure Leute verkauft an beide Theile — guter Handel, damals. Nahrung geliefert Yankees*, Nahrung geliefert Yengeese.**

„Nun, ich zweifle nicht daran, daß es so sich verhielt; denn der Landwirth ist in der Regel nicht sehr bedenklich, wenn er einen guten Preis bekommen kann; und wenn er es wäre, so würde das Gewissen des Zwischenhändlers sich zwischen ihn und den Verrath stellen. Aber wo sind denn alle Männer der Gegend? Ich sehe weit und breit keinen einzigen Mann."

„Nicht sehen? — dort," versetzte der Indianer, in der Richtung des Weilers hindeutend. „Squire angezündet das Rathsfeuer heute, glauben so, und halten eine Rede."

„Ja wahrhaftig, dort sind sie, um das Schulhaus versammelt. Aber wen meint Ihr mit dem Squire, der so gerne Reden halten soll?"

„Alte Schulmeister. Gekommen vom Salzsee — großer Freund von Großvater."

„Ach, Mr. Newcome, mein Agent — ganz recht; ich hätte wissen sollen, daß er der König der Ansiedlung ist. Nun Sureflint, laßt uns weiter gehen; und wenn wir die Schenke erreichen, werden wir wohl erfahren können, um was es sich bei der großen Berathung handelte. Sagt nichts von meinen Absichten; denn es wird lustig seyn, eine Weile zuzusehen, ehe ich selbst spreche."

Der Indianer stand auf und schritt mir voran, die Höhe hinunter, indem er einen Fußpfad einschlug, mit welchem er genau bekannt zu seyn schien. Nach wenigen Minuten befanden wir uns auf der Hauptstraße, in geringer Entfernung von dem Flecken.

* Den Amerikanern.

** Den Engländern.

Digitized by Google

Ich hatte den größten Theil der Kleidungsstücke abgelegt, welche zu tragen bei den Gentlemen im Jahre 1784 üblich war, und ein Jagdhemd und Ledergamaschen angezogen, als die passendste Tracht für die Wälder; und in Folge hievon wäre es für einen, der nicht in die Sache eingeweiht war, schwer gewesen, zu errathen, daß der Mann, der zu Fuß, in solcher Tracht, seine Vogelflinte im Arm und von einem Indianer begleitet ankam, der Eigenthümer des Gutes sey. Ich hatte neuerlich Nichts nach Ravensnest wissen lassen, daß ich bald dort einzutreffen gedächte; und wie wir so dahin schritten, kam mir plötzlich der Einfall und die Lust, mir die Dinge erst eine Weile Inkognito zu besehen. Um dies auszuführen erachtete ich für nothwendig, dem Indianer noch ein paar Worte zu sagen.

„Susquesus," sagte ich, als wir uns dem Schulhause näherten, das zwischen uns und dem Gasthause stand, „ich hoffe, Ihr habt mich verstanden — es ist nicht nöthig, irgend Jemanden zu sagen, wer ich bin. Wenn man Euch fragt, könnt Ihr antworten, ich sey Euer Freund. Das ist nur die Wahrheit, wie Ihr finden sollt, so lange Ihr lebt."

„Gut — junger Häuptling hat Augen, — will damit sehen selbst. Gut — Susquesus wissen."

Binnen einer Minute machten wir Halt unter dem Menschenhaufen vor der Thüre des Schulhauses. Der Indianer war so gut bekannt und so oft auf dem Nest, daß seine Erscheinung gar keine Aufmerksamkeit erregte. Wichtige Angelegenheiten schienen auf dem Tapet zu seyn, denn es war da viel Hin- und Herreden, viel geheime Besprechung, man sah viele gespannte Gesichter und viel Zusammenstecken der Köpfe. Während die Geister so in Aufregung und Unruhe waren, schienen Wenige geneigt, irgend besondere Kunde von mir zu nehmen; aber ich war nicht lange am äußern Saume der Versammlung gestanden, welche etwa sechzig bis siebzig Männer und daneben ungefähr eben so viele erwach-

Digitized by Google

sene junge Burschen in sich begreifen mochte, als ich die Frage aufwerfen hörte, wer ich sey und ob ich das Recht zur Abstimmung hätte. Meine Neugier war in hohem Grade rege geworden, und ich stand auf dem Punkte, um Erklärung zu fragen, als ein Mann unter der Thüre des Schulhauses erschien, welcher die ganze Sache in einer Rede erklärte. Dieser Mann hatte ein runzliges, von Sorgen abgezehrtes aber lebhaftes Gesicht, und war etwas besser gekleidet, als die Meisten der ihn Umstehenden, obgleich er nicht sonderlich elegant oder auch nur sauber in seiner Toilette war. Er war grau, von kleiner magerer Statur und mochte sich wohl stark den Sechszigen nähern. Er sprach in bedächtiger, sicherer Weise, wie wenn er schon lange an solche Geschäfte und Verhandlungen, wie die jetzigen, gewohnt wäre, aber mit sehr entschiednem Konnektikuter Accent. Ich sage Konnektikuter, zur Unterscheidung von dem von Neu-England überhaupt; denn während die östlichen Staaten viele Eigenthümlichkeiten in dieser Hinsicht gemein haben, kann ein feines und geübtes Ohr wohl einen Rhodeislander von Einem aus Massachusetts, und Einen aus Konnektikut von beiden unterscheiden. Als der Redner den Mund aufthat, um gekauten Taback auszuspucken, ehe er ihn öffnete um zu sprechen, hörte ich ein Gemurmel neben mir: „Bscht! da ist der Squire; jetzt werden wir etwas zu hören bekommen!“ Also dies war Mr. Jason Newcome, mein Agent, und der vornehmste Bewohner der Ansiedlung.

„Mitbürger,“ begann Mr. Newcome, „Ihr seyd heute versammelt in einer höchst wichtigen, und ich darf wohl sagen hochernsten Sache — in einer Angelegenheit geeignet alle unsre Geisteskräfte in Anspruch zu nehmen. Euch liegt jetzt ob, Euch zu entscheiden über die Benennung des Kirchengebäudes, das Ihr aufzuführen im Begriffe steht nach einer Kirchengesellschaft, und man kann in gewissem Sinne sagen, daß das Heil Eurer Seelen bei Eurer Entscheidung betheiligt ist. Eure Berathungen sind schon

Digitized by Google

eröffnet mit Gebet, und Ihr ſteht jetzt im Begriffe zu einer Endabſtimmung zu ſchreiten. Meinungsunterſchiede beſtehen unter Euch und haben unter Euch beſtanden; aber Meinungsverſchiedenheiten beſtehen überall. Sie gehören zur Freiheit, deren Segnungen ſich nicht genießen laſſen ohne volle und freie Kundgebung verſchiedner Meinungen. Die religiöſe Freiheit fordert Verſchiedenheit der Meinungen, möchte man ſagen, und ohne ſie gäbe es keine religiöſe Freiheit. Ihr Alle kennt den gewichtigen Grund, der dazu drängt, bald zu einem Entſchluß und Beſchluß zu kommen. Der Eigenthümer des Grundes und Bodens wird dieſen Sommer ſich bei uns einfinden, und ſeine ganze Familie hat einen verzweifelten Hang zu einer götzendieneriſchen Kirche, welche den Meiſten von Euch mißfällig iſt. Um daher alle möglichen Folgen ſeiner Einmiſchung zu verhüten, ſollten wir uns ſofort entſcheiden, und das Haus nicht bloß aufrichten, ſondern auch unter Dach bringen, ehe er ankommt. Aber wir ſind unter uns ſelbſt etwas getheilt geweſen, und das iſt eine andre Sache. Bei den frühern Abſtimmungen ergaben ſich ſechs und zwanzig Stimmen für die Kongregationskirche, fünf und zwanzig für die Presbyterialkirche, vierzehn Methodiſten, neun Baptiſten, drei Univerſaliſten und ein Epiſkopale. Nun iſt nichts klarer, als daß die Mehrheit entſcheiden ſoll, und daß es die Pflicht der Minderheit iſt, ſich zu unterwerfen. Meine erſte Entſcheidung als Moderator war, daß die Kongregationiſten eine Mehrheit von Einer Stimme haben; aber da Einige mit dieſer Anſicht nicht zufrieden waren, bin ich bereit geweſen, Gründen der Vernunft mein Ohr zu leihen und die Anſicht gelten zu laſſen, daß ſechs und zwanzig nicht eine Majorität ſey, ſondern eine Pluralität, wie man es nennt. Da jedoch ſechs und zwanzig oder fünf und zwanzig eine Majorität iſt gegenüber von neun, von drei, und von Einer Stimme, man mag dieſe Zahlen jede für ſich oder alle zuſammen nehmen, iſt Euer Ausſchuß der Meinung, daß von Baptiſten, Univerſaliſten und Epiſkopalen ſollte abgeſehen, und die nächſte, jetzt vorzunehmende Ab-

Digitized by Google

ſtimmung auf die drei höchſten Zahlen ſollte beſchränkt werden, das heißt, auf die Kongregationiſten, die Presbyterianer und die Methodiſten. Jeder hat das Recht zu ſtimmen für wen er will, vorausgeſetzt, daß er für eine dieſer drei Anſichten ſtimme. Ich ſetze voraus, man habe mich richtig verſtanden, und werde jetzt die Frage ſtellen, wenn nicht ein Gentleman Bemerkungen zu machen hat."

„Mr. Moderator," rief ein wohlbeleibter, herzhaft ausſehender Yeoman aus dem Haufen; „iſt es der Ordnung gemäß, jetzt zu ſprechen?"

„Vollkommen, Sir — Ordnung, Gentlemen, Ordnung — Major Hosmer ſteht."

Wir ſtanden Alle, wenn auf den Beinen ſeyn anders ſtehen heißt; aber das Wort war parlamentariſch und ſchien wohl verſtanden zu werden.

„Mr. Moderator, ich gehöre zur Gemeinde der Baptiſten, und ich halte die Entſcheidung nicht für gerecht, da ſie uns Baptiſten nöthigt, für eine Benennung zu ſtimmen, die uns nicht gefällt, oder gar nicht zu ſtimmen."

„Aber Ihr werdet zugeben, daß die Mehrheit entſcheiden und herrſchen ſoll?" unterbrach ihn der Präſident.

„Gewiß, das gebe ich zu, denn das iſt ein Beſtandtheil auch meiner Religion," erwiederte der alte Yeoman herzhaft und mit der Miene der vollkommenſten Treuherzigkeit — „die Mehrheit muß entſcheiden und herrſchen; aber ich kann nicht einſehen, daß eine Mehrheit zu Gunſten der Kongregationiſten vorhanden ſeyn ſoll, ſo wenig als zu Gunſten der Baptiſten."

„Wir wollen noch einmal darüber abſtimmen laſſen, Major, nur zu Eurer Zufriedenſtellung," verſetzte Mr. Newcome, mit der Miene großer Aufrichtigkeit und Mäßigung. „Gentlemen, diejenigen von Euch, die dafür ſind, daß die Baptiſten bei der nächſten Abſtimmung

Digitized by Google

über die Benennung nicht mit aufgenommen werden, ſollen ſo gut ſeyn, die Hände aufzuheben."

Da alle Anweſenden, die nicht ſelbſt Baptiſten waren, mit Ja ſtimmten, wurden neun und ſechszig Hände aufgehoben. Dann ſammelte man ebenſo die Nein, und die Baptiſten bekamen wieder ihre neun Stimmen wie zuvor. Major Hosmer erklärte ſich jetzt überzeugt, obgleich er ein Geſicht machte, als ſchiene ihm eigentlich doch das ganze Verfahren nicht ganz in der Ordnung. Da die Baptiſten die Stärkſten unter den drei ausgeſchloſſenen Sekten waren, machten die beiden andern aus der Noth eine Tugend und wendeten Nichts ein. Es war eine ſelbſtverſtandene Sache, daß ſie in der Minderheit waren, und eine Minderheit hat, wie dieß in Amerika nur zu oft der Fall iſt, ſehr wenig Rechte.

„Es bleibt uns nur noch übrig, Gentlemen," begann der Moderator wieder, der ein Muſter von Unterwürfigkeit unter die allgemeine Stimme war; „zwiſchen den Kongregationiſten, den Presbyterianern und Methodiſten durch Abſtimmung zu entſcheiden. Ich werde zuerſt die Congregationiſten zur Abſtimmung bringen; die für dieſe Sekte ſind, die alte, beſtehende Gemeinde von Connektikut, mögen ſo gut ſeyn, die Hände aufzuheben."

Der Ton der Stimme, der ſchmeichelnde, bittende Ausdruck des Auges, und die Worte: die alte, beſtehende Gemeinde von Connektikut offenbarten mir ſofort das Geheimniß der Wünſche des Moderators. Zuerſt wurden nur vierunddreißig Hände emporgehoben; aber nachdem der Moderator dieſe gezählt, ſchaute er ſich unter der Verſammlung um, bis er durch die Gewalt ſeiner Blicke wirklich noch drei weitere Hände ſich erheben machte, worauf er ehrlich genug verkündigte, die Abſtimmung ergebe ſiebenunddreißig Stimmen für die Congregationiſten. So hatten höchſt wahrſcheinlich elf von den dreizehn, welche den zum Schweigen gebrachten Sekten angehörten, für den Moderator geſtimmt. Sodann kamen die Presbyterianer und ſie bekamen die Stimmen ihrer Leute und

Digitized by Google

zwei von den Baptiſten, zuſammen im Ganzen ſiebenundzwanzig, als man die Hände für ſie aufheben hieß. Die Methodiſten bekamen nun ihre eignen vierzehn Stimmen.

„Da ganz offenbar ſcheint, Gentlemen," ſagte der Moderator, „daß die Methodiſten keinen Zuwachs gewinnen, und ſie nicht die Hälfte der Stimmenzahl der Congregationiſten haben, und viel wenigere als die Presbyterianer, ſtelle ich es ihrer eignen, wohlbekannten chriſtlichen Demuth anheim, ob ſie nicht zurücktreten ſollten?"

„Laßt offen darüber abſtimmen, wie Ihr gegen uns gethan!" rief ein Baptiſt.

„Iſt das Euer Wille, Gentlemen? Da ich ſehe, daß dem ſo iſt, will ich jetzt abſtimmen laſſen. Die dafür ſind, daß die Methodiſten zurücktreten, mögen die Hände emporheben."

Vierundſechszig Hände wurden emporgehoben und vierzehn waren gegen das Zurücktreten.

„Es iſt unmöglich, daß eine Religion ſich wehre und aufkomme gegen eine ſolche Majorität," ſagte der Moderator mit großer anſcheinender Aufrichtigkeit; „und obgleich ich es bedauere, denn ich wünſchte aufrichtig, wir wären ſtark genug, um Verſammlungshäuſer für jede Sekte in der Welt zu bauen, müſſen wir doch, da wir es nun nicht ſind, die Dinge nehmen wie ſie ſind, und die Methodiſten müſſen zurücktreten. Gentlemen, die Frage beſchränkt ſich jetzt auf die Congregationiſten und die Presbyterianer. Es beſteht kein großer Unterſchied zwiſchen ihnen, und es iſt tauſendmal Schade, daß überhaupt irgend einer beſteht. Seyd Ihr gefaßt für die Frage, Gentlemen? Da keine Antwort erfolgt, werde ich zur Abſtimmung ſchreiten."

Und die Abſtimmung erfolgte, und das Ergebniß war: neununddreißig gegen neununddreißig, alſo Stimmengleichheit. Ich bemerkte wohl, daß der Moderator über dies Ergebniß mißvergnügt war, und vermuthete, er werde noch eine entſcheidende Stimme in

Digitized by Google

Anſpruch nehmen, außer derjenigen, welche er ſchon abgegeben hatte; aber da kannte ich meinen Mann nicht. Mr. Newcome vermied allen Schein perſönlicher Anmaßung; Majoritäten waren ſein Cardinalgeſetz und Majoritäten allein wollte er die Entſcheidung übertragen. Wenn er regieren wollte, ſo war es mittelſt Majoritäten. Die Ausübung einer ſo zufällig übertragenen Macht wie die eines vorſitzenden Beamten konnte Aerger, Ingrimm und Neid erregen; aber derjenige, der ſich auf eine Majorität ſtützte, durfte gewiß ſeyn, das Gewicht der öffentlichen Sympathie auf ſeiner Seite zu haben. Nein — nein — Mr. Newcome hatte nie eine Meinung, die der der Mehrzahl zuwider lief.

Mit Leidweſen muß ich es ſagen, daß ſehr irrige Begriffe von der Macht der Majoritäten unter uns Wurzeln zu ſchlagen anfangen. Es iſt etwas ganz Gewöhnliches, als ein politiſches Axiom die Behauptung aufſtellen zu hören: die Majorität müſſe herrſchen! Dieſes Axiom mag unſchuldig genug ſeyn, wenn die Anwendung in gehöriger Weiſe geſchieht; das heißt einfach: in der Beaufſichtigung und Leitung derjenigen Intereſſen, bei welchen die Entſcheidung Majoritäten zugewieſen iſt, müſſen Majoritäten herrſchen; aber Gott verhüte, daß je Majoritäten in allen Dingen entſcheiden und herrſchen, in dieſer Republik oder ſonſt irgendwo! Ein ſolcher Zuſtand würde bald unerträglich werden und die Regierung, welche ihn duldete, zur gehäſſigſten Tyrannei machen, die man in der Chriſtenheit in der neueren Zeit gekannt hat. Die Regierung dieſes Landes beſteht in der Geltung und Herrſchaft gewiſſer großen und unbeſtreitbaren Grundſätze, welche an ſich ſelbſt gerecht ſind, in den verſchiedenen Conſtitutionen an die Spitze geſtellt werden, und unter deren Vorausſetzung und Geltung gewiſſe geringere Fragen, wie dies nothwendig iſt, von Zeit zu Zeit der Entſcheidung lokaler Majoritäten überlaſſen werden; und aus dem häufigen Vorkommen dieſer Berufungen an Majoritäten hat ſich ein Irrthum entwickelt, der nachgerade eine gefährliche Verbreitung gewinnt.

Digitized by Google

Gott verhüte, ich wiederhole es, daß eine rein persönliche Majorität sich die Macht anmaße, welche allein Grundsätzen gebührt!

Mr. Newcome vermied eine Entscheidung, die von ihm als dem Präsidenten auszugehen hätte scheinen müssen; aber dreimal ließ er abstimmen, und jedesmal ergab sich Stimmengleichheit. Jetzt bemerkte ich, daß es ihm ernstlich unbehaglich zu Muthe ward. Diese Festigkeit bewies, daß die Leute ihren Entschluß gefaßt hatten, und daß sie wohl dabei bleiben würden; da die eine Seite offenbar ebenso stark war wie die andere. Die Umstände erheischten eine außerordentliche Anwendung demokratischer Taktik; und da Mr. Newcome in solchen Dingen sehr erfahren war, konnte es ihm nicht schwer werden, mit den einfachen Leuten fertig zu werden, mit welchen er es zu thun hatte.

„Ihr seht, wie die Sache steht, meine Mitbürger. Das Publikum hat sich auf verschiedene Seiten gestellt und sich in zwei Parteien gebildet. Von diesem Augenblick an muß die Sache als eine Parteifrage behandelt und nach Parteigrundsätzen entschieden werden, wiewohl immer die Mehrheit entscheiden und herrschen muß. Oh, Ihr da, Nachbar Willis, wolltet Ihr so gut seyn und einen Schritt machen in mein Haus drüben, und Miß Newcome (so sagen die Neuengländer statt: Mrs. Newcome) bitten, Euch den letzten Band von den Staatsgesetzen zu geben? Vielleicht enthalten sie ein Wort über die Sache."

Nachbar Willis that, wie er gebeten worden, und schritt aus der Versammlung fort. Wie ich nachher erfuhr, war er ein warmer Presbyterianer, und zum Unglück für seine Sekte stand er zufällig so unmittelbar vor dem Moderator, daß nothwendig dessen Auge auf ihn fallen mußte. Ich vermuthete, Squire Newcome werde jetzt eine Abstimmung über die Hauptfrage fordern. Aber ich kannte meinen Mann nicht. Das wäre ein zu handgreiflicher Kniff gewesen, und er hütete sich sorgfältig, einen solchen Mißgriff zu begehen. Er hatte Zeit genug vor sich, denn der Moderator

Digitized by Google

wußte wohl, daß seine Frau nicht so bald ein Buch finden könne, das er einer Magistratsperson auf einer Ansiedlung zwanzig Meilen weit entfernt, geliehen hatte; so daß er kein Bedenken trug, eine kleine Privatbesprechung mit ein Paar seiner Freunde anzuknüpfen.

„Um keine Zeit zu verlieren, Mr. Moderator," sagte Einer von Squire Newcome's Vertrauten, „will ich beantragen, daß es die Meinung dieser Versammlung sey, das Regiment der Kirchen mittelst eines Presbyteriums sey antirepublikanisch, unseren glorreichen Institutionen zuwiderlaufend, und im Widerstreit mit den besten Interessen der Menschheit. Ich stelle die Frage ohne Debatte dem Publikum anheim, da ich mich damit begnüge, die freien unbearbeiteten Gesinnungen meiner Mitbürger über den Gegenstand zu erfahren."

Die Frage ward gehörig unterstützt und zur Abstimmung gebracht, und das Ergebniß war neunundbreißig Stimmen für und achtunddreißig dagegen; oder eine Majorität von Einer Stimme für den Satz, daß das Presbyterialregiment antirepublikanisch sey. Das war ein großer Meisterstreich. Nachdem ausgemacht war, es sey den Institutionen zuwider, ein Presbyterium zu haben, war viel dafür gewonnen, eine andere Kirchengesellschaft zur tonangebenden auf der Ansiedlung zu erklären. Keine Religion kann sich gegen die politische Gesinnung in diesem Lande halten, da die Politik tagtäglich die Gemüther der Menschen beschäftigt und sich ihren Taschen fühlbar macht.

Es ist sonderbar genug, daß, während alle Sekten darin übereinstimmen, die christliche Religion komme von Gott und ihre Dogmen seyen zu betrachten und anzunehmen als die Gesetze der unendlichen, ewigen Weisheit, sich so unlogische oder so anmaßende Menschen finden, die sich einbilden, irgend einer, auch nur der geringste ihrer Sätze könne geschwächt werden oder an Stärke gewinnen durch Unvereinbarkeit oder durch Uebereinstimmung mit den Erfindungen und Vorkehrungen menschlicher Institutionen. Ebenso

Digitized by Google

gut könnte man sofort zugeben, das Christenthum sey nicht göttlichen Ursprungs, oder den noch ausschweifenderen Satz aufstellen, die von Gott selbst gegründete Weltökonomie und Ordnung könne irgend wie durch die beschränkten und kurzsichtigen Einfälle und Plane der Menschen verbessert werden. Dennoch kann man sich nicht verhehlen, daß hier ebenso wie anderswo die Kirchen nach den Institutionen, und nicht die Institutionen nach den Kirchen gemodelt und ihnen anbequemt werden.

Nachdem dieser Erfolg errungen war, verfolgte der Vertraute des Moderators seinen Vortheil noch weiter.

„Mr. Moderator," fuhr er fort, „da diese Frage nun ganz einen Parteicharakter angenommen hat, ist es offenbar gehörig, daß die Partei, welche die Mehrheit hat, in ihrem Verfahren nicht gehemmt werde durch die Schritte und Bewegungen der Minorität. Das Presbyterium ist von dieser Versammlung verworfen worden, und seine Freunde sind jetzt zu betrachten, wie eine bei einer Staatswahl geschlagene Partei. Sie können mit der Regierung Nichts zu schaffen haben. Ich beantrage daher, daß diejenigen, welche dem Presbyterium entgegen sind, unter sich eine Berathung halten, um einen Ausschuß zu ernennen, welcher der Majorität eine Benennung und Ordnung der Kirche vorschlage, die den Bewohnern von Ravensnest genehm seyn mag. Ich hoffe, dieser Antrag wird ohne Debatte zur Abstimmung gebracht werden. Der Gegenstand ist religiöser Art, und es ist unklug, Streit und Kampf zu erwecken über Etwas, das irgend wie mit der Religion zusammenhängt."

Ach, ach! Wie viel Schaden ist der Sache des Christenthums zugefügt, wie sind die Gesetze Gottes und die Vorschriften der ächten Sittlichkeit verletzt worden durch Aufforderungen solcher Art, welche die Absicht haben, die Prüfung und Erörterung zu ersticken und den Schüchternen und Blöden die Entwürfe und Anschläge der Ränkesüchtigen und Betrüger aufzunöthigen! Die Rechtlichkeit ist immer einfach und offen; während der Teufel seine

Digitized by Google

Zuflucht nimmt zu solchen Vorschlägen voll anscheinender Nachgiebigkeit und angeblicher Zugeständnisse, um seine boshaften Plane zu verheimlichen.

Aber der Vorschlag verfing; denn Volksversammlungen, die einmal einem maßgebenden Einfluß unterworfen sind, lassen sich so leicht handhaben und lenken, als ein Schiff, das seinem Steuer gehorcht; und die Stärke der Strömung verleiht diesem wesentlichen Theile des Schiffes immer neue Kraft. Demgemäß ward der Antrag unterstützt und zur Abstimmung gebracht. Da keine Debatte stattgefunden, die man als irreligiös dargestellt hatte, war das Ergebniß genau dasselbe wie bei der vorigen Frage. Mit andern Worten, es war eine Majorität von Einer Stimme dafür: gerade die Hälfte der Versammlung, den weggeschickten Mann mit inbegriffen, des Mitsprechens in der Sache für verlustig zu erklären, und zwar dies nach dem Grundsatz: daß die Majorität herrschen müsse. Hierauf begaben sich die Mitglieder der Majorität in das Schulhaus, wo beliebt wurde, einen Ausschuß von sechsundzwanzig Männern niederzusetzen, um der Majorität einen Kirchenordnungsentwurf vorzuschlagen. Dieser Ausschuß, so achtbar seinem Charakter nach und so einflußreich durch seine Zahl, säumte nicht zu handeln. Wie es seinem moralischen Gewicht zustand, erstattete er einmüthig Bericht: die Kirchenordnung der Congregationisten sey die für die Bewohner von Ravensnest zuträglichste. Dieser Bericht wurde durch Zuruf angenommen und der Caukus* vertagte sich sine die.

Jetzt berief der Moderator wieder die gesammte Volksversammlung.

„Mr. Moderator," sagte der Vertraute, „es ist Zeit, daß diese Gemeinde zu einem Beschluß komme über die Hauptgrundsätze. Sie ist lange genug in ihren religiösen Gefühlen beunruhigt worden, und weiterer Verzug könnte zu bleibenden, widrigen Spaltungen führen. Daher beantrage ich, daß es die Ansicht dieser Versamm-

*Amerikanisches Wort für Versammlung.

Digitized by Google

lung sey, daß die Bewohner von Ravensneſt den heißen Wunſch hegen, das neue Verſammlungshaus, welches ſofort erbaut werden ſoll, gewidmet und beſtimmt zu ſehen für den Gottesdienſt der kongregationiſtiſchen Kirche, und daß eine ſolche Kirche organiſirt und ein kongregationiſtiſcher Pfarrer, wie es ſich gebührt, berufen werden ſolle. Ich hoffe, dieſe Frage werde, wie alle übrigen, in vollkommner Harmonie und ohne Debatte durchgehen, wie es ſich für den ernſten und heiligen Gegenſtand geziemt, womit wir beſchäftigt ſind."

Die Frage ward geſtellt, und die alte Majorität von Einer Stimme ergab ſich zu ihren Gunſten. Gerade als der Mr. Moderator im mildeſten Tone dies Ergebniß verkündigte, erſchien ſein Bote in der Verſammlung und keuchte heraus: „Squire, Miß Newcome ſagt, ſie könne das Buch nirgends finden, weshalb ſie glauben müſſe, Ihr habt es ausgeliehen."

„Bei meiner Seele, ja ſo iſt es!" rief der überraſchte Moderator. „Es iſt nicht auf der Anſiedlung, erkläre ich; aber es hat jetzt Nichts zu bedeuten, da ſich eine Majorität in beſter Form entſchieden hat. Mitbürger, wir haben es mit dem wichtigſten Intereſſe zu thun, das es für einen Menſchen gibt; mit ſeinem religiöſen Zuſtand, Regiment und Wohlfahrt. Einſtimmigkeit iſt höchſt wünſchenswerth in einer ſolchen Frage; und da vorauszuſetzen iſt, daß Niemand ſich dem Volkswillen widerſetzen werde, will ich jetzt die Frage ſtellen, damit abgeſtimmt werde zu Gunſten der Erzielung der Einſtimmigkeit. Diejenigen, welche für die Congregationiſten ſind, oder welche lebhaft dieſe Kirchengeſellſchaft und die Benennung nach ihr wünſchen, mögen die Hände aufheben."

Etwa drei Viertheile der Hände erhoben ſich auf einmal. Das Geſchrei: „Einſtimmigkeit, — Einſtimmigkeit!" folgte, bis eine Hand nach der andern in die Höhe ging, und ich deren dreiundſiebzig zählte. Die übrigen Abſtimmenden blieben bei ihrer Weigerung; aber da von der andern Seite keine Frage geſtellt wurde, konnte

Digitized by Google

man ſagen, die Abſtimmung ſey, wo nicht eine einſtimmige, doch eine ſehr entſcheidende geweſen. Der Moderator und zwei oder drei ſeiner Freunde hielten kurze Reden, worin ſie die Freiſinnigkeit eines Theils der Bürger belobten und Allen Glück wünſchten, worauf die Verſammlung vertagt wurde.

Dies waren die Umſtände, unter welchen die congregationiſtiſche Kirche auf der Anſiedlung Ravensneſt auf rein republikaniſche Grundſätze begründet wurde; die Frage war einmüthig durchgeſetzt worden zu Gunſten dieſer Sekte, obgleich zweiundfünfzig Stimmen von achtundſiebzig offenbar genug dagegen waren! Aber die republikaniſchen Grundſätze waren gebührendermaßen beobachtet worden und die Sache war abgemacht; die Leute hatten feierlich entſchieden, daß ſie ſehnlich eine Kirche wünſchten, die ſie in Wahrheit ganz und gar nicht wünſchten.

Keine Beſchwerden wurden erhoben — im Augenblick wenigſtens nicht. Die Verſammlung zerſtreute ſich, und wie Mr. Newcome durch ſie hindurchſchritt, mehr mit der Miene und Haltung eines Unterlegenen als eines Siegers, fiel ihm meine Perſon zuerſt in's Auge. Er prüfte mich ſcharf, und ich bemerkte in ſeinem Weſen Etwas wie Zweifel und Mißtrauen. Gerade in dieſem Augenblick jedoch, und ehe er Zeit hatte, eine Frage an mich zu richten, kam Jaap auf dem Wagen herangefahren, und der Neger war ein alter Bekannter, da er oft auf dem Neſt geweſen war und den Squire ſeit länger als einem Vierteljahrhundert kannte. Dies erklärte auf einmal Alles, und einige Aehnlichkeit, die ich ſowohl mit meinem Vater als mit meiner Mutter haben ſoll, trug wahrſcheinlich dazu bei, die Wahrheit noch augenfälliger zu machen.

Mr. Newcome war betroffen — das ſah man in ſeinem Geſicht — aber dennoch behielt er ſeine Selbſtbeherrſchung. Er trat zu mir, grüßte mich, und gab mir ſogleich zu verſtehen, daß er mich kenne.

„Das iſt Major Littlepage, vermuthe ich," ſagte er. „Ich

Digitized by Google

erkenne großentheils den General in Euch wieder, da ich Euern Vater als jungen Mann kannte; und auch Etwas von Herman Mordaunt, Eurer Mutter Vater, finde ich in Euch. Seit wann ſeyd Ihr angekommen, Major Littlepage?"

„Erſt wenige Minuten," antwortete ich ausweichend. „Ihr ſeht meinen Wagen und meinen Diener dort, und wir kommen friſch von Albany. Meine Ankunft fällt auf einen glücklichen Augenblick, da alle meine Pächter eben jetzt hier verſammelt ſeyn müſſen."

„Nun, ja, Sir, ja; es ſind ſo ziemlich Alle da. Wir haben heute eine kleine Verſammlung gehabt, um über die Art und Verfaſſung unſerer Religion, ſo zu ſagen, zu entſcheiden. Ich vermuthe, der Major kam erſt hier an, als die Sache einen Kopf bekam."

„Ihr habt ganz Recht, Mr. Newcome — die Sache bekam einen Kopf, wie Ihr ſagt, ehe ich auf den Platz kam."

Der Squire ward durch dieſe Antwort ſehr beruhigt, denn ohne Zweifel ſchlug ihn ſein Gewiſſen ein wenig wegen der Anſpielung auf mich und die Kirchengemeinſchaft, der ich angehörte, welche er ſich erlaubt hatte. Was mich betrifft, ſo that es mir nicht leid, daß ich ſo bald einen Blick hinter den Vorhang hatte werfen können, was den Charakter meines Agenten betraf. Es war klar genug, daß er in gewiſſen Dingen ſein eignes Spiel ſpielte, und es konnte leicht nöthig ſeyn, daß ich nachſah, ob dieſe ſeine Neigung ſich nicht auch auf andere Gegenſtände und Gebiete erſtrecke. Zwar war ich entſchloſſen, ihn zu entfernen, und einen Andern an ſeine Stelle zu ſetzen, aber es waren erſt lange und verwickelte Rechnungen in's Reine zu bringen.

„Ja, Sir, die Religion iſt ein Intereſſe von der größten Wichtigkeit für die Wohlfahrt des Menſchen, und ſie iſt nur zu lang unter uns vernachläßigt worden," fuhr der Moderator fort. „Ihr ſeht dort das Gerippe zu einem religiöſen Verſammlungshaus, dem erſten, das in dieſer Anſiedlung begonnen wurde, und es iſt unſere Abſicht, es dieſen Nachmittag aufzuſchlagen. Die

Digitized by Google

Bunde ſind ganz fertig. Die Hebeſtangen ſtehen bereit, und Alles wartet nur auf das Wort, um mit dem Aufrichten zu beginnen. Ihr werdet bemerken, Squire, es war der Klugheit gemäß, bis zu einem gewiſſen Punkte mit dem Baue vorzuſchreiten, ehe wir einen Beſchluß faßten über die Zuerkennung an eine Religionsgeſellſchaft. Bis zu dieſem Punkt arbeitete natürlich Jeder ſo, als arbeitete er für ſeine Kirche; und wir haben das Wohlthätige dieſer Politik erfahren und ſich erproben ſehen, da, wie Ihr Euch überzeugen könnt, die Dielen gehobelt, die Fenſter gemacht und mit Glas verſehen, das Holz zu den Kirchenſtühlen bearbeitet, und Alles fertig iſt, um zuſammengeſetzt zu werden. Sogar die Nägel und die Farben ſind angeſchafft und bezahlt. Mit Einem Wort, es iſt Nichts mehr zu thun übrig, als zuſammenzuſetzen, die letzte Hand anzulegen und zu predigen."

„Warum habt Ihr aber nicht das Gebäude aufgerichtet und die letzte Hand angelegt, wie Ihr es nennt, ehe Ihr zu der Abſtimmung über Annahme eines Kirchenregiments ſchrittet, die Ihr, wie ich finde, ſo eben vorgenommen habt?"

„Das wäre etwas zu weit gegangen geweſen, Major, — ein klein Wenig zu weit. Wenn Ihr Einem eine zu ſtarke Handhabe gebt, ſo läßt er ſie manchmal gar nicht wieder fahren. Wir haben die Sache unter uns beſprochen, und beſchloſſen, die Frage zu ſtellen, ehe wir weiter gingen. Alles iſt glücklich abgelaufen, und wir haben einſtimmig beſchloſſen, uns für die congregationiſtiſche Kirche zu entſcheiden. Einmüthigkeit iſt ein großer Segen in der Religion!"

„Fürchtet Ihr nicht ein Nachlaſſen im Eifer in Folge dieſes Verfahrens? Keine Weigerung, für Zimmerleute, Anſtreicher und Prieſter mitzubezahlen?"

„Nicht viel — ein wenig vielleicht; aber es wird Nichts zu bedeuten haben, ſollte ich meinen. Euer großmüthiges Beiſpiel, Major, hat ſeinen Einfluß geübt, und wird, wie ich nicht zweifle, viel wirken."

Digitized by Google

„Mein Beiſpiel, Sir? Ich verſtehe Euch nicht, Mr. Newcome, denn ich habe nie von der Kirche vernommen, bis ich Eure Worte in Betreff derſelben, als Leiter dieſer Verſammlung, gehört habe.“

Squire Newcome ſtockte etwas, räuſperte ſich, nahm eine Extraportion Taback zum Kauen in den Mund, und dann fühlte er ſich dem Verſuche gewachſen, eine Antwort zu geben.

„Ich ſage Euer Beiſpiel, Sir; obgleich die Ermächtigung zu dem, was ich gethan, von Eurem geehrten Vater, dem General Littlepage, herrührte, aus der Zeit vor der Revolution ſchon. Kriegszeiten, wißt Ihr, Major, ſind keine Zeiten, Verſammlungshäuſer zu bauen; ſo beſchloſſen wir, die Sache aufzuſchieben bis zum Frieden. Frieden haben wir jetzt und unſer Ende naht raſch heran; und ich dachte, wenn das Werk überhaupt ausgeführt werden, und dieſer Generation noch zu Gute kommen ſollte, ſo müſſe es jetzt geſchehen. Ich hoffte, es werde in dem Hauſe noch vor Eurer Ankunft gepredigt werden, und wir würden Euch überraſchen können mit dem erfreulichen Schauſpiel einer Gott dienenden Gemeinde auf Eurem Gute. Hier iſt Eures Vaters Brief, aus welchem ich vor einer halben Stunde den Leuten einen Abſchnitt vorgeleſen habe.“

„Ich hoffe, die Leute haben immer Gott angebetet und ihm gedient, wenn auch nicht in einem ausdrücklich hiefür erbauten Hauſe. Mit Eurer Erlaubniß will ich den Brief leſen.“

Dieſe Urkunde trug das Datum 1770, alſo vierzehn Jahre vor der Zeit, wo das Gebäude wirklich aufgeführt, und fünf Jahre ehe die Schlacht bei Lexington geliefert wurde. Ich war etwas überraſcht hierüber, las aber weiter. Unter Anderem fand ich, daß mein Vater eine allgemeine Bewilligung eines Vorſchuſſes von 500 Dollars an ſeine Pächter ausgeſprochen hatte, behufs der Erbauung eines Gebäudes zum Gottesdienſte, wobei er ſich, als mein Vormund, eine Stimme bei der Wahl der kirchlichen Gemeinſchaft vorbehielt, welcher die Kirche ſollte überwieſen werden. Ich kann hier auch

Digitized by Google

bemerken, daß ich, als ich die Pachtverträge untersuchte, fand, daß Credite im vollen Betrag jener Summe im Jahr 1770 gegeben worden waren, und daß das Geld, oder was für Geld galt, der Erlös von Arbeit, Bodenerzeugnissen, Vieh, Butter, Käse u. s. w. die ganze seitherige Zeit über in Mr. Newcome's Händen geblieben, ohne Zweifel zu seinem großen Vortheil. So war vermöge einer späten Benützung und Verwendung des großmüthigen Geschenks meines Vaters der Agent seiner Sache ziemlich gewiß, den ganzen Handel durchsetzen zu können, vorausgesetzt selbst, daß Einige von den Leuten bei der neuerlich erfolgten Entscheidung sich störrisch zeigen sollten.

„Und das hiezu angewiesene Geld ist an den Ort seiner Bestimmung gelangt?" fragte ich, als ich den Brief zurückgab.

„Jeder Heller ist so hinausgegangen; Major, oder wird bald hinausgehen. Wenn die erste Congregationistenkirche von Ravensnest steht, könnt Ihr das Haus mit dem genugthuenden Bewußtseyn ansehen, daß Euer Geld Vieles beigetragen hat zu dem guten Werke seiner Erbauung. Welch ein entzückendes Gefühl muß das erwecken! Es muß ein großer Segen für Landbesitzer seyn, wenn sie sich sagen können, wie viel von ihrem Gelde ihren Mitmenschen zu Gute kommt!"

„Bei mir sollte dies allerdings der Fall seyn, da ich von meinem Vater gehört und in der That selbst auch aus den mir abgelegten Rechnungen gesehen habe, daß nicht ein Dollar Rente je die Ansiedlung verlassen hat, um in die Tasche des Eigenthümers des Gutes überzugehen, — ja, daß die baaren Auslagen meines Großvaters, noch zu den ersten Kosten des Patentes hin, sehr beträchtlich waren."

„Ich läugne das nicht, Major, ich läugne das nicht. Es ist ganz wahrscheinlich. Aber Ihr werdet erwägen, was der Geist des öffentlichen Fortschrittes erheischt; und Ihr Gentlemen Landbesitzer erwartet natürlich von künftigen Generationen Euren Lohn — ja, Sir, von künftigen Generationen. Dann wird die Zeit kommen,

wo die vermietheten Ländereien nutzbar werden und Ihr werdet Euch der Früchte Eurer Großmuth erfreuen."

Ich verbeugte mich, antwortete aber Nichts. Mittlerweile hatte der Wagen das Gasthaus erreicht, Jaap schaffte den Koffer und das andere Gepäcke heraus. Ein Gerücht hatte sich unter den Leuten verbreitet, ihr Pachtherr sey angekommen, und einige der älteren Pächter, diejenigen, welche Herman Mordaunt — wie sie Alle meinen Großvater nannten, — gekannt hatten, versammelten sich um mich, mich einer offenen, freimüthigen Herzlichkeit, in welcher sich Neigung und Wohlwollen mit Achtung mischte. Sie wünschten meine Hand zu fassen. Ich schüttelte die Hände mit Allen, welche kamen, und kann mit Wahrheit sagen, daß ich an jenem Tage keines Mannes Hand in der meinigen hielt, ohne das Gefühl, daß das Verhältniß zwischen Grundherr und Pächter ein solches sey, welches wohlwollende und vertrauensvolle Gesinnungen erwecken sollte. Das Besitzthum Ravensneſt war mir durchaus nicht nothwendig zu einer behaglichen Existenz; und ich war in der That ganz geneigt, wo nicht von künftigen Generationen, doch von einer spätern Zeit die Vortheile zu erwarten, welche es mir bringen konnte. Ich bat die Leute zu mir herein, bestellte eine Schüssel Punsch, denn zu jener Zeit war ein Trunk die unerläßliche Begleitung jeder Bewillkommnung, und bestrebte mich, bei meinen neuen Freunden mich beliebt zu machen. Ein Schwarm Weiber, von welchen ich noch nicht gesprochen, wartete mir auch auf; und ich mußte die Ceremonie durchmachen, mir viele von den Frauen und Töchtern von Ravensneſt vorstellen zu lassen. Im Ganzen war die Begegnung freundlich und mein Empfang warm.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

Trag's durch Unrecht, Sorge, Schmerz,
Feucht vom Thau der Jugend Dein Herz,
Um den Mund der Wahrheit Lächeln.

Longfellow.

Die Ceremonie des Vorstellens war noch nicht halb abgemacht, als laut und lärmend die Aufforderung zu den Hüftstangen des Versammlungshauses ertönte. Auf diesen Ruf begab sich die ganze Gesellschaft weg; denn das Aufschlagen eines Hauses ist auf dem Lande ein zu wichtiger Vorfall, als daß man es versäumen dürfte. Ich benützte die Gelegenheit, um einige Befehle zu geben, meine persönliche Bequemlichkeit betreffend, worauf ich mich selbst auch nach der Scene gegenwärtiger Arbeit und künftiger congregationistischer Erbauung begab.

Jedermann in Amerika, einige wenige eingefleischte Stadtsöhnchen ausgenommen, hat schon das Aufschlagen eines Hauses gesehen. Die meisten Leute haben es wohl hundertmal gesehen, und ich für meinen Theil glaube mit ziemlicher Sicherheit behaupten zu können, daß ich es bis diesen Tag tausendmal gesehen habe. In dem gegenwärtigen Falle fanden lebhafte Beglückwünschungen unter den Yeomen statt, weil das Gerüste „so gut zusammengekommen sey.“ Auch mir gratulirte deßhalb der herzhafte alte Rhodeisländer, mein Collega Major, indem er mich versicherte: „Er könne nicht die Klinge seines Messers, und es sey doch gar kein großes Messer, in irgend eine Fuge hineinstecken. Und was noch mehr ist, Squire,“ — da der stämmige Yeoman selbst Major war, obgleich nur bei der Miliz, wäre dieser Titel für seinen Grundherrn nicht vornehm genug gewesen, — „und was noch mehr ist, Squire, man sagt mir, kein einziges Stück sey probirt worden, bis wir selbst diesen Nachmittag die Bünde zusammengelegt! Nun hatte ich wei-

Digitized by Google

ter unten im Lande nie so Etwas gesehen; aber hier oben arbeiten die Zimmerleute nach dem Winkelmaß, wie sie es nennen, und recht schnelle Arbeit machen sie damit!“ Diese Rede deutete das Wesentliche eines der Mittel an, wodurch die „neuen Gegenden“ mit den alten gleichen Schritt zu halten strebten, wie ich bei weitern Erkundigungen erfuhr.

Es dürfte nicht unpassend seyn, das Aussehen des Platzes zu beschreiben, wie ich bei dem neuen religiösen Versammlungshause anlangte. Der größte Theil des „Volkes“ hatte seine Stellung bei dem ersten Bunde oder Fache eingenommen, fertig zum Aufheben, während zuverlässige Männer am Fuße des Postens oder Ständers standen mit Hebeeisen, schweren Aexten und andern passenden Werkzeugen, die zu haben waren, versehen, bereit, diese wesentlichen Stützen unverrückt zu erhalten; und von der sichern Festigkeit dieser Personen hingen die gesunden Glieder und das Leben derer ab, welche das Holzwerk aufrichteten. Da dies Bauwerk größer war als gewöhnlich, war auch die Gefahr gesteigert, sowie das dringende Bedürfniß, Leute zu haben, auf die man sich verlassen konnte, sich um so fühlbarer machte. Vor einem Posten insbesondere schienen aus einem mir nicht bekannten Grunde alle die zuverläßigen Männer Scheue zu tragen, und Jeder erklärte, er halte einen Andern für geeigneter, denselben einzunehmen, als sich selber. Der Werkführer oder „Boß,“ — dies Wort hatte von Manhattan seinen Weg bis hinauf nach Ravensneſt gefunden, — rief, es solle einer diesen schwierigen Posten einnehmen, da nichts mehr die Arbeit aufhalte, als der Mangel eines Mannes auf demselben; und Einer sah den Andern an, in Erwartung, wer vortreten werde, als plötzlich ein Geschrei sich erhob: „der Kettenträger! — der Kettenträger! — da kommt der Mann, den wir brauchen!“

Und wirklich kam der alte Andries Coejemans, frisch aussehend, aufrecht, kräftig und festen Schrittes, obgleich er schon sein siebenzigstes Lebensjahr hinter sich hatte. Mein alter Kriegskamerade

Digitized by Google

hatte beinahe alle Zeichen ſeines militäriſchen Berufs abgelegt, obgleich die Märſche und Exercitien von acht Jahren nach einer Friſt von nur 12 Monaten nicht ganz in der Haltung und dem Gang eines Mannes ſich verläugnen konnten. Das Einzige, was den geweſenen Soldaten verrieth, außer der Haltung, war die Art und Weiſe, wie mein ehemaliger College Kapitän ſeinen Zopf geflochten und gebunden trug. Andries trug ſeine eigene Haare; das machte ſeine Lebensart in den Wäldern von frühen Jahren an nothwendig; aber er hatte es nun lange in einer Art militäriſchen Zuſchnitts gebunden, und dieſer Art blieb er auch jetzt noch treu. In andern Beziehungen hatte er ſich ganz in einen Waldbewohner umgewandelt. Er trug ein Jagdhemd, wie ich; Ledergamaſchen, Moccaſins, und eine Mütze von Häuten ohne den Pelz. Aber dieſen Anzug, weit entfernt den wohlthuenden Eindruck ſeines noch ſo friſchen Alters zu ſchwächen, trug vielmehr dazu bei, ihn zu erhöhen. Andries Coeſemans maß immer noch, mit ſiebzig Jahren, ſeine ſechs Fuß, denn er war ſo aufrecht als mit zwanzig Jahren; und weit entfernt, daß ſein Körper von den Unbilden des Alters gelitten hätte, ſchien er durch Alles, was er ausgeſtanden, nur noch mehr abgehärtet und gekräftigt. Sein Kopf war ſchneeweiß, während ſein Geſicht die rothe, wettergebräunte Farbe der Geſundheit und des Lebens im Freien an ſich trug. Das Geſicht war immer ein ſchönes geweſen, denn ſeinen kühnen und männlichen Zügen war ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck von Aufrichtigkeit und Wohlwollen aufgeprägt.

Der Kettenträger konnte mich nicht ſehen, bis er auf das Gerüſte trat. Da aber konnte man nicht im Zweifel ſeyn über den Ausdruck ſeines Geſichts, welches Freude und freundſchaftliche Theilnahme verrieth. Ueber das Zimmerholz ſchreitend mit dem Schritt eines Mannes, der längſt gewohnt iſt, unter Gefahren aller Art zu wandeln, ergriff er meine Hand und drückte ſie mit einer Kraft, die den guten Zuſtand ſeiner Muskeln und Sehnen verrieth. Ich

Digitized by Google

ſah eine Thräne in ſeinem Auge blinken; denn wäre ich ſein Sohn geweſen, er hätte mich, glaube ich, nicht inniger lieben können.

„Mordaunt, mein Junge, Ihr ſeyd herzlich willkommen!“ ſagte mein alter Kriegskamerade. „Ihr ſeyd dieſen Leuten über den Hals gekommen, bilde ich mir ein, wie die Katze herbeiſchleicht, die Mäuſe zu überraſchen; aber ich hatte Kunde von Eurem Kommen, und ging einige Meilen die Straße hinab Euch entgegen. Wie oder wo Ihr an mir vorbeikamet, das weiß ich mir nicht zu erklären; denn ich habe nichts von Euch noch von Eurem Wagen geſehen.“

„Und doch ſind wir Beide da, mein trefflicher alter Freund, und höchſt glücklich fühle ich mich, Euch wieder zu ſehen. Wenn Ihr mich in das Gaſthaus begleiten wollt, können wir behaglicher uns beſprechen.“

„Genug, genug für den Augenblick junger Kamerad. Die Arbeit ſteht ein wenig ſtill, weil meine Hand fehlt; tretet von dem Gerüſte weg, Junge, und laßt uns dies Gebälke aufrichten, dann ſtehe ich Euch zu Dienſten, eine Woche oder ein Jahr lang.“

Freundliche Blicke tauſchend und den warmen, herzlichen Händedruck wiederholend, ſchieden wir für jetzt; ich verließ das Gerüſte, während der Kettenträger ſich ſofort an den Fuß des wichtigen Pfoſten oder Ständers begab, an die Stelle, welche kein Anderer einnehmen wollte. Dann begann ohne weiteren Verzug die ernſte, mühevolle Arbeit, einen Bund aufzurichten. Dieſe Arbeit iſt ſelten ganz ohne Gefahr; und im vorliegenden Falle, wo die Kraft der Männer nicht ganz im Verhältniß ſtand mit der Wucht des Zimmerholzes, verdoppelte ſich die Anforderung der Feſtigkeit und Zuverläßigkeit an jeden Einzelnen. Meine Aufmerkſamkeit ward ſofort angezogen von dem Geſchäft, das ich beginnen ſah, und einige Minuten lang dachte ich kaum an etwas Anderes. Die Frauen hatten ſich, ſo nahe, als der Vorſicht gemäß war, an den Platz gezogen, wo ihre Gatten, Brüder und Liebhaber alle Muskeln und

Digitized by Google

Nerven anſtrengten; und eine tiefe, ängſtliche Stille herrſchte unter der ganzen Schaar, welche in buntem ländlichem Putze prangte, der ſich freilich weder durch Geſchmack noch Feinheit ſonderlich auszeichnete. Doch hatte dieſe Gruppe von Frauen wenig Plumpes, Gemeines oder Unweibliches an ſich, wenn ſie auch nicht eben viel an ſich hatten, was bei einer ähnlichen Verſammlung heutigen Tages dem Auge als anziehend erſcheinen und auffallen würde. Die Verbeſſerung in der Tracht und in der äußern Erſcheinung der Frauen und Töchter der Landleute iſt binnen der letzten fünf und zwanzig Jahre eine ſehr merkliche geweſen. Reichlich die Hälfte, der bei dieſer Gelegenheit Verſammelten trugen kurze Röcke (Juppen), eine Tracht die beinahe ganz verſchwunden iſt; und die Reitkiſſen, die man auf dem Rücken beinahe aller Pferde ſah, welche an den nahen Zäunen angebunden waren, zeigten, in welcher Weiſe ſie den Weg hieher gemacht hatten. Die Kalicos jener Zeit waren theuer und unzierlich; und es erforderte viel Geld, wenn eine Frau in einem Aufzug erſcheinen wollte, der auch für das ungeübteſte Auge anziehend geweſen wäre. Dennoch fanden ſich viele hübſche Mädchen unter dieſer Gruppe von ängſtlichen Geſichtern, mit ſchwarzen und blauen Augen, — mit blonden, ſchwarzen und braunen Haaren, und von den verſchiednen Bildungen und Farben, in welchen weibliche Schönheit bei jugendlichen Perſonen erſcheint.

Ich ſchmeichle mir, ſo hübſch geweſen zu ſeyn als die meiſten jungen Männer meines Alters und Standes, und glaube, daß ich bei gewöhnlichen Gelegenheiten mich ſchwerlich vor dieſer Gruppe von Mädchen hätte zeigen können, ohne einige ihrer Blicke auf mich zu ziehen. Aber das war nicht der Fall, als ich von dem Gerüſte wegtrat, welches jetzt Aller Augen auf ſich zog. Dorthin und auf die es Umgebenden waren alle Augen, all die ängſtlichen Geſichter gewandt, mich ſelbſt mit eingeſchloſſen. Es war ein Augenblick voll des tiefſten Intereſſes für Alle; und am meiſten für diejenigen, welche nur fühlen konnten und nicht handeln.

Digitized by Google

Auf das gegebene Wort machten die Männer eine gleichzeitige Anſtrengung, und ſie hoben den obern Theil des Bundes oder Faches von dem Holz empor, worauf er lag. Es war leicht zu ſehen, daß die Arbeiter, ſo kräftig und willig ſie waren, doch gerade genug zu thun und zu heben hatten. Knaben jedoch ſtanden bereit mit kurzen Latten, die ſie aufrecht unter den Bund ſchoben, und ſo hatten die Männer Zeit, Athem zu ſchöpfen. Ich fühlte einige Beſchämung, in einem ſolchen Augenblick Nichts zu thun zu haben; aber da ich fürchtete, eher zu hindern und zu ſchaden, als zu nützen, hielt ich mich entfernt und verharrte in der Rolle eines bloßen Zuſchauers.

„Jetzt, ihr Männer,“ ſagte der ‚Boß‘, der ſeine Stellung da genommen hatte, wo er das Ganze überſehen konnte, „wollen wir uns wieder zum Heben bereit machen. Alle auf einmal — das macht die Arbeit leicht! Seyd Ihr fertig? A — uff! A — u — ſ!“

Die ſtarken Männer hoben tüchtig, und das mit ſo viel Raſchheit und Einſicht, daß das maſſive Holz ſo hoch als ihre Köpfe emporgehoben wurde. In dieſer Höhe blieb es nun, wieder wie zuvor durch kurze Pflöcke unterſtützt und gehalten.

Jetzt kamen die Hüftſtangen zur Anwendung. Dies iſt immer der ſchwierigſte Augenblick einer ſolchen Aufrichtung und die Männer trafen demgemäß ihre Vorkehrungen. Kurze Pfähle wurden zuerſt unter den Balken gebracht, indem man die ſtumpfen Enden in die Fundamentgruben trieb, und Einige der ſtärkſten Männer ſtellten ſich auf Blöcke, um die Kraft ihrer Arme unmittelbar zu verſuchen.

„Seyd Ihr fertig, ihr Männer?“ ſchrie der Boß. „Das iſt unſer ſchwerſter Bund und wir kommen mit friſchen Kräften daran. Habt wohl Acht auf den Fuß eines jeden Ständers — Kettenträger, ich verlaſſe mich auf Euch — Euer Poſten iſt der Königspoſten vom ganzen Gerüſte; wenn der ſtürzt, ſtürzt Alles. Macht Euch fertig, ihr Männer! auf! auf! — jetzt Alle zuſammen — auf! — Er hebt ſich — auf! noch mehr Hebeſtangen! — an das Ge-

Digitized by Google

rüſt, Knaben — ſchafft Stützen herbei — auf, auf — hinein mit Euren Stützen — ſo, ſchöpft ein wenig Athem, Ihr Leute!"

Es war Zeit, Athem zu ſchöpfen, in der That; denn die Anſtrengung war furchtbar hart geweſen. Der Bund hatte ſich jedoch emporgehoben und bildete jetzt, wie zuvor von Stützen gehalten, einen Winkel von etwa fünfzehn Graden mit der Fläche des Gebäudes, ſo daß außer den Ständern Nichts mehr im Bereich der Hände war. Die Hebeſtangen mußten das Uebrige thun, und die Bewältigung der nächſten zehn Grade erforderte vorausſichtlich den größten Kraftaufwand. Bis jetzt war Alles gut gegangen und das einzige Mißliche war die Gewißheit, die man erlangt hatte, daß die vorhandene Kraft kaum hinreichte, ein ſo ſchweres Gebälke hinaufzubringen. Indeſſen ließ ſich dem nicht abhelfen, denn alle Anweſenden, die irgend von Nutzen ſeyn konnten, außer mir, hatten ihre angewieſene Stelle. Ein gut ausſehender, halb genteeler junger Mann, deſſen Tracht zu zwei Drittheilen nach dem Wald und zu einem Drittheil nach der Stadt ausſah, war hinter der Schaar der Weiber hervor und auf das Gerüſt getreten, und hatte ſeinen Poſten an einer Hebeſtange eingenommen. Der uneingeweihte Leſer muß wiſſen, daß diejenigen, welche ein Gebäude aufſchlagen, nothwendigerweiſe gerade unter dem Zimmerholz ſtehen, das ſie emporheben, und daß ein Sturz ſie mit einer furchtbaren Gefahr, erſchlagen zu werden, bedroht. Es ſtürzen manchmal Bunde auf die Arbeiter herab; und die Folge iſt beinahe ſicheres Verderben derjenigen, welche von dem Zimmerholze getroffen werden. Trotz der Gefahr und der Schwierigkeit im gegenwärtigen Falle behielt doch die gute Laune die Oberhand, und einige Scherze wurden losgelaſſen auf Koſten der Congregationiſten und des Moderators.

„Gebt die Verſicherung, Squire," rief der herzhafte alte Rhode-Isländer, „gelegentlich auch von den anderen Kirchengeſellſchaften hineinzulaſſen, ſo werdet Ihr ſehen, wie leicht die Balken hinaufgehen. Das Presbyterium hält verzweifelt an und zurück!"

Digitized by Google

„Ich hoffe," versetzte der Mr. Moderator, „Niemand ist doch wohl der Meinung, es bestehe nicht religiöse Freiheit auf dieser Ansiedlung. Gewiß — gewiß — andere Kirchengesellschaften können sich jederzeit dieses Hauses bedienen, wenn es nicht von den rechten Eigenthümern benützt wird."

Diese Worte „rechte Eigenthümer" waren nicht glücklich gewählt; je stärker das Recht, desto weniger hat die unterliegende Partei Lust, davon zu hören. Trotzdem zeigte sich keine Neigung, sich wegzuschleichen und der Arbeit zu entziehen; und zwei oder drei von den Dissenters nahmen auf der Stelle ihre Rache durch Ausfälle auf den Moderator. Fürchtend, es möchte des Geschwätzes zu viel werden, erneuerte der Boß seinen Ruf, und forderte Alle auf, der Arbeit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

„Laßt uns Alle miteinander angreifen, ihr Männer," sagte er. „Wir sind jetzt an dem schwersten Punkt angelangt und müssen beharrlich seyn wie gut eingeübtes Vieh. Wenn jeder Mann auf dem Gerüste nur Eine Minute seine Schuldigkeit thut, so wird das Härteste vorüber seyn. Ihr seht diese aufgerichtete Stütze hier, mit dem Knaben Tim Trimmer daneben; hebt nun nur den Bund so hoch empor, daß Timmy das Ende der Stütze darunter einschieben kann, so wird Alles gut und sicher seyn. Seht nach dem unteren Ende der Stütze, Tim; ist sie fest und gut eingerammt?"

Tim bejahte es; aber zwei oder drei von den Männern gingen und untersuchten es genau, und nachdem sie einiges geändert, versicherten auch sie den Werkführer oder Boß, sie könne nicht weichen. Dann ward eine kurze Ansprache gehalten, in welcher Alle ermahnt wurden, ihr Möglichstes zu leisten, und Jeder insbesondere erinnert wurde an die Nothwendigkeit, bei dem ihm anvertrauten Posten auszuharren. Nach dieser Rede erhoben die Männer die Hebestangen und stellten sich an ihre Plätze. Das Schweigen der Erwartung trat ein.

Bis jetzt hatte kein Zeichen, kein Blick, kein Wort den Wunsch

Digitized by Google

oder die Erwartung angedeutet, daß ich mich auch in die Reihen stellen sollte. Ich will gestehen, daß ich eine innere Regung spürte, es zu thun; denn wer kann seine Mitgeschöpfe alle Muskeln und Nerven anspannen und anstrengen sehen, ohne von menschlichem Mitgefühl ergriffen zu werden? Aber der Gedanke an militärischen Rang und an meine Privatstellung behauptete nicht nur sein Recht, sondern übte auch Einfluß auf meine Gefühlsweise. Ich trat dem Gerüste ein paar Schritte näher, setzte aber den Fuß nicht darauf.

„Fertig, ihr Männer," rief der ‚Boß', „zum letzten Mal Alle zusammen auf das Wort — jetzt ist die Zeit — Holz her — auf — auf!"

Die armen Bursche hoben, was sie konnten, und es war nur zu sichtlich, daß sie wankten unter dem ungeheuren Druck des massiven Bundes. Ich trat auf das Gerüste, gerade in der Mitte oder auf die gefährlichste Stelle, und stemmte mich mit all meiner Kraft an einer Hebestange an.

„Hurrah!" schrie der Boß, „da kommt der junge Grundherr! — auf, auf! thue Jeder sein Bestes! — auf! auf!"

Wir hoben, was wir konnten, und wir brachten den Bund einige Fuß höher hinauf, aber noch fehlten ein paar Zoll dazu, daß die neuen Stützen ihn packen konnten. Zwanzig Stimmen schrieen jetzt, Jeder solle auf seinem Posten sein Möglichstes thun, denn Jedermann fühlte die Wichtigkeit der Kraft auch nur eines Knaben. Der Boß eilte wie ein Mann herbei, uns zu helfen; und jetzt glaubte Tim, die Stütze würde stehen bleiben, auch ohne daß er sie halte, verließ sie und eilte an eine Hebestange. In Folge dieses Mißgriffs senkte sich die Stütze ein wenig auf die Seite, so daß sie nichts nützen konnte. Mein Gesicht stand so, daß ich diesen gefährlichen Umstand bemerkte; und ich spürte, daß die auf mir persönlich lastende Wucht mit jedem Augenblick bleiähnlicher wurde. Daraus merkte ich, daß unsere Kraft unter dem Druck des gewaltigen Bundes zu erliegen drohe.

Digitized by Google

„Hebt, ihr Männer, so lieb euch euer Leben iſt, hebt!“ rief der Boß, wie Einer, der im Todeskampfe liegt.

Der Ton ſeiner Stimme klang mir wie der Ton der Verzweiflung. Hätte uns in dieſem Augenblick ein einziger Knabe im Stiche gelaſſen, — und wir hatten ihrer zwanzig auf dem Gerüſte, ſo hätte die ganze Maſſe Zimmerholz auf uns herabſtürzen müſſen. Man rede mir nicht von einem Angriff gegen eine Batterie! Was iſt dies, verglichen mit der Lage, in welcher wir uns befanden, für menſchliche Nerven? Das Nachlaſſen, das Erlahmen eines Muskels bei dieſer angeſtrengt hebenden und ſich anſtemmenden Menſchenmaſſe wäre unſer Aller Verderben geweſen. Fürchterliche, grauenvolle zwanzig Sekunden folgten; und gerade wie ich die Hoffnung aufgegeben hatte, ſtürzte ein junges weibliches Weſen aus dem bangen, kreideweißen Haufen der Weiber hervor, welche mit Schrecken und Todesangſt zuſahen, die man ſich leichter vorſtellen als ſchildern kann, ergriff die Stütze und rückte ſie zurecht gegen den Bund. Nur ein Zoll fehlte noch, bis ſie hineinpaßte, aber wie dieſen Zoll gewinnen? Jetzt erhob ich meine Stimme, und rief den ermattenden Männern zu, noch einmal zu heben. Sie gehorchten; und ich ſah das muthige Mädchen mit den treuen zuverläßigen Augen und der feſten Hand die Stütze genau da, wo es nöthig war, einſetzen. Alle auf dieſer Seite des Bundes empfanden augenblicklich die Erleichterung, und Einer um den Andern zog ſich vorſichtig, unter dem Rahmen hervor, zurück, bis nur diejenigen noch zurück waren, welche die andere Seite emporhielten. Wir eilten dieſen zu Hülfe und hatten bald eine Anzahl Stützen eingeſtellt, worauf Alle ſich zurückzogen, und athemlos und ſchweigend die Gefahr betrachteten, der ſie entgangen waren. Ich für meine Perſon empfand tiefe Dankbarkeit gegen Gott für dieſe Rettung.

Dieſer Vorfall machte einen tiefen Eindruck. Jedermann erkannte lebhaft die Gefahr, welcher man ausgeſetzt geweſen, und

Digitized by Google

welches Verderben die Anſiedlung hätte betreffen können. Ich hatte nur mit flüchtigem Blicke das ſeltene Geſchöpf erſchaut, deſſen Entſchloſſenheit, Einſicht und Geiſtesgegenwart ſo viel für uns Alle gethan hatte; und ſie ſchien mir das reizendſte Weſen ihres Geſchlechts, das meine Augen je geſehen. Ihre Geſtalt insbeſondere war die Vollkommenheit ſelbſt, — gerade die rechte Mitte zwiſchen weiblicher Zartheit und derber Geſundheit, oder gerade ſo viel von letzterer, als ohne den leiſeſten Schatten von Plumpheit möglich war; und das Wenige, was ich von ihrem Geſicht ſah, das beinahe verſteckt war von einem Gewühl von Locken, die man wohl goldne nennen durfte, ſchien mir in wunderbarem Einklang mit dieſer Geſtalt zu ſtehen. Auch hatte die Handlung, die ſie verrichtet hatte, durchaus nichts männliches oder unziemliches, was irgend dem weiblichen Charakter ihrer Erſcheinung hätte Eintrag thun können. Es war eine entſchloſſene, nützliche, und in gewiſſem Sinne wohlthätige Handlung; aber ein Knabe hätte ſie, was die phyſiſche Kraft anlangt, eben ſo gut verrichten können. Dieſelbe erheiſchte vielmehr Kaltblütigkeit, Einſicht und Muth, als irgend männliche Leibesſtärke.

Es iſt möglich, daß bei der lebhaften Empfindung der Gefahr, in welcher wir Alle ſchwebten, meine Einbildungskraft den Eindruck der holden Erſcheinung geſteigert und idealiſirt haben mag, welche gleichſam wie ein von Oben geſandter Bote gekommen war uns zu retten. Aber auch noch wie ich da ſtand, keuchend in Folge der Anſtrengung, dergleichen ich ſelbſt ganz gewiß in meinem Leben nie ſonſt beſtanden, erſchöpft, beinahe athemlos, und faſt unvermögend zu ſtehen, ſah mein Geiſtesauge nichts als die bewegliche Geſtalt, den leichten, elaſtiſchen Schritt, die goldnen Locken, die von der Aufregung gerötheten Wange, den reizenden, in Entſchloſſenheit ſich feſt zuſammenziehenden Mund, und das ganze Weſen, die Haltung und die That ſelbſt geweiht und verklärt von der Hingebung, der Bereitwilligkeit und Lieblichkeit ihres Geſchlechts. Als meine Pulſe regelmäßiger ſchlugen und mein Herz zu pochen aufhörte, ſchaute

Digitized by Google

ich mich um nach dieſer wunderbaren Erſcheinung, ſah aber Niemand, der auch nur entfernt Anſpruch darauf machen konnte, dafür zu gelten, mit ihr verwandt zu ſeyn. Die Weiber hatten ſich zuſammengedrängt, wie ein verſchüchterter Trupp Hühner, und thaten Ausrufungen, indem ſie die Hände empor hielten, und ſich den Aeußerungen des Schreckens und der Beſtürzung überließen, wie ſie bei ihrem Geſchlecht und in ihrer Klaſſe gewöhnlich ſind. Die Viſion befand ſich gewiß nicht unter der Gruppe, ſondern war ſo plötzlich verſchwunden, als ſie erſchienen war.

In dieſem Zeitpunkt trat der Kettenträger hervor und übernahm das Kommando. Ich bemerkte wohl, wie aufgeregt er war, — gerührt, wäre vielleicht der richtigere Ausdruck, — aber trotz dem war er feſt und beſtimmt in ſeinen Befehlen. Auch gehorchte man ihm mit einer Bereitwilligkeit, die mich hoch erfreute. Die Befehle des Boß hatten keinen ſolchen Eindruck gemacht, wie die jetzt von dem alten Andries ausgehenden; und ich fühlte in der That ſelbſt eine Luſt, ihnen Folge zu leiſten, wie ich achtzehn Monate früher gethan haben würde, als er als älteſter Kapitän unſers Regiments auf deſſen rechtem Flügel ſtand.

Der Werkführer trat ohne Murren das Kommando an den Kettenträger ab. Selbſt Squire Newcome fühlte offenbar, daß Andries ein Mann war, der in gewiſſem Sinne die Gemüther der Anſiedler beſſer zu lenken und zu beherrſchen vermochte, als er ſelbſt. Kurz, Jeder horchte auf ihn, Jeder ſchien zufrieden und vergnügt, und Jeder leiſtete ſeinen Befehlen Folge. Auch nahm mein alter Freund keineswegs ſeine Zuflucht zu den Mitteln der Schmeichelei, die in Amerika ſo gewöhnlich ſind, wenn man Menſchen auf dem Lande in Ordnung zu halten und zu lenken ſucht. In den Städten, und wo man geordnete Körperſchaften und Schaaren zu befehligen hat, hat man von der Autorität des Befehlenden ſo richtige Begriffe als nur irgendwo in der Welt; aber im Innern und beſonders unter den Leuten, welche an die Art von Neu-Eng-

Digitized by Google

land gewohnt ſind, haben ſehr wenige Männer ſo viel Anſehen, daß ſie geradezu ſagten: „John, thut dieß!“ oder „John thut das;“ ſondern es heißt da: „Johnny, wolltet Ihr nicht dieß thun?“ oder: „Johnny, meint Ihr nicht, es wäre gut Ihr thätet das?“ Der Kettenträger hatte nichts von dieſem lächerlichen, unverſtändigen Weſen an ſich. Er nannte die Dinge mit ihrem rechten Namen; und wenn er einen Spaten brauchte, ſo verlangte er keine Haue. Die Folge hievon war, daß man ihm gehorchte; denn in tauſend Fällen iſt das Befehlstalent den Menſchen ebenſo unentbehrlich, als irgend eine andere Eigenſchaft.

Alles war bald wieder bereit, und die Männer waren etwas anders aufgeſtellt, als ſie zuvor geweſen. Dieſe Aenderungen hatte der Kettenträger getroffen, welcher die Mechanik praktiſch vortrefflich verſtand, beſſer vielleicht, als wenn er ein Mathematiker erſten Ranges geweſen wäre. Das Befehlswort, zu heben, ward gegeben, als wir Alle an den Hebeſtangen waren; und der Bund ging hinauf, wie von einer unwiderſtehlichen Kraft getrieben. Das war die Wirkung von des alten Andries' Befehlstalent und Uebung, denn in Folge hievon hob nicht nur Jeder die Laſt mit all ſeiner Kraft empor, ſondern auch Alle zu gleicher Zeit. Ein Fach in perpendikularer Lage wird leicht bewältigt; und dann ward verkündigt, daß die ſchwerſte Arbeit vorüber ſey. Die andern Bunde waren viel leichter; und nachdem einmal einer aufgerichtet war, diente er als eine Hülfe, die übrigen hinaufzubringen, die man Anfangs nicht gehabt hatte.

„Die Kongregationiſten haben es durchgeſetzt,“ ſchrie der alte Rhode Isländer lachend, ſobald der Bund mit ſeinen Stützen feſt ſtand, „mit Hülfe des Kettenträgers und noch einer Perſon, die ich nicht nennen will! Nun, die Reihe wird auch einmal an uns kommen; denn Ravensneſt iſt ein Ort, wo die Leute ſich nicht mit einer Religion begnügen werden. Ein Land iſt übel daran, das nur Eine Religion hat; die Prieſter werden faul und die Bekenner lau!“

Digitized by Google

„Darauf dürft Ihr Euch verlassen," erwiederte der Kettenträger, welcher sichtlich Anstalten machte, das Gerüste zu verlassen; „Ravensnest wird in kurzer Zeit so viele Religionen bekommen, als mißvergnügte Geister da sind; und sie werden noch manches Haus aufrichten und noch mehr Priester nöthig haben."

„Gedenkt Ihr uns zu verlassen, Kettenträger? Es sind noch mehr Pfosten zu halten und noch mehr Fächer aufzurichten."

„Das Schwerste ist vorüber, und Ihr habt für das, was noch zu thun übrig ist, ohne mich Kraft genug. Ich muß jetzt nach dem Grundherrn sehen. Geht an Eure Arbeit, Ihr Männer; und wenn Ihr könnt, seyd eingedenk, daß Ihr in diesem Hause ein Wesen anzubeten habt, welches weder Kongregationist noch Presbyterianer ist, noch irgend etwas von dem, was Gegenstand Eurer Streitigkeiten und Einbildungen ist. Squire Newcome wird Euch alles angeben, was das gelehrte Zeug betrifft, und der Zimmermann kann für den übrigen Tag ganz gut den Boß machen."

Ich war überrascht über die Kaltblütigkeit, womit mein alter Freund Ansichten und Gesinnungen aussprach, welche in solcher Umgebung sich nicht viele Gunst versprechen durften, und über die Achtung, mit welcher man seine gar nicht sonderlich verbindlichen Worte aufnahm. Aber, wie ich mich nachher überzeugte, Andries erwarb sich allgemeine Achtung durch seine anerkannte Rechtschaffenheit; und seine Meinungen hatten ein Gewicht, weil er ein Mann war, der gewöhnlich sagte: „K o m m t, Jungen!" und seine Befehle nicht mit den Worten anfing: „G e h t, Jungen!" dieß war sein Charakter und Ruf beim Herrn gewesen, wo er in seinem kleinen Kreise als ein Mann bekannt war, bereit, sich immer selbst an die Spitze zu stellen. Sodann war Andries ein Mann von gediegener Wahrhaftigkeit; und ein solcher Mann, wenn er den moralischen Muth hat, seinen natürlichen Regungen und Gefühlen gemäß zu handeln, und dabei Vorsicht und Bescheidenheit genug, sich in den Grenzen der gemeinen Klugheit zu halten, gewinnt allmählig einen

Digitized by Google

großen Einfluß über diejenigen, mit welchen er zu verkehren hat. Die Menschen achten immer und überall solche Eigenschaften, wie wenig sie auch selbst sie ausüben mögen.

„Kommt, Morty, mein Junge," sagte der Kettenträger, sobald wir aus der Menge heraus waren. „Ich will Euer Führer seyn und Euch unter ein Dach geleiten, wo Ihr Herr und Meister seyd."

„Ihr meint doch wohl nicht das Nest?"

„Das Nest, und nichts Anderes. Das alte Haus sieht, wie wir alten Soldaten, ein wenig rostig und mürb aus, und vom Dienst mitgenommen; aber es ist behaglich, und ich hab' es für Euch herrichten lassen, Junge. Eures Großvaters Einrichtung ist noch dort; und Frank Malbone, Dus und ich haben es zu unserem Hauptquartiere gemacht, seit wir hier in der Gegend sind. Ihr wißt, ich habe von Euch Vollmacht dazu."

„Gewiß, und auch die, Euch alles dessen zu bedienen, was mein ist. Aber ich hatte geglaubt, Ihr habet Euch förmlich eine Hütte gebaut in den Wäldern von Mooseridge."

„Das ist auch schon geschehen; manchmal sind wir hier und manchmal dort. Meine Neger sind in der Hütte; aber Frank und Dus und ich sind herüber gekommen, um Euch hier in der Gegend willkommen zu heißen."

„Ich habe einen Fuhrmann hier und meinen eignen Schwarzen — laßt mich nach der Herberge gehen und Befehl geben, daß sie sich für uns in Bereitschaft setzen."

„Mordaunt, Ihr und ich, wir sind gewohnt, uns unsrer Füße zu bedienen. Der Soldat marschirt hin und her, ohne einen Wagen, ihn zu führen, den läßt er bei der Bagage und der Bagagewache."

„So kommt nur, alter Andries; ich bin Euer Kamerad, zu Fuß oder zu Pferd. Es kann nur ein Weg von drei oder vier Meilen seyn, und Jaap kann uns mit den Koffern nach Bequemlichkeit folgen."

Ein Wort dem Neger gesagt, war Alles, was nöthig war,

Digitized by Google

obwohl er und der Kettenträger sich beim Wiedersehen wie alte Freunde begrüßten. Jaap war während des ganzen Krieges beim Regiment gewesen, bald als Diener meines Vaters, bald die Muskete tragend, bald auch als Führer eines Gespanns, und gegen das Ende seiner militärischen Laufbahn als mein Diener und Begleiter. Daher betrachtete er sich als eine Art Soldat, und er hatte sich auch bei sehr vielen Gelegenheiten als einen sehr tüchtigen bewährt.

„Ein Wort, ehe wir aufbrechen, Kettenträger," sagte ich, als der alte Andries und Jaap mit ihrer Begrüßung fertig waren; „ich begegnete dem Indianer, den Ihr Sureflint zu nennen pflegtet, in den Wäldern, und wünsche ihn mitzunehmen."

„Er ist vorausgegangen, um Euern Besuch anzukündigen," antwortete mein Freund. „Ich sah ihn schon vor einer halben Stunde in raschem Trabe die Straße dahin eilen. Er ist jetzt wohl schon in dem Nest."

Es war Nichts mehr zu sagen oder zu thun übrig, und wir machten uns auf den Weg, während die Leute emsig beschäftigt zurückblieben, das übrige Gerüste aufzuschlagen. Ich hatte Gelegenheit, zu bemerken, daß meine Ankunft weit weniger Aufsehen auf der Ansiedlung erregte, als wohl der Fall gewesen seyn würde, wenn nicht das religiöse Versammlungshaus theilweise die Aufmerksamkeit von mir ab und auf sich gezogen hätte. Beide Begebenheiten waren in gleichem Maße etwas Neues und Fremdes. Obgleich in einem christlichen Lande geboren und in christlicher Lehre aufgewachsen, hatten doch sehr Wenige von denen, die auf dem Gute Ravensnest wohnten und unter fünfundzwanzig Jahren alt waren, je ein Gebäude gesehen, das zum Behufe christlicher Andacht und Gottesverehrung erbaut war. In der That waren im Jahr 1784 im Innern von New-York solche Gebäude etwas Seltenes. Albany hatte, glaube ich, nur zwei; die Hauptstadt mag ein Dutzend gehabt haben; und die meisten der größern Orte be-

Digitized by Google

ſaßen wenigſtens eines; aber mit Ausnahme der alten Grafſchaften und da und dort eines Fleckens am Mohawk, konnte ſich der neue Staat nicht vieler ſolcher „ſtummen Finger, zum Himmel hinauf deutend," rühmen, die in ſeinen Wäldern emporſtiegen, ebenſo viele Mahner an die künftige Welt und an das ernſte, wichtige Ende des Lebens. Natürlich empfanden Alle, die nie eine Kirche geſehen hatten, das lebhafteſte Verlangen, Geſtalt und Verhältniſſe der jetzt emporſteigenden beurtheilen zu können, und während der Kettenträger und ich an der Gruppe von Frauen vorbei kamen, hörte ich einige gutausſehende Mädchen ihre Ungeduld ausſprechen, Etwas von dem zu erwartenden Kirchthurm zu ſehen, während auf mich kaum ein Blick fiel.

„Nun, mein alter Freund, da ſind wir wieder bei einander auf einer öffentlichen Straße marſchirend," bemerkte ich, „aber nicht in der Abſicht, gegenüber von einem Feinde ein Lager zu beziehen."

„Ich hoffe nicht," erwiederte Andries trocken, „obgleich nicht Alles Gold iſt was glänzt. Wir haben einen harten Kampf beſtanden, Major Littlepage; ich hoffe, er werde zu einem guten Ende führen."

Ich war etwas überraſcht über dieſe Bemerkung, aber Andries war in ſeinen Erwartungen und Hoffnungen nie ſanguiniſch. Als ein ächter Holländer betrachtete er mit beſonderem Mißtrauen die Einwanderungen aus den öſtlichen Staaten, die, wie ich ihn oft hatte ſagen hören, keine glücklichen Ergebniſſe haben könnten.

„Alles wird ſich am Ende ſchicken, Kettenträger," verſetzte ich, „und wir werden die Früchte unſerer Mühen und Gefahren ernten. Aber wie kommt Ihr auf dem Ridge fort, und Wer iſt Euer Landvermeſſer?"

„Die Dinge gehen auf dem Ridge ihren ganz ordentlichen Gang, Mordaunt, denn dort — da iſt keine Seele, Einem Unruhe und Unluſt zu machen. Wir haben Euch eine Karte gefertigt von zehntauſend Acres, in Looſtheile von je hundert Acres

Digitized by Google

zerfallend, die, das darf ich wohl ſagen, ſo ehrlich und ſorgſam vermeſſen ſind, als nur irgend welche zehntauſend Acres im Staate. Wir haben zunächſt an dieſem Gute angefangen, und Ihr könnt mit den Verleihungen auf Eures Vaters Grund und Boden den Anfang machen, ſobald es Euch nur beliebt."

„Und der Frank Malbone, von dem Ihr geſchrieben, beſorgte die Leitung der Vermeſſung?"

„Er hat meine Vermeſſungen verarbeitet und berechnet, Junge, und ganz genau und richtig ſind ſie, dafür will ich ſtehen. Dieſer Frank Malbone iſt der Bruder von Dus, — das heißt, ihr Halbbruder, denn mein Neffe iſt er nicht. Dus, wißt Ihr, iſt nur eine Halbnichte von mir, dem Blute nach; aber der Liebe nach iſt ſie meine ganze Tochter. Was Frank betrifft, ſo iſt er ein guter Kerl; und obgleich dies ſein erſtes Geſchäft iſt als Vermeſſer, kann man ſich doch auf ihn ſo zuverſichtlich verlaſſen, als auf irgend einen andern Menſchen auf der Welt."

„Es hätte Nichts zu ſagen, wenn auch einige Mißgriffe vorkämen, Andries; Land iſt in dieſer Gegend nicht ſo koſtbar wie Diamanten; es iſt genug da für uns Alle, und wir haben noch viel übrig. Etwas Anderes wäre es, wenn daran Mangel wäre; ſo aber, wie es iſt, gebt nur immer dem Pächter oder dem Käufer ein reichliches Maß. Eine erſte Vermeſſung kann nur wenig Verluſt oder Gewinn zur Folge haben, während Vermeſſungen bei alten Gütern eine Menge Unluſt im Gefolge haben."

„Und Prozeſſe genug!" ſetzte der Kettenträger hinzu, mit dem Kopfe nickend. „Um Euch aufrichtig meine Meinung zu ſagen, Mordaunt, ich wollte lieber ein Geſchäft auf einer holländiſchen Anſiedlung übernehmen um's halbe Geld, als eine Linie ziehen zwiſchen zwei Yankees um die doppelte Bezahlung. Bei den Holländern zünden die Eigenthümer ihre Pfeifen an, und rauchen, während man an der Arbeit iſt; aber die Yankees ſuchen die ganze Zeit da ein Stückchen abzuſchneiden, und dort ein Bißchen zu ge-

Digitized by Google

winnen; so daß Einer all sein Gewissen zusammennehmen muß, um zwischen ihnen ehrlich und billig eine Linie zu ziehen."

Da ich wußte, daß das Vorurtheil des Kettenträgers über diesen Punkt eine seiner schwachen Seiten war, gab ich dem Gespräch eine neue Wendung, indem ich es auf politische Begebenheiten lenkte, von welchen er, wie mir bekannt war, gerne sprach. Wir wanderten weiter, über verschiedene dahin einschlagende Gegenstände uns besprechend, beinahe eine Stunde lang, als ich mich ganz plötzlich meinem eigenen Hause nahe sah. In der Nähe gesehen hatte das Gebäude doch mehr Form und Festigkeit, als es von der Höhe aus gesehen zu haben geschienen; und ich fand die Obstgärten und Wiesen um dasselbe herum frei von Baumstumpen und Anderem, was dem Auge wehe thut, und in gutem, geordnetem Zustand. Doch hatte das Gebäude von Außen einigermaßen das Ansehen eines Gefängnisses, weil keine Fenster und Oeffnungen da waren, als die Thüre. Als wir letztere erreichten, welche mehr ein Thor als ein gewöhnlicher Hauseingang war, blieben wir einen Augenblick stehen, um uns umzusehen. Wie wir da standen, auf die Felder hinausschauend, glitt eine Gestalt durch die Oeffnung und Sureflint befand sich an meiner Seite. Kaum war er neben mir, als die Töne derselben schönen, metallreichen weiblichen Stimme, indianische Worte zu einer europäischen Melodie singend, sich vernehmen ließen, die ich aus dem Fichtendickicht hervor, in dem Nachwuchs des Waldes, gehört hatte. Von dem Augenblick an vergaß ich meine Felder und Obstgärten, vergaß den Kettenträger und Sureflint, und konnte an Nichts mehr denken, als an den außerordentlichen Umstand, daß ein eingebornes Mädchen eine solche Kenntniß unserer Musik besitze. Der Indianer selbst schien bezaubert und rührte sich nicht, bis der Gesang oder die Verse zu Ende waren. Der alte Andries lächelte, wartete, bis die letzte Strophe gesungen war, sprach mit Nachdruck den Namen „Dus" aus, und winkte mir, ihm in das Gebäude zu folgen.

Digitized by Google

Eilftes Kapitel.

Beatrice. Die Schuld wird an der Muſik liegen, Muhme, wenn er nicht zur rechten Zeit um Dich anhält. Wenn der Prinz zu ungeſtüm wird, ſo ſag' ihm: man müſſe in jedem Dinge Maß halten; und ſo verlange die Antwort.

Viel Lärmen um Nichts.

„Dus!“ wiederholte ich vor mich hin. — „Alſo das iſt Dus, und kein Indianermädchen; des Kettenträgers Dus; der Priscilla Bayard Dus; und Sureſtint's Zaunkönig!“

Andries mußte theilweiſe dieſe Worte gehört haben; denn er blieb gerade im Hofe ſtehen, in welchen hinein das Thor führte, und ſagte:

„Ja, das iſt Dus, meine Nichte. Das Mädchen iſt wie ein Spottvogel, und faßt die Geſänge aller Sprachen und Völker raſch auf. Sie iſt gut bewandert im Holländiſchen und ſchmilzt mir ganz das Herz, Mordaunt, wenn ſie ihre Kehle aufthut, um eines unſerer ſchwermüthigen holländiſchen Lieder zu ſingen; und die engliſchen trägt ſie auch ſo vor, wie wenn ſie keine andere Sprache verſtünde.“

„Aber dies Land war indianiſch — die Worte wenigſtens waren in der Mohawk- oder Oneida-Sprache.“

„In der Onondago-Sprache — es iſt wenig oder kein Unterſchied zwiſchen dieſen. Ja, Ihr habt ganz Recht; die Worte ſind indianiſch, und ſie ſagen mir, die Muſik ſey ſchottiſch. Woher ſie aber kommen mag, ſie geht Einem recht zu Herzen, Knabe.“

„Wie kam Dus — wie kam Miß Urſula — das heißt, Eure Nichte, dazu, einen indianiſchen Dialekt verſtehen zu lernen?“

„Habe ich Euch nicht ſchon geſagt, ſie ſey ein vollkommner Spottvogel und ahme Alles nach, was ſie hört? Ja, Dus würde einen ſo guten Vermeſſer abgeben, als ihr Bruder iſt, wenn ſie es

Digitized by Google

nur acht Tage probirte. Ihr habt schon von mir gehört, wie viel ich vor dem Kriege unter den Stämmen gelebt habe, und da war Dus bei mir. Auf diese Art hat sie die Sprache aufgeschnappt, und was sie einmal gelernt hat, vergißt sie nie wieder. Dus ist eine halbe Wilde, weil sie so viel in den Wäldern gelebt hat, und Ihr müßt deshalb nachsichtig gegen sie seyn; aber sie ist ein kapitales Mädchen und der höchste Stolz meines Herzens."

„Sagt mir noch Eines, ehe wir in das Haus treten; — singt sonst noch Jemand hier herum Indianisch? — hat Sureflint Frauen bei sich?"

„Nein! — der Mann hat nichts zu schaffen mit Squaw's. Was Eure Frage betrifft, ob hier Jemand Indianisch singe, kann ich nur sagen, ich habe nie von Jemand gehört."

„Aber Ihr habt mir gesagt, Ihr seyet diesen Morgen die Straße hinabgegangen mir entgegen; waret Ihr da allein?"

„Keineswegs; — wir gingen Alle; Sureflint, Frank, Dus und ich. Ich dachte, es sey schicklich gegen einen Grundherrn, Mordaunt, daß man ihm einen herzlichen Willkomm bereite; obgleich Dus ein wenig rebellirte und sagte, Grundherr oder nicht, es sey nicht schicklich, daß ein junges Mädchen einem jungen Manne entgegen gehe. Ich wäre wohl auch selbst dieser Meinung gewesen, wenn nicht Ihr es gewesen wäret, mein Junge; aber Euch gegenüber konnte ich nicht so fremd thun, wie man es wohl gegen einen herumstreichenden Yankee thäte. Ich wünschte Euch mit der ganzen Familie zu bewillkommen; aber ich will Euch nicht verhehlen, wie abgeneigt Dus war, von der Gesellschaft zu seyn."

„Aber Dus war also doch dabei! Es ist sehr sonderbar, daß wir uns nicht begegneten!"

„Weil Ihr nun einmal davon sprecht, ich glaube, es kam Alles von einem Anschlag dieses schlauen Mädels her! Ihr müßt wissen, Mordaunt, nachdem wir eine Strecke weit die Straße hinab gewandert waren, beredete sie uns, in ein Dickicht von Fichten

Digitized by Google

zu treten, um einen Mund voll Speise zu uns zu nehmen; und ich glaube, die listige Hexe that dieß, damit Ihr unbemerkt vorbeipassiren möchtet und sie ihre weibliche Würde wahrte."

„Und aus diesem Dickicht von Fichten hervor kam Sureflint, gerade nachdem Dus, wie Ihr sie nennt, oder vielmehr Miß Ursula Malbone, wie ich sie betiteln muß, eben dieß Lied gesungen hatte?"

„Waret Ihr so nahe bei uns, Knabe, daß Ihr das gehört habt, und wir mußten Euch verfehlen! Das Mädel sang eben dasselbe Lied; ja, ich erinnere mich, und ein süßer, guter Gesang ist es. Ihr sie Miß Ursula Malbone nennen? Warum solltet Ihr sie nicht Dus nennen, so gut wie Frank und ich?"

„Aus dem einfachen Grunde, weil Ihr ihr Oheim seyd, und Frank ihr Bruder ist, ich aber ihr völlig fremd bin."

„Pah, pah, Morty: das heißt gar zu wunderlich und ängstlich seyn. Erstlich bin ich nur ein Halboheim, und Frank ist nur ein Halbbruder; und ich glaube gewiß, Ihr werdet ihr ganzer Freund werden. Sodann seyd Ihr für Keines von der Familie ein Fremder, das kann ich Euch sagen, Junge; denn ich habe so viel von Euch geschwatzt, daß Beide, der Knabe und das Mädel Euch schon fast so sehr lieben wie ich."

Der gute, ehrliche, aufrichtige alte Andries! Welch ein unangenehmes Gefühl verursachte er mir, als er mich in das Geheimniß einweihte, daß ich Personen entgegentreten sollte, welche seit zwölf Monaten seine parteiischen Erzählungen von mir angehört hatten! Es ist so schwer, Erwartungen zu entsprechen, die auf solche Art rege gemacht worden sind; und ich will gestehen, daß ich angefangen, in Beziehung auf diese Dus einigermaßen meine Unbefangenheit zu verlieren. Der Gesang hatte mir im Ohr geklungen von dem Augenblick an, wo ich ihn zuerst gehört; und jetzt, nachdem er eine Beziehung gewonnen auf die Ursula Malbone der Priscilla Bayard, war Jene in der That für meine Einbildungs-

Digitized by Google

kraft eine sehr furchtbare Person geworden. Aber ich konnte nicht mehr zurück, wenn ich es auch gewünscht hätte; und ein Zeichen von mir bedeutete dem Kettenträger, mich weiter zu führen. Dem Mädchen mußte ich nun doch einmal Stirn gegen Stirn gegenüber treten, und je eher es geschah, desto besser.

Das Nesthaus, wie meine bescheidene Residenz genannt wurde, war seiner Zeit eine Feste oder „Garnison" gewesen, und hatte drei Seiten eines Parallelogramms gebildet, so, daß alle seine Fenster und Thüren auf den Hof hinaus gingen. Auf der vierten Seite waren die Ueberreste von Pfahlwerk oder Palisaden, aber größtentheils vermodert und zerbrochen, und als Umzäunung ganz nutzlos, weil das Gebäude am Rand eines niederen Felsen stand, welcher für sich schon eine genügende Schutzwache gegen die Einbrüche von Vieh, und eine nicht unbedeutende gegen die von Menschen bildete.

Das Innere des Nesthauses war weit einladender als das Aeußere. Die Fenster gaben dem Hof ein lebendiges und heiteres Ansehen, wodurch auf einmal, was zuvor nur als ein Haufe von Blöcken und Scheitern, in Form eines Gebäudes aufgeschichtet, erschienen, in eine wirthliche und bewohnte Behausung umgewandelt ward. Eine Seite dieses Hofes jedoch war viel sauberer und hatte ein viel behaglicheres Aussehen als die andern; und nach der ersten hin führte mich Andries. Ich wußte, daß mein Großvater Mordaunt einige Gemächer in diesem Bau für seinen Privatgebrauch hatte einrichten lassen, und daß nie Befehl gegeben worden war, die herbeigeschafften Einrichtungsstücke zu entfernen oder zu veräußern. Es überraschte mich daher nicht, als ich mich beim Eintreten in das Haus in Zimmer versetzt sah, die zwar keineswegs reich oder heiter meublirt und eingerichtet, aber doch ganz anständig mit den meisten Artikeln versehen waren, die man bei einem gewissen Grade von verfeinerter Lebensweise für nothwendig hält.

„Wir werden Dus hier finden, glaube ich gewiß," bemerkte

der Kettenträger, indem er eine Thüre aufstieß, und mir bedeutete hineinzutreten. „Geht hinein und schüttelt dem Mädel die Hand, Mordaunt; sie kennt Euch schon ganz gut, Namen und Natur, wie Einer sagen könnte.“

Ich trat hinein und erblickte ein paar Schritte mir gegenüber das schöne Mädchen mit den goldnen Haaren von der Scene des Hausaufschlagens, — sie, die uns Alle gerettet hatte, daß das Zimmerholz uns nicht erschlug, durch eine Entschlossenheit und Raschheit des Handelns, welche ebenso von Muth wie von Gewandtheit zeugte. Sie trug dieselbe Kleidung, in welcher ich sie zuerst gesehen, obgleich die Verschiedenheit der Beschäftigung und Umgebung allerdings ihrem Wesen und Ausdruck einen ganz andern Charakter lieh. Ursula Malbone war jetzt ruhig beschäftigt eines der groben, gewürfelten Taschentücher zu säumen, deren sich zu bedienen ihren Oheim seine Armuth nöthigte, oder doch veranlaßte, und dergleichen ich eines erst noch vor einer Minute in seinen Händen gesehen hatte. Bei meinem Eintreten stand sie auf, und erwiederte ernst aber nicht unhöflich meine Verbeugung mit einem tiefen Knix. Keines von Beiden sprach, obgleich die Grüße getauscht wurden wie zwischen Personen, welche keiner gegenseitigen Vorstellung bedürfen, um einander zu kennen.

„Ei wie!“ begann jetzt der alte Andries mit seinem stärksten holländischen Accent, „das ist wahrhaftig nicht die rechte Art zwischen zwei so alten Freunden. Komm her, Dus, Mädel, und gieb Deine Hand Mordaunt Littlepage, welcher gewissermaßen wie ein Sohn von mir ist.“

Dus gehorchte, und ich hatte die Freude, eine weiche sammtene Hand einen Augenblick in der meinigen zu halten. Ich empfand eine nicht zu beschreibende Genugthuung, als ich ihre Hand wirklich so weich fand, weil dieser Umstand mir die Versicherung gab, daß die Noth sie noch nicht zu irgend einer der Arbeiten getrieben hatte, welche für Frauen von besserem Stande nicht passen. Ich wußte,

Digitized by Google

daß Andries Sklaven hatte, sein einziger Besitz in der That außer seinem Kompaß, seinen Meßketten und seinem Schwert, wozu etwa noch einige Waffen und einige grobe Haushaltungsstücke kommen mochten; und diese Sklaven, alt und verwittert, wie sie nunmehr seyn mußten, ersparten vermuthlich seiner Nichte die Verrichtung von Arbeiten und Dienstleistungen, welche sich nur für das Gesinde eignen.

Obgleich ich so die Hand von Ursula Malbone gewann, konnte ich doch ihr Auge nicht gewinnen. Sie wandte das Gesicht nicht weg, sie heuchelte auch keine Kälte, aber sie war nicht unbefangen und behaglich. Ich konnte leicht wahrnehmen, daß es ihr lieber gewesen wäre, wenn ihr Oheim gestattet hätte, daß die Begrüßung sich auf Verbeugungen und Knixe beschränkt hätte. Da ich das Mädchen nie zuvor gesehen und daher Nichts hatte thun können, sie zu beleidigen, schob ich Alles auf falsche Schaam und auf eine Verlegenheit, natürlich genug bei einem Wesen, das sich in eine Lage versetzt fand, so wesentlich verschieden von derjenigen, in welcher sie vor Kurzem sich befunden. Ich verbeugte mich auf ihre Hand, gab ihr vielleicht einen leisen Druck, um dem Mädchen Sicherheit und Zuversicht einzuflößen und wir ließen einander wieder los.

„Nun, Dus, habt Ihr eine Tasse Thee für den Grundherrn — ihn in seinem eigenen Hause damit zum Willkomm zu bewirthen?“ fragte Andries, vollkommen zufrieden mit dem anscheinend so freundschaftlichen Verhältniß, das er zwischen uns begründet zu haben glaubte. „Der Major hat einen für Friedenszeiten langen Marsch gemacht, und würde wohl gern einige Erquickung einnehmen.“

„Ihr nennt mich Major, Kettenträger, während Ihr für Eure Person Euch weigert, denselben Titel anzunehmen.“

„Ja, dazu habe ich auch Grund genug. Ihr könnt es wohl erleben, General zu werden; Ihr werdet wahrscheinlich einer seyn, ehe Ihr dreißig Jahre alt werdet; aber ich bin jetzt ein alter

Digitized by Google

Mann und werde nie eine andere Uniform mehr tragen, als die ich jetzt wieder anhabe. Ich fing in der Welt an unter diesem Corps, Morly, und ich werde meine Laufbahn schließen in demselben Rang, mit welchem ich begann."

„Ich glaubte, Ihr seyet ursprünglich ein Geometer gewesen, und habet dann zur Meßkette Euch gewendet, weil Ihr keinen Geschmack an den Ziffern fandet. Ich meine, das von Euch selbst gehört zu haben."

„Ja, das ist die Wahrheit. Ziffern und ich taugten nicht zusammen; auch mag ich sie mit siebzig Jahren so wenig, als ich sie mit siebzehn leiden mochte. Ja, Frank Malbone, der Bruder von Dus hier, das ist ein Junge, der ein natürliches Geschick dafür hat, und er wird mit einer Masse Figuren und Zahlen fertig, wie Euer Vater ein Bataillon durch einen Laufgraben führen würde. Die Meßkette zu tragen, das ist mein Geschmack; das gibt dem Geiste hinlängliche Beschäftigung; aber Ehrlichkeit ist die Haupteigenschaft für den Kettenträger. Man sagt: Figuren und Zahlen können nicht lügen, Mordaunt, aber von den Meßketten ist das nicht wahr; die lügen manchmal verzweifelt."

„Wo ist Mr. Francis Malbone? Es würde mich freuen, seine Bekanntschaft zu machen."

„Frank ist drüben geblieben, um ihnen zu helfen beim Aufschlagen des Hauses. Er ist ein tüchtiger, stämmiger Bursch, wie Ihr, und kann hülfreiche Handreichung thun; und dabei hat er, der arme Kerl! nicht seine Würde als Grundherr zu behaupten."

Ich vernahm einen leisen Seufzer von Dus und drehte unwillkührlich den Kopf um; denn sie war gerade hinter meinem Stuhl mit ihrer Arbeit beschäftigt. Das wackere Mädchen erröthete, als schäme sie sich dieser Schwäche, und zum ersten Mal in meinem Leben hörte ich ihre Stimme, mit Ausnahme des Gesangs des indianischen Liedes. Ich sage, ich hörte ihre Stimme, denn es war ein Ereigniß, das wohl verdient, berichtet zu werden.

Digitized by Google

Eine angenehme Stimme iſt bei beiden Geſchlechtern ein höchſt ſchätzbares Geſchenk der Natur. Aber die ſüßen Töne von Urſula Malbone waren Alles, was auch das verwöhnteſte Ohr ſich nur wünſchen mochte, — voll, reich, melodiſch, und gerade von der Höhe und Tiefe, welche dem Geſchmack am meiſten zuſagt, weil ſie Einem den ſichern Eindruck einer ächt weiblichen Gemüthsart und wohlgeregelter Lebensgewohnheiten macht. Ich verabſcheue eine ſchrille, hohe weibliche Stimme mehr als eine gellende Männerſtimme, während man Verachtung empfindet gegen ſolche, die die Worte nur ſo murmeln, um ſich den Schein zu geben, als beſäßen ſie eine feine Bildung, wovon eben dies das Gegentheil beweiſt. Einfache, deutliche, geregelte Ausſprache iſt einem Mann oder einer Frau von Welt und Bildung unerläßlich; alles Andere läßt ſie gemein oder geziert erſcheinen.

„Ich hoffte," ſagte Dus, „das übelangelegte Bauweſen ſey fertig und im Reinen, und ich würde Frank in ein paar Minuten hier ſehen. Ich war überraſcht, Euch ſo emſig für die Presbyterianer arbeiten zu ſehen, Oheim Kettenträger!"

„Ich könnte das Compliment erwiedern, und ſagen: ich war überraſcht, Euch daſſelbe thun zu ſehen, Miß Dus! Zudem ſoll die Kirche nach den Congregationiſten benannt werden und nicht nach den Presbyterianern; und die Einen ſind ſo wenig nach Eurem Geſchmack, als die Anderen."

„Das Wenige, was ich that, war für Euch und Frank und — Mr. Littlepage, ſo wie für die übrigen Alle unter dem Gerüſt."

„Wahrlich, Miß Urſula," ſagte ich jetzt, „wir Alle ſind Euch herzlichen Dank ſchuldig für Eure rechtzeitige Hülfe, und ich hoffe auch, wir zollen ihn Euch Alle aufrichtig. Wäre das Gebälke herabgeſtürzt, Viele von uns wären getödtet und noch Mehrere verſtümmelt worden."

„Es war eine nicht ſonderlich weibliche That," erwiederte das

Digitized by Google

Mädchen, wie mir schien, etwas bitter lächelnd; „aber man gewöhnt sich in den Wäldern daran, sich nützlich zu machen.“

„So seyd Ihr also wohl dem Leben im Walde abhold?“ wagte ich zu fragen.

„Gewiß nicht. Ich lebe gern überall, wo ich in der Nähe von Oheim Kettenträger und Frank seyn kann. Sie sind mir Alles, seitdem meine treffliche Beschützerin und Beratherin nicht mehr ist; und ihre Heimath ist meine Heimath, ihre Freude meine Freude, ihr Glück das meinige.“

Dies hätte können in einer Art gesprochen werden, daß es hätte verdächtig und sentimental erscheinen mögen, aber dem war nicht so. Im Gegentheil, es war in der Aufwallung des Gefühls gesprochen und kam vom Herzen. Ich erkannte aus der zufriedenen, vergnügten Miene Andries', daß er seine Nichte verstand, und wohl wußte, wie fest er sich auf den wahrhaftigen Charakter derjenigen verlassen konnte, die so sprach. Das Mädchen selbst aber scheute im Augenblick, wo sie ihren Gefühlen so den Lauf gelassen, gleichsam davor zurück, wie wenn sie sich schämte, Empfindungen offen dargelegt zu haben, welche im Heiligthum ihrer Brust hätten bewahrt bleiben sollen. Da ich sie nicht in Noth bringen wollte, gab ich dem Gespräch eine andere Richtung, um sie sich selbst zu überlassen.

„Mr. Newcome scheint ein geschickter Bearbeiter und Lenker der Menge zu seyn,“ bemerkte ich. „Er wußte mit großer Gewandtheit den sechsundzwanzig Congregationisten, die er auf seiner Seite hatte, den Schein zu verschaffen, als bildeten sie die Majorität der ganzen Versammlung, während sie in Wahrheit nur ein Drittheil der Anwesenden ausmachten.“

„Laßt den Jason Newcome deshalb ungeschoren!“ rief Andries aus. „Er kennt die Menschen, sagt er, und ganz gewiß hat er eine eigene Kunst, mit diesen Leuten Märsche und Gegenmärsche zu machen, gerade wie und wohin es ihm beliebt, während er sie

Digitized by Google

dabei immer im Glauben erhält, sie thun ganz, was sie selbst wollen. Es ist das eine Kunst, Major — es ist eine Kunst!"

„Ich glaube gern, daß es eine ist, und zwar eine, die zu besitzen wohl der Mühe werth ist, wenn sie anders mit Lob und gutem Gewissen geübt werden kann."

„Ja, da sitzt der Knoten! Geübt wird sie, aber was das Lob und gute Gewissen betrifft, so will ich dafür nicht stehen. Es macht mich manchmal zornig und manchmal macht es mich lachen, wenn ich zuschaue und sehe, in welcher Art und Weise Jason die Leute sich selbst regieren und führen läßt, und wie er sie sich schwenken und rechtsum kehren, und eine Linie bilden und die Linie auflösen läßt, Alles nach ihrem eigenen Commandowort! Seine Excellenz könnte kaum mehr mit uns anfangen, nachdem uns der Baron* als Exerciermeister gedrillt hat."

„Es ist aber doch gewiß ein besonderes Talent erforderlich, um so viel Einfluß auf seine Mitgeschöpfe sich zu verschaffen."

„Es ist ein Talent, das zu üben Ihr Euch schämen würdet, Mordaunt Littlepage, wenn Ihr es auch zu ganzen Wagenlasten besäßet. Kein Mensch kann ein solches Talent anwenden, ohne den Anfang zu machen mit Lügen und Betrügen; und Ihr müßtet Euch sehr verändert haben, Major, wenn Ihr in einer Schule solcher Künste der Erste wäret."

„Es thut mir leid, zu sehen, Kettenträger, daß Ihr keine bessere Meinung von meinem Agenten habt; ich muß mir die Sache genauer ansehen, wenn dies der Fall ist."

„Ihr werdet ihn ehrlich genug finden nach dem Gesetz; denn er schwört bei dem Gesetz und lebt nach dem Gesetz. Seyd unbesorgt wegen Eurer Dollars, Junge; sie sind gewiß alle unversehrt

* Dies ist offenbar eine Anspielung auf einen deutschen Offizier, welcher das preußische Exercitium beim amerikanischen Heer einführte, den Baron Steuben. D. H.

Digitized by Google

und geborgen, wenn sie freilich nicht etwa im Gesetz ganz verschwunden sind."

Da Andries immer mehr in den holländischen Accent hinein kam, erkannte ich, daß er immer wärmer werde, und ich erachtete für passend, die genaueren Erkundigungen bis zu einem kühlern Augenblick zu verschieben. Ich habe diese Eigenthümlichkeit oft bei den meisten Personen beobachtet, welche das Englische mangelhaft oder mit dem Accent einer andern Sprache sprechen. Sie verfallen in den Augenblicken, wo das natürliche Gefühl am unzweideutigsten seine Macht über sie behauptet, in der Sprache in den ihnen von Natur geläufigsten und zunächst liegenden Ton.

Ich begann jetzt den Kettenträger auszufragen über den Zustand, in welchem er das Nesthaus und das dazu gehörige Gut gefunden, worüber ich ihm durch einen ausdrücklichen Brief an den Agenten Vollmacht gegeben hatte zu schalten und zu walten, so bald er dort ankäme. Die im Besitze befindlichen Leute machten sehr bescheidne Ansprüche und hatten sich seit meines Großvaters Tode mit der Küche und den Gesindezimmern begnügt, welche sie auch schon lange vor diesem Ereigniß inne gehabt hatten. In Folge dieser Mäßigung und ihrer vollkommnen Ehrlichkeit fand ich nichts veruntreut, und die meisten Artikel in gutem Zustand. Was das Gut betrifft, so war es in Flor gekommen nach dem Grundsatze des Gehenlassens. Die Obstbäume waren natürlich gewachsen; und wenn die Felder nicht durch einsichtsvolle Kultur gewonnen hatten, so waren sie doch auch nicht durch eine gewinnsüchtige Art des Anbaus erschöpft und ausgemergelt worden. In diesen Beziehungen lag mithin kein Grund zu Klagen vor. Die Dinge hätten besser gehen können, meinte Andries; aber er hielt es auch für ein außerordentliches Glück, daß sie nicht schlechter gegangen. Während wir uns über diesen Gegenstand besprachen, bewegte sich Dus schweigend im Zimmer hin und her, aber mit besonnener Thätigkeit, denn sie hatte mittlerweile den Theetisch mit

Digitized by Google

eignen Händen beschickt. Als sie uns einlud, an demselben Platz zu nehmen, — zu jener Zeit rückte Jedermann nahe hin an den Theetisch, außer wenn die Gesellschaft zu zahlreich war, um bequem daran Platz zu finden — war ich überrascht, als ich Alles so vollkommen sauber und zierlich, und manches recht schön und reich fand. Die Teller, Messer u. s. w. waren von guter Beschaffenheit, aber auf dem Theebrett befand sich sogar eine Garnitur altmodischen Silbers, wie man es zu der Zeit hatte, wo der Thee zuerst in Gebrauch kam, nicht sehr schwer, aber höchst zierlich gearbeitet. Die Handhaben der Löffel stellten die Stengel der Theepflanze dar, und auf jedem war ein Helmzeichen; während den verschiedenen Stücken des eigentlichen Service's, vier im Ganzen, ein vollständiges Wappen eingegraben war. Ich betrachtete das Helmzeichen, in der unbestimmten aber überraschten Erwartung, das meinige zu finden. Es war mir ganz neu. Dann nahm ich den Rahmkrug zur Hand, konnte mich aber auf kein Wappen besinnen, welches dem darauf eingravirten glich.

„Es überraschte mich, dies Silber hier zu finden," bemerkte ich; „denn obgleich mein Großvater viel Silbergeschirr besaß, für einen Mann von seinen Mitteln, hätte ich doch nicht geglaubt, er hätte dessen so viel gehabt, um damit so verschwenderisch umgehen zu können und es hier zu lassen. Dies ist zudem Familiensilber; aber dies Wappen ist weder das der Familie Mordaunt noch der Littlepages. Darf ich fragen, wessen Wappen es ist?"

„Der Malbones," antwortete der Kettenträger. „Die Sachen sind das Eigenthum von Dus."

„Und Ihr könnt hinzusetzen, Oheim Kettenträger, sie sind all ihr Eigenthum," fügte das Mädchen rasch hinzu.

„Ich fühle mich sehr geehrt, daß mir gestattet wird, mich desselben zu bedienen, Miß Ursula," bemerkte ich; „denn es ist eine sehr hübsche Garnitur."

„Die Nothwendigkeit, nicht Eitelkeit gab die Veranlassung sie

Digitized by Google

heute aufzustellen. Ich habe heute Morgen die einzige Euch gehörige Theekanne zerbrochen, die im Hause war, und hoffte, Frank werde mir aus dem Vorrathshause eine zum Ersatz derselben mitbringen, ehe man eine brauchte; aber er kommt nicht. Was Löffel betrifft, so konnte ich keine in das Haus gehörende finden, und wir bedienen uns dieser gewöhnlich. Da die Theekanne nicht entbehrt werden konnte, dachte ich, ich könne wohl meinen ganzen Reichthum auf einmal zur Schau stellen. Aber dies ist das erste Mal seit vielen, vielen Jahren, daß diese Dinge gebraucht werden."

Es lag etwas klagend Melodisches in Dus' Stimme, trotz ihres Willens und Bestrebens, unbefangen und heiter zu reden, was ich ausnehmend rührend fand. Während wenige von uns eingehen auf die jubelnde Freude glücklicher emporsteigender Gemeinheit über nur allzu oft ganz zufällige und unverdiente Erfolge, liegt es in der menschlichen Natur, zu sympathisiren mit dem abwärtsgehenden Mißgeschick und mit den Empfindungen, die es zurücklässt, wenn es die Unschuldigen, die Tugendhaften, die Gebildeten trifft und herabzieht. Dies Silberzeug war aller irdische Besitz, welcher Ursula Malbone noch übrig blieb, und der von der früheren Lage und dem Stand ihrer Familie zeugte, und ohne Zweifel hing sie daran nicht mit einem unedlen Gefühle krankhaften Stolzes, sondern als an einem traurigen Andenken an eine Stellung im Leben, der sie eigentlich angehörte, wie alle ihre Ansichten, ihre Gewohnheiten von früher Jugend her und ihre Geschmacksrichtung sie dies beständig fühlen ließen. Von diesem letzteren Gesichtspunkt aus gewürdigt war dies Gefühl ebenso achtbar und hatte gegründeten Anspruch, aufs zarteste geschont und geehrt zu werden, als es im andern Falle unwürdig und der Verachtung werth gewesen wäre.

Es fangen viele gemeine Vorurtheile und irrige Begriffe, so wie auch viel heuchlerisches Geschwätz unter uns an gäng und gäbe zu werden hinsichtlich der Eigenschaften, welche den Gentleman oder die Lady bezeichnen. Die Zeit ist vorbei, und ich hoffe für

Digitized by Google

immer, wo der bloße Zufall der Geburt über Ansprüche dieser Art zu entscheiden hatte; obgleich der Zufall der Geburt allerdings sehr leicht und häufig die Eigenschaften bedingt und erzeugt, welche in der That den unterscheidenden Charakter der höher gebildeten Klasse ausmachen. Ich für meinen Theil glaube nicht an die Uebertreibungen der beiden Extreme, welche ihre Theorien über diesen Gegenstand so hartnäckig behaupten; ich glaube, daß ein Gentleman nicht ausschließlich durch die Geburt es wird und werden kann, einerseits, und andererseits, daß die strenge Sittlichkeit der Bibel keineswegs eine unerläßliche Eigenschaft dieses Charakters ist. Es kann Einer ein ganz vollkommener Gentleman seyn, und dabei ganz und gar nicht ein vollkommener Mensch oder ein Christ; und er kann ein sehr guter Christ und ganz und gar kein Gentleman seyn. Es ist wahr, es besteht ein inneres Band und ein Zusammenhang m Wesen und Benehmen zwischen dem Christen und dem Gentleman als Resultat; aber nur im Resultat und nicht in den Motiven. Daß das Christenthum wenig nothwendigen innern Zusammenhang hat mit dem Charakter eines Gentleman, kann man aus dem Umstand ersehen, daß die Dogmen des ersteren uns anweisen, demjenigen, der uns auf den rechten Backen schlägt, den linken auch darzubieten, während der Grundsatz des Gentleman ist — nicht die Schmach im Blute des Beleidigers abzuwaschen, sondern zu zeigen, daß er eher bereit ist, sein Leben aufs Spiel zu setzen, als sich so Etwas ruhig gefallen zu lassen. *

* Mr. Mordaunt Littlepage scheint die einzige scheinbare Entschuldigung ins Auge gefaßt zu haben für einen Brauch, welcher in Zeiten aufkam, wo Mißhandlungen und Beschimpfungen nur durch die Stärke des Armes konnten geahndet werden, und der in unseren Tagen in ein System der ärgsten Chikane und der ärmlichsten Kniffe ausartet. Der Duellant, der bei seinen Uebungen mit Sicherheit einen Thaler trifft, und dann seinen Mann verfehlt, läßt, statt seine Ritterlichkeit zu bewähren, nur die Welt einen Blick in das Geheimniß thun, daß die Stärke und Festigkeit seiner Nerven seiner Uebung auf dem Schießplatze nicht gleich kommt. Es lag

Digitized by Google

Aber, ich wiederhole es, es besteht kein nothwendiger Zusammenhang zwischen dem Christen und dem Gentleman, obgleich derjenige, welcher Beides zugleich ist, die höchste Stufe der menschlichen Natur erreicht. Christen, unter dem Einfluß ihrer Erziehung und Lebensgewohnheiten stehend, thun oft Dinge, welche das Gesetzbuch des Gentleman verwirft; während es gewiß ist, daß Gentlemen unaufhörlich unzweifelhafte Sünden begehen. Die Moral des Gentleman verwirft vielmehr Gemeinheiten und niedrige Laster, als daß sie die Gesetze Gottes ernst und streng achtete; während die Moral des Christen unausbleiblich gesteigert und geläutert, oder herabgedrückt und vergröbert wird durch den Einfluß der angenommenen Meinungen seiner Klasse und Stellung in der Gesellschaft. Ich behaupte nicht: die zehn Gebote seyen nicht gegeben, um von Leuten von Stand gehalten und befolgt zu werden, denn ihre Verpflichtungen sind allgemein bindend, sondern einfach nur das: die Eigenschaften eines Gentleman seyen die besten Eigenschaften eines Menschen ohne den Beistand und die Erleuchtung von Gott, während die Gnadengaben des Christen unmittelbar aus Gottes Huld und Barmherzigkeit stammen.

Dennoch aber bleibt es wahr, daß im ächten Charakter eines Gentleman sehr Vieles Anerkennung und Achtung verdient. Außer den wichtigen Erfordernissen in Bezug auf Geschmack, Benehmen und Meinungen, gegründet auf Verstandes- und Geistesbildung und alle jene Eigenschaften eines wahrhaft liberalen Geistes, welche seine Gattung auszeichnen, kommt das in Betracht, daß er zu Gemeinheiten irgend welcher Art sich nicht erniedrigt, sich nicht erniedrigen kann. Er ist wahrhaft und treu aus Selbstachtung und

etwas so Achtbares, als es nur irgend gedacht werden kann, in Verbindung mit einem so einfältigen Brauche, in dem Benehmen des Engländers, welcher seinem Gegner, einem kurzsichtigen Manne, zurief: wenn er auf ihn schießen wolle, so müsse er seiner Pistole eine andere Richtung geben. D. H.

Digitized by Google

nicht aus Gehorsam gegen den Willen Gottes; freigebig mit seinem Geld, weil Liberalität ein wesentlicher Zug seiner Lebensgewohnheiten ist, nicht in Nachahmung der Selbstaufopferung Christi; er dünkt sich zu gut für Verleumdung und Lästerung und für die Fehler der kleinlichen, geschäftigen Welt, sofern sie gemein sind und dem Stolze seines Charakters Eintrag thun, mehr, als weil das Gebot geschrieben steht, kein falsch Zeugniß zu reden wider den Nächsten. Es ist ein großer Irrthum, wenn man diese beiden Charaktere vermengt, von welchen der eine nur eine bloße menschliche Verschönerung der Art und des Thuns einer sündhaften Welt ist, während der andere auf den großen Zweck und das Ziel des menschlichen Daseyns hinschaut. Der letztere Charakter ist ein solcher, den ich verehre, während ich gerne gestehen will, daß ich dem ersteren nie begegne, ohne zu fühlen, wie leer und abstoßend die menschliche Gesellschaft ohne ihn werden würde, wenn nicht anders diese Leere ausgefüllt werden könnte durch die große und gediegene Wesenheit des Guten, wovon am Ende doch der Gentleman blos der Schatten ist!

Ursula Maldone verlor in meiner Achtung nichts durch die innere Bewegung, die sie verrieth, als sie so von dieser Reliquie des alten Familiensilbers sprach. Ich freute mich jedoch, zu finden, daß sie es doch behalten konnte; denn obgleich durchaus nicht in einer Art gekleidet, die nicht ihrer bescheidnen Stellung als Haushälterin ihres Oheims entsprochen hätte, zeigte sie doch in ihrem Anzuge eine Sauberkeit und einen Geschmack, wie man in diesen abgelegenen Gegenden dieses Landes wohl selten findet. Der Leser wird mit meiner Schwäche einige Nachsicht haben, wenn ich mich verweile, um über diesen Gegenstand ein Wort zu sagen. Ursula hatte in ihrer Kleidung weder den Styl einer Person ihres Geschlechts und von ihrer Stellung in der Welt beibehalten, noch auch ganz denjenigen angenommen, welchen man gewöhnlich bei Mädchen der Klasse fand, welcher sie jetzt anscheinend angehörte.

Digitized by Google

Es fiel mir auf, daß einige jener erstern Kleidungsstücke, welche dem Schnitt nach die einfachsten und den Stoffen nach die zweckmäßigsten waren, eigens zugerichtet waren zum gegenwärtigen Gebrauche; und reizend standen sie ihr gerade zu ihrer Art Gesicht und zu ihrem vollkommenen Wuchse. Jedermann weiß, daß bei den verschiedenen Klassen der Gesellschaft — und, Königreich oder Republik, verschiedene Klassen existiren nun einmal in diesem Lande, und werden immer existiren, als nothwendiges Moment und Folge der Civilisation; eine Wahrheit, die Jeder leicht erkennt, in Beziehung auf die unter ihm Stehenden, obgleich sein Gesicht minder scharf seyn mag in Bezug auf die über ihm Stehenden, — nun, Jedermann weiß, daß ein großer Unterschied in der Kleidung zwischen den verschiedenen Klassen in der ganzen christlichen Welt gegen das Ende des amerikanischen Krieges bestand, — ein Unterschied, der jetzt rasch verschwindet, oder schon ganz verschwunden ist. Nun hatte Ursula von der eigenthümlichen Tracht ihrer Klasse gerade so viel beibehalten, daß man erkannte, sie gehöre in der That derselben noch an, ohne doch den Unterschied sehr auffallend zu machen. In Wahrheit, der Charakter dessen, was sie noch beibehielt, deutete schon die Geschichte ihrer Herkunft an, denn er bestand in einer eher gedämpften als übertriebenen Nachahmung dessen, an was sie früher gewohnt gewesen, während eine bloße Nachäfferei leicht in letzteren Fehler verfallen seyn würde. Ich kann nur noch beisetzen, daß der Eindruck, den diese eigenthümlich modificirte Tracht machte, ein sehr vortheilhafter und nicht wenig reizender war.

„Kostet einmal diese Kuchen," sagte der alte Andries, der ohne die mindeste Absichtlichkeit es liebte, auf die verschiedenen Verdienste seiner Nichte aufmerksam zu machen. „Das hat sie gemacht, und ich will darauf wetten, Madame Washington selbst könnte keine wohlschmeckenderen machen."

„Wenn Mrs. Washington sich je damit befaßt hat," versetzte

ich, „so müßte sie wohl hier vor Neid blaß werden. Bessere Kuchen dieser Art habe ich nie gegessen."

„Von dieser Art — das ist ein richtiger Beisatz, Mr. Littlepage," bemerkte das Mädchen ruhig; „meine Beschützerin und Freundin hat mir eine ziemliche Geschicklichkeit in dieser Hinsicht beigebracht, aber die erforderlichen Ingredienzen sind hier nicht so zu haben, wie man sie in ihrer Familie hatte."

„Und da dies Haus eine Pension für junge Ladies war, so war es ohne Zweifel ungewöhnlich gut versehen mit den zu guten Kuchen erforderlichen Materialien und Kenntnissen."

Dus lachte, und ihr Lachen machte mich ganz betroffen, so voll frischer und kühner, aber gedämpfter Melodie schien es mir zu seyn.

„Jungen Ladies sagt man gar mancherlei Schwächen nach, in Betreff deren sie ganz unschuldig sind," war ihre Antwort. „Kuchen waren in der Schule beinahe eine verbotene Frucht, und man lehrte sie uns machen nur aus erbarmungsvoller Rücksicht für den Gaumen der Männer."

„Eurer künftigen Gatten, Mädel," rief der Kettenträger, indem er aufstand, das Zimmer zu verlassen.

„Unserer Väter, Brüder und Oheime," erwiederte seine Nichte, und legte einen besondern Nachdruck auf das letzte Wort.

„Ich glaube, Miß Ursula," begann ich wieder, sobald Andries uns allein gelassen hatte, „einigermaßen hinter den Vorhang geführt worden zu seyn, was die von Euch besuchte Schule betrifft, da ich eine etwas eigenthümliche Art von Bekanntschaft mit Einer Eurer alten Schulfreundinnen angeknüpft habe."

Meine Gesellschafterin antwortete nicht, heftete aber ihre bezaubernden blauen Augen auf mich in einer Art, welche in einem Augenblick hundert Fragen an mich that. Ich konnte nicht umhin, zu bemerken, daß sie von Thränen gefeuchtet waren; denn Erinnerungen an ihre Schule hatten bei ihr häufig diese Folge.

„Ich meine Miß Priscilla Bayard, welche eine sehr gute

Digitized by Google

Freundin von Euch zu seyn oder gewesen zu seyn scheint," fuhr ich fort, als ich sah, daß meine Gesellschafterin keine Lust hatte, etwas zu sagen.

„Pris Bayard!" diese Worte entfuhren jetzt Ursula in ihrer Ueberraschung; „und sie eine Bekanntschaft von etwas eigenthümlicher Art!"

„Meine Ausdrucksweise ist unvorsichtig gewesen, um nicht zu sagen, die eines Gecken. Gewiß, ich bin nicht befugt, mehr zu sagen, als daß unsere Familien sehr vertraut sind, und daß dieses vertraute Verhältniß seine ganz eigenthümlichen Gründe hat. Ich bitte Euch, so zu lesen, wie ich jetzt den Fehler verbessert habe."

„Ich sehe nicht ein, daß diese Verbesserung viel an der Sache ändert; und Ihr werdet mir erlauben, zu sagen, daß es mich betrübt, sehr betrübt, dies zu erfahren."

Das war sonderbar! Daß Dus wirklich so dachte und fühlte, wie sie sprach, das bezeugte zur Genüge ihr Angesicht, aus welchem beinahe alle Farbe verschwunden war, und das eine ganz außerordentliche Gemüthsbewegung verrieth. Soll ich gestehen, welch' ein erbärmlich eingebildeter Geck ich einen Augenblick war? Die Wahrheit muß heraus, und ich will es gestehen. Der Gedanke, der mir durch den Kopf fuhr, war dieser: Ursula Malbone ist gekränkt, daß der einzige Mann, den sie seit einem Jahre gesehen, der möglicherweise auf ein weibliches Wesen von ihrer Bildung und ihrem Geschmack einen Eindruck hätte machen können, mit einer Andern verlobt ist! Unter gewöhnlichen Umständen hätte diese voreilige Bevorzugung meiner Person in mir ein Gefühl von Entrüstung erregt über die Kundgebung derselben; aber die Bewegungen und Empfindungen, die Handlungen und die Sprache von Dus — Alles hatte viel zu viel reine Natur an sich, als daß in mir eine andere Empfindung aufgekommen wäre, als die des lebhaften Interesses. Ich habe immer die gewaltige Macht, ja den Bann, welchen dies Mädchen so bald über mein Herz gewann, dem Auf-

Digitized by Google

ruhr von Gefühlen zugeschrieben, welche dieser eigenthümliche Moment in mir erregte. Liebe auf den ersten Blick mag lächerlich erscheinen, aber manchmal ist sie doch wahr. Daß eine Leidenschaft erregt werden kann durch einen Blick, oder durch ein Lächeln, oder durch irgend ein anderes jener geheimen Mittel, womit uns die Natur begabt hat, um Herzen in zusammenstimmenden Gefühlen an einander zu knüpfen, glaube ich ganz gerne, obwohl der Bestand und die Dauer derselben von Eigenschaften abhängen muß, die einen höheren und bleibenderen Einfluß ausüben. Die Einbildungskraft ist es, die zuerst angesprochen wird; das Herz wird erst später und mehr allmählig mit in's Interesse gezogen.

Meine Selbsttäuschung währte jedoch nicht lange. Ob Ursula Malbone sich bewußt war, welche Mißdeutung ihren Worten gegeben werden konnte, weiß ich nicht; aber ich glaube fast nicht, weil sie viel zu unschuldig war, um etwas Arges zu besorgen; auch ist es bis auf die jetzige Stunde noch ein Geheimniß für mich, ob sie eine andere Nothwendigkeit trieb, sich zu erklären; aber eine Erklärung gab sie mir. Mit welcher Einsicht und Klugheit sie dies that und mit welchem weiblichen Takt, so daß sie sich wohl hütete, irgend Etwas von den Geheimnissen ihrer Freundin zu verrathen, das wird Jedem klar werden, den diese Erzählung insoweit interessirt, daß er ihrem weiteren Verlaufe folgen mag.

Zwölftes Kapitel.

Da kommen sie, die Liebenden, voll Freude
Und Fröhlichkeit. Glück Euch, Ihr holden Freunde,
Und frische Tage reich an Liebe mögen
Begleiten Eure Herzen!

Sommernachtstraum.

„Ich darf Euch nicht im Zweifel lassen über den Sinn meiner Worte, Mr. Littlepage," begann Ursula nach einer Pause wieder.

Digitized by Google

„Priscilla Bayard ist mir sehr theuer, und sie ist wohl werth aller Eurer Liebe und Bewunderung —“

„Bewunderung, wenn es Euch beliebt, und so viel Euch beliebt, Miß Ursula; aber ein solches Gefühl wie Liebe besteht bis jetzt wenigstens ganz gewiß nicht zwischen Miß Bayard und mir.“

Das Gesicht von Dus' klärte sich merklich auf. Sie selbst ganz Wahrhaftigkeit, schenkte meinen Worten unbedingten Glauben; und ich konnte nicht umhin, zu sehen, daß sie sich um eine unerklärliche Besorgniß erleichtert fühlte. Doch lächelte sie etwas schalkhaft und vielleicht etwas trübe, als sie fortfuhr:

„Bis jetzt wenigstens ganz gewiß nicht, ist ein sehr zweideutiger Ausdruck von Eurer Seite, wenn es sich von einem jungen Frauenzimmer wie Priscilla Bayard handelt. Das kann sich in einem Augenblick in ein: Jetzt ganz gewiß! verwandeln!“

„Ich will das nicht bestreiten. Miß Bayard ist ein reizendes Geschöpf — und doch, ich weiß nicht, wie es ist, aber es scheint ein Verhängniß in diesen Dingen zu walten. Das eigenthümliche Verhältniß, auf welches ich anspielte, und zwar auf eine so ungeschickte, linkische Art, ist nichts weiter, als die Verlobung meiner jüngeren Schwester mit ihrem Bruder. Diese Verlobung ist kein Geheimniß, und daher will ich mir auch keine Mühe geben, sie geheim zu halten.“

„Und dies Verhältniß ist gerade von der Art, daß es zu einem ähnlichen zwischen Euch und Priscilla führen könnte!“ rief Dus, mit unverkennbarer Unruhe.

„Es kann und kann auch nicht, je nachdem die Betheiligten solche Dinge ansehen. Bei Personen von gewisser Gemüthsart könnte es Reiz und Sporn seyn, bei anderen aber vielleicht eher das Gegentheil.“

„Mein Interesse an der Sache,“ fuhr Dus fort, „hat seinen Grund ganz und gar in dem Umstand, daß ich weiß, es hat sich ein Anderer um Miß Bayard beworben; und ich will gestehen,

Digitized by Google

daß meine herzlichsten Wünsche für seinen Erfolg sind. Es fiel mir ein, daß Ihr ein höchst furchtbarer Rival werden könntet; und dies stellt sich mir nicht unwahrscheinlicher dar, nachdem ich weiß, daß Eure Familien durch eine Heirath werden näher verknüpft werden."

„Seyd unbesorgt meinethalb, denn mein Herz ist so unversehrt wie am Tage, wo ich die Lady das erste Mal sah."

Ein Blitz des Verständnisses — ein höchst vielsagender Strahl — flog über das schöne Antlitz meiner Gesellschafterin; und dann folgte ein trauriges, obwohl, wie mir auch jetzt noch schien, nicht ganz mißvergnügtes Lächeln.

„Das sind Dinge, von welchen man wohl thut, nicht viel zu sprechen," sagte Dus nach einer Pause. „Mein Geschlecht hat seine eigenthümlichen Rechte und keine Frau sollte die mißachten. Ihr seyd glücklich gewesen, Mr. Littlepage, daß Ihr alle Eure Pächter versammelt gefunden, so daß Ihr sie Alle auf Einen Blick sehen und übersehen konntet."

„Ich bin in der That in einem gewissen Sinne glücklich gewesen, und ein entzückender Willkomm wurde mir auf der Ansiedlung — ein Willkomm, dessen Wiederholung zulieb ich gerne wieder hundert Meilen weit reisen würde."

„Seyd Ihr denn ein so großer Freund vom Aufschlagen? — oder liebt Ihr wirklich die Aufregung in dem Maße, daß Ihr gern unter eine Falle kommt, wie die armen Rebhühner, welche mein Oheim zuweilen fängt?"

„Ich denke nicht an das Aufschlagen und an das Gerüste: obwohl Euer Muth und Eure Geistesgegenwart wohl beides meinem Geiste unauslöschlich einprägen dürfte"; Dus schaute zu Boden und das Blut stieg ihr bis zu den Schläfen — „sondern ich dachte an ein gewisses Lied, ein indianisches Lied, nach einer schottischen Melodie gesungen, das ich einige Meilen vor den Lichtungen hörte, und welches der eigentliche Willkomm und die Verheißung für mich

war von allem Angenehmen und Schönen, was man zu hören und zu sehen bekommen mag in diesem abgelegenen Theile der Welt."

„Der am Ende doch nicht so abgelegen ist, daß nicht die Schmeichelei dahin dringen könnte, wie ich finde. Es ist angenehm, wenn man seine Lieder rühmen hört, mögen es auch indianische Lieder seyn; aber es ist nicht halb so angenehm, als Zeitungen von Priscilla Bayard zu vernehmen. Wenn Ihr wirklich mein Ohr erfreuen möchtet, so sprecht von ihr!"

„Die Anhänglichkeit scheint gegenseitig, denn ich kann Euch versichern, Miß Bayard legte ganz dieselbe Theilnahme für Euch an den Tag."

„An mir! Also erinnert sich noch Priscilla eines armen Geschöpfs, wie ich, in meiner Verbannung aus der Welt! Vielleicht gedenkt sie meiner um so mehr deshalb, weil ich verbannt bin. Ich hoffe, sie glaubt nicht, kann nicht glauben, daß ich mich über meinen Zustand grämе, — das könnte ich ihr kaum verzeihen!"

„Ich glaube gewiß, daß das nicht der Fall ist; ich weiß, sie traut Euch ungewöhnliche Vorzüge und Trefflichkeiten zu!"

„Es ist seltsam, daß Priscilla Bayard Euch von mir sprechen mußte! Ich bin selbst etwas unvorsichtig gewesen, Mr. Littlepage, und habe so viel gesagt, daß ich nachgerade die Nothwendigkeit fühle, noch etwas mehr zu sagen. Ich habe wohl einige Entschuldigung anzusprechen, wenn mir in Eurer Gesellschaft nicht so zu Sinne ist, wie wenn ich einen ganz Fremden mir gegenüber hätte, da mein Oheim Kettenträger Euren Namen jeden Tag wenigstens hundertmal im Munde führt. Gestern sing er in Einer Stunde zu zwölf verschiedenen Malen von Euch zu reden an."

„Der treffliche alte Andries! Es ist der Stolz meines Lebens, daß ein so ehrlicher Mann mich liebt; und jetzt zu der Erklärung, die ich, nach Eurem eigenen Zugeständniß, als sein Freund zu erwarten berechtigt bin."

Dus lächelte, ein wenig bitter, wie mir schien, aber bitter

oder nicht, dies Lächeln machte ihr Angesicht äußerst reizend. Sie schwieg einen Augenblick, wie wenn sie in tiefes Nachdenken versunken wäre, und sogar senkte sich ihr Haupt in schmerzlicher geistiger Anstrengung; dann richtete sie sich aber zu ihrer vollen Höhe auf und sprach:

„Es ist immer das Beste," sagte sie, „offen zu seyn, und es kann nichts schaden, während es gut und nützlich seyn kann, wenn ich mich gegen Euch erkläre. Ihr werdet nicht vergessen, Mr. Littlepage, daß ich von der Voraussetzung ausgehe, mit meines Oheims allerbestem Freunde mich zu besprechen?"

„Ich bin zu stolz auf diese Auszeichnung, um es unter irgend welchen Umständen zu vergessen, und am allerwenigsten in Eurer Gegenwart."

„Nun gut, ich will offen seyn. Priscilla Bayard war acht Jahre lang meine Genossin und meine vertrauteste Freundin. Unsere Zuneigung zu einander begann, als wir noch bloße Kinder waren, und nahm mit der Zeit und mit steigender Einsicht und Erkenntniß zu. Etwa ein Jahr vor dem Ende des Krieges fand mein Bruder Frank, der jetzt hier ist als meines Oheims Geometer und Rechner, Gelegenheit, sein Regiment zu verlassen und häufig auf Besuch zu mir zu kommen, denn seine Compagnie wurde nach Albany geschickt, wo er mich sehen konnte, so oft er wünschte. Mich sehen hieß auch Priscilla sehen, denn wir waren unzertrennlich; und Priscilla sehen hieß, bei dem armen Frank wenigstens, so viel als sie lieben. Er machte mich zu seiner Vertrauten, und meine Unruhe war nur die natürliche Besorgniß, er möchte an Euch einen furchtbaren Nebenbuhler haben."

Eine Fülle von Licht ging mir auf bei dieser kurzen Erklärung, obwohl ich nicht umhin konnte, mich zu wundern über die Unbefangenheit oder die Charakterstärke, die sie vermochten zu einer so auffallenden, vertrauenden Offenherzigkeit. Als ich Dus,

Digitized by Google

genauer kennen lernte, wurde mir Alles klar genug; aber in jenem Augenblick war ich ein Wenig überraſcht.

„Seyd ganz ruhig meinetwegen, Miß Malbone —“

„Warum nennt Ihr mich nicht jetzt gleich Dus? — Binnen acht Tagen werdet Ihr das doch thun wie Jedermann ſonſt hier; und es iſt beſſer, unſre Bekanntſchaft ſo anzufangen, wie ſie, das weiß ich gewiß, endigen wird. Oheim Kettenträger nennt mich Dus; Frank nennt mich Dus; die meiſten Eurer Anſiedler nennen mich Dus, ſelbſt ins Geſicht; und ſogar unſre Schwarzen nennen mich Miß Dus. Ihr könnt doch nicht etwas ganz Beſonderes haben wollen.“

„Ich will recht gerne mir die Freiheit nehmen, Euch Urſula zu nennen, aber Dus gefällt mir nicht.“

„Nicht! — ich habe mich ſo daran gewöhnt, von allen meinen Freunden Dus genannt zu werden, daß es mir ganz fremd vorkommt, wenn man mich mit einem andern Namen anredet. Scheint Euch Dus nicht ein hübſches Diminutivum?“

„Bisher nicht, ich muß es geſtehen; doch hängen alle dieſe Dinge von zufälligen Ideenaſſociationen ab. Dus Malbone lautete ganz gut im Munde von Priscilla Bayard; aber ich fürchte, im meinigen würde es minder lieblich lauten.“

„Thut, wie es Euch gefällt — aber nennt mich nicht Miß Urſula oder Miß Malbone. In früheren Zeiten würde es mir mißfallen haben, wenn irgend ein Mann mich nicht ſo angeredet hätte; aber jetzt klänge es mir faſt wie ein Spott, da ich weiß, daß ich nur die Hausgenoſſin und Haushälterin eines armen Kettenträgers bin.“

„Und doch ſteht es der Eigenthümerin dieſes Silbers, der Lady, die ich an dieſem Tiſch, in dieſem Zimmer ſitzen ſehe, gar nicht übel an, als Miß Urſula ſich anreden zu laſſen!“

„Ihr kennt die Geſchichte des Silbers, und der Tiſch und das Zimmer ſind Euer. Nein — Mr. Littlepage, wir ſind arm —

Digitized by Google

ſehr, ſehr arm — Oheim Kettenträger, Frank und ich — wie Alle miteinander haben Nichts."

Dies ſagte ſie nicht im Tone der Verzweiflung, ſondern mit einer Aufrichtigkeit, die ich angenehmend rührend fand.

„Frank wenigſtens ſollte etwas haben," erwiederte ich; „Ihr ſagt mir, er ſey beim Heere geweſen."

„Er war zuletzt Kapitän, aber was bekam er dafür? Wir beklagen uns nicht über das Land, Keines von uns, weder mein Oheim, noch mein Bruder, noch ich; denn wir wiſſen, es iſt arm wie wir und ſelbſt ſeine Armuth hat Aehnlichkeit mit der unſrigen, — der Armuth von heruntergekommenen Leuten. Ich fiel lange meinen Freunden zur Laſt und es gab Schulden zu bezahlen. Hätte ich das wiſſen können, es hätte nimmermehr geſchehen dürfen. Jetzt kann ich denjenigen, welche dieſe Verbindlichkeiten berichtigt haben, es nur dadurch erſetzen, daß ich mit ihnen in die Wildniß gehe. Es iſt etwas Schreckliches für eine Frau, Etwas ſchuldig zu ſeyn."

„Aber Ihr ſeyd doch in dieſem Hauſe geblieben? Ihr ſeyd doch hoffentlich nicht mit in der Hütte zu Mooſeridge geweſen?"

„Ich bin gegangen, wohin mein Oheim Kettenträger gegangen iſt, und werde mit ihm gehen, ſo lange wir Beide leben. Nichts ſoll uns je wieder trennen. Seine Jahre fordern dies, und zu meiner Liebe geſellt ſich noch die Dankbarkeit. Frank könnte vielleicht etwas Beſſeres thun, als um den geringen Lohn arbeiten, den er bekommt; aber er will uns nicht verlaſſen. Die Armen lieben einander am innigſten."

„Aber ich habe Euren Oheim gebeten, ſich dieſes Hauſes zu bedienen, und um Euretwillen, ſollte ich meinen, könnte er das Anerbieten wohl annehmen."

„Wie konnte er, wenn er zwanzig Meilen weit von hier die Kette zu tragen hatte? Wir ſind gelegentlich einige Tage hier geweſen; aber die Arbeit mußte verrichtet werden und zwar an Ort und Stelle ſelbſt."

Digitized by Google

„Natürlich gewährtet Ihr nur Euren Verwandten den Genuß Eurer Gesellschaft, und sorgtet ein Wenig für ihr Behagen, wenn sie von einem harten Tagewerk zurückkehrten?“

Dus erhob ihre Augen gegen mich; lächelte, dann wurde ihr Gesicht traurig, ihre Unterlippe zuckte ganz leicht, und dann kam wieder ein Lächeln nicht ganz ohne Laune. Ich beobachtete diese Zeichen wechselnder Empfindungen mit einem unbeschreiblichen Interesse; denn das Spiel tugendhafter und unverfälschter innerer Bewegung auf einem lieblichen weiblichen Angesicht ist eines der köstlichsten Schauspiele von der Welt.

„Ich kann die Kette tragen,“ — sagte das Mädchen, nachdem dieser Wechsel von Empfindungen vorüber war.

„Ihr könnt die Kette tragen, Ursula — Dus, oder wie ich Euch nennen soll —“

„Nennt mich Dus, — ich höre diesen Namen am liebsten.“

„Ich glaube recht gerne, daß Ihr die Kette tragen könnt, — aber Ihr wollt doch wohl nicht sagen, daß Ihr es schon gethan habt?“

Das Antlitz von Dus flammte; aber sie schaute mir voll ins Gesicht, als sie bejahend mit dem Kopf nickte; und sie lächelte so süß, als nur je ein Weib gelächelt hat.

„Zur Unterhaltung — um sagen zu können, Ihr habet es gethan — zum Spaß?“

„Um meinem Oheim und meinem Bruder zu helfen, welche nicht die Mittel hatten, einen zweiten Mann zu miethen.“

„Guter Gott! Miß Malbone — Ursula — Dus —“

„Letzterer ist der geeignetste Name für eine Kettenträgerin,“ versetzte das Mädchen lächelnd; und dabei ergriff sie förmlich meine Hand in unwillkührlicher Aufwallung ihres Mitgefühls mit dem Entsetzen, von welchem sie mich ergriffen sah — „Aber warum betrachtet Ihr denn diese kleine Mühe als etwas so Entsetzliches, da doch diese Arbeit gesund und ehrlich ist? Ihr denkt Euch eine

Digitized by Google

Schweſter durch Armuth zu einer Arbeit genöthigt, die Ihr als nur für Männer geeignet anſeht.“

Dus ließ meine Hand beinahe in dem Augenblick wieder los, wo ſie ſie berührt hatte, und zwar mit einem leichten Zuſammenfahren, als wäre ſie ſelbſt erſchrocken über ihre Keckheit.

„Eine Arbeit, die Sache der Männer, und nur der Männer Sache iſt.“

„Und doch kann auch eine Frau ſie verrichten, und zwar, wie Oheim Kettenträger Euch bezeugen wird, ſie gut verrichten. Ich hatte keine andre Sorge während des Monats, wo ich dabei beſchäftigt war, als die Furcht, meine Kraft würde nicht reichen, um ſo Viel zu leiſten als mein Oheim und mein Bruder, und ich ſo die Dienſte ſchmälern, die ſie Euch jeden Tag leiſten könnten. Sie ſorgten, daß ich immer auf trocknem Boden blieb und keine feuchten Füße bekam, und Eure Wälder ſind ſo frei von Unterholz wie ein Obſtgarten. Es hilft Nichts, die Sache verheimlichen zu wollen, denn Viele wiſſen davon, und es wäre Euch doch früher oder ſpäter zu Ohren gekommen. Und dann iſt auch jede Verheimlichung peinlich für mich, nnd am meiſten, wenn ich ſehe und höre, wie Ihr Eure gemiethete Dienerin als Ebenbürtige und Euch Gleiche behandelt.“

„Miß Malbone! — Um Gottes willen, laßt mich nichts mehr der Art hören — der alte Andries beurtheilte mich ganz richtig, wenn er mir dies zu verheimlichen wünſchte; denn ich hätte nie auch nur einen Augenblick ſo Etwas zugegeben.“

„Und wie hättet Ihr es verhindern können, Major Littlepage? Mein Oheim hat das Geſchäft von Euch übernommen, zu ſo und ſo Viel für den Tag, wofür er Vermeſſer und Arbeiter anzuſchaffen hat. Der arme gute Frank! Er wenigſtens kann nicht zu den eigentlichen Arbeitern gezählt werden; und was meinen Oheim betrifft, ſo hat er lang einen ehrenhaften Stolz darein geſetzt, der

Digitized by Google

beſte Kettenträger im Lande zu ſeyn — warum hätte ſeine Nichte Bedenken tragen ſollen, ſeinen wohlerworbenen Ruf mit ihm zu theilen?“

„Aber Ihr, Miß Malbone — theuerſte Dus — Ihr, ſo erzogen und gebildet, geboren als eine Lady, geliebt von Priscilla Bayard, die Schweſter Franks, Ihr ſeyd bei einer ſolchen Beſchäftigung nicht in der Euch geziemenden Sphäre.“

„Es iſt nicht ſo leicht zu ſagen, was die geziemende Sphäre eines Weibes iſt. Ich gebe zu, im Allgemeinen ſoll ſie im häuslichen Kreiſe, unter dem häuslichen Dache ſeyn; aber die Umſtände müſſen die Entſcheidung und den Ausſchlag geben. Wir hören von Frauen, welche ihren Gatten in das Lager und den Krieg folgen; und wir hören von Nonnen, welche aus ihren Klöſtern kommen, um die Kranken und Verwundeten in den Spitälern zu pflegen. Daher kommt es mir an einem Mädchen nicht als etwas ſo Arges vor, daß ſie ſich erbietet, den Ihrigen beizuſtehen, wie ich meinen Verwandten geholfen habe, wenn ſie nur die Wahl hat, ſonſt Mangel zu leiden.“

„Gnädige Vorſehung! Und Andries hat mich über das Alles in Unwiſſenheit gelaſſen! Er wußte, daß mein Geldbeutel der ſeinige geweſen wäre; und wie konntet Ihr denn Mangel leiden inmitten des Ueberfluſſes, der auf dieſer Anſiedlung herrſcht, welche nur fünfzehn oder zwanzig Meilen von Eurer Hütte entfernt iſt, wie ich aus des Kettenträgers Briefen weiß?“

„Nahrungsmittel ſind genug da, das gebe ich zu, aber wir hatten kein Geld; und als wir die Wahl hatten zwiſchen Betteln und Arbeit, entſchieden wir uns natürlich für letztere. Mein Oheim machte einen Verſuch, einen Tag lang, mit dem alten Killian, unſrem Schwarzen; aber Ihr wißt, wie ſchwer es iſt, dieſen Leuten Etwas begreiflich zu machen, was nur ein wenig verwickelt iſt; und ſo bot denn ich meine Dienſte an. Ich bin geſcheut genug, hoffe ich,“ — das Mädchen lächelte etwas ſtolz bei dieſen Worten — „und Ihr habt keinen Begriff davon, wie behend und kräftig ich

bin für leichte Arbeit wie dieſe und wo es nur auf die Füße ankommt, bis Ihr mich ſelbſt auf die Probe ſtellt. Bedenkt, Kettentragen iſt weder Holz fällen noch Scheiter anſchichten; auch iſt es nicht ſo ganz und gar unweiblich."

„Noch auch Kirchen aufſchlagen," verſetzte ich lächelnd, denn es war nicht leicht, der Anſteckung der Laune des Mädchens zu widerſtehen — „bei welchem Geſchäft ich ſelbſt Augenzeuge Eurer Behendigkeit geweſen bin. Indeſſen das wird jetzt ein Ende haben. Es liegt zum Glück in meiner Macht, Mr. Malbone eine ſolche Stellung und ein ſolches Einkommen anzubieten, daß er ſofort im Stande ſeyn wird, ſeine Schweſter in dies Haus zu nehmen als Herrin deſſelben, und unter ein zum Mindeſten achtbares und anſtändiges Dach."

„Gottes Segen über Euch dafür!" rief Dus, und machte eine Bewegung, als wollte ſie wieder meine Hand ergreifen; aber ſie beſann ſich noch zur rechten Zeit und hielt ſich zurück, ſo daß das heftige Erröthen, welches augenblicklich ihr Angeſicht überlief, beinahe unnöthig war. „Gottes Segen über Euch dafür! Frank iſt willig und bereit, Alles zu thun, was ehrlich und ehrenhaft iſt, und im Stande Alles zu leiſten, was man von einem Gentleman erwarten kann. Ich bin die große Laſt und das Hemmniß für den armen Jungen; denn, könnte er mich verlaſſen, ſo müßten ſich ihm in den Städten manche Mittel der Unterkunft eröffnen. Aber ich kann meinen Oheim nicht verlaſſen, und Frank will mich nicht verlaſſen. Er verſteht den Oheim Kettenträger nicht."

„Frank muß ein edler Junge ſeyn und ich ehre ihn um ſeiner Anhänglichkeit willen an eine ſolche Schweſter. Dies ſteigert nur meinen Wunſch, meine Abſichten auszuführen."

„Welche von der Art ſind, hoffe ich, daß es nicht ungeeignet iſt, wenn ſeine Schweſter ſie kennen lernt?"

Dies ſagte ſie mit einem Ausdruck von lebhaftem Intereſſe in

Digitized by Google

den ſüßen, blauen Augen, und ſo wenig im Tone gewöhnlicher Neugier, daß ich ganz davon bezaubert war.

„Gewiß nicht,“ antwortete ich, raſch genug ſelbſt für einen jungen Mann, der unter dem Einfluſſe ſo viel natürlichen ungekünſtelten, lebhaften Gefühls handelte, „und es wird mir eine große Freude ſeyn, es Euch zu ſagen. Wir ſind ſchon lang unzufrieden mit unſrem Agenten auf dieſem Gut, und ich hatte im Sinne gehabt, Eurem Oheim die Stelle anzubieten. Aber in dieſem Falle wäre dieſelbe Schwierigkeit eingetreten, welche ihn keinen zuverläſſigen Landmeſſer werden ließ — der Mangel an Geſchick mit Zahlen umzugehen; dieſe Schwierigkeit nun wird bei Eurem Bruder nicht eintreten, und es wird der ganzen Familie, dem Kettenträger ebenſo wie den Uebrigen zu Gute kommen, wenn ich die Stelle Frank gebe.“

„Ihr nennt ihn Frank!“ rief ſie lachend, und ſichtlich hocherfreut über das, was ſie gehört hatte. „Das iſt eine gute Vorbedeutung; aber wenn Ihr mich zum Range der Schweſter eines Agenten erhebt, weiß ich nicht, ob ich nicht darauf dringen werde, Urſula wenigſtens, wo nicht gar Miß Urſula mich nennen zu laſſen.“

Ich wußte gar nicht recht, was ich aus dieſem Mädchen machen ſollte; es war bei ihr ſo viel Munterkeit und ſelbſt Spaßhaftigkeit gemiſcht mit einer Aber ſo tiefen Gefühles, als ich nur je in einem menſchlichen Angeſicht ausgeprägt geſehen habe. Die für ihren Bruder ſich eröffnenden Ausſichten ſtimmten ſie heiter; doch verrieth ihre Miene noch das Verlangen, Mehr zu hören.

„Ihr könnt jede Titulatur anſprechen, die Euch gefällt, denn Franks Name ſoll zur Stunde in den neuen Beſtallungsbrief eines Agenten und Verwalters geſetzt werden. Mr. Newcome iſt durch einen Brief in Kenntniß geſetzt worden, was er zu erwarten hat, und legt ſeine große Zufriedenheit an den Tag darüber, daß er einer Maſſe undankbarer Mühe und Unluſt entledigt werde.“

Digitized by Google

„Ich fürchte, das Einkommen muß klein seyn, wenn er froh ist, des Amtes los zu werden.“

„Ich sage nicht, er sey froh; ich sage nur, er stelle sich so an, als sey er froh. Das sind bei gewissen Leuten ganz verschiedene Dinge. Was das Einkommen betrifft, so wird es allerdings nicht viel seyn; aber doch so viel, daß es Frank's Schwester es erspart, die Kette zu tragen, und sie in Stand setzen wird, ihre Talente und ihren Fleiß in der ihr geziemenden Sphäre zu üben. Erstlich müssen alle Pachtverträge auf dem Gute erneuert werden; und da es deren hundert sind und der Pächter die Kosten zu tragen hat, wird dies Eurem Bruder sofort eine ansehnliche Summe zur Verfügung stellen. Ich kann nicht behaupten, daß die jährlichen Gebühren sich auf sehr viel belaufen werden, aber doch werden sie bei den Bedingungen, unter welchen die Ländereien von Neuem werden verliehen werden, hundert Dollars jährlich übersteigen. Die Benützung dieses Hauses und des dazu gehörigen Hofgutes jedoch beabsichtigte ich Eurem Oheim anzubieten; und aus demselben Grunde werde ich sie nunmehr Frank anbieten.“

„Mit diesem Haus und dem dazu gehörigen Pachtgut werden wir reiche Leute seyn!“ rief Dus, entzückt die Hände faltend. „Ich kann eine Schule bilden aus den Mädchen der bessern Klasse, und so wird Niemand unnütz, Niemand müßig seyn. Wenn ich den Töchtern Eurer Pächter einige Begriffe beibringe, die sich für ihr Geschlecht und ihre Stellung im Leben eignen, Mr. Littlepage, so werdet Ihr am Ende davon den Nutzen ernten. Das wird eine schwache Vergeltung seyn für all Eure Güte.“

„Ich wünsche Allen von Eurem Geschlecht, die im gehörigen Alter und in irgend einer Beziehung zu mir stehen, keine bessere Lehrmeisterin. Bringt ihnen Eure Herzenswärme, Euer hingebendes Gefühl, Eure Wahrhaftigkeit und Offenheit bei, dann will ich kommen und wohnen auf meinem Gute, als dem Ort, welcher dem Paradiese am nächsten steht.“

Digitized by Google

Dus ſah etwas erſchrocken und beunruhigt aus, wie mir ſchien, als fürchtete ſie, zu viel geſagt zu haben, oder vielleicht, wie wenn ich zu viel geſagt hätte. Sie ſtand auf, dankte mir haſtig, aber ganz in der Art einer feinfühlenden Lady, und machte ſich daran, das Theezeug wegzuräumen, mit einem ſolchen emſigen Eifer, als wäre ſie nichts weiter, als eine dienende Magd.

Dies war meine erſte Unterredung mit Urſula Malbone — mit der ich ſeither ſo viele und ſo ganz andere gehabt habe! Als ich aufſtand, den Kettenträger aufzuſuchen, da empfand ich ſchon ein Intereſſe für meine Geſellſchafterin, das ebenſo ſtark als plötzlich entſtanden war. Ich will nicht läugnen, daß ihre Schönheit auch ihren Einfluß hatte, — es wäre unnatürlich geweſen, wenn dies nicht der Fall geweſen wäre, — aber es war weniger ihre ausnehmende Schönheit (Urſula Malbone konnte für eine der Schönſten ihres Geſchlechts gelten!) es war weniger ihre Schönheit, die mich ſo anzog, als ihre Geradheit, Wahrhaftigkeit und Unbefangenheit, innig verſchmolzen wie dieſe Eigenſchaften waren mit den Gefühlen und der Zartheit ihres Geſchlechts. Sie hatte allerdings Dinge gethan, die, hätte ich nur davon *gehört*, mich unangenehm angeſprochen haben würden, als keck und unweiblich, und die jetzt auch auf den Leſer dieſen Eindruck machen mögen; aber mit dieſem Urtheil thäte man Dus Unrecht. Keine Handlung, kein Wort von ihr, nicht einmal, daß ſie meine Hand ergriff, erſchien mir im Augenblick ſelbſt auch nur im Mindeſten keck und frei, denn ihr ganzes Benehmen dabei trug ſo vollſtändig den Charakter des innigſten Gefühls, das ſie einzig und allein an ihren Bruder denken machte. Natur und Umſtände hatten ſich vereinigt, ihren Charakter gerade zu dem zu machen, was er war; und ich will geſtehen, ich wünſchte ſie auch nicht in einem einzigen Punkt anders, als ich ſie wirklich fand.

Von Priscilla Bayard ſprechen in Vergleichung mit Urſula Malbone! Beide waren ſchön, es iſt wahr, obgleich die Schönheit

Digitized by Google

der Letzteren bei weitem die der Ersteren übertraf; Beide besaßen Zartgefühl, Verstand und Tugend, und Alles, was zu einem wohlerzogenen jungen Frauenzimmer gehört, wenn man so will; aber Dus besaß ihren eigenthümlichen Charakter, und Grundsätze, und eine Energie und Entschiedenheit, welche sie zu einem einzigen Mädchen unter Zehntausend machten. Ich glaube nicht, daß man im eigentlichen Sinne von mir sagen könnte, ich sey wirklich verliebt gewesen, als ich das Zimmer verließ, denn ich wünschte nicht in dem Licht zu erscheinen, als sey ich allen Eindrücken so gar leicht zugänglich, so widerstandslos ihre Beute gewesen; aber ich will es gestehen: kein weibliches Wesen hatte mich je zuvor auch nur zum zehnten Theile so interessirt, wären es auch solche gewesen, die ich ein Jahr lang gekannt und vielleicht bewundert hätte.

Im Hofe traf ich Andries, seine Ketten messend. Er that dies regelmäßig von Zeit zu Zeit, und zwar so gewissenhaft, als wenn er Gold abwöge. Der alte Mann schien durchaus nichts zu ahnen von dem langen tête-à-tête, das ich mit seiner Nichte gehabt, sondern im Gegentheile zeigten seine ersten Worte, daß er glaubte, ich sey allein gewesen.

„Ich bitte Euch um Verzeihung, mein Junge," sagte er, und während er sprach, hielt er seine Meßruthe im Munde. „Ich bitte Euch um Verzeihung, aber dies ist sehr nothwendige Arbeit. Ich möchte nicht haben, daß Einer von Euren Yankee-Ansiedlern nachher sich über des Kettenträgers Vermessungen beklagte und darüber schriee. Laßt sie nach hundert oder nach tausend Jahren kommen, wenn sie wollen, und das Land messen; ich stehe dafür, des alten Andries Vermessung behält Recht."

„Die Veränderung des Compasses wird einige Verschiedenheit bei zweierlei Vermessungen verursachen, mein guter Freund, wenn nicht die Landmesser besser sind, als man sie gewöhnlich trifft."

Der alte Mann ließ die Meßruthe und die Kette sinken und sah mich niedergeschlagen an.

Digitized by Google

„Wahr!“ sagte er mit Nachdruck. „Ihr habt den Nagel auf den Kopf getroffen, Mordaunt, — diese Veränderung ist ein wahres Teufelszeug, bis man damit fertig wird! Ich habe es schon so und dann anders probirt, und habe nie etwas Vernünftiges daraus zu machen gewußt! Ich sehe gar keinen Nutzen von der Abweichung überhaupt ein!“

„Was denkt Eure hübsche Gehülfin Dus davon? Dus, die schöne Kettenträgerin? Ihr werdet Euern alten Namen verlieren, und Miß Malbone wird ihn davontragen!“

„Also hat Dus Euch Alles ausgeplaudert? Ein Weib kann doch nie ein Geheimniß bewahren. Nein! die Natur hat sie geschwätzig erschaffen und der Papagei muß plappern!“

„Ein Weib liebt aber doch die Veränderung — habt Ihr Dus schon über diese Schwierigkeit zu Rathe gezogen?“

„Nein, nein, Knabe; ich habe Dus nichts gesagt, und leid thut es mir, daß sie gegen Euch etwas erwähnt hat von der kleinen Angelegenheit mit der Kette. Es war gar sehr gegen meinen Willen, Mordaunt, daß das Mädel sie nur eine Ruthe weit trug; und wenn Alles noch einmal geschehen müßte, sie sollte sie mir keine Ruthe weit mehr tragen, — aber doch würde es Euch im Herzen wohl gethan haben, zu sehen, wie artig sie ihre Sache machte, und wie rasch und behend sie war, und wie zuverläßig, und wie genau sie die Merkzeichen machte, und wie sicher ihr Auge war. Die Natur hat dies Mädel ausdrücklich zur Kettenträgerin geschaffen!“

„Und eine Kettenträgerin ist sie gewesen, und eine Kettenträgerin wird sie immer bleiben, bis sie ihre Ketten einem armen Burschen überwirft und ihn damit auf Zeitlebens bindet. Andries, Ihr habt hier einen Engel bei Euch, und nicht ein Weib!“

Die meisten Männer in der Lage des Kettenträgers würden wohl einige Unruhe empfunden haben, wenn sie eine solche Sprache im Munde eines jungen Mannes unter all' den vorliegenden Um-

Digitized by Google

ständen vernommen hätten. Aber Andries Coejemans hegte nie ein Mißtrauen gegen einen Sterblichen, der für gewöhnlich sein Vertrauen besaß; und es ist die Frage, ob er je in Betreff meiner in irgend einer Hinsicht einen Zweifel hegte, — was vielmehr die Folge *seines*, als *meines* Charakters war. Statt Unruhe oder Mißfallen an den Tag zu legen, wandte er sich gegen mich, sein ganzes Gesicht verklärt von der Zärtlichkeit, die er für seine Nichte fühlte, und sagte:

„Das Mädel ist ein vortreffliches Mädel, Mordaunt, ein Kapitalgeschöpf! Es würde Euch im Herzen wohlgethan haben, sage ich, hättet Ihr sie die Kette tragen sehen! Eurem Geldbeutel hat der Monat, den sie arbeitete, keinen Eintrag gethan, obwohl ich nicht haben möchte, daß Ihr glaubtet, ich habe sie wie einen Mann gerechnet — nein, — sie ist berechnet nur zum halben Taglohn, denn Weiberarbeit bleibt einmal Weiberarbeit; aber ich glaube, bei meinem Gewissen, wir wurden in diesem Monat mit mehr Grund und Boden fertig, als wenn wir den besten Mann gehabt hätten, der in diesem Theile der Welt für Geld zu miethen gewesen wäre, — ja, wahrhaftig, das glaube ich!"

Wie sonderbar klang mir das Alles! Arbeit, von Dus Malbone verrichtet, mir angerechnet und berechnet zum halben Preise! Wir sind die Geschöpfe des konventionellen Lebens und Herkommens, und die Sklaven von Ansichten und Meinungen, deren Herkunft wir selbst nicht kennen. Ich hatte die Begriffe meiner Kaste, angeeignet und eingesogen in der stillen, einschmeichelnden Schule der unbewußten Angewöhnung, worin unsere Charaktere insgesammt gebildet werden; und nur das förmliche Bedürfniß und der Mangel hätte mich dahin bringen können, von irgend einem Individuum eine Belohnung in Geld anzunehmen für irgend einen geleisteten persönlichen Dienst. Ich hatte keine Berufsart, und es schickte sich nach unsern Begriffen für einen Gentleman nicht, Geld anzunehmen für persönliche Dienste, die außerhalb der Sphäre eines bestimmten

Digitized by Google

Berufes fallen, — eine willkürliche Regel, der sich aber die Meisten von uns mit unbedingtem Gehorsam unterwerfen. Die Vorstellung, daß Dus von mir bezahlt worden sey für wirkliche Mühe und Arbeit, wollte mir deshalb ganz und gar nicht ein; und erst nach einigem Nachdenken kam ich dahin, die ganze Sache so anzusehen, wie sie angesehen werden mußte, und dem edelherzigen Mädchen eine Handlungsweise, die ihr so viel Ehre machte, zum Lob anzurechnen, und zwar zum Lob ohne Vorbehalt und Einschränkung. Ich will mich nicht besser, weiser und vernünftiger darstellen, als ich wirklich war; und ich glaube, wenige junge Männer von meinem Alter und meiner Lebens- und Bildungsweise würden im Anfang große Freude darüber empfinden, wenn sie hörten, ein Mädchen, zu welchem sie sich in Liebe hingezogen fühlen, sey auf solche Weise beschäftigt gewesen; während auf der anderen Seite auch wohl fast Jeder bei reiflicherem Nachdenken zu denselben Ergebnissen gelangen würde, bei welchen ich ankam.

Mein Gespräch mit Andries Coejemans ward unterbrochen durch das plötzliche Eintreten Frank Malbone's in den Hof. Dies war meine erste Begegnung mit dem jungen Geometer, und der Kettenträger stellte uns einander vor in seiner gewohnten herzlichen und offenen Weise. In einer Minute waren wir mit einander bekannt; und der alte Mann erkundigte sich, wie es den Ansiedlern gelungen sey mit dem Aufschlagen ihres religiösen Versammlungshauses.

„Ich blieb, bis sie anfingen, die Dachsparren zu legen," antwortete der junge Malbone heiter, „und dann verließ ich sie. Die Festlichkeit soll mit einem Ball schließen, höre ich; aber ich war zu sehr verlangend, zu hören, wie meine Schwester die Heimath — ich sollte sagen das Nest, erreicht habe, als daß ich hätte bleiben können. Wir haben jetzt eigentlich keine andere Heimath, Mr. Littlepage, als die Hütte in den Wäldern und das Obdach, das Eure Gastlichkeit uns anbeut."

„Kriegskameraden, Sir, und Kriegskameraden, die für eine

solche Sache mit einander gefochten haben, sollten so wenig Bedenken tragen, solche Gastlichkeit, wie Ihr es nennt, anzunehmen, als sie anzubieten. Es freut mich jedoch, daß Ihr diesen Gegenstand berührt habt, sofern mir dies den Weg bahnt zu einem Vorschlag, den ich Euch zu machen beabsichtigte, dessen Annahme mich zu Eurem Gast machen wird, und mit dem ich jetzt so gut hervortreten kann als acht Tage später."

Andries und Frank zeigten Beide in ihren Mienen Ueberraschung; aber ich führte sie zu einer Bank auf der offenen Seite des Hofes und lud sie ein, sich zu setzen, während ich mich erklärte. Es mag passend seyn, im Vorbeigehen ein Wort von diesem Sitz zu sagen. Er stand am Rand einer niedern Felsenklippe auf der Seite des Hofes, welche durch Palisaden geschützt gewesen war, als die Franzosen die beiden Canada's im Besitz hatten, und wovon die Ueberreste noch zu sehen waren. Hier hatte Dus, wie ich erfuhr ehe wir die Stelle verließen, meine hübsche Kettenträgerin, mit dem ächt weiblichen Instinkt für das Anmuthige und Schöne, eine Laube fast ganz mit eigenen Händen errichtet, eine der schnell wachsenden Rebenarten unseres Climas daselbst gepflanzt und einen Sitz darin aufstellen lassen. Der Platz bot eine angenehme Aussicht über eine weite Strecke von Wiesen und über ferne Bergabhänge, welche noch im Urwald lagen. Andries sagte mir, seine Nichte habe einen großen Theil ihrer Mußestunden in dieser Laube zugebracht, seit das rasche Wachsthum der Reben mit dem Eintritt der guten Jahreszeit dem Sitz den Vortheil des Schattens gewährte.

Ich nahm zwischen dem Kettenträger und Malbone meinen Platz ein, und theilte ihnen den Plan mit, den ich entworfen hatte, Letzteren zu meinem Agenten zu machen. Um ihn zur Annahme der Stelle zu bewegen, bot ich ihm die Benützung des Nesthauses und des zum Neste gehörigen Pachtgutes an, wobei ich mir nur die von meinem Großvater ehemals bewohnten paar Zimmer vorbehielt, und auch diese nur für die Zeit meiner jährlichen Besuche

Digitized by Google

auf dem Gut. Da das Pachtgut groß war und einen vortrefflichen Boden hatte, lieferte es im Ueberfluß, was eine Familie von bescheidener Lebensweise bedurfte, und auch dazu noch gestattete es viele Produkte zu verkaufen, um von dem Ertrage die nothwendigen Artikel anzuschaffen, die nicht auf dem Gute erzeugt wurden. Mit Einem Wort, ich legte meinen Zuhörern meinen ganzen Plan vor, der noch um ein Gutes erweitert ward durch den geheimen Wunsch, es Ursula recht behaglich zu machen, ein Beweggrund, wovon ich natürlich nichts laut werden ließ.

Der Leser darf nicht glauben, ich habe eine außerordentliche Großmuth an den Tag gelegt, indem ich so gehandelt. Man darf nicht vergessen, daß im Jahre 1784 Land im Staate New-York eine unwerthe Waare war, wie es noch heutzutage ist am Miami, Ohio, Mississippi und anderen Strömen im Innern des Landes. Die Eigenthümer schlugen ihre Besitzungen kaum an als Mittel der Existenz für den Augenblick, und unterhielten vielmehr ihre Ansiedlungen, als daß sie von denselben unterhalten wurden; und erst von einem späteren Zeitalter und für ihre Nachkommenschaft erwarteten sie den Lohn für all ihre Mühe und aufgewendeten Kosten.*

Es ist kaum nöthig zu sagen, daß meine Anträge mit Freuden angenommen wurden. Der alte Andries preßte mir die Hand, und

* Das Besitzthum Rensselaerwick erstreckt sich volle achtundvierzig Meilen östlich und westlich, und vierundzwanzig nördlich und südlich. Es liegt mitten im Herzen von New-York und zählt drei inkorporirte Städte in seinen Grenzen, zum Theil auf kleinen ältern Grants erbaut. Albany ist eine Stadt von beinahe wo nicht ganz 10,000 Seelen, und Troy muß jetzt nahe an 28,000 haben. Und doch versicherte der letztverstorbene Patroon im letzten Gespräche, das er mit dem Schreiber dieser Zeilen, nur wenige Monate vor seinem Tod, hatte: sein Großvater sey der erste Eigenthümer gewesen, der irgend einen wesentlichen Nutzen aus dem Besitzthum geschöpft, und sein Vater der erste, der ein beträchtliches Einkommen davon bezogen. Länger als ein Jahrhundert lieferte das selbst bewirthschaftete Besitzthum, Felder und Mühlen, der Familie ihr Einkommen.

Digitized by Google

ich verſtand die Bedeutung dieſes Druckes ſo gut, als hätte er mit der Beredtſamkeit eines Patrick Henry geſprochen. Frank Malbone war gerührt, und alle Parteien waren vollkommen zufriedengeſtellt. Der Geometer hatte natürlich ſein Feldtintenfaß bei ſich und ich hatte die Agentſchafts-Vollmacht in der Taſche, in welche der Name des Kettenträgers hätte geſetzt werden ſollen, wenn er die Stelle angenommenehätte. Jetzt ward ſtatt deſſen der Name Malbone's hineingeſchrieben; ich unterzeichnete; Andries unterſchrieb als Zeuge und wir verließen mit einander die Laube, — Frank Malbone nunmehr förmlich für einige Zeit Herr des Hauſes, in welchem wir uns befanden, und was die nothwendige Folge hievon war, ſeine reizende Schweſter Herrin deſſelben. Es war ein köſtlicher Augenblick für mich, als ich Dus ſich ihrem Bruder in die Arme werfen und an ſeiner Bruſt weinen ſah, wie er ihr die frohe Nachricht mittheilte.

Dreizehntes Kapitel.

Eine bequeme Lehre; und es läßt ſich viel darüber ſagen. Wo iſt Euer Text zu finden?
Was Ihr wollt.

Ein Monat verfloß raſch. Während dieſer Zeit ward Frank Malbone völlig inſtallirt, und Andries verſtand ſich dazu, die Operationen mit der Meßkette ſo lange ruhen zu laſſen, bis dieſe nothwendige Arbeit vorüber war. Eine Arbeit war es; denn alle von meinem Großvater bewilligten Pachtverträge waren abgelaufen und die Pächter waren auf ihren Gütern geblieben, geduldeter Weiſe, oder als Inhaber auf Gutdünken und kurze Friſt, indem ſie auf Ehrenwort abgeſchloſſene Uebereinkünfte je auf ein Jahr mit Mr. Newcome gemacht hatten, welchem Vollmacht gegeben war, ſo weit zu gehen, aber nicht weiter.

Es war, wie ich ſchon geſagt habe, zu jenen Zeiten ſelten,

Digitized by Google

daß ein Grundbeſitzer während der erſten Jahre der Anſiedlung von ſeinen Ländereien irgend ein Einkommen zog. Die große Aufgabe war, Anſiedler herbeizuziehen; denn da die Concurrenz ſo groß war, mußten Opfer gebracht werden, um dieſen allererſten Zweck zu erreichen. In Gemäßheit dieſer Politik hatte mein Großvater ſeine wilden Ländereien faſt durchgängig gegen eine nur nominelle Rente verliehen, dann und wann ein Pachtgut, das ganz beſondere Vortheile darbot, ausgenommen; und in den meiſten Fällen hatte der Anſiedler die Benützung des Pachtgutes für mehrere Jahre ohne allen Pachtzins gehabt. Er bezahlte die Steuern, welche nur nominell waren, und hauptſächlich zur Beſtreitung der Koſten für Zwecke und Gegenſtände dienten, welche der nächſten Nachbarſchaft zu Statten kamen, wie z. B. der Bau von Straßen, Brücken, Pferchen und andern ähnlichen Werken, und die Gerechtigkeitspflege. Nach Ablauf der Friſt, während welcher gar keine Rente bezahlt wurde, ward feſtgeſetzt, daß eine kleine Summe je für den Acre entrichtet werde, aber nicht ſtreng und förmlich erhoben, und kein Dollar davon kam je aus der Anſiedlung hinaus. Man erwartete vom Grundherrn, daß er ſich an die Spitze der Subſcriptionen für Alles ſtellte, was für das Gut heilſam und nützlich war, oder dafür ausgegeben wurde; und die zwei oder dreihundert Dollars jährlich, welche mein Pachtregiſter wirklich nachwies, gingen wieder auf den Pachtgütern des Neſtes auf. Es war urkundliche Thatſache, daß der Eigenthümer dieſes Gutes noch nicht Einen Schilling zu ſeinen Privatzwecken hatte wegnehmen und verwenden können. Es iſt wahr, es wäre in ſeiner Macht geſtanden, jedes Jahr eine Kleinigkeit zu dieſem Behuf zuſammen zu bringen; aber man betrachtete es nicht als politiſch, und daher war es auch nicht der Brauch des Landes bei ſo gelegenen Gütern in der Zeit vor der Revolution, obwohl einzelne Fälle einer entgegengeſetzten Handlungsweiſe mögen vorgekommen ſeyn, wenn der Grundherr beſonders habgierig oder in Vermögensbedrängniß war. Unſere Neu-

Digitized by Google

Yorker Grundherrn zu jener Zeit waren selten im Falle, des Geldes so sehr benöthigt zu seyn. Der Luxus war in der Provinz wenig bekannt gewesen, und konnte im Staate auch noch nicht zur Herrschaft gelangt seyn; daher kamen Wenige durch großen Aufwand um ihr Vermögen, wohl aber manche durch ungeschickte Wirthschaft. Die Praktik des „Kätzchen in der Ecke," der Kniff, einen Mann aus seinem Besitzthum zu verdrängen, um sich an seine Stelle zu setzen, war vor der Revolution wenig im Brauch; und das Gemeinwesen betrachtete immer den, der sich in das Besitzthum einer Familie eindrängte, mit Kälte und mit scheelem Auge, wenn er nicht durch ehrlichen Kauf und um einen genügenden Preis in den Besitz kam. Legalspekulationen waren damals fast ganz unbekannt, und wenn Einer reich wurde, so setzte man voraus, daß er es werde durch männliche Kraftanstrengung und offene, das Licht nicht scheuende Thätigkeit, und nicht durch die dunkeln Machinationen einer heillosen Rechtsverdrehung.

Was uns betraf, so hatten wir bis jetzt von unserem Besitzthum Ravensnest noch nicht einen Schilling bezogen. Alles, was wir je eingenommen, und noch mehr dazu, war an Ort und Stelle wieder verwendet worden; jetzt aber war die Zeit gekommen, wo es recht und billig war, daß die Ländereien uns für alle Mühen und Auslagen, die wir gehabt, einigen Ertrag und Ersatz leisteten. Eilftausend Acres waren verliehen, unter etwas weniger als hundert Pächter vertheilt. Bis zum ersten April folgenden Jahres konnten diese Leute ihre Ländereien behalten unter den Bedingungen des mündlichen Contrakts; nach diesem Tage aber wurden neue Pachtverträge nöthig. Es ist bei dem amerikanischen Grundbesitzer nicht gebräuchlich, sehr streng im Einfordern zu seyn. Es liegt dies in der That auch gar nicht in seiner Macht, aus dem einfachen Grunde, weil es so viel mehr Land gibt als Menschen; aber es liegt auch gar nicht in der Sitte des Landes, vielmehr ist gewöhnlich sorglose Nachsicht der Fehler dieser Menschenklasse, eine Nach-

Digitized by Google

ſicht, welche ein Anwachſen von Rückſtänden geſtattet, die, wenn der Zahltag kommt, gar leicht böſes Blut und Unzufriedenheit erzeugen. Es iſt eine unläugbare Wahrheit in der Moral, daß die Menſchen, was auch im Augenblick ihre Gefühle und Geſinnungen ſeyn mögen, ſelten gegen eine Regierung dankbar ſind, welche ihren Fehlern freien Spielraum geſtattet. Immer ſuchen ſie einen Theil der Schuld ihrer eigenen Verirrungen und Fehltritte denjenigen aufzubürden, die ſie hätten bewachen und lenken ſollen. Ebenſo iſt es mit Schulden; denn wie ſehr man auch im Augenblick um Nachſicht und Geduld bitten mag, — die Anhäufung der Zinſen bekommt gar ein furchtbares und feindliches Ausſehen, wenn ſie ſich in einer Geſammtſumme darſtellen in einem Zeitpunkt, wo es ungelegen ſeyn mag, die Rechnung auszugleichen. Wenn nun diejenigen, welche ſich ſchon in eine ſolche Lage verſetzt geſehen haben, bedenken wollten, daß es eine letzte, große Abrechnung gibt, welche ins Reine zu bringen mit Rückſtänden dereinſt an jeden Menſchen die Aufforderung und Ladung ergeht, ſo dürfte ihnen ihre Erfahrung, von den weltlichen Dingen entnommen, eine unendlich nützliche Warnung an die Hand geben. Es iſt ein Glück für uns Alle, ohne Ausnahme, daß ein Mittler uns beiſteht bei jener Abrechnung.

Die Zeit war gekommen, wo man von Ravensneſt einigen Ertrag ſich verſprechen durfte. Geleitet von den Ergebniſſen der Vermeſſung und von unſerer Lokalkenntniß, und nicht wenig unterſtützt von der Erfahrung des Kettenträgers, brachten Frank Malbone und ich volle vierzehn Tage damit zu, die Pachtländereien zu klaſſificiren; die geringſten ſtellten wir in die Kategorie von einem Shilling, andere in die von achtzehn Pence, und ein Dutzend etwa in die von zwei Shillingen. Das Reſultat war, daß wir ſechstauſend Acres in die Klaſſe von ein Shilling Jahresrente ſetzten, dreitauſend achthundert in die von achtzehn Pence, und zwölfhundert in die von zwei Shillingen. Das Ganze betrug einen Rentenbetrag von 14,100 Shillingen, oder etwas über 1742 Dollars jähr-

Digitized by Google

lich. Dies wollte viel ſagen für das Jahr 1784 und zwar war dies der Betrag noch mit Ausſchluß des zum Neſt gehörigen Gutes, von Jaſon Newcome's Mühlen und Zimmerholzland, die er bisher umſonſt oder gegen eine blos nominelle Rente inne gehabt hatte, ſo wie aller noch wilden Ländereien.

Ich will geſtehen, ich hatte eine große Freude über das Ergebniß unſerer Berechnungen. Vor dieſem Tage hatte ich auf Ravensneſt gar nicht gerechnet, in Betreff eines daraus zu ziehenden Einkommens, da ich die Mittel meines Unterhalts in dem übrigen Vermögen fand, das ich von meinem Großvater geerbt hatte. Auf dem Papier war mein Einkommen mehr als verdoppelt, denn ich bezog damals nur etwa elfhundert jährlich (ich ſpreche von Dollars, nicht von Pfunden) von meinem andern Vermögen. Es iſt wahr, letzteres ſchloß ſehr viele Plätze und Gebäulichkeiten in und bei der Stadt in ſich, welche im Augenblick nichts ertrugen, aber in ſpäteren Zeiten, wie Ravensneſt ſelbſt, ſehr werthvoll zu werden verſprachen. Die meiſten Dinge in Amerika wieſen damals, wie jetzt noch, auf die Zukunft hin, obwohl ich hoffe, die Zeit des Genuſſes und Nutzens werde nun endlich kommen. Meine Beſitzungen in der Stadt ſind ſchon längſt ſehr werthvoll und ziemlich einträglich geworden.

Sobald unſer Plan für die Wiederverleihung reiflich erwogen war, forderte Frank die Inhaber der Pachtgüter auf, ſich je in Abtheilungen von Zehen auf dem Neſt einzufinden, um ihre Pachtungen aufs Neue zu übernehmen. Wir waren auf dem Gut herum geritten, hatten uns mit den Anſiedlern beſprochen und ihnen meine Abſichten im Voraus ſchon mitgetheilt, ſo daß Wenig mehr zu erörtern übrig blieb. Die Pachtungen wurden alle wieder auf drei Sterbfälle und ganz nach meinem zuvor entworfenen Plane verliehen, und Keiner machte eine Einwendung gegen den Pachtzins, der nach allgemeinem Zugeſtändniß nicht nur billig ſondern nieder war. Die Lage der Dinge war damals in zu friſchem An-

Digitized by Google

denken, als daß die Vergangenheit so schnell hätte vergessen werden können; und der Tag, an welchem der letzte Pachtvertrag unterzeichnet wurde, war ein Tag der allgemeinen Zufriedenheit. Ich dachte daran, ein Grundherrnessen zu geben und die ganze Ansiedlerschaft zum Behuf eines fröhlichen und freundschaftlichen Zusammenseyns zu mir zu laden; aber der alte Andries goß kaltes Wasser auf meinen Vorsatz.

„Das ginge an, Mortaunt," sagte er, „wenn Ihr nur mit ächten New-Yorkern oder Mittelstaatenmännern es zu thun hättet; aber über die Hälfte von diesen Leuten sind aus den östlichen Staaten, wo es keine solche Dinge gibt wie Grundherrn und Pächter, — in einem größeren Maßstabe, heißt das; und unter diesen Allen ist nicht Einer, der nicht im Schilde führte, dereinst sein Pachtgut als Eigenthum zu besitzen, möge es ihm auf geradem oder auf krummem Wege gelingen. Sie sind so eifersüchtig auf ihre Würde, als wenn Jeder von ihnen ein ganzer Oberst wäre, und sie werden Euch keinen schönen Dank sagen für ein Mittagsmahl, bei welchem sie die zweite Geige zu spielen scheinen."

Obwohl ich des Kettenträgers alte holländische Vorurtheile gegen unsre östlichen Brüder kannte, wußte ich doch wohl, daß, was er sagte, viel Wahres enthielt. Frank Malbone, der in Rhode-Island geboren war, hatte dieselbe Ansicht, wie ich bei näherer Erkundigung erfuhr; und ich war geneigt, mich seiner Meinung unterzuordnen. Frank Malbone war selbst ein Gentleman, und Männer dieser Gattung sind in der Regel über kleinliche Eifersucht erhaben; aber Frank mußte die Gesinnungen derjenigen, unter welchen er geboren und aufgewachsen war, besser zu würdigen wissen, als es für mich möglich war; demgemäß wurde der Plan mit der Mahlzeit aufgegeben.

Es blieb nun noch übrig, eine neue Uebereinkunft zu treffen und bleibend festzusetzen mit Mr. Jason Newcome, welcher bei weitem der vermöglichste Mann auf Ravensnest war; denn er allein

Digitized by Google

ſchien alle Geſchäfte und den ganzen Handel und Verkehr auf der Niederlaſſung an ſich geriſſen zu haben. Er war Magiſtrat, Oberaufſeher, Diakon, nach der Einrichtung der Congregationiſten, oder was die Benennung ſeyn mochte, Müller, Inhaber aller Vorräthe und Kaufmann, Notar bei Teſtamenten, Eigenthümer des Gaſthauſes, das er durch einen Andern verſehen ließ, und allgemeiner Rathgeber für die ganze Gegend. Alles ſchien durch ſeine Hände zu gehen; oder vielleicht wäre richtiger zu ſagen: Alles kam in ſeine Hände, aber Wenig wieder heraus. Dieſer Mann war, in kleinem Maßſtabe freilich, einer der Alles an ſich raffenden Geldmenſchen, die nur leben, um zu ſammeln und Geld aufzuhäufen, — nach meinem Sinne und in meinen Augen die widerlichſten und verächtlichſten Leute, da ſie bei ihrem Geldzuſammenſcharren durchaus keinen der anerkennungswerthen Zwecke einer vernünftigen Induſtrie, eines achtbaren Unternehmungsgeiſtes im Auge haben. So lang ein Menſch in ſeiner Nähe war, den er für reicher hielt als er ſelbſt war, ſo lange hätte Mr. Newcome ſich unglücklich gefühlt, obgleich er nicht wußte, was anfangen mit dem Vermögen, das er ſchon erworben hatte. Man weiß nicht, ob man ſolche Charaktere mehr verabſcheuen oder bemitleiden ſoll; denn während ſie jedem Menſchen von geſundem Gefühl und edlem Geiſt zuwider ſind und ſeyn müſſen, tragen ſie in ihrem eigenen Buſen einen Wurm, der nie ſtirbt, und der am Marke ihres Lebens zehrt.

Mr. Newcome hatte ſeine Beſeitigung als Agent dem Anſchein nach ganz gut aufgenommen, und hatte von dem Augenblick an, wo er Grund hatte zu vermuthen, daß ihm die Stelle entzogen werden würde, ſich die Miene gegeben, als wünſchte er derſelben los zu werden. In dieſer Hinſicht lief ſomit Alles ganz im Guten und freundſchaftlich ab, und durchaus keine Klage wurde von ſeiner Seite erhoben. Im Gegentheil, er kam Frank Malbone anſcheinend mit der größten Herzlichkeit entgegen, und wir ſchritten zur Verhandlung, wie es ſchien, in eben ſo guter und ungetrübter

Digitized by Google

Stimmung, als zu irgend einem der vorhergegangenen Pachtverträge. Mr. Newcome that Nichts offen und geradezu; von Kindheit an war er immer gewohnt gewesen, nur krumme Pfade und Umwege zu betreten.

„Ihr habt das Mühlloos und die Benützung von fünfhundert Acres Waldland von meinem Großvater auf drei Sterbfälle oder im ungünstigsten Falle auf einundzwanzig Jahre übernommen, wie ich finde, Mr. Newcome," bemerkte ich, sobald wir uns zu dem Geschäft hingesetzt hatten, „und zwar gegen eine nur nominelle Rente; die Mühlen sollten in baulichem Stand gehalten werden, und nach Ablauf des Pachttermins an den Grundherrn zurückfallen."

„Ja, Major Littlepage, das war der Vertrag, ich muß es gestehen, obgleich er für mich sehr schwer ward. Der Krieg brach aus, und mit ihm kamen harte Zeiten, und ich dachte, der Major würde geneigt seyn, die Umstände in Erwägung zu ziehen, wenn wir einen neuen Vertrag machten."

„Der Krieg kann für Euch nicht sehr nachtheilig gewesen seyn, da die Früchte aller Art einen hohen Preis hatten; und ich sollte meinen, der Umstand, daß große Heere in der Nähe waren, welche Alles consumirten, was Ihr zu verkaufen hattet, und zwar zu hohen Preisen, müßte jeden Nachtheil, der Euch etwa daraus erwachsen, mehr als ausgeglichen haben. Ihr hattet die Vortheile von zwei Kriegen zu genießen, Mr. Newcome; vom Kriege von 1775 und theilweise von dem von 1756."

Mein Pächter antwortete Nichts hierauf, da er fand, daß ich über den Gegenstand nachgedacht hatte, und gefaßt war, ihm zu antworten. Nach einer Pause lenkte er das Gespräch auf positivere Dinge.

„Ich vermuthe, der Major geht von dem Grundsatz aus, ein legales Recht des alten Pächters auf einen neuen Pachtvertrag anzuerkennen. Man hat mir gesagt, er habe dies so ziemlich bei allen bisherigen Unterhandlungen anerkannt."

Digitized by Google

„Dann hat man Euch falſch berichtet, Sir. Ich bin nicht ſo ſchwach, daß ich ein Recht anerkennte, welchem der Pachtvertrag ſelbſt, welcher der Natur der Sache nach nothwendigerweiſe den einzigen Anſpruch und Rechtstitel des Pächters begründet, entſchieden widerſpricht. Eure geſetzlichen Anſprüche auf das Beſitzthum hören in wenigen Tagen von jetzt an gerechnet gänzlich auf.“

„J — a — j — a, Sir, ich glaube das ſchon,“ ſagte der Squire, indem er ſich in ſeinem Seſſel zurücklehnte, bis ſein Körper einen Winkel von ſechszig bis ſiebzig Graden mit dem Boden bildete; — „ich glaube das ſchon nach den Vertragsbedingungen; aber zwiſchen einem Mann und den andern ſollte etwas Anderes, Bindenderes beſtehen.“

„Ich kenne nichts Bindenderes bei einer Pachtverleihung als die Vertragsbedingungen, Mr. Newcome.“

„Wohl,“ — wie dieſer Mann das Wörtchen wohl zu gebrauchen wußte, wenn er einen Mitmenſchen zu hintergehen ſuchte, und mit welch' jeſuitiſchem Accent er es ausſprach! — „Wohl, das iſt eben, je nachdem die Leute Ideen haben. Eine Vertragsbedingung kann hart ſeyn, und dann ſollte ſie, nach meiner Anſicht, für nichts gelten. Ich bin gegen alle harten Verträge.“

„Hört Ihr, Freund Jaſon,“ fiel der Kettenträger ein, der ein alter Bekannter von Mr. Newcome war und ſeinen Charakter durch und durch zu kennen ſchien — „Hört Ihr, Freund Jaſon: gebt Ihr einen unverhofften Gewinn zurück, wenn es ſich ſo trifft, daß Euch ein größerer zufällt, als worauf Ihr Euch beim Abſchluß eines Handels Rechnung gemacht hattet?“

„Es führt zu nichts, mit Euch über ſolche Gegenſtände zu ſchwatzen, Kettenträger, denn wir werden in unſern Anſichten nie zuſammenſtimmen,“ antwortete der Squire, ſich noch weiter in ſeinem Seſſel zurücklehnend. „Ihr ſeyd, was ich einen abſonderlichen Mann nenne in Euren Begriffen, und wir werden uns nie verſtehen.“

„Aber doch hat des Kettenträgers Frage einen guten Sinn,“

Digitized by Google

ſagte ich. „Wenn Ihr nicht bereit ſeyd, ſie mit Ja zu beantworten, ſehe ich nicht ein, wie Ihr mit irgend einem Schein von Recht Eure eignen Grundſätze anwenden könnt. Aber laſſen wir das beiſeite, — warum macht man Verträge, wenn ſie nicht ſollen beobachtet werden?“

„Nun wohl, nach meinen Begriffen iſt ein Vertrag bei einer Pachtverleihung ungefähr daſſelbe, was ein fließendes Waſſer auf einer Landkarte — Nichts, auf was man ſo ein ſonderliches Gewicht legen ſollte; aber ſowie fließende Waſſer ſich auf einer Karte gut ausnehmen, ſo leſen ſich auch Verträge gut bei einer Pachtverleihung. Die Grundherrn haben ſie gern und die Pächter ſind nicht ſehr bedenklich.“

„Es kann Euch ſchwerlich mit dem Einen oder mit dem Andern Ernſt ſeyn, hoffe ich, Mr. Newcome, ſondern Ihr übt nur Euern Scharfſinn an uns zu Eurer Unterhaltung. Die Vertragsbedingungen Eures Pachtes enthalten nichts ſo Abſonderliches, daß die Entſcheidung darüber irgend zu einem Gewiſſensfall werden könnte.“

„Doch ſteht das darin, Major, daß Ihr das ganze Beſitzthum zurückbekommen ſollt, wenn Ihr Luſt bekommt, Anſprüche darauf zu erheben.“

„Anſprüche zu erheben!— Das ganze Beſitzthum iſt mein oder meiner Vorfahren Eigenthum geweſen, ſeitdem es uns von der Krone überlaſſen worden iſt. Alle Eure Rechte rühren von Eurer Pachtung her; und wenn dieſe zu Ende geht, haben auch Eure Rechte ein Ende.“

„Nicht, nach meiner Einſicht, Major; nicht, nach meiner Einſicht. Ich habe die Mühlen auf meine Koſten gebaut, wie Ihr Euch erinnern werdet.“

„Ich weiß allerdings, Sir, daß Ihr die Mühlen gebaut habt, auf Eure Koſten, wie Ihr ſagt; das heißt, Ihr bedientet Euch einer natürlichen Mühlegelegenheit, benützet unſer Zimmerholz und ſonſtige Materialien und erbautet die Mühlen, ſowie ſie nun ſind,

Digitized by Google

wobei Ihr Euren Lohn und Gewinn Euch von der Benützung derſelben verſprachet, gegen eine nur nominelle Rente; und dabei hattet Ihr Sägeblöcke zu Eurer Verfügung, wie Ihr ſie nur wünſchtet, und genoßet auch ſonſt die mannigfachen Vortheile und Vergünſtigungen einer der liberalſten Pachtverleihungen, die je bewilligt wurde."

„Ja, Sir, aber das war in dem Handel ausbedungen, den ich mit Eurem Großvater ſchloß. Das wurde zwiſchen uns ſo verabredet damals, als ich den Platz übernahm, daß ich Holz fällen dürfe nach Belieben und natürlich mich der auf dem Gute ſich findenden Materialien zum Bau bedienen. Seht Ihr, Eurem Großvater war es ganz verzweifelt um Mühlen zu thun; und daher ſtellte er demgemäß die Bedingungen. Ihr werdet das Sylbe für Sylbe in dem Pachtbrief finden."

„Ohne Zweifel, Mr. Newcome und Ihr werdet auch in demſelben Pachtbrief eine Vertragsbedingung finden, wornach Eure Anſprüche auf das Beſitzthum in wenigen Tagen zu Ende gehen."

„Wohl nun, ich verſtehe Pachtbriefe nicht auf dieſe Art. Gewiß konnte doch das nie die Meinung ſeyn, daß Einer Mühlen erbauen ſollte, um nach fünfundzwanzig Jahren alles Recht darauf zu verlieren!"

„Das hängt von dem Vertrag ab, wie er zu ſeiner Zeit abgeſchloſſen wurde. Manche Leute bauen Mühlen und Häuſer, die durchaus keine Rechte darauf haben. Sie werden für ihre Arbeit bezahlt während ſie bauen."

„Ja, ja, Zimmerleute und Mühlenbauer meint Ihr. Aber ich ſpreche von keinen ſolchen Leuten, ich ſpreche von ehrlichen, hart arbeitenden, fleißigen Leuten, welche ihre Arbeit und ihre Zeit darauf verwenden, eine Anſiedlung empor zu bringen; nicht von Euren Handwerkern, die für Taglohn arbeiten. Natürlich werden dieſe bezahlt für das, was ſie thun, und damit iſt die Sache beendigt."

„Ich wüßte nicht, daß alle ehrlichen Leute auch hart arbei-

Digitized by Google

tende ſind, und ebenſo wenig, daß alle hartarbeitenden Leute ehrlich ſind. Ich wünſchte vor Allem, Mr. Newcome, daß dies zwiſchen uns eine ausgemachte Sache wäre. Redensarten und Phraſen werden mir keine Zugeſtändniſſe abdringen. Ich bin jedoch mit Euch vollkommen einverſtanden, wenn Ihr ſagt: wenn Einer für ſeine Arbeit bezahlt wird, ſo habe die Sache damit ein Ende. Nun werdet Ihr binnen dreiundzwanzig Tagen bezahlt ſeyn für Alles, was Ihr an meinem Beſitzthum gethan habt gemäß Eurem eignen Zugeſtändniß; und nach Eurer eignen Argumentation muß Eure Verbindung mit dieſem Beſitzthum hiemit ein Ende haben."

„Der Major hat doch ſicherlich nicht die Abſicht, mich meines ſauer erworbenen Verdienſtes zu berauben!"

„Mr. Newcome, berauben iſt ein hartes Wort, ein Wort das, ich muß Euch darum bitten, zwiſchen Euch und mir nicht mehr vorkommen ſoll. Ich habe nicht die Abſicht Euch zu berauben, noch auch mich von Euch berauben zu laſſen. Die Ausrede, daß Ihr mit den Bedingungen dieſer Pachtverleihung nicht bekannt geweſen ſeyd, kommt ziemlich ſpät, nach einem Beſitz von einem Vierteljahrhundert. Ihr wißt recht gut, daß mein Großvater nicht verkaufen wollte und daß er nur pachtweiſe verlieh; wenn Eure Abſicht war, zu kaufen, warum wandtet Ihr Euch nicht anders wohin und ſuchtet Land zum Erbbeſitz zu erwerben? Es waren und ſind noch rings herum Tauſende von Acres zu verkaufen. Ich ſelbſt habe Land zu verkaufen zu Mooſeridge, als Agent meines Vaters und des Oberſts Follock, nur zwanzig Meilen von Euch entfernt, und wie man mir ſagt, vortreffliche Mühlplätze obendrein."

„Ja, Major, aber das iſt nicht ſo nach meinem Geſchmack, — ich hatte nun einmal Luſt zu dieſem."

„Aber ich habe nun auch Luſt zu dieſem; und da es nach Recht und Billigkeit mein Eigenthum iſt, ſo habe ich doch wohl den beſten Anſpruch auf den Genuß."

„Nach der Billigkeit möchte ich dieſe Sache beigelegt ſehen,

Digitized by Google

Major — ich weiß, das Geſetz iſt gegen mich — das heißt, manche Leute behaupten es; aber manche beſtreiten es auch, jetzt, nachdem wir eine Revolution gehabt haben, — aber laßt das Geſetz ſprechen wie es will, es gibt Etwas, das ich das Recht nenne zwiſchen Mann und Mann."

„Ganz gewiß; und das Geſetz iſt eine Erfindung und Inſtitution, dem Recht Geltung und Kraft zu verſchaffen. Es iſt Recht, daß ich genau erfülle, wozu mich der Wille meines Großvaters vor fünfundzwanzig Jahren verpflichtete, in Bezug auf jene Mühlen; und es iſt dem Recht gemäß, daß Ihr thut, wozu Ihr Euch ſelbſt verpflichtet habt."

„Ich habe das gethan. Ich habe mich verpflichtet, die Mühlen zu bauen, in einer beſtimmten Art und Weiſe, und ich habe es gethan. Ich biete jedem Sterblichen Trotz, ob er es anders ſagen kann. Die Sägemühle zerſchnitt die Klötze zwei Monate nachdem ich den Pacht übernommen, und nach vier Monaten begannen wir Korn zu mahlen."

„Ohne Zweifel, Sir, ſeyd Ihr thätig und betriebſam geweſen — obwohl, um ganz offen gegen Euch zu ſeyn, ich ſagen muß, daß urtheilsfähige Leute mir erklären, keine von den Mühlen ſey jetzt mehr viel werth."

„Das iſt wegen der Pachtverleihung," rief Mr. Newcome, etwas haſtiger vielleicht, als ſich mit ſeiner ſonſtigen klugen Vorſicht vertrug; „wie wußte ich, wenn ſie zu Ende gehen würde? Euer Großvater verwilligte mir den Pacht auf drei Leben oder wenigſtens einundzwanzig Jahre, und ich that Alles, was in eines Menſchen Kräften ſtand, um ihm eine ſo lange Dauer zu ſichern, als ich ſelbſt leben würde; aber nun ſtehe ich in meinen kräftigſten Jahren und bin in Gefahr, mein Eigenthum zu verlieren!"

Ich kannte alle Umſtände des Falles ganz genau und hatte von Anfang an die Abſicht, großmüthig mit Mr. Newcome zu verfahren. In ſeiner gierigen Gewinnſucht hatte er den Pachtbrief

Digitized by Google

auf das Leben von drei Kindern ausstellen lassen, obgleich mein Großvater ihm gerathen hatte, ihn wenigstens doch auch auf sein eigenes Leben stellen zu lassen; aber nein! — Mr. Newcome hatte gedacht, das Leben eines Kindes sey doch besser, als das eines Mannes; und drei oder vier Jahre nach Unterzeichnung seines Pachtbriefes hatten seine einundzwanzig Jahre zu laufen angefangen und waren jetzt nahezu erschöpft. Aber selbst unter diesen allerdings ganz unerwarteten Umständen war doch der Pacht ein sehr vortheilhafter für den Pächter gewesen; und wenn eine der Personen, auf deren Leben der Pachtbrief gestellt war, hundert Jahre alt geworden wäre, so hätte der Grundherr deshalb vergebens ein Zugeständniß, eine Entschädigung erwartet; denn Grundherren verlangen oder erwarten niemals Gefälligkeiten oder Einräumungen dieser Art — ja, die meisten würden sich schämen, sie anzunehmen. Dennoch war ich geneigt, diese Verhältnisse in Betracht zu ziehen, den Umstand zu übersehen, daß die Mühlen und alle andere Gebäulichkeiten auf dem Gute schlecht gebaut waren und für eine weitere Frist von einundzwanzig Jahren Waldland, Pachtgut, Gebäude und andere Privilegien wieder zu verleihen, um etwa den dritten Theil des Geldes, das Mr. Newcome selbst im Stande gewesen wäre zu verlangen, wenn er, statt meiner, der Verleihende gewesen wäre. Nicht geneigt, eine Erörterung mit einem Manne zu verlängern, der seiner ganzen Natur nach nicht im Stande war, mehr als Eine Seite eines Gegenstandes zu sehen, schnitt ich die Sache kurz ab, indem ich ihm ohne weiteres Zögern meine Bedingungen sagte.

Trotz aller seiner Verstellung und Heuchelei war der Squire doch so erfreut, als er sich von meiner Mäßigung in meinen Forderungen überzeugte, daß er nicht umhin konnte, seine Empfindungen offen auszusprechen; was er sicherlich nicht gethan haben würde, hätte er nicht die moralische Gewißheit gehabt, daß ich von meinem

Digitized by Google

Wort nicht abgehen würde. Ich hielt es jedoch für nothwendig, mich gegen ihn näher zu erklären.

„Ehe ich Euch diesen neuen Pacht verleihe, Mr. Newcome,“ fuhr ich fort, während ich das Instrument unterzeichnet in der Hand hielt, „wünsche ich, daß Ihr meinen Sinn recht versteht. Ich bewillige ihn Euch nicht in der Meinung und Voraussetzung, daß Ihr irgend ein Recht habt, ihn zu verlangen, abgesehen von der Rücksicht, die ein liberaler Grundherr immer auf einen leidlich guten Pächter nimmt, welche jedoch lediglich darin besteht, daß er ihm bei gleichen Bedingungen vor Andern den Vorzug gibt. Was den frühen Verlust Eurer drei Sterbfälle betrifft, so war das Eure eigene Schuld. Wären die drei Kinder, die Ihr namhaft gemacht habt, oder wäre nur eines davon über die Kinderjahre hinausgekommen, so hätte es achtzig Jahre alt werden können, in welchem Falle mein Wald mit Zimmerholz gänzlich ausgehauen worden wäre, ohne daß der wahre Eigenthümer irgend einen Nutzen davon gehabt hätte; aber Eure Kinder starben, und die Verleihung kam so auf billige Grenzen zurück. Was mich nun veranlaßt, Euch diese Bedingungen anzubieten, ist einzig und allein die bei Grundherren übliche Liberalität; was ich Euch zugestehe, ist Euch zugestanden nicht als ein Recht, sondern als ein Beweis der Liberalität.“

Dies hieß freilich meinem Pächter den für ihn unbegreiflichsten Beweggrund zu irgend einem Thun darlegen. Selbst ein ängstlicher und schmutziger Berechner und Knauser war er nicht gewohnt, irgend einem Menschen Großmuth zuzutrauen; und die zweifelnde, mißtrauische Art, womit er das Papier hinnahm, ließ mich im Augenblick vermuthen, er fürchte es sey irgend ein Plan und Anschlag im Werke, ihn zu fangen. Ein Spitzbube ist immer mißtrauisch und verräth seinen Charakter gegen ehrliche Leute ebenso oft hiedurch, als durch irgend welche andere Sünden und Fehler. Aber es war nicht meine Sache, mein Benehmen nach den Schwä-

chen Jason Newcome's einzurichten und davon bestimmen zu lassen, und der Pacht war verwilligt.

Ich wünsche hier eine Bemerkung einzuschalten. Es sollte allerdings derselbe Grundsatz eines guten gesellschaftlichen und gegenseitigen Verhältnisses bestehen und gelten in den Beziehungen zwischen Grundherr und Pächter, wie in den andern Verhältnissen und Beziehungen des Lebens, welcher ein moralisches Band knüpft zwischen Parteien, die in ihren gewöhnlichen Interessen genau zusammenhängen, und zwar dies in einem Grade, daß dadurch Bevorzugungen und verschiedene Vorrechte ähnlicher Art sich bilden. Dies bin ich weit entfernt in Abrede zu stellen und im Ganzen halte ich dafür, daß unter dieser ganzen Klasse von Beziehungen und Verhältnissen das in Rede stehende als eines der allerbindendsten und heiligsten angesehen werden muß. Aber doch müssen die rein moralischen Rechte und Ansprüche des Pächters bedingt seyn durch strenge Aufrechthaltung aller Rechte des Grundherrn, der gesetzlichen und moralischen zusammengenommen; und derjenige, der eines der letzteren in Zweifel zieht, verwirkt sicherlich jeden Anspruch darauf, seine Forderungen erfüllt zu sehen, so fern sie über das hinausgehen, was der strenge Buchstabe des Gesetzes ihm einräumt. Der Grundherr, welcher einen neuen Pachtvertrag dem Individuum bewilligt, das seine Rechte, mittelbar oder unmittelbar, zu untergraben strebt, begeht die Schwachheit, einen Feind mit dem Messer zu bewaffnen, mit welchem er selbst soll angegriffen werden, neben dem Irrthum, einem Mann Macht einzuräumen, der, unter dem Namen und der Maske einer unächten Freiheit die einzigen Bedingungen zu erschüttern und umzustürzen trachtet, unter welchen eine civilisirte Gesellschaft bestehen kann. Wenn Grundherren diese Schwäche zeigen, sich ihrer schuldig machen wollen, so haben sie sich selbst wegen der Folgen anzuklagen.

Durch die Bewilligung des Pachtes wurde ich Mr. Newcome's sogleich los, denn all sein Manövriren war nur darauf berechnet gewesen, die Rente zu erniedrigen; denn er selbst war viel zu gescheut und schlau, um an die Wahrheit seiner eigenen Doktrinen über Recht und Unrecht zu glauben. An demselben Tage kamen meine Artmänner auf dem Nest an, nachdem sie die Zwischenzeit damit zugebracht, sich verschiedene Landstriche zu besehen, welche feil waren, die sie aber hinsichtlich der Lage, der Beschaffenheit des Bodens oder der Bedingungen nicht so annehmlich gefunden hatten, als die von mir angebotenen. Nunmehr waren auch die vermessenen Loose von Mooseridge fertig, und ich bot sie diesen Auswanderern zum Kaufen an. Der Preis war nur ein Dollar für den Acre, mit Credit auf zehn Jahre; der Zins daraus sollte jährlich bezahlt werden. Man hätte glauben sollen, dieser niedrige Preis hätte die Leute veranlassen müssen, eigenes Land gepachtetem Lande vorzuziehen; aber alle diese Männer fanden es ihrem Vortheil mehr gemäß, Pachtgüter auf die Dauer von drei Leben zu nehmen, für die fünf ersten Jahre ohne Pachtzins, und für die übrige Zeit gegen eine nominelle Rente, als jährlich sieben Dollars Zins und nach Verfluß der Creditzeit hundert Dollars in Geld zu bezahlen.* Dieser Umstand für sich allein beweist schon, wie genau

* Das hier von Mr. Littlepage angeführte Faktum sollte nie vergessen werden, sofern es der ganzen Beschaffenheit der Forderungen, die man jetzt aufstellt, hinsichtlich der zwangsweisen Ueberlassung der Pachtgüter, eine andere Farbe leiht. Kein Mensch in New-York hat je ein Pachtgut pachten müssen, weil ihm die Gelegenheit gefehlt hätte, eines zu kaufen; denn es hat nie eine Zeit gegeben, wo nicht innerhalb der Grenzen des Staates Land als förmliches Eigenthum offen feil geboten wäre, und Land, das in jeder Weise ebenso annehmlich war, als das zur Verleihung angebotene. In wenigen Fällen sind zwei aneinander stoßende Besitzungen pachtweise verliehen worden; und selbst wo dies der Fall war, hätten die Landwirthe immer leicht ein als Eigenthum verkäufliches Gut gefunden, wenn sie nur eine halbe Tagereise weit es hätten suchen mögen. Die Vortheile für den Grundherrn sind meist bei pachtweise verliehenen Be-

Digitized by Google

dieſe Männer ihre Mittel berechneten und die Wirkungen, welche ihre Entſcheidung auf ihre Intereſſen haben würden. Auch hatten ſie mit ihrer Wahl manchmal nicht eben Unrecht. Wer ſich des Aufſchwungs noch erinnern kann, den das Land bald nach dem Frieden von 83 nahm, der Preiſe, die die Anſiedler auf neuen Ländereien für ihren Weizen, ihre Aſche und ihr Schweinefleiſch erhielten — oft drei Dollars für das Buſhel Weizen, dreihundert Dollars für die Tonne Aſche, und acht bis zehn Dollars für den Centner Schweinefleiſch, begreift ſofort, daß derjenige, der zu jener Zeit neues Land in Beſitz nahm und urbar machte, für einen Arbeiter ungeheuren Lohn erntete in Folge des Reichthums des noch unerſchöpften Bodens, den er ſo ausbeuten durfte. Ohne Zweifel würde er in einer noch beſſeren Lage geweſen ſeyn, wenn er nach Ablauf ſeiner Pachtzeit ſein Land eigen beſeſſen hätte; aber ſo würde auch der Kaufmann, der ein Schiff baut, und durch die erſte Fahrt die Koſten deſſelben herausſchlägt, ein reicherer Mann ſeyn, wenn er die Koſten für zwei Schiffe, ſtatt für eines, herausgeſchlagen hätte; aber er hat doch von Glück zu ſagen, und man darf nicht vergeſſen, daß der Mann, der ſeine Laufbahn mit einer Axt und einigem wenigem Hausrath anfängt, in der Lage eines bloßen Tagelöhners ſich befindet. Der Zuwachs, den ſeine Mittel erhalten durch die Benützung des Landes, iſt es eben, was ihn in Stand ſetzt, über ſeine niedrige Stellung ſich zu erheben und vom Anbau des Bodens Nutzen zu ziehen. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts und zu Anfang des gegenwärtigen befand ſich das Land in einer ſolchen Lage, daß jeder Hieb der Axt unmittelbar gewinnreich war, denn ſchon die Arbeit, welche auf das Fällen der Bäume verwendet wurde, fand im Erlös aus der dabei bereiteten Aſche einen ſo reichlichen Lohn, daß ſogar Spekulanten ſich

ſitzungen ſo weit entfernt geweſen, daß bei weitem der größte Theil der Eigenthümer lieber ſofort verkauft, als die langſamen Wirkungen und Ergebniſſe der Zeit haben abwarten wollen. D. H.

Digitized by Google

auf dies Geschäft warfen. Es dürfte dereinst ein Gegenstand interessanter Nachforschungen und Untersuchungen seyn, zu erklären wie in dieser Zeit so viel dafür geschehen konnte, die Wildniß in einen Garten zu verwandeln, als, wie man weiß, wirklich geschehen ist; und ich will hier zum Vortheil der Nachkommenschaft eine Skizze entwerfen von einer Methode, die zu jener Zeit sehr häufig eingeschlagen wurde, um wohlhabend, wo nicht reich zu werden.

Es war für einen tüchtigen und geschickten Artmann die Arbeit eines Jahres zehn Acres Waldland zu fällen, in Scheiter zu hauen, zu verbrennen, zu lichten und einzusäen. Die Asche bereitete er zum Verkauf. Bei den schwereren Theilen der Arbeit, wie das Scheitermachen, rief er seine Nachbarn zu Hülfe, welchen er dann wieder dafür ähnlichen Beistand leistete. Ein Joch Ochsen genügte oft für zwei oder drei Bauerngüter.

Zehn Acres Land nun zum erstenmal bestellt und geerntet, konnten recht gut hundert und fünfzig Bushels verkaufbaren Weizen ertragen, der auf dem Markt zu Albany dreihundert Dollars einbrachte. Auch mochten sie eine Tonne Potasche geben, die man wenigstens zu dreihundert Dollars verkaufen konnte. Dies macht fünfhundert Dollar für die Arbeit eines einzigen Jahres. Zieht man nun auch für alle Unkosten des Bauens, der Werkzeuge, der Ketten, des Transports, der Gebühren u. s. w. ein Bedeutendes ab, so konnte doch die Hälfte dieses Geldes ganz gut als reiner Gewinn bei Seite gelegt werden: ein sehr großes Einkommen für einen Mann, der, ehe er sein Pachtgut bekam, sich in der Lage eines bloßen Tagelöhners befand, der zufrieden war, für acht bis zehn Dollars monatlich zu arbeiten.

Daß dies, den allgemeinen Umrissen nach, die Geschichte des Emporkommens von Tausenden von Yeomen ist, welche jetzt in New-York wohnen, ist unläugbar; und es beweist, daß, wenn der Ansiedler auf neuem Lande Mühsale und Entbehrungen zu erdulden hat, diese doch nicht immer ohne einen schnellen Ersatz und Lohn

Digitized by Google

bleiben. In den neuern Zeiten wenden sich die Leute nach den offenen Prairien und bearbeiten mit dem Pflug einen alten Boden; aber ich muß nur die Frage aufwerfen, ob sie nicht lieber es mit den Urwäldern von 1790 versuchen würden, falls die Preise jener Zeit noch beständen, statt die parkgleichen Felder zu bestellen, um Weizen zu erzielen zu 37½ Cent. für das Bushel, Asche zu keinem Preis zu haben und ihr Schweinefleisch um zwei Dollars den Centner zu verkaufen!

Vierzehntes Kapitel.

Natur, um recht sie zu vermählen,
Schuf zur Ergänzung ihre Seelen;
Und wie grad was sich widerspricht,
Sich leicht zusammenfindet,
So ihre Herzen, verschieden ganz,
Magner'scher Zauber bindet.

Pinckney.

Diese ganze Zeit über sah ich Ursula Malbone täglich und zu allen Zeiten und Stunden des Tages. Als Bewohner desselben Hauses standen wir in beständigem Verkehr, und vielfache Begegnungen und Unterredungen fanden zwischen uns Statt. Wäre Dus die abgefeimteste Kokette auf der Welt gewesen, ihr geübter, erfinderischer Scharfsinn hätte keine glücklicheren Mittel ersinnen können, mein Interesse zu erregen, als diejenigen waren, welche dies eigenthümliche Mädchen wirklich in Anwendung brachte, ohne die leiseste Absicht, irgend ein solches Resultat zu erzielen. In der That war es die Natürlichkeit, die gänzliche Abwesenheit aller Kunst und Verstellung, was einen der herrlichsten Reize ihres Charakters ausmachte, und ihrem Verstand und ihrer Schönheit eine so bezaubernde Würze verlieh. Zu jener Zeit erschienen Frauen, so lange sie sich mit ihren Haushaltungssachen beschäftigten, im „Kittel und Unterrock," wie man es nannte, eine Art von Anzug, die man am

Digitized by Google

Morgen selbst bei Ladies oft sah. Die Toilette hatte im Jahr 1784 einen viel weiteren Umfang als jetzt; der Unterschied zwischen dem Anzug am Morgen und am Abend war viel bedeutender und auffallender als gegenwärtig. Sobald Ursula Malbone wirklich an die Spitze von ihres Bruders Hauswesen gestellt war, befaßte sie sich mit den Pflichten ihrer neuen Stellung ruhig und ohne den mindesten Lärm und Unruhe, aber thätig und mit Interesse. Sie schien mir in hohem Grade das eigenthümliche, rühmliche Talent zu besitzen, die einzelnen Geschäfte und Obliegenheiten ihrer Stellung ganz still ohne alles Aufsehen zu besorgen, während Alles sehr pünktlich und emsig und zum völligsten Behagen derjenigen gethan und verrichtet wurde, für welche sie zu sorgen übernommen hatte. Ich gehöre nicht zu den häuslichen engherzigen Pedanten, welche glauben, eine Frau, um eine gute Hausfrau und Gattin zu seyn, müsse nothwendig sich vom Morgen bis zum Abend abarbeiten und die Kenntnisse einer Köchin oder einer Wäscherin besitzen; aber gewiß ist es von großer Wichtigkeit, daß sie im Stande sey, die Aufsicht über ihr Haus mit Einsicht zu führen, und daß sie die Umsicht habe, den Aufwand in das richtige Verhältniß mit ihren Mitteln zu stellen. Das Allerwichtigste ist, daß sie zu regieren wisse, ohne gesehen oder gehört zu werden.

Die Gattin eines gebildeten Mannes sollte auch eine gebildete Frau seyn; geeignet, in Allem seine Lebensgenossin zu seyn, im Stande, mit seinen Neigungen und seinem Geschmack gleichen Schritt zu halten, Ideen mit ihm auszutauschen, überhaupt ihm ebenbürtig in intellektueller Hinsicht. Das sind die höhern Erfordernisse, und ein Gentleman nimmt die untergeordneteren Eigenschaften als eben so viele Vortheile hin, wenn sie in ihren gehörigen Grenzen sich halten, betrachtet sie aber als wirkliche Nachtheile, wenn sie dem Benehmen, der Gemüthsart und Stimmung der geistigen Bildung derjenigen Abbruch oder irgend Eintrag thun, die er zu seiner Gattin und nicht zu seiner Dienerin und Haushälterin gewählt hat.

Digitized by Google

Manche Opfer mögen nothwendig ſeyn in ſolchen Fällen, wo Geiſtesbildung vorhanden iſt ohne genügende äußere Mittel; aber ſelbſt dann kommt es nur ſelten vor, daß nicht eine Frau von den gehörigen Eigenſchaften vor dem Schickſal bewahrt werden könnte, zu einer bloßen Magd herabzuſinken. Was das elende Gewäſche der Zeitungen betrifft über dieſe Gegenſtände, ſo rührt es in der Regel von Solchen her, die ihr Heimweſen nur als den Ort betrachten, wo ſie Koſt und Unterkunft haben.

Die Gewandtheit und das Geſchick, womit Dus alle Obliegenheiten ihrer neuen Stellung erfüllte, während ſie ſolche Dinge vermied, welche ungeziemend und unnöthig waren, bezauberte mich beinah eben ſo ſehr wie ihr Geiſt, ihr Charakter und ihre Schönheit. Die Neger machten es gänzlich überflüſſig, daß ſie ſich zur eigentlichen anſtrengenden Arbeit herabließ; und mit welch zierlicher, ächt weiblicher Behendigkeit verrichtete ſie die Pflichten, die ihrer Stellung eigentlich und ſchicklich zukamen! Immer heiter, häufig ſingend, aber nicht laut und geräuſchig, wie etwa ein Milchmädchen, außer in Augenblicken, wo ſie ſich ganz unbelauſcht glauben mochte, und dann ſüße, klagende Lieder ausſtrömend, welche die Scenen früherer Tage zurückzurufen ſchienen. Aber immer heiter iſt doch Etwas zu viel geſagt. Denn zu Zeiten war Dus auch traurig. Ich fand ſie drei- oder viermal in Thränen, wagte aber nicht, mich nach der Urſache zu erkundigen. In der That hätte ich auch kaum Zeit dazu gehabt; denn im Augenblick, wo ich mich zeigte, trocknete ſie ſich die Augen und empfing mich mit Lächeln.

Ich brauche kaum zu ſagen, daß mir die Zeit ſehr angenehm und wunderbar ſchnell verfloß. Der Kettenträger blieb auf dem Neſt auf meinen Befehl, denn meinen Bitten wollte er ſich nicht fügen; und ich entſinne mich keines genußreicheren Monats, als jener für mich war. Ich machte eine ziemlich umfaſſende Bekanntſchaft mit meinen Pächtern und fand an vielen von ihnen ſo geradſinnige, ehrliche, hartarbeitende Yeomen, als man ſich nur wünſchen

Digitized by Google

mochte zu ſehen. Mein College Major insbeſondere war ein grundehrlicher, biederer, alter Kerl, und kam oft mich zu beſuchen, da er auf dem Pachtgute zunächſt meinem eigenen hauste. Er brummte ein Bißchen über die Sekte, welche von dem neuen Verſammlungshaus Beſitz ergriffen hatte, aber in einer Weiſe, welche zeigte, daß in ſeiner Gemüthsart wenig Galle war.

„Ich verſtehe dieſe Majoritätsgeſchichten nicht recht," ſagte der alte Kamerade, als wir eines Tages die Sache wieder beſprachen, „aber das weiß ich recht gut, daß Newcome es immer ſo einzufädeln weiß, daß er eine bekommt, mögen auch die Leute denken, was ſie wollen. Ich habe es erlebt, daß der Squire eine Majorität zurechtſchneidet aus etwa einem Viertheil aller Anweſenden, und er thut es auf eine Art, die verzweifelt ſinnreich iſt, obwohl ich fürchte, weder nach dem Geſetz, noch nach dem Evangelium."

„Allerdings wußte er in der Angelegenheit mit der Benennung und Zueignung der Kirche es ſo einzurichten, daß eine Pluralität von einer Stimme am Ende als eine ganz ſtattliche Majorität der Geſammtheit erſchien."

„Ja, es gibt Schliche und Wendungen in dieſen Dingen, die über meine Gelehrſamkeit hinausgehen, obwohl ich glaube, es wird Alles recht ſeyn. Es trägt am Ende doch nicht viel aus, wo ein Mann anbetet, vorausgeſetzt, er betet nur Gott an, noch auch, Wer predigt, wenn er nur zuhört."

Ich glaube, dieſe liberale Anſicht in religiöſen Dingen — wenn dies das richtige Wort iſt, — nimmt bei uns raſch überhand; obgleich liberale Anſicht vielleicht nur ein andrer Ausdruck iſt für Gleichgültigkeit. Was uns Epiſkopale betrifft, ſo muß ich mich wundern, daß es nur noch welche im Lande gibt, — und doch nehmen wir an Zahl bedeutend zu. Ein Jahrhundert blieben wir, einer Kirche angehörig, welche auf biſchöfliche Verrichtungen und Handreichungen, auf die biſchöfliche Einſegnung insbeſondere, ſo ſehr dringt, — ohne einen Biſchof, und außer Stand, kirchlichen

Digitized by Google

Gebräuchen und Vorschriften zu genügen, die, wie man behauptete, wesentlich seyen, und dies einzig darum, weil es der Politik des Mutterlandes nicht zusagte, uns eigene Prälaten zu verwilligen, oder uns auch nur gelegentlich den Einen oder den Andern von den seinigen zu schicken! Wie erbärmlich erscheinen oft die Erfindungen und Auskunftsmittel menschlicher Klugheit, gemessen am Prüfstein des gesunden Menschensinnes! Eine Kirche Gottes, auf gewisse wesentliche geistliche Erfordernisse dringend, die sie einem Theil ihrer Angehörigen verweigert, um weltlichen Interessen Rechnung zu tragen! Aber nicht die Kirche von England allein, nicht die englische Regierung allein ist mit Recht einer solchen Anklage blosgestellt; denn etwas ebenso Schlimmes und ebenso Widersprechendes knüpft sich an den kirchlichen Einfluß jedes andern Systems in der Christenheit, bei welchem der Staat an die Religion mittelst menschlicher Einrichtungen und Vorkehrungen gebunden ist. Der Irrthum und Mißgriff liegt darin, die Dinge dieser Welt mit den Dingen zu vermengen, die Gottes sind.

Ach, ach! wenn man dies verderbliche Band auflöst, ist dann in der Sache viel gewonnen und gebessert? Wie ist es jetzt bei uns? Schießen nicht Sekten und Schattirungen von Sekten unter uns an allen Enden und Orten auf, bis der Kampf zwischen den Pfarrern am Ende nicht mehr dahin geht, wem es gelinge, am meisten Christen zu machen und zu ziehen, sondern wer am meisten Sektirer in seinen Pferch sammle? Was das Volk selbst betrifft, statt die Kirchen im Auge zu haben, nachdem sie sie selbst gegründet, und zwar auch dies gar sehr nach ihrem eigenen Gutdünken, berücksichtigen sie zuerst ihre Stimmungen und ihren Geschmack, ihre Feindschaften und Vorneigungen, weit mehr in Bezug auf den Priester als auf den Altar, und thun sich als eine Art religiöser Körperschaft und Partei auf, welche unmittelbar in dem Regiment der Nachfolger Christi auf Erden vertreten seyn will. Die Hälfte eines Kirchspiels ist im Stande, in einer Aufwallung

Digitized by Google

von Leidenschaft zu einer andern Sekte und Kirchengemeinschaft hinüberzufliehen, wenn sie etwa einmal in der Minorität bleiben. In Wahrheit, ein bedeutender Theil unseres Volkes benimmt sich nachgerade in dieser Angelegenheit wie, wenn sie glaubten, der Gottheit ihre Stimme und Unterstützung zu leihen, und sich derselben in diesem Tempel oder in einem andern annehmen zu müssen, je nachdem es der Stimmung oder dem Interesse des Augenblicks gemäß seyn mag.*

Aber ich schreibe keine Predigten, und will jetzt zu dem Nest und meinen Freunden zurückkehren. Ein paar Tage, nachdem Mr. Newcome seinen neuen Pachtbrief in Empfang genommen, befanden wir, der Kettenträger, Frank, Dus und ich, uns in der kleinen Laube, welche die Aussicht auf die Wiesen hatte, als wir Suresfint, im indianischen Schnellschritt, einen Pfad daher kommen sahen, welcher aus dem Walde herausführte, und der, wie wir wußten, nach Mooseridge hinüberging. Der Onondago hatte, wie gewöhnlich, seine Büchse bei sich, und trug auf dem Rücken ein großes Bündel, wovon wir dem Aussehen nach vermutheten, es werde Jagdbeute seyn, obgleich wir bei der großen Entfernung es noch nicht genau unterscheiden konnten. Nach einer halben Minute verschwand er, gegen das Gebäude dahertrabend, hinter einem Felsenvorsprung.

„Mein Freund, der Trackleß (der Spurlose) ist diesmal ungewöhnlich lange Zeit von uns weggewesen," bemerkte Ursula, indem sie das Gesicht wieder von dem Indianer wegwandte, dessen

* Wenn Mr. Littlepage so schrieb vor dreißig oder vierzig Jahren, wie würde er erst heute schreiben müssen, wo wir in den öffentlichen Journalen laute Versicherungen ausposaunen hören, die Politik dieser oder jener Sekte sey am meisten im Einklang mit einer republikanischen Regierungsform! Was diese Behauptung ebenso abgeschmackt macht, als sie anmaßend ist, das ist der wohlbekannte Umstand, daß sie von denen ausgeht, die immer am lautesten gewesen sind mit ihren Deklamationen von der engen Verbindung und Einheit zwischen Kirche und Staat!

Digitized by Google

Bewegungen ihr Auge gefolgt war, so lange man ihn gesehen hatte; „aber er erscheint jetzt wieder beladen mit Etwas, das uns zu Gute kommt."

„Er hat, glaube ich, neuestens seine meiste Zeit bei Eurem Oheim zugebracht," erwiederte ich, Dus' schönen Augen mit den meinigen folgend, — die angenehmste Beschäftigung, die sich mir in diesem abgelegenen Theile der Welt darbot. „Ich habe das meinem Vater geschrieben, der sich freuen wird, von seinem alten Freund Nachrichten zu erhalten."

„Er ist viel bei meinem Oheim, wie Ihr sagt, und ihm sehr zugethan. Ha! da kommt er, mit einer Last auf den Schultern, wie sie ein Indianer nicht gerne trägt, obwohl selbst ein Häuptling sich herabläßt, Jagdbeute zu tragen."

Wie Dus eben ausgesprochen hatte, warf Sureflint ein großes Bündel Tauben, zwei oder drei Dutzend Vögel, zu ihren Füßen hin, und wandte sich dann in aller Stille weg, wie Einer, der seinen Antheil an einer Aufgabe verrichtet hat, und das Uebrige den Händen der Squaws überläßt.

„Dank Euch, Trackleß," sagte die schöne Haushälterin, „recht freundlichen Dank Euch! Das sind schöne Vögel, und so fett wie Butter. Wir werden sie putzen und auf jede mögliche Art zubereiten lassen."

„Alles flügge — eben reif zum Fliegen — alle gefangen im Neste," versetzte der Indianer.

„Es muß eine Menge Nester geben, und ich möchte sie gern auch aufsuchen," rief ich, denn ich erinnerte mich, wunderbare Geschichten gehört zu haben von der Menge von Tauben, die man oft in ihren „Roosts" gefunden, wie die Lager- und Brutstätten, die sie in den Wäldern haben, im Sprachgebrauch des Landes hießen. „Können wir nicht hingehen, und diesen Roost besuchen?"

„Das kann wohl geschehen," versetzte der Kettenträger; „das könnte wohl geschehen, und es ist Zeit, daß wir uns auch nach

Digitized by Google

jener Richtung hinwenden, wenn noch mehr Land vermeſſen werden ſoll, und dieſe Vögel vom Berge herkommen, wie ich vermuthe, daß es der Fall iſt. Mooſeridge verſprach für dieſes Jahr eine Menge Tauben."

„Ganz wahr," verſetzte Sureflint. „Million, tauſend, hundert — mehr! Nie mehr geſehen, nie ſo viele geſehen. Große Geiſt nie vergeſſen armen Indianer; manchmal ihm geben Wildpret — manchmal Salmen — manchmal Tauben — genug für Jedermann; denken ſo."

„Ja, Sureflint; denkt nur ſo; in der That, es iſt genug da für uns Alle und bleibt uns noch übrig. Gott iſt gütig gegen uns, aber wir wiſſen oft nicht den rechten Gebrauch von ſeiner Güte zu machen," erwiederte der Kettenträger, welcher die Vögel unterſucht hatte. „Schönere junge Vögel findet man nicht oft, und ich ſelbſt würde erſtaunlich gern noch einmal einen Rooſt ſehen, ehe ich ſelbſt zur Rüſte gehe."

„Was den Beſuch ihres Rooſts betrifft," rief ich, „ſo wollen wir den für morgen feſtgeſetzt haben. Aber ein Mann, der eben erſt von einem Kriege, wie der letzte, in friedliche Zeiten herübertritt, hat keinen Grund, von ſeinem Ende zu reden, Kettenträger. Ihr ſeyd alt an Jahren, aber jung dem Geiſte wie dem Körper nach."

„Beide ſind beinahe erſchöpft — beide beinahe erſchöpft! Man mag wohl einem alten Thoren das Gegentheil ſagen, aber ich weiß es beſſer. Siebzig Jahre ſind die Zeit eines Menſchen, und ich habe die Zahl meiner Tage erfüllt. Gott weiß am beſten, wann es ihm gefallen wird, mich abzurufen; aber es geſchehe, wann es wolle, ich werde jetzt freudig und glücklich ſterben, verglichen mit der Gemüthsverfaſſung, in welcher ich vor einem Monat noch geweſen wäre."

„Ihr überraſcht mich, mein theurer Freund! Was iſt denn geſchehen, das eine ſolche Veränderung Eurer Gefühle bewirkt hätte? Ihr habt Euch doch in keinem weſentlichen Punkte verwandelt?"

Digitized by Google

„Die Veränderung in den Aussichten von Dus! Jetzt, da Frank einen guten Platz hat, wird das Mädel nicht verlassen seyn.“

„Verlassen! — Dus — Ursula — Miß Malbone verlassen! Das könnte nie der Fall seyn, Andries, möchte es einen Frank geben oder nicht.“

„Ich hoffe nicht — ich hoffe nicht, Junge — aber das Mädel fängt an zu weinen, und wir wollen nicht weiter davon sprechen. Hört Ihr, Susquesus, mein alter Freund, könnt Ihr uns zu jenem Roost führen?“

„Warum das nicht thun, he? — Pfad breit — offen ganzen Weg. Eben wie Fluß.“

„Nun gut, so wollen wir uns am Morgen aufmachen, um hin zu gehen. Mein neuer Gehülfe ist in der Nähe, und es ist hohe Zeit, daß Frank und ich wieder in die Wälder gehen.“

Ich hörte diese Verabredung treffen, obgleich mein Auge Dus gefolgt war, welche von ihrem Sitz aufgesprungen und in das Haus geeilt war, und Gemüthsbewegungen zu verhehlen suchte, die sich nicht wollten stillen lassen. Eine Minute darauf sah ich sie am Fenster ihres eigenen Zimmers, lächelnd, obgleich die Wolke noch nicht ganz zerstreut war.

Am nächsten Morgen früh brach unsere ganze Gesellschaft von dem Nest aus nach der Hütte zu Mooseridge und den Taubennestern. Dus und die schwarze Sklavin reisten zu Pferde, denn es war kein Mangel an Thieren auf dem Nest, wo mein Großvater, wie ich jetzt erfuhr, vor einem Vierteljahrhundert unter verschiedenen andern Artikeln auch einige Frauensättel zurückgelassen hatte. Wir Uebrigen gingen zu Fuß, doch hatten wir nicht weniger als drei Saumthiere bei uns, welche unsre Lebensmittel, Geräthe, Kleider u. s. w. trugen. Wir waren Alle bewaffnet, wie sich damals eigentlich von selbst verstand; doch führte ich statt der Büchse nur eine doppelläufige Vogelflinte. Susquesus diente uns als Führer.

Erst nach einer vollen Stunde erreichten wir die Grenzen der

Digitized by Google

Anſiedlungen und der angebauten Ländereien auf meinem Gute, und dann kamen wir in den Urwald. In Folge des letzten Krieges, der alle Anſiedlungen des Landes hatte gänzlich ſtocken machen, hatte damals ein neuer Diſtrikt nichts von jenen verzetteiten, vorſtadtähnlichen Lichtungen, welche man jetzt um die ältern Theile eines Landſtrichs herum findet, der im Uebergangszuſtand begriffen iſt. Im Gegentheil, ſo bald wir an dem letzten, wohlumzäunten und ziemlich gut angebauten Hofe vorbei waren, kamen wir ſogleich in den endloſen Wald hinein und nahmen Abſchied von beinahe allen Spuren des civiliſirten Lebens, — ungefähr wie man in lauter Felder kommt, ſobald man in Frankreich eine Stadt verläßt. Zwar war ein Pfad da, der Linie der bezeichneten und angebrannten Bäume folgend; aber er war kaum betreten, und beinahe ſo unleſerlich als eine ſchlechte Handſchrift. Doch wurde es einem mit dem Walde vertrauten Mann nicht ſchwer ihm zu folgen; und Susquesus würde ohne Mühe auch ohne allen Weg ſich zurechtgefunden haben. Auch der Kettenträger ſchritt mit der äußerſten Genauigkeit und Zuverſicht vorwärts, denn die Gewohnheit, zwiſchen den Bäumen hindurch gerade Linien zu ziehen, hatte ſeinem Auge eine Sicherheit gegeben, welche beinahe jenem Inſtinkt gleich kam, welcher in dieſer Beziehung dem Trackleß ſelbſt innezuwohnen ſchien.

Es war dies eine angenehme kleine Reiſe, und die tiefen Wälder machten die Hitze der Jahreszeit ſo erträglich und angenehm als nur möglich. Wir brauchten vier Stunden, bis wir den Fuß des kleinen Berges erreichten, auf welchem die Vögel ihre Neſter gebaut hatten; und hier machten wir Halt, um einige Erfriſchungen zu uns zu nehmen.

Bei Mahlzeiten in den Wäldern pflegt man wenig Zeit zu verlieren, und bald waren wir bereit, den Berg hinan zu ſteigen. Die Pferde ließen wir bei den Schwarzen zurück, und Dus begleitete uns zu Fuß. Als wir die Quelle verließen, wo wir Halt gemacht hatten, bot ich ihr den Arm, um ihr beim Hinaufſteigen be-

Digitized by Google

hülflich zu ſeyn, aber ſie lehnte ihn ab, wie es ſchien, ſehr beluſtigt dadurch, daß ich ihr ihn angeboten.

„Was, ich, eine Kettenträgerin!“ rief ſie lachend; „ich, die ich Frank förmlich vor mir habe ermüden ſehen, und ſelbſt meinen Oheim inſoweit überwunden habe, daß er ſich müde fühlte, obgleich er es nie geſtehen wollte — ich den Arm eines Andern annehmen, um auf einen Hügel hinaufzukommen! Ihr vergeßt, Major Littlepage, daß ich die erſten zehn Jahre meines Lebens im Forſte zubrachte, und daß die Uebung eines Jahres wieder alle meine alten Gewöhnungen aufgefriſcht, und mich wieder zu einem ganzen Waldmädchen gemacht hat!“

„Ich weiß gar nicht, was ich aus Euch machen ſoll, denn Ihr ſcheint ſo ganz für jede Lage und Stellung zu paſſen, in welche Euch der Zufall verſetzen mag,“ antwortete ich, den Umſtand mir zu Nutze machend, daß wir außer der Gehörweite aller unſerer Begleiter uns befanden, welche voran waren, um Mehr gegen ſie zu äußern, als ich ſonſt wohl gewagt haben würde — „das eine Mal könnte ich mir einbilden, Ihr ſeyet die Tochter eines meiner Pächter, ein ander Mal die Erbin eines alten Patroon.“

Dus lachte wieder; dann erröthete ſie, und während des übrigen kurzen Weges die Höhe hinauf blieb ſie ſchweigſam. Nur kurz war der Weg, und bald befanden wir uns auf der Höhe des Berges. So wenig war Dus meines Beiſtandes bedürftig, daß ſie mich in der That hinter ſich ließ, indem ſie ſich dergeſtalt anſtrengte, daß ſie ſich bald an der Seite des Trackleß befand, der unſern Zug anführte. Ob ſie dies that, um zu zeigen, wie ganz ſie ein Waldmädchen ſey, oder ob meine Worte Gefühle in ihr erregt hatten, welche ein Mädchen leicht unruhig und haſtig machen — das iſt Mehr, als ich ſelbſt jetzt zu beantworten vermag; ich vermuthete aber damals ſchon, Empfindungen der letzten Art haben bei Entwicklung dieſer ungewöhnlichen Rüſtigkeit und

Digitized by Google

Behendigkeit wohl ebenso mitgewirkt, als die erstgenannten Beweggründe. Ich blieb jedoch nicht weit zurück, und als unsere Gesellschaft den eigentlichen Roost erreichte, waren Trackleß, Dus und ich, Alle beisammen.

Ich weiß kaum, wie ich diese merkwürdige Scene beschreiben soll. Als wir dem Gipfel des Berges näher kamen, sah man schon Tauben durch die Zweige über unseren Köpfen flattern, wie man einzelnen Personen auf den Straßen begegnet, welche in die Vorstädte einer großen Stadt führen. Wir hatten gewiß schon tausend Vögel zwischen den Bäumen sich herum treiben sehen, ehe wir den Roost selbst zu Gesicht bekamen. Die Zahl mehrte sich, je näher wir kamen, und bald war der ganze Wald von ihnen belebt und wimmelnd. Das Geflatter dauerte unaufhörlich fort und war oft ganz betäubend, wie wir voranschritten, denn unser Anmarsch brachte unter dem wimmelnden Vögelschwarm eine Bewegung hervor, welche wahrhaft sinnverwirrend wurde. Jeder Baum war im buchstäblichen Sinne mit Nestern bedeckt, mancher hatte wenigstens tausend dieser zerbrechlichen Behausungen, von den Blättern beschattet, auf seinen Zweigen. Sie berührten oft einander, aber eine wunderbare Ordnung herrschte unter den hier versammelten Hunderttausenden von Familien. Es war an dem Ort ganz der Geruch eines Geflügelhauses, und junge Tauben, eben so weit flügge geworden, um sich in kurzen Flügen zu versuchen, umkreisten uns in allen Richtungen zu Zehntausenden. Dazu kam dann, daß die Eltern des jungen Geschlechts sich bemühten sie zu schützen, und sie so zu leiten und zu führen, daß ihnen kein Leid geschehe. Obgleich bei unsrer Annäherung die Vögel aufflogen, und die Wälder rings herum von Tauben im eigentlichsten Sinne wimmelten, verursachte doch unser Erscheinen keinen allgemeinen Aufruhr, keine Flucht; Jeder von dem gefiederten Heere schien mit seinen eigenen Angelegenheiten so sehr beschäftigt, daß er wenig Kunde nahm von dem Besuch einer Gesellschaft von Fremden, obwohl sie einer Gat-

Digitized by Google

tung angehörte, die der ihrigen gewöhnlich so furchtbar ist. Die Massen bewegten sich vor uns, gerade wie ein Menschenschwarm einem Druck oder einer Gefahr auf einem einzelnen Punkt ausweicht; die im Augenblick gebrochene Lücke schließt sich dahinter wieder, wie das Wasser des Oceans über den Spuren des Kiels wieder zusammenströmt.

Der Eindruck auf die meisten von uns war ein sinnenverwirrender, und ich kann die Empfindung des außerordentlichen Tumults auf mich nur mit derjenigen vergleichen, die Einer hat, wenn er sich plötzlich mitten in ein wildes Gewoge und Gewühle menschlicher Wesen versetzt sieht. Die unnatürliche Gleichgültigkeit gegen unsre Erscheinung, welche die Vögel an den Tag legten, erhöhte diesen Eindruck noch um ein Bedeutendes, und erweckte in mir ein Gefühl, wie wenn ein überirdischer Einfluß an dieser Stelle waltete. Es war in der That etwas ganz seltsames, sich mitten unter einem solchen gefiederten Pöbelschwarm zu befinden, der kaum ein Bewußtseyn zu haben schien, daß Fremde sich eingedrängt hatten. Es war als bildeten die Tauben eine Welt für sich, und seyen zu sehr mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt, als daß sie sich um Dinge kümmern könnten, die jenseits derselben lägen.

Einige Minuten lang sprach Keines von unserer Gesellschaft ein Wort. Staunen schien uns Allen die Zunge zu binden, und wir schritten langsam voran in dem flatternden Gewühle, schweigend in uns versunken und voll Bewunderung der Werke des Schöpfers. Wir hörten, wenn wir sprachen, nicht gut Eines des Andern Stimme, so sehr erfüllte das beständige Schwirren die Luft. Auch sonst waren die Vögel nicht stumm. Die Waldtaube ist eigentlich kein lautes, lärmendes Geschöpf, aber ihrer eine Million, versammelt auf der Höhe eines Berges, auf einem Platz, keine (englische) Quadratmeile groß, beraubten den Wald des Charakters der ihm sonst eigenthümlichen, hehren Stille. Im Weiterschreiten bot ich wieder, beinahe unbewußt, Dus meinen Arm, und sie nahm ihn

Digitized by Google

diesmal an, mit eben der zerstreuten Unbewußtheit, womit ich ihr ihn geboten hatte. So aneinander geschlossen, folgten wir dem ernst dreinschauenden Onondago, wie er immer tiefer in das flatternde und schwirrende Gewühle uns hinein führte.

In diesem Augenblick trat eine Unterbrechung ein, die, wie ich gerne gestehen will, mir das Blut gewaltsam gegen das Herz strömen machte. Dus drängte sich an mich, wie ein Weib sich an einen Mann hält und drängt, wenn er ihr Vertrauen besitzt und sie fühlt, daß sie sich nicht ohne fremden Beistand aufrecht halten kann. Ihre beiden Hände ruhten auf meinem Arm, und ich fühlte, daß sie, unbewußt, sich enger an mich schmiegte, in einer Art, wie sie in einem Augenblick der vollkommenen Selbstbeherrschung zu thun sorgfältig vermieden haben würde. Und doch kann ich nicht sagen, daß Dus sich fürchtete. Ihre Farbe hatte sich erhöht, ihre entzückenden Augen waren voll Verwunderung nicht ohne eine Beimischung von Neugier, aber ihre ganze Haltung war muthig, trotz einer Scene, welche die Nerven des kühnsten Mannes hätte auf die Probe setzen mögen. Sureflint und der Kettenträger allein blieben ganz unbewegt, denn sie waren früher schon in Taubenlagern gewesen, und wußten, was sie zu erwarten hatten. Für sie hatten die Wunder der Wälder nichts Neues und Ueberraschendes. Beide standen sie da, auf ihre Büchsen gelehnt, lächelnd über unser augenfälliges Staunen. Doch ich irre mich; der Indianer lächelte nicht einmal, denn das wäre bei ihm etwas ganz Ungewohntes gewesen, daß er durch ein solches äußeres Zeichen seine Empfindung kund gegeben hätte, aber er verrieth doch wirklich eine Art von heimlichem Bewußtseyn, daß die Scene für uns überraschend, ja betäubend seyn müsse. Doch ich will versuchen zu erklären, was es war, das den ersten Eindruck unseres Besuches noch so gewaltig steigerte.

Während wir da standen, das außerordentliche Schauspiel vor uns anstaunend, hörten wir ein Geräusch sich erheben, lauter als das des beständigen Flatterns und Schwirrens, das ich nur mit

Digitized by Google

dem Daherſtampfen von Tauſenden von Pferden auf einer harten Straße vergleichen kann. Dies Geräuſch tönte zuerſt fern, nahm aber ſchnell an Stärke zu und ſchien ebenſo raſch näher zu kommen, bis es über uns zwiſchen den Baumwipfeln hereinbrach wie das Krachen des Donners. Die Luft war plötzlich verfinſtert, und an der Stelle wo wir ſtanden wurde es dunkel, wie bei dämmerndem Zwielicht. In demſelben Augenblick ſchienen alle Tauben in unſrer Nähe, welche in ihren Neſtern geweſen waren, aus denſelben herauszuſtürzen und der Raum unmittelbar über unſren Köpfen erfüllte ſich auf einmal mit Vögeln. Das Chaos ſelbſt konnte kaum eine größere Verwirrung, einen gewaltigern Aufruhr darſtellen. Die Vögel ſchienen jetzt unſre Anweſenheit gänzlich nicht zu beachten, vielleicht konnten ſie uns wegen ihrer Menge nicht einmal mehr ſehen, denn ſie flatterten zwiſchen mir und Dus herein, uns mit den Flügeln ſchlagend, und zu Zeiten ſchien es, als wenn wir von Lawinen von Tauben begraben werden ſollten. Wir Alle bekamen wenigſtens eine mit den Händen zu faſſen, während der Kettenträger und der Indianer ihrer ziemlich viele griffen, und immer wieder einen Gefangenen losließen, wie ſie einen neuen haſchten. Mit einem Wort, wir befanden uns ſo zu ſagen in einer Welt von Tauben. Dieſe Scene mag eine Minute gedauert haben, dann lichtete ſich plötzlich der Raum um uns her, die Vögel ſchwangen ſich hinauf zwiſchen die Zweige der Bäume und verſchwanden unter dem Laub. Dies Alles war die Folge der Zurückkunft der weiblichen Vögel, welche auf eine Entfernung von wenigſtens zwanzig Meilen fortgeflogen geweſen waren, um ſich mit Buchekern zu nähren, und die nun die Stellen der männlichen Tauben in den Neſtern einnahmen; und jetzt flogen die letztern ihrerſeits aus, um ſich zu äßen.

Eine Art Neugier hat mich ſeither veranlaßt, einigermaßen die Zahl der Vögel zu ſchätzen, welche in dieſer für uns ſo merkwürdigen Minute in den Roost hereingeflogen ſeyn mögen. Eine

Digitized by Google

ſolche Berechnung muß natürlich ſehr ſchwankend und unbeſtimmt ſeyn, obwohl man gewiſſe Anhaltspunkte gewinnen mag dadurch, daß man den Umfang eines Schwarms nach der bekannten Geſchwindigkeit des Fluges ſchätzt, und durch andere ähnliche Mittel, und ich erinnere mich, daß Frank Malbone und ich der Anſicht waren, eine Million Vögel müſſen bei dieſer Rückkehr herein, und ebenſo viele dann wieder weggeflogen ſeyn! Da die wilde Taube ein ſehr gefräßiger Vogel iſt, kann ſich Einem wohl die Frage aufdrängen, wo ſich für ſo viele Schnäbel das Futter finde; aber wenn man ſich an die ungeheure Ausdehnung der amerikaniſchen Wälder erinnert, iſt dieſe Schwierigkeit ſogleich gehoben. Angenommen, daß die von uns beſuchte Colonie viele Millionen Vögel enthielt, — und daß dem wirklich ſo war, wenn man alte und junge miteinrechnet, bezweifle ich nicht, — war doch vermuthlich ein fruchttragender Baum für jeden in einer Entfernung, welche mittelſt eines einſtündigen Fluges zu erreichen war!

In ſolchem Maaßſtabe ſchafft und wirkt die Natur in der Wildniß! Ich habe zu beſtimmten Jahreszeiten und an beſtimmten Orten Inſekten in der Luft fliegen ſehen, ſo viele, daß ſie kleine Wolken bildeten, und Jeder hat ſchon häufig dies Schauſpiel geſehen; und wie dieſe Inſekten, in verkleinertem Maaßſtabe, ſo erſchienen uns die wilden Tauben in dem Rooſt von Mooſeridge. Wir brachten eine Stunde in dieſer Vogelſtadt zu, und ſo wie wir an unſern Aufenthaltsort uns gewöhnten, fanden wir auch unſre Sprache und unſre andern Sinnes- und Geiſteskräfte wieder. Nach kurzer Zeit wurde ſelbſt Dus ſo ruhig und gefaßt, als dies überhaupt der Fall ſeyn konnte bei der unvermeidlichen Aufregung, welche das Verweilen an einem ſolchen Platze begleitete, und wir ſtudierten die Art und Weiſe der hübſchen Thierchen mit einem Eifer, der, wie ich ſpürte, bei mir dadurch noch um Vieles geſteigert wurde, daß ich ſie in ihrer Geſellſchaft ſtudieren durfte. Nach einer Stunde verließen wir den Berg wieder, und unſer Weggehen

Digitized by Google

verurſachte ſo wenig Aufſehen und Unruhe unter dieſem zahlloſen Volke von Tauben, als unſer Kommen.

„Es iſt dies ein Beweis, daß die Zahl unſre Natur ändern kann,“ ſagte Dus, als wir den kleinen Berg hinab ſtiegen. „Hier ſind wir beinahe in eigentlicher Berührung mit Tauben geweſen, welche uns nicht auf hundert Fuß hätten an ſich herankommen laſſen, wären ſie in gewöhnlichen Schwärmen oder einzeln geweſen. Iſt es ihre große Zahl, die ihnen Muth gibt?“

„Eher Zuverſicht. Gerade ſo iſt es auch bei den Menſchen, welche in großen Haufen eine Unbekümmertheit zeigen, die ſie einzeln ſelten an den Tag legen. Ein Anblick, eine Störung, eine Gefahr ſogar, die all unſer Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen, wenn wir zu Wenigen ſind, ſcheinen uns oft gleichgültig im Tumult und Gewühl von vielen Mitgeſchöpfen.“

„Aber was bedeutet dann ein paniſcher Schrecken bei einem Heer?“

„Er erklärt ſich aus demſelben Geſetze, daß nämlich der Menſch ergriffen wird von den Gefühlen und Trieben ſeiner Umgebung. Geht dieſer Trieb vorwärts, ſo folgen wir ihm vorwärts; im entgegengeſetzten Falle laufen wir davon wie Schaafe. Wenn wir mit uns als mit einer Geſammtheit beſchäftigt ſind, beachten wir kleine Störungen nicht, ſo wenig als ſo eben dieſe Tauben unſre Anweſenheit. Große Schaaren von Thieren und von Menſchen ſcheinen gewiſſen allgemeinen Geſetzen folgen zu müſſen, wonach die Macht und der Einfluß der Geſammtheit auf die Handlungen und Empfindungen jedes Einzelnen oder einiger Weniger ſich immer mehr ſteigert.“

„Nach dieſer Regel müßte unſere neue republikaniſche Regierungsform eine ſehr ſtarke ſeyn; und doch habe ich von Vielen ſchon die Beſorgniß ausſprechen hören, es werde gar keine Regierung ſeyn.“

„Wenn nicht ein Wunder zu unſern Gunſten geſchieht, ſo wird

Digitized by Google

es in gewiſſen Hinſichten zwar die ſtärkſte Regierung auf der Welt ſeyn, in anderen dagegen die ſchwächſte. Sie ſtellt ein Princip der Selbſterhaltung auf, deſſen andere Syſteme ſich nicht zu rühmen haben, weil das Volk ſich gegen ſich ſelbſt auflehnen müßte, um es umzuſtoßen; aber auf der andern Seite wird es des energiſchen, lebendigen Princips ſtetiger, konſequenter Gerechtigkeit bedürfen, weil keine unabhängige Gewalt da ſeyn wird, deren Pflicht und deren Intereſſe es wäre, für Uebung und Verwaltung derſelben Sorge zu tragen. Der weiſeſte Mann, den ich in meinem Leben kennen gelernt, hat mir prophezeit, dies ſey der Punkt, an welchem unſer Syſtem zuſammenbrechen werde, denn es werde dadurch der Ruf, die Perſon und das Vermögen der Bürger unſicher und bedroht, und in Folge hievon die Inſtitutionen denen verhaßt, die ſie früher hochgehalten hätten."

„Ich hoffe, damit hat es keine Gefahr!" ſagte Dus raſch.

„Gefahr liegt in Allem, was der Menſch in Händen hat und lenkt. Wir haben Leute unter uns, welche die mögliche Vollkommenheit der Menſchheit predigen, und dabei dem groben Irrthum huldigen, die Menſchen ſeyen ſo, wie ſie der Erfahrung nach ſind, blos deßwegen, weil ſie ſchlecht regiert werden, und eine gefährlichere Theorie kann, nach meinem geringen Dafürhalten, gar nicht aufgeſtellt und verbreitet werden."

„Alſo haltet Ihr dieſe Theorie für falſch?"

„Ohne alle Frage! — Regierungen werden öfter durch die Menſchen verderbt, als die Menſchen durch die Regierungen, obwohl letztere gewiß einen auffallenden Einfluß auf den Charakter ausüben. Die beſte Regierung, von der wir Etwas wiſſen, iſt die des Weltalls, und ſie iſt dies einfach deshalb, weil ſie von einem einzigen Willen ausgeht, und dieſer Willen ohne Mangel und Tadel iſt."

„Die deſpotiſchen Regierungen gelten aber für die allerſchlechteſten auf der Welt."

Digitized by Google

„Sie sind gut oder schlecht, je nachdem die Handhabung und Verwaltung ist. Die Nothwendigkeit, solche Regierungen durch Gewalt aufrecht zu erhalten, macht sie oft drückend; aber die Regierung von Vielen kann sogar noch despotischer werden, als die eines Individuums, da das Volk immer geneigt seyn wird, die Unterdrückten zu unterstützen gegenüber dem Despoten, aber selten oder nie gegen sie selbst. Ihr habt gesehen, wie diese Tauben, hingerissen von der Bewegung der Masse, ihren natürlichen Instinkt verloren. Gott wolle mich immerdar bewahren vor der Tyrannei der Massen!“

„Aber Jedermann sagt, unser System sey bewundernswerth und das beste von der Welt; und auch die Regierung eines Despoten bleibt eben die Regierung eines Menschen.“

„Es ist eine Folge des Regiments der Massen, daß die Menschen sich scheuen, die Wahrheit zu sagen, wenn sie sehen, daß ihnen große Majoritäten gegenüber stehen. Was die Selbstregierung betrifft, so waren die Colonien immer freier als das Mutterland; und wir folgen bis jetzt noch immer nur unserem alten Herkommen, indem wir Gehorsam gegen den Bund an die Stelle des Gehorsams und der Unterthanschaft unter den König setzen. Der Unterschied ist nicht so wesentlich, daß er so bald schon Aenderungen herbeiführen müßte. Wir müssen abwarten, bis das, was unser jetziges System von neuen Principien enthält, Zeit gehabt hat, radikale Veränderungen zu bewirken, wo wir dann erst mit Sicherheit erkennen werden, um wie viel wir in der That besser sind, als andere Menschen und Völker.“ *

* Zu der Zeit, wo Mr. Morbaunt Littlepage so sprach, war es weit weniger Mode, unsere Institutionen zu rühmen und zu erheben, als heutzutage. Die Menschen schrieben und sprachen offen dagegen, während in der Gegenwart Wenige den Muth haben, auf Fehler hinzuweisen, von welchen jeder Verständige weiß und fühlt, daß es Gebrechen sind. Vor wenigen Jahren, als Jackson als Präsident in das Weiße Haus einzog, war es in Europa ganz gewöhnlich, zu behaupten: wir hätten einen

Digitized by Google

Dus und ich besprachen uns noch weiter über diesen Gegenstand, bis sie wieder ihr Pferd bestieg. Ich war entzückt über ihren gesunden Verstand und ihre Einsicht, welche sich mehr in der Angemessenheit ihrer Fragen kund gaben, als in positiven Kenntnissen, die sie etwa von derlei Gegenständen besessen hätte, welche für junge Frauen in der Regel wenig Anziehendes haben. Aber doch besaß Dus eine Beweglichkeit des Geistes und eine rasche, glückliche Auffassung, welche manche Mängel der Bildung in diesem Punkte ersetzten; und ich erinnere mich nicht, je eine politische Erörterung geführt zu haben, die mir so viel Vergnügen und Befriedigung gewährt hätte. Ich muß jedoch gestehen, es ist möglich, daß das goldene Haar, ein Angesicht umwallend, das gerade so rosig war, als sich mit der Zartheit ihres Geschlechtes wohl vertrug, der schwellende Mund, die glänzenden Zähne und die lebhaften und dabei doch sanften und zärtlichen blauen Augen dazu beigetragen haben mögen, den Eindruck einer Weisheit zu erhöhen, die ich so außerordentlich fand.

Soldaten zur Gewalt erhoben, und die Herrschaft der Bajonette stehe bevor. Jeder intelligente Amerikaner wußte, daß dies baarer Unsinn war. Das Herannahen der Herrschaft der Bajonette bei uns, falls sie je eintreten sollte, müßte erkannt werden an dem Ueberhandnehmen demokratischer Mißbräuche, gegen welche Gewalt das einzige Mittel wäre. Jeder, der es gut meint mit der Freiheit, deren sich dies Land bisher erfreut hat, sollte jetzt die demokratischen Tendenzen mit Mißtrauen betrachten, da, wenn je die Freiheit untergehen sollte, dies nur die unmittelbare Folge derselben seyn könnte; denn es ist eine der verdorbenen menschlichen Natur wesentlich anhaftende Eigenschaft, alle Vorrechte und Güter zu mißbrauchen, sogar diejenigen, welche mit der Religion selbst im Zusammenhang stehen. Wenn irgend etwas, so beweist die Geschichte diese Wahrheit. D. H.

Fünfzehntes Kapitel.

Wie bist zur Feigheit, Liebe, so geneigt!
So wird dem Reichen, der umringt von Dieben;
Magst Du, wo weder Aug' noch Ohr Dir zeugt,
Mit falscher Mähr' das arme Herz betrüben?

Venus und Adonis.

Die Hütte oder die Hütten des Kettenträgers boten in ihrem Innern und in ihrer Umgebung weit mehr Bequemlichkeiten dar, als ich zu finden erwartete. Es waren ihrer drei; die eine war zur Küche und zum Aufenthalt für die männlichen Sklaven bestimmt, eine zweite zur Wohnung für Ursula und die Schwarze, und die dritte für die Männer. Das Eßgemach befand sich neben der Küche, und alle diese Gebäude, die jetzt ein volles Jahr standen, waren aus Holzblöcken errichtet und mit Rinde bedeckt. Sie waren, wie gewöhnlich, roh gearbeitet; aber die für Dus bestimmte zeichnete sich in ihrer innern und äußern Erscheinung und Einrichtung so vor den andern aus, daß man sogleich die Gegenwart und das Walten des Weibes erkannte. Es ist vielleicht nicht ohne Interesse für den Leser, wenn ich ihm in der Kürze den Aufenthaltsort beschreibe.

Ganz natürlich hatte man eine Quelle aufgesucht, als das bei der Wahl eines zeitweiligen Aufenthaltsortes zuerst in Betracht kommende Erforderniß. Diese Quelle brach an einem Bergabhang hervor, und das Land zog sich, vom Fuße desselben an gerechnet, über eine Meile weit in einer geneigten Ebene hin, welche dicht bedeckt war mit den stattlichsten Ulmen, Buchen, Ahornbäumen und Schwarzbirken, die ich je gesehen. Dieser Platz, so versicherte mich der Kettenträger bald, war der werthvollste unter allen Ländereien von Mooseridge. Er hatte ihn gewählt, weil er im Mittelpunkt des Gutes lag und ganz besonders frei war von Unterholz; auch befand sich kein stehendes Wasser in der Nähe. In anderen

Digitized by Google

Beziehungen glich er jedem andern Punkt in diesem ungeheuren Walde, — er war dunkel, schattig und umgeben von der Pracht einer üppigen Vegetation.

Hier hatte der Kettenträger seine Hütte errichtet, ein niedriges, festes Gebäude von Fichtenstämmen, malerisch der äußern Erscheinung nach, und nach Gestalt der Sachen nicht ganz ohne gewisse Bequemlichkeiten. Die Gebäulichkeiten waren unregelmäßig hingestellt, doch alle nahe an der Quelle. Die Küche und das Eßzimmer waren dem Wasser am nächsten; in nicht großer Entfernung davon befand sich die Wohnung der Männer; und das kleinere Gebäude, welches Frank Malbone lachend den Harem nannte, stand etwas beiseite, auf einem unbedeutenden Bühl, aber kaum fünfzig Schritte von der Behausung Andries' entfernt. Für die Böden und Thüren dieser Hütten waren Dielen aus freier Hand zurecht gehauen worden, aber nur der Harem hatte Fenster mit Glasscheiben. Dieser hatte zwei solche Fenster und Frank hatte sogar Sorge getragen, seiner Schwester Häuschen mit rohen aber starken Fensterläden zu versehen.

An Vertheidigungsanstalten gegen einen Feind dachte man innerhalb der Grenzen von New-York zu jener Zeit nicht mehr. Blockhäuser und sonst befestigte Behausungen waren nöthig gewesen, so lange die Franzosen Canada besaßen; aber nachdem ihnen diese Colonie abgenommen worden, hatten Wenige mehr solche Vorsichtsmaßregeln für nöthig erachtet, bis der Revolutionskrieg wieder einen wilden Feind an die Ansiedlungen der Grenze führte, — der Grenze, in Bezug auf die Civilisation, wenn auch nicht auf das Territorium. Mit dem Ende dieses Krieges hatte auch dies letzte Bedürfniß, Vorkehrungen der Art zu treffen, aufgehört; und der Kettenträger hatte nicht daran gedacht, gegen etwaige Gewaltthaten Vorkehrungen zu treffen, als er seine Lagerstätte aufschlug.

Doch wäre jede der Hütten im Nothfall ein ziemlich fester Posten gewesen, sofern die Scheiter kugelfest und noch ganz wohl-

Digitized by Google

gefugt und unverwittert waren. An Palliſaden hatte man jetzt nicht mehr gedacht, auch waren keine irgend geſchützten Communikationen zwiſchen den Hütten unter einander vorhanden. Mit Einem Wort, was dieſe Gebäude von Sicherheit gewährten, das war lediglich die Folge der Feſtigkeit und Tüchtigkeit des Materials und der damals ſo wie noch jetzt überall im Walde üblichen Bauart; da gegen wilde Thiere hiemit vollkommener Schutz gegeben war, und man andere Feinde nicht mehr zu fürchten hatte. Um die Hütten herum waren durchaus keine Einfriedigungen, noch irgend gelichtetes Land, mit Ausnahme einer Strecke von etwa einem halben Acre, auf welcher man die kleinen Fichten herausgehauen hatte, welche das Holz zum Bau geliefert hatten. Einige wenige Gewächſe waren auf dem offenſten Punkt angepflanzt worden; aber da ein Zaun nicht nöthig, war auch keiner gezogen worden. Die Hütten ſtanden ganz im Schatten des Waldes, und die Fichten waren auf einer Anhöhe, hundert Schritte entfernt, gehauen worden. Dieſer Fleck Land, ſo klein er war, ertrug doch genug von den gewöhnlicheren Vegetabilien, um einen frugalen Tiſch damit zu verſehen.

So war der Platz, der in dieſer ganzen Gegend bekannt war unter dem Namen: des Kettenträgers Hütten. Der Name iſt geblieben, und die Hütten ſtehen noch, denn manche Umſtände haben ihnen eine beſondere Bedeutung für meine perſönliche Geſchichte verliehen, und mich veranlaßt, ihre Erhaltung zu befehlen, wenigſtens ſo lang ich lebe. Da der Ort im Frühling und Sommer ſchon eine ziemliche Zeit bewohnt worden war, ſo verriethen manche andere Anzeichen die Gegenwart von Menſchen; aber im Ganzen trug die Behauſung ganz den Charakter der abgeſchloſſenſten Waldeinſamkeit. In der That war ſie auch ganz in den Wäldern begraben, volle fünfzehn Meilen entfernt von der nächſten bekannten Wohnung, und inſoweit auch abgeſchnitten von dem Behagen, dem Beiſtand und dem äußern Verkehr des civiliſirten Lebens. Aber dieſe iſolirten Wohnſitze ſind ſelbſt bis auf die jetzige Stunde noch

Digitized by Google

keineswegs so ganz ungewöhnlich im Staate; und es ist wahrscheinlich, daß sich deren noch manche dies ganze Jahrhundert hindurch finden werden. Es ist wahr, die westlichen, mittlern, südlichen, südwestlichen, nordwestlichen und nordöstlichen Grafschaften von New-York, welche sämmtlich zur Zeit, von welcher ich hier schreibe, ganz oder fast ganz wild waren, sind schon mit Ansiedlungen ganz bedeckt, oder füllen sich doch rasch; aber im mittleren nördlichen New-York ist eine hohe, gebirgige Gegend, welche, sollte ich meinen, so ziemlich eine Wildniß bleiben wird noch ein volles Jahrhundert oder länger. Ich habe vor ganz kurzer Zeit diesen wilden Distrikt durchreist und ihn recht malerisch und für den Waidmann günstig gefunden, da er Ueberfluß hat an Wildpret, an Fischen und wildem Geflügel; aber nicht ebenso entspricht er den gewöhnlicheren menschlichen Bedürfnissen in dem Grade, daß für die Zwecke des Landwirthes so bald Nachfrage darnach zu erwarten stünde. Wenn dieser Bezirk des Landes nicht gesetzlosen Squatters und Plünderern irgend einer Art in die Hände fällt, dergleichen man immer in einem Lande von solchem Umfange zu besorgen hat, so kann er ein sehr angenehmes Revier für den Waidmann und Jagdliebhaber werden, der in den andern Gegenden des Staates vermuthlich bald seine bisherigen Jagdgründe und Reviere verlieren dürfte.

Jaap hatte einige meiner Pferde von dem Nest als Saumthiere herüber gebracht, und nachdem diese wegen Mangels an Futter zurückgeschickt worden, blieb der Neger selbst in den Hütten als Gehülfe und Diener, und zugleich als Jäger. Ein Neger aus Westchester ist beinahe unfehlbar ein Schütze, zumal wenn er dem Besitzer eines Landhalses gehört; denn nicht das mindeste Mistrauen, keine Eifersucht hält uns ab, unsern New-Yorker Sclaven Waffen in die Hände zu geben. Da aber Jaap gewissermaßen gedient hatte, war er berechtigt, so viel Pulver zu verpuffen als er Lust hatte. In Folge einer seiner Kriegsthaten war der alte

Digitized by Google

Burſche in den Beſitz einer vortrefflichen Vogelflinte gekommen, als Beute, ſo habe ich immer vermuthet, die er einem getödteten engliſchen Offizier abgenommen; und dieſe Waffe hatte er beſtändig mit ſich geführt, als eine Trophäe ſeines Waffenglücks. Das Schießen in Weſtcheſter jedoch und das Schießen im Wald waren ſehr verſchiedene Zweige einer und derſelben Kunſt. Jaap gehörte zu der erſtern Schule, wobei man ſich der Spür- und Vorſtehehunde bediente. Die Thiere wurden aufgejagt und „markirt“ und der Vogel immer im Fluge geſchoſſen. Meine Aufmerkſamkeit wurde bald auf dieſen Unterſchied gelenkt, indem ich Ohrenzeuge war von einem Geſpräch zwiſchen dem Neger und dem Indianer, welches wenige Minuten nach unſerer Ankunft ſtattfand, und von welchem ich einen Theil jetzt erzählen will.

Jaap und Sureflint waren in der That ſehr alte Bekannte und dicke Freunde. Sie waren Beide weſentlich betheiligt und thätig geweſen bei gewiſſen denkwürdigen Vorfällen eben auf dieſem Gute Mooſeridge, die längere Zeit vor meiner Geburt ſich zugetragen hatten, und während des letzten Krieges hatten ſie ſich oft getroffen und mit einander als Kameraden gedient. Die bekannte Antipathie zwiſchen der ſchwarzen und der rothen Race beſtand zwiſchen ihnen nicht, obwohl der Neger den Indianer einigermaßen mit jenem Selbſtgenügen betrachtete, welches der Diener eines Hauſes wohl hegen mochte gegenüber von dem wilden Durchſtreifer der Wälder; während der Onondago nicht umhin konnte, meinen Burſchen ſo anzuſehen, wie Einer der Freieſten unter den Freien ganz natürlich ſich verſucht fühlen mußte, einen Mann anzuſehen, welcher ganz zufrieden in der Knechtſchaft lebte. Dieſe Geſinnungen und Empfindungen waren durch ihre Freundſchaft mehr gemildert als ausgetilgt, und traten noch oft bei ihren täglichen Zwiegeſprächen unter einander deutlich hervor.

Wir hatten einen Sack, mit jungen Tauben gefüllt, von dem Rooſt mitgebracht, und Jaap hatte deſſen Inhalt neben der Küche

Digitized by Google

auf den Boden ausgeleert, um mit den nothwendigen Operationen des Rupfens und Säuberns zu beginnen, ehe man die Vögel der Köchin übergab. Der Onondago aber nahm ganz kaltblütig seinen Sitz auf einem Klotz in der Nähe, ein Zuschauer bei der Arbeit seines Genossens, aber es unter seiner Würde achtend, selbst an solcher Weiberarbeit Theil zu nehmen, da er weder als Bote thätig noch auf dem Kriegspfade war. Die Nothwendigkeit allein konnte ihn zu irgend einer Gesindearbeit vermögen, und ich glaube, er würde sich nicht zum Helfen erboten haben, hätte er auch die schönen Hände von Dus selbst diese Tauben rupfen sehen. Er hätte es ganz passend und in der Ordnung gefunden, daß eine „Squaw" die Arbeit einer „Squaw" verrichtete, während ein Krieger in seinem würdevollen und standesgemäßen Müssiggang verharrte. Systematischer und einsichtsvoller Fleiß ist immer im Gefolge der Civilisation; und die durch diese erzeugten Bedürfnisse können nur durch die unabläßige Sorgfalt und Anstrengung derer geliefert und befriedigt werden, welche durch dieselbe leben.

„Nun, alter Sus," rief der Neger, den letzten der todten Vögel aus dem Sack schüttelnd, — „nun, Indianer; ich denken, Ihr halten das für Wild!"

„Wie Ihr ihn nennen, he?" fragte der Onondago, den Neger scharf ansehend.

„Ich ihn nicht ein Bischen Wild nennen, Rothhaut. Es nicht seyn Geziefer; aber es auch nicht seyn Wild. Wild ist Wild, ich vermuthen, Ihr das wissen, Sus?"

„Wild, Wild — gut. Das wahr seyn. — Wer es läugnen?"

„Ja, es leicht genug seyn, sagen Etwas, aber es nicht so gar leicht seyn zu verstehen. Kann ein Indianer jetzt in ganz Staat York mir sagen, warum Waldtaube nicht Wild?"

„Waldtaube Wild, und gutes Wild seyn. Süß schmecken — oft gerne mehr gehabt."

„Nun ich glauben, Trackleß." — Jaap liebte es, das ganze

Wörterbuch der Namen des Onondago zu durchlaufen, — „nun ich glauben, Trackleß, daß Ihr halten zahme Tauben für eben so gut als wilde?“

„Nicht wiſſen — nie gegeſſen zahme — glaube ihn auch gut.“

„Nun wohl, Ihr glauben, was ganz falſch ſeyn. Zahme Tauben ſchlechtes Zeug; aber keine Taube ſeyn Wild. Nichts Wild ſeyn, Sureflint, was nicht ein Hund aufſpüren oder ſtellen. Maſſer Mordaunt nicht haben einen Hund im Buſch oder auf dem Toe, und er halten eine Menge an beiden Orten, der eine wilde Taube würde ſtehen.“

„Aber Hirſche ſtehen, he?“

„Nun, ich wiſſen das nicht. Vielleicht ja, vielleicht auch nicht. Es geben keine Hirſche in Weſtcheſter, zu probiren daran die Hunde, ſo Niemand es wiſſen können. Ihr Euch erinnern des Tages, Suequeſus, wo wir fortgejagt Eure Rothhäute hier, vor langer, langer Zeit mit Maſſer Corny und Maſſer Ten Eyck, und alt Maſſer Herman Mordaunt und Miß Anneke und Miß Mary, und Eurem Freund Jumper? Ihr Euch daran erinnern, ha, Onondago?“

„Gewiß! — nicht vergeſſen — Indianer nie vergeſſen. Nicht vergeſſen Freund — nicht vergeſſen Feind.“

Hier ſchlug Jaap ſein gellendes Negergelächter auf, bei welchem alles Fröhliche und Luſtige ſeiner Natur einen ſo gewaltigen Ausbruch zu nehmen ſchien, als wenn er von einer Art geiſtigem Kitzel ergriffen würde; dann gab er den Grund dieſer ſeiner Heiterkeit durch ſeine Antwort kund.

„Ganz gewiß — Ihr Euch erinnern des Burſchen Muß, Trackleß? Er gekommen ſelbſt in ein böſes Muß weil haben zu viel Gedächtniß. Gut zu haben Gedächtniß, wenn man geheißen iſt zu verrichten Arbeit; aber manchmal Gedächtniß was Schlimmes. Sehr ſchlimm, ſo viel Gedächtniß haben, daß nicht vergeſſen können Bischen Hiebe.“

„Nicht wahr!“ verſetzte der Onondago etwas finſter, obwohl nur ein ganz klein wenig; denn während Jaap und er täglich

Digitized by Google

ſtritten, bekamen ſie doch nie Händel. — „Nicht wahr, das. Schläge ſchlimm für Rücken.“

„Nun, das eben ſo ſeyn, weil Ihr Rothhäute ſeyn — ein farbiger Mann ſich nicht mehr darum kümmern als dieſer junge Vogel. Daran gewohnt werden in kleiner Zeit, dann nicht mehr ſeyn der Rede werth.“

Sureflint antwortete nichts, aber er machte ein Geſicht, als ob er die Unwiſſenheit, die Unterwürfigkeit und den Zuſtand ſeines Freundes bemitleidete.

„Was Ihr denken von dieſer Welt, Susqueſus?“ fragte plötzlich der Neger, einen Vogel, den er gerupft hatte, in einen Kübel werfend und einen andern aufnehmend. „Wie Ihr meinen, daß weiße Mann geworden? — wie Ihr meinen, daß rothe Mann geworden? — wie Ihr meinen, daß farbige Gentl'em geworden, he?“

„Große Geiſt ſprechen, dann Alle geworden. Es füllen Indianer mit Blut — das ihn machen roth — füllen Neger mit Tinte, das ihn machen ſchwarz — Bleichgeſicht bleich, weil er leben in der Sonne und Farbe herausſtrocknen.“

Hier lachte Jaap ſo laut, daß alle drei Schwarze des Kettenträgers vor die Thüre traten und in ſeine Luſtigkeit aus purer Sympathie mit einſtimmten, obgleich ſie von deren Veranlaſſung nichts wiſſen konnten. Dieſe Schwarzen! Sie mögen ſehr elend ſeyn als Sklaven; aber gewiß iſt, keine andere Klaſſe in Amerika lacht ſo oft, ſo leicht, oder nur halb ſo herzlich.

„Hören mich an, Indianer,“ — begann Jaap von Neuem, nachdem er für den jetzigen Augenblick ſeine Luſt zu lachen gehörig gebüßt hatte. — „Hören mich, Indianer — Ihr halten die Erde für rund, oder Erde platt?“

„Wie Ihr meinen das? — Erde auf und ab, — nicht rund, — nicht platt.“

„Das nicht ſeyn, was ich meine. Auf und ab wohl in einem Sinn, aber nicht auf und ab in anderm Sinn. Maſſer Mordaunt

nun, und auch Masser Corny, Beide sagen, Erde seyn rund wie Apfel, und sie stehen zur Tagszeit aufrecht, und zur Nachtzeit umgekehrt. Nun, was Ihr dazu sagen, Indianer?"

Der Trackleß hörte ernst zu, gab aber weder Zustimmung, noch Unglauben zu erkennen. Ich wußte, er hatte Respekt vor meinem Vater und vor mir; aber es hieß ihm viel zumuthen, wenn er glauben sollte, die Erde sey rund; auch begriff er nicht, wie man sich sollte in der von Jaap behaupteten Weise umdrehen können.

„Setzen es seyn so." bemerkte er nach einer Pause der Ueberlegung. — „Setzen es seyn so, dann Mensch stehen mit Kopf unten! Mensch stehen auf Fuß; Niemand stehen auf Kopf."

„Die Welt sich drehen herum, Indianer; das Grund seyn, warum Ihr stehen ein Mal auf Kopf, ander Mal auf Fuß."

„Wer erzählen diese Mähre, Jaap? Nie gehört das zuvor!"

„Masser Corny mir das gesagt, vor langer Zeit, als ich gewesen kleiner Bube. Fragt Masser Mordaunt einmal, er Euch sagen dieselbe Geschichte. Jedermann das sagen, außer Masser Dirck Follock; und der einmal sagen zu mir: ‚Es wahr seyn, Jaap, das Buch so sagen — und Euer Masser Corny ihm glauben; aber ich muß sehen die Welt rund herum gehen, ehe ich es glauben! Das Oberst Follock gesagt, Trackleß; Ihr wißt, er sehr ehrlich."

„Gut — ehrlich Mann, Oberst — tapfrer Krieger — treuer Freund — glauben Alles, was er sagen, wenn er wissen; aber er nicht wissen Alles. General mehr wissen, — Major jung, aber mehr wissen."

Vielleicht sollte mich die Bescheidenheit bedenklich machen, das wieder zu berichten, was die Vorliebe eines so guten Freundes, wie Susquesus, ihn veranlaßte, zu meinen Gunsten zu sagen; aber ich wünsche, Alles, was bei dieser Gelegenheit gesprochen wurde, recht genau und in's Einzelnste hinaus zu erzählen. Jaap konnte gegen den Satz des Indianers nichts einwenden, denn er besaß zu viel Liebe und Anhänglichkeit an seine beiden Gebieter, als daß er

Digitized by Google

nicht ſofort hätte zugeben ſollen, ſie wüßten mehr als Oberſt Pollock, — beiläufig bemerkt, eine nicht eben ausſchweifende Annahme.

„Ja, er gut genug,“ erwiederte der Schwarze, „aber er nicht wiſſen halb ſo viel als Maſſer Corny oder Maſſer Mordaunt. Er ſagen, Welt ſeyn nicht rund; nun ich aber glauben, ſie ausſehen rund.“

„Was ſagen Kettenträger?“ fragte plötzlich der Indianer, wie wenn er bei ſich beſchloſſen hätte, ſeine Anſicht durch die eines Mannes beſtimmen zu laſſen, den er ſo ſehr liebte. „Kettenträger nie lügen!“

„Auch Maſſer Corny und Maſſer Mordaunt nie lügen!“ rief Jaap etwas entrüſtet. „Ihr meinen, Trackleß, daß einer von meinen Maſſers könne lügen?“

Das war eine Anſchuldigung, welche Susqueſus nie in den Sinn gekommen war zu erheben, obgleich ſeine innigere Bekanntſchaft mit dem alten Andries und ſein größeres Vertrauen auf ihn ſehr natürlich ihn darauf geführt hatte, dieſe Frage aufzuwerfen.

„Nicht ſagen ich, daß Einer lügen,“ verſetzte der Onondago; „aber viele doppelte Zungen überall, und vielleicht hören ſo und glauben ſo. Kettenträger verſtopfen ſein Ohr; nie horchen auf falſche Zungen.“

„Nun gut, da der Kettenträger ſelbſt kommen — Sus; ſo, nur um größrer Beſtätigung willen, Ihr ſollt hören, was ſagen der alte Mann. Es ſehr wahr, Kettenträger ehrlicher Mann, und ich ſelbſt wünſchen zu wiſſen ſeine Meinung, denn es nicht leicht zu begreifen, Trackleß, wie ein ſterbliches Weſen kann ſtehen kopfunter!“

„Was meinen, ſterbliches Weſen, he?“

„Ha, es bedeuten Sterblichkeit, Indianer — Ihr, Sterblichkeit — ich, Sterblichkeit — Maſſer Corny, Sterblichkeit — Maſſer Mordaunt, Sterblichkeit — Miß Anneke, Sterblichkeit — Jedermann Sterblichkeit; aber nicht alle Leute die gleiche Art Sterblichkeit! — Mich verſtehen jetzt, Sus?“

Der Indianer ſchüttelte den Kopf und ſchien ganz verblüfft; aber da der Kettenträger in dieſem Augenblick herbeikam, wurde

dieſer Punkt der Erörterung nicht weiter verfolgt. Nachdem einige Worte über die Tauben ausgetauſcht worden waren, trug Jaap kein Bedenken, die ſeinem rothen Freunde gegebene Zuſage zu löſen, indem er ſofort mit der Hauptſache herausrückte, in Betreff deren ſie des Kettenträgers Meinung zu hören wünſchten.

„Ihr wiſſen, wie es ſeyn mit Indianern, Maſſer Kettenträger,“ ſagte Jaap; „ſie immer ſeyn arme, übel erzogene Geſchöpfe und wiſſen nichts, als was aufgeſchnappt durch Zufall; da hier Sureflint ſeyn, — er nicht kann glauben dieſe Welt rund, und nicht, daß ſie herumgehe rund; und ſo er begehrt von mir, Euch zu fragen, was Ihr zu ſagen haben von dieſer Sache.“

Der Kettenträger war kein Gelehrter. Was man auch von Leyden rühmen mag und von den vielen, ſehr vielen gelehrten Holländern, die es in die Welt hinausgeſandt hat — Wenige von ihnen haben Amerika erreicht. Unſere Brüder in den öſtlichen Colonieen, jetzt Staaten genannt, hatten ſich, im Ganzen, ſchon längſt bemerklich gemacht durch jenes „gefährliche Ding,“ „ein wenig Gelehrſamkeit“; aber ich kann nicht ſagen, daß die Holländer von New-York, auch im Ganzen betrachtet, dieſen Gefahren ſonderlich ausgeſetzt geweſen wären. Die Wahrheit zu geſtehen, es war gar nicht leicht, gründlicher unwiſſend zu ſeyn in allen Dingen, die mit der Wiſſenſchaft zuſammenhingen, als die Maſſe der ungebildeteren Holländer in New-York im Jahre unſers Herrn eintauſend ſiebenhundert und vierundachtzig waren. Der Stand und die Stellung im Leben machte hierin wenig Unterſchied, wenn nicht etwa Einer der alten Colonialariſtokratie dieſes Stammes angehörte, oder eine Ausnahme hin und wieder ſtattfand bei einer Familie, welche einen Diener des Evangeliums in ihrem Schooße aufgezogen hatte oder aufzuziehen beabſichtigte. So groß war die Macht des Vorurtheils bei dieſen Leuten, daß ſie den engliſchen Schulen mißtrauten und Wenige nur ihre Kinder in dieſelben ſchickten, während ihre eignen Schulen in der Regel ſehr niedrig ſtanden.

Digitized by Google

Dieſe Geſinnungen und Anſichten wichen zwar dem Einfluß der Zeit, aber nur ſehr langſam; und es war eine ziemlich ſichere Vermuthung, daß jeder Mann von holländiſcher Abkunft in der Colonie ganz ohne eigentliche Bildung ſey; und nur hier und dort machte ein Individuum, das den höheren Kaſten der Geſellſchaft angehörte, oder durch die Umſtände und die Art ſeiner Umgebungen und ſeines Verkehrs beſonders begünſtigt war, eine Ausnahme. Was jenes leichte, oberflächliche Wiſſen betraf, deſſen unſere öſtlichen Nachbarn ein ſo reichliches Maß beſaßen, ſo ſchienen die New-Yorker Holländer daſſelbe mit ganz beſonderem Widerwillen zu betrachten, und ſie verſchmähten, irgend etwas zu wiſſen, wenn es nicht von der allerbeſten Sorte war. Doch fanden ſich einige Wenige, welchen dieſe beſte Sorte keineswegs fremd war. In dieſen einzelnen Fällen hatte die unverdroſſene Erforſchung und Würdigung der Thatſachen, und die gründliche, gediegene Beurtheilung aller Gründe einige Männer gebildet, welche nur eines geeigneten Schauplatzes bedurft hätten, um durch ihr Wiſſen die tiefe Hochachtung alter Gelehrten in allen Ländern der Erde ſich zu erwerben. Was ſie von Wiſſen ſich erwarben, war durchgearbeitet und gründlich, obgleich ſie ſelten damit Parade machten, nur um es zur Schau zu ſtellen.

Der alte Andries jedoch gehörte nicht zu der eben bezeichneten Klaſſe. Er fiel unter die Regel und nicht unter die Ausnahme. Ohne allen Zweifel hatte er alle die allgemeiner bekannten Wahrheiten der Wiſſenſchaft im Geſpräch erwähnen und berühren gehört, oder hatte davon auch wohl in Büchern etwas geleſen; aber ſie wurden nicht zu einem eigentlichen Beſtandtheil ſeiner Meinungen, denn er war mit den verſchiedenen Gegenſtänden nicht ſo weit vertraut, daß er ſolche Wahrheiten dergeſtalt erkannt und empfunden hätte, daß ſie mit ſeinem Geiſte Eins geworden wären.

„Ihr wißt, man ſagt, Beides ſey wahr, Jaap,“ antwortete

der Kettenträger. „Jedermann wird Euch das ſagen, und alle Leute, die ich geſehen, ſind derſelben Meinung.“

„Ihr glauben es wahr ſeyn, Kettenträger?“ fragte der Onondago etwas raſch.

„Ich glaube es muß ſo ſeyn, Sureſtint, da Alle es ſagen. Die Bleichgeſichter, wißt Ihr, leſen eine Menge Bücher, und werden viel klüger als die rothen Männer.“

„Wie, Ihr machen Menſchen ſtehen auf Köpfen, he?“

Der Kettenträger ſchaute ſich jetzt über die eine und dann über die andre Schulter um, und da er glaubte, es ſey Niemand in der Nähe, als die zwei Männer vor ihm, war er vermuthlich etwas mittheilſamer, als ſonſt wohl der Fall geweſen ſeyn würde. Ihnen etwas näher rückend, wie Einer der über ein Geheimniß ſich beſprechen will, antwortete der ehrliche alte Mann alſo:

„Um offen gegen Euch zu ſeyn, Sureſtint,“ ſagte er, „das iſt eine Frage, die nicht leicht zu beantworten iſt. Jedermann ſagt, es ſey ſo, und deßwegen glaube ich, es muß wohl ſo ſeyn; aber ich habe oft mich ſelbſt gefragt: Wenn dieſe Welt wirklich bei Nacht oberſt zu unterſt ſich dreht, wie kommt es, alter Kettenträger, daß Du nicht aus Deinem Bette rollſt? Es gibt Dinge in der Natur, die unbegreiflich ſind, Trackleß, ganz unbegreiflich.“

Der Indianer hörte ernſt zu, und ſein Verlangen, über die Sache ins Klare zu kommen, ſchien befriedigt dadurch, daß er vernahm, es gebe in der Natur unbegreifliche Dinge. Was den Kettenträger betrifft, ſo glaube ich, daß er dem Geſpräch etwas plötzlich eine andre Wendung gab, eben wegen dieſer unbegreiflichen Dinge in der Natur; denn gewiß iſt, er ging raſch zu einem andern Thema über, in einer Art und Weiſe, daß er allen Ideen ſeiner Genoſſen eine veränderte Richtung gab, mochten ſie auf den Ferſen oder auf den Köpfen ſtehen.

„Iſt es nicht wahr, Jaap, daß Ihr und der Onondago hier, Beide hier anweſend waret bei dem indianiſchen Gemetzel, das in

Digitized by Google

dieſer Gegend ſtatt fand, vor der Revolution, im alten franzöſiſchen Krieg? Ich meine die Zeit, wo ein gewiſſer Traverſe, ein Landvermeſſer, und ein ſehr guter Landvermeſſer war er, mit allen ſeinen Kettenträgern und Axtmännern getödtet wurde?"

„Wahr wie Evangelium, Maſſer Andries," erwiederte der Neger, ernſt aufſchauend und den Kopf ſchüttelnd. „Ich war hier und Sus auch. Das das erſte Mal geweſen, daß wir miteinander Pulver zu riechen bekommen. Die franzöſiſchen Indianer Streifzug gemacht und Maſſer Traverſe und all ſeine Leute abgeſchnitten, und nicht halben Skalp auf einem einzigen Kopfe gelaſſen. Ja, Sah, ich mich erinnern deſſen, als wenn es geweſen letzte Nacht."

„Und was geſchah mit den Leichnamen? Ihr habt doch gewiß die Leichname begraben."

„Gewiß, — Pete, Maſſer Ten Eyck's Mann, wurde gelegt in eine Höhle, nahe bei Maſſer Corny's Hütte, welche dahinzu liegen muß, vier oder fünf Meilen von hier; und Maſſer Landvermeſſer und ſeine Leute ſind begraben worden bei einer Quelle dort hin zu. Habe ich Recht, Indianer?"

Der Onondago ſchüttelte den Kopf, dann deutete er die wahre Richtung der erwähnten Orte an, woraus hervorging, daß Jaap gar nicht richtig orientirt war. Ich hatte von gewiſſen Abenteuern gehört, bei welchen mein Vater als junger Mann betheiligt geweſen, und wobei auch meine Mutter gewiſſermaßen eine Rolle geſpielt hatte, aber ich wußte von dieſen Ereigniſſen nicht genug, um das nun folgende Geſpräch ganz zu verſtehen. Es ſchien, daß der Kettenträger die Vorfälle nur vom Hörenſagen kannte, und nicht ſelbſt an Ort und Stelle zugegen geweſen war, wo ſie ſich ereigneten; aber er legte den lebhaften Wunſch an den Tag, die Gräber der Unglücklichen zu beſuchen. Bis jetzt hatte er noch nicht einmal die Hütte von Mr. Traverſe, dem getödteten Landvermeſſer, beſucht, denn da die Arbeit, mit welcher er beſchäftigt war, darin beſtand, die großen, vor der Revolution ſchon abgemarkten Loos-

Digitized by Google

theile in kleinere Loose, zu sofortigem Verkauf, zu vermessen, hatte diese Detailarbeit ihn noch nicht weit weggeführt von dem Centralpunkt, wo er damit begonnen hatte. Der neue Kettenträger, der ihm als Gehülfe dienen sollte, wurde erst in ein paar Tagen bei uns erwartet; und nachdem er mit seinen beiden Gesellschaftern die Sache einige Minuten besprochen, kündigte er seinen Entschluß an, am folgenden Morgen die sämmtlichen Gräber aufzusuchen, mit der Absicht, passende Erinnerungsmale ihres Todes daselbst anzubringen.

Der Abend dieses Tages war ruhig und köstlich. Als die Sonne am Untergehen war, machte ich Dus einen Besuch und fand sie allein in dem Empfangzimmer, wie sie sich scherzhaft ausdrückte, ihres Harems. Zum Glück waren da keine Stummen, um mir den Eintritt zu verwehren, denn die Eine schwarze Wächterin, welche gewöhnlich da war, befand sich in der Küche bei ihrer Arbeit. Sie empfing mich ohne alle Verlegenheit, und einen Sitz an der Schwelle der Thüre einnehmend, fing ich an zu plaudern, während die Herrin des Hauses auf einem niedern Stuhl mit ihrer Nadel geschäftig arbeitete. Eine Zeitlang schwatzten wir von den Tauben und von unsrer kleinen Reise in die Wälder; dann aber nahm unser Gespräch unvermerkt eine andere Wendung, und kam auf unsre gegenwärtige Lage, auf die Vergangenheit und die Zukunft. Ich hatte des Vorhabens des Kettenträgers erwähnt, die Gräber aufzusuchen, und bei diesem Punkte will ich anfangen zu berichten, was von uns gesprochen wurde.

„Ich habe eigentlich mehr nur Anspielungen auf jene traurigen Vorfälle, als die förmliche Geschichte derselben erzählen gehört," sagte ich. „Keines von meinen Eltern scheint gerne davon zu sprechen, obwohl ich den Grund hievon nicht weiß."

„Die Geschichte ist in Ravensneſt wohlbekannt," versetzte Dus, „und sie wird dort oft erzählt; wenigstens so, wie wunderbare Geschichten auf ländlichen Ansiedlungen erzählt werden. Ich vermuthe, es ist ein Gran Wahrheit mit einem Pfund Irrthum vermischt."

Digitized by Google

„Ich sehe keinen Grund, eine Sache dieser Art unrichtig darzustellen.“

„Der Grund ist kein andrer, als die allgemeine Sucht nach dem Wunderbaren, welche die meisten Menschen treibt, es in einer Geschichte einzuschmuggeln, wenn es nicht auf rechtmäßige Weise schon da ist. Die ächte Landklatscherei ist nie mit der Thatsache an sich zufrieden. Der Schwätzer oder die Schwätzerin will durchaus eine matte und stumpfe Einbildungskraft in Erfindungen sich üben lassen. In diesem Falle jedoch ist nach Allem, was ich erfahren, mehr Thatsächliches und weniger Erfundenes als gewöhnlich in Umlauf gekommen.“

Dann sprachen wir von den Umrissen der Geschichte, so wie Jedes sie gehört hatte, und fanden, daß in der Hauptsache unsre Nachrichten zusammenstimmten. Bei der Vergleichung jedoch machte ich die Entdeckung, daß ich am liebsten bei den grausenhaften Zügen der Ereignisse verweilte, während Dus leise und beinahe unvermerkt, aber unfehlbar, auf die Partieen von milderer Beschaffenheit, die mehr mit Gefühlen und Empfindungen es zu thun hatten, hinsteuerte.

„Eure Erzählung trifft so ziemlich mit der meinigen zusammen, und beide müssen in der Hauptsache wahr seyn, da Ihr die Eurige von den Hauptpersonen selbst habt,“ sagte sie; „aber unsre Klatschmäuler berichten gewisse Umstände, die auf Liebe und Heirath sich beziehen, wovon Ihr geschwiegen habt.“

„So laßt mich die auch hören,“ rief ich, „denn nie war ich in besserer Stimmung über Liebe und Heirath zu plaudern,“ und ich legte auf letzteres Wort einen starken Nachdruck, „als in diesem Augenblick!“

Das Mädchen schrack zusammen, erröthete, zog die Lippen zusammen und blieb eine halbe Minute stumm. Ich bemerkte, daß ihre Hand zitterte, aber sie war zu sehr an außerordentliche Lagen gewohnt, als daß sie leicht die Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung verloren hätte. Es war auch schon ziemlich dämmerig, und das Dunkel, worin sie in der Hütte saß, die selbst auch im Schatten

Digitized by Google

großer Bäume ſtand, unterſtützte ohne Zweifel ihre Bemühungen, ſich die Miene der unbewußten Argloſigkeit zu geben. Doch hatte ich mit Wärme geſprochen, und, wie ich bald fühlte, in einer Art, welche eine Erklärung erheiſchte, obwohl im Augenblick ganz ohne Plan und Abſicht, und kaum mir ſelbſt bewußt, was ich that. Ich beſchloß nicht zurückzugehen, ſondern vorwärts zu gehen, wobei ich ohnehin nur dem Drange eines Gefühls folgte, welches nachgerade zu mächtig wurde, als daß ich es noch lange zurückhalten konnte; aber dies war doch nicht gerade der Augenblick, wo ich zu ſprechen entſchloſſen war, und ich wartete lieber die natürliche Entwicklung der Sache ab. Mittlerweile ging, nach dem von mir erwähnten kurzen Schweigen, das Geſpräch fort.

„Was ich meinte," begann Dus wieder, „war nur die bei Euren Pächtern umlaufende Erzählung, die Vermählung Eurer Eltern ſey die Folge geweſen von der Art, wie Euer Vater Herman Mordaunts Wohnſitz, und darin auch ſeine Tochter, vertheidigte — obgleich Herman Mordaunt ſelbſt einen engliſchen Lord als Schwiegerſohn vorgezogen hätte, und — aber ich darf nicht Mehr ſagen von dieſer einfältigen Erzählung."

„Laßt mich Alles hören, betrifft es gleich die Liebe meiner Eltern."

„Ich glaube gewiß, es iſt nicht wahr; denn wo wäre je ein unter dem großen Haufen umlaufendes Gerücht von individuellen Gefühlen und vom perſönlichen Thun der Einzelnen wahr? Meine Tradition fügt hinzu: Miß Mordaunt ſey anfänglich von den glänzenden Eigenſchaften des jungen Lords beſtochen geweſen, obgleich ſie am Ende den General Littlepage weit vorzog, und ihre Ehe ſey höchſt glücklich geworden."

„Somit hat Eure Tradition meiner Mutter nicht Gerechtigkeit widerfahren laſſen, ſondern iſt in manchen Punkten irrig. Der angebliche junge Lord war nur der Sohn und Erbe eines Baronets, und von meiner guten Großmutter weiß ich, daß meiner Mutter Neigung zu meinem Vater anfing, als ſie noch ein Kind war,

Digitized by Google

und zwar in Folge davon, daß er eine Unbild, die sie damals von einem andern Knaben erlitt, mannhaft ahndete und rächte."

„Das freut mich!" rief Dus mit so auffallendem Nachdruck, daß ich überrascht war über den Ernst, womit sie die Sache nahm. „Nachträgliche Neigungen bei Frauen scheinen mir immer etwas Mißliches. Noch eine Episode hat meine Tradition, welche von einer Lady erzählt, die ihren Verlobten in der Nacht, wo der Sturm auf das Nest erfolgte, verloren habe, und seither, seinem Andenken treu, unvermählt geblieben sey. Dieser Theil der Geschichte hat mich immer besonders angesprochen."

„War ihr Name nicht Wallace?" fragte ich lebhaft.

„Ja wohl, — Mary Wallace — und ich habe den Namen immer in Ehren gehalten, seit ich diese Geschichte gehört. In meinen Augen, Mr. Littlepage, gibt es kein schöneres und ehrwürdigeres Bild als das einer Frau, die ihrer ersten Neigung treu bleibt unter allen Umständen, im Tode wie im Leben."

„Und in meinen Augen auch nicht, geliebte Ursula!" rief ich — aber ich will mich nicht als einen Narren schildern, indem ich den Versuch mache zu berichten, was ich weiter sagte. Die Sache war die, daß Dus während der letzten paar Wochen dergestalt sich meines Herzens bemächtigt hatte, daß alle meine Versuche, es aus dem Netz zu befreien, worein es verwickelt war, vergeblich gewesen wären, wenn ich dies auch hätte thun wollen. Aber ich hatte die Sache überlegt, und ich sah keinen Grund, warum ich mich hätte der Herrschaft von Ursula Malbone über mein Herz erwehren sollen. Sie erschien mir als der Inbegriff von Allem, was ein Mann nur wünschen konnte und in ihrer Armuth erblickte ich kein Hinderniß unserer Verbindung. Ihre Familie und ihre Bildung standen meiner Familie und meiner Bildung gleich; und diese sehr wichtigen Punkte und Rücksichten einmal zugegeben, besaß ich genug Vermögen für Beide. Unerläßlich war es, daß wir die Gewohnheiten, Meinungen, Vorurtheile, wenn man will, derselben Klasse

Digitized by Google

im socialen Leben besaßen; aber außer diesem durften, nach meiner Art die Sache anzusehen, weltliche Rücksichten keinen Einfluß äußern.

Bei solchen Voraussetzungen nun, und getrieben und gelenkt von dem mächtigen Drang einer edeln und männlichen Leidenschaft strömte ich meine ganze Seele vor Dus aus. Ich sprach, glaube ich, eine volle Viertelstunde fort, ohne daß sie mich nur einmal unterbrochen hätte. Ich wünschte nicht, die Stimme meiner Gesellschafterin zu vernehmen, denn ich besaß die Demuth und Bescheidenheit, welche die unzertrennliche Begleiterin der ächten Liebe seyn soll, und fürchtete, die Antwort möchte meinen Wünschen nicht entsprechen. Ich bemerkte, trotz der wachsenden Dunkelheit, daß Dus lebhaft aufgeregt war, und ich will gestehen, daß dieser Umstand in mir eine freudige Hoffnung erweckt. Da ich hiedurch mich ermuthigt fühlte, war es wohl natürlich, daß meine Furcht zurücktrat gegen den Wunsch, meiner Sache gewisser zu werden; und so drang ich jetzt in sie, mir eine Antwort zu geben. Nach einer kleinen Pause erhielt ich ihre Antwort in folgenden Worten, die sie mit zitternder Stimme und mit einer seelenvollen Rührung sprach, wodurch sie ein zehnfaches Gewicht bekamen.

„Für diese unerwartete, und wie ich glaube aufrichtige Erklärung, Mr. Littlepage, danke ich Euch von Grund meines Herzens," begann das köstliche Geschöpf. „Es liegt eine Offenheit, eine ehrenhafte Aufrichtigkeit und eine edle Großmuth in einer solchen Erklärung von Euch gegen mich, die ich nie vergessen werde. Aber ich bin nicht meine eigne Herrin — ich habe mich einem Andern mit meinem Wort verpfändet, — die Gefühle meines Herzens bekräftigen mein Wort, und ich kann einen Antrag nicht annehmen, der, so wahrhaft großmüthig und edel, die unumwundenste Antwort erheischt —"

Mehr hörte ich nicht, denn ich sprang vom Boden auf, und, beinahe auf den Knieen — ich konnte mich nicht aufrecht erhalten — stürzte ich zur Hütte hinaus und rannte in den Wald hinein.

Digitized by Google

Sechszehntes Kapitel.

Ihr Knaben, die Ihr Lenzesblumen pflückt,
Wahrt vor der Schlang' Euch, deren Stachel zückt!
Dryden's Eclogen.

Die erste halbe Stunde, nachdem ich die Hütte von Ursula Malbone verlassen hatte, wußte ich im buchstäblichen Sinne nicht, wohin ich ging, noch was ich that. Ich kann mich auf Nichts besinnen, als daß ich ganz nahe an dem Onondago vorbei kam, welcher verlangend schien, mit mir zu sprechen, dem ich aber mehr halb instinktmäßig als in Folge einer bestimmten Absicht auswich. In der That brachte mich erst Erschöpfung wieder recht zur Besinnung. Ich war Meilen weit darauf zu gewandert, immer tiefer und tiefer in den Wald hinein, und zwar dies ohne ein Ziel, ohne auch nur zu wissen, in welcher Richtung hin ich ging. Bald kam die Nacht und warf ihre Schatten auf die Erde und ich setzte meine zwecklose Wanderung fort im Dunkel der Stunde vermählt mit dem Dunkel der Wälder. Ich hatte mich ermüdet durch rasches Gehen auf dem unebenen Waldboden, und endlich warf ich mich nieder auf den Stamm eines gefallenen Baumes, um etwas Ruhe zu genießen.

Anfänglich dachte ich Nichts, fühlte ich Nichts, als die leidige Thatsache, daß Dus sich mit ihrem Wort einem Andern verpfändet habe. Hätte ich mich in Priscilla Bayard verliebt, so hätte mich eine solche Erklärung nicht so sehr überrascht, denn sie lebte in der Welt, kam zusammen mit Männern von entsprechenden gesellschaftlichen Verhältnissen, Ansichten und Bildung, und man konnte bei ihr leicht voraussetzen, daß sie nicht außerhalb des Bereichs und Einflusses jener Aufmerksamkeiten und Gefühle geblieben seyn werde, welche in der Brust des Weibes zärtliche Empfindungen zu erwecken pflegen. Bei Dus war es ein ganz anderer Fall; sie war vom

Digitized by Google

Wald weg in die Schule, und von der Schule weg wieder in den Wald gekommen. Zwar konnte ihr Bruder, als Soldat, einen Freund gehabt haben, welcher Urſula bewunderte, und deſſen Bewunderung ihr jugendliches Herz gerührt hatte; aber das war nur eine entfernte Möglichkeit, und mir blieb doch eine Laſt von Zweifeln auf dem Herzen zurück, hinſichtlich des Charakters und der Stellung meines Nebenbuhlers.

„Jedenfalls muß er arm ſeyn," ſagte ich bei mir ſelbſt, ſobald ich kühler über den Gegenſtand nachzudenken vermochte, „ſonſt würde er nimmermehr Dus in dieſer Hütte, unter Kettenträgern und andern rohen, ungeſchlachten Leuten der Grenze ihre Jugendjahre hinbringen laſſen. Wenn ich ihre Liebe nicht gewinnen kann, ſo kann ich doch vielleicht zu ihrem Glück beitragen, indem ich mich zu dieſem Zwecke der Mittel bediene, die eine gütige Vorſehung mir verliehen hat, und ſie in Stand ſetze, ſofort zu heirathen." Eine kleine Weile bildete ich mir ein, mein eigenes Elend würde dadurch gemindert werden, wenn ich nur Dus verheirathet und glücklich ſähe. Aber dies Gefühl hielt nicht lange an; obwohl ich hoffe, mein Wunſch, ſie glücklich zu ſehen, blieb, auch nachdem ſich mir lebhaft das Bewußtſeyn aufgedrungen hatte, es würde eine lange Zeit vergehen müſſen, bis ich im Stande wäre, einen ſolchen Anblick mit Faſſung zu ertragen. Dennoch hatte der erſte ruhigere Augenblick, hatte die erſte Milderung meines Schmerzes, die ich empfand, ihren Grund in dem Bewußtſeyn, das mich erfüllte: die Vorſehung habe in meine Hand die Macht gegeben, die Verbindung zwiſchen Urſula und dem Mann ihrer Wahl zu bewirken. Dieſer Gedanke gewährte mir eine kleine Weile wirkliche Freude, und ich ſann im buchſtäblichen Sinn einige Stunden über die Mittel nach, meinen Zweck zu erreichen. Ich dachte in der That noch immer darüber nach, als ich mich auf den gefallenen Baum hinwarf, wo Müdigkeit mich in einen unruhigen Schlaf fallen machte, der, mit abwechſelndem Grade der Bewußtloſigkeit

Digitized by Google

mehrere Stunden dauerte. Meine Ruheſtätte hatte ich unter den Zweigen des Baumes gewählt, woran noch die Blätter hingen und ſie war nicht ohne ihre Vortheile und Bequemlichkeit.

Als ich erwachte, war es Tag — ſo wie das Licht des Tages in den Wald eindringt, ehe die Sonne aufgegangen iſt. Zuerſt hatte ich ein Gefühl von Steifheit und von Schmerzen, — die Folge meines harten Lagers; aber als ich meine Lage änderte und mich aufrichtete, verloren ſich dieſe Empfindungen bald und ich fühlte mich erquickt und ruhig. Zu meiner großen Ueberraſchung jedoch bemerkte ich, daß eine kleine leichte Decke, dergleichen ſich die Jäger im Sommer bedienen, über mich geworfen worden war, deren wohlthuender Wärme ich vermuthlich Mehr verdankte als ich ſelbſt wußte; dieſer Umſtand beunruhigte mich zuerſt, da offenbar die Decke nicht ohne Menſchenhände hieher gekommen ſeyn konnte; ein augenblickliches Nachdenken jedoch überzeugte mich, daß unter den obwaltenden Umſtänden das Ausbreiten derſelben über mich das Werk eines Freundes geweſen ſeyn müſſe. Ich ſtand jedoch auf, ſchritt an dem Baumſtamm hin, bis wo er keine Aeſte mehr hatte, und ſchaute mich um mit lebhaftem Verlangen, um zu erfahren, Wer der unbekannte Freund geweſen ſeyn möge.

Der Platz war ganz wie jeder andere in der Einſamkeit des Waldes. Da war die gewöhnliche Schaar von Stämmen ſtattlicher Bäume, der Blätterbaldachin, die dunkeln Schatten, die langen Durchblicke, der braune, ungleiche Erdboden, und die feuchte Kühle der grenzenloſen Wälder. Eine hübſche Quelle entſprang an einem Bergabhang ganz in meiner Nähe, und wie ich mich weiter umſah, in der Abſicht mich dem Waſſer zu nähern und daſſelbe zu koſten, erklärte ſich mir ſofort das Geheimniß mit der Decke. Ich ſah den Onondago, regungslos wie einer der Bäume um ihn herum auf ſeine Büchſe gelehnt, wie es ſchien, einen zu ſeinen Füßen liegenden Gegenſtand betrachtend. Nach einer Minute ſtand ich an ſeiner Seite, wo ich denn entdeckte, daß er vor einem

Digitized by Google

menſchlichen Gerippe ſtand! Das war ein ſeltſamer und befremdlicher Fund mitten im tiefſten Wald! Menſchen ſpielten ſo wenig eine Rolle, wurden ſo ſelten geſehen in den Urwäldern von Amerika, daß man natürlich mehr betroffen war, wenn man ein ſolches handgreifliches Zeugniß menſchlicher Gegenwart an einem ſolchen Orte fand, als es der Fall geweſen ſeyn würde, wenn man in bevölkerteren Diſtrikten darauf geſtoßen wäre. Der Indianer ſtarrte die Gebeine mit einem ſo tiefen Intereſſe an, daß er mein Herannahen entweder nicht hörte oder es gar nicht beachtete. Ich mußte ihn mit einem Finger anrühren, bis er auch nur aufſchaute. Froh über einen Vorwand, einer Erklärung meines eigenen ſeltſamen Beginnens auszuweichen, ergriff ich mit Begierde die Gelegenheit, die ſich in Folge eines ſo ungewöhnlichen Anblicks darbot, von andern Dingen zu ſprechen.

„Das muß ein gewaltſamer Tod geweſen ſeyn, Sureflint,“ ſagte ich, „ſonſt wäre der Leichnam nicht unbegraben geblieben. Der Mann iſt in einem Kampfe der rothen Krieger getödtet worden.“

„War begraben,“ antwortete der Indianer, ohne die mindeſte Ueberraſchung über meine Berührung oder beim Laut meiner Stimme zu verrathen. „Dort, ſehen Grab? Erde weggeſpült, und Beiner heraus gekommen. Nichts ſonſt. Wiſſen, daß begraben, denn geholfen ſelbſt.“

„Ihr wißt alſo Etwas von dieſem Unglücklichen und von der Urſache ſeines Todes?“

„Gewiß, Alles von ihm wiſſen. Getödtet in alt franzöſiſch Krieg. Vater hier, und Oberſt Follock; Jaap auch. Huronen ſie Alle getödtet; nachher, wir geſchlagen Huronen. Ja, das alte Geſchichten jetzt.“

„Ich habe Etwas davon gehört! Dies alſo muß die Stelle geweſen ſeyn, wo ein gewiſſer Landvermeſſer Traverſe vom Feind überfallen und mit ſeinen Kettenträgern und Axtmännern erſchlagen

wurde. Mein Vater und seine Freunde fanden die Leichname und begruben sie, so gut es ging."

„Gewiß; ganz so; aber doch ärmliches Begraben, sonst nicht aus der Erde hervor kommen. Dies Gebeine von Landvermesser; sie wohl kennen ich; hat einmal ein Bein gebrochen. Da, Ihr sehen die Spur."

„Sollen wir ein neues Grab graben, Susquesus, und diese Ueberreste noch einmal beerdigen?"

„Am besten, jetzt nicht. Kettenträger im Sinne haben das thun. Er bald hier seyn. Haben jetzt etwas Anderes zu bedenken. Euch gehören alles Land hier herum, so nicht nöthig zu eilen."

„Ich vermuthe, daß es meinem Vater und Oberst Follock gehört. Diese Männer wurden auf dem Besitzthum erschlagen, während sie die großen Loostheile vermaßen. Ich meine gehört zu haben, daß sie ihre Arbeit in diesem Bezirke des Patents noch weit nicht vollendet hatten, welche dann auch aufgegeben wurde wegen der damaligen Unruhen."

„Ganz so; und Wem nun gehören die Mühle hier?"

„Es ist keine Mühle in der Nähe, Susquesus; es kann keine Mühle da seyn; denn nicht ein Acre Land von dem Gute Mooseridge ist je verkauft oder verpachtet worden."

„Mag so seyn — aber doch Mühle hier — gar nicht weit von hier. Ich kennen Mühle, wenn eine hören. Säge sprechen laut."

„Ihr hört doch gewiß jetzt nicht die Säge einer Mühle, mein Freund? Ich kann Nichts hören, was dem Geräusche gliche."

„Nicht hören jetzt, das wahr. Aber sie hören bei Nacht. Ohr gut, — bei Nacht — hören weit hin."

„Darin habt Ihr ganz Recht, Susquesus. Und Ihr habt geglaubt, von diesem Platze aus den Lärm einer Säge gehört zu haben in der tiefen Stille der vergangenen Nacht?"

„Gewiß; gut kennen; deutlich genug hören. Nicht eine Meile weit entfernt. Hier hinaus zu; hier sie finden."

Digitized by Google

Das war noch befremdender als das Finden des Gerippes. Ich hatte eine rohe überſichtliche Karte des Patents in der Taſche; und wie ich darauf nachſah, fand ich, daß wirklich ein Mühlbach darauf angegeben war, ganz nahe der Stelle, wo wir ſtanden. Auch ſprach das Ausſehen der Wälder und die Formation des Terrains ganz dafür, daß in der Nähe eine Mühle angelegt ſeyn könne. Es fand ſich hier eine Menge Fichtenholz und die Hügel begannen nachgerade faſt zu Bergen anzuſchwellen.

Langes Faſten und die Bewegung, die ich mir gemacht, hatten meinen Appetit ſehr geſchärft, und in Einer Beziehung wenigſtens war es mir nicht leid, daß ſich menſchliche Wohnungen in der Nähe finden ſollten. Wenn Leute in dieſem Walde hausten, ſo waren es Squatters, aber ich hegte eben keine Beſorgniß für meine perſönliche Sicherheit bei der Begegnung mit ſolchen Menſchen; zumal da für jetzt mein einziger Zweck war, Etwas zu eſſen zu ſuchen. Das Aufſchlagen einer Mühle war freilich eine entſchiedene Demonſtration, und ein Wenig Nachdenken würde mir geſagt haben, daß ihre Inhaber wohl keine Freude haben würden über einen plötzlichen Beſuch des Vertreters der Eigenthümer des Bodens. Andererſeits waren die Hütten mehrere lange Meilen weit entfernt, und weder Sureſtint noch ich hatten das Mindeſte von Lebensmitteln bei uns. Wir waren auch Beide hungrig, obgleich der Onondago ſich daraus Nichts machte, — eine ſtoiſche Gleichgültigkeit, in welcher ich, in Folge größerer Verweichlichung, es ihm nicht gleichthun konnte. Sodann hegte ich auch den lebhaften Wunſch, dies Räthſel mit der Mühle zu löſen, neben einem fieberiſchen Verlangen nach irgend einer neuen Aufregung, als Gegengewicht gegen das heftig und bitter an mir nagende Gefühl einer getäuſchten, vereitelten Liebe.

Hätte ich nicht den Charakter meines Begleiters, und die Schärfe und Sicherheit der Sinne der Indianer ſo gut gekannt, ſo hätte ich wohl Bedenken tragen mögen, mich zu einem Gang

Digitized by Google

zu entſchließen, welcher als der Einfall eines Narren erſcheinen konnte. Aber gewiſſe Umſtände, damals noch von friſchem Datum, waren vorhanden, welche einigermaßen des Onondago's Vermuthung unterſtützten — wenn Vermuthung der rechte Name iſt für ſeine ganz beſtimmte Angabe und Verſicherung. Urſprünglich ſah und ſprach New-York den Connektikut als einen Theil ſeiner öſtlichen Grenze an, aber große Schaaren von Anſiedlern waren über dieſen Strom gezogen, hauptſächlich aus der anſtoßenden Colonie New-Hampſhire kommend, und dieſe Leute waren ſchon einige Zeit vor der Revolution furchtbar geworden durch ihre Stellung und Zahl. Während dieſes Kampfs hatten dieſe abgehärteten Bergbewohner im Ganzen einen den Colonien günſtigen Geiſt kund gegeben, obgleich jede Spur von einer Abſicht, ihre Anſprüche feſtzuſetzen, von ihnen mit der Drohung beantwortet wurde, ſich für neutral zu erklären. Mit Einem Wort, ſie waren patriotiſch genug, wenn man ihnen hinſichtlich ihres Beſitzes freie Hand ließ zu thun was ſie wollten, aber ſie waren es nicht in dem Grade, daß ſie ſich der regelmäßigen Handhabung von Geſetz und Recht unterworfen hätten. Gegen das Ende des Krieges waren die Häupter dieſer ſelbſtgeſchaffenen Colonie mehr als verdächtig, mit den engliſchen Behörden zu liebäugeln; nicht als ob ſie die Regierung der Krone, oder irgend eine andre Autorität, ihrer eigenen vorgezogen hätten, ſondern weil die Zeiten günſtig waren, ihre Neutralität auf dieſe Weiſe auszuſpielen, als ein Mittel, ihnen den Beſitz von Ländereien zu ſichern; denn ihre Rechtstitel darauf ließen, auf dem gewöhnlichem Wege, Raum für große Anfechtung und Beſtreitung, um das Wenigſte zu ſagen. Die Schwierigkeit wurde auch durch den Frieden von 1785 keineswegs beſeitigt; ſondern die Grafſchaften oder Bezirke, welche damals gleicherweiſe unter den Namen Vermont und Hampſhire-Grants bekannt waren, exiſtirten gewiſſermaßen als ein Volk für ſich, ohne noch die Gewalt der Conföderation anzuerkennen; auch traten ſie noch unter der Conſtitution

Digitized by Google

von 1789 nicht eher in die Union ein, als bis Alle um ſie herum es gethan hatten und der letzte Funke von Oppoſition gegen das neue Syſtem erſtickt war.

Es iſt ein Princip in der Moral wie in der phyſiſchen Natur, daß Gleiches Gleiches hervorbringt. Das Recht bewährt und rächt ſich immer ſelbſt im Verlauf der Ereigniſſe, und die Sünden der Väter werden heimgeſucht an den Kindern bis in die dritte und vierte Generation, in ihren traurigen Folgen. Es war unmöglich, daß das Beiſpiel ſolchen Unrechts in großem Maaßſtab mit Glück auf- und durchgeführt wurde, ohne daß es bethörte Nachahmer reizte, daſſelbe zu thun in einer Art und nach einem Maßſtabe, wie ſie den Lüſten individueller Habgier beſſer entſprachen. Wahrſcheinlich kommen immer zwei Squatter oder ſonſtige geſetzloſe und geſetzwidrige Eindringlinge in unſre unbeſetzten Ländereien, die von Vermont herüberzogen, auf Einen, der aus den andern benachbarten Staaten kam, — je nach dem Verhältniß der ganzen Einwohnerzahl gerechnet. Ich wußte, daß der Bezirk Charlotte, wie Waſhington damals hieß, ſolchen Uebergriffen ganz beſonders ausgeſetzt war; und ich empfand keine große Ueberraſchung bei der Ausſicht, auf einige Früchte der Saat zu ſtoßen, welche den Grünen Bergen entlang ſo verſchwenderiſch ausgeſtreut worden war. Es mochte jedoch daraus entſtehen, was da wollte, ich war entſchloſſen, über die Thatſachen ſobald wie möglich ins Klare zu kommen, und hatte den doppelten Zweck, meinen Hunger und meine Neugier zu befriedigen. Der Indianer war ganz gleichmüthig und fügte ſich meiner Entſcheidung, als verſtehe ſich dies von ſelbſt.

„Da Ihr glaubt, es ſey dort, weſtlich von uns, eine Mühle, Sureflint," bemerkte ich, nachdem ich die Sache bei mir überlegt hatte, „ſo will ich hinüber und ſie ſuchen, wenn Ihr mir Geſellſchaft leiſten wollt. Ihr glaubt doch wohl, ſie finden zu können, hoffe ich, da Ihr wißt, in welcher Richtung ſie ſtehen muß?"

„Gewiß — ſie finden leicht genug. Finden zuerſt Bach —

Digitized by Google

dann finden Mühle. Haben Auge — haben Ohr — nicht ſchwer zu finden. Säge gehört eine gute Weile."

Damit beruhigte ich mich und winkte meinem Genoſſen, aufzubrechen. Suequeſus war ein Mann der That, nicht der Worte; und binnen einer Minute ſchritt er mir voran einer Stelle im Walde zu, welche ſo ausſah, als könne dort das Bett des Baches ſich befinden, der in der Nähe fließen mußte, da er auf der Karte angegeben war.

Die Art von Inſtinkt, welche Trackleß beſaß, ließ ihn dieſen kleinen Fluß bald finden. Er war voll Waſſer und hatte eine gelinde Strömung; ein Umſtand, den der Indianer ſofort als ein Anzeichen deutete, daß die Mühle weiter aufwärts liegen müſſe, da der Damm den Fall des Waſſers müßte gehemmt haben, wenn wir über demſelben geweſen wären. So wandte ſich denn mein Begleiter flußaufwärts, und ſchritt mit derſelben ſchweigenden Beharrlichkeit weiter, womit er auf dem Pfad, der zu ſeinem Wigwam führte, getrottet haben würde, wäre er in der Nähe deſſelben geweſen.

Wir waren noch nicht fünf Minuten am Ufer des Flüßchens hingewandert, als der Trackleß urplötzlich Halt machte, wie Einer, der auf ein unerwartetes Hinderniß ſtößt. Ich war bald an ſeiner Seite, begierig, den Grund ſeines Stehenbleibens zu erfahren.

„Jetzt bald ſehen Mühle," verſetzte Suequeſus auf eine Frage von mir. „Holz genug — herabkommen Fluß, ſo ſchnell als es nur wünſchen."

Und wirklich kamen Dielen auf dem Flüßchen herunter geſchwommen, viel reichlicher als Einem, der am Beſitze des Gutes betheiligt war, erwünſcht ſeyn konnte, falls er nicht die Gewißheit hatte, daß ihm ſein Antheil an dem Erlös derſelben nicht entgehe. Dieſe Dielen kamen nicht in Flößen und nicht zuſammengekoppelt, ſondern einzeln, oder zwei und drei auf einander, wie wenn weiter unten eine Vorrichtung getroffen wäre, um ſie anzuhalten, ehe ſie an Untiefen, Fälle und Strudel geriethen. Dies Alles ſah ganz

Digitized by Google

und gar nach einer regelmäßigen Fabrikation von Nutzholz aus, wobei die Absicht zu seyn schien, auf den Märkten der Städte am Hudson Verkäufe zu machen. Der kleine Fluß, an welchem wir uns befanden, ergoß sich in den genannten stattlichen Strom, und wenn sich einmal das Produkt unserer Berge auf dem letztern befand, so stand der Verführung desselben in die ganze bewohnbare Welt kein wesentliches physisches Hinderniß mehr im Wege.

„Das sieht in der That aus wie ein förmlich betriebenes Gewerbe, Sureflint," sagte ich, sobald ich gewiß war, daß mein Auge mich nicht täuschte. „Wo man Dielen macht, da können Menschen nicht weit weg seyn. Ordentlich geschnittenes Holz wächst nicht in den Wäldern, wenn schon das rohe Material, woraus es gemacht wird."

„Mühle das thun. Kannte Mühle, wir sie hören. Sprechen deutlich genug. Bleichgesicht bauen Mühle, aber der rothe Mann ein Ohr haben zu hören damit."

Das war Alles ganz wahr, und es handelte sich jetzt nur noch darum, was daraus entstehen würde. Ich will gestehen, daß, als ich diese verrätherischen Dielen den kleinen, gekrümmten Fluß herunter schwimmen sah, ich ein Zucken in den Nerven fühlte, als empfände ich mit Gewißheit, daß auf diesen Anblick ein für mich sehr wichtiges Ereigniß folgen werde. Ich wußte, daß diese gesetzlosen Holzhändler einen schlimmen Namen im Lande hatten, und daß sie allgemein als eine Art Plünderer betrachtet wurden, welche kein Bedenken trugen, sich und ihr Gewerbe durch Gewaltthaten und Tücken zu vertheidigen, zu welchen sie sich durch die Umstände berechtigt wähnten. Es ist eine der bösen Früchte des Verbrechens, wo es in die Massen eindringt, daß die große Menge ihm einen bessern Schein und Anstrich zu geben, ja sogar ein angebliches Verdienst zuzuschreiben vermag, wodurch alle sittlichen Grundsätze erschüttert werden; denn in den Augen der Unwissenden wird so das Falsche wahr, und das Böse gewöhnlich dem Guten vorgezogen.

Digitized by Google

Dies iſt eine der Arten, wie die Gerechtigkeit ſich ſelbſt rächt, unter Leitung der göttlichen Vorſehung; die von ganzen Gemeinſchaften begangenen unrechten Handlungen wirken auf ſie ſelbſt zurück in Geſtalt einer Entſittlichung, welche bald ihre verdiente Strafe herbeiführt.

Es blieb jedoch nicht viel Zeit zu Betrachtungen und Vermuthungen; denn als wir wieder unſeren Marſch antraten, wurden wir bei der nächſten Krümmung des Fluſſes einer Strecke deſſelben anſichtig, wo ein Halbdutzend Männer und junge Burſche im Waſſer beſchäftigt waren, je zwei oder drei Dielen auf einander zu legen und ſie an ſolchen Stellen, welche ihr Hinabtreiben begünſtigten, in die Strömung zu bringen. Bäume, mit Ketten zuſammengehalten, hielten die verworrene Maſſe in einer Art von Becken unter niedrigen Felſen, an deren Rande die erwartete Mühle ſelbſt ſtand. Hier alſo lag der augenſcheinliche Beweis vor, daß Squatters ganz ſyſtematiſch beſchäftigt waren, die Wälder, über welchen ich zu wachen hatte, ihrer werthvollſten Bäume zu berauben, indem ſie allem Recht und Geſetz aufs keckſte Hohn ſprachen. Dieſe Umſtände erheiſchten große Entſchloſſenheit, verbunden mit der äußerſten Umſicht. Ich war ſo weit gegangen, daß ſchon der Stolz mir nicht erlaubt haben würde, zurückzutreten, hätte nicht auch das Gefühl der Pflicht gegenüber von meinem Vater und Oberſt Follock mich in dem Entſchluſſe beſtärkt, weiter zu gehen.

Der Leſer hegt vielleicht den Wunſch, zu erfahren, in wie fern Dus während dieſer ganzen Zeit meine Gedanken beſchäftigte. Sie war mir nie ganz aus dem Sinne gekommen, obgleich die meiner Neigung gewordene Zurückweiſung meine Gefühle in eine Aufregung verſetzte, die mich mehr als gewöhnlich geneigt machte, mich auf ein keckes und gefährliches Abenteuer einzulaſſen. Wenn ich für Urſula Malbone Nichts war, ſo lag wenig daran, was ſonſt aus mir wurde. Dies Gefühl herrſchte in mir vor, und ich bin ſeither immer der Meinung geweſen, daß Susqueſus einigermaßen um

Digitized by Google

meinen Gemüthszuſtand wußte, und den Grund der halben Verzweiflung verſtand, mit welcher ich der Gefahr in den Rachen zu rennen bereit war. Wir waren bis jetzt noch ganz den Blicken der Leute entzogen; und der Indianer benützte dieſen Umſtand, um Rath zu pflegen, ehe wir uns in die Gewalt von Menſchen begaben, welche es leicht ihrem Intereſſe mehr gemäß finden konnten, uns aus dem Wege zu räumen, als uns zu geſtatten, je die Unſerigen wieder zu ſehen. Aber hiebei ließ ſich Sureflint durchaus nicht von der Sorge um ſeine Perſon beſtimmen, ſondern lediglich von dem Wunſch, ſo zu handeln, wie es einem erfahrenen Krieger auf einem ſehr ſchwierigen Kriegspfad geziemte.

„Denken, Ihr wiſſen," ſagte Susquefus; „ſie nicht gute Männer ſeyn — Barmounter Squatter — Ihr glauben, Euch gehören das Land — ſie auch glauben, ihnen gehören das Land. Führen Büchſen, und thun wie ihnen gefällt. Am beſten, ſie beobachten."

„Ich glaube, ich verſtehe Euch, Susquefus, und ich werde daher auf meiner Hut ſeyn. Habt Ihr ſchon Einen oder den Andern dieſer Männer früher geſehen?"

„Glauben ſo, ja. Müſſen begegnen allen Arten Menſchen, beim Hin und Herwandern im Wald. Verzweifelter Squatter, der alte Mann dort drüben. Sich nennen Tauſendacres — ſagen, ihm immer gehören tauſend Acres, wenn er habe Luſt, ſie zu ſuchen."

„Der Gentleman muß mit Gütern reich geſegnet ſeyn! Tauſend Acres machen ein recht hübſches Anweſen aus für einen unſtet Herumſtreifenden, zumal wenn er das Privilegium hat, es auf ſeinen Reiſen mit ſich zu nehmen. Ihr meint den Mann mit grauen Haaren, vermuthe ich, — den, der halb in Bockleder gekleidet iſt?"

„Gewiß! — Das alte Tauſendacres — ihm nie mangeln Land — es nehmen, wo er es finden. Geboren drüben bei groß Salzſee, er ſagen, und gereist ſeyn der untergehenden Sonne zu ſeit Knabenjahren. Immer ſich ſelbſt helfen und nehmen, — ein

Digitized by Google

Hampſhire-Grants-Mann das. Aber Major, warum er nicht Recht haben, ebenſo wie Ihr?"

„Weil unſre Geſetze ihm kein Recht einräumen, während ſie dem Erbeigenthümer ein vollkommnes Recht einräumen. Es iſt eine der Bedingungen der Geſellſchaft, in welcher wir leben, daß die Menſchen Einer des Andern Eigenthum anerkennen und achten, und dies iſt nicht ſein Eigenthum, ſondern das meinige, — oder vielmehr es iſt das Eigenthum meines Vaters und Oberſt Follocks."

„Dann das Beſte, das nicht ſagen. Nicht nöthig, was zu ſagen. Nicht Euer Land, ſagen nicht Euer Land. Wenn er Euch halten für Spion, vielleicht er ſchießen auf Euch, he? Bleichgeſichter erſchießen Spion; rothe Mann halten Spion brave Kerl."

„Spionen können nur in Kriegszeiten erſchoſſen werden; aber, ſey es Krieg oder Frieden, Ihr glaubt doch nicht, dieſe Leute werden es aufs Aeußerſte treiben? Sie werden doch Scheu haben vor dem Geſetz!"

„Geſetz! — Was ihnen das Geſetz? — Nie geſehen Geſetz — nicht nahe kommen dem Geſetz; — es nicht kennen."

„Nun, ich werde mich der Gefahr ausſetzen; denn der Hunger treibt mich eben jetzt nicht minder als die Neugier und das Intereſſe. Es iſt jedoch nicht nöthig, Sureflint, daß Ihr Euch ausſetzt; bleibt Ihr hier ſtehen, und wartet die Folgen ab. Wenn man mich zurückhält, könnt Ihr dem Kettenträger die Nachricht bringen, der dann weiß, wo er mich zu ſuchen hat. Bleibt Ihr hier und laßt mich allein weitergehen — Adieu!"

Aber Sureflint ließ ſich nicht in ſolcher Weiſe abſchütteln. Er ſagte Nichts, aber im Augenblick, wo ich mich in Bewegung ſetzte, trat er ruhig an ſeinen gewohnten Platz vor mir, und ſchritt mir voran auf die Gruppe der Squatters zu. Vier dieſer Männer waren in dem Fluß beſchäftigt, außer zwei ſtämmigen Jungen und dem alten Anführer, der, wie ich nachmals erfuhr, ziemlich allgemein bekannt war unter dem Spitznamen Tauſendacres. Der Letz-

Digitized by Google

tere blieb auf dem trocknen Boden, ohne Zweifel weil er dachte, seine Jahre und seine langen Dienste in der Sache der Gesetzlosigkeit und der socialen Desorganisation berechtigten ihn zu diesem kleinen Vorzug. Im Reiche des Bösen gibt es ebenso wie in jedem Gemeinwesen Privilegien.

Das Erste, was die Squatters von diesem unerwarteten Besuch in Kenntniß setzte, war das Krachen eines dürren Steckens, auf welchen ich getreten hatte. Der Indianer selbst beachtete und deutete diesen wohlbekannten Laut nicht mit größerer Raschheit als der alte Squatter, der mit Blitzesschnelle den Kopf herumwandte, und auf einmal den Onondago nur eine Ruthe weit von der Stelle entfernt sah, wo er selbst stand. Ich folgte dem Indianer auf der Ferse. Anfänglich sprach sich weder Ueberraschung noch Unruhe in dem Gesicht Tausendacres aus. Er kannte den Trackleß, wie er Susquesus nannte, und obgleich dies der erste Besuch des Indianers gerade auf dieser „Lokation" war, hatten sie sich doch früher schon oft in ähnlicher Weise begegnet, und immer ebenso unvorbereitet und unangekündigt. Weit entfernt daher, daß irgend eine unangenehme Empfindung in der Miene des Squatters sich verrathen hätte, ward Susquesus vielmehr mit einem Lächeln begrüßt, in welchem ein gewisser schlauer, lauernder Ausdruck mit der Freundlichkeit des Willkomms gemischt war.

„So seyd also nur Ihr es, Trackleß," rief Tausendacres, „ich dachte schon, es könnte ein Sheriff seyn. Solche Geschöpfe kommen manchmal in die Wälder hinaus, wißt Ihr; obwohl sie nicht immer wieder zurückkommen. Wie habt Ihr uns aufgefunden Onondago, an diesem schlauversteckten Ort?"

„Mühle hören, bei Nacht. Säge haben laute Zunge. Hungrig; deßwegen gekommen, was zu essen."

„Wohl, in diesem Punkte habt Ihr weislich gehandelt, denn wir sind nie besser daran gewesen mit Viktualien. Tauben gibt es so reichlich als Land; und das Gesetz ist noch nicht so weit ge-

Digitized by Google

gangen, daß es Einem verwehrte, Tauben zu fangen, wäre es auch auf den Stoppelfeldern eines Andern. Ich muß aber die Säge bei Nacht beſſer ſchmieren laſſen; aber eigentlich glaube ich, war es doch wohl eher das Einſchneiden der Zähne, was Ihr gehört habt, als die Reibung der Fläche?"

„Alles gehört haben — Säge haben laute Stimme, ich Euch das ſagen."

„Ja, ja, das hat ſeine Richtigkeit. Kommt, wir wollen dieſen Pfad einſchlagen zum Hauſe hinauf, und ſehen, was Miß Tauſendacres für Euch thun kann. Das Frühſtück muß jetzt fertig ſeyn; und Ihr und Euer Freund hinter Euch dort ſeyd willkommen bei Allem, was wir haben, ſo wie es eben iſt. Nun, während wir dahin gehen," fuhr der Squatter fort, indem er auf dem erwähnten Pfad uns voranſchritt, „nun, unterwegs könnt Ihr mir die Neuigkeiten erzählen, Trackleß. Das iſt ein verzweifelt ſtiller Platz; und alle Neuigkeiten, die wir erhalten, kommen uns durch die Knaben zu, wenn ſie den Fluß herauf zurückkommen vom Holzflößen in den Strom hinab. Eine verzweifelte Menge haben wir da in der Nähe fertig, und ich hoffe zu hören, daß die Sachen in Albany ſo gut ſich machen, daß Dielen bald was eintragen. Es iſt hohe Zeit, daß ehrliche Arbeit ihren Lohn ernte."

„Nicht wiſſen — nie verkauft Dielen," antwortete der Indianer — „auch nie gekauft. Mich nicht kümmern um Bretter. Pulver wohlfeil, jetzt, weil Kriegspfad geſchloſſen. Das gut, Ihr wohl auch ſo denken?"

„Nun, Trackleß, ich bekümmere mich mehr um Bretter, als um Pulver, das muß ich geſtehen; obgleich Pulver auch nützlich iſt. Ja, ja, Pulver iſt ein ganz nützliches Ding in ſeiner Art. Wildpret und Bärenfleiſch — beides iſt eine geſunde, wohlfeile Nahrung; und ich habe auch ſchon Pantherkatzen gegeſſen. Pulver kann nützlich ſeyn in vielfacher Weiſe. Wer iſt Euer Begleiter, Trackleß?"

Digitized by Google

„Alter junger Freund — kennen ſeinen Vater. Im Walde leben jetzt, wie wir, dieſen Sommer. Schießen Wild wie Jäger.“

„Er iſt willkommen — er iſt herzlich willkommen! Alles iſt willkommen in dieſer Gegend, außer dem Grundherrn. Ihr kennt mich, Trackleß — Ihr ſeyd gut bekannt mit dem alten Tauſendacres und wenige Worte ſind am beſten zwiſchen alten Freunden. Aber ſagt mir, Onondago, habt Ihr Etwas geſehen von dem Kettenträger dieſen Sommer in den Wäldern, und von ſeiner Bande geſetzloſer Landvermeſſer? Die Knaben brachten die Nachricht mit, er ſey dieſen Sommer hier herum in der Nähe beſchäftigt, und treibe wieder ſeine alten Schliche und Streiche.“

„Gewiß, ihn geſehen. Auch alter Freund ſeyn, Kettenträger. Gelebt mit ihm vor altem franzöſiſchen Krieg — gerne mit ihm leben, wenn es möglich. Guter Mann, Kettenträger, Euch ſagen das, Tauſendacres. Was für Schliche und Streiche er treiben, he?“

Der Indianer ſagte dies in etwas finſterem Tone, denn er liebte den alten Andries zu ſehr, als daß er ohne eine gewiſſe Erbitterung mit Mißachtung von ihm reden hören konnte. Aber dieſe Männer waren zu ſehr an eine aufrichtige, derbe Sprache in ihrem gewöhnlichen Verkehr gewohnt, als daß ſie Kleinigkeiten ernſtlich übel genommen hätten; und der freundliche Sonnenſchein des Geſprächs erlitt keine bedenkliche Unterbrechung durch dieſe vorüberziehende Wolke.

„Was für Schliche und Streiche der Kettenträger treibe, Trackleß?“ verſetzte der Squatter; „Schliche und Streiche, daß man ſich darüber zu Tod ärgern möchte, mit ſeinen verfluchten Meßketten! Gäbe es keine Ketten und Kettenträger, ſo könnte es auch keine Vermeſſer geben; und gäbe es keine Vermeſſer, ſo könnte es keine Grenzen geben bei den Gütern als die Büchſe; und die iſt der beſte Geſetzgeber und Rechtsanwalt, wovon man je gewußt hat. Die Indianer brauchen keine Landvermeſſer, Trackleß?“

„Glauben, nein. Es ſchlimm ſeyn, Land vermeſſen, das ich

Digitized by Google

will gestehen," antwortete der gewissenhafte Susquesus, der seine eigenen Grundsätze nicht verläugnen wollte, während er doch den Mann verachtete und verdammte, der sie jetzt in Anwendung brachte und behauptete. „Nie etwas Gutes daran gesehen, Land zu vermessen."

„Ja, ich wußte, daß Ihr von der ächten indianischen Race seyd!" rief Tausendacres triumphirend, „und das ist es, was uns Squatters und Euch Rothhäute zu so guten Freunden macht. Aber Kettenträger ist ganz in der Nähe beschäftigt, Trackleß?"

„Gewiß. Er ausmessen General Littlepage's Gut. Wer Euer Grundherr, he?"

„Ha, ich glaube, es ist eben dieser Littlepage, und einen verzweifelten Schelmen nennen ihn Alle einstimmig."

Ich fuhr auf, als ich meinen geehrten und ehrenwerthen Vater in solcher Weise nennen hörte, und verspürte große Neigung, die Beleidigung zu ahnden, aber ein Blick vom Auge des Indianers ermahnte mich zur Vorsicht in dieser Sache. Ich war damals noch jung, und hatte erst noch zu lernen, daß man selten an Andern ein Unrecht begeht, ohne sie auch noch zu verleumden. Jetzt weiß ich, daß diese Praxis, falsche Gerüchte über Grundherrn in Umlauf zu setzen, namentlich in Betreff ihrer Rechtstitel, sehr allgemein ist, und ihren Grund hat in der feindlichen Stellung, welche Abenteurer immer auf ihren Besitzungen gegen sie einnehmen, in einem noch so wenig befestigten und so wanderlustigen Lande, wie das unsrige, unterstützt noch von der so gewöhnlichen und gemeinen Leidenschaft des Neides. Möge Einer selbst heutiges Tages durch New-York reisen und den Reden der mißvergnügten Wirthshausschreier und Renommisten sein Ohr leihen, er würde am Ende kaum noch glauben, daß es irgend einen wohlbegründeten Rechtstitel gebe auf ein Gut von irgend einigem Umfang in den Grenzen des Staates, noch auch, daß irgend ein Rechtstitel eines im Besitz befindlichen Inhabers auf ein Pachtgut unbegründet sey. Es gibt

Digitized by Google

unter uns eine Klasse von Deklamatoren, die von einem gesellschaftlichen Zustand herkommen, wo im Vermögen und in den socialen Verhältnissen keine großen Unterschiede bestehen, und die nicht fähig sind, die ungeheuern Unterschiede zu sehen, noch weniger, sie richtig zu würdigen, welche durch Lebensgewohnheiten, Ansichten und Bildungsart begründet werden, sondern alle geistigen und moralischen Ungleichheiten auf Dollars und Cents zurückführen. Diese Männer streiten und hadern beständig mit allen über ihnen Stehenden, und Hadern ist bei ihnen Verleumden. Sie verbünden sich mit den Unzufriedenen, deren es immer gibt, zumal, wenn die Leute angehalten werden, ihre Schulden zu bezahlen, und ihr erstes Beginnen ist, den Rechtstitel der Grundherrn, wenn etwa einer in ihrer Nachbarschaft sich befindet, durch Lügen und Verleumdungen anzugreifen. Ausnahmen von der Regel scheinen nicht statuirt zu werden, denn diese Praxis wird gegen die ältesten, wie gegen die in jüngster Zeit bewilligten Besitzungen bei uns angewendet. Die Lüge variirt nur in den einzelnen Punkten und Umständen; aber sie richtet sich gleichmäßig gegen die Rechts- und Besitztitel der alten Familien Van Rensselaer, Livingston, Beekman, Van Cortlandt, de Lancey, Schuyler und Andere, wie gegen die hundert neuen Namen, welche seit der Revolution in den sogenannten westlichen Grafschaften aufgetaucht sind. Es ist die Lüge des Vaters der Lügen, der sie so oder so einrichtet und umgestaltet, je nach den Umständen und nach den Eigenschaften der davon zu Ueberzeugenden. „Einen verzweifelten Spitzbuben“ nennen Alle einstimmig den Mann, welchem das Land gehört, das sie selbst gerne besäßen, ohne die widerwärtige Mühe, es zu kaufen und zu bezahlen.

Ich beherrschte mich jedoch so weit, daß ich nichts auf die Schmähung gegen meinen geradsinnigen, geliebten und edelmüthigen Vater erwiederte, sondern seine Vertheidigung der freundschaftlichen Gesinnung und der gediegenen Rechtlichkeit Sureflints überließ.

„Nicht so,“ antwortete der Indianer finster. „Dicke Lüge

Digitized by Google

das — gespaltene Zunge sagen das — kennen General — mit ihm gedient haben — ihn wohl kennen. Guter Krieger — ehrlicher Mann — das Lüge. Ihm das sagen in's Gesicht!"

„Wohl — wohl — ich weiß das nicht," brummte Mr. Tausendacres, — wie diese Schurken mit ihren ‚wohl, wohl!' und ‚ich weiß das nicht,' bei der Hand sind, wenn man ihnen bei ihren verleumderischen Reden auf den Leib geht und ihnen Mann gegen Mann entgegentritt, wie jetzt der Indianer dem Squatter! — „Wohl, wohl, ich weiß das nicht, und wiederhole nur, was ich habe sagen hören. Aber hier sind wir bei der Hütte, und ich sehe an dem Rauch, daß die alte Prudence und ihre Mädels diesen Morgen schon fleißig gewesen sind, und wir bald eine Stärkung für den Magen bekommen werden."

Hierauf blieb Mr. Tausendacres an einem bequemen Platze neben dem Flusse stehen und begann sich Gesicht und Hände zu waschen, — eine Operation, die er für heute zum erstenmal vornahm.

Siebzehntes Kapitel.

Ein Landmann, schlichten Schritt's genaht,
Vor des Monarchen Stuhl er trat,
Sein Gruß einfach und roh;
Nicht Kopf noch Leib er neigt und bückt,
Den Arm nur auf den Tisch er drückt,
Und dann beginnt er so.

Marmion.

Während der Squatter so beschäftigt war, seine Toilette zu machen, ehe er seinen Morgenimbiß einnahm, hatte ich einen Augenblick Muße, mich umzusehen. Wir waren zum Niveau der Mühle hinangestiegen, wo ein offener, halbgelichteter Platz war, von etwa sechszig Acres Ausdehnung, ganz roh und nachläßig angebaut. Strünke und Stumpen waren im Ueberflusse da, und die Um-

Digitized by Google

zäunungen bestanden aus Holzklötzen, so daß man sah, der Platz war noch vor nicht langer Zeit occupirt worden. In der That hatte, wie ich nachmals erfuhr, Tausendacres mit seiner Familie von hoffnungsvollen Söhnen und Töchtern, im Ganzen über zwanzig Seelen betragend, sich erst gerade vor vier Jahren hier als Squatter niedergelassen. Der Mühlplatz war vortrefflich, denn die Natur hatte dafür fast Alles gethan, was man nur wünschen konnte, obgleich die Mühle selbst so kunstlos und unsolid war, als ein solches Gebäude nur seyn konnte. Der Ackerbau nahm, wie man deutlich sah, die Zeit der Familie nur sehr wenig in Anspruch, welche nur so viel Land anbaute, um davon leben zu können, während alles Holz aufs emsigste benützt und verarbeitet wurde. Eine ungeheure Zahl stattlicher Fichten war gefällt worden, und man sah auf allen Seiten Dielen und Latten im Ueberfluß. Einige wenige der ersteren waren auf den Markt geschickt worden, um die augenblicklichen Bedürfnisse der Familie in allerlei Artikeln, die zum Lebensunterhalt gehörten, zu befriedigen; die Absicht war aber, das Anschwellen des kleinen Flusses nach den starken Regengüssen abzuwarten, um dann die große Masse der Waaren nach der großen Verkehrs-Pulsader, dem Hudson, zu schicken und dann den vollen Lohn für die Mühen des Sommers und Herbstes zu ernten.

Ich sah auch, daß diese Familie sich durch Heirathen noch weiter mußte ausgedehnt haben, denn sie nahm nicht weniger als fünf Hütten ein, welche alle aus Holzblöcken und Scheitern frisch errichtet waren, und ein Aussehen von Festigkeit und Behaglichkeit hatten, das man nicht hätte erwarten sollen bei Leuten, die einen so unzuverläßigen Rechtstitel auf den Besitz hatten. Dies Alles deutete, wie mir schien, auf das Vorhaben hin, den Platz noch nicht so bald zu verlassen. Wahrscheinlich waren einige der ältesten Söhne und Töchter verheirathet, und der Patriarch sah schon eine neue Generation von Squatters um sich her emporschießen. Wenige von den jungen Männern waren sichtbar, um die verschiedenen

Digitized by Google

Hütten herum ſchlendernd, und von der Mühle drang jener eigenthümliche, ſchneidende, knarrende Ton herüber, welcher mitten im Walde die Aufmerkſamkeit von Susquesus ſo entſchieden erregt und ihn auf die Spur geleitet hatte.

„Tretet ein, Trackleß“, rief Tauſendacres, mit einem herzlichen, offenen Weſen, welches zeigte, daß, was leicht gewonnen ward, auch ebenſo willig mitgetheilt wurde, „tretet ein, mein Freund; ich weiß Euren Namen nicht, aber das hat nicht viel zu ſagen, wo genug da iſt für uns Alle, und ein herzlicher Willkomm in den Kauf. Da iſt die alte Frau, willig und bereit Euch zu dienen, und mit einer ſo lächelnden Miene wie ein Mädel von fünfzehn Jahren.“

Der letzte Satz ſeiner Rede jedoch war nicht ganz richtig. Miß Tauſendacres, wie der Squatter bisweilen großthuend ſeine Ehehälfte nannte, die Mutter ſeiner jungen Brut, empfing uns keineswegs mit Lächeln und Willkomm. Sie war eine alte Frau von ſcharfen Zügen, lebhaften grauen Augen; ihre Gedanken waren hauptſächlich mit der Sorge für ihre Kinder beſchäftigt, und ihre Menſchenliebe erſtreckte ſich nicht leicht über dieſen Kreis hinaus. Sie war ſelbſt Mutter von vierzehn Kindern geweſen, von welchen noch zwölf am Leben waren. Alle hatte ſie geboren unter den Mühſeligkeiten, den Entbehrungen und in der Einſamkeit erſtohlener Wohnplätze in der Wildniß. Dies Weib hatte ſo Viel durchgemacht, daß die Geſundheit von einem Halbdutzend der gewöhnlichen Weſen ihres Geſchlechts dadurch hätte gebrochen und ihr Muth und ihre Heiterkeit vernichtet werden müſſen; aber ſie hatte Alles überſtanden, und lebte noch als daſſelbe ſtandhafte, hartarbeitende, ſelbſtverleugnende, duldende Geſchöpf, das ſie von den Tagen ihrer Blüthe und Schönheit an geweſen war. Man hätte meinen können, dieſe Ausdrücke ſeyen Spott und Hohn, wenn man die alte Prudence ſo gelb, abgemagert, mit eingeſunkenen Wangen, hohlen, glanzloſen Augen und zahnloſem Munde ſah, wie ich ſie jetzt erblickte; aber trotzdem fand man noch an dem Weibe die Spu-

Digitized by Google

ren großer Schönheit; und ich erfuhr später, daß sie einst auf ihren heimischen Bergen zu den Schönsten unter den Schönen gezählt worden war. Während des ganzen Verkehrs, den ich später mit ihrer Familie hatte, war das Wesen und Benehmen dieser Frau ängstlich, mißtrauisch, stets besorgt, und hatte eine auffallende Aehnlichkeit mit dem von weiblichen Thieren, welche um die Sicherheit ihrer Jungen angefochten sind. Die Art, wie sie uns bei ihrer Mahlzeit willkommen hieß, war weder herzlich noch das Gegentheil: denn bei den Amerikanern ist es eine so gewöhnliche, sich von selbst verstehende Sache, ihre Mahlzeit mit Fremden zu theilen, daß man wenig davon spricht oder daran denkt.

Trotz der großen Anzahl der Glieder der Familie Tausendacres', war doch die Hütte, in welcher er wohnte, nicht sehr voll. Die jüngern Kinder der Ansiedlung, im Alter von vier bis zwölf Jahren, schienen unter die sämmtlichen Wohnungen vertheilt zu seyn, und bei den Schüsseln zuzulangen, wo gerade ein Platz für sie frei war, etwa wie die Ferkel, die sich an jeder Oeffnung eines Troges herdrängen. Das Geschäft des Essens begann gleichzeitig in der ganzen Ansiedlung, nachdem Prudence auf einer Muschelschaale das Signal dazu geblasen hatte. Ich war zu hungrig, um mit Schwatzen Zeit zu verlieren, und hieb aus Leibeskräften auf das grobe, kunstlose Essen ein, sobald es nur anging. Alle an unserm Tische folgten meinem Beispiele, denn nur die mehr verfeinerten und geistiggebildeten Menschen sind es, welche regelmäßig ihre Mahlzeiten mit Gesprächen würzen. Bei den Squatters hatte das Thierische zu sehr das Uebergewicht, als daß sie eine Ausnahme von der Regel gemacht hätten.

Endlich war der allgemeine Hunger gestillt, und ich bemerkte, daß die um mich herum Sitzenden mich mit etwas mehr Neugier zu besichtigen anfingen, als sie vorher an den Tag gelegt hatten. Im Schnitt meiner Kleidung lag vielleicht Nichts, was Argwohn erregen konnte, obwohl ich einige Besorgniß hegte wegen der Be-

Digitized by Google

ſchaffenheit des Stoffes. In jener Zeit waren die verſchiednen Klaſſen der Geſellſchaft durch die Kleidung ſehr auffallend von einander geſchieden, und keiner machte den Verſuch, die Tracht eines Gentleman anzunehmen, wenn er nicht gewiſſe Anſprüche hatte, für einen ſolchen zu gelten. In den Wäldern jedoch war es der Brauch, allen Schmuck und Putz abzulegen, und ich trug als Oberkleid das ſchon erwähnte Jagdhemd. Diejenigen Stücke, welche am leichteſten meine Stellung im Leben hätten verrathen können, waren zum Glück von dieſer Hülle verdeckt und konnten der Beobachtung entgehen. Unſre Tiſchgeſellſchaft war auch klein, und beſtand, außer den Eltern und den zwei Gäſten, aus einem jungen Mann und einem Mädchen von etwa zweiundzwanzig und ſechszehn Jahren, welche die Mutter als Zephaniah und Lowiny anredete, — letzterer Name eine der ſo gewöhnlichen amerikaniſchen Entſtellungen eines ſchönen Namens, aus einem Buche — Lavinia vermuthlich. Dieſe beiden jungen Perſonen benahmen ſich bei Tiſche mit vieler Beſcheidenheit, denn der alte Tauſendacres und ſeine Gattin hatten, trotz ihrer geſetzloſen Lebensweiſe, doch in Beziehung auf Dinge dieſer Art noch viel von der alten puritaniſchen Zucht unter ihren Kindern beibehalten. In der That, ich war erſtaunt über den eigenthümlichen Contraſt zwiſchen der ihnen zur andern Natur gewordenen Aufmerkſamkeit, womit Alle auf der Niederlaſſung gewiſſe Regeln der Art beobachteten, und der Gewißheit, die ſie doch Alle haben mußten, daß ſie Tag für Tag Vergehen ſich zu Schulden kommen ließen, die nicht nur den Geſetzen des Landes, ſondern dem allgemeinen, angebornen Rechtsbewußtſeyn zuwider liefen. In dieſem Punkte ſah man, was man ſo oft im Leben beobachten kann, wie die Reſte von alten Angewöhnungen und Grundſätzen in der Geſtalt der Gewohnheit ſich noch erhalten, lange nachdem das Weſen und der Gehalt, woraus ſie hervorgegangen, verſchwunden iſt.

„Habt Ihr die Leute wegen des Kettenträgers gefragt?“ ſagte

Prudence plötzlich, ſobald Meſſer und Gabeln weggelegt waren, und während wir noch am Tiſche ſaßen. „Ich fühle eine Beſorgniß vor dieſem Manne, wie nie vor einem andern.“

„Sey ohne Furcht wegen des Kettenträgers, Weib,“ antwortete der Mann. „Er hat ſeine Arbeit für den Sommer vor ſich, ohne in unſre Nähe zu kommen. Nach den letzten Nachrichten hat der junge Littlepage, den der alte Schelm von Vater in die Gegend geſchickt hat, ihn auf ſeine eigne Anſiedlung hinübergenommen, wo er ihn, wie ich rechne, wohl behalten wird, bis das kalte Wetter eintritt. Laß mich nur einmal all des Holzes ledig werden, das wir geſchnitten haben, und es verkaufen, ſo kümmre ich mich ſehr wenig um den Kettenträger oder ſeinen Herrn.“

„Das ſind kecke Reden, Aaron; aber erinnert Euch nur, wie oft wir geſquattet haben, und wie oft wir vertrieben worden ſind. Ich denke, ich ſpreche vor Freunden, wenn ich das ſage.“

„Hier darfſt Du Niemand fürchten, Weib. — Trackleß iſt ein alter Bekannter, und hat ſo wenig Geſchmack an den Rechtstiteln des Geſetzes als Einer von uns; und ſein Freund iſt unſer Freund.“ Ich geſtehe, daß mir bei dieſer Bemerkung etwas unbehaglich zu Muthe ward; aber da der Squatter in ſeiner Rede fortfuhr, war für mich keine Gelegenheit, Etwas zu erwiedern, hätte ich auch dazu Luſt gehabt. „Was das Weiterziehen betrifft,“ fuhr der Mann fort, „ſo bin ich nie fortgezogen, außer zweimal, ohne Bezahlung zu erhalten für meine Meliorationen. — Nun nenne ich das einen guten Handel für einen Mann, der nicht weniger als ſiebzehn Mal geſquattet hat. Wenn das Allerſchlimmſte eintritt, ſo ſind wir jung genug, um zum achtzehnten Mal zu ziehen und uns anzuſiedeln. Wenn ich nur das geſchnittene Holz an Mann bringe, ſo frage ich wenig nach allen Littlepages oder Greatpages; an der Mühle iſt nicht Viel, ohne das Geſchirr, und das hat, ſo wie es iſt, die ganze Reiſe von Varmount mit uns gemacht und iſt an's Ziehen gewöhnt. Es kann noch weiter wandern.“

Digitized by Google

„Ja, aber das geſchnittene Holz, Aaron — das Waſſer iſt jetzt ſeicht, und Ihr könnt es nicht zu Markte bringen, bis die Flüſſe wieder ſteigen, was vielleicht in den nächſten drei Monaten nicht geſchieht. Denkt nur, wie viele Tage Arbeit Euch und uns Alle das Holz gekoſtet hat, und wie mächtig viel wir davon zu verlieren haben!“

„Ja, aber wir werden es nicht verlieren, Weib,“ verſetzte Tauſendacres, die Lippen zuſammenpreſſend und die Hände ballend, ſo daß man wohl ſah, wie ſtark ſeine eignen Gefühle waren, wo es ſich um ſein, wenn auch noch ſo unehrlich erworbenes Eigenthum handelte. „Mein Schweiß und meine Arbeit ſtecken in den Dielen, und die ſind immerhin ſo gut als Saft. Wofür ein Mann ſchwitzt, darauf hat er auch ein Recht.“

Dies war zwar eine etwas weit führende Moral, denn es kann auch Einer dabei ſchwitzen, wenn er ſeines Nächſten Hab' und Gut fortträgt; aber ein ziemlicher Theil des menſchlichen Geſchlechts iſt ſehr geneigt nach Grundſätzen zu argumentiren und in ſeinen Gefühlen ſich davon beſtimmen zu laſſen, die nicht wahrer und vernünftiger ſind als der erwähnte des alten Tauſendacres.

„Wohl,“ verſetzte das Weib. „Wahrlich, ich möchte Euch und die Jungen nicht die Früchte Eurer Arbeit verlieren ſehen; nein, wahrlich nicht. Ihr habt redlich gearbeitet und Euch abgemüht an den Klötzen, in einer Art, die ich nie von menſchlichen Weſen übertroffen ſah; und es wäre hart,“ und hiebei faßte ſie mich beſonders ſcharf ins Auge; „jetzt, nachdem ihr die Bäume gefällt, ſie zur Mühle geſchleppt und zu Dielen zerſägt habt, einen andern Mann auftreten zu ſehen, der Alles als ſein Eigenthum in Anſpruch nähme. Das könnte nimmermehr Recht ſeyn, ſondern es iſt gegen alle Gerechtigkeit, ſey es die von Varmount oder von York. Ich denke, es iſt kein großes Unrecht, wenn ich nun auch frage, was wohl Euer Name ſeyn mag, junger Mann?“

Digitized by Google

„Ganz und gar kein Unrecht,“ antwortete ich, mit einer Selbſtbeherrſchung, die, wie ich wohl ſah, den Onondago hoch erfreute. „Mein Name iſt Mordaunt.“

„Mordaunt!“ wiederholte das Weib raſch; „wiſſen wir Nichts von dieſem Namen? Iſt das ein befreundeter Name für uns Leute von Varmount? Wie iſt es, Aaron? Ihr müßt das wiſſen.“

„Nein, ich muß das nicht wiſſen, denn ich habe nie früher von einem ſolchen Namen gehört. So lang es nur nicht der Name Littlepage iſt, kümmre ich mich Nichts darum.“

Ich fühlte mein Herz erleichtert bei dieſer Antwort, denn ich will geſtehen, daß der Gedanke, in die Gewalt dieſer geſetzloſen Leute zu gerathen, mir nichts weniger als angenehm war. Von Tauſendacres bis hinab zu dem Burſchen von ſiebenzehn Jahren ſtanden ſie Alle ſechs Fuß hoch da; und eine ſtämmigere, breitſchultigere, muskulöſere Race ſah man nicht leicht. Ihnen mit Gewalt ſich zu widerſetzen, davon konnte gar keine Rede ſeyn. Ich war ganz ohne Waffen; der Indianer war etwas beſſer gerüſtet; aber nicht weniger als vier Büchſen lagen in dieſer einen Hütte auf den Leiſten; und ich zweifelte nicht daran, daß jedes männliche Mitglied der Familie ſeine eigene Waffe beſaß. Die Büchſe war das erſte Erforderniß für Männer dieſes Schlages, da ſie eben ſo gute Dienſte leiſtete, ihnen Nahrung zu verſchaffen, als ſie gegen ihre Feinde zu ſchützen.

In dieſem Augenblick ſtieß Prudence einen langen Seufzer aus und ſtand vom Tiſche auf, um wieder an ihre häuslichen Arbeiten zu gehen. Lowiny folgte ihrem Beiſpiel in unterwürfigem Schweigen, und wir Männer ſchlenderten unter die Thüre der Hütte, wo ich eine neue Anſicht gewann von der Beſchaffenheit dieſer Meliorationen, welche Tauſendacres ſo hoch anſchlug, und von dem Umfang des Raubes, der an dem Beſitzthum Oberſt Follocks und meines Vaters verübt worden war. Dieſer war keineswegs unbe-

Digitized by Google

deutend, und wurde später von sachverständigen Männern zu einem Werth von vollen tausend Dollars geschätzt. Natürlich waren diese tausend Dollars ganz verloren, sofern von Vergütung und Ersatz in baarem Gelde ganz und gar nicht die Rede seyn konnte bei Männern von dem Schlage, zu welchem Tausendacres und seine Söhne gehörten. Diese Art Leute sagen gar gerne: „Ich garantiere dies und das," „ich mache mich verbindlich, dies und das zu thun;" aber die Garantie und die Verpflichtung sind gänzlich werth- und bedeutungslos. In der That sind diejenigen, welche am wenigsten einer wirklichen Verantwortlichkeit gewachsen und dazu geneigt sind, am freigebigsten mit solchen Versicherungen und Verpfändungen ihres Wortes.

„Das ist ein schöner Platz," sagte Tausendacres, dessen eigentlicher Name Aaron Timbermann war. „Das ist ein schöner Platz, Mr. Mordaunt; ein Platz, welchen zu verlassen Einem schwer fallen würde, auf das Geheiß eines Mannes, der ihn nie mit einem Auge gesehen hat. Seyd Ihr irgend bekannt mit dem Gesetz und Recht?"

„Ein klein wenig; nicht mehr, als wir Alle es werden, wenn wir so durchs Leben dahinwandern."

„Ihr seyd auf dieser Reise noch nicht weit gekommen, junger Mann, wie Jeder aus Eurem Gesicht lesen kann. Aber Ihr habt wohl gute Gelegenheiten gehabt, wie Einer leicht errathen kann aus Eurer Sprache, die nicht ganz so ist wie die unserige hier in den Wäldern, woraus ich mir wohl abnehmen kann, daß Ihr mögt eine bessere Schule genossen haben als gewöhnlich ist. Das kann Einer merken, wenn auch seine eigene Gelehrsamkeit nicht hoch geht."

Diese Voraussetzung Aaron's, daß meine Redweise, Aussprache, Accent und Vortrag Folge und Frucht der Schulbildung sey, war vielleicht natürlich genug, obwohl wenige Personen in diesen Beziehungen es zu einer gewissen Vollkommenheit bringen, wenn sie

Digitized by Google

nicht ſchon in ihrer Kindheit durch ihre Umgebung und ihren Verkehr daran gewöhnt werden. Was die gewöhnlichen Schulen von New-York betrifft, ſo pflanzen ſie vielmehr nur Irrthümer und Fehler in dieſer Hinſicht fort, als daß ſie ſie berichtigten; und einer der wichtigſten Schritte zur Verbeſſerung und Hebung derſelben würde ſeyn, wenn man dafür Sorge trüge, daß die Lehrer genaue und richtige Belehrung über Laut und Ausſprache, wie über die Bedeutung der Wörter ertheilten. Unter dem gegenwärtigen Syſtem werden fehlerhafte Angewöhnungen durch überlegte Belehrung und durch Beiſpiel mehr beſtärkt als berichtigt.

„Mein Schulunterricht," antwortete ich, beſcheiden genug, hoffe ich, „iſt etwas beſſer geweſen, als der gewöhnliche, aber doch nicht ſo gut, wie Ihr ſeht, daß er mich zurückgehalten hätte, in die Wälder zu gehen."

„Das kann ganz Sache der Neigung ſeyn. Manche Leute haben eine natürliche Liebhaberei für die Wildniß, und es heißt gegen den Strom ſchwimmen und iſt beinahe vergeblich, wenn man Anſiedlungsleute aus ihnen zu machen ſucht. Wißt Ihr vielleicht, was dieſen Herbſt geſchnittenes Holz einzubringen verſpricht?"

„Alles nimmt einen Aufſchwung ſeit dem Frieden, und man kann mit Recht erwarten, daß auch geſchnittenes Holz, ebenſo wie andere Güter, einen ſchönen Preis bekommen wird."

„Wohl, es iſt auch einmal Zeit! Während des ganzen Krieges hat eine Diele nicht viel mehr gegolten, als ein Streifen Rinde, wenn es nicht etwa in der Nähe eines Heeres war. Wir Holzleute haben eine entſetzlich böſe Zeit gehabt dieſe letzten acht Jahre her, und mehr als einmal habe ich mich verſucht gefühlt, die Sache aufzugeben, hinzugehen, und mich in einer Lichtung anzuſiedeln, wie ruhigere Leute; aber ich dachte, da auch die Welt einmal ein Ende haben wird, ſo muß doch wohl vorher noch der Krieg zu einem Ende kommen."

„Dieſe Berechnung war ziemlich ſicher; der Krieg muß freilich

Digitized by Google

für Euch eine verdrießliche Zeit gewesen seyn; auch sehe ich nicht recht ein, wie Ihr durch die Jahre Euch durchschluget, die er währte."

„Schlecht genug; obgleich auch Kriegszeiten ihre Glücksfälle haben so gut als Friedenszeiten. Einmal nahm der Feind eine Masse von Continentalvorräthen weg, wie Schweinefleisch, Mehl, Neu-Engländer Rum, und sie boten alle Gespanne, nah und fern, auf, ihre Beute fortzuführen, und mein Schlitten mit Pferden mußte auch mit Dienste thun. Nun, wir zogen wirklich mit, und ich bekam eine so schöne Ladung, als Ihr nur je auf einem Lastschlitten gesehen habt; was ich so nenne: ein rechtes Assortiment, und zwar eines das ganz nach meinem Geschmack war, denn ich lud es selbst mit meinen eigenen Händen auf. Es war in einer waldigen Gegend, wie Ihr Euch wohl denken könnt, sonst wäre ich nicht um den Weg gewesen; und da ich alle Nebenwege wohl kannte, ersah ich meine Gelegenheit und machte mich, ohne daß man es merkte, aus meiner Reihe heraus und fuhr so stracks meinem Heimwesen zu, als käme ich eben von einem Handel auf der nächsten Ansiedlung zurück. Das war die profitabelste Reise, die ich je gemacht, und was noch mehr ist, es war eine ganz kurze."

Hier hielt der alte Tausendacres inne um zu lachen, und das that er so unbefangen und herzlich, als ob sein Gewissen nie eine Sorge gekannt hätte. Diese Geschichte war, wie ich mir einbilde, eine Lieblingserinnerung von ihm, denn ich hörte ihn während der kurzen Zeit unseres Verkehrs mit einander nicht weniger als dreimal auf die Heldenthat anspielen, von der sie handelte. Ich bemerkte, daß bei Erzählung dieser Anekdote das erste Lächeln im Gesichte Zephaniahs sichtbar wurde, seit ich ihn sah; obwohl ich nicht ermangelt hatte, zu bemerken, daß der junge Mann, ein wahres Ideal von zwar roher, ländlicher aber kraftvoller und wohlgestalter Mannhaftigkeit in seiner äußern Erscheinung, bei jeder Gelegenheit ein scharfes Auge auf mich hatte, in einer Weise, die mich einigermaßen beunruhigte.

Digitized by Google

„Das war ein für Euch glücklicher Frohndienſt,“ bemerkte ich, ſobald Aaron zu lachen aufgehört hatte; „falls Ihr Euch nicht gemüßigt glaubtet, die Güter den Continental-Beamten zurückzugeben.“

„Kein Bißchen davon! Der Kongreß war arm genug, das gebe ich gern zu; aber er war doch reicher als ich war oder je ſeyn werde. Wenn einmal ein Beſitzthum den Herrn gewechſelt hat, ſo geht auch der Rechtstitel mit; und Manche ſagen, auch dieſe Ländereien, die vom König herrühren, ſollten jetzt an das Volk fallen, ſo wie eben die Leute derſelben benöthigt ſeyen. Es liegt Vernunft und Recht in der Idee, glaube ich gewiß; und es ſollte mich nicht wundern, wenn ſie dereinſt vor dem Geſetze Geltung erlangte.“

Ach, ach! Wieder die ſchwache ſündhafte Menſchennatur! Selten begeht Einer Unrecht, ohne daß er auch ſeinen Scharfſinn aufböte, um Entſchuldigungen dafür zu finden. Wenn ſo ſein Geiſt durch den Einfluß ſeiner Leidenſchaften, und ganz beſonders durch den der Habgier verkehrt worden iſt, ſo bildet er ſich unfehlbar ein, es beſtünden neue Grundſätze zu Gunſten ſeiner Plane und Entwürfe, und legt einen Eifer an den Tag, ſie zu entdecken, der, wenn er ihn für eine gute Sache aufböte, ihn zu einem Segen ſtatt zu einem Fluche für ſeine Gattung machen würde. Aber die Spitzbüberei iſt ſo rüſtig und emſig, während die Tugend ſo gern träge und paſſiv iſt, daß, bei dem ewigen zwiſchen ihnen beſtehenden Kampf, das, was durch die Wahrheit und die inwohnende Kraft der letzteren gewonnen wird, gar oft mehr als neutraliſirt wird durch die unermüdliche Thätigkeit der erſteren. Hierin, fürchte ich, dürfte ſich auch die ſchwache Seite unſrer Inſtitutionen finden. So lange das Geſetz die Autorität eines Individuums repräſentirt, mag perſönlicher Stolz und Eiferſucht ein Sporn zu beſtändiger Wachſamkeit ſeyn; aber wenn das Geſetz das Gemeinweſen repräſentirt, hat es eine getheilte Verantwortlichkeit im Gefolge, wo die Aufregung unerträglicher Mißbräuche erforderlich iſt, bis es ſich zu ſeiner kräftigen Selbſtvertheidigung ermannt. Das Reſultat iſt nur wieder ein

Digitized by Google

Beweis, daß bei der Handhabung und Führung der gewöhnlichen Angelegenheiten des Lebens die Menschen sich stärker erweisen als die Grundsätze.

„Habt ihr wohl schon Gelegenheit gehabt, einen Eurer Besitztitel vor einem Gerichtshof geltend zu machen gegen den eines Landbesitzers, der sein Recht von einer förmlichen Verleihung und Uebertragung ableitete?“ fragte ich, nachdem ich einen Augenblick über die Wahrheit, die ich so eben ausgesprochen, nachgedacht hatte.

Tausendacres schüttelte den Kopf, sah zur Erde, und sann seinerseits eine kleine Weile nach, ehe er mir folgende Antwort gab:

„Gewiß,“ sagte er, „wir wünschen Alle, das Recht, wo möglich, auf unserer Seite zu haben, und einige von unsern Leuten beredeten mich, so zu sagen, ich solle einmal förmlich gegen einen regelmäßigen Grundherrn auftreten. So ließ ich mich denn in einen Streit vor Gericht mit ihm ein; aber ich unterlag, Mr. Mordaunt, gerade wie wenn ich ein Hühnchen gewesen wäre, und er der Falke, der mich in seinen Krallen hielt. Ihr werdet mich nicht wieder dran kriegen, daß ich mich wieder den Krallen des Gesetzes anvertraute, obgleich das schon vor dem alten französischen Kriege geschah. Ich werde nie mehr dem Gesetze trauen. Es mag gut seyn für die Reichen, die sich nicht zu kümmern brauchen, ob sie gewinnen oder verlieren; aber das Gesetz ist ein verzweifelt böser Handel für denjenigen, der nicht Geld genug hat, um sich mit demselben zurecht zu finden.“

„Und wenn nun Mr. Littlepage entdeckte, daß Ihr hier seyd, und geneigt wäre, eine Uebereinkunft mit Euch zu treffen, welche Bedingungen wäret Ihr wohl geneigt Euch gefallen zu lassen?“

„Oh ich bin nie gegen das Handeln und Unterhandeln. Das ist der Geist des Lebens; und in Betracht, daß General Littlepage einiges Recht hat, wie ich das schon zugeben kann, würde ich ihm keine harte Bedingungen machen. Wenn er die Sache still und ruhig behandeln und keinen Lärm darüber anfangen wollte, sondern

Digitized by Google

das Weſen Männern, und zwar Männern von der rechten Art überlaſſen wollte, ſo würde ich mich nicht unbereitwillig finden laſſen; denn ich gehöre zu den Leuten, welche Prozeſſe haſſen, und ich bin immer bereit zu thun was Recht iſt; und ſo ſollte er mich ſo bereit finden zur Anſiedlung als nur irgend einen auf ſeinen Ländereien."

„Aber auf welche Bedingungen? Ihr habt mir noch Nichts von den Bedingungen geſagt."

„Was die Bedingungen betrifft, da würde ich in keiner Weiſe hart ſeyn. Kein Menſch kann behaupten, daß der alte Tauſendacres je harte Bedingungen ſtellte, wenn er ſich in vortheilhafter Lage befand. Das liegt gar nicht in meiner Natur, welche ganz zu dem ſich hinneigt, was vernünftig und billig iſt. Nun ſeht Ihr, Mordaunt, wie die Sachen zwiſchen dieſem Littlepage und mir ſtehen. Er hat einen papiernen Rechtstitel, ſagt man mir, und ich habe thatſächlich Beſitz genommen, worin immer eines Squatters Rechtsanſpruch beſteht; und das iſt immer ein guter Rechtsanſpruch, wo Fichtenholz im Ueberfluß, ein Mühlplatz und ein bequemer Markt ſich findet."

Hier hielt Tauſendacres wieder inne um zu lachen, denn dies pflegte er auf ſo herzhafte Weiſe und in ſolchen Bruſttönen zu thun, daß es ihm ſchwer ward, in Einem Athem zu lachen und zu ſprechen. Aber ſobald er mit dem Lachen fertig war, vergaß er doch nicht, in ſeiner Rede fortzufahren.

„Nein, kein Menſch, der ſich auf die Wälder verſteht, wird dieſe Vortheile widerſprechen," fuhr der Squatter fort; „ich bin jetzt im Beſitze und Genuß von alle dem. Nun alſo, General Littlepage, wie ſie ihn hier herum nennen, hat einen papiernen Beſitztitel, und ich habe wirklich Beſitz ergriffen. Er hat die Rechtshöfe auf ſeiner Seite, das will ich zugeben; aber hier ſind meine Meliorationen — drei und ſechzig ſo große Acres abgeholzt und zur Mühle geſchleppt, als man in ganz Charlotte oder Waſhington, wie man mir ſagt, daß der Diſtrikt jetzt genannt werde, finden mag."

Digitized by Google

„Aber General Littlepage hält es vielleicht für keine Verbeſſerung, wenn er ſein Land des Fichtenholzes beraubt findet. Ihr wißt ſo gut als ich, Tauſendacres, daß man allgemein hier herum der Anſicht iſt, daß Fichtenholz den Werth von Ländereien ſehr erhöhe, da der Hudſon es ſo leicht macht, daſſelbe auf den Markt zu bringen.“

„Ei Du mein Herr! Jüngelchen, glaubt Ihr denn, ich habe das Alles nicht bedacht, als ich mein Lager hier aufſchlug? Ihr könnt ſo alte Knochen nicht belehren, wo es am beſten ſey, den erſten Streich mit einer Art zu thun. Nun habe ich jetzt in dem Flüßchen unterwegs nach dem Hudſon, in den Bäumen unter der Mühle und im Mühlhof drüben hundertundzwanzigtauſend Schuh ſo ſchönes Holz, als nur je zuſammengebunden und geflößt wurde; und es ſind noch Stämme genug gefällt und herbeigeſchleppt, um mehr als noch einmal ſo viel fertig zu machen. Ich glaube faſt, aus Eurem Reden, Ihr kennt dieſen Littlepage; und da ich ein Freund von offenem geraden Verfahren bin und von Recht und Billigkeit zwiſchen Mann und Mann, will ich Euch geradezu ſagen, was ich thun will, damit Ihr es ihm wieder ſagen könnt, wenn Ihr ihn einmal wieder ſeht, und die Sache zwiſchen Euch zur Sprache kommt, wie es wohl manchmal geſchieht, nur ſo geſprächsweiſe, wenn Einen auch eine Sache nicht gerade angeht; und ſo könnt Ihr dieſem General ſagen, der alte Tauſendacres ſey ein Mann, der Vernunft annehme und bereit, auf folgende Bedingungen einzugehen, aber er werde nicht einen Gran mehr nachgeben. Wenn mich der General all das Holz ungeſtört will auf den Markt bringen, und die Ernte einthun laſſen, welche die Jungen mit eignen Händen ausgeſät haben, und mich auch all das Mühlegeſchirr mit nehmen, und die Thüren und Fenſter der Häuſer ausheben laſſen, und alles Eiſenwerk, was ſich hier herum findet, ſo bin ich bereit zu verſprechen, früh genug im nächſten Frühjahr wegzuziehen, ſo daß derjenige, den er wählen mag, zu rechter Zeit aufziehen kann, um das Fruchtfeld zu beſtellen

Digitized by Google

und die Gartenarbeiten zu verrichten. So, das ſind meine Bedingungen, und ich gehe von keiner derſelben auch nur das Mindeſte ab, um Alles in der Welt nicht. Aber ſo viel will ich thun um des Friedens willen; denn ich liebe Frieden und Ruhe ganz verzweifelt, wie mein Weib zu ſagen pflegt.“

Ich war eben im Begriff, auf dieſe charakteriſtiſche Mittheilung zu antworten — ganz charakteriſtiſch in Bezug auf die Gefühle und Geſinnungen, einſeitigen Rechtsſinn, Grundſätze und Sprache, — als Zephaniah, der große Sohn des Squatters, plötzlich die Hand auf ſeines Vaters Arm legte und ihn bei Seite führte. Dieſer junge Mann hatte während der ganzen Unterredung unter der Hüttenthüre meine Perſon mit auffallender Aufmerkſamkeit gemuſtert und geprüft. Anfangs war ich geneigt, dieſe beſondere Aufmerkſamkeit auf Rechnung einer Neugier zu ſchreiben, die bei jungen Leuten ganz natürlich iſt, wenn ſie zuerſt Einem begegnen, von welchem angenommen werden darf, daß er Gelegenheit gehabt, die neueſten Moden der Tracht und des geſelligen Benehmens ſich anzueignen. Landleute in Amerika geben immer eine ſolche Neugier kund; und es war eine nicht zu verwerfende Vorausſetzung, der junge Squatter möge wohl auch von derſelben beherrſcht ſeyn. Aber wie ſich bald zeigte, hatte ich mich in meinem Mann ganz verrechnet. Obgleich er und ſeine Schweſter Lowiny kein Auge von meiner Perſon verwandt hatten, entdeckte ich doch bald, daß ſie von ganz entgegengeſetzten Gedanken und Empfindungen hiebei geleitet waren.

Die erſte Ahnung von der Täuſchung, welcher ich mich überlaſſen hatte, ging mir auf in Folge des Benehmens Tauſendacres', ſobald ſein Sohn nur eine Minute beiſeite mit ihm geſprochen hatte. Ich bemerkte, daß der alte Squatter ſich plötzlich umwandte, und meine äußere Erſcheinung mit finſterem, aber ſcharfem Auge zu prüfen begann. Darauf widmete er alle ſeine Aufmerkſamkeit ſeinem Sohne, und dann wurde wieder ich ſcharf in Augenſchein genommen. Natürlich konnte dieſer Auftritt nicht von ſehr langer

Digitized by Google

Dauer seyn, und es wurde mir bald der Troſt zu Theil, wieder Angeſicht in Angeſicht dem Manne mich gegenüber zu ſehen, den ich jetzt als einen Feind glaubte anſehen zu müſſen.

„Hört Ihr, junger Mann," begann Tauſendacres wieder, als er zurückgekehrt war, und ſich gerade mir gegenüber geſtellt hatte, „mein Junge Zeph dort hat einen Verdacht gefaßt, hinſichtlich Eurer Perſon, welcher ordentlich zwiſchen uns aufgeklärt ſeyn muß, ehe wir uns trennen. Ich bin ein Freund von geradem und offnem Handeln, wie ich Euch ſchon mehr als einmal geſagt habe, und verachte Alles unter der Decke Spielen von Grund meines Herzens. Zeph ſagt mir, er habe ſo eine Art von Verdacht, daß Ihr der Sohn von eben jenem Littlepage, und zu uns hergeſchickt ſeyd, um uns auszuſpioniren und zu erfahren, wie die Sachen ſtünden, ehe Ihr Eure ſchlimmen Abſichten ausführtet. Iſt es ſo oder nicht?"

„Welchen Grund hat Zeph zu einem ſolchen Verdacht?" verſetzte ich mit ſo viel Kaltblütigkeit, als ich aufzubieten vermochte. „Er iſt mir gänzlich unbekannt, und ich glaube, dies iſt das erſte Mal, daß wir uns ſehen."

„Er geſteht das ſelbſt zu; aber ein Menſchenkind ſieht manchmal auch Dinge, ohne ſie unmittelbar vor Augen zu haben. Mein Sohn wandert häufig hin und her zwiſchen der Anſiedlung Ravensneſt und der unſrigen, obwohl er, vermuthe ich, über ſeine eigene Heimath nicht viel herausläßt. — Er hat zwei Monate aneinander in jener Gegend gearbeitet, und ich finde ihn ſehr brauchbar, dann und wann einen kleinen Handel und Verkehr mit Squire Newcome zu treiben."

„Alſo ſeyd Ihr bekannt mit Mr. Jaſon Newcome, oder mit Squire Newcome, wie Ihr ihn nennt?"

„Ich nenne ihn wie es recht iſt, hoffe ich!" verſetzte der alte Mann ſcharf. „Er iſt ein Squire und muß deßhalb auch Squire genannt werden. Auch dem Teufel das Seinige! das iſt mein Grundſatz. Aber Zephaniah iſt dieſen Sommer eine anſehnliche

Digitized by Google

Zeit auf Arbeit in Ravensneſt fort geweſen. Ich behaupte gegen ihn, er habe ein Mädel im Auge, daß er ſich ſo an die Leute vom Neſt hänge, aber er will es nicht zugeben; dort iſt er aber geweſen, und er ſagt mir, der Sohn von dieſem Littlepage ſey in der Anſiedlung erwartet worden um die Zeit, wo er von dort weggegangen."

„Und Ihr ſeyd mit dem Squire Newcome bekannt?" ſagte ich, den Gegenſtand weiter verfolgend, mehr ſo wie deſſen einzelne Punkte mein Intereſſe auf ſich zogen, als daß ich dem Faden der Gedanken des Squatters nachgegangen wäre; „ſo gut bekannt, daß Ihr mit ihm handelt?"

„Gewiß, gut bekannt, darf ich ſagen. Der Squire nahm alles Holz von mir, das ich zu Anfang des Frühjahrs ſchnitt, und flößte und verkaufte es auf eigene Rechnung, und bezahlte uns mit Specereiwaaren, Weiberkleidern und Rum. Er hat ein gutes Geſchäft damit gemacht, höre ich, und er feilſcht jetzt um Alles, was im Flüßchen iſt; aber ich glaube, ich will die Jungen ſelbſt damit fortſchicken. Aber wie gehört das Alles hieher? Habt Ihr mir nicht geſagt, junger Mann, Euer Name ſey Mordaunt?"

„Ja wohl, und ich habe damit nicht mehr als die Wahrheit geſagt."

„Und was mag denn Euer gegebener Name ſeyn? Am Ende, Alte," und er wandte ſich gegen die ängſtlich beſorgte Gattin und Mutter, welche näher gekommen war, um zu lauſchen, da ſie höchſt wahrſcheinlich mittlerweile von dem Verdacht ihres Sohnes gehört hatte, „am Ende kann ſich doch der Junge täuſchen, und der junge Mann mag ſo unſchuldig ſeyn wie irgend Eines von unſrem Fleiſch und Blut."

„Mordaunt iſt mein gegebener Name, wie Ihr Euch ausdrückt," antwortete ich, jede Täuſchung verſchmähend, „und Littlepage —" hier hielt mir plötzlich der Indianer die Hand auf den Mund und hinderte mich ſo weiter zu reden.

Digitized by Google

Das wohlgemeinte Dazwiſchentreten des Onondago kam jedoch zu ſpät, denn die Squatters errieth nunmehr leicht Alles, was ich noch hatte ſagen wollen. Prudence entfernte ſich, und ich hörte bald, wie ſie alle ihre jüngern Kindern mit Namen rief, ſie um ſich zu verſammeln, wie die Henne ihre Küchlein unter ihren Flügeln verſammelt. Tauſendacres nahm die Sache ganz anders. Sein Angeſicht verfinſterte ſich, und er flüſterte Lowiny ein Wort zu, welche ſich entfernte, um einen Auftrag zu beſtellen, aber, wie mir ſchien, mit widerſtrebenden Schritten und mit Augen, welche nicht immer in der Richtung blickten, welche ſie einſchlug.

„Ich ſehe wie es iſt! — ich ſehe wie es iſt!“ rief der Squatter, mit ſo viel unterdrückter Entrüſtung in ſeiner Stimme und Miene, wie wenn ſeine Sache die Sache der mißhandelten Unſchuld wäre; „wir haben einen Spion unter uns, und die Kriegszeit iſt noch in zu friſchem Andenken, als daß wir nicht wüßten, wie mit ſolchen Leuten verfahren. Junger Mann, was iſt Euer Gewerbe hier, in meinen Meliorationen und unter meinem Dach?“

„Mein Gewerbe, Tauſendacres, wie Ihr es nennt, iſt: nach dem Beſitzthum zu ſehen, welches meiner Fürſorge und Obhut anvertraut iſt. Ich bin der Sohn des Generals Littlepage, des Einen der zwei Eigenthümer dieſes Gutes, und Sachwalter* von Beiden.“

„Ha, ein Sachwalter ſeyd Ihr!“ rief der Squatter, den eigentlichen Sachwalter verwechſelnd mit dem juridiſchen Sachwalter — eine Menſchengattung, gegen welche er natürlich in Folge ſeines Treibens eine tiefe Antipathie hegte. „Ich will Euch beſachwaltern. Wenn Ihr oder Euer Vater General meint, Aaron Tauſendacres ſey ein Mann, der die Feinde in ſein Territorium einbrechen laſſe, und dabei die Hände in der Taſche behalte, ſo irrt Ihr Euch gewaltig. Schickt nach ihnen, Lowiny, ſchickt nach den Jungen, und

* Attorney, Agent, Bevollmächtigter, meiſt aber Anwalt, Rechtsfreund.

Digitized by Google

laßt uns sehen, ob wir für diesen jungen Generals-Sachwalter * auch Quartier, nicht blos Kost finden können."

Ich konnte mich jetzt über das Aussehen der Dinge nicht mehr täuschen. Die Feindseligkeiten hatten gewissermaßen angefangen und es lag mir ob, meine Kräfte aufzubieten, um Leib und Leben zu sichern. Ich wußte, daß der Indianer bewaffnet war, und entschlossen mich wo möglich zu vertheidigen, nahm ich mir vor, im Nothfall seiner Waffe mich zu bedienen. Ich streckte einen Arm aus und wandte mich nach der Stelle, wo Susquesus so eben noch gestanden, um seine Büchse zu fassen, entdeckte aber, daß er verschwunden war.

Zehntes Kapitel.

Die Frevler haben, blind vor Wuth,
Mißhandelnd ihn umrungen;
Weg sind die Blumen, doch ihm blieb
Der Honig auf der Zungen.

Cowper.

Da stand ich nun allein und unbewaffnet, inmitten von sechs athletischen Männern, denn Lowiny war weggeschickt worden, um ihre Brüder zu versammeln, — ein Auftrag, in dessen Erfüllung sie von Prudence unterstützt wurde, welche auf ihrer Muschel ein eigenthümliches Signal blies, — und so unfähig zu allem Widerstand, als ein Kind in den Händen seines Vaters. Da ein erfolgloser Kampf entwürdigend und nutzlos zugleich gewesen wäre, beschloß ich sofort mich wenigstens für den Augenblick in das Unvermeidliche zu ergeben, so lange Ergebung nichts Schimpfliches in sich schlöße, und besser wäre als Widerstand. Es schien jedoch nicht die Absicht der Leute zu seyn, gewaltsam Hand an mich zu legen, und da stand ich ein paar Minuten, nachdem ich das Verschwinden Sureflints bemerkt, umgeben von der ganzen Brut des Squalters,

* Eigentlich: attorney general, d. h. Generalfiskal, ein Wortspiel.

Jungen und Alten, Männern und Weibern, wovon die Einen mich mit herausforderndem Trotz anschauten, Andere verstört aussahen, und Alle große Hast und Unruhe verriethen. Was mich betrifft, so will ich gerne gestehen, daß meine Empfindungen nichts weniger als angenehmer Art waren, denn ich wußte, daß ich mich in den Händen der Philister befand, tief in den Wäldern, volle zwanzig Meilen von allen Ansiedlungen entfernt, und meine nächsten Freunde die Gesellschaft des Kettenträgers, der wenigstens auch zwei Stunden entfernt, und dem mein Aufenthaltsort, so wie meine bedrängte Lage gänzlich unbekannt war. Ein Strahl der Hoffnung jedoch dämmerte mir auf in der hülfreichen Thätigkeit, welche ich dem Onondago zutrauen durfte.

Keinen Augenblick kam mir der Gedanke in den Sinn, daß dieser alte, viel erprobte Freund meines Vaters und des Kettenträgers treulos seyn könnte. Dazu war sein guter Leumund zu fest begründet, und es drängte sich mir bald die Vermuthung auf, er werde, in der Voraussicht, daß er selbst würde festgenommen und zurückgehalten werden, falls er bliebe, sich davon gemacht haben in der Absicht, meinen Freunden Nachricht zu geben von meiner mißlichen Lage, und Hülfe zu meiner Befreiung herbeizuführen. Ein ähnlicher Gedanke kam vermuthlich auch Tausendacres in demselben Augenblick, denn, indem er seine Augen herumschweifen ließ, fragte er plötzlich:

„Was ist aus der Rothhaut geworden? Das Gezücht hat sich davon geschlichen, so wahr ich ein ehrlicher Mann bin! Nathaniel, Moses und Daniel, ergreift Eure Büchsen und spürt ihm nach. Bringt den Burschen wo möglich mit unversehrtem Schädel ein; aber wenn das nicht möglich ist, so wird man einen Indianer mehr oder weniger in den Wäldern nicht spüren."

Ich hatte bald Gelegenheit zu bemerken, daß das patriarchalische Regiment Tausendacres' einen ziemlich entschiedenen und raschen Charakter hatte. Wenige Worte bewirkten Viel, wie sich jetzt deut-

Digitized by Google

lich zeigte; denn kaum zwei Minuten nachdem Aaron seine Befehle ertheilt hatte, verließen die Namensbrüder der alten Propheten und Gesetzgeber, Nathaniel, Moses und Daniel die Lichtung in verschiedenen Richtungen, Jeder eine furchtbare, lange, amerikanische Jagdbüchse an der Hand. Diese Waffe, so verschieden in der Stärke ihrer Wirkung von dem kurzen militärischen Gewehr, welches in der neuesten Kriegsführung aufgekommen ist, war gewiß hier in gefährlichen Händen, denn Jeder dieser jungen Männer war von Kindheit an mit der Büchse vertraut, denn Pulver und gebrannte Wasser, nebst etwas Blei, waren so ziemlich alle die Artikel, wofür sie Geld ausgaben zu ihrem Vergnügen und ihrer Kurzweil. Ich zitterte für Susquesus, obgleich ich einsah, daß er sich auf die Verfolgung gefaßt halten mußte, und so erfahren darin war, nachsetzenden Feinden sich zu entziehen, daß er davon den Namen Trackleß (der Spurlose) erhalten hatte. Dennoch stand das Spiel zu seinen Ungunsten, und die Erfahrung hat gezeigt, daß der Weiße gewöhnlich es dem Indianer sogar in den ihm eigenthümlichen Fertigkeiten zuvorthut, wenn er Gelegenheit gehabt, sie sich durch Uebung anzueignen. Ich konnte jedoch nicht mehr thun, als ein stilles Gebet für das Entkommen meines Freundes zum Himmel schicken.

„Bringt den jungen Laffen hier herein," fuhr der alte Tausendacres finster fort, sobald er sah, daß seine drei Söhne sich auf den Weg gemacht hatten; denn es blieben noch immer Hände genug da, um diesen oder jeden andern Befehl, den ihm belieben mochte zu erlassen, stracks zu vollziehen. „Bringt ihn herein in dies Gemach und laßt uns Gericht über ihn halten, da er ein so großer Liebhaber des Gesetzes ist. Wenn er das Gesetz liebt, so soll ihm das Gesetz werden. Ein Sachwalter ist er? Ich möchte wohl gerne wissen, was ein Sachwalter bei mir und den Meinigen hier außen in den Wäldern zu thun hat?"

Während dieser Rede schritt der Squatter und Vater von

Squatters voran nach ſeiner eignen Hütte, wo er ſich mit einer Miene ſtattlicher Autorität ſetzte und die Weiber und die jüngern männlichen Mitglieder ſeiner Familie in einem Kreiſe hinter ſeinem Stuhl ſich aufſtellen ließ. Da ich einſah, es wäre Thorheit geweſen, mich zu widerſetzen, folgte ich auf einen Wink von Zephaniah, und die drei jungen Männer nahmen den Platz an der Thüre, als eine Art von Wache, ein. So bildeten wir eine Art von Gerichtshof, wobei der alte Squatter die Rolle des unterſuchenden Magiſtrats ſpielte, und ich als der Angeklagte figurirte.

„Ein Sachwalter ſeyd Ihr?“ brummte Tauſendacres, deſſen Zorn gegen mich mehr noch meinem vermeintlichen als meinem wirklichen Charakter zu gelten ſchien. „Jungen! Stillſchweigen im Gerichtshofe; wir wollen dieſem Burſchen ſo viel Recht und Geſetz angedeihen laſſen, daß er kaum noch unter der Laſt ſoll wanken können, wenn er ſo auf Recht und Geſetz verſeſſen und erpicht iſt. Alles ſoll nach der Regel und Ordnung geſchehen. Tobit,“ fuhr er fort, zu ſeinem älteſten Sohne ſich wendend, einer koloſſalen Geſtalt von mehr als ſechs Schuh Größe; „Ihr ſeyd mit dem Geſetz in nähere Berührung gekommen, als ſonſt Einer von uns, und könnt uns Alles angeben. Was fingen ſie zuerſt mit Euch an, als ſie Euch vor hatten in der Colonie Hampſhire, damals, als Ihr und der andere junge Mann aus den Anſiedlungen von Barmount hinüberginget, um nach Schaafen zu ſehen? Einen Trieb von dieſen Thieren bekamet Ihr auch miteinander, aber man lauerte Euch auf und beraubte Euch deſſen, was Ihr mit ſaurer Mühe erworben, ehe Ihr wieder in die Berge gelangtet. Sie verfuhren mit Euch nach dem Geſetz, hieß es; nun, was war das Erſte, das geſchah?“

„Ich ward vor den Squire geführt,“ antwortete Tobit Tauſendacres, wie man ihn oft nannte; „welcher den Fall anhörte, mich fragte, was ich zu meiner Vertheidigung zu ſagen hätte, und mich dann kommittirte, wie man es nannte; und ſo kam ich denn

Digitized by Google

ins Gefängniß, bis die Sache abgeurtheilt wurde, und was sodann erfolgte, wißt Ihr, glaube ich, so gut als ich."

Ich nahm als ausgemachte Sache an, daß, was sodann erfolgte, eine nichts weniger als angenehme Erinnerung seyn müsse, — der Grund, warum Tobit keine Lust haben mochte, es ausdrücklich zu beschreiben, — sintemalen Schaafdiebe damals gar häufig „Vierzig weniger eins" am Stauppfahl empfingen, eine Strafart, welche ganz vortrefflich gerade diesem Vergehen entsprach. Wir bekommen nachgerade eine Sekte von vorgeblichen Philanthropen unter uns, die in ihrem großen Eifer, Spitzbuben zu metamorphosiren und zu bessern, sich beeilen, die Strafe für Vergehen und Frevel dem ehrlichen und schuldlosen Theile des Gemeinwesens aufzubürden, zu Gunsten und zum Vortheil ihrer Zöglinge. Einigen dieser Leute ist es schon gelungen, alle unsere Stauppfähle umhauen zu lassen, womit die wohlfeilste und beste Strafe für eine gewisse Art von Vergehen und Verbrechen, die man je ersonnen und angewendet hat, verschwunden ist. Eine Generation später werden unsere Kinder schon die Folgen dieser falschen Philanthropie zu empfinden haben. In jener Zeit mögen diejenigen, welche Geflügelhäuser, Ferkelgehege, Obstbäume und Treibhäuser und andere dergleichen Besitzthümer haben, welche zu kleinen Raubanfällen verlocken, ein wachsames Auge darauf haben, denn ich müßte mich sehr irren, wenn nicht die Unsicherheit dieser ihrer beweglichen Güter den unwiderleglichsten Commentar zu diesem gewaltigen Mißgriff liefern würde. Ein Stauppfahl, mit Umsicht benützt, wird mehr dazu beitragen, die Sitten in einer Gegend zu verbessern, als hundert Gefängnisse mit ihren Einsperrungen auf zwanzig oder dreißig Tage.* Ich bin sehr geneigt, für die Besserung der Ver-

* Mr. Mordaunt Littlepage schreibt hier mit prophetischem Scharfblick. Kleine Räubereien dieser Art sind jetzt etwas so Gewöhnliches geworden, daß Wenige daran denken, deßhalb beim Gesetz Genugthuung zu suchen. Statt die wahre und zweckmäßige Bestrafung zu verhängen, welche bei

Digitized by Google

brecher zu sorgen und mitzuwirken, so weit es nur irgend thunlich ist, wenn ich mich anders selbst kenne; aber der Hauptzweck aller Strafen der Gesellschaft, d. h. ihre eigene Sicherheit, sollte nie dieser doch erst in zweiter Linie stehenden Rücksicht aufgeopfert werden. Man stelle zuerst den Ruf, die Person, das Eigenthum so sehr als möglich sicher, und dann mache man so viele Experimente in der Philanthropie, als man Lust hat.

Ich sehe mit Bedauern, wie weit sich die Neigung zum Sparen im Allgemeinen in der Handhabung der amerikanischen Justiz ausdehnt. Unter einer Regierung, wie die unsers Landes, ist es mehr als nutzlos, es ist wahrhaft kindisch und abgeschmackt, die Einbildungskraft mittelst einer Schaustellung seiner Macht in Prunk und Repräsentation vergnügen und kitzeln zu wollen. Dergleichen Dinge haben ohne Zweifel ihren Nutzen, und man muß sie nicht unbedacht verdammen, ehe man Gelegenheit gehabt hat, sich in der Nähe von ihren Wirkungen zu überzeugen; aber mögen sie nützlich seyn oder das Gegentheil, hier können sie nie gelingen und Glück machen. Dagegen hätten es unsere Gemeinwesen in ihrer Gewalt, der Welt ein viel rühmlicheres Beispiel menschlicher Voraussicht und wohlwollender Sorgfalt aufzustellen durch eine rasche, pünktliche und wohlerwogene Handhabung der Justiz — die Fälle vor den Civil-, wie vor den Criminal-Höfen darunter begriffen. Mit welchem Stolz könnte nicht der Amerikaner, wenn man ihn verspottete wegen der Einfachheit seiner Executivgewalt und wegen der Geringfügigkeit des Nationalaufwands für Sachen der bloßen Repräsentation, dieser Vorwürfe sich erwehren, könnte er nur sagen: „Es ist wahr, wir verschwenden nichts für bloßen Prunk und

unsern Vätern üblich war, ist das Gesetz jetzt in den geringfügigen ebenso wie in den wichtigeren Fällen mit Förmlichkeiten, Weiterungen und Fristen umhegt und geschmückt; und es kostet oft Jahre Zeit, um einen solchen kleinen Räuber vor das Gericht zu bringen, wenn er Geld genug hat, einen scharfsinnigen Advokaten zu bezahlen. D. H.

Digitized by Google

Schaustellung; aber beseht einmal unsere Gerichtshöfe und die Rechtspflege des Landes, was am Ende doch das Hauptziel und Absehen jeder guten Regierung seyn muß. Seht erstlich, mit welcher Freigebigkeit wir jeden Aufwand machen, um über die höchsten Talente verfügen zu können; seht, mit welcher großmüthigen Sorgfalt wir Richter im Ueberfluß aufstellen, damit sie sich nicht überarbeiten dürfen, und damit verderbliche Hinhaltung der Parteien vermieden werde; dann wendet Euch zu den Criminalgerichtshöfen und betrachtet Euch die vollkommne Gerechtigkeit der Gesetze; sodann die Sorgfalt, womit bei der Wahl der Geschworenen verfahren wird; die durchgängige Unparteilichkeit beim ganzen Verfahren; und endlich, wenn das Recht es erheischt, die rasche, nie irrende und beinahe schreckliche Majestät der Strafvollziehung!" Doch wir müssen zu Anderem zurückkehren, was der Wahrheit um ein Gutes näher steht!

„Ja, ja," versetzte Tausendacres, „es führt zu nichts Gutem, die Gefühle wieder aufzuregen dadurch, daß man davon schwatzt," — (von Tobits Leiden nämlich an dem Stauppfahl,) „ein Wink ist hier so gut als eine Beschreibung. Ihr wurdet vor einen Magistrat gebracht, nicht wahr? — und er schickte Euch in's Gefängniß, — aber er fragte Euch zuerst, was Ihr zu Eurer Entschuldigung zu sagen hättet? Das war nur der Billigkeit gemäß, und ich gedenke das Alles hier auch so vorzunehmen nach dem Gesetz. Kommt, junger Sachwalter, was habt Ihr zu Euren Gunsten zu sagen?"

Es fiel mir ein, daß ich, allein wie ich war, und in der Hand von Leuten, halb verwandt mit Räubern, wohl daran thun würde, mich von jeder unverdienten Anschuldigung wenigstens zu reinigen.

„Vor Allem," antwortete ich, „will ich einen Irrthum aufklären, in welchen Ihr verfallen seyd, Tausendacres; denn, mögen wir als Freunde oder als Feinde leben, es ist immer gut, wenn man sich über das Thatsächliche versteht. Ich bin kein Sachwalter in dem Sinne, wie Ihr Euch einbildet — ich bin kein Rechtsgelehrter, kein Advokat."

Digitized by Google

Ich bemerkte wohl, daß die ganze Familie der Squatters, Prudence mit eingeschlossen, durch diese Erklärung um ein Gutes milder gestimmt wurde. Was Lowiny betrifft, so sprach ihr hübsches, rothes Gesicht wirklich Triumph und Entzücken aus! Ich meinte fast einen halb unterdrückten Ausruf des Mädchens zu hören: „Ich wußte wohl, daß er kein Advokat sey!“ Bei Tobit verschwand die grollende Miene, voll neunschwänziger Katzen, ganz, wenigstens für einige Zeit. Kurz, diese Erläuterung bewirkte eine offenbare Umstimmung zu bessern Gesinnungen.

„Also doch kein Advokat!“ rief Tausendacres. „Habt Ihr denn nicht gesagt, Ihr seyet ein Sachwalter?“

„Das ist wahr. Ich habe Euch gesagt, ich sey der Sohn von General Littlepage, und ich sey *sein* und Oberst Follocks, des andern gemeinsamen Mitbesitzers dieses Gutes, Sachwalter; aber damit wollte ich sagen, ich habe von ihnen als Sachwalter Vollmacht, Ländereien zu verleihen, und gewisse andere Geschäfte in ihrem Namen zu besorgen.“

Dies machte mich beinahe wieder ebensoviel Grund und Boden verlieren, als ich zuvor gewonnen hatte; aber da es die buchstäbliche Wahrheit war, stand mein Entschluß fest, sie weder zu verhehlen, noch Ausflüchte zu suchen.

„Gutes Land!“ murmelte Lowiny. „Warum konnte der Mann nicht das Alles bei sich behalten?“

Ein vorwurfsvoller Blick von Prudence wies das Mädchen zurecht; und sie verhielt sich jetzt einige Zeit ganz still.

„Ein bevollmächtigter Sachwalter, sagt Ihr!“ versetzte der Squatter. „Nun, das ist nicht viel besser, als ein förmlicher Rechtsanwalt. Es heißt das wohl, die Macht eines Sachwalters haben, vermuthe ich, und ohne ihre verfluchte Macht würde ich mich wenig um irgend Einen von der ganzen Brut kümmern. Sodann seyd Ihr der Sohn des Generals Littlepage, was fast so viel ist, als wäret Ihr der Mann selbst. Ich müßte gefaßt seyn, wenn Tobit,

Digitized by Google

mein älteſter Junge, in die Hände von gewiſſen Leuten fiele, die ich mit Namen nennen könnte, daß es ihm hart gehen würde, ganz ſo, wie wenn ich ſelbſt es wäre. Ich weiß, daß manche Leute einen Unterſchied machen zwiſchen Eltern und Kindern, aber Manche auch nicht. Was habt Ihr davon geſagt, daß der General nicht der eigentliche rechte Eigenthümer dieſer Ländereien ſey? Warum nennt er ſich denn deren Eigenthümer, wenn er am Ende auch nur eine Art Pächter iſt?“*

Ich ſuchte die falſchen Vorſtellungen und Begriffsverwirrungen Tauſendacres', welcher ſeine Frage, als ich ſie nicht augenblicklich beantwortete, mit ſteigender Heftigkeit wiederholte, zu berichtigen, indem ich ihm den geſetzlichen Sprachgebrauch erklärte, worauf er verſetzte:

„Es ſollte mich nicht wundern, Tobit, wenn er am Ende doch noch ein Sachwalter in unſerem Sinne iſt!“

„Er ſieht einem Solchen verzweifelt gleich, Vater,“ verſetzte der Erſtgeborene, der ganz als der geſetzmäßige Erbe von ſeines Erzeugers geſetzwidrigen Eigenſchaften und ſeiner Squatternatur erſchien. „Wenn er nicht ein förmlicher Advokat iſt, ſo ſieht er doch einem Solchen mehr gleich, als irgend Einer, der mir in meinem ganzen Leben außerhalb des Gerichtshofes vorgekommen iſt.“

„Er ſoll den Mann finden, der ihm gewachſen iſt! Das Geſetz und ich wir haben uns mit einander gebalgt ſeit dem erſten Tage wo ich nach Varmount oder in die verdammten Hampſhire Grants gekommen bin. Wenn das Geſetz mich in ſeine Klauen bekommt, ſo iſt es kein Wunder, wenn es Meiſter über mich wird; aber wenn ich das Geſetz oder einen ſeiner Diener in die meinigen bekomme, müßte die Schuld an mir liegen, wenn nicht das Geſetz übel weg-

* Das Mißverſtändniß des Squatters beruht auf der Verwechslung der Begriffe: tenants in common, gemeinſchaftliche Eigenthümer, und: common tenant, gewöhnlicher Pächter; im Deutſchen laſſen ſich die Ausdrücke nicht ebenſo wiedergeben, daher Einiges ausgelaſſen werden muß.

Digitized by Google

käme. Nun, wir haben jetzt des jungen Mannes Geſchichte gehört, Tobit. Ich habe ihn gefragt, was er zu ſeinen Gunſten zu ſagen habe, und er hat uns ſeine Geſchichte gegeben — uns erzählt, daß er ſeines Vaters Sohn, und daß der General eine Art von großem Pächter iſt, ſtatt ein Grundherr zu ſeyn, und nicht viel mehr, als unſer Einer auch; und es iſt hohe Zeit, daß ich ihn in Gewahrſam liefere. Es wurde etwas Schriftliches bei Euch ausgeſtellt, wie ich glaube, Tobit?"

„Gewiß, der Magiſtrat gab dem Amtsverweſer des Sheriffs ein Permittimus, und in kraft deſſen ſetzten ſie mich ins Gefängniß."

„Ja, ja, — ich kenne alle ihre Formalitäten und Ziereteien! Ich habe auch in meinen Tagen vor manchem Magiſtrat Geſchäfte gehabt, und habe manchen Kerl niederproceſſirt, der meinte, mich hinunter zu kriegen, ehe wir anfingen. Denjenigen niederprozeſſiren, der einen Prozeß anhängig macht, iſt der beſte Weg vom Geſetz loszukommen, aber es koſtet oft verzweifelt langes Kopfzerbrechen! Ehe ich dieſen jungen Mann in Gewahrſam bringen laſſe, will ich auch etwas Schriftliches aufſetzen und vorweiſen. Prudence, ſchließe doch den Pult auf —"

„Ich wünſchte einen Irrthum zu berichtigen, ehe Ihr weiter geht," unterbrach ich ihn. „Zum zweitenmal erkläre ich Euch, ich bin kein Rechtsgelehrter oder Rechtsanwalt in irgend einem Sinne des Wortes. Ich bin ein Soldat — habe eine Compagnie kommandirt in General Littlepage's Regiment, und bei der Armee gedient, als ich noch ein Knabe an Jahren war. Ich ſah Burgoyne und Cornwallis ſich ergeben und ihre Truppen die Waffen ſtrecken."

„Guter Himmel! Wer hätte das gedacht!" rief die mitleidige Lowiny. „Und ſo jung noch, daß man meint, es habe ihn kaum je ein rauher Wind angeweht!"

Dieſe Erklärung, die mich in einer neuen Eigenſchaft und einem ganz andern Charakter zeigte, blieb nicht ohne auffallende Wirkung. Fechten, — das war nach dem Geſchmack der ganzen Familie, war

Digitized by Google

Etwas, das ſie vielleicht beſſer zu würdigen vermochten, als irgend ein andres Thun und Beginnen. Schon im Geſicht und im ganzen Weſen Tauſendacres' lag etwas Kriegeriſches, und ich täuſchte mich nicht, wenn ich vermuthete, er werde einige Sympathie für einen Soldaten empfinden. Er ſah mich ſcharf an, und mochte er nun in meiner Miene Zeichen von der Wahrheit meiner Verſicherung entdecken, oder nicht, — genug, ich ſah, daß er auf einmal viel milder geſtimmt wurde.

„Ihr im Felde geweſen gegen Burgoyne," rief der alte Kerl aus. „Kann ich glauben, was Ihr da ſagt? Ha, ich war ſelbſt auch gegen Burgoyne im Felde mit Tobit, und Moſes, und Nathanael und Jedidiah — kurz mit allen männlichen Geſchöpfen der Familie, die groß genug waren, um zu laden und zu feuern. Ich zähle jene Tage zu meinen allerbeſten, obgleich ſie ſpät kamen, und nachdem das Alter mich ſchon etwas mitgenommen hatte. Wie könnt Ihr beweiſen, daß Ihr gegen Burgoyne und Cornwallis im Felde geweſen ſeyd?"

Ich wußte, daß oft eine ſonderbare Miſchung von ſogenannten patriotiſchen Geſinnungen ſich mit der ausgemachteſten Schurkerei in gewöhnlichen Dingen zuſammenfand, und ſah, daß ich eine Saite berührt hatte, welche die Sympathie ſelbſt dieſer rohen und im höchſten Grade ſelbſtiſchen Weſen anſprechen dürfte. Der Patriotismus ſolcher Menſchen iſt freilich nichts Anderes, als erweiterter Egoismus, ſofern ſie gewiſſe Dinge rühmen, weil ſie *ihnen* angehören, oder in gewiſſem Sinne, ſie dieſen Dingen. Sie nehmen Partei für ſich ſelbſt, aber nie für Grundſätze. Derjenige Patriotismus allein iſt rein, welcher das Vaterland auf der Bahn der Wahrheit, der Ehre und Gerechtigkeit erhalten möchte, und kein Menſch iſt berechtigt, in ſeinem Eifer für ſeine eigene Nation das Geſetz der Gerechtigkeit zu vergeſſen, ſo wenig als in ſeinem Eifer für ſein eigenes Intereſſe.

„Allerdings kann ich hier, wo ich jetzt ſtehe, nicht beweiſen,

Digitized by Google

daß ich gegen Burgoyne im Felde geſtanden," antwortete ich; „aber gebt mir nur Gelegenheit, ſo werde ich es Euch zu Eurer völligen Befriedigung darthun."

„Welches Regiment ſtand auf der rechten Flanke, das von Hazen oder von Brookes, beim Sturm auf die Deutſchen? Beantwortet mir das, dann will ich Euch bald wiſſen laſſen, ob ich Euch glaube oder nicht."

„Ich kann Euch die Frage nach dieſem Umſtand nicht beantworten, den ich befand mich bei meinem Bataillon, und der Pulverdampf geſtattete nicht, ſo etwas zu ſehen. Ich weiß nicht, daß das eine oder das andere der von Euch genannten Corps an jenem Tage gerade dieſen beſtimmten Punkt des Schlachtfeldes inne hatte, obgleich ich glaube, daß beide tüchtig ins Feuer kamen."

„Er war nicht dort," brummte oder heulte Tobit in höchſt grimmiger Stimmung, beinahe die Zähne zeigend, wie ein Hund, ſo ſehr beſeelte ihn der Haß gegen mich.

„Er war dort!" ſchrie Lowiny mit großer Beſtimmtheit; „ich weiß, er war dort!"

Ein Klaps von der Hand Prudence's erinnerte das Mädchen an den Werth des Schweigens; die Männer aber waren zu lebhaft intereſſirt, als daß ſie eine ſo charakteriſtiſche aber unbedeutende Störung beachtet hätten.

„Ich ſehe wie es iſt," ſagte Tauſendacres; „ich muß den Burſchen doch einſperren laſſen. In Betracht jedoch, daß es doch möglich, daß er gegen Burgoyne im Felde geweſen, will ich ihn gefangen ſetzen laſſen ohne etwas Schriftliches, und er ſoll nicht gebunden werden. - Tobit, führt Euren Gefangenen fort und ſchließt ihn im Vorrathshaus ein. Wenn Eure Brüder zurückkommen von der Jagd auf den Indianer, wollen wir unter uns einen Beſchluß faſſen, was mit ihm geſchehen ſoll."

Tauſendacres ertheilte ſeine Befehle mit einer Würde, und ſie wurden buchſtäblich befolgt. Ich leiſtete keinen Widerſtand, da dieſer

Digitized by Google

nur zu einem Handgemenge geführt haben würde, wobei ich, um nichts zu ſagen von perſönlichen Mißhandlungen, nur die Schmach der Niederlage vor mir geſehen hätte. Tobit vergriff ſich jedoch durchaus nicht an meiner Perſon, ſondern begnügte ſich mir ein Zeichen zu geben ihm zu folgen, was ich that; und hinter mir kamen dann wieder dicht an einander gedrängt ſeine Brüder. Ich will geſtehen, daß, wie wir meinem Gefängniß zuſchritten, der Gedanke an Flucht mir durch den Kopf flog; und ich hätte vielleicht den Verſuch gewagt, hätte ich nicht die vollkommene Gewißheit gehabt, daß, da ich ſo Viele auf den Ferſen gehabt hätte, ich nothwendig eingeholt werden mußte, wo dann vermuthlich eine ſtrenge Strafe mein Loos geweſen wäre. Alles erwogen hielt ich für das Beſte, mich für einige Zeit zu unterwerfen und die Zukunft der Vorſehung anheimzuſtellen. Zu Vorſtellungen oder Bitten meine Zuflucht zu nehmen, wehrte mir der Stolz. Ich war noch nicht ſo aufs Aeußerſte gebracht, daß ich einen Squatter hätte um Gunſt und Gnade bitten ſollen.

Das Gefängniß, in welches ich von Tauſendacres geſchickt wurde, war ein Vorrathshaus aus Holzblöcken, ſtark genug angelegt, um Raubangriffen zu widerſtehen, mochten ſie kommen woher ſie wollten; und ſie waren wohl wenigſtens ebenſo ſehr von Mitgliedern der Anſiedlung als von Fremden zu beſorgen. Vermöge ſeiner eigentlichen Beſtimmung war das Gebäude nicht übel dazu paſſend, als Gefängniß benützt zu werden. Die Holzblöcke boten natürlich hinreichende Sicherheit gegen die Verſuche eines Gefangenen, der durchaus keine Werkzeuge und Geräthſchaften irgend einer Art hatte, um ſeine Flucht zu bewerkſtelligen; denn das Dach beſtand aus demſelben Material wie die Seitenwände. Fenſter waren keine da, denn Licht und Luft drangen zur Genüge ein durch die Spalten der rohen Scheiter und Klötze, welche offene Zwiſchenräume hatten, und die einzige künſtliche Oeffnung war die Thüre. Dieſe beſtand aus ſehr ſtarken Planken und war wohl ver-

Digitized by Google

wahrt und gesichert durch schwere Angeln und starke Schlösser und Riegel. Das Gebäude war auch ziemlich groß — zwanzig Fuß wenigstens in der Länge — denn die eine Seite desselben, obwohl dermalen ganz leer, war zum Aufbewahrungsort für die Frucht, die wir Amerikaner vorzugsweise Korn nennen, bestimmt und benützt worden. In dies Gebäude trat ich ein, nachdem man mir das große Messer, das die meisten Waldmänner mit sich führen, aus der Tasche genommen und meine Person durchsucht hatte, ob ich nicht andere ähnliche Werkzeuge bei mir hätte, die mir bei einem Fluchtversuche behülflich seyn könnten.

Zu jener Zeit hatte Amerika kein Papiergeld, von der Hudsonsbai bis zum Cap Horn. Gold und Silber waren die Landesmünze und meine Taschen enthielten einen ziemlichen Vorrath von beiden, in Gestalt von Josephsstücken und halben Josephsstücken, von Dollars, halben und Viertelsdollars. Aber nicht Ein Stück Geld irgend einer Art wurde angerührt, denn diese Squatters waren keine Räuber in der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes, sondern nur irre geleitete, bethörte Bürger, welche das Eigenthum Anderer zu ihrem Nutzen sich aneigneten und verwendeten, in Gemäßheit von gewissen großen Prinzipien der Moral, wie sie sich bei ihnen gebildet hatten in Folge ihrer eigenthümlichen Verhältnisse zu den übrigen Menschen, ihrer nächsten Bedürfnisse und ihrer Bequemlichkeit. Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß jedes Glied der Familie Tausendacres den Gedanken, mit gewöhnlichen Dieben in Einer Linie zu stehen, sich einen gemeinen Diebstahl zu erlauben, mit Entrüstung von sich gewiesen hätte; denn sie machten solche Unterscheidungen und Abgrenzungen, wie die Drake's, die Morgan's, die Woode's, Roger's und Andere von dieser Schule sie zogen zwischen sich und den alltäglichen gemeinen Seeräubern des siebzehnten Jahrhunderts, obwohl mit weit weniger Grund. Aber Räuber waren diese Squatters nicht, außer in Einer Weise, und diese steigerten sie beinahe bis zur Würde respektabler Feindselig-

Digitized by Google

keiten, durch den großen Maßstab, in welchem sie das Gewerbe betrieben.

Sobald ich eingeschlossen war, fing ich an, mir mein Gefängniß und die mich umgebenden Gegenstände zu besehen. Beides hatte keine Schwierigkeit, denn die Oeffnungen zwischen den Holzblöcken gestatteten nach allen Seiten hin einen ziemlich freien Ausblick. Das Vorrathshaus war, vermuthlich damit man dessen Inhalt recht im Auge hätte, mitten in der Ansiedlung aufgeführt worden, und die Mühlen, Hütten, Scheunen, Schuppen und andere Häuser bildeten rings um es herum eine Art Weiler. Dieser Umstand, welcher das Entkommen doppelt schwierig machen mußte, war doch sehr günstig für den Zweck des Rekognoscirens. Ich will jetzt die Ergebnisse meiner Beobachtungen beschreiben. Natürlich waren meine Erscheinung, die Erklärung, die ich über meinen Namen und Charakter gab, und meine darauf erfolgte Verhaftung Umstände, welche in der Familie des Squatters lebhafte Sensation machen mußten. Alle Frauen hatten sich um Prudence vor der Thüre ihrer Hütte versammelt, und die jüngeren Mädchen fühlten sich von diesem Punkte angezogen, da, wie man weiß, die einzelnen Theile eines Stoffes dem Gesetz der Verwandtschaft folgen. Die männlichen Mitglieder, mit Ausnahme eines Knaben von acht oder zehn Jahren, waren nahe bei der Mühle versammelt, wo Tausendacres, so schien es, eine Berathung pflog mit Tobit und den übrigen Brüdern; unter welchen, glaube ich, nicht Einer Anspruch darauf hatte, ein Engel genannt zu werden. Alle schienen den verschiedenen Sprechern aufmerksam zuzuhören, und die Weiber wandten oft ihr Auge ängstlich und mit langgedehnten Blicken auf ihre männlichen Beschützer. Wirklich schauten mehrere derselben in dieser Richtung hin, sogar während sie der Weisheit Prudence's selbst ihr Ohr liehen.

Der einzige bei der Versammlung fehlende Knabe hatte sich in einer bequemen, ächt amerikanischen Lage auf einem Sägeblock

Digitized by Google

nahe bei meinem Gefängniß hingestreckt, und zwar so, daß er, ohne seine Lage zu verändern, nach beiden Seiten hinaussehen konnte. Aus der Art, wie er die Augen auf das Vorrathshaus geheftet hielt, überzeugte ich mich bald, daß er die Rolle einer Schildwache spielte. So war mein Gefängniß sicher genug, da ohnehin schon keines Mannes Kraft, ohne Beistand und ohne Werkzeuge, durch die Blöcke und Scheiter hätte durchbrechen können.

Nachdem ich mir so den Stand der Dinge im Allgemeinen betrachtet, hatte ich Muße, über meine Lage und die muthmaßlichen Folgen meiner Festnahme nachzudenken. Um mein Leben hegte ich keine großen Besorgnisse, weniger als ich unter den obwaltenden Umständen dazu Grund gehabt hätte; aber es wollte mich nicht bedünken, als ob ich in dieser Hinsicht in ernster Gefahr schwebte. Der Charakter der Amerikaner im Allgemeinen ist nicht blutdürstig, und der der Neuengländer vielleicht noch weniger als der der übrigen Landeseinwohner. Dennoch war die Hartnäckigkeit der Männer in dieser Gegend des Landes, in Sachen, die Besitz und Vermögen betrafen, sprüchwörtlich, und ich gelangte zu der Vermuthung, daß ich wohl, wenn es immer möglich wäre, so lang würde festgehalten werden, bis alles geschnittene Holz auf den Markt gebracht und verkauft werden könnte, weil dies das einzige Mittel war, wie sie die Frucht ihrer bisherigen Arbeit ernten konnten. Die Möglichkeit hing davon ab, ob Sureflint entkommen oder eingeholt worden war. Falls der Indianer ergriffen wurde, so blieben Tausendacres und seine Familie so sicher und ungefährdet als je in ihrer Wildniß; falls er aber entkam, durfte ich erwarten, im Laufe des Tages von meinen Freunden zu hören. Es stand zu hoffen daß in Folge einer an Squire Newcome, welcher Friedensrichter war, ergangenen Aufforderung, meine Pächter Etwas zu meinen Gunsten versuchen würden, in welchem Falle dann nur die Folgen des Kampfes zu Besorgnissen Anlaß geben konnten. Die Squatters, im Zustand der Aufregung, und wenn sie einander, mit den Waffen

Digitized by Google

in der Hand, unterstützten in Vertheidigung ihrer, wie sie sich einbilden, sauer errungenen Privilegien, waren zuweilen sehr gefährlich. Der Täuschungen der Menschen hinsichtlich solcher Gegenstände ist kein Ende, denn das eigene Interesse scheint ihr Rechtsgefühl gänzlich zu verblenden; und es sind mir oft Fälle vorgekommen, daß Leute, die ursprünglich Gesetzesübertreter und, die Sache moralisch angesehen, Räuber waren, sich wirklich fest und aufrichtig in den Kopf gesetzt haben, ihre spätere Arbeit (während doch jeder neue Streich der Art ein neues Unrecht war,) habe einem Besitz, in dessen Vertheidigung sie zu sterben bereit waren, eine Art Sanktion verliehen. Es ist kaum nöthig zu sagen, daß solche Leute nur auf sich sehen, und die Rechte Anderer gänzlich nicht beachten; aber wundern muß man sich, wo denn die Früchte all des religiösen Unterrichts im Lande zu finden seyn sollen, wenn so laxe Ansichten und so empörende Handlungen fortwährend bei uns an der Tagesordnung sind. Die Sache ist die: das Land ist so im Ueberfluß da, und so ungeheure Strecken desselben sind von den Eigenthümern vernachlässigt und dem Anschein nach vergessen, daß die Bedürftigen leicht auf den Gedanken kommen, jene Gleichgültigkeit gebe ein Recht zu Einfällen auf solches anscheinend herrenlose Eigenthum; und sobald sie einmal ihre Arbeit darauf verwendet haben, bilden sie sich alsbald ein, sie gebe ihnen einen moralischen und gesetzlichen Anspruch auf den Boden; obgleich in den Augen des Gesetzes und der unbestochenen Vernunft jeder neue Schritt in der sogenannten Verbesserung einer „Melioration“ nur ein weiter ausgedehntes Unrecht ist.

Ich sann über Dinge und Verhältnisse dieser Art nach, als ich, durch die Spalten meines Kerkers hinausschauend, um mich vom Stand der Dinge draußen zu unterrichten, überrascht ward durch die Erscheinung eines Reiters, welcher auf der östlichen Seite der Lichtung daher kam, dem Anschein nach seines Weges ganz sicher, obgleich ihm nicht einmal ein Fußpfad auf seiner Reise zu

Digitized by Google

Statten kam. Da dieser Mann ein Paar solcher Satteltaschen, wie sie zu jener Zeit gewöhnlich waren, auf seinem Pferde hatte, hielt ich ihn zuerst für einen jener Praktikanten der Heilkunst, die man immerdar auf den neuen Ansiedlungen trifft, die ihren Weg durch Klötze, Stumpen, Moräste und Wälder zu finden wissen, ob als Bringer des Heils oder des Unheils, maße ich mir nicht an zu entscheiden. Gewöhnlich besorgen Familien wie die von Tausendacres ihr „Doktern" selbst; aber es konnte wohl ein Fall eintreten, welcher die Weisheit des ermächtigten Heilkünstlers erforderte; und ich hatte eben bei mir entschieden, daß hier ein solcher eingetreten seyn müsse, als ich, wie der Fremde näher kam, zu meinem Erstaunen entdeckte, daß es kein anderer Mensch war, als mein bisheriger Agent, Mr. Jason Newcome, das moralische und physische Faktotum von Ravensnest!

Da die Entfernung zwischen der Mühle, welche Squire Newcome von mir in Pacht hatte, und derjenigen, welche Tausendacres auf dem Grund und Boden von Mooseridge errichtet hatte, nicht weniger als fünfundzwanzig Meilen betragen konnte, war die Ankunft des Besuchs zu einer so frühen Stunde ein sicherer Beweis, daß er lange vor Tagesanbruch von Hause weggeritten seyn mußte. Vermuthlich fand er es gerathen, bei dem Ziel und Zweck dieser seiner Reise die Wohnungen und Pachtgüter von Ravensnest bei Nacht oder am Morgen zu passiren, wo die Dunkelheit ihn den Augen von Beobachtern entzog. Wenn er dann seine Abreise ebenso vorsichtig und klug berechnend einrichtete, konnte er offenbar unter der Verhüllung und dem Schutze des andern Endes ebendesselben Mantels seine Heimath wieder erreichen. Mit Einem Wort, dieser Besuch war unverkennbar ein solcher, von dessen Zwecken und Begebnissen die Welt Nichts erfahren und ahnen sollte.

Die Gespräche zwischen den Gliedern der Familie Tausendacres hörten augenblicklich auf, als man des Squire Newcome ansichtig wurde; obwohl, wie dies die unbewegliche Ruhe zeigte, wo-

Digitized by Google

mit man sein Näherkommen beobachtete, die plötzliche Erscheinung dieses Besuches weder Ueberraschung noch Besorgniß verursachte. So sehr es für die Squatters wünschenswerth seyn mußte, ihre „Location“ geheim zu halten, zumal da der Friede jetzt den Grundherrn Muße ließ, nach ihren Ländereien zu sehen, verrieth doch Keines irgend Unruhe, als sie die nächste Magistratsperson auf ihrer Lichtung ankommen sahen. Jeder konnte aus dem Benehmen von Männern, Weibern und Kindern sehen, daß Squire Newcome kein Fremder war, und seine Gegenwart keine Besorgniß erregte. Selbst die so frühe Stunde dieses Besuchs war höchst wahrscheinlich für sie nichts Ueberraschendes und Ungewohntes, und der schnelle Verstand der jungen Brut ließ sie den Grund hievon ebenso leicht errathen, als es bei den Alten der Fall war. Mit Einem Wort, der Gast wurde als Freund und nicht als ein Feind angesehen.

Newcome brauchte, nachdem man seiner ansichtig geworden, noch einige Zeit, bis er den Weiler erreichte, wenn man die Gruppe von Gebäuden so nennen darf; und endlich stieg er vor der Thüre eines Stalles ab, auf welchen einer der Knaben zutrottete, um ihm das Pferd abzunehmen. Nachdem das Thier untergebracht war, schritt der Squire nach dem Platz hin, wo Tausendacres und seine ältern Söhne noch standen, um ihn zu begrüßen, in der Nähe der Mühle. Die Art, wie Alle die Hände schüttelten, und die Herzlichkeit der Begrüßung überhaupt, an welcher Prudence und ihre Töchter bald Theil nahmen, zeugte, wie ich mir einbildete, von etwas Mehr als von Freundschaft, — sie sah ganz, wie die allervertrauteste Bekanntschaft aus.

Jason Newcome blieb acht oder zehn Minuten in der Familiengruppe stehen, und ich konnte mir so ziemlich die herkömmlichen Erkundigungen nach den Leuten, nach dem allgemeinen Befinden und nach dem Charakter der Zeiten vorstellen, die er einzog, — bis der Friedensrichter und der Squatter sich von der übrigen Gesellschaft trennten und bei Seite gingen, wie Männer, welche wichtige

Digitized by Google

Angelegenheiten zu beſprechen hatten, und zwar unter Umſtänden, bei welchen die Gegenwart von Zeugen ganz entbehrlich war.

Neunzehntes Kapitel.

Ein kernhaftes Holz,
Kräft'ge Männer voll Stolz
Trägt unſer Boden, ſtark und geſund;
Unſre Herzen und Eichen
Sollen ihres Gleichen
Haben nicht auf der Erde Rund.

Young.

Tauſendacres und der Friedensrichter lenkten ihre Schritte gerade nach dem Vorrathshauſe zu, und da der Block der Schildwache einen bequemen Sitz bot, wurde dieſe von ihrer Funktion entlaſſen, und die beiden Ehrenmänner nahmen an der Stelle des Knaben Platz, mit dem Rücken gegen mein Gefängniß. Ob dies in Folge eines ſchlauangelegten Planes des Squatters ſo geſchah, oder nicht, habe ich nie erfahren; aber mochte die Urſache ſeyn welche da wollte, die Folge davon war, daß ich Ohrenzeuge beinahe des ganzen ſich jetzt zwiſchen ihnen entſpinnenden Geſpräches wurde. Es wird dem Leſer das Verſtändniß der nachher zu berichtenden Vorfälle ſehr erleichtern, wenn ich das Geſpräch mittheile, welches mein bisheriger Agent mit einem Manne pflog, der offenbar ſein Vertrauter war in gewiſſen Sachen, wo nicht in allen, die mein Intereſſe in dieſer Gegend berührten. Was das Lauſchen betrifft, ſo trage ich kein Bedenken, mich dazu zu bekennen, da die Umſtände mich gewiß berechtigten, mir ſelbſt noch viel größere Freiheiten zu nehmen, gegenüber von den herkömmlichen geſelligen Regeln und Verpflichtungen des gewöhnlichen Lebens, falls ich es paſſend gefunden hätte. Ich hatte es mit Schelmen zu thun, die mich in ihrer Gewalt hatten, und ich hatte keine Verpflichtung, ſonderlich

Digitized by Google

ſkrupulös zu ſeyn, mindeſtens nicht in Betreff der blos konventionellen Schicklichkeit.

„Wie ich Euch geſagt habe, Tauſendacres," ſo fuhr Newcome in ſeinem Geſpräch fort, und zwar mit der Vertraulichkeit eines Mannes, der ſeinen Geſellſchafter genau kennt, „der junge Mann iſt in dieſer Gegend und in dieſem Augenblick ganz in Eurer Nähe." — Ich war viel näher, als der Squire ſelbſt in dieſem Augenblick ahnte. — „Ja, er iſt in die Wälder ſeines Beſitzthums hinausgezogen mit dem Kettenträger und ſeiner Bande; und nach Allem was ich weiß, mißt er Pachtgüter ab, nur eine oder zwei Meilen weit von hier."

„Wie viele Männer ſind es?" fragte der Squatter mit Intereſſe. „Wenn nicht mehr als die gewöhnliche Zahl, ſo wird es ein unglücklicher Tag für ſie werden, falls ſie auf meine Lichtung hereinſtolpern!"

„Das werden ſie vielleicht, vielleicht auch nicht; man kann das nie wiſſen. Landvermeſſen iſt ein Geſchäft, das Einen hierhin oder dorthin führen kann. Man weiß nie, wohin Einen eine Linie in den Wäldern führen mag. Das iſt der Grund, warum ich die Creaturen von meinem Zimmerholzboden entfernt gehalten habe; denn um mit Euch ſo zu ſprechen, Tauſendacres, wie ein Nachbar mit dem andern ohne Gefahr ſprechen kann, es ſind verzweifelt große Fichten auf den noch nicht verpachteten Bergen nördlich und öſtlich von meinem Loos. Manchmal iſt es bequem, wißt Ihr, Linien im Umkreis einer Meile zu haben, manchmal nicht."

„Fluch über alle Linien in einem freien Lande, ſag' ich, Squire," erwiederte Tauſendacres, welcher, als er dieſen charakteriſtiſchen Segenswunſch ausſprach, ausſah, als ob er richtiger Zehntauſendacres genannt würde; „ſie ſind eine Erfindung des Teufels. Ich habe volle ſieben Jahre im Staate Vermount gelebt, wie er jetzt genannt wird, den alten Hampſhire-Grants, wißt Ihr, als nächſter Nachbar von zwei Familien, die eine nördlich die andere ſüdlich

Digitized by Google

von mir, und wir haben die ganze Zeit über so frei und ungehindert als uns beliebte Holz gefällt, und kein böses Wörtchen kam zwischen uns vor und kein zorniges und scheeles Gesicht."

„Ich vermuthe fast, Freund Aaron, Ihr saßet dort Alle mit dem gleichen Besitztitel?" bemerkte der Friedensrichter mit einem schlauen Blick auf seinen Genossen. „Wenn das der Fall war, so wäre es gegen alle Vernunft gewesen, unter einander Händel anzufangen."

„Nun, ich will gestehen, daß unsre Titel so ziemlich sich gleich waren; — Besitznahme und freie Aexte. Damals hatten wir es mit New-Yorker Grundherrn zu thun. Was ist Eure aufrichtige Meinung über das Gesetz in diesem Punkte, Squire Newcome? Ich weiß, Ihr seyd ein Mann von guter Erziehung, — ein Collegiumsgelehrter, behaupten manche; obwohl ich glaube, diese Gelehrsamkeit ist nicht besser als jede andere, wenn man sie nur hat, — aber was ist Eure Meinung vom Besitz? — Gilt er in einundzwanzig Jahren ohne Brief und Siegel oder nicht? Einige sagen: ja, Andere: nein!"

„Nein. Das Gesetz ist fest bestimmt; es muß ein Schatten von Titel vorhanden seyn, oder der Besitz gilt gar nichts; so wenig als das Zusammengeschabte eines Mehlfasses."

„Ich habe auch schon das Gegentheil behaupten hören, und es sind gute Gründe, daß der wirkliche Besitz gegen alles Andre gelten und Recht behalten sollte. Unter Besitz jedoch verstehe ich nicht, daß man ein paar Satteltaschen an einen Baum hängt, wie dies manchmal geschieht, sondern daß man tüchtig und ehrlich ins Land hinein sich macht, und Bäume umhaut, und Mühlen und Häuser und Scheunen baut, und schneidet und walkt und sägt rechts und links. Das thue ich selbst jederzeit, und das nenne ich ein solches Besitzergreifen, wie es zu Rechte bestehen sollte vor dem Gesetz — ja, und auch nach dem Evangelium; denn ich gehöre nicht zu den Leuten, die die Religion ins Gesicht schlagen möchten."

Digitized by Google

„Darin habt Ihr ganz Recht, behaltet das Evangelium auf Eurer Seite, was Ihr auch immer thut, Nachbar Tausendacres. Unsre puritanischen Väter haben nicht den Ocean durchkreuzt, und den Schreckniſſen der Wildniß getrotzt und ihren Fuß auf den Felſen von Plymouth geſetzt und überhaupt Uebermenſchliches ertragen und durchgemacht für Nichts und wieder Nichts!"

„Nun, nach meinen Begriffen ſind die Schreckniſſe der Wildniß, wie Ihr es nennt, eben nichts ſo Arges; aber was die Fahrt über den Ocean betrifft, das muß, kann ich mir leicht vorſtellen, Etwas ſeyn, das die Geduld und Ausdauer eines Menſchen auf die Probe ſetzt. Ich konnte mich nie mit dem Waſſer befreunden. Man ſagt mir, es wachſe nicht ein einziger Baum auf der ganzen Strecke zwiſchen Amerika und England. Schwimmenden Sägeblöcken begegne man zuweilen, habe ich ſagen hören, aber keinem aufrecht ſtehenden lebendigen Baume von Maſſachuſſets-Bay bis zur Stadt London."

„Es iſt da Alles Waſſer, und natürlich ſind da die Bäume rar, Tauſendacres; aber kommen wir jetzt der Sache ſelbſt etwas näher. Wie ich Euch geſagt, der junge Wolf iſt da, und er wird ſo laut brummen und heulen, als der alte Bär ſelbſt, wenn er von all den Brettern und Dielen hört, die Ihr den Fluß hinab habt ſchwimmen laſſen, — um nichts zu ſagen von den Haufen Holz hier herum, die Ihr noch nicht einmal ins Waſſer gelaſſen habt."

„Laßt ihn brummen oder heulen," verſetzte der alte Squatter, mit einem ſchlauen, boshaften Blick auf mein Gefängniß; „wie bei ſo vielen andern Creaturen, die mir vorgekommen ſind, wird ſichs bei ihm zeigen, daß ſein Bellen ſchlimmer iſt als ſein Beißen."

„Ich weiß das nicht, Nachbar Tauſendacres, ich weiß das gar nicht. Major Littlepage iſt ein Gentleman von Muth und Entſchloſſenheit, wie man daraus ſieht, daß er die Agentſchaft auf ſeinem Gut mir abgenommen hat, der ich ſie ſo lange gehabt, und ſie einem jungen Laffen gegeben, der keinen andern Anſpruch hat,

Digitized by Google

als daß er ein leidlicher Landvermesser ist, aber der sich erst seit zwölf Monaten in der Ansiedlung aufhält."

„Einem Landvermesser gegeben? Ist es einer von des Kettenträgers Meßteufeln?"

„Ganz recht! es ist eben der junge Gesell, welchen der Kettenträger seit einem Jahre oder so bei sich hat, der die Linien zieht und das Land vermißt auf diesem Gute."

„Der alte Kerl, der Kettenträger, thäte jetzt gut, sich vorzusehen! Er hat mich jetzt dreimal gekreuzt im Verlaufe seines Lebens, und er wird nachgerade verzweifelt alt; ich fürchte, er wird nicht mehr lang leben!"

Ich konnte jetzt bemerken, daß der Squire Newcome anfing sich unbehaglich zu fühlen. Obgleich er ein Genosse und College des Squatters war im Stehlen von Holz, was man in einem neuen Lande nur allzu geneigt ist, als eine verzeihliche Spitzbüberei zu betrachten, vertrug es sich doch mit der Art und dem Grade seiner Schurkerei ganz und gar nicht, das Leben eines Menschen zu bedrohen. Er begünstigte das Stehlen von Holz, indem er die geschnittene Waare zu hinlänglich niedern Preisen kaufte, so lange die Gefahr entdeckt zu werden gewisse Grenzen nicht überschritt; aber er liebte es nicht, mit einem Handel zu schaffen zu haben, bei welchem man, im Falle der Noth, nicht mit ziemlicher Sicherheit allen unangenehmen Folgen und Strafen sich entziehen konnte. Die Menschen werden sehr leicht das, wozu — nicht ihre Gesetze — sondern die Verwaltung und Handhabung ihrer Gesetze sie macht. In Ländern, wo die Handhabung der Gesetze, die Rechtspflege rasch, sicher und gehörig streng ist, sind Verbrechen hauptsächlich die Folgen der Versuchung und der Noth; aber es ist auch ein solcher Zustand der Gesellschaft denkbar, wo die Gerechtigkeit in Verachtung kommen kann durch ihre Ohnmacht, und die Menschen sich Vergehungen erlauben, nur um ihr zu trotzen. So haben wir lang gelitten unter dem großen Nachtheil, daß wir

Digitized by Google

unter Geſetzen lebten, die großentheils für ganz andere Verhältniſſe entworfen und berechnet waren. Nach dem gemeinen Recht war es in England nur ein Vergehen, einen Baum umzuhauen, denn Bäume wurden ſelten oder nie geſtohlen, und das Geſetz wollte für das einfache Vergehen des Abhauens oder Abſchneidens eines Zweigs in einem Walde nicht die Strafe eines Verbrechens feſtſetzen. Aber bei uns ſind, unter ganz neuen Verhältniſſen, auch ganz neue Arten von Vergehen entſtanden, und wir haben wahrſcheinlich die ungeheure Ausdehnung des Holzſtehlens, welches jetzt ſeit langer Zeit unter uns im Schwange geht, ebenſo ſehr von der unpaſſenden Gelindigkeit der Geſetze abzuleiten, als von dem Umſtande, daß gerade dieſe Art von Eigenthum ſo ſehr bloßgeſtellt iſt. Mancher würde ein Vergehen der ſchwerſten Art ſich erlauben, der vor der Begehung eines Verbrechens der geringſten Art zurückbeben würde. So war es der Fall bei Newcome. Er hatte eine gewiſſe Art von geſetzlicher Rechtlichkeit an ſich, die ihn bis auf einen gewiſſen Grad den guten Schein retten ließ. Es iſt wahr, er begünſtigte das ungeſetzliche Fällen von Zimmerholz dadurch, daß er das geſägte Holz kaufte, aber zugleich hütete er ſich wohl, keinen ſolchen unmittelbaren Antheil an dem im eigentlichen Sinne widerrechtlichen Theile des Gewerbes zu nehmen, daß er ſich den Strafen des Geſetzes ausgeſetzt hätte. Wäre das Stehlen von Zimmerholz als Felonie behandelt worden, ſo wäre er oft ein Mitſchuldiger von der That geweſen; aber bei bloßen Vergehen weiß das Geſetz von einer ſolchen Mitſchuld Nichts. Und der Ankauf von geſägtem Holz war, wenn es mit gehöriger Vorſicht geſchah, Dank den herrlichen Ausflüchten, welche die vervollkommnete Vernunft der neuern Zeit an die Hand gibt, eine Sache, die mit keiner perſönlichen Gefahr, vom kriminellen Geſichtspunkt aus betrachtet, verknüpft war, und ließ ſo viele Auskunftsmittel zu, daß die Frage des Eigenthums als eine ſehr zweifelhafte erſchien, nachdem die Dielen ganz in ſeinen Beſitz übergegangen waren. Der

Digitized by Google

Zweck seines gegenwärtigen Besuchs auf der Lichtung von Tausendacres war, wie der Leser vermuthlich schon errathen hat, von meiner vorausgesetzten Nähe Nutzen zu ziehen, und durch Einschüchterung den Squatter zu einem Verkaufe unter solchen Bedingungen zu vermögen, welche dem Käufer einen ungewöhnlich großen Gewinn lassen sollten. Zum Unglück für das Gelingen dieses nobeln Anschlages befand ich mich in so viel größerer Nähe, als selbst Squire Newcome voraussetzte, daß sein Plan bedroht wurde, gerade durch das Uebermaß dessen, wodurch er das gewünschte Resultat herbeizuführen gedachte. Nicht träumen ließ sich der ehrliche Friedensrichter, daß ich während des ganzen Gesprächs nur zwanzig Fuß weit von ihm entfernt war, und Alles hörte, was gesprochen wurde.

„Kettenträger ist etwa siebzig Jahre alt," versetzte Newcome, nachdem er einen Augenblick über die Bedeutung der letzten Bemerkung seines Gesellschafters nachgesonnen hatte. „Ja, etwa siebzig sollte ich denken nach dem was ich gehört habe, und was ich selbst von dem Manne weiß. Es ist ein ansehnliches Alter, aber die Leute leben oft noch viele Jahre darüber hinaus. Ihr müßt selbst auch um die Jahre herum seyn, Tausendacres."

„Dreiundsiebzig, keinen Tag und keine Stunde weniger, Squire; eher noch Tage und Stunden drüber. Wenn man nach dem alten Styl rechnet, bin ich, glaube ich, noch um einen Monat oder so älter. Aber ich bin nicht der Kettenträger. Niemand kann von mir sagen, daß ich je meinen Nachbarn lästig gefallen wäre. Kein Mensch kann behaupten, daß ich je zu einer Zeit einmal seine Linien gestört hätte. Kein Mensch kann den Tag namhaft machen, wo ich je vor Gericht aufgetreten wäre, um zu zeugen über solche Lumpereien, wie die Länge oder Breite von Loostheilen, um Zwist zwischen Nachbarn anzustiften. Nein, Squire Newcome, ich darf mich meines Rufs und Leumunds rühmen, der die Vergleichung aushält mit dem jedes andern Bewohners der

Wälder, der mir je vorgekommen. Und was ich von mir behaupte, das darf ich auch sagen von meinen Söhnen und Töchtern, — von Tobit bis herab auf Samson, von Nab bis auf Jeruthy. Wir sind, was ich ein vernünftiges und versöhnliches Geschlecht nenne, gehen unsern eignen Angelegenheiten nach, und haben Achtung vor den Angelegenheiten anderer Leute. Jetzt bin ich in meinem vierundsiebzigsten Jahre, Vater von zwölf lebenden Kindern, und ich habe in meinem Leben manche Niederlassung gemacht, aber nie hat man mir nachsagen können, daß ich mein Lager aufgeschlagen auf dem Grund und Boden, den ein Anderer im Besitz hatte; — und ich dehne meine Ideen von Besitz weiter aus als die meisten Leute, denn ich nenne das Besitz, wenn Einer offen und vor Zeugen erklärt hat, daß er die Absicht hat, sich auf einem bestimmten Platze niederzulassen vor der nächsten Pflüge- oder Regenzeit, wie es sich trifft. Nein, ich respektire den Besitz, welcher in einem freien Lande der einzige gesetzlich gültige Rechtstitel auf Eigenthum seyn soll. Wenn ein Mann eine Lichtung wünscht, oder eine zu machen wünscht, so ist meine Lehre die: er soll sich umsehen und sein Zelt aufschlagen nach guter und reiflicher Erwägung und Berechnung, und wenn er des Platzes überdrüssig ist, und sich nach Veränderung sehnt, so soll er seine Meliorationen verkaufen, wenn er einen Käufer findet, und wenn nicht, so soll er Alles mitnehmen und sie dem überlassen, der zunächst kommen mag."

Es ist wahrscheinlich, daß Jason Newcome, Esquire, — Friedensrichter in Amerika halten an diesem Titel mit ungemeiner Zähigkeit fest, obgleich sie darauf so wenig Recht haben als irgend ein anderer Mensch, — nun, also daß Jason Newcome, Esquire, seine Begriffe von den Rechten der Squatters und von dem geheiligten Charakter des Besitzers nicht ganz so weit ausdehnte, wie sein Freund Tausendacres. Newcome war ein ausnehmend selbstsüchtiger, aber dabei ein ausnehmend schlauer Mann. Ich weiß nicht, ob die Bezeichnung *gescheut*, im weitesten Sinne des Worts,

Digitized by Google

ganz passend auf ihn angewendet würde; denn in dem Sinne, den ich im Auge habe, schließt der Begriff auch Verstand und Einsicht genug in sich, um das Rechte zu thun; aber er hatte allerdings gegründete Ansprüche darauf in der beschränkteren Bedeutung, in welcher man von gescheuten Spitzbuben spricht. Mit Einem Wort, Mr. Newcome verstand sich selbst und seine Verhältnisse zu dem Gemeinwesen, in welchem er lebte, zu gut, als daß er sich in sehr ernste Angelegenheiten hätte verwickeln sollen durch offenes Abschütteln seiner Pflichten, obwohl er in einem Zustand unaufhörlicher kleiner Abweichungen von denselben lebte, die ihn jeden Augenblick in ernste Schwierigkeiten verwickeln konnten. Dennoch war leicht zu merken, daß er keinen Geschmack fand an den Anspielungen von Tausendacres auf das Lebensende meines vortrefflichen alten Freundes Kettenträger; aber ich muß sagen, daß sie auch mir keine sonderliche Unruhe machten; denn während ich wohl wußte, welcher verzweifelten Handlungen die Squatters zuweilen fähig waren, vermuthete ich doch, des alten Burschen Bellen sey am Ende ärger als sein Beißen, wie er dies so eben in Beziehung auf mich geäußert hatte.

Es würde schwerlich der Mühe lohnen, wenn ich versuchen wollte, Alles wiederzugeben, was zwischen den beiden Freunden hin und her gesprochen wurde; obgleich das Gespräch ein ganz unterhaltendes Musterstückchen schlauer Bearbeitung von der einen Seite war, um den Squatter durch Einschüchterung dahin zu bringen, daß er sein Holz losschlage, und auf der andern Seite von trotziger Sicherheit. Diese Sicherheit gründete sich auf den Umstand, daß Tausendacres in diesem Augenblick mich als Gefangenen in seinem Vorrathshause eingesperrt hatte.

Ein Handel unter solchen Verhältnissen konnte voraussichtlich nicht leicht zu einem glücklichen Abschluß gedeihen. Nach vielem Erörtern und Markten wurde, ohne daß Etwas entschieden gewesen wäre, die Besprechung abgebrochen, indem der Friedensrichter sagte:

Digitized by Google

„Nun, Tausendacres, ich hoffe, Ihr habt keinen Grund, es zu bereuen, aber ich fürchte fast, Ihr werdet es bereuen.“

„Wenn es so ist, so ist der Schaden und Verlust mein und meiner Jungen,“ antwortete der Squatter. „Ich weiß, ich kann alle die Bretter in das Flüßchen, ja wohl auch in den Strom bringen, ehe der junge Littlepage mir irgend ein Leid thun kann; obwohl Ein Umstand ist, der mich noch auf andere Gedanken bringen könnte —“

Hier machte der Squatter eine Pause; und Newcome, welcher aufgestanden war, drehte sich rasch und lebhaft gegen ihn, um Vortheil zu ziehen von der Ungewißheit, worin er die Seele des Andern noch befangen sah.

„Ich dachte, Ihr würdet Euch eines Bessern besinnen,“ sagte er; „denn es ist außer Zweifel, falls Major Littlepage von Eurer Niederlassung hier erführe, so würde Euch mit Stumpf und Stiel entwurzeln, wie die Stürme einen fallenden Baum.“

„Nein, Squire, ich bin fest entschlossen,“ versetzte Tausendacres kühn. „Ich will verkaufen, und das gerne, aber nicht auf die von Euch genannten Bedingungen hin. Zwei Pfund acht Schilling für tausend Fuß Dielenmaß, und Alles ineinander gerechnet, gute Waare und Ausschuß, ohne Magazingebühren — so könnt Ihr das Holz haben!“

„Zu viel, Tausendacres, bei weitem zu viel, wenn Ihr das Risiko bedenkt, dem ich mich aussetze. Ich weiß nicht gewiß, ob mir das Holz bliebe, selbst nachdem ich es in den Strom gebracht, denn ein replevy ist ein furchtbares Ding in der Justiz, das kann ich Euch sagen. Ein Pfund sechszehn Schilling und der dritte Theil der Magazingebühren, — das ist der letzte Heller, den ich bieten kann.“

Zu jener Zeit wurden alle Berechnungen in Amerika nach Pfunden, Schillingen und Pencen gemacht.

„Dann ist es mit dem Handel aus. — Ich vermuthe, Squire,

Digitized by Google

Ihr habt noch immer ſo wenig Luſt, auf meiner Niederlaſſung geſehen zu werden, wie früher?"

„Gewiß — gewiß!" antwortete Newcome haſtig. „Es hat damit auch wohl keine Gefahr, hoffe ich. Ihr habt doch ſicherlich keine Fremden bei Euch?"

„Dafür möchte ich nicht bürgen. Ich ſehe dort einige der Jungen aus den Wäldern kommen, und es ſcheint mir ein vierter Mann bei ihnen zu ſeyn. Ja wahrhaftig, ſo iſt es wirklich, und kein Andrer iſt es als Susqueſus der Onondago. Der Burſche macht wenig Worte und iſt verſchloſſen, wie die meiſten Rothhäute, aber Ihr müßt ſelbſt am beſten wiſſen, ob Ihr Euch gerne vor ihm ſehen laßt oder nicht. Ich höre, er ſey ein vertrauter Freund des Kettenträgers."

Es war ſehr leicht zu ſehen, daß der Magiſtrat ſich im Augenblick für das Nichtſehenwerden entſchied. Mit nicht geringer, kaum anſtändiger Eilfertigkeit drückte er ſich um einen Haufen Holzſcheiter herum, und ich ſah Nichts mehr von ihm, bis ich ſeiner Perſon wieder ganz in der Ferne, am Saume des Waldes, anſichtig wurde, auf dem Punkte, wo er zwei Stunden zuvor auf die Lichtung herausgekommen war, und wo er jetzt ſein Pferd aus den Händen des jüngſten von Tauſendacres Söhnen in Empfang nahm, welcher zu ſeiner Bequemlichkeit ihm das Thier dahin führte. Sobald Mr. Newcome wieder im Beſitz ſeines Thieres war, ſtieg er auf und ritt fort in die Tiefen des Waldes hinein. So geſchickt bewerkſtelligte er ſeinen Rückzug, daß kein gewöhnlicher Beobachter ihn möglicherweiſe hätte bemerken können, wäre er nicht zuvor ſchon auf ſeine Bewegungen aufmerkſam gemacht worden.

Was beim Abſchied zwiſchen Tauſendacres und ſeinem Beſuche vorging, habe ich nie erfahren, aber ſie müſſen einige Minuten mit einander ganz allein geweſen ſeyn. Als der Erſtere wieder erſchien, kam er hinter den Holzklötzen hervor, all ſeine Aufmerkſamkeit dem Anſchein nach auf die ſich nähernde Gruppe gerichtet,

Digitized by Google

welche aus seinen Söhnen und Susquesus bestand. Diese entschlossenen und erfahrenen Männer hatten wirklich den Onondago eingeholt und gefangen, und brachten ihn jetzt in ihrer Mitte als Gefangenen, entwaffnet, ein, um die Befehle ihres Vaters zu empfangen. Trotz Allem, was ich von diesem Manne und von seinem Charakter wußte, mußte ich mir doch gestehen, es lag etwas Imponirendes in der Art, wie er die Ankunft seiner Söhne und ihres Gefangenen erwartete. Gewohnt eine beinahe unbeschränkte Herrschaft in seiner Familie auszuüben, hatte der alte Mann sich etwas von der Würde der Herrschergewalt angeeignet; und was seine Nachkommenschaft betrifft, Alte und Junge, Männer und Weiber, Prudence nicht ausgenommen, so hatten sie im Punkte der Freiheit sehr wenig dabei gewonnen, daß sie die Fesseln des ordentlichen, anerkannten Gesetzes und Rechtes abgeschüttelt hatten, um unter dem Scepter ihres Patriarchen zu leben. In dieser Hinsicht durften sie mit den Massen verglichen werden, die in blindem Streben nach Freiheit ungeduldig die gesetzlichen und heilsamen Schranken der Gesellschaft niederreißen, um sich der willkührlichen, selbstsüchtigen und immer ungerechten Diktatur von Demagogen zu unterwerfen. Der etwaige Unterschied zwischen diesen zwei Arten von Regiment war ganz auf der Seite der Herrschaft des Squatters, welcher doch die Gefühle der Natur für sein eigen Fleisch und Blut hatte, und demzufolge oft nachsichtig sich zeigte.

Es ist so schwer, im äußern Benehmen eines Indianers seinen Seelenzustand zu lesen, daß ich nicht erwartete, aus den Mienen des Onondago, wie er näher kam, seine Empfindungen abnehmen und errathen zu können. In seinem Aeußern erschien dieser Mann so ruhig und unbewegt, als wäre er eben zu einem freundschaftlichen Besuch angekommen. Diejenigen, die ihn gefangen, hatten ihn gebunden, aus Furcht er möchte ihnen in den Dickichten, welche sie passiren mußten, entwischen; aber die Seile schienen ihm weder

Digitized by Google

wehe zu thun noch ihm Kummer zu machen. Der alte Tausendacres zeigte ihm ein finstres Gesicht, aber er besaß zu viel Erfahrung hinsichtlich des indianischen Charakters — er kannte zu gut die indianische Gemüthsart, die nie verzeiht, und die Zähigkeit ihres Gedächtnisses, das weder empfangene Gunst noch erduldete Unbild vergißt, als daß er hätte unnöthig und muthwillig die bittern Gefühle steigern sollen, welche natürlich zwischen ihm und seinem Gefangenen sich erzeugt haben mußten.

„Trackleß," sagte er mit Achtung und mit Bedacht, „Ihr seyd ein alter Krieger und müßt wissen, daß in unruhigen Zeiten ein Jeder sich vorsehen muß. Ich bin froh, daß die Jungen nicht in den Fall kamen, Euch ein Leid thun zu müssen; aber es wäre nimmermehr angegangen, Euch die Nachricht von dem, was diesen Morgen hier vorgegangen ist, an Kettenträger und seine Rotte überbringen zu lassen. Wie lang ich Euch hier werde festhalten müssen, das vermag ich selbst jetzt noch nicht zu sagen; aber Eure Behandlung soll gut, die Begegnung warm seyn, so lang Ihr Euch ruhig verhaltet. Ich weiß, was das Wort einer Rothhaut ist; und vielleicht, wenn ich mir es ein Wenig überlegt habe, lasse ich Euch frei in der Lichtung herumgehen, falls Ihr mir Euer Wort geben wollt, nicht davon zu laufen. Ich will es mir bedenken und es Euch morgen wissen lassen; aber für heute muß ich Euch im Vorrathshaus einsperren mit dem jungen Gesellen, mit welchem Ihr hieher gekommen seyd."

Tausendacres befragte sodann seine Söhne über die Art und Weise, wie sie sich ihres Gefangenen bemächtigt hätten, was ich hier nicht zu erzählen brauche, da ich Gelegenheit finden werde, die Erzählung hievon aus dem Munde des Indianers selbst zu geben. Sobald er hierüber genügende Auskunft hatte, wurde die Thüre meines Gefängnisses geöffnet und der Onondago trat herein, seiner Bande entledigt, ohne die leiseste Spur von Verdruß oder Widerwillen in seinen Mienen zu verrathen. Alles geschah in der

Digitized by Google

„allerverſchloſſenſten“ Weiſe; ſobald der neue Gefangene eingeliefert war, wurde die Thüre wieder wohl verwahrt und ich blieb mit Sureflint allein; eines der jüngeren Mädchen wurde jetzt als Schildwache in der Nähe des Gebäudes zurückgelaſſen. Ich wartete einen Augenblick, um mich zu vergewiſſern, ob wir allein wären, und dann eröffnete ich das Geſpräch mit meinem Freunde.

„Es thut mir das gar ſehr leid, Sureflint,“ begann ich, „denn ich hatte gehofft, Eure Bekanntſchaft mit den Wäldern und Eure Uebung im Auffinden von ſchwer zu entdeckenden Pfaden werde Euch in Stand ſetzen, Euren Verfolgern zu entkommen und die Kunde meiner Gefangenſchaft unſern Freunden zu überbringen. Das iſt nun eine leidige Vereitlung meiner Hoffnung, nachdem ich gewiß geglaubt hatte, Ihr würdet Kettenträger zu wiſſen thun, wo ich ſey.“

„Warum Ihr jetzt denken anders, he? Vermuthlich weil Indianer Gefangner, nicht ſich ſelbſt können helfen?“

„Ihr wollt doch damit nicht ſagen, daß Ihr mit Eurem eigenen Willen hier ſeyd?“

„Gewiß. — Dachte nicht nöthig zu kommen; bin nicht gekommen. Ihr glauben, Tauſendacres' Jungen gefangen den Susquefus, in den Wäldern, und er es nicht ſo gewollt? Gewiß, Winter gekommen und Sommer gekommen. Gewiß, graue Haare gekommen ein Wenig. Gewiß, Trackleß alt geworden, nach und nach; aber der Moccaſin zurücklaſſen noch keine Spur.“

„Da ich nicht verſtehe, warum Ihr zuerſt Euch davon machtet und dann wünſchtet, wieder zurückzukommen, muß ich Euch bitten, Euch mir zu erklären. Laßt mich Alles hören, was vorgegangen iſt, Sureflint — wie es gegangen iſt, und warum es ſo gegangen iſt. Erzählt es auf Eure Weiſe, aber erzählt es vollſtändig.“

„Gewiß. — Warum nicht erzählen? Es nichts ſchaden; Alles gut — Einiges vortrefflich! Nie gehabt haben beſſeres Glück.“

„Ihr macht meine Neugier rege, Sureflint; erzählt die ganze

Geſchichte auf einmal; beginnt mit dem Augenblicke, wo Ihr entwiſcht ſeyd, und führt ſie fort bis zu dem Augenblick Eurer Ankunft hier.“

Auf dies ſah mich Susqueſus mit einem bedeutungsvollen Blick an, zog ſeine Pfeife aus dem Gurt, füllte ſie und zündete ſie an und begann mit einer Ruhe und Faſſung zu rauchen, die ſich nicht leicht ſtören ließ. Sobald jedoch der Indianer ſich verſichert hatte, daß ſeine Pfeife in gehörigem Stande ſey, fing er ruhig ſeine Erzählung an.

„Jetzt zuhören mir, Ihr es vernehmen,“ ſagte er. „Fortgelaufen, weil nicht gut hier bleiben und Gefangner ſeyn, das warum.“

„Aber Ihr ſeyd jetzt ja doch ein Gefangener, ſo gut wie ich; und nach Eurer Angabe ein Gefangener aus eigenem, freiem Entſchluß.“

„Gewiß — nie Gefangner geweſen ſeyn, nie es ſeyn werden, wenn es nicht wollen. Vielleicht geſchoſſen, da nicht helfen und ändern können; aber in Wäldern Indianer nie Gefangner, wenn nicht faul oder betrunken. Rum gar Viele machen zu Gefangnen.“

„Ich kann das Alles wohl glauben — aber erzählt mir die Geſchichte. Warum rannte Ihr zuerſt fort?“

„Ihr meinen, Kettenträger nicht wollen wiſſen, wo Ihr ſeyn, he? Ihr meinen, Tauſendacres Euch je laſſen gehen, ſo lange Holz im Fluß? Wenn Holz fort, dann gehen; vorher nicht. Bleiben ganzen Sommer! Ihr Luſt haben, ganzen Sommer im Vorrathshauſe zu bleiben, he?“

„Gewiß nicht! — Nun alſo, Ihr habt mich verlaſſen, um unſern Freunden zu wiſſen zu thun, wo ich ſey, damit ſie auf Mittel bedacht wären, mich zu befreien. Das Alles verſtehe ich; was dann weiter?“

„Dann fortgerannt in Wald. Leicht genug, entwiſchen, wenn Tauſendacres nicht das Auge auf Einen richten. Nun, gegangen

bei zwei Meilen; keine Fährte gelaſſen — Vogel in Luft ſo viel Spuren laſſen. Wem begegnet, Ihr meinen, he?"

„Ich bin verlangend, es von Euch zu hören."

„Begegnet Jaap — ja — begegnet dem Neger. Geſucht ſeinen jungen Gebieter — Jedermann in Unruhe, und nicht wiſſen, wo junger Häuptling ſeyn. Die Einen ſuchen da — die Andern ſuchen dort — Alle ſuchen irgendwo — Jaap ſuchen gerade hier."

„Und Ihr habt Jaap die ganze Geſchichte erzählt und ihn damit zu den Hütten zurückgeſchickt?"

„Gewiß — ganz ſo. Gut gerathen haben dies Mal. Dann denken, was weiter thun. Gern zurückgekommen und jungem Freund Bleichgeſicht geholfen; ſo gedacht, auch einmal Gefangner werden. Es nicht ſo ſchlimm empfinden, als geglaubt. Squatter kein ſo harter Herr für Gefangnen."

„Aber wie kam nun Alles ſo, und wie habt Ihr die jungen Männer irre geführt?"

„Nicht ſchwer das Alles zu machen. Nur zu wiſſen brauchen wie. Nachdem Jaap ſeinen Auftrag erhalten und ſich fortgemacht, machen Spuren deutlich genug, daß Squaw ſie finden können. Aufſuchen eine Quelle — niederſitzen und Büchſe weglegen, ſo nicht nöthig zu ſchießen und mich fangen laſſen von Squatters Jungen, durch Ueberraſchung, ſie es nennen ſo; ja, Bleichgeſichter überraſcht rothen Mann dies Mal. Dafür ſtehen, ſie damit prahlen jetzt, gut!"

Alſo dies war die einfache Erklärung des Ganzen! Susquesus hatte ſich fortgeſchlichen, um meine Freunde von meiner Lage zu unterrichten; er war Jaap oder Jaaf begegnet, welcher ſeinen verlorenen Herrn ſuchte; er hatte dem Neger alle Umſtände mitgetheilt und ſich dann abſichtlich und ſchlau wieder fangen laſſen, wobei er jeden Kampf ſorgfältig vermied, und war nun zurückgebracht und mit mir eingeſperrt worden. Es bedurfte keiner Erläuterungen, um die hiedurch gewonnenen Vortheile anzudeuten.

Digitized by Google

Durch die dem Neger gemachte Mittheilung, welcher seit Jahren mit der kurzen, gebrochenen Redeweise des Indianers genau bekannt war, mußte der Kettenträger Alles erfahren; dadurch, daß Sureflint sich wieder greifen ließ, wurden die Squatters auf die Meinung geführt, unsere Gefangenschaft und ihre Niederlassung seyen ein Geheimniß für Jedermann; und indem er wieder zurückkam, hatte ich für einen Fall der Noth die Gesellschaft, den Rath und den Beistand eines durchaus und vielfach erprobten Freundes meines Vaters und des Kettenträgers.

Diese kurze Angabe der Beweggründe und Absichten des Onondago zeigt dessen bewundernswerthen Scharfblick; er hatte alle wesentlichen Punkte und Umstände seiner Lage im Auge behalten und hatte es in Nichts versehen.

Ich war ebenso hoch erfreut über die List und Gewandtheit Sureflints, als gerührt von seiner Treue. Im Verlauf unseres Gespräches gab er mir zu verstehen, daß mein Verschwinden und mein Ausbleiben während einer ganzen Nacht in den Hütten große Bestürzung verursacht habe, und daß zu der Zeit, wo er so glücklicher Weise Jaap begegnet, Alle ausgezogen seyen, um mich und ihn zu suchen.

„Mädel auch aus," setzte der Onondago hinzu. „Denken, guten Grund haben dazu."

Dies machte mich ein wenig stutzen, denn ich hegte eine unbestimmte Vermuthung, Susquesus müsse ein ungesehener Zeuge meiner Besprechung mit Ursula Malbone gewesen seyn; und wie er den Gemüthszustand gesehen, in welchem ich aus der Hütte fortrannte, habe ihn dies bewogen, mir zu folgen, wie ich schon erzählt habe. Der Leser darf nicht glauben, daß meine jüngsten Abenteuer Dus aus meiner Seele verdrängt hätten. So wenig war dies der Fall, daß ich vielmehr unaufhörlich an sie dachte; und die Kunde, daß sie solchen Antheil an mir nehme, daß sie, um mich zu suchen, in den Wäldern herumstreife, war natürlich

Digitized by Google

nicht geeignet, die Innigkeit meiner ihr gewidmeten Gedanken und Gefühle zu schwächen. Doch konnte auch schon gemeine Menschenliebe ein Wesen von ihrer Energie und Entschlossenheit zu so Etwas vermögen; und hatte ich es nicht aus ihrem eigenen Munde vernommen, daß sie einem Andern verpfändet sey?

Nachdem ich von dem Indianer seine ganze Geschichte vernommen, fragte ich ihn um Rath wegen unserer weitern Handlungsweise. Er war der Meinung, das Beste für uns sey, die Schritte und Bewegungen unserer Freunde abzuwarten, von welchen wir auf die eine oder die andere Weise im Verlaufe der nächsten Nacht oder am folgenden Tage hören mußten. Welches Verfahren der Kettenträger einzuschlagen für passend finden werde, das konnte Keiner von uns errathen; aber Beide hegten wir die feste Ueberzeugung, daß er nicht ruhen und rasten würde, so lange er zwei so nahe Freunde wie uns in Gefangenschaft wisse. Meine Hauptbesorgniß war, er möchte sofort zu gewaltsamen Maßregeln schreiten; denn der alte Andries hatte einen feurigen, wenn gleich in hohem Grade richtigen Geist; und er war von seiner Jugend an durchs ganze Leben ans Pulver gewohnt. Wenn er dagegen zu gesetzlichen Maßregeln sich entschloß und von Mr. Newcome Verhaftbefehle verlangte, um die Squatters festzunehmen, als Leute, die sich gesetzwidriger Gewaltthaten gegen Personen schuldig gemacht, ein Verfahren, welches zu empfehlen Frank Malbone, wie ich vermuthete, ganz der Mann wäre, — welche Tücken, Verzögerungen und geheime Machinationen waren dann nicht zu erwarten von dem mit den Squatters unter der Decke spielenden Friedensrichter? In diesem Falle konnten sie Zeit haben, mich an einen andern Versteck zu schaffen, und im Wald mußte es Hunderte von Plätzen der Art geben, welche meinen dermaligen Gebietern zugänglich waren, während ihr Freund schwerlich würde ermangelt haben, sie zu rechter Zeit davon in Kenntniß zu setzen, daß ein solcher Schritt nöthig sey. Leute, die im Einklang mit den Regeln

Digitized by Google

des Rechts handeln, den Anſprüchen des Geſetzes genügen und überhaupt rechtſchaffen ſind, möchten wohl ſo läſſig ſeyn, daß ſie von einer ſolchen drohenden Gefahr keine Nachricht gäben; denn ſolche Menſchen ſind nur zu geneigt, auf die Redlichkeit ihres eigenen Charakters ſich zu verlaſſen und ihr Vertrauen auf das Walten der Vorſehung zu ſetzen; aber Schurken, in der Gewißheit, daß ſie auf ſolche Hülfe nicht zählen dürfen, verlaſſen ſich hauptſächlich auf ſich ſelbſt und machen den bekannten Grundſatz Friedrichs des Großen zu dem ihrigen, welcher es als ſicherſte Regel aufſtellte: „die Vorſehung ſey gewöhnlich auf der Seite der ſtarken Bataillons.“ Ich war deshalb feſt überzeugt, daß Squire Newcome ſeinen Freunden auf der Lichtung Alles würde zu wiſſen thun, was gegen ſie vorbereitet würde, ſobald er es nur ſelbſt erführe.

Die Squatters waren, was die Behandlung im Allgemeinen betrifft, gegen uns Gefangene nicht hart. Allerdings hatte ich alles Recht, mich über das Unrecht zu beklagen, das ſie gegen mich ſich zu Schulden kommen ließen; aber davon abgeſehen behandelten ſie uns dieſen Tag ganz rückſichtsvoll und liberal. Unſere Koſt war ganz die ihrige. Friſches Waſſer wurde uns von Lowiny fünf Mal gebracht, und ſo aufmerkſam war das Mädchen, meinen etwaigen Bedürfniſſen und Wünſchen entgegen oder zuvorzukommen, daß ſie mir alle und jede Bücher herbeibrachte, die ſich in ſämmtlichen Bibliotheken der Familie fanden. Es waren aber ihrer nur drei: ein Fragment von einer Bibel, des Pilgers Wallfahrt und ein vier Jahre alter Kalender.

Digitized by Google

Zwanzigſtes Kapitel.

Wohl ſah ich ſeine Schritte wanken,
Die Farben wechſeln, wie bei Kranken,
Murmelnd mit ſeltſamer Geberde;
Zu ſpät ſah ich in Blut getaucht
Die Hand, die Klinge, die noch raucht, —
Er ſank und packt' im Todeskampf die Erde.

Warton.

In dieſer Weiſe ging der lange und langweilige Tag hin. Ich konnte mir Bewegung machen, und that es, indem ich in meinem Gefängniß auf und ab ſchritt; der Indianer aber rührte ſich von dem Augenblick ſeines Eintretens an kaum vom Platze. Der Squatter ſelbſt näherte ſich dem Vorrathshauſe nicht mehr, obgleich ich ihn im Verlaufe des Tages noch zwei- oder dreimal in geheimer Beſprechung mit ſeinen älteren Söhnen ſah, wahrſcheinlich über meine Perſon ſich mit ihnen berathend. In ſolchen Augenblicken war ihr Weſen ſehr ernſt und es gab Augenblicke, wo es mir ſogar drohend ſchien.

Man hatte für unſere Bequemlichkeit geſorgt, indem man eine ziemliche Anzahl Strohbündel in unſer Gefängniß geworfen hatte, und ich und mein Mitgefangener hatten Jeder ein ganz erträgliches Bett. Ein Soldat konnte ohnehin keine Scheue davor haben, auf Stroh zu ſchlafen, und Susquesus verlangte nicht mehr, als Raum, um ſich auszuſtrecken, und wäre es auch auf einem Felſen geweſen. Ein Indianer liebt die Ruhe und Bequemlichkeit, und macht ſie ſich zu Nutze, wo ſie ſich ihm darbietet; aber es iſt in der That erſtaunlich, wie weit ſeine Kraft zu dulden und zu entbehren geht, wenn er in den Fall kommt, ſie bewähren zu müſſen.

Im Anfang der Nacht ſchlief ich geſund und tief, und der Indianer auch, glaube ich. Ich muß geſtehen, daß ein unbehagliches Mißtrauen in meiner Seele rege war, welches mich einiger-

Digitized by Google

maßen am Einſchlafen hinderte, obgleich die Ermüdung bald die Beſorgniſſe überwältigte, welche ein ſolches Gefühl erwecken mochte. Ich wußte nicht, ob nicht Tausendacres und ſeine Söhne ſich könnten einfallen laſſen, unter dem Schutze der Nacht den Indianer und mich aus dem Wege zu räumen, — als wirkſamſtes Mittel ſich gegen die Folgen ihrer früheren Plünderungen zu ſchützen, und ſich den Beſitz des Raubes zu ſichern, den ſie für künftig noch im Auge hatten. Wir waren gänzlich in ihrer Gewalt, und der Squatter wußte und glaubte nicht anders, als daß das Geheimniß unſeres Beſuchs auf der Lichtung mit uns ſterben würde, da nur ſein eigenes Fleiſch und Blut darein eingeweiht war. Trotzdem, daß dieſe Gedanken mir durch den Sinn flogen und mir einige Unruhe verurſachten, waren ſie doch nicht lebhaft und entwickelt genug, um mich am Schlafen zu hindern, nachdem ich erſt einmal recht eingeſchlummert war; und ich ſchlief, ohne ein einziges Mal aufzuwachen, fort bis drei Uhr, — eine Stunde vor Tagesanbruch.

Ich weiß nicht gewiß, ob eine äußere Urſache mich aufweckte. Aber ich erinnere mich recht gut, daß ich einige Zeit in träumeriſchen Gedanken, halb ſchlafend halb wachend, auf meinem Stroh da lag, bis ich wähnte, die muſikaliſche Stimme von Dus zu hören, die mir meinen Namen ins Ohr flüſterte. Dieſe Illuſion dauerte einige Zeit; und als allmälig meine Geiſteskräfte völlig erwachten, überzeugte ich mich nach und nach, daß wirklich Jemand mich mit meinem Namen rief, nur ein paar Fuß von meinem Ohr entfernt. Ich konnte mich nicht täuſchen; es war dem wirklich ſo, und die Stimme war eine weibliche. Ich ſprang auf und fragte:

„Wer iſt da? Ums Himmelswillen, kann das wirklich Miß Malbone — Dus ſeyn?“

„Mein Name iſt Lowiny,“ antwortete der Beſuch, „und ich bin Tauſendacres' Tochter. Aber ſprecht nicht ſo laut, denn es hält einer von den Knaben Wache am anderen Ende des Vorraths-

Digitized by Google

hauses, und Ihr werdet ihn aufmerksam machen, wenn Ihr nicht vorsichtig seyd."

„Lowiny, seyd Ihr es, mein gutes Mädchen? Nicht zufrieden, den Tag über für uns zu sorgen, denkt Ihr auch noch während der Nacht an uns!"

Es schien mir, das Mädchen sey etwas befangen, denn sie mußte sich wohl bewußt seyn, daß sie gegen die herkömmliche Sitte und die ihrem Geschlecht gebührende Zurückhaltung sich verfehlte. Es ist etwas Seltenes, daß eine Mutter, zumal eine amerikanische Mutter, so tief sinkt, daß sie in ihren Gesinnungen und ihrem Charakter ganz ihr Geschlecht verläugnete, und noch seltener, daß sie vergäße, ihrer Tochter Vieles einzuprägen, was der Anstand und die Schicklichkeit vom Weibe fordert. Die alte Prudence war, ungeachtet des Lebens, das sie geführt, und der vielen Veranlassungen zur Verdorbenheit und zu Sünden, die sie in ihrer Nähe und Umgebung gehabt hatte, doch ihrem angeborenen Instinkte treu geblieben, und hatte ihren Mädchen Vieles von den kleinen Erfordernissen und Regeln der Schicklichkeit beigebracht, welche ein so großer Reiz beim weiblichen Geschlecht sind.

Lowiny war durchaus nicht unangenehm von Person, und sie hatte den Vorzug, in ihrer Erscheinung jugendlich zu seyn, wie sie denn auch in der That war. Neben diesen Vorzügen ihres Geschlechts hatte sie von Anfang an eine Theilnahme an meinem Schicksal an den Tag gelegt, die mir nicht entgangen war; und ohne Zweifel war sie jetzt hieher gekommen in der Absicht, uns einen guten und nützlichen Dienst zu leisten. Meine Bemerkung jedoch setzte sie in Verlegenheit, und es vergingen einige Augenblicke, bis sie dies Gefühl ganz bemeisterte. Sobald dies der Fall war, versetzte sie:

„Ich trage kein Bedenken, Euch und dem Indianer etwas Wasser zu bringen," und sie legte besonderen Nachdruck auf die von mir unterstrichenen Worte, „und ich würde keinen Anstand

nehmen, wenn wir ſtatt deſſen Bier oder Saft-Cider hätten. Aber all unſer Getränke iſt ausgegangen; und der Vater ſagt, er wolle keinen Cider mehr machen laſſen, weil wir allen unſern Saft zum Zucker brauchen. Ich hoffe, Ihr habt ein reichliches Abendeſſen gehabt, Mr. Littlepage; für den Fall aber, daß dem nicht ſo wäre, habe ich für Euch und die Rothhaut eine Kanne Milch und eine Schüſſel Haſtypudding gebracht, — er kann eſſen, wenn Ihr fertig ſeyd, wißt Ihr."

Ich dankte meiner wohlwollenden Freundin und nahm ihre Gabe durch eine Oeffnung, die ſie mir bezeichnete, in Empfang. Dies Eſſen erwies ſich uns wirklich als ſehr nützlich, da ſpätere Umſtände machten, daß unſer regelmäßiges Frühſtück einige Zeit lang ganz vergeſſen ward. Ich war verlangend, von dieſem Mädchen zu erfahren, was unter ihren Verwandten geſprochen oder beabſichtigt werde hinſichtlich meines weiteren Schickſals; aber ich empfand eine beinahe unüberwindliche Abneigung, eine Art von Familiengeheimniß auszuſpähen, dadurch, daß ich direkte Fragen in dieſer Beziehung an ſie richtete. Zum Glück machte die mittheilſame und freundſchaftliche Gemüthsart Lowiny's dies alsbald überflüſſig; denn nachdem ſie ihren Hauptzweck erreicht hatte, verweilte ſie noch, mit dem ſichtlichen Wunſch zu plaudern.

„Ich wünſchte, der Vater bliebe nicht länger mehr ein Squatter," ſagte das Mädchen mit einem Ernſt, welcher zeigte, daß ſie wirklich ihre Herzensmeinung ausſprach. „Es iſt entſetzlich, immer im Kampfe zu ſeyn gegen das Geſetz!"

„Es wäre weit beſſer, er wendete ſich an einen Grundherren, und nähme ein Gut in Pacht, oder kaufte eines. Es gibt in dieſer Gegend ſo viel Land, daß kein Menſch iſt, der nicht ſeine hundert Acres auf geſetzliche Weiſe ſich verſchaffen könnte, falls er nur nüchtern und fleißig iſt."

„Vater trinkt nie außer am vierten Juli; und die Jungen ſind auch ſo ziemlich nüchtern, ſo wie eben heutzutage die jungen Männer

Digitized by Google

sind. Ich glaube, Mr. Littlepage, die Mutter hat dem Vater nicht nur ein Mal, sondern tausendmal gesagt, sie wünsche, daß er das Squatterleben aufgebe und einen Pachtbrief nehme für dies oder jenes Stück Land. Aber der Vater sagt: Nein, er sey nicht gemacht für Briefe und Schreibereien, und Briefe und Schreibereien nicht für ihn. Er ist jetzt verzweifelt darum angefochten, was er mit Euch anfangen soll, da er Euch in Händen hat."

„Hat Mr. Newcome keine Meinung über die Sache ausgesprochen, wie er hier bei Euch war?"

„Squire Newcome! Vater ließ ihn nicht mit einer Sylbe merken, daß er Euch je gesehen. Er versteht es besser, als daß er sich in die Hände von Mr. Newcome geben sollte, denn er würde sein Holz dann um so wohlfeiler weggeben müssen. Was ist Eure Meinung, Mr. Littlepage, über unser Recht an die Bretter, nachdem wir mit eigenen Händen die Stämme gefällt und hergeschleppt und gesägt haben. Macht das nicht einigen Unterschied?"

„Was ist Eure Meinung von Eurem Recht auf einen Rock, den ein anderes Mädchen sich aus dem Kaliko gemacht, den sie aus Eurer Schublade genommen, während Ihr den Rücken gewendet hattet, und den sie fortgetragen und mit eigenen Händen zugeschnitten und genäht und gesäumt hat?"

„Sie würde nie irgend ein Recht auf meinen Kaliko haben, möchte ich sie ihn zuschneiden, wie sie wollte. Aber Schnittholz wird aus Bäumen gemacht."

„Und Bäume haben ihre Eigenthümer, wie Stücke Kaliko. Herschleppen und Umhauen und Sägen an sich kann keinem Menschen ein Recht geben auf die Stämme eines Andern."

„Ich fürchtete, es sey so —" erwiederte Lowiny so laut seufzend, daß man es hörte. „Es steht Etwas in der alten Bibel, die ich Euch geliehen, was ich so ziemlich in diesem Sinne verstehe; obgleich Tobit und die meisten andern Jungen behaupten, es bedeute etwas

ganz Anderes. Sie ſagen, es ſtehe von Holz gar Nichts in der Bibel."

„Und was ſagt Euch Eure Mutter hierüber?"

„Ha, Mutter ſpricht gar Nichts davon. Sie wünſcht, daß der Vater pachte oder kaufe; aber Ihr wißt, wie es mit den Frauen iſt, Mr. Littlepage; wenn Diejenigen handeln, die ihnen lieb und nahe ſind, ſo iſt es für ſie eine Art Geſetz, zu glauben, daß ſie recht handeln. Die Mutter ſagt nie Etwas zu uns über die Geſetzmäßigkeit von des Vaters Thun und Treiben, wenn ſchon ſie oft wünſcht, er ſtünde unter dem Schutz eines geſchriebenen Pachtbriefes. Die Mutter wünſcht, der Vater ſolle es verſuchen, von Euch einen Brief zu erlangen, da Ihr jetzt hier und in ſeinen Händen ſeyd. Würdet Ihr uns nicht einen Brief ausſtellen, Mr. Littlepage, wenn wir verſprächen, Euch eine Rente zu geben?"

„Wenn ich es auch thun wollte, ſo würde es Nichts nützen, wenn ich nicht frei und bei meinen Freunden wäre. Urkunden und Verleihungen von Männern ausgeſtellt, welche, wie Ihr ſagt, in den Händen von Leuten ſind, die ſie gewaltſam feſthalten, gelten Nichts."

„Das thut mir leid —" verſetzte Lowiny wieder mit einem Seufzer — „nicht als ob ich Euch zu irgend Etwas gezwungen ſehen möchte, ſondern ich dachte nur, wenn Ihr Euch dazu verſtündet, dem Vater einen Brief auszuſtellen über dieſe Lichtung, es jetzt dazu eine ſo gute Gelegenheit ſey, daß es Schade wäre, ſie zu verſäumen. Aber wenn es nicht ſeyn kann, ſo kann es nicht ſeyn, und hilft Nichts, darüber zu klagen. Der Vater meint, er könne Euch hier feſthalten, bis das Waſſer ſteigt im Herbſt und die Jungen alles Holz nach Albany hinunter geſchafft haben; darnach will er nicht mehr ſo darauf erpicht ſeyn, Euch noch länger zurückzuhalten, und vielleicht wird er Euch dann gehen laſſen."

„Mich gefangen halten, bis das Waſſer ſteigt! Ha, das wird vor drei Monaten nicht der Fall ſeyn!"

„Nun, Mr. Littlepage, drei Monate ſcheinen mir keine ſo

Digitized by Google

verzweifelt lange Zeit, wenn man unter Freunden iſt. Wir würden Euch ſo gut behandeln, als wir es nur vermöchten und wüßten, darauf könnt Ihr Euch verlaſſen — ich will dafür ſtehen, es ſoll Euch an Nichts fehlen, was wir Euch zu geben vermögen."

„Ich glaube das gerne, mein vortreffliches Mädchen, aber es würde mir äußerſt leid thun, Eurer Familie mit einem ſo langen Beſuche läſtig zu fallen. Was die Dielen betrifft, ſo ſteht es nicht in meiner Macht, die Rechte der Eigenthümer dieſer Ländereien auf dieſe Güter aufzugeben; meine Vollmacht geht nur dahin, Looſtheile an wirkliche Anſiedler zu verkaufen."

„Es thut mir leid, das zu hören," verſetzte Lowiny in ſanftem Tone, welcher ihren Worten ganz das Gepräge der vollſten Aufrichtigkeit verlieh; „denn der Vater und die Jungen thun in Wahrheit ganz entſetzlich mit Allem, was ihren Gewinn von der gethanen Arbeit betrifft. Sie ſagen, ihr Fleiſch und Blut ſtecke in dieſen Dielen und Brettern, und eher wollen ſie Fleiſch und Blut, als dieſe Dielen fahren laſſen. Es macht mir das Blut erſtarren, wenn ich höre, wie ſie davon ſchwatzen! Ich bin gar nicht ſchüchtern und blöde; und letzten Winter, als ich den Bären ſchoß, welcher die Schinken im Vorrathshauſe holen wollte, ſagte Mutter, ich habe ſo wacker gehandelt, als ſie ſelbſt im Stande geweſen wäre, und ſie hat ihrer Zeit vier Bären und nahe an zwanzig Wölfe getödtet. Ja, Mutter ſagte, ich hätte mich ganz als ihre ächte Tochter benommen, und ſie halte ſeither doppelt ſo viel auf mich als früher."

„Ihr ſeyd ein muthiges Mädchen, Lowiny, und ein vortreffliches obendrein, daran zweifle ich gar nicht. Was auch aus mir werde, ich werde, ſo lange ich lebe, Eure Güte nicht vergeſſen. Es wird jedoch eine ſehr ernſte Sache für Eure Angehörigen werden, wenn ſie verſuchen wollen, mich drei bis vier Monate hier zurückzuhalten, wenn dann dieſe Lichtung aufgefunden wird von den

Digitized by Google

Meinigen, welche mich gewiß ſuchen werden. Ich brauche Euch nicht zu ſagen, was die Folgen ſeyn würden."

„Was können — was werden der Vater und die Jungen thun? Ich kann es nicht ertragen, daran zu denken — Oh! ſie werden doch nicht das Herz haben, zu verſuchen, Euch aus dem Wege zu räumen?"

„Ich will das nicht hoffen, um ihretwillen, um der Ehre des amerikaniſchen Namens willen. Wir ſind keine Nation, die an ſolchen Unthaten Geſchmack fände, und ich würde in der That mit großem Bedauern mich überzeugen, daß wir einen ſo großen Schritt zu den Verbrechen älterer Länder gemacht hätten. Aber am Ende iſt doch die Gefahr nicht groß, daß es zu ſo Etwas komme, meine gute Lowiny."

„Ich hoffe das auch," antwortete das Mädchen mit leiſer, bebender Stimme, „obgleich Tobit manchmal gar ein wilder Geſell iſt. Er macht den Vater ſchlimmer, als er für ſich allein wäre, das weiß ich. Aber ich muß jetzt gehen. Es iſt beinahe Tag, und ich höre ſie ſchon ſich regen in Tobits Hauſe. Es würde mich theuer zu ſtehen kommen, wenn Einer von ihnen wüßte, daß ich mein Bett verlaſſen habe, um mit Euch zu plaudern."

Nachdem ſie dies geſagt, verſchwand das Mädchen. Ehe ich eine Oeffnung entdecken konnte, um ihre Bewegungen zu verfolgen, war ſie mir ſchon aus den Augen. Susqueſus erhob ſich einige Minuten darauf, aber er machte nie eine Anſpielung auf den geheimen Beſuch des Mädchens. In dieſer Beziehung zeigte er das ſkrupulöſeſte Zartgefühl, indem er nie durch eine Andeutung, einen Blick oder ein Lächeln mir zu verſtehen gab, daß er im Mindeſten um ihr Kommen gewußt, ihre Reden gehört habe.

Der Tag kam wie gewöhnlich, aber er traf dieſe Squatters nicht mehr in ihren Betten. Sie erſchienen mit dem Morgengrauen, und die Meiſten von ihnen waren ſchon an der Arbeit, als das volle Licht der Sonne ſich auf den Wald ergoß. Die meiſten

Digitized by Google

Männer gingen zum Fluß hinab und machten sich, wie wir vermutheten, denn sehen konnten wir sie nicht, im Wasser mit ihren Augapfeln, den Dielen, zu thun. Der alte Tausendacres zog vor, in der Nähe seiner Wohnung zu bleiben, und behielt zwei oder drei ziemlich herangewachsene junge Burschen bei sich; wahrscheinlich weil er bei sich erwogen hatte, von welch unendlicher Wichtigkeit es für seine ganze Familie sey, sich der Gefangenen recht zu versichern. Ich glaubte aus dem ernsten, nachdenklichen Wesen des Squatters, wie er um seine Mühle zwischen seinen Schweinen herumschlenderte, und durch seine Kartoffelfelder wandelte, zu errathen, daß sein Gemüth über das von ihm einzuschlagende Verfahren sehr schwankend und er in großer Unruhe war. Wie lange diese peinliche Unentschlossenheit gedauert haben würde, und zu was sie am Ende hätte führen können, ist schwer zu sagen, hätte nicht ein Begebniß von ganz unerwarteter Art, welches in viel höherem Maß augenblicklichen Entschluß und That erheischte, ihr ein Ende gemacht. Ich will diesen Vorfall etwas genauer erzählen.

Der Tag war schon ziemlich vorgerückt und Alle waren beschäftigt, Tausendacres und das Mädchen, welches die Wache am Vorrathshause hatte, ausgenommen. Selbst Susquesus hatte einen Haufen Birkenreiser aufgerafft und mit einem melancholischen Gesicht, in welchem sich, wie mich dünken wollte, das künftige Leben eines halbcivilisirten rothen Mannes abspiegelte, versuchte er einen Besen zu verfertigen mit Hülfe eines zerbrochenen Messers, das er in dem Gebäude gefunden; während ich auf ein Blatt meiner Brieftasche die Mühle und ein Stück des Berglandes, das ihren Hintergrund bildete, skizzirte. Tausendacres näherte sich jetzt zum ersten Mal unserem Gefängniß und sprach mit mir. Sein Gesicht war finster, doch konnte ich bemerken, daß er sehr unruhig war. Wie ich nachher erfuhr, hatte ihm Tobit sehr dringend die Nothwendigkeit vorgestellt, mich und den Indianer umzubringen, als das wahrscheinlich einzige Mittel, das geschnittene Holz zu retten.

Digitized by Google

„Junger Mann,“ ſagte Tauſendacres, „Ihr habt Euch bei mir und den Meinigen eingeſchlichen wie ein Dieb in der Nacht, und auf das Schickſal eines Solchen müßt Ihr Euch auch gefaßt halten. Wie ums Himmels willen konntet Ihr erwarten, daß Leute geneigt ſeyn ſollten, das, was ſie mit ſaurem Schweiß erworben, ohne Kampf und Vertheidigung aufzugeben? Ihr reizt und prüft mich mehr, als ich ertragen kann!“

Ich fühlte die furchtbare Bedeutung dieſer Worte; aber meine Natur empörte ſich bei dem Gedanken, mich einſchüchtern zu laſſen zu irgend einer unterwürfigen Nachgiebigkeit, zum Zugeſtändniß von Bedingungen, welche meines Charakters und meines früheren Berufs als Soldat unwürdig wären. Ich ſtand auf dem Punkt, ihm ganz in dieſem Sinn eine Antwort zu geben, als ich, wie ich durch die Spalten meines Gefängniſſes ſchaute, um meinen alten Tyrannen ins Auge zu faſſen, den Kettenträger gerade auf das Vorrathshaus zuſchreiten ſah, nur noch etwa hundert Schritte weit von uns entfernt. Die Art und Weiſe, wie ich nach dieſer Erſcheinung hinſtarrte, erregte die Aufmerkſamkeit des Squatters, welcher ſich umwandte und ſo den unerwarteten Beſuch ſah, der ſich näherte. In der nächſten Minute ſtand Andries neben ihm.

„So, Tauſendacres, ich finde Euch hier!“ rief der Kettenträger. „Es ſind gar viele Jahre, ſeit Ihr und ich uns nicht mehr geſehen, und es thut mir leid, daß wir uns jetzt bei einem ſolchen Handel wieder treffen müſſen.“

„Dies Zuſammentreffen habt Ihr ſelbſt geſucht, Kettenträger. Ich habe Euch weder eingeladen, noch Eure Geſellſchaft gewünſcht.“

„Ich glaube Euch das von Herzen gern. Nein, nein; Ihr habt keinen Wunſch nach Ketten und nach Kettenträgern, nach Landvermeſſern und Compaſſen, nicht nach Looſen und auch nicht nach Eigenthümern — wenn dieſe nicht Squatters ſind. Ihr und ich brauchen nicht erſt mit einander Bekanntſchaft zu machen, Tauſendacres, nachdem wir einander ſchon fünfzig Jahre lang kennen.“

Digitized by Google

„Ja, wir kennen einander ſeit fünfzig Jahren; und da dieſe vielen Jahre uns nicht dahin gebracht haben, daß wir über irgend etwas Eines Sinnes wären, hätten wir beſſer gethan, fern von einander zu bleiben, als jetzt wieder zuſammen zu kommen.“

„Ich bin gekommen wegen meines Knaben, Squatter — wegen meines edeln Jungen, den Ihr ungeſetzlicher Weiſe feſtgenommen und zum Gefangenen gemacht habt, allen Geſetzen und aller Gerechtigkeit zum Hohne. Gebt mir Mortaunt Littlepage heraus, ſo ſollt Ihr meiner Geſellſchaft bald los ſeyn.“

„Und wie wißt Ihr, daß ich je ‚Euren Mortaunt Littlepage‘ mit Augen geſehen habe? Was hab' ich mit Eurem Jungen zu ſchaffen, daß Ihr ihn bei mir ſucht? Geht Eurer Wege, geht Eurer Wege, alter Kettenträger, und laßt mich und die Meinigen ungeſchoren; die Welt iſt weit genug für uns Beide, ſage ich Euch; und warum wollt Ihr an Eurem eigenen Verderben arbeiten, indem Ihr anrennt gegen ein Geſchlecht, wie das, welches von Aaron und Prudence Timberman abſtammt?“

„Ich frage nicht nach Euch und Eurem Geſchlecht,“ antwortete der alte Andries finſter. „Ihr habt Euch erfrecht, meinen Freund feſtzunehmen gegen Geſetz und Recht, und ich komme, ſeine Freilaſſung von Euch zu verlangen, oder ich will Euch vor den Folgen gewarnt haben.“

„Treibt mich nicht zu weit, Kettenträger, treibt mich nicht zu weit. Es gibt verzweifelte Leute auf dieſer Lichtung, Leute, die ſich ihren wohlerworbenen Verdienſt nicht wollen abjagen laſſen von Solchen, die Ketten tragen oder Compaſſe richten. Geht Eures Weges, ſage ich Euch, und laßt uns die Ernte einthun, welche aus dem von uns geſäten und beſtellten Samen aufgeht.“

„Ihr ſollt ſie ganz ernten, Ihr ſollt ſie ganz ernten, Ihr und die Eurigen. Ihr habt den Wind geſät und Ihr ſollt den Sturm ernten, wie meine Nichte, Dus Malpone, mir neuter Zeit oft geleſen hat. Ihr werdet Euren ganzen Herbſt ernten,

Digitized by Google

Lolch und taube Aehren und Alles, ja das werdet Ihr! und zwar bälder, als Ihr es erwartet!"

„Ich wünschte, ich hätte nie das Angesicht dieses Mannes gesehen! Geht fort, sage ich Euch, Kettenträger, und laßt mir meine sauer verdiente Ernte."

„Ernte! Nennt Ihr das Ernte, wenn man die Ländereien eines Andern abholzt und plündert, seine Bäume in Klötze schneidet, seine Klötze in Dielen zersägt und seine Dielen an Spekulanten verkauft, und wenn Ihr dem rechtmäßigen Eigenthümer vor Allem von Eurem Gewinn keine Rechnung ablegt? Nennt Ihr solches Diebsgewerbe rechtmäßigen Verdienst?"

„Dir den Dieb zurück in Dein Gesicht, alter Messer! Soll nicht der Schweiß der Stirne, lange Tage der harten, mühevollen Arbeit, müde Knochen und ein hungriger Magen einem Mann Anspruch geben auf die Frucht seiner Arbeit?"

„Das ist immer Euer Fehler gewesen, Tausendacres; das ist gerade der Punkt, an welchem Ihr gescheitert seyd, Mann. Ihr beginnt mit Eurer Moral, als dem Ausgangspunkt, der für Euch und Eure plünderungssüchtige Rotte der bequemste ist, statt zurückzugehen auf die Gesetze Eures Herrn und Meisters. Lest, was der allmächtige Gott des Himmels und der Erde zu Moses gesagt hat, und Ihr werdet finden, daß Ihr Euch in Eurer Bibel nicht so wie es sich gehört umgesehen habt. Ihr mögt Holz fällen und hauen, Ihr mögt schleppen und sägen von heute an bis an das Ende der Zeit, und Ihr werdet dem Recht doch nie näher kommen, als Ihr ihm in diesem Augenblick seyd. Der Mann, der beim Beginn seiner Reise mit dem Gesicht in der falschen Richtung ausschreitet, alter Tausendacres, wird nie das Ziel erreichen, wenn er auch darauf zuwandert, daß ihm der Schweiß vom Leibe strömt wie Wasserbäche. Ihr fangt mit Unrecht an, alter Mann, und Ihr müßt mit Unrecht aufhören."

Ich sah die Wolke auf der Stirne des Squatters sich zusam-

Digitized by Google

menziehen, und sah den nahe bevorstehenden Ausbruch des Gewitters voraus. Zwei hitzige Charaktere waren zusammengetroffen, und getheilt, wie sie es in Ansichten und in der Handlungsweise waren durch die gewaltige Kluft, welche Grundsätze von der Verfolgung des Vortheils, Recht vom Unrecht, Ehrlichkeit von der Unehrlichkeit, und eine großherzige Selbstaufopferung, die Alles daran setzte, die Rechtschaffenheit und Reinheit eines edeln Geistes zu behaupten, von einer Selbstsucht schied, welche alles Rechtsgefühl verwirrte und verdunkelte, war es nicht wohl möglich, daß sie ohne Kampf sich trennten. Unvermögend, auf die Gründe des Kettenträgers zu antworten, nahm der Squatter seine Zuflucht zu dem Argument der Gewalt. Er ergriff meinen alten Freund bei der Kehle und machte eine gewaltige Anstrengung, ihn zu Boden zu werfen. Ich muß diesem Manne der Gewaltthat und der schlimmen Wege die Gerechtigkeit widerfahren lassen und gestehen, daß ich nicht glaube, daß er in diesem Augenblick den Beistand von Andern wünschte; aber sobald der Kampf begann, ertönte die Muschel und es war leicht vorauszusehen, daß nur wenige Minuten verstreichen würden, bis die Söhne Tausendacres' ihm zur Hülfe herbeieilen würden. Ich hätte Alles auf der Welt darum gegeben, wenn ich im Stande gewesen wäre, die Wände meines Gefängnisses zu zerbrechen, um meinem treuen, gediegenen alten Freund beistehen zu können. Was Susquesus betrifft, so muß er ein lebhaftes Interesse an diesen Vorgängen empfunden haben, aber er blieb so unbeweglich und anscheinend so ungerührt, wie ein Fels.

Andries Coejemans, so alt er war, — und man wird sich erinnern, daß er seine vollen siebzig Jahre auf dem Rücken hatte, — war nicht der Mann, der sich ungestraft an der Kehle packen ließ. Er erwiederte den Angriff von Tausendacres mit einem ähnlichen, und ein Kampf folgte, der zum Erstaunen heftig und hartnäckig war, wenn man erwägt, daß die beiden Kämpfer die gewöhnliche Lebensfrist des Menschen schon vollständig erfüllt hatten. Der

Digitized by Google

Squatter hatte einen leichten Vortheil gewonnen durch das Plötzliche und die Lebhaftigkeit ſeines erſten Angriffs, aber der Kettenträger war ein Mann von furchtbarer Leibesſtärke. In den Jahren ſeiner Kraft hatte er wenige ſeines Gleichen gehabt; und Tauſendacres hatte bald Grund einzuſehen, daß er mit einem ihm Ueberlegenen angebunden. Nur einen Augenblick wich der Kettenträger ein Wenig; dann ſammelte er ſich — machte eine verzweifelte Anſtrengung und ſchleuderte ſeinen Gegner zu Boden mit einer Heftigkeit, die ihn für kurze Zeit der Beſinnung beraubte; der alte Andries aber blieb aufrecht ſtehen wie eine der benachbarten Fichten, roth im Geſicht mit gerunzelter Stirne und ſo finſtrerer Miene, als ich mich ihn kaum je, ſelbſt in der Schlacht, geſehen zu haben erinnerte.

Statt ſeinen Vortheil zu verfolgen, rührte ſich der Kettenträger nicht vom Platze, nachdem er ſeinen Feind und Angreifer abgeſchüttelt hatte. Er blieb ruhig ſtehen, hoch ragend, ſtolz und finſter. Er hatte Grund zu glauben, Niemand ſey Zeuge ſeiner Heldenthat geweſen, aber ich bemerkte, daß der alte Mann das Siegesgefühl eines alten Soldaten empfand. Jetzt erſt gab ich ihm durch Sprechen zu erkennen, wie ganz nahe ich ihm war.

„Flieht, ſo lieb Euch Euer Leben iſt, Kettenträger,“ rief ich ihm durch die Spalten zu. „Die Muſchel wird Euch das ganze Gezücht des Squatters binnen zwei oder drei Minuten über den Hals bringen; die jungen Männer ſind ganz in der Nähe in dem Fluß unten an der Mühle, mit den Holzblöcken beſchäftigt, und haben nur in die Uferabhänge hinaufzuklimmen.“

„Gott ſey geprieſen! Mortaunt, mein lieber Junge, Ihr ſeyd alſo unverſehrt! Ich will die Thüre Eures Gefängniſſes öffnen, und wir wollen mit einander uns zurückziehen.“

Meine Gegenvorſtellungen waren umſonſt. Andries kam herum an die Thüre des Vorrathshauſes und machte einen kräftigen Verſuch, ſie zu öffnen. Das war aber nicht leicht; denn ſie öffnete ſich

Digitized by Google

nach außen, war mit einem eisernen Riegel versehen und mit einem starken Schlosse verwahrt. Der Kettenträger wollte nicht auf meine Gegenvorstellungen hören, sondern er sah sich nach einem Werkzeug um, mittelst dessen er das Schloß aufbrechen oder die Krampe herausziehen könnte. Da die Mühle nicht weit entfernt war, eilte er in dieser Richtung fort, um zu suchen, was er bedurfte, und ließ mich zurück in Verzweiflung über seine allzubeharrliche Freundschaft. Aber alle Vorstellungen waren nutzlos, und ich sah mich genöthigt, schweigend den weiteren Erfolg abzuwarten.

Der Kettenträger war noch ein sehr rüstiger, beweglicher Mann. Die Natur, frühe Gewöhnung und Abhärtung, eine sehr einfache Lebensweise und eine treffliche Constitution hatten dies bewirkt. Kaum ein Augenblick war verstrichen, so sah ich ihn in der Mühle, nach einem Brecheisen suchend. Dieses fand er bald, und er war wieder auf dem Wege nach dem Vorrathshause, um diesen gewaltigen Hebel zur Anwendung zu bringen, als Tobit sich zeigte, gefolgt von allen seinen Brüdern, den Abhang heraufstürmend, wie eine Meute von Hunden in hitzigster Verfolgung des Wildes. Ich schrie wieder meinem Freunde laut zu, er solle fliehen, aber er eilte unbeirrt meinem Gefängniß zu, nur den einzigen Zweck meiner Befreiung im Auge behaltend. Während dieser ganzen Zeit war Tausendacres bewußtlos dagelegen, denn er war mit dem Kopf gegen eine Ecke des Gebäudes gefallen. Der Kettenträger war so ganz nur von seinem Vorhaben erfüllt, daß er, obwohl er den Schwarm junger Männer, nicht weniger als sechs an der Zahl, herangewachsene junge Bursche dabei, welche rasch auf ihn zukamen, gesehen haben mußte, doch ihnen nicht die mindeste Aufmerksamkeit schenkte. Er war gerade beschäftigt mit dem Versuch, die Stange zwischen die Haspe und den Pfosten hineinzuzwängen, als seine Arme von hinten gepackt wurden und er zum Gefangenen gemacht ward.

Sobald der Kettenträger sich von der Fruchtlosigkeit des Wider-

Digitized by Google

ſtandes überzeugte, gab er ihn ſofort auf. Wie ich nachher von ihm erfuhr, hatte er ſich vorgenommen, mit mir ein Gefangener zu werden, falls es ihm nicht gelänge, mich in Freiheit zu ſetzen. Tobit war der Erſte, der Hand an den Kettenträger legte; und ſo raſch ging Alles, — zufällig hatte gerade dieſer Mann den Schlüſſel — daß beinahe in einem Nu die Thüre aufgeriegelt, geöffnet und der alte Andries in den Käfig geſperrt war. Die Schnelligkeit dieſes Vornehmens ward ohne Zweifel noch unterſtützt und gefördert durch die Ergebung, welche gerade in dieſem Augenblick im Gemüthe des Kettenträgers eingetreten war.

Sobald dieſer neue Gefangene in ſichern Gewahrſam gebracht war, hoben die Söhne Tauſendacres' ihren noch immer regungsloſen Vater auf und trugen ihn nach ſeiner nur wenige Schritte entfernten Behauſung. Alt und Jung von beiden Geſchlechtern und von jedem Alter verſammelten ſich in dieſem Gebäude; und während einer ganzen Stunde ſchien es, als ob wir ganz vergeſſen wären. Die Schildwache, ein Sohn Tobits, verließ ihren Poſten; und ſelbſt Lowiny, welche den ganzen Morgen um das Vorrathshaus herum ſich zu ſchaffen gemacht, ſo daß wir ſie immer im Geſicht gehabt hatten, ſchien ihr Intereſſe für uns verloren zu haben. Ich war jedoch zu ſehr mit meinem alten Freunde beſchäftigt und hatte zu viele Fragen zu thun und zu beantworten, als daß ich mich ſonderlich über dieſen Geſinnungswechſel hätte bekümmern ſollen, welcher überdies bei den obwaltenden Umſtänden natürlich genug war.

„Ich freue mich, daß Ihr nicht in den Händen dieſes Schwarms von Wölfen ſeyd, mein guter Freund!“ rief ich aus, nachdem die erſten Begrüßungen zwiſchen dem alten Andries und mir vorüber waren, und drückte ihm zu wiederholten Malen die Hand. „Sie ſind jeder Gewaltthat ganz wohl fähig; und ich fürchtete, der Anblick ihres bewußtlos da liegenden Vaters möchte ſie zu irgend einer unmittelbaren Rachehandlung veranlaſſen. Jetzt haben ſie

Digitized by Google

doch einige Zeit zum Ueberlegen, und zum Glück bin ich Zeuge gewesen von Allem, was vorgefallen ist."

„Seyd ohne Furcht wegen des alten Tausendacres!" sagte der Kettenträger in zuversichtlichem Tone. „Er ist zähe und nur ein wenig betäubt, und das ist die Folge davon, daß er sich für einen bessern Mann gehalten hat, als er ist. Eine halbe Stunde wird ihn wieder zu sich bringen, und dann wird er wieder so gut seyn, als er immer war. Aber, Mortaunt, mein Junge, wie seyd Ihr hieher gekommen, und warum seyd Ihr bei Nacht in den Wäldern herumgestreift, mit Trackleß hier, der doch eine verständige Rothhaut ist, und Euch ein besseres Beispiel hätte geben sollen?"

„Ich war heiß und fiebrisch und konnte nicht schlafen; und so machte ich einen Ausflug in den Wald und verirrte mich. Zum Glück hatte Susquesus ein Auge auf mich und blieb die ganze Zeit in meiner Nähe. Ich war genöthigt, ein Schläfchen zu machen im Wipfel eines gefallenen Baumes; und als ich am Morgen erwachte, führte mich der Onondago hieher, um Etwas zu essen zu suchen, denn ich war hungrig, wie ein ausgehungerter Wolf."

„So wußte also Susquesus, daß Squatters auf diesem Besitzthum sich niedergelassen hatten?" fragte Andries etwas überrascht, und wie mich dünkte, etwas finster.

„Gar nicht. Er hörte in der Stille der Nacht die Säge der Mühle, und wir folgten der Richtung dieses Lautes und erreichten ganz unerwarteter Weise diese Ansiedlung. Sobald Tausendacres erfuhr, wer ich sey, sperrte er mich hier ein; und was Susquesus betrifft, so hat Jaap Euch ohne Zweifel die Geschichte erzählt, die er Euch mitzutheilen beauftragt war."

„Alles ganz wahr, Junge, Alles ganz wahr; obgleich ich bis jetzt noch kaum halb verstehe, warum Ihr uns in der Art verlassen habt, wie Ihr gethan habt, und zwar dies, nachdem Ihr eine lange Unterredung mit Dus gehabt. Das Mädchen hat ein ganz schweres Herz, Mortaunt, wie leicht zu sehen; aber ich kann

Digitized by Google

nicht eine Sylbe aus ihr herausbringen, die irgend einer vernünftigen Erklärung gleich sähe. Ich muß wohl Euch bitten, mir die Geschichte zu erzählen, Junge. Ich suchte die Wahrheit aus Dus herauszukriegen, auf dem halben Wege hier herüber; aber ein Mädel ist so verschlossen wie —"

„Dus!" unterbrach ich ihn. „Auf dem halben Wege hieher? Ihr wollt doch, Ihr könnt doch damit nicht sagen wollen, Dus sey mit Euch gekommen?"

„Still, still! Nehmt Euch in Acht! Ihr sprecht zu laut. Ich muß wünschen, diese Schurken von Squatters nicht wissen zu lassen, daß das Mädchen sich so ausgesetzt hat, aber hier ist sie; oder was ungefähr dasselbe ist, sie ist in den Wäldern dort drüben, als Zuschauerin, und ich fürchte, sie wird sehr in Angst und Sorgen seyn, zu sehen, daß auch ich ein Gefangner bin."

„Kettenträger, wie konntet Ihr Eure Nichte solchen Gefahren aussetzen — sie so in die Nähe der Krallen gesetzloser Schurken bringen?"

„Nein, Mortaunt, nein — es ist gar nicht zu befürchten, daß sie mißhandelt werde oder Etwas der Art. Man kann dergleichen Dinge in Büchern lesen, aber das Weib wird in Amerika respektirt und nicht mißhandelt. Nicht Einer von Tausendacres' Schelmen würde das Ohr des Mädchens mit einem ungeziemenden Worte verletzen, wenn er auch im Fall wäre, es zu können, was nicht der Fall ist, sintemal Niemand weiß, daß das Mädchen bei mir ist, als Ihr. Mitgehen wollte sie, und so half es Nichts, wenn ich Nein sagte. Dus ist ein gutes Geschöpf, Mortaunt, und ein pflichtmäßiges Mädchen; aber es ist ebenso leicht einen Fluß aufwärtsströmen zu machen, als sie zurückzuhalten, wenn sie liebt."

„Ist das ihr Charakter?" dachte ich. „Dann ist allerdings wenig Aussicht, daß sie je die Meinige werde, da ihre Neigung ihrem Treugelübde gefolgt seyn muß." Dennoch war mein Interesse an dem edelherzigen Mädchen gerade ebenso stark, wie wenn

Digitized by Google

ich ihr Jawort gehabt hätte, und ſie in wenigen Wochen hätte die Meinige werden ſollen. Der Gedanke, daß ſie in dieſem Augenblick im Walde die Rückkehr ihres Oheims erwarte, war für mich Todesqual; aber ich beſaß genug Selbſtbeherrſchung, den Kettenträger auszufragen, bis ich folgende Umſtände aus ihm herausgebracht hatte.

Jaap hatte die Botſchaft des Susqueſus aufs getreulichſte an diejenigen beſtellt, an welche ihm der Indianer den Auftrag gegeben hatte. Sobald Andries dieſe Neuigkeiten vernahm, und die Art und Weiſe meiner Gefangenſchaft, verſammelte er einen Rath, beſtehend aus ihm ſelbſt, Dus, und Frank Malbone. Dies geſchah am vorhergegangenen Nachmittag; und in derſelben Nacht noch begab ſich Malbone nach Ravensneſt, in der Abſicht, Verhaftbefehle gegen Tauſendacres und ſeine ganze Bande auszuwirken, ſo wie auch Leute zum Beiſtand aufzubieten, um ſie Alle einzuziehen, indem er gedachte, die ganze Geſellſchaft in das Gefängniß zu Sandy-Hill bringen zu laſſen. Da der Verhaftbefehl nur von Mr. Newcome ausgeſtellt werden konnte, ſah ich leicht ein, daß der Bote eine lange Zeit würde hingehalten werden, da der Friedensrichter einen großen Theil des heutigen Tages brauchen mußte, um ſeine Heimath zu erreichen. Dieſen Umſtand jedoch hielt ich für angemeſſen meinem Freunde für den Augenblick zu verhehlen.

Heute Morgen frühe hatten der Kettenträger, Dus und Jaap die Hütten verlaſſen, und den nächſten Weg nach der Lichtung Tauſendacres' eingeſchlagen, ſo wie ſie nach der Beſchreibung des Indianers deren Richtung und Lage annehmen mußten. Mit Hülfe eines Compaſſes und unterſtützt von ihrer langen, vertrauten Bekanntſchaft mit den Wäldern, wurde es dieſer Geſellſchaft nicht ſchwer, die Stelle zu erreichen, wo der Onondago und der Neger ſich begegnet waren; dann aber ging freilich der übrige Weg für die kecken Reiſenden durch eine terra incognita. Nach einigem Suchen jedoch entdeckten ſie in der Ferne die Helle der Lichtung,

Digitized by Google

als ſie ſich dem Saume der Wälder näherten, ungefähr wie man eine Inſel im Meere entdeckt. Ein günſtiger Platz, der einen guten, ſchirmenden Verſteck darbot, wurde gewählt, von wo aus der Kettenträger beinahe eine Stunde lang Recognoſcirungen anſtellte, ehe er ihn verließ. Nach einiger Zeit entſchied er ſich über die Art, wie er zu Werke gehen wollte und wirklich zu Werke ging: er ließ ſeine Nichte zurück, um ſeine Bewegungen zu beobachten, mit der Weiſung, ſich zu ihrem Bruder zu begeben, falls er ſelbſt von dem Squatter zurückgehalten würde. Ich fühlte mich etwas erleichtert, als ich die Anweſenheit Jaaps erfuhr, denn ich kannte die Treue des Burſchen hinlänglich, um zu wiſſen, daß er Dus nie verlaſſen würde; aber mein Gefängniß wurde mir doppelt ſo eng und peinlich, nachdem ich dieſen Bericht des Kettenträgers vernommen hatte, als es mir zuvor geweſen war.

Einundzwanzigſtes Kapitel.

War ſie nicht, was erſehnt mein kühnſter Traum?
Der Güter Königin, die vom Himmel ſtammen, —
Für mich — das ſchwerſte Opfer fühlend kaum, —
Und liebte ſie mich nicht mit reinſten Flammen?
Und doch, ſo ſanft, ſo gut,
Strömend der Thränen Fluth,
Beſtand ſie feſt den finſtern Hohn der Grimmen,
Treu dem Gelübde, taub der Drohung Stimmen.

Shaw.

Dus war alſo in meiner Nähe — ſo nahe vielleicht, daß ſie das Vorrathshaus im Geſicht hatte! Aber Zärtlichkeit für ihren Oheim und nicht das Intereſſe an mir hatte ſie hieher geführt. Ich vermochte jedoch ihre Anhänglichkeit an ihren alten Vormund zu achten, und die Entſchloſſenheit und den Muth, die ſie in Bezug auf ihn an den Tag gelegt hatte, zu bewundern,

ſelbſt in dem Augenblick, wo ſich mir das Bewußtſeyn, daß das Intereſſe für mich keinen Einfluß auf ihr Thun geübt, am lebhafteſten aufdrängte.

„Das Mädel wollte nun einmal mitgehen, Mortaunt,“ fuhr der Kettenträger fort, nachdem er mit ſeiner Erzählung zu Ende war; „und wenn Ihr Dus kennt, ſo müßt Ihr wiſſen, daß wenn ſie liebt, ſie ſich Nichts dergleichen verweigern läßt. Gott ſegne mich! was für eine Frau gäbe ſie für einen Mann, der ihrer werth wäre! Oh, da iſt ein kleines Briefchen, das das liebe Geſchöpf geſchrieben hat an einen von Tauſendacres' Jungen, der oft bei uns geweſen iſt, obgleich ich mir nie träumen ließ, daß der ſquatternde alte Schurke von Vater auf unſern Ländereien hier ſey. Zephaniah, wie der Burſche heißt, hat viele Zeit auf dem Neſt zugebracht, und auf den Feldern gearbeitet, manchmal auch für uns; und Euch die Wahrheit zu geſtehen, Mortaunt, ich glaube, der junge Kerl hat ein Auge auf Dus geworfen und wäre froh genug, das Mädchen zum Weibe zu bekommen.“

„Der! Zephaniah Tauſendacres — oder was immer ſein hölliſcher Name ſeyn mag — er eine Zärtlichkeit, eine Neigung haben für Urſula Malbone — er daran denken, ſie zum Weibe zu bekommen — er ſich erfrechen, ein ſo vollkommenes Weſen zu lieben?“

„Ruhig, ruhig!“ rief der alte Andries, mich erſtaunt anſehend; „warum ſollte der Junge nicht ebenſo gut ſeine Gefühle haben als ein Anderer, wenn gleich er ein Squatter iſt? Squatters haben auch ihre Gefühle, obſchon ſie ſich ſonderlicher Ehrlichkeit nicht zu berühmen haben. Und was die Ehrlichkeit betrifft, ſeht Ihr, Mortaunt, da iſt ein Unterſchied zwiſchen Tauſendacres und ſeinen Söhnen. Die Burſchen ſind aufgewachſen im Wahne, es ſey kein ſo großes Unrecht, auf eines Andern Ländereien und von dem Ertrag derſelben zu leben, während dieſer alte Schurke, der Vater, großgezogen wurde, oder glaubt großgezogen worden zu ſeyn in dem wahren Allerheiligſten der Gottesfurcht und Recht-

Digitized by Google

ſchaffenheit, unter den Puritanern, und meint, die Erde habe nicht ihres Gleichen an Frömmigkeit, dafür ſtehe ich Euch. Fragt den alten Aaron über ſeine Seele, und er wird Euch ſagen, es ſey eine beſſere Seele als eine holländiſche Seele, und ſie werde gar nicht brennen, ſo frei ſey ſie von der Erde. Ja, ja, das iſt die Idee von ihnen allen in ſeinem Theile der Welt. Ihre Frömmigkeit iſt ſo lauter und rein; ſelbſt die Sünde kann ihr nicht viel ſchaden."

Ich kannte die provinzialen Vorurtheile des Kettenträgers zu gut, als daß ich mir hätte erlauben ſollen, gerade in dieſem Augenblick einen theologiſchen Streit mit ihm anzufangen; obgleich ich zur Steuer der Wahrheit zugeben muß, daß die Anſicht des alten Mannes von der Selbſtgerechtigkeit der Kinder der Puritaner nicht ganz unbegründet und bis auf einen gewiſſen Grad zu entſchuldigen war. Ich hatte nie Gelegenheit, darüber mit Gewißheit mich zu unterrichten, aber überraſcht hätte es mich keineswegs, wenn ich gefunden hätte, daß Tauſendacres und ſeine ganze Familie auf uns New-Yorker als auf ein ganz beſonders gefallenes und ſündiges Geſchlecht herabſchauten, das auf der breiten Straße dem Verderben entgegenwandle, obwohl aufgemuntert und eingeladen, eine andere Bahn zu betreten durch das Beiſpiel eines auserleſenen Volkes ſo ganz in ihrer Nähe, welches den engen und ſchmalen Pfad wandelte, der zum Himmel führt. Dieſes Vermengen Gottes und des Mammons iſt keineswegs etwas Ungewöhnliches unter uns, obgleich die Squatters vermuthlich zugegeben haben würden, daß ſie ein Wenig abgewichen und keineswegs ſo gut ſeyen, als ihre Vorfahren einſt geweſen. Nichts vielleicht ſteckt ſo tief in einem Individuum oder in einem Gemeinweſen, als das Gefühl des eigenen Werthes. Wie die kommenden Ereigniſſe ihre Schatten vor ſich her werfen, ſo läßt dies Gefühl ſeinen Schatten noch zurück, lange nachdem das Weſen, welches demſelben die Entſtehung gegeben,

Digitized by Google

vorübergegangen oder verflüchtigt ist. Aber ich muß auf Zephaniah und auf das Briefchen zurückkommen.

„Und Ihr sagt mir, Kettenträger, Ursula habe wirklich ein Billet, einen Brief an diesen jungen Mann geschrieben?“ fragte ich, sobald ich genug Entschlossenheit aufbieten konnte, um eine so empörende Frage zu thun.

„Gewiß; hier ist er, und es ist ein recht hübsch aussehender Brief, Mortaunt. Das thut Alles so artig und geschickt, und so ganz, wie es einem feinen jungen Frauenzimmer ansteht, daß es eine Lust ist, einen Brief von ihr zu überbringen. Ja, da ist jetzt der junge Bursch, und ich will ihm rufen und ihm geben, was ihm gehört.“

Der Kettenträger that wie er gesagt hatte, und bald stand Zephaniah vor dem Vorrathshause.

„Nun, Ihr werdet gestehen müssen, Zeph,“ fuhr der alte Mann fort, „wir haben Euch nicht in einen Käfig gesperrt wie ein wildes Thier, oder wie einen Spitzbuben, der sich mit Sachen zu schaffen gemacht, die ihm nicht gehörten, als Ihr bei uns drüben waret! Das ist ein Unterschied in der Behandlung! — aber lassen wir das jetzt! Hier ist ein Brief für Euch, und möge er viel Gutes an Euch bewirken! Er ist von Jemand, der guten Rath ertheilen kann; und Ihr werdet nicht schlecht dabei fahren, wenn Ihr ihm folgt. Ich weiß kein Wort von dem, was darin steht, aber Ihr werdet finden, daß es ein guter Brief ist, dafür will ich stehen. Das schreibt schöne Briefe, und in einer Hand, beinahe so gleich und schön, wie die Seiner Excellenz, obwohl nicht ganz so groß. Aber ihre eigene Hand ist auch nicht so groß, als die Seiner Excellenz — obwohl auch Seine Excellenz keine gar starke und dicke Hand hatte.“

Ich konnte kaum meinen Sinnen trauen! Ursula Malbone ganz unverhohlener Weise einen Brief schreiben an einen Sohn des Squatters Tausendacres, und dieser Sohn ihr offenbarer An-

Digitized by Google

beter, wie es ſchien! Verzehrt von Eiferſucht und von tauſend Gefühlen, die mir bisher fremd geweſen, ſtarrte ich den Glücklichen, der ſo ſeltſamer Weiſe mit dieſer Mittheilung von Dus beehrt ward, mit dem bitterſten Neide an. Obgleich, die Wahrheit zu geſtehen, der junge Squatter ein wohlgewachſener, gutausſehender Burſche war, ſchien er mir doch die perſonificirte Plumpheit und Gemeinheit. Man wird leicht glauben, daß Zephaniah nicht ganz frei war von manchen Merkmalen und Eigenſchaften, wornach ſein Charakter allerdings mit ziemlichem Rechte ſo bezeichnet werden durfte; aber im Ganzen würden die meiſten Mädchen von ſeiner Klaſſe im Leben mit ihm in dieſer Beziehung ganz zufrieden geweſen ſeyn. Aber Urſula Malbone war ganz und gar nicht von ſeiner Klaſſe im Leben. Wie ſehr auch zurückgekommen im Vermögen, war ſie doch eine Lady der Erziehung und Bildung wie der Geburt nach; und welche Uebereinſtimmung in Gefühlen und Geſinnungen konnte möglicher Weiſe ſtatt finden zwiſchen ihr und ihrem ſeltſamen Anbeter? Ich habe behaupten hören, die Frauen werden ebenſo oft durch das Aeußere angezogen und beſtochen als die Männer; aber in dieſem Falle war das Aeußere plump und Nichts an ihm außergewöhnlich. Auch konnten manche Weiber nicht leben ohne bewundert zu werden; und ich kannte Dus eigentlich doch erſt einige Wochen und es war wohl möglich, daß ich ihren wahren Charakter noch nicht ergründet hatte. Dann hatte ſie auch ihre erſte Erziehung in den Wäldern empfangen; und wir kehren oft in dieſen Punkten zu unſern früheſten Neigungen mit einem Eifer und einer Hingebung zurück, die ſich durch Nichts erklären laſſen. Es war möglich, daß dies ſeltſame Mädchen in ihrer Einbildungskraft ſich in der Perſpective der Zukunft mehr Glück und phantaſtiſche Genüſſe in den Wäldern und Schluchten verſtohlener Lichtungen ausgemalt hatte, als der Aufenthalt in den Städten der Menſchen ihr zu bieten ſchien. Kurz, es gab kaum eine tolle Einbildung, welche nicht in dieſem Augenblick der hef-

Digitized by Google

tigen Eifersucht und des schmerzlichen Unglücks auf mein Gehirn einstürmte. Ich fühlte mich so elend wie ein Hund.

Was Zephaniah betrifft, den begünstigten Jüngling von Ursula Malbone, so empfing er seinen Brief, wie mich dünkte, mit linkischer, verlegener Ueberraschung, und schlenderte um eine Ecke des Gebäudes, wahrscheinlich um den Genuß zu haben, ihn allein zu lesen. Dies führte ihn aber mehr in meine Nähe, denn ich hatte mich zurückgezogen, in Folge eines unüberwindlichen Widerwillens, der Scene, die hier vor sich ging, nahe zu seyn.

Einen Brief öffnen, wenn er auch von den zarten Händen einer Ursula Malbone gefaltet war, und ihn lesen — das waren zwei ganz verschiedene Operationen, wie Zephaniah jetzt entdeckte. Die Erziehung des jungen Mannes war ziemlich verwahrlost gewesen und nach ein paar Versuchen fand er es unmöglich, weiter zu kommen. Während er den Brief offen in seiner Hand hatte, fand er, daß derselbe für ihn ebenso sehr ein geschlossenes Buch war, als nur je. Zephaniah konnte zwar Geschriebenes lesen mittelst emsigen und langsamen Buchstabirens; aber es durfte keine gute Handschrift seyn. Wie manche Personen reines Englisch nicht verstehen können, so fand er es weit schwieriger, die zierlichen Schriftzüge vor ihm herauszubuchstabiren, als es für ihn gewesen wäre, wenn er es mit den Haken und Krähenfüßen Einer seiner Schwestern zu thun gehabt hätte. Wie er seine Augen, Beistand suchend, umher schweifen ließ, begegneten sie zufällig dem Blicke meiner Augen, welche seine Bewegungen mit der Wachsamkeit einer Katze durch die Spalten der Scheiter, in einer Entfernung von nur drei Schuhen von seinem Gesichte, beobachteten. Was den Indianer betrifft, so beobachtete er, dem Anschein nach, so wenig was vorging, als Liebende bei einer verstohlenen Zusammenkunft die Zeit; obwohl ich später Grund zu der Annahme zu haben glaubte, daß seiner Aufmerksamkeit Nichts entgangen sey. Andries befand sich in einem entfernten Theile des Gefängnisses, die Lichtung und

Digitized by Google

die Mühle rekognoscirend mit einem Interesse, welches für den Augenblick all seine Aufmerksamkeit verschlang. Von diesen Umständen versicherte sich Zephaniah, indem er einen Blick durch die Oeffnungen zwischen den Scheitern warf; dann seitwärts mir näher tretend, sagte er mit leiser Stimme:

„Ich weiß nicht wie es ist, aber Euch die Wahrheit zu gestehen, Major Littlepage, Yorker Gelehrsamkeit und Varmounter Gelehrsamkeit sind so verschiedene Dinge, daß ich es nicht so leicht finde, diesen Brief zu lesen, als ich wohl wünschen möchte."

Auf diesen Wink hin nahm ich den Brief und begann ihn in leisem Tone zu lesen; denn das war es, was Zephaniah von mir verlangte, mit einem Zartgefühl, das ihm so weit zur Ehre gereichte. Da der Leser vielleicht einigermaßen die Neugier theilt, die ich selbst empfunden, zu erfahren, was denn Ursula Malbone möglicher Weise in dieser Art und Weise dem Zephaniah Tausendacres zu sagen haben konnte, will ich den Inhalt dieses sonderbaren Briefes ausführlich mittheilen. Er war in bester gehörigster Form adressirt an: „Mr. Zephaniah Timberman, Mooseridge," und in dieser Hinsicht hätte er für eine ganz gewöhnliche briefliche Mittheilung gelten können. Der Inhalt lautete folgendermaßen:

„Sir,

„Da Ihr oft schon eine lebhafte Freundschaft für mich ausgesprochen habt, will ich Euch jetzt Gelegenheit geben, eine Probe abzulegen von der Aufrichtigkeit Eurer Versicherungen. Mein guter Oheim begibt sich zu Eurem Vater, den ich nur vom Hörensagen kenne, um von ihm die Freigebung Major Littlepage's zu verlangen, der, wie wir hören, gegen alles Gesetz und Recht als Gefangener in den Händen Eurer Familie ist. Da möglicherweise das Anliegen Kettenträgers für Tausendacres unangenehm seyn kann, und es zu hitzigen Worten zwischen ihnen kommen dürfte, erwarte ich von Eurer Freundschaft einige Bemühungen, um den Frieden zu erhalten;

und insbesondere daß Ihr, falls Etwas vorfiele, was meinen Oheim verhinderte, zurückzukommen, zu mir in die Wälder kommen möchtet — denn ich werde den Kettenträger bis an den Saum Eurer Lichtung begleiten — und es mir zu wissen thun. Ihr werdet mich dort finden, begleitet von Einem der Schwarzen, und wir werden uns leicht treffen, wenn Ihr in östlicher Richtung den Weg durch die Felder nehmt, denn dahin will ich den Neger abschicken, Euch aufzusuchen und zu mir zu führen.

„Neben dem oben Gesagten, Zephaniah, laßt mich Euch auch dringend bitten, Euch Major Littlepage's vorsorglich anzunehmen. Sollte diesem Gentleman etwas Schlimmes widerfahren, so wäre es der Ruin Eurer ganzen Familie. Das Gesetz hat einen weitreichenden Arm, und er reicht in die Wildniß hinaus so gut wie auf eine Ansiedlung. Ein menschliches Wesen ist etwas ganz Anderes als einige Acres Nutzholz, und General Littlepage wird viel mehr an seinen edeln Sohn denken, als an all das Holz, welches gehauen und fortgeführt worden ist. Noch einmal daher bitte ich Euch aufs ernstlichste, dieses Gentleman Euch schützend anzunehmen, nicht nur sofern Ihr auf meine Achtung hofft, sondern auch, so lieb Euch Eure eigene Gemüthsruhe ist. Ich bin einigermaßen in die Umstände verflochten, in deren Folge Mr. Littlepage in Eure Hände gerieth, und ich würde in meinem Leben keinen glücklichen Augenblick mehr haben, wenn ihm etwas Ernstes zustieße. Bedenkt das, Zephaniah, und laßt Eure Handlungsweise hiedurch bestimmen. Ich bin es mir selbst und Euch schuldig, hinzuzufügen, daß die Antwort, die ich Euch zu Ravensneſt, am Tage des Hausaufschlagens, gegeben, jetzt und immer meine Antwort an Euch bleiben muß; aber wenn Ihr wirklich die Freundschaft für mich habt, wie Ihr damals betheuertet, so werdet Ihr Alles thun, was Ihr könnt, um

Major Littlepage zu dienen, der ein alter Freund meines Oheims, und deſſen Leben und Sicherheit in Folge von Umſtänden, die Ihr ganz zu würdigen wiſſen würdet, wenn man ſie Euch erklärte, unerläßlich iſt für meine Gemüthsruhe in der Zukunft.

Eure Freundin

Urſula Malbone."

Welch ein wunderbares Mädchen war dieſe Dus! Ich denke, es iſt wohl unnöthig, zu ſagen, daß ich die tiefſte Beſchämung empfand über meine Eiferſucht, die mir jetzt ebenſo abgeſchmackt und unbegründet vorkam, als ſie mir einen Augenblick vorher gerecht und wohlbegründet erſchienen war. Gott ſtehe dem Unglücklichen bei, der das Opfer dieſer blinden Leidenſchaft iſt! Wer eiferſüchtig und argwöhniſch iſt in den gewöhnlichen Vorkommniſſen und Verhältniſſen des Lebens, der hält ſich meiſt ſelbſt zum Narren, indem er tauſend Umſtände ſieht, die nur in ſeinem eigenen Gehirn exiſtiren; aber derjenige, deſſen Eiferſucht durch die Liebe geſpornt wird, muß faſt mehr als ein Menſch ſeyn, wenn er nicht ſeine Seele von den Teufeln will packen laſſen. Ich kann jedoch keinen ſchlagendern Beweis davon geben, zu welcher Schwäche die genannte Leidenſchaft den Menſchen bringt, als das Zugeſtändniß, das ich ſo eben gemacht, daß ich für möglich hielt, Urſula Malbone könne den Zephaniah Tauſendacres, oder was immer ſein eigentlicher Name ſeyn mochte, lieben. Ich habe mir ſeither in Wuth über meine eigene Thorheit die Haare zerrauft, wenn mir die Schwäche jener Stunde wieder in den Sinn kam.

„Sie ſchreibt einen verzweifelten Brief!" rief der junge Squatter aus, ſeinen gewaltigen Körper dehnend und ſtreckend, wie Einer, der in Folge heftiger Aufregung die Herrſchaft über ſeine Bewegungen verloren hat. „Ich glaube nicht, Major, daß ſich ein Mädel, das ſich ihr vergleichen ließe, in York findet, —

Digitized by Google

im Staat oder in der Colonie! Ich habe eine furchtbare Neigung für sie!"

Es war unmöglich, nicht zu lächeln über diesen Ausbruch seiner Anhänglichkeit und Leidenschaft; auch hätte mich im Ganzen der Ehrgeiz, der darin lag, nicht überrascht, wenn der Jüngling nur um ein klein Wenig höher auf der Leiter der Gesellschaft gestanden wäre. Abgesehen von den großen Städten und von einzelnen Ausnahmen in Beziehung auf isolirte Familien, besteht noch bis auf diesen Tag kein bedeutender Unterschied zwischen den Klassen bei unsern Brüdern im Osten. Die große Gleichheit des Standes, der Verhältnisse und der Bildung, welche als Regel bei der ganzen ländlichen Bevölkerung von Neuengland herrscht, hat, während sie für die Masse des Volkes so vielfach förderlich gewesen ist, auch die unvermeidliche Folge gehabt, das Maß der Geistesbildung bei der hervorragenden Minderzahl herabzudrücken, sowohl was Talente und Kenntnisse, als was die eigenthümlichen Begriffe und Ansichten der Stände betrifft; und Nichts ist gewöhnlicher in jenen Gegenden als von Heirathen zu hören, welche man anderwärts für ganz unpassend halten würde aus dem einfachen Grunde der Verschiedenheit in der Lebensgewohnheit, in der Denk- und Gefühlsweise der Betheiligten. So konnte Zephaniah nach der Hand von Ursula Malbone trachten, ohne so sehr gegen *seine* Begriffe von dem, was passend und schicklich sey, zu verstoßen, als es, nach *unsern* Begriffen, wirklich der Fall war, — und um so mehr, als sie in der That der äußeren, gemeinen und mehr ins Auge fallenden unterscheidenden Merkmale ihres wirklichen Standes und Charakters, als gebildetes Frauenzimmer, entbehrte. Ich konnte deshalb nicht umhin, einige Achtung für den guten Geschmack des jungen Mannes zu empfinden, und zwar dies um so bereitwilliger, als ich jetzt nicht mehr von dem einfältigen Wahnbild seines möglichen Triumphes verfolgt wurde.

„Da Ihr solche Freundschaft für Dus fühlt," sagte ich, „so

Digitized by Google

hoffe ich darauf rechnen zu dürfen, daß Ihr ihren Weisungen Folge leistet."

„In welcher Art kann ich Euch dienen, Major? Ich betheure, es ist mein aufrichtigster Wunsch, zu thun, was Ursula von mir wünscht, wenn ich nur wüßte, wie?"

„Ihr könnt die Schlösser und Riegel unseres Gefängnisses hier aufthun, und uns sofort in die Wälder frei ziehen lassen, wo wir, verlaßt Euch darauf, ganz sicher davor seyn werden, wieder eingefangen zu werden. Thut uns diesen Gefallen, so will ich Euch fünfzig Acres Land geben, worauf Ihr Euch ansiedeln und ein ehrlicher Mann werden könnt. Bedenkt, es ist doch etwas Ehrenhaftes, fünfzig Acres gutes Land als Eigenthümer zu besitzen!"

Zephaniah sann nach über mein lockendes Anerbieten, und ich bemerkte wohl, daß er eine Weile schwankte, aber seine endliche Entscheidung fiel gegen meine Wünsche aus. Er schüttelte den Kopf, sah sich nachdenklich um, nach den Wäldern, in welchen er Dus vermuthete, vielleicht eben jetzt sein Thun und Vornehmen beobachtend, wollte sich aber nicht zu dem verstehen, was ich ihm angesonnen hatte.

„Wenn ein Vater seinem eigenen Sohne nicht trauen kann, wem auf der Welt kann er dann trauen?" fragte der junge Squatter.

„Man soll Niemand beistehen, Unrecht zu thun und Euer Vater hat kein begründetes Recht, uns Drei, so wie er gethan, in diesem Hause einzusperren. Die That ist gegen das Gesetz, und dem Gesetz wird er früher oder später darüber Rechenschaft ablegen müssen!"

„Oh, was das Gesetz betrifft, darum kümmert er sich nicht viel. Wir sind unser ganzes Leben lang gegen das Gesetz gewesen und das Gesetz gegen uns. Wenn Einer es probirt und riskirt mit Geschworenen und Zeugen und Advokaten und armen Attorney-Generals, und gleichgültigen öffentlichen Anklägern, so ist das Gesetz nichts so Furchtbares in diesem Lande. Ich glaube wohl,

Digitized by Google

daß es Länder gibt, wo das Gesetz Etwas zu bedeuten hat; aber hier herum und in ganz Varmount kümmern wir uns nicht viel um das Gesetz, wenn es nicht eine Sache ist von Mann gegen Mann, und der andere Theil so zäh wie ein Bullenbeißer an seinen Rechten festhält. Dann, ich gestehe es, will es Etwas bedeuten, wenn man das Gesetz auf seiner Seite hat; aber in Fällen, wo es sich um Vergehen handelt, will es nicht viel sagen."

„Aber hier kann es sich am Ende doch um mehr als ein bloßes Vergehen handeln. Euer Vater — beiläufig gesagt, ist Tausendacres bedeutend verletzt?"

„Es ist kaum der Rede werth," antwortete der Sohn ganz kühl, immer noch nach den Wäldern hinüber starrend. „Nur ein wenig betäubt, aber er erholt sich schnell wieder, und er ist an solche Stöße schon gewohnt. Vater hat einen verzweifelt festen und harten Kopf, und kann mehr Hammerschläge aushalten, als irgend ein Mann, den ich je gesehen. Auch Tobit ist in dem Punkte zäh; und er kann es wohl brauchen, denn er bekommt immer Stöße und Hiebe genug um Stirn und Augen herum."

„Und da Euer Vater wieder zu sich kommt, was scheint seine Gesinnung und sein Vorhaben gegen uns zu seyn?"

„Nichts Freundschaftliches, das kann ich Euch versichern! Der alte Mann ist schwer gereizt; und wenn das der Fall ist, so muß er seinen Willen haben und fragt Nichts nach allen Gouverneuren und Richtern im Lande!"

„Glaubt Ihr, er denke uns Gefangenen ein ernstliches Leid anzuthun?"

„Ein Mann denkt nicht gar viel, sollte ich meinen, nach einem solchen Puff auf den Schädel. Er *fühlt* gewaltig viel Mehr als er *denkt*; und wenn das Gefühl Meister ist, so fragt es sich nicht viel, wer Recht und wer Unrecht hat. Die große Schwierigkeit in Eurer Sache besteht darin, wie man ins Reine kommen soll über das Holz, das im Fluß liegt. Das Wasser ist seicht; und das

Digitized by Google

Höchſte, was damit vor dem November geſchehen kann, iſt, daß man es bis zum nächſten Flußabſatz flößt, über den es nicht mit Sicherheit hinunter kommen kann, ohne einen höhern Waſſerſtand. Es iſt gefährlich, Einen Euresgleichen, und auch den Kettenträger, drei oder vier Monate in einer Art Haft hier zu halten, und es ginge auch nicht an, Euch laufen zu laſſen, da Ihr bald das Geſetz gegen uns in Bewegung ſetzen würdet. Und wenn wir Euch behalten, wird auch eine Nachforſchung angeſtellt und eine Belohnung ausgeboten werden. Nun wiſſen ſehr viele Eurer Pächter von dieſer Lichtung, und die menſchliche Natur kann einem ausgebotenen Preiſe nicht widerſtehen. Der alte Mann weiß das wohl und er fürchtet das am meiſten. Wir können beinahe Allem beſſer widerſtehen, als einem guten, runden Preiſe."

Ich war beluſtigt ebenſo wie erbaut von Zephaniah's Einfalt und Offenherzigkeit und hätte gern das Geſpräch weiter fortgeſetzt, wäre nicht Lowiny herbei getrippelt gekommen, um ihren Bruder abzurufen zu einer Verſammlung der Familie; denn der alte Squatter hatte ſich jetzt ſo weit wieder erholt, daß er einen Rath ſeiner Söhne zuſammenberief. Der Bruder verließ mich im Augenblick, das Mädchen aber zögerte noch bei dem Vorrathshauſe in meiner Nähe, wie wenn ſie ſich ſchwer zum Weggehen entſchließen könnte.

„Ich hoffe, der Haſtypudding war ſüß und gut," ſagte Lowiny, einen ſchüchternen Blick durch die Spalte hineinwerfend.

„Er war vortrefflich, mein gutes Mädchen, und ich danke Euch von ganzem Herzen dafür. Seyd Ihr jetzt ſehr beſchäftigt? — Könnt Ihr einen Augenblick verweilen, während ich eine Bitte an Euch thue?"

„Oh, ich habe jetzt Nichts im Hauſe zu ſchaffen, da der Vater die Jungen um ſich verſammelt hat. Wenn er das thut, ſo pflegt auch die Mutter oft ſich zu entfernen."

„Das freut mich, denn ich halte Euch für ſo wohlwollend und

Digitized by Google

gut, daß ich Euch wohl vertrauen darf in einer Sache von einiger Wichtigkeit; oder darf ich nicht, meine gute Lowiny?"

„Also können doch Töchter von Squatters gut seyn in den Augen großer Grundherren?"

„Gewiß — sogar vortrefflich; und ich bin ganz geneigt, zu glauben, daß Ihr zu diesen gehört." Lowiny's Angesicht strahlte vor Entzücken; und ich empfand weniger Widerstreben, diese Schmeichelei auszuspenden, als sonst wohl der Fall hätte seyn können, weil sie in der That das, was ich zu ihrem Lobe sagte, großentheils verdiente. „Ja, in Wahrheit, ich weiß, das seyd Ihr, und Ihr paßt gar nicht für diese Art Leben. Aber ich muß Euch meine Wünsche sofort entdecken, denn die Zeit dürfte uns kurz zugemessen seyn."

„Thut es," sagte das Mädchen, begierig mich anschauend, und ein leichtes Erröthen übergoß ihr Angesicht, — das untrügliche Zeichen aufrichtiger, edler Gefühle und das Unterpfand der Tugend; „thut es, denn ich sterbe vor Verlangen, sie zu hören, denn ich weiß im Voraus, ich werde Alles thun, was Ihr von mir verlangt. Ich weiß nicht, wie es kommt, aber wenn Vater oder Mutter mir etwas auftragen, ist mir manchmal, als könnte ich es nicht thun; jetzt aber ist mir gar nicht so zu Muthe."

„Meine Bitten und Wünsche kommen nicht so oft vor, daß sie Euch lästig fielen. Versprecht mir zuerst, mein Geheimniß zu bewahren."

„Das will ich!" antwortete Lowiny rasch und mit Nachdruck. „Keine sterbliche Seele soll je ein Wort davon erfahren, und ich werde nicht einmal im Schlaf davon schwatzen, wie ich manchmal thue, wenn ich es irgend lassen kann."

„Der Kettenträger hat eine Nichte, die ihm sehr lieb und theuer ist, und die alle seine Liebe und Zärtlichkeit erwiedert. Ihr Name ist —"

„Dus Malbone!" unterbrach mich das Mädchen mit leisem

Digitized by Google

Lachen. „Zeph hat mir Alles von ihr gesagt, denn Zeph und ich sind sehr gute Freunde, — er sagt mir Alles, und ich sage ihm Alles. Es ist ein solcher Trost, das könnt Ihr Euch wohl denken, Jemand zu haben, dem man Geheimnisse anvertrauen kann; — nun, und was ist's mit Dus?"

„Sie ist hier."

„Hier? Ich sehe Nichts von ihr," — und sie schaute sich hastig, und wie mich dünkte mit einiger Unruhe und Bestürzung um, — „Zeph sagt, sie sey furchtbar schön."

„Sie gilt dafür, glaube ich; aber in dieser Hinsicht steht sie keineswegs allein. Es ist kein Mangel an hübschen Mädchen in Amerika. Wenn ich sagte, sie sey hier, so meinte ich damit nicht, hier im Vorrathshause, sondern hier in den Wäldern. Sie begleitete ihren Oheim bis an die Grenze der Lichtung — schaut Euch um, mehr nach Osten hin. Seht Ihr den schwarzen Baumstumpf in dem Kornfeld hinter Eures Vaters Wohnung?"

„Gewiß — das ist gut sehen — ich wollte, ich könnte Albany ebenso deutlich sehen."

„Nun, schaut ein Wenig links von diesem Baumstumpf, so werdet Ihr einen großen Kastanienbaum an dem Rande des Waldes dahinter sehen — der Kastanienbaum, den ich meine, ragt mit seinem Wipfel so zu sagen aus dem Wald heraus in die Lichtung herein."

„Gut, ich sehe den Kastanienbaum auch und ich kenne ihn wohl. Es ist eine Wasserquelle ganz nahe beim Fuß desselben."

„Am Fuß des Kastanienbaumes hat der Kettenträger seine Nichte zurückgelassen, und ohne Zweifel ist sie jetzt dort herum irgendwo. Könntet Ihr es wagen, so weit hinüber herumzuschlendern, ohne geradezu auf jenen Punkt zuzugehen, und eine Botschaft oder einen Brief zu bestellen?"

„Ganz gewiß kann ich das! Ha, wir Mädchen streifen auf den Loosen herum wie es uns gefällt; und es ist jetzt auch gerade

Digitized by Google

die Zeit zum Beerensammeln. Ich will laufen und einen Korb holen, und Ihr könnt, während ich fort bin, den Brief schreiben. Ha, kein Mensch wird etwas denken, wenn ich aufs Beerensammeln ausgehe, — ich habe ein verzweifeltes Verlangen, diese Dus zu sehen! Glaubt Ihr, sie werde den Zeph nehmen?"

„Das Gemüth junger Frauenzimmer ist etwas so Ungewisses, daß ich es nicht wagen möchte, eine Meinung zu äußern. Wenn es eine Person meines Geschlechts wäre, und er hätte seine Wünsche erklärt, so würde ich es Euch, glaube ich, mit einiger Bestimmtheit sagen können."

Das Mädchen lachte; dann schien sie etwas verwirrt und erröthete wieder. Wie doch das angeeignete, ja, das angeborene Gefühl des Geschlechts sich nicht unterdrücken, sich nicht hindern läßt, in solchen untrüglichen Anzeichen das weibliche Herz zu verrathen!

„Nun," rief sie, indem sie fortsprang, den Korb zu holen, „nach meinen Begriffen ist die Seele eines Mädchens so wahrhaftig und so zuverläßig als die irgend eines lebenden Geschöpfs."

Jetzt war meine Aufgabe, ein Billet an Dus zu schreiben. Die Schreibmaterialien lieferte mir meine Brieftasche. Ich riß ein Blatt heraus, näherte mich dem Kettenträger, ihm zu sagen, was ich vor hatte, und bat ihn, mir zu sagen, ob er einen besondern Auftrag an Dus mir zu geben habe.

„Schreibt dem lieben Mädchen meinen Segenswunsch, Mortaunt. Schreibt ihr, der alte Kettenträger bete zu Gott, daß er sie segne — das ist Alles. Ich überlasse es Euch, das Uebrige ihr zu schreiben."

Dies that ich denn auch. Zuerst schrieb ich der Nichte den Segenswunsch ihres Oheims. Dann erklärte ich ihr mit möglichst wenigen Worten unsere Lage, die ich in so hoffnungsvollem Lichte darstellte, als mein Gewissen es mir gestatten wollte. Nach diesen Erläuterungen bat ich Ursula dringend, zu ihrem Bruder zurück-

Digitized by Google

zukehren, und ſich nicht wieder, ſo weit von ſeinem Schutze entfernt, Gefahren auszuſetzen. Vom Schluß des Billets will ich nicht viel ſagen. Er war kurz, aber er ließ Dus errathen, daß meine Gefühle für ſie ſo lebhaft und feurig als nur je ſeyen; und ich glaube, dies war ausgeſprochen mit kräftigen Worten, wie die Leidenſchaft ſie eingibt. Ich war gerade mit meinem Billet fertig, als Lowiny erſchien, es in Empfang zu nehmen. Sie brachte uns eine Kanne Milch, als eine Art Vorwand dafür, daß ſie wieder nach dem Vorrathshaus ging, nahm dafür den Brief in Empfang, und eilte fort den Feldern zu. Wie ſie an einer der Hütten vorbei kam, hörte ich ſie einer Schweſter zurufen, ſie gehe um Heidelbeeren für die Gefangenen zu ſuchen.

Ich verfolgte die Schritte dieſes rüſtigen Mädchens mit geſpanntem Intereſſe. Der Kettenträger, welcher ſeit meinem Verſchwinden wenig geſchlafen hatte, brachte jetzt das Verlorene ein; und was den Indianer betrifft, ſo waren Eſſen und Schlafen die ganz gewöhnlichen Beſchäftigungen ſeiner Race, wenn ſie nicht auf der Jagd, oder auf dem Kriegspfad, oder als Läufer auf einer Botſchaft begriffen waren.

Lowiny ſchritt einem Platz zu, von welchem das Buſchwerk völlig Beſitz genommen hatte. Hier verſchwand ſie bald, im Weitergehen mit behenden Fingern Beeren ableſend, da ſie es gerathen finden mochte, bei ihrer Rückkehr doch einige ſolche Früchte aufweiſen zu können. Ich hielt mein Auge aufmerkſam nach den Oeffnungen des Waldes, in der Nähe des Kaſtanienbaumes, gerichtet, ſobald die Büſche das Mädchen verbargen, ängſtlich und begierig den Augenblick erwartend, wo ich ihre Geſtalt wieder an dieſem Punkte würde erſcheinen ſehen. Meine Aufmerkſamkeit wurde noch geſchärft dadurch, daß mein Auge Dus' anſichtig wurde. Es war nur ein Nu, daß das Flattern weiblicher Kleider zwiſchen den Bäumen hin ſichtbar wurde; aber da es zu bald war, als daß Lowiny ſchon dort hätte angekommen ſeyn können, ſo erkannte ich

Digitized by Google

hieraus, daß es Dus seyn müsse. Dies war erfreulich, da nunmehr kaum zu bezweifeln stand, daß meine Botin den Gegenstand ihres Suchens finden werde. Etwa eine halbe Stunde, nachdem Lowiny den von Büschen bedeckten Platz betreten hatte, sah ich sie ganz deutlich am Fuß des Kastanienbaumes. Einen Augenblick blieb das Mädchen stehen, wie um zu rekognosciren, und dann schritt sie plötzlich in den Wald hinein, wo ich nicht zweifelte, daß sie und Dus sich trafen und besprachen. Eine ganze Stunde verstrich und ich bekam von Dus nichts mehr zu sehen.

Mittlerweile erschien Zephaniah wieder beim Vorrathshause. Diesmal kam er von zweien seiner Brüder begleitet, den Schlüssel in der Hand. Zuerst vermuthete ich, ihre Absicht sey, mich vor den hohen Gerichtshof Tausendacres' zu stellen, aber hierin irrte ich mich. Sobald die jungen Männer die Thüre unseres Gefängnisses erreicht hatten, so rief Zephaniah dem Onondago zu, er solle sich derselben nähern, da er ihm Etwas zu sagen habe.

„Es muß gar eine langweilige Geschichte für eine Rothhaut seyn, sich einsperren zu lassen wie ein Schwein, ehe es abgeschlachtet wird," sagte der Jüngling, seine Bilder von den ihm vertrautesten Gegenständen entlehnend; „und ich denke, Ihr würdet recht gerne herauskommen und herumwandeln, wie ein freies und vernünftiges Geschöpf. Was sagt Ihr, Indianer, ist das Euer Wunsch?"

„Gewiß," antwortete Sureflint ruhig. „Viel lieber draußen seyn als drinnen."

„So vermuthete ich ganz natürlich. Nun, der alte Mann sagt, Ihr könnt herausgehen, auf Versprechungen, wenn Ihr geneigt seyd, diese zu geben. So seyd Ihr dann Herr und Meister Eurer Bewegungen, seht Ihr."

„Was er verlangen von mir zu thun? Was er verlangen von mir zu sagen, he?"

„Eigentlich nichts Besonderes, wenn Einer es nur probiren will. Erstlich sollt Ihr Euer Wort geben, nicht davon zu laufen,

Digitized by Google

sondern in der Nähe der Lichtung zu bleiben und zu kommen und Euch zu stellen, wenn drei kurze Töne auf der Muschel geblasen werden. Wollt Ihr Euch dazu verstehen, Sus?"

„Gewiß — nicht weggehen; zurückkommen, wenn rufen — das heißt, in der Nähe bleiben, wo Muschel hören können."

„Wohl, das ist abgemacht und der Handel ist fertig. Sodann sollt Ihr versprechen, nicht um die Mühle und Scheune spähend herumzustreifen, zu sehen, was Ihr da entdecken könnt, sondern Ihr sollt Euch fern halten von allen Gebäuden außer dem Vorrathshaus und den Wohnungen, und die Lichtung nicht verlassen. Willigt Ihr ein?"

„Gut, nicht hart, das zu thun."

„Wohl! sodann sollt Ihr keine Waffen auf die Ansiedlung bringen, und den andern Gefangenen Nichts als Worte und Lebensmittel zukommen lassen. Wollt Ihr Euch demgemäß halten?"

„Gewiß; ganz bereit seyn, auch das zu thun."

„Dann sollt Ihr in keiner Art und Weise Einen von uns bekriegen, bis Ihr Eures Worts entbunden und wieder Euer eigener Herr seyd. Was sagt Ihr dazu, Trackleß?"

„Alles gut; einwilligen das Alles zu thun."

„Wohl, das ist so ziemlich Alles, was der alte Mann begehrt; aber die Mutter hat noch ein paar Bedingungen auf dem Herzen, welche ich Euch vorlegen soll, darauf besteht sie. Sollte es zum Allerschlimmsten kommen, und die Leute auf dieser Ansiedlung in Kampf gerathen mit fremden Leuten, so sollt Ihr Euch verbindlich machen, keine Skalpe zu nehmen von Weibern und Kindern, und keinen von einem Manne, den Ihr nicht im offenen Treffen überwunden habt. Die alte Frau will Euch die Skalpe im Treffen getödteter Männer bewilligen, glaubt aber, es sey gegen Vernunft und Billigkeit, sie zu nehmen von Solchen, die nicht so überwunden worden."

„Gut; gar nicht begehren überhaupt Skalpe zu nehmen,"

Digitized by Google

antwortete der Indianer mit einer inneren Bewegung, die er nicht ganz zu unterdrücken vermochte. „Haben keinen Stamm, — haben keine jungen Männer; wozu nützen Skalpe? Niemand darnach fragen, wie viele Skalpe Susquesus nehmen — wie viele er zurücklassen. Alles das vergessen lange Zeit."

„Wohl, das ist Eure Sache, nicht die meinige. Aber da Ihr alle die Artikel angenommen habt, könnt Ihr jetzt herauskommen und Eurem Geschäft nachgehen. Merkt es Euch, drei kurze scharfe Stöße in die Muschel sind das Signal, daß Ihr kommen und Euch stellen sollt."

Auf dies eigenthümliche Cartel hin ward Susquesus in Freiheit gesetzt. Ich hörte die ganze Uebereinkunft mit Erstaunen, obwohl aus dem Benehmen der hohen kontrahirenden Parteien leicht zu sehen war, daß diese Uebereinkunft für sie gar nichts Neues und Ungewohntes hatte. Ich hatte gehört, daß das Wort eines Indianers, mochte sein Charakter seyn wie er wollte, in allen solchen Fällen als unverbrüchlich galt, und konnte nicht umhin, mir, als Susquesus ruhig aus dem Gefängniß hinausschritt, die Frage vorzulegen, wie viele Potentaten und Mächte sich wohl in der Christenheit fänden, die unter Umständen, wobei ihre wichtigsten Interessen in ähnlicher Weise betheiligt wären, ein ähnliches Vertrauen in Andere setzen würden. Neugierig, die Gesinnungen meiner dermaligen Herren über diesen Gegenstand zu erfahren, benützte ich die Gelegenheit, sie darüber zu befragen.

„Ihr gebt dem Indianer seine Freiheit auf sein Wort," sagte ich zu Zephaniah — „werdet Ihr uns Weißen dieselbe Vergünstigung verweigern?"

„Ein Indianer ist ein Indianer. Er hat seine Natur und wir haben die unsere. Es war auch die Rede davon, Euch herauszulassen, Major; aber der alte Mann wollte Nichts davon hören. ‚Er kenne die Menschenkinder,' sagte er, ‚und er wisse, es gehe nimmermehr an.' Wenn man einen Weißen loslasse, so biete er

all seinen Witz auf, ein Loch zu finden, durch das er dem geschlossenen Handel entschlüpfe — und wenn er bis zur Erschaffung der Erde zurückgehen müßte, um eines zu finden. Der Major werde sagen: Ich wurde gegen das Gesetz festgenommen, und jetzt, da ich heraus bin, will ich außen bleiben gegen die gegebene Zusage, und was dergleichen Gründe und Spitzfindigkeiten sind; und nun wir ihn sicher haben, wird es das Beste seyn, ihn auch in sicherem Gewahrsam zu behalten! Das ist das Wesentliche von des alten Mannes Ideen, und Ihr kennt selbst ermessen, Major, so gut als einer von uns, wie wahrscheinlich es sey, daß er davon abgehe."

Es ließ sich nicht streiten mit dieser Logik, die, wie ich insgeheim selbst wohl erkannte, in der Sache selbst nicht unbegründet war, und ich machte keine weitern Versuche, meine Loslassung zu bewirken. Es schien jedoch, daß Tausendacres selbst halb geneigt war, zu Gunsten des Kettenträgers ein ähnliches Zugeständniß eintreten zu lassen, wie das dem Indianer bewilligte. Dies fiel mir als sonderbar auf nach dem harten Zusammenstoß, der zwischen den beiden Männern stattgefunden hatte, — aber es gibt Ehrenpunkte, die jedem Verhältnisse des Lebens eigenthümlich sind, und in Betreff deren die Menschen, die diesen Verhältnissen angehören, einen Stolz darein setzen, nicht nur denselben Achtung zu verschaffen, sondern auch sie selbst zu achten.

„Der Vater hatte den Gedanken, auch Euer Ehrenwort anzunehmen, Kettenträger," fuhr Zephaniah fort, „und er schloß damit, daß er sagte, er würde es thun, hättet Ihr nicht in neuerer Zeit so viel außerhalb der Ansiedlungen gelebt, daß er Euch nicht mehr recht zuversichtlich trauen könne. Ein Mann, der so viele Zeit damit zubringt, Grenzen zu ziehen, könne sich leicht auch für berechtigt halten, sie zu überschreiten."

„Eurem Vater steht seine Meinung ganz frei," antwortete Andries kalt. „Er wird von mir kein Ehrenwort bekommen, und

Digitized by Google

ich begehre keine Vergünſtigungen von ihm. Wir ſtehen einander als Feinde gegenüber, junger Mann, und er mag ſich vorſehen und ſein Holz in Acht nehmen, ſo gut er kann."

„Nein," verſetzte Zephaniah ſich ſtreckend und mit Feuer, obwohl er wußte, daß er zu dem Oheim von Dus ſprach und ſomit ſein Intereſſe bei ſeiner Geliebten gefährdete; „nein, Kettenträger, wenn es dazu kommt, wird es ſchwere Schläge ſetzen. Wir ſind eine ſtarke Partei ſtämmiger Männer und laſſen uns nicht einſchüchtern durch den Schreier eines Hofes, oder aus dem Lande verjagen durch Schafsfelle. Pantherkatzen müſſen gegen uns kommen in Schaaren, ehe wir einen Zoll breit weichen."

„Geht mir, geht mir, thörichter junger Mann — Ihr ſeyd Eures Vaters Sohn, und damit iſt genug von Euch geſagt. Ich verlange keine Vergünſtigung von Squatters, welche ein Gezücht ſind, das ich verabſcheue und verachte."

Ich war etwas überraſcht, als ich dieſe Antwort hörte, und Zeuge war der Kundgebung ſolcher Geſinnungen von Seiten Kettenträgers, der für gewöhnlich ein kalter und durchgängig ein höflicher Mann war. Aber bei näherem Nachdenken erkannte ich, daß er nicht ſo Unrecht hatte. Irgend ein Austauſch von Höflichkeiten zwiſchen uns und unſeren dermaligen Herren mochte ihnen gewiſſe Anſprüche gegenüber von uns zu verleihen ſcheinen, während, wenn wir an's nackte Recht uns hielten, wir in moraliſcher Beziehung wenigſtens jeden Vortheil über ſie hatten.

Zephaniah und ſeine Brüder verließen uns, nachdem ſie von Andries zurückgewieſen worden waren; Susqueſus aber lungerte fortwährend um das Vorrathshaus herum, und dem Anſchein nach war er draußen nicht viel beſſer daran als darinnen. Er hatte Nichts zu thun, und ſein Müſſiggang war der eines Indianers — des Angehörigen einer Race von ſo gewaltiger Energie, wenn Energie erforderlich iſt, und dagegen wieder ſo träg und gleichgültig,

Digitized by Google

wenn nicht Noth, Vergnügen, Krieg oder Interesse sie aufregen und in Anspruch nehmen.

So standen die Sachen, als wir, einige Zeit nach der so eben erzählten Unterredung, wieder einen Besuch von einer Abtheilung der Familie hatten, an deren Spitze Tobit stand. Dieser Mann erschien, um den Kettenträger und mich nach der Hütte Tausendacres' zu eskortiren, wo alle Männer von der Familie versammelt waren, und wo wir, wie es jetzt den Anschein hatte, eine Art Verhör bestehen sollten, das einen ernsten Einfluß auf unser Schicksal, zum Guten oder zum Schlimmen, üben mochte. Ich befragte den Kettenträger, ob es rathsam sey, uns zu einer solchen Maßregel herzugeben; aber ich fand Andries geneigt, der ganzen Squatterbrut Angesicht gegen Angesicht entgegen zu treten und ihnen seines Herzens Meinung zu sagen, wann und wo immer es seyn mochte. Als ich meinen Freund so gestimmt sah, machte auch ich keine weitere Einwendungen, sondern verließ in seiner Gesellschaft das Vorrathshaus, wohl bewacht von vier der jungen Männer, welche sämmtlich bewaffnet waren, um uns nach dem Sitze der Justiz unter dieser wilden und patriarchalischen Regierung zu begeben.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Als Adam grub und Eva spann,
Wo war denn da der Edelmann?

Altes Sprüchwort.

Tausendacres hatte die Formen des Gesetzes nicht ganz vernachlässigt, so sehr er sich gegen den Geist desselben auflehnte. Wir fanden eine Art Gerichtshof vor der Thüre seiner Wohnung versammelt, er selbst in der Mitte, während in dem Hauptzimmer sich Niemand befand, als Prudence und ein paar Töchter. Unter diesen befand sich zu meinem Erstaunen Lowiny; denn ich hatte

das Mädchen nicht aus den Wäldern zurückkehren ſehen, obgleich ich mein Auge noch nicht lang weggewendet hatte von der Richtung, in welcher ich Dus' anſichtig zu werden gehofft hatte.

Tobit führte uns Gefangene in das Haus und ſtellte uns in die Nähe der Thüre, ſeinem Vater gegenüber; eine Vorkehrung, welche die Nothwendigkeit großer Wachſamkeit beſeitigte, da wir unſere Flucht nur ſo hätten bewerkſtelligen können, daß wir durch die draußen Verſammelten hindurch gerannt wären — was ganz und gar unthunlich war. Aber Kettenträger ſchien gar keinen Gedanken an Flucht zu hegen. Er trat in den Kreis athletiſcher junger Männer mit vollkommener Gleichgültigkeit; und ich erinnere mich, daß mir auffiel, ſein Weſen gleiche ganz dem, welches ich oft an ihm bemerkt hatte, wenn unſer Regiment am Vorabend wichtiger, entſcheidender Tage ſtand. In ſolchen Augenblicken konnte der alte Andries großartig erſcheinen, und erſchien es wirklich oft, — Würde, Autorität und Kaltblütigkeit waren da mit dem ächteſten, gediegenſten Muthe gepaart.

Im Zimmer angekommen, ſetzten Kettenträger und ich uns in der Nähe der Thüre, während Tauſendacres einen Stuhl auf dem Raſenplatz draußen hatte, umgeben von ſeinen Söhnen, welche ſämmtlich ſtanden. Da dieſe Vorbereitungen unter ernſtem Stillſchweigen ſtattfanden, ermangelten ſie nicht, einigen Eindruck auf das Gemüth zu machen und hatten einige Aehnlichkeit mit der gewöhnlichen imponirenden Phyſiognomie der Juſtiz. Mir fiel die ängſtlich geſpannte Neugier auf, welche ſich in den Geſichtern der Frauen insbeſondere verrieth; denn die Entſcheidung, welche Tauſendacres jetzt bald ausſprechen ſollte, mußte für ſie natürlich das Anſehen eines Salomoniſchen Urtheilsſpruchs haben. Gewohnt, wie ſie waren, ganz nach Maßgabe ihres eigenen Intereſſes zu argumentiren, zweifle ich nicht, daß in der Hauptſache alle Angehörigen dieſer halbbarbariſchen Bande bei ihrem geſetzloſen Treiben ſich einbildeten, mit einer Art von geheimem natürlichem Rechte ausge-

Digitized by Google

rüstet und betraut zu seyn; nicht ahnend und erkennend, daß, sobald sie ihre Ansprüche auf diesen Maßstab zurückführten, sie sie ebendamit denen aller übrigen Menschen gleich stellten. Die Natur gibt einem Individuum Nichts ausschließlich, als seine Individualität und was zu seiner Person und seinen persönlichen Eigenschaften gehört; alles darüber hinaus Liegende ist er, nach dem Recht der Natur, genöthigt mit den Uebrigen seines Geschlechts zu theilen. Ein auf ursprünglichem Besitz beruhender Titel bildet keine Ausnahme von dieser Regel; denn nur menschliches Uebereinkommen verleiht ihm Kraft und Ansehen, und ohne sie würde er gar keinen Titel begründen. Aber auf solche Mysterien ließ sich nie Eines von der Familie Tausendacres ein; obgleich die kleine, leise Stimme des Gewissens, die dämmernden Ahnungen des Rechts gelegentlich noch sich verriethen und kund gaben in dem verworrenen Gemisch gesellschaftlicher Maximen, zu welchem ihre Selbstsucht ihre Zuflucht genommen hatte.

Wir leben in einem Zeitalter des sogenannten Fortschritts, und bilden uns ein, der Mensch rücke beständig vor auf der großen Bahn seiner Bestimmung, einem Ziele entgegen, das wir uns gerne als Vollkommenheit denken. Ich werde mir sicherlich nicht anmaßen, zu entscheiden, was die Absicht der Gottheit in Betreff der künftigen Bestimmung unserer Gattung auf der Erde sey oder nicht sey; aber Jahre und Erfahrung haben mich belehrt, — oder ich müßte umsonst gelebt haben, — wie Wenig an unseren gerühmten Fortschritten wahrhaft Neues ist; und wenn wir wirklich Grundsätze besitzen, welche das Gepräge der Unverletzlichkeit an sich tragen, so sind es diejenigen, welche die ehrwürdigsten dadurch geworden sind, daß sie die schwersten Proben der Zeit bestanden haben.

Ich weiß nicht, ob die lange Pause des Schweigens, welche nach unserer Ankunft eintrat, das Resultat einer berechnenden Absicht war, den Eindruck dieser seltsamen Scene zu erhöhen, oder ob Tausendacres wirklich Zeit brauchte, um seine Gedanken zu sam-

Digitized by Google

meln und ſeine Plane zu reifen. Eines fiel mir auf; trotz des gewaltſamen Auftrittes, der vor ſo kurzer Zeit erſt zwiſchen dem Kettenträger und ihm ſtattgefunden hatte, zeigte ſich keine Spur von rachſüchtiger Erbitterung in dem harten und runzelvollen Geſicht dieſes alten Waldbewohners; denn er war zu ſehr gewohnt an ſolche plötzliche Ausbrüche des Zorns, als daß er ſie lange in ſeinem Gedächtniß haften ließ. In Allem, was an dieſem (für mich) ſo merkwürdigen Tage geſprochen wurde und vorging, konnte ich bei dem Squatter durchaus keine Aeußerung eines Gefühls bemerken, welches eine Folge geweſen wäre von dem harten und perſönlichen Zuſammenſtoß, den er kaum eben erſt mit meinem Freunde gehabt hatte. Sie hatten ſich gerauft und er war unterlegen; und damit hatte die Sache ein Ende.

Das Schweigen, welches eintrat, nachdem wir uns geſetzt hatten, muß einige Minuten gedauert haben. Was mich betrifft, ſo ſah ich, daß ich bei dieſer Scene nur eine untergeordnete Rolle ſpielte; der alte Andries hatte mich ganz ausgeſtochen, nicht nur durch ſein Thun und Handeln, ſondern auch in der Schätzung der Squatters. An ihn waren ſie ſchon gewohnt, ja gewohnt überdies, ihn als eine Art von feindlicher Macht anzuſehen, da ſein Beruf ſchon im Gegenſatz und Widerſpruch ſtand mit dem Haupt- und Grundprinzip ihres täglichen Lebens. Derjenige, welcher das Land vermaß, und derjenige, der es unvermeſſen wegnahm, waren in ihren ſittlichen Begriffen ebenſo wie in der Natur und Wirklichkeit geradezu Antagoniſten, und man konnte ſich leicht denken, daß ſie einander nicht mit den freundlichſten Augen anſahen. So kam es, daß der Kettenträger wirklich für dieſe Squatters der Gegenſtand lebhafteren Intereſſes wurde, als der Sohn eines der Grundherrn und der förmliche Sachwalter und Agent von Beiden. Was den alten Mann ſelbſt betrifft, ſo bemerkte ich, daß er ein gar holländiſches Geſicht machte, was eine hartnäckige Entſchloſſenheit, an Halsſtarrigkeit grenzend, andeutete; ein unerſchütterliches Beharren

Digitized by Google

bei dem, was er für Recht hielt, und einen lebhaften Widerwillen gegen die ihn jetzt umgebenden Männer, theils in Folge von andern Gründen, theils und hauptsächlich weil sie von Osten her stammten, von einem Geschlecht, das er mit Mißtrauen ansah und doch achtete; das er nicht leiden mochte, und doch heimlich ehren mußte wegen mancher Eigenschaften, welche er als nützlich und gut anerkannte.

Für die nächste Generation wird die Stimmung und Gesinnung, welche früher so auffallend war in dem gegenseitigen Verhältniß der unter uns lebenden Abkömmlinge von holländischem Blut und der Leute von englischer Abkunft, welche von den östlichen Staaten herkamen, fast nur noch eine geschichtliche Merkwürdigkeit und Erinnerung seyn. Ich bemerke, daß mein Vater in der Handschrift, die er mir hinterlassen, ebenso wie ich mehrfach diesen Gegenstand berührt hat. Es ist mein Wunsch, daß man mich in diesem Punkte recht verstehe. Ich habe es nur erwähnt als eine unbestreitbare Thatsache; aber wie ich hoffe, ohne alle ungebührliche Eingenommenheit von meiner Meinung. Es ist möglich, daß wir Beide, Mr. Cornelius Littlepage und sein Sohn, ohne es uns selbst bewußt zu seyn, influirt worden sind von den alten Vorurtheilen der Colonieen, obgleich ich mich gewissenhaft bestrebt, mich derselben zu entschlagen. Jedenfalls, wenn Einer von uns etwas zu streng hierin erscheinen sollte, wird sich der Leser, hoffe ich, erinnern, wie viel während der letzten anderthalb Jahrhunderte hierüber der Welt vorgeschwatzt worden ist von den Yankee's, und wie wenig von den Holländern, und wird einem Manne, der stolz ist auf das wenige holländische Blut, das in seinen Adern fließt, das Recht einräumen, die Sache wenigstens auch von der Seite darzustellen, wie sie nach seiner Anschauungsweise und seinem Standpunkt sich darbot. Aber es ist Zeit, zu unserer Scene in der Hütte zurückzukehren.

„Kettenträger," begann Tausendacres, nachdem die erwähnte

Digitized by Google

Pauſe einige Minuten gedauert hatte, und er ſprach mit einer Würde, die ihren Grund nur in der Stärke und Spannung ſeiner Gefühle haben konnte, „Kettenträger, Ihr ſeyd mein und der Meinigen Feind geweſen ſeit dem Tage, als wir uns zuerſt ſahen. Ihr ſeyd ein Feind vermöge Eures grauſamen Berufes; und doch habt Ihr die Keckheit, mir förmlich und abſichtlich in die Hände zu laufen!“

„Ich bin ein Feind aller Schelme, Tauſendacres, und ich frage nicht darnach, wer das weiß,“ antwortete der alte Andries finſter; „das iſt mein Beruf, ſo gut als Kettentragen; und ich wünſche, daß man dies fern und nah wiſſe. Was das betrifft, daß ich Euer Feind ſeyn ſoll durch meinen Beruf, ſo kann ich daſſelbe von Euch ſagen; da von keiner Vermeſſung, von keinem Kettentragen die Rede ſeyn könnte, wenn alle Leute ſich ſelbſt ihr Land nähmen und zueigneten, wie Ihr Euer ganzes Leben hindurch gethan habt, ohne zu den Eigenthümern auch nur zu ſagen; „mit Eurer Erlaubniß.“

„Die Sachen ſind jetzt zwiſchen uns zum Punkt der Entſcheidung gekommen,“ verſetzte der Squatter; „aber angeſehen, daß Ihr in meinen Händen ſeyd, bin ich willig und bereit, die Sache gütlich mit Euch zu erörtern, in der Hoffnung, daß wir doch vielleicht als Freunde ſcheiden, und daß dies der letzte unſerer Zwiſte ſeyn möge. Ihr und ich wir werden ältliche Männer, Kettenträger; und es iſt wohlgethan, daß diejenigen, die ſich ihrem Ende nähern, manchmal auch daran denken. Ich komme aus keiner holländiſchen Colonie, ſondern aus einem Lande, wo die Menſchen Gott fürchten und auch an ein künftiges Leben denken.“

„Das liegt weder hier noch dort, Tauſendacres,“ rief Kettenträger ungeduldig. „Nicht anders freilich, als daß es um die Religion etwas Gutes, und Achtbares, und Ehrwürdiges und Anbetungswürdiges iſt; aber ſie hat ihren Platz nicht in einem Squatterlande, und am allerwenigſten im Munde eines Squatters.

Digitized by Google

Könnt Ihr mir Eines sagen, Tausendacres, nämlich das: warum Ihr Yankee's so viel betet, und alle drei Worte Gott anruft, Euch zu segnen, und die Augen aufschlagt und verdreht, und an den Sonntagen Euch so heilig anstellt, und dann am Montag hergeht und als Squatter auf dem Eigenthum eines Holländers Euch setzt? Ich bin ein alter Mann, habe lange gelebt und viel gesehen, und hoffe, ich verstehe etwas von dem, was ich gesehen und von den Menschen, unter denen ich gelebt habe, aber das begreife ich nicht! Yankee-Religion und holländische Religion können nicht aus derselben Bibel herkommen."

„Ich glaube auch nicht, ich glaube auch nicht, Kettenträger; und ich hoffe es überdies nicht. Ich wünsche nicht, gerechtfertigt zu werden auf Eure Weise, wünsche mir keine Religion wie die Eurige. Was vorher versehen ist, das wird sich erfüllen, komme auch was da wolle, das ist mein fester Glaube. Aber lassen wir die Religion ganz aus dem Spiel in diesem Handel zwischen uns —"

„Ja, daran werdet Ihr wohl thun," brummte der Kettenträger; „denn die Religion hat in Wahrheit blutwenig damit zu thun."

„Ich sage," versetzte Tausendacres mit lauter Stimme, wie entschlossen, sich Gehör zu verschaffen, „die Religion für den Sabbath und andere passende Gelegenheiten vorbehaltend, bin ich bereit, diese Sache mit Euch auf dem Boden der Vernunft zu erörtern, und Euch nicht nur meine Meinung zu sagen, sondern auch die Eurige anzuhören, wie es recht und billig ist zwischen Mann und Mann."

„Ich gestehe, den lebhaften Wunsch zu hegen, anzuhören, was Tausendacres zur Vertheidigung seiner Handlungsweise zu sagen hat, Kettenträger," — fand ich jetzt für gut zu äußern; — „und ich hoffe, Ihr werdet mir diesen Gefallen thun und ein geduldiger Zuhörer seyn. Ich bin ganz damit zufrieden, daß Ihr antwortet, denn ich kenne keinen Menschen, dem ich eine gerechte Sache zu führen lieber anvertraute als Euch. Beginnt, Tausendacres; mein alter Freund wird meinen Wunsch erfüllen."

Digitized by Google

Andries fügte ſich meinen ſo beſtimmt ausgeſprochenen Wünſchen, aber nicht ohne verſchiedentliche Zeichen von Unruhe, die ſich in ſeinem ehrlichen Geſicht ausſprachen, und manches halb erſtickte Gemurmel von: „Yankee-Schlauheit und Heiligthuerei, in einen Wolfspelz gehüllt,“ womit Kettenträger eigentlich das Schafskleid meinte, aber in eine Vermengung der Bilder verfiel, welche keineswegs ſelten iſt bei den Leuten ſeiner Art und Kaſte. Nach einer Pauſe begann der Squatter:

„Bei der Erörterung dieſer Sache, junger Mann, gedenke ich mit dem Anfang der Dinge anzufangen,“ ſagte er; „denn ich gebe zu, wenn Ihr Beſitztiteln und königlichen Verleihungen und Bewilligungen und dergleichen Dingen einen Werth beilegt, daß dann meine Rechte hier nicht viel bedeuten. Aber wenn man auf den allererſten Anfang zurückgeht, iſt der Fall ganz anders. Ihr werdet, denke ich, zugeben, daß der Herr Himmel und Erde geſchaffen, und daß er den Menſchen geſchaffen hat, um Herr über die letztere zu ſeyn?“

„Und was ſoll das hier?“ verſetzte der Kettenträger lebhaft. „Was ſoll das hier, alter Tauſendacres? So hat der Herr auch jenen Adler geſchaffen, der dort ſo hoch über Eurem Haupte fliegt, aber das iſt kein Zeichen, daß Ihr ihn tödten ſollt, oder er Euch.“

„Nehmt Vernunft an, Kettenträger, und laßt mich meinen Spruch ſagen; nachher bin ich bereit, Euch anzuhören. Ich fange an mit dem Anfang, wo der Menſch zuerſt in den Beſitz der Erde geſetzt wurde, um zu pflanzen und zu graben, und Sägeblöcke zu hauen und Schnittholz zu machen, ganz wie es ſeinen Bedürfniſſen und Neigungen gemäß war. Nun war Adam der Vater von allen Menſchen, und ihm und ſeinen Nachkommen ward der Beſitz der Erde gegeben, von Dem, deſſen Name und Wort mehr gilt, als Namen und Wort aller Könige, Gouverneure und Verſammlungen in der ganzen bekannten Welt. Adam lebte ſeine Zeit und hinterließ Alles ſeinen Nachkommen, und ſo iſt es fortgegangen vom

Digitized by Google

Vater auf den Sohn, bis auf unsere Zeit und unsere Generation herab, nach dem Gesetze Gottes, obwohl nicht nach den Gesetzen der Menschen."

„Wohl, Alles zugegeben, was Ihr da sagt, Squatter, wie soll das Alles Euer Recht hier zu einem bessern machen, als das irgend eines Andern?" fragte Andries in verachtendem Tone.

„Nun, die Vernunft sagt uns, wo eines Menschen Rechte anfangen, wie Ihr sehen werdet, Kettenträger. Die Erde ist also, wie ich Euch gesagt, dem Menschen gegeben, daß er sie für seine Bedürfnisse gebrauche. Wenn Ihr und ich geboren werden, ist ein Theil der Welt schon benützt, ein anderer aber nicht. Wir bedürfen Land, wenn wir alt genug sind, um unsere Arme zur Arbeit gebrauchen zu können, und ich lasse mich hier in den Wäldern nieder, das heißt, wo Niemand vor mir sich niedergelassen hat. Nun begründet das, nach meinen Begriffen, den allerbesten Besitztitel, den vom Herrn selbst ausgehenden Rechtstitel."*

„Nun gut, Ihr habt also Euren Rechtstitel vom Herrn," versetzte der Kettenträger, „und Ihr habt Euer Land. Ich setze voraus, daß Ihr nicht die ganze Erde für Euch nehmen werdet,

* Damit der Leser nicht glaube, Mr. Mordaunt Littlepage theile hier nur, unnöthigerweise, die einfältigen Behauptungen eines selbstsüchtigen, unwissenden und gemeinen Räubers mit, darf hier wohl ausdrücklich bemerkt werden, daß Lehren ähnlichen Schlages, was sowohl die Moral als die Logik anlangt, beständig gepredigt werden in New-Yorker Journalen, welche dem Antirentismus huldigen und daß schon Leute nach diesen Grundsätzen gehandelt — sogar bis zum Blutvergießen es getrieben haben. Wir beabsichtigen, wenn wir zu unserem dritten Manuscripte gelangt seyn werden, welches sich auf Bewegungen und Vorgänge der nächsten Gegenwart bezieht, unseren Lesern einige dieser sonderbaren Lehren ausführlich vorzulegen; und wir hegen kaum einen Zweifel daran, daß diejenigen, welche sie ursprünglich verbreitet haben, ihre eigenen Theorien kaum mehr bewundern werden, wenn sie sie in einem Werk vorgeführt finden, das an den altmodischen Begriffen von Ehrlichkeit und Recht festhält. D. H.

Digitized by Google

welche noch nicht bevölkert ist, und ich möchte wohl wissen, wie Ihr Eure Linien zwischen Euch und Eurem nächsten Nachbar ziehen würdet. Zugegeben, daß Ihr hier in den Wäldern seyd, wie viel Land würdet Ihr zu Eurem gottseligen Gebrauch nehmen, und wie viel würdet Ihr für den Nächstkommenden übrig lassen?"

„Jeder Mann würde nehmen, so viel für seine Bedürfnisse nöthig ist, Kettenträger, und behalten, so viel er einmal besitzt."

„Aber was ist sein Bedürfniß, und was ist Besitz? Seht Euch einmal um, Tausendacres, und sagt mir, wie viel von diesem Platz hier Ihr gemeint seyd, für Euch in Anspruch zu nehmen in Kraft des Besitztitels, den Ihr vom Herrn ableitet?"

„Wie viel? So viel ich nöthig habe — genug, um mich und die Meinigen zu nähren, — und genug, um Schnittholz zu machen und die Jungen in Thätigkeit zu halten. Es würde einigermaßen von den Umständen abhängen; ich würde zur einen Zeit mehr bedürfen als zu einer andern, je nachdem die Jungen heranwüchsen und die Zahl der Familienglieder sich vermehrte."

„Genug, um Nutzholz zu machen, auf wie lang? und um die Jungen in Thätigkeit zu erhalten, wie lang? Einen Tag, eine Woche, oder ein Leben lang, oder auf die Zeit vieler Lebensdauern hinaus? Das müßt Ihr mir sagen, Tausendacres, ehe ich Euch auf Euren Titel Etwas halte."

„Seyd nicht unvernünftig, — seyd nicht unbillig in Euren Fragen, Kettenträger; dann will ich Euch alle beantworten, und in einer Weise, die Euch und jeden urtheilsfähigen Menschen befriedigen soll. Wie lang ich das Nutzholz bedarf? So lang ich es zu verwenden und zu verwerthen vermag. Wie lang ich die Jungen in Thätigkeit erhalten wolle? So lang, bis sie des Platzes überdrüssig sind und sich nach Veränderung sehnen. Wenn Einer seiner Niederlassung satt ist, so vertausche er sie mit einer andern, und verkaufe, wie natürlich, seine Meliorationen an den besten Kunden, den er auftreiben kann."

Digitized by Google

„Oh, Ihr wollt Eure Meliorationen verkaufen, das wollt Ihr? Was! Den vom Herrn herrührenden Beſitztitel verkaufen, alter Tauſendacres? Das Geſchenk des Himmels hingeben für ſchnödes, elendes Gold und Silber?“

„Ihr verſteht Aaron nicht.“ fiel Prudence ein, welche ſah, daß der Kettenträger in der Argumentation die Oberhand zu gewinnen im Begriffe ſtand, und immer bereit war, jedem Mitglied ihres Stammes zu Hülfe zu kommen, wie es nun gerade nöthig war, mit Worten, mit Zähnen und Nägeln, oder mit der Büchſe. „Ihr verſteht den Aaron ganz und gar nicht, Kettenträger. Seine Idee iſt, der Herr habe die Erde geſchaffen für ſeine Creaturen; Jeder, der Land bedürfe, habe das Recht, ſo viel zu nehmen als er bedürfe, und es zu benützen, ſo lang es ihm beliebe; und wenn er es genug benützt hat, ſeine Meliorationen loszuſchlagen um den Preis, über den er ſich mit Andern vereinigt.“

„Dabei bleibe ich!“ fiel der Squatter ein, mit einem lauten Hm, wie ein Mann, der ſich durch einen ihm gewordenen Beiſtand erleichtert fühlt, „das iſt meine Idee, und darauf bin ich entſchloſſen zu leben und zu ſterben.“

„Gelebt habt Ihr darauf, das weiß ich recht gut, Tauſendacres; und nunmehr Ihr alt ſeyd, iſt es auch ganz wahrſcheinlich, daß Ihr darauf ſterben werdet. Was das Verſtehen betrifft, ſo verſteht Ihr Euch ſelbſt nicht. Ich will Euch erſtlich nur fragen, wie viel Land habt Ihr Euch hier genommen? Ihr habt Euch hier ſo förmlich und vollſtändig als Squatters niedergelaſſen, daß Ihr Euch eine Mühle gebaut habt. Nun ſagt mir, wie viel Land habt Ihr für Euch genommen, damit, wenn ich komme, um neben Euch als Squatter mich zu ſetzen, unſre Grenzzäune nicht mit einander in Colliſion kommen. Ich thue eine einfache Frage an Euch, und ich hoffe eine einfache und gerade Antwort zu erhalten. Zeigt mir die Grenzen Eures Territoriums; wie viel von der Erde Ihr für Euch in Anſpruch nehmt, und wie viel Ihr nicht in Anſpruch nehmt.“

Digitized by Google

„Ich habe Euch die Frage schon so ziemlich beantwortet, Kettenträger. Mein Glaube und meine Ueberzeugung ist, daß ein Mann das Recht hat, Alles zu nehmen, was er bedarf, und Alles zu bedürfen, was er genommen hat und besitzt.“

„Dann stehe Gott den Männern bei, die zwischen Euch und Euern Nachbarn die Ketten tragen müssen, Tausendacres; was ein Mann heute bedarf, kann ganz verschieden seyn von dem, was er morgen bedarf, und morgen wieder von übermorgen, und so fort bis ans Ende der Zeit! Nach Eurer Lehre würde Nichts fest bestehen, und Alles wäre wechselnd wie im Würfelspiel.“

„Ich werde, glaube ich, noch nicht recht verstanden, nach Allem, was schon gesagt worden ist,“ versetzte der Squatter. „Zwei Männer beginnen zur gleichen Zeit ihre Laufbahn in der Welt, und Beide bedürfen Güter zur Bewirthschaftung. Gut; da ist nun die Wildniß, oder vielleicht ist es nicht mehr ganze Wildniß, war es aber doch einst. Der Eine zieht es vor, Meliorationen zu kaufen und thut es; der Andere macht sich mitten in die Wälder hinein, wo ihn kein menschliches Auge mehr sieht, und läßt sich da nieder. Beide Männer sind in ihrem Recht und können auf ihrem Besitze bestehen und ihn behaupten, sage ich, bis ans Ende der Zeit, das heißt, unter der Voraussetzung, daß das Recht stärker ist, als die Gewalt.“

„Wohl, wohl,“ versetzte der Kettenträger etwas trocken; „und gesetzt, Einer von Euern Männern mag keine Meliorationen kaufen, sondern folgt dem Andern und läßt sich auch in der Wildniß nieder?“

„Laßt es ihn thun, sage ich; es ist sein Recht und das Gesetz des Herrn.“

„Aber gesetzt, Eure beiden jungen Männer wünschen dasselbe Stück wilden Landes.“

„Wer zuerst gekommen, mahlt zuerst, das ist meine Maxime. Wer am raschesten zugegriffen, soll das Land haben. Der Besitz entscheidet Alles, wenn es gilt, die Titel auf die Ländereien zu vereinigen.“

Digitized by Google

„Nun denn, Tausendacres, Euch zu Gefallen wollen wir den Einen dem Anderen den Vorsprung abgewinnen und zuerst Besitz nehmen lassen; wie viel soll er occupiren?“

„So viel er bedarf, habe ich Euch schon gesagt.“

„Ja, aber wenn sein langsamerer Kamerade auch kommt und auch seine Bedürfnisse hat, und seine Niederlassung neben seinem frühern Nachbar zu gründen wünscht, wo soll dann die Grenze zwischen ihnen zu finden seyn?“

„Laßt sie darüber sich verständigen! Es müßten furchtbar schlechte Nachbarn seyn, wenn sie über eine solche Kleinigkeit sich nicht vereinigen könnten,“ sagte Tobit, welcher der Erörterung müde zu werden begann.

„Tobit hat Recht,“ sagte der Vater, „laßt sie über ihre Linie sich verständigen und sie mit dem Auge ziehen. Fluch über alle Ketten und Compasse, sage ich! Sie sind eine Erfindung des Teufels, um böses Blut unter Nachbarn zu machen und immer Streit und Händel zu wecken, während unsere Bibel uns gebietet, mit allen Menschen Frieden zu halten.“

„Ja, ja, ich verstehe das Alles,“ erwiederte der Kettenträger etwas wegwerfend. „Eine Yankee-Bibel ist ein sehr bequemes Buch. Es findet sich darin Beweis und Bestätigung für alle Arten von Lehre und Anbetung und Gebet und Predigen und so fort. Es ist was ich eine Sofortbibel nenne, Mortaunt, die man ebenso gut rückwärts wie vorwärts lesen kann; alle Kapitel werden in Eines zusammengerührt, wenn es nöthig ist, oder auch alle Verse zu Kapiteln gemacht. Manchmal ist St. Lukas St. Paulus, und St. Johannes ist St. Matthäus. Ich habe Eure Dominies die Schrift auslegen hören, und keine Zwei legen sie gleich aus. Neuerung — das ist die Religion von Neu-England, und Neuerung, in Gestalt der Ländereien anderer Leute ist der Glauben seiner liebenswürdigen Söhne! Oh ja, ich habe wohl schon eine Yankee-Bibel gesehen! Aber das schlichtet den Handel zwischen unseren zwei

Squatters noch nicht, von welchen Jeder eine gewisse Strecke Bergland braucht zu seinem Nutzholz; nun, welcher soll es haben?"

„Derjenige, der zuerst hingekommen, habe ich Euch schon gesagt, alter Kettenträger, und einmal gesagt, ist so gut wie tausendmal. Wenn der zuerst Gekommene diesen Berg angeschaut, und bei sich selbst gesagt hat: ‚dieser Berg ist mein;' so ist er sein."

„Nun, das heißt schnell sich ein Eigenthum erwerben! Habt Ihr, Tausendacres, auf diese Weise Euer Land auf dem Gute Mooseridge in Besitz genommen?"

„Gewiß — ich wünsche mir keinen bessern Titel. Ich kam zuerst hieher und nahm das Land, und ich werde fortwährend mir Land nehmen, so wie ich es brauche. Es ist unnöthig, um die Sache herum zu schwatzen; ich spreche gern meines Herzens Meinung aus, wenn gleich des Grundherrn Sohn dabei ist und es hört."

„Oh, Ihr sprecht laut genug und deutlich genug, und es sollte mich nicht wundern, wenn Ihr selbst über kurz oder lang für Euer Land-Nehmen festgenommen würdet. Aber es ist da eine Schwierigkeit, die ich Euch namhaft machen will, Tausendacres, daß Ihr sie in Erwägung zieht. Ihr nehmt Besitz von Waldland, wie Ihr sagt, indem Ihr es ansetzt —"

„Selbst das Ansehen ist nicht nöthig," versetzte der Squatter, begierig den Umfang seiner Rechte möglichst zu erweitern. „Es ist genug, daß Einer das Land braucht und wünscht, und daß er kommt oder schickt, um es sich zuzueignen. Der Besitz ist Alles, und ich nenne das Besitz, wenn man ein Stück Land begehrt, und in ziemlicher Nähe davon eine Art von Arbeitsstätte oder Fabrik anlegt. Das gibt ein Recht, Holz zu fällen und zu lichten, und wenn eine Lichtung begonnen ist, so ist es eine Melioration; und Jedermann gibt zu, daß Meliorationen sowohl gekauft als verkauft werden können."

„Gut, jetzt verstehen wir einander. Aber hier liegt die kleine

Digitized by Google

Schwierigkeit, auf die ich Euch aufmerksam machen wollte. Ein gewisser General Littlepage und ein gewisser Oberst Follock fanden Geschmack an diesem Stück Land lang vor dem alten französischen Krieg, und neben dem, daß sie daran Gefallen fanden und Boten schickten, um es in Augenschein zu nehmen, kauften sie auch fürs Erste von den Indianern das Recht darauf; dann kauften sie es von dem Könige, dem damals alles Land in der Colonie gehörte, das keine andere Eigenthümer hatte. Dann schickten sie Landvermesser, um die Linien zu ziehen, und diese Vermesser kamen an diesem Fluß vorbei, wie ich aus ihren Feldbüchern ersehen habe; dann wurden weitere Vermesser geschickt, um es in große Loose zu vertheilen, und jetzt wieder andere, um es in kleine Loose zu vermessen; und sie haben viele Jahre Bodenzins daraus bezahlt, und andere Dinge gethan, welche beweisen, daß sie dies Stück Land nicht minder begehren als Ihr. Sie haben es über ein Vierteljahrhundert gehabt und diese ganze Zeit über das Eigenthumsrecht geübt; und während dieses ganzen Vierteljahrhunderts haben sie es ganz ernstlich behaupten wollen, und das wollen sie noch, wenn man die Wahrheit sagen darf."

Eine lange Pause folgte auf diese Auseinandersetzung, während welcher die verschiedenen Glieder der Familie einander ansahen, als ob Eins beim Andern Beistand suchte. Der Gedanke, daß die Frage eine andere Seite habe, als von welcher sie sie lange Zeit so beharrlich und zuversichtlich betrachtet hatten, war ihnen neu, und sie waren etwas verblüfft über diesen außerordentlichen Umstand. Es ist dies einer der bedeutendsten Uebelstände, worunter der Einwohner eines kleinen, abgeschlossenen Bezirks leidet, in Allem was seine persönlichen Neigungen, Geschmack und Begriffe anlangt, und nicht selten auch in Betreff seiner Grundsätze. Dies ist es, was eigentlich den Provinzialbewohner macht, mit seinen engen Ansichten, seinen starren Begriffen, seiner Einbildung und seinen raschen, unbedachten Neigungen und Abneigungen. Wenn man

Digitized by Google

ſich umſieht und ſich überzeugt, wie ſo gar Wenige durch Erfahrung und Kenntniß der Welt überhaupt befähigt ſind, ihre Anſichten auszuſprechen, ſo muß man wohl erſtaunen, wenn man findet, wie Viele es dennoch ohne Bedenken thun. Ich zweifle nicht, die Familie Tauſendacres war nicht minder überzeugt von der Wahrheit ihrer Landmoral, als Paley es nur je von ſeiner Moralphiloſophie, oder Newton von ſeinen mathematiſchen Demonſtrationen ſeyn konnte.

„Ich wundere mich nicht, daß man Euch Tauſendacres nennt, Aaron Timpermann," fuhr der Kettenträger, ſeinen Vortheil verfolgend, fort; „denn mit einem ſolchen Rechtstitel auf Euer Beſitzthum könnte man Euch ebenſo gut gleich Zehntauſendacres nennen, und noch mehr! Nein, ich wundere mich vielmehr, daß, während Ihr mit dem bloßen Anſchauen Eurer Augen Beſitzurkunden ausfertiget, Ihr Euch ſo gemäßigt gezeigt habt, denn es wäre ebenſo leicht, ein ganzes Patentgut auf dieſe Art von Rechtstitel zu beſitzen, als ein einzelnes Gut."

Aber Tauſendacres hatte ſich entſchloſſen, den Gegenſtand nicht weiter zu verfolgen, und während leicht zu ſehen war, daß feurige Leidenſchaften in ihm brannten, ſchien er jetzt darauf bedacht, eine Beſprechung, von welcher er ohne Zweifel ganz andere Reſultate erwartet hatte, zu einem plötzlichen Schluſſe zu bringen. Nur mit Mühe unterdrückte er den in ſeinem Innern tobenden Vulkan, aber es gelang ihm ſoweit, daß er Tobit Befehl ertheilte, ſeinen Gefangenen wieder einzuſperren.

„Führt ihn fort, Jungen, führt ihn in das Vorrathshaus zurück," ſagte der alte Squatter aufſtehend und etwas auf die Seite tretend, um Andries durch zu laſſen, als ſcheute er ſich, demſelben zu nahe zu kommen; „er war geboren zum Knecht der Reichen und als ihr Knecht wird er ſterben. Ketten ſind gut genug für ihn; und ich wünſche ihm nichts Schlimmeres, als daß er den Reſt ſeiner Tage Ketten tragen müſſe!"

Digitized by Google

„Oh, Ihr ſeyd ein ächter Sohn der Freiheit!“ rief der Kettenträger, indem er ruhig nach ſeinem Gefängniß zurückkehrte; „ein ächter Sohn der Freiheit, nach Eurer eigenen Einbildung! Ihr wollt Alles und Jedes nach Eurem Sinn und Wunſch, und Alles und Jedes in Eurer Taſche haben! Das Geſetz des Herrn iſt ein Geſetz für Tauſendacres, aber kein Geſetz, auf das ſich Cornelius Littlepage oder Tirck Follock berufen dürften!“

Obgleich nun mein alter Freund nach ſeinem Gefängniß eskortirt wurde, machte man doch keine Anſtalt, mich wegzubringen. Im Gegentheil, Prudence begab ſich zu ihrem Gatten draußen, gefolgt von ihrer jungen Brut, und einen Augenblick wähnte ich mich gänzlich vergeſſen und allein gelaſſen. Eine Bewegung jedoch in einer Ecke des Gemachs zog meine Aufmerkſamkeit dahin, und ich ſah Lowiny auf den Zehen daſtehen, mit einem Finger am Munde, das Zeichen des Schweigens, während ſie mit der andern Hand durch lebhafte Geberden mir zu verſtehen gab, ich ſolle in einen kleinen Gang treten, welcher mittelſt einer Leiter mit dem obern Stockwerk der Hütte in Verbindung ſtand. Meine Moccaſſins waren mir jetzt von großem Nutzen. Ohne lange die Folgen zu erwägen, ja ohne mich umzuſchauen, that ich, wie ſie mich anwies, und zog die Thüre hinter mir zu. In dem Gang, in welchem ich mich jetzt mit dem Mädchen allein befand, war ein kleines Fenſter, und mein erſter Gedanke war, mich durch daſſelbe hindurchzudrängen, denn es hatte weder Scheiben noch Gläſer, aber Lowiny ergriff mich bei den Armen.

„Der Herr erbarme ſich unſer!“ flüſterte das Mädchen — „man würde Euch ſehen und feſtnehmen oder erſchießen! So lieb Euch Euer Leben iſt, geht nicht da hinaus jetzt. Hier iſt eine Höhle, die als Keller dient, und dort iſt die Fallthüre — hier geht hinab, und wartet, bis Ihr von mir Weiteres hört.“

Es war keine Zeit zur Ueberlegung, und der Anblick von Kettenträgers Geleite, wie ſie mit ihm dem Vorrathshauſe zu

Digitized by Google

ſchritten, überzeugte mich, daß das Mädchen Recht hatte. Sie hielt die Fallthüre und ich ſtieg in die Höhle hinab, die als Keller diente. Ich hörte, wie Lowiny eine Kiſte über die Fallthüre ſchob, und dann glaubte ich das Krachen der Sproſſen der Leiter zu hören, wie ſie in das obere Stockwerk hinaufſtieg, wo ihre gewöhnliche Schlafſtätte ſich befand.

Alles dies ging buchſtäblich binnen einer Minute vor ſich. Noch eine Minute mochte verſtrichen ſeyn, als ich den ſchweren Schritt Tauſendacres' auf dem Boden über mir hörte, und das Geſchrei vieler Stimmen, welche alle zugleich ſprachen. Es war unverkennbar, daß man mich vermißte und die Nachforſchung nach mir ſchon begonnen hatte. Eine halbe Minute lang verſtand ich Nichts; dann hörte ich Prudence's gellende Stimme nach Lowiny rufen.

„Lowiny — Ihr, Lowiny!“ ſchrie ſie — „wohin iſt das Mädel gekommen?“

„Ich bin hier, Mutter,“ — antwortete meine Freundin von ihrem obern Stock, „Ihr gebotet mir hinauf zu gehen und Eure neue Bibel zu ſuchen.“

Ich vermuthe, daß dem wirklich ſo war; denn Prudence hatte wirklich das Mädchen mit dieſem Auftrag weggeſchickt, und dies mußte jeden Verdacht beſchwichtigen, daß ihre Tochter irgend Etwas mit meinem Verſchwinden zu ſchaffen habe, falls ein ſolcher rege geworden war. Ich hörte jetzt raſche Schritte hin und her über meinem Kopf und es waren darunter die von mehreren Männern; und in dem Gewirre von Stimmen hörte ich auch die Lowiny's, welche die Leiter herabgeſtiegen ſeyn mußte und mit ſuchen half.

„Man darf ihn um keinen Preis entkommen laſſen,“ ſagte Tauſendacres laut, „oder wir ſind Alle ruinirt. Alles was wir haben, fällt in ihre Hände, und Mühle, Stämme und Alles iſt rein verloren. Wir werden nicht einmal Zeit haben, das Geſchirr und das Hausgeräthe fortzuſchaffen.“

Digitized by Google

„Er iſt die Treppen hinauf," — ſchrie Einer — „er muß in den Keller hinunter ſeyn," ſagte ein Anderer. Schritte ſtiegen die Leiter hinauf, und ich hörte die Kiſte von der Fallthüre wegziehen, und ein hereindringender Lichtſtrom zeigte mir, daß die Thüre aufgehoben ſeyn mußte. Der Platz, wo ich mich befand, war eine Höhle zwanzig Schuh im Gevierte haltend, roh mit Steinen ausgemauert und beinahe leer; nur ein paar Fleiſchfäßchen waren da, und einige alte Fäſſer. Im Winter wurden vermuthlich Vegetabilien darin aufbewahrt. Es war kein eigentlicher Schlupfwinkel darin, und ein Verſuch, mich zu verſtecken, würde nur zur Entdeckung geführt haben. Ich zog mich in eine Ecke in einem Theil des Kellers zurück, der ganz finſter war, hielt mich aber für verloren, als ich ein paar Beine die Leiter herabſteigen ſah. Beinahe in demſelben Augenblick kamen zwei Männer und drei Weiber in das Gewölbe; und eine vierte Frauengeſtalt, die, wie ich ſpäter erfuhr, Lowiny ſelbſt war, ſtand dergeſtalt über der Fallthüre, daß die Dunkelheit drunten verdoppelt wurde. Der erſte Mann, der hinab kam, begann die Fäſſer herumzurollen und in den Ecken herumzuſchauen; und mir kam der glückliche Gedanke, daſſelbe zu thun. Indem ich mich ebenſo geſchäftig erwies, wie die Uebrigen, entging ich in der Finſterniß wirklich der Entdeckung, und bald rannte Tobit wieder nach der Leiter und ſchrie: „das Fenſter — das Fenſter — hier iſt er nicht — das Fenſter!" In einer halben Minute war der Keller wieder leer; oder vielmehr, Niemand blieb darin, als ich.

Anfangs hatte ich Mühe, an mein gutes Glück zu glauben; aber die Thüre fiel zu, und die tiefe Stille in dem Gewölbe überzeugte mich, daß ich wenigſtens dieſer Gefahr entgangen war. Dieſe Rettung war ſo ſeltſam und unerwartet, daß ich kaum an deren Wirklichkeit glauben konnte, obgleich ſie in jeder Hinſicht und Beziehung wirklich war. Das Lächerliche ſpricht oft die Einbildungskraft auf eine närriſche Weiſe an; und ſo ging es mir in

Digitized by Google

dieſem Falle. Ich ſetzte mich auf ein Faß und lachte herzlich, als ich die feſte Gewißheit erlangt hatte, daß Alles gut ſtehe, wobei ich mir die Seiten halten mußte, daß mich nicht der Ton meiner Stimme verrathe. Lowiny ſchien gleichſam von mir angeſteckt, denn ich hörte ihr lautes, mädchenhaftes Gekicher, als ihre Brüder in fruchtloſem und haſtigem Suchen in dem obern Theile des Gebäudes große und kleine Fäſſer und Bettſtellen herumruckten und rollten. Dieſe Heiterkeit blieb jedoch nicht ungerügt; Prudence verſetzte ihrer Tochter einen Streich an den Kopf, der, in gewiſſem Sinne, ſogar mein Ohr erreichte; wahrſcheinlich aber trug dies auch zur Beſeitigung des Verdachtes bei, als ob das Mädchen meine Mitverſchworene ſey, da dies leichtſinnige Lachen eine ſo natürliche Aeußerung des Charakters des Mädchens zu ſeyn ſchien. Zwei oder drei Minuten, nachdem die Fallthüre zum zweiten Mal ſich geſchloſſen, hörten die Laute von Tritten und Stimmen über mir auf, und die Hütte ſchien von allen ihren Bewohnern verlaſſen.

Meine Lage war jetzt nichts weniger als behaglich. Eingeſperrt in einen dunkeln Keller, ohne Mittel zu entkommen, außer mittelſt der Fallthüre, bei welchem Verſuche ich beinahe die Gewißheit vor mir ſah, in die Hände meiner Feinde zu fallen, begann ich jetzt zu bereuen, daß ich ſo bereitwillig auf Lowiny's Vorſchlag eingegangen war. Wenn ich zum zweiten Mal gefangen wurde, ſo knüpfte ſich daran eine gewiſſe Lächerlichkeit, welche nicht angenehm und für mein perſönliches Anſehen nicht vortheilhaft war; und ich will geſtehen, ich begann auch einige Beſorgniß zu hegen wegen meiner Sicherheit und meines Lebens, falls ich zum zweiten Mal der Willkür ſolcher wilden und trotzigen Geiſter, wie Tauſendacres' und ſeines älteſten Sohnes, anheim fiele. In dieſem Keller begraben, war ich unmittelbar unter den Füßen derjenigen eingeſperrt, deren Abſicht war, ſich meiner Perſon zu verſichern, in einer Art, welche das Entkommen unmöglich, und die Entdeckung faſt unvermeidlich machte.

Digitized by Google

Dies waren meine Betrachtungen, als wieder Licht in den Keller hereinſtrömte. Die Fallthüre ward aufgehoben, und ſofort hörte ich in flüſterndem Tone meinen Namen rufen. An die Leiter vortretend, ſah ich Lowiny, welche die Fallthüre hielt und mir winkte, hinaufzuſteigen. Ich folgte blindlings ihren Weiſungen und befand mich bald an ihrer Seite. Das Mädchen war nahe an Convulſionen in Folge der Angſt vor Entdeckung einerſeits, und des Dranges zu lachen andererſeits; denn mein Auftauchen aus dem Keller vergegenwärtigte ihrer Einbildungskraft wieder all die ſpaßhaften Umſtände der vor Kurzem vorgenommenen Nachſuchung.

„War es nicht ſpaßhaft, daß Keiner von ihnen Euch kannte?“ flüſterte ſie; aber dann gebot ſie mir mit einer haſtigen Geberde Stillſchweigen. „Sprecht nicht, denn ſie ſuchen Euch noch immer ganz in der Nähe, und Einige könnten mir ſogar hieher folgen. Ich wollte Euch aus dem Keller herausſchaffen, da die kleinen Jungen bald hier zu ſchaffen haben werden, um Schweinefleiſch zum Nachteſſen zu holen; und ſie haben Augen wie Nadeln. Meint Ihr nicht, Ihr könntet in die Mühle kriechen? Sie ſteht jetzt ſtill, und wird nicht wieder in Bewegung geſetzt werden, bis dieſe Unruhe vorüber iſt.“

„Man würde mich ſehen, mein gutes Mädchen, wenn von Euren Leuten ganz hier herum in der Nähe mich ſuchen.“

„Ich weiß das doch nicht. Kommt an die Thüre, ſo werdet Ihr ſehen, es gibt einen Weg hinüber. Alle ſchauen rechts von dieſem Hauſe hinaus; und wenn Ihr bis zu jenen Klötzen hinüber kriecht, ſeyd Ihr ſo ziemlich ſicher. Wenn Ihr die Mühle wohlbehalten erreicht habt, ſo klimmt Ihr in das obere Stockwerk hinauf.“

Einen Augenblick überſchlug ich die Möglichkeit des Gelingens. Etwa hundert Fuß vom Hauſe entfernt begann ein großes Spalier von Sägeklötzen, welche neben einander lagen; und da das Holz zwei bis vier Fuß im Durchmeſſer hatte, war es ganz wohl möglich, zwiſchen demſelben bis zu der Mühle fortzukriechen, bis zu

Digitized by Google

welcher hin ſogar einige von den Klötzen gewälzt waren. Die Hauptſchwierigkeit war, über einen gänzlich offenen und freien Platz bis zu den Klötzen zu gelangen. Das Haus bot einen Schutz gegen die Meiſten von der Familie, welche mit größter Geſchäftigkeit Alles, was von ferne einem Verſteck gleich ſah, auf der entgegengeſetzten Seite durchſuchten, da Niemand auch nur einen Augenblick daran dachte, daß ich in der Nähe der Mühle ſeyn könnte, ſofern dieſe gerade gegenüber dem Punkte ſtand, wo im Augenblick meines plötzlichen Verſchwindens der Schwarm der Squatters verſammelt geweſen war. Aber die Knaben und Mädchen ſchwärmten in allen Richtungen überall umher; und es war ungewiß, wie lang ſie an einem Orte blieben, oder wie lang ihre Blicke von meinem Pfade würden abgewendet ſeyn.

Es war nothwendig, Etwas zu thun, und ich entſchloß mich, einen Verſuch zu wagen. Ich warf mich auf den Boden und kroch, eher langſam als ſchnell, über den gefahrvollen Platz und erreichte ſicher die Holzblöcke. Da kein Schrei aufging, wußte ich, daß ich nicht geſehen worden war. Jetzt war es vergleichungsweiſe leicht, die Mühle zu erreichen. Aber noch ein gefährliches Experiment war das, daß ich beim Hinaufklimmen auf den oberen Stock meine Perſon ausſetzen mußte. Ich konnte dies nicht thun, ohne Gefahr zu laufen, geſehen zu werden, und ich empfand die Nothwendigkeit, mit großer Vorſicht zu Werke zu gehen. Zuerſt hob ich meinen Kopf ſo hoch empor, daß ich den Stand der Dinge draußen überſehen konnte. Zum Glück ſtand noch das Haus zwiſchen mir und den meiſten meiner Feinde, obgleich die kleine Brut beſtändig ſich zeigte und wieder verſchwand. Ich ſchaute mich um nach einer Stelle zum Emporklimmen, und überblickte noch einmal die ganze Scene. Unter der Thüre der Hütte ſtand Lowiny, die Hände gefaltet, und ihr ganzes Weſen drückte die theilnehmendſte Sorge aus. Sie ſah meinen Kopf, das wußte ich, und ich machte Geberden der Ermunterung, welche ſie aufmerkſam machten. Im nächſten

Digitized by Google

Augenblick ſtand mein Fuß auf einem Tragband und mit dem Leib hob ich mich zu den Balken oben empor. Ich glaube, ich blieb nicht zehn Sekunden ungedeckt und ſpähenden Blicken bloßgeſtellt und kein Geſchrei erfolgte. Jetzt hatte ich das Gefühl, daß ich wirklich einige Ausſicht hatte, am Ende noch meine Flucht auszuführen; und nicht wenig froh machte mich dieſer Gedanke.

Dreiundzwanzigſtes Kapitel.

Allein, im Schatten dicht, verlebten ſie
Den Tag, den ländlichen, in einklangvollem
Verkehr, das Herz ausſtrömend im Geſpräch,
Mit Blick und Seufzern Unſagbares kündend.

Thomſon.

Das war ein faſt athemloſer Augenblick. Die Spannung, womit ich auf einen Laut horchte, der verkündigen könnte, daß ich entdeckt ſey, war in der That peinlich. Ich bildete mir faſt ein, einen Schrei zu hören, aber es erfolgte keiner. Dann gab ich mich förmlich verloren, weil ich glaubte, es eilten Schritte gegen die Mühle und ich würde alsbald wieder ergriffen werden. Aber es war bloße Einbildung; das Rauſchen des Waſſers drunten war der einzige Laut, der in der Wirklichkeit die Stille des Ortes unterbrach. Ich hatte Zeit zu athmen und mich umzuſchauen.

Wie man ſich denken kann, war die Mühle ſehr roh gebaut und zuſammengeſetzt. Ich habe von einem obern Stockwerk geſprochen, aber es war da Nichts, was eigentlich dieſen Namen verdiente. Einige ausgeſchoſſene Dielen waren da und dort auf den Balken herumgelegt worden und bildeten Bruchſtücke von kunſtloſen Flieſen; und meine erſte Sorge war, einige dieſer Dielen nahe zuſammen zu rücken, indem ich zwei oder drei aufeinander legte, um mir eine Stätte zu bereiten, wo ich, wenn ich mich niederlegte, von Niemand, der zufällig in die Mühle käme, geſehen werden könnte. Es

Digitized by Google

lag da eine Anzahl Kirschbaumholzdielen in geringer Entfernung von der Stelle, wo das Dach sich an das flache Gebäude anschloß, und unter diesen wählte ich mir meinen Versteck. Es war keine auffallende Veränderung nöthig, um mir diesen zuzurichten, sonst hätte der Versuch seine großen Gefahren gehabt bei Menschen, welche so sehr gewohnt waren, jeden Umstand dieser Art genau zu beachten. Die Art, wie das Holz gelegen war, als ich die Mühle erreichte, war so wenig verschieden von dessen Gruppirung, nachdem ich mit meinem Versteck im Reinen war, daß es kaum einem Auge bemerklich seyn konnte.

Sobald ich nun mit meinem Schlupfwinkel so weit fertig war, schaute ich mich um, ob sich wohl Gelegenheit darböte, Beobachtungen nach außen anzustellen. Das Gebäude war nicht mit Schindeln gedeckt, aber der Regen wurde abgehalten durch Schwartenbretter, die kreuzweise gelegt waren, wie man es oft bei der rohen, ländlichen Bauart auf den Grenzgebieten Amerika's findet. Mittelst meines Messers hatte ich bald ein kleines Loch zwischen zwei solchen Schwartenbrettern gemacht an einem für meinen Zweck günstigen Punkte; und obgleich das Loch nicht größer war als mein Auge, genügte es doch ganz für meinen Zweck. Mit lebhafter Begierde stellte ich nun meine Beobachtungen an.

Die Nachsuchung wurde noch immer eifrig fortgesetzt. Diese erfahrenen Grenzmänner wußten wohl, daß ich unmöglich in der kurzen Zeit zwischen meinem Verschwinden und der Entdeckung dieses Umstandes hatte über den offnen Platz kommen und die Wälder erreichen können, und waren demgemäß fest überzeugt, daß ich irgendwo in der Nähe des Gebäudes versteckt seyn müsse. Jedes Haus wurde durchsucht, aber Niemand dachte daran, die Mühle zu betreten, weil Alle voraussetzten, ich müsse mich nothwendig nach der entgegengesetzten Richtung gewendet haben. Die Zäune und Hecken wurden durchsucht, und Alles was nur irgend einem Versteck gleich sah auf der entsprechenden Seite des Hauses mit Emsigkeit und Aufmerksamkeit

Digitized by Google

durchſtöbert. Es ſchien, gerade als ich den erſten Blick durch das Loch that, daß meine Verfolger ganz rathlos waren. Die Nachſuchung war vollendet und natürlich ohne Erfolg. Kein Ort, wo ich denkbarer Weiſe verſteckt ſeyn konnte, blieb mehr zu durchſuchen übrig. Man mußte die Sache aufgeben und über weitere Maßregeln, meiner habhaft zu werden, ſich verſtändigen.

Die Familie der Squatter war zu ſehr an ihre Lage und die damit verbundenen Wechſelfälle und Gefahren gewohnt, als daß ſie nicht ganz vertraut geweſen wären mit allen von den Umſtänden gebotenen Maßregeln und Vorkehrungen. Sie ſtellten die jüngern Kinder als Späher aus auf den Punkten, welche für meinen Rückzug die günſtigſten waren, falls ich in der Lage war, einen Verſuch zu machen, nach jener Seite der Lichtung hin zu entfliehen; und dann verſammelte der Vater ſeine ältern Söhne um ſich, und der ganze Haufe, ſieben an der Zahl, ſchritt langſam der Mühle zu. Die Aufregung der erſten Verfolgung hatte ſich merklich gelegt, und die erfahrenen Waldmänner waren in ernſter Berathung über die zunächſt zu ergreifenden Maßregeln. In dieſer Verfaſſung trat die ganze Geſellſchaft in die Mühle, und ſie ſetzten ſich oder ſtanden in einem Kreis herum gerade unter mir, und nur etwa ſechs Fuß von mir entfernt. Natürlich hörte ich Alles, was geſprochen wurde, obgleich ich ihren Blicken vollſtändig entzogen war.

„Hier werden wir ſicher ſeyn vor den langen Ohren des kleinen Volkes," ſagte der Vater, indem er ſich mit ſeiner rieſigen Geſtalt auf den Klotz niederließ, welcher zunächſt zerſägt werden ſollte, „das iſt etwas ganz Unerklärliches, Tobit, und ich hatte gar keine Idee davon, daß die in der Stadt aufgewachſenen Leute ſo hurtig und flink mit ihren Beinen ſeyn könnten. Ich meine manchmal, er kann kein Littlepage ſeyn, ſondern er iſt Einer von unſern Gebirgsleuten, aufgeſtutzt und von Manieren wie die Stadtleute, um Einen hinters Licht zu führen. Es ſcheint eine Unmöglichkeit, daß

Digitized by Google

der Mann aus unſerer Mitte entkommen konnte, ohne daß wir ihn ſahen oder hörten!"

„Wir könnten ebenſo gut das geſchnittene Holz und die Meliorationen ſogleich aufgeben," brummte Tobit, „als ihn entſpringen laſſen. Sollte er Ravensneſt erreichen, ſo wäre das Erſte, was er thäte, daß er gegen uns ſchwöre und Verhaftbefehle gegen uns Alle auswirkte, und Newcome iſt nicht der Mann, Squattern in Bedrängniß beizuſtehen. Er würde ſo wenig wagen, ſeinen Grundherrn zu verläugnen, als ein Bethaus."

Dieſer Ausdruck Tobit's iſt bemerkenswerth. Nach der Anſchauungsweiſe einer gewiſſen Klaſſe von Religionsbekennern unter uns nahm das Bethaus, (oder Verſammlungshaus), wie der junge Squatter ſeine Kirche nannte, den höchſten Rang unter allen Potentaten und Mächten ein; ja es ſteht zu beſorgen, oft ſelbſt einen höhern als das heilige, mit Ehrfurcht anzubetende Weſen, zu deſſen Verehrung das Bethaus beſtimmt iſt.

„Ich denke denn doch nicht ſo ſchlimm von dem Squire," verſetzte Tauſendacres. „Er wird keinen Verhaftbefehl gegen uns ausſtellen, ohne uns auch durch einen Boten davon zu benachrichtigen, und zwar zeitig genug, daß wir uns noch Alle davon machen können."

„Und wer ſoll die Bretter im Bach aus dem Wege ſchaffen, ehe das Waſſer ſteigt? Und wer ſoll die Blöcke und Stämme alle verſtecken oder wegführen? Es ſteckt mehr als eine Tonne Gewicht von meinem Blut und meinen Knochen in den Klötzen, in Geſtalt von harter, ſaurer Arbeit, und ich will kämpfen wie eine Bärin um ihre Jungen, ehe ich mich unbezahlt davon weg drängen laſſe."

Es iſt in der That befremdend, daß Einer, der ſolch einen verzweifelten Werth in die Güter ſetzte, die er als ſein Eigenthum anſah, ſo gar wenig Achtung für das Eigenthum Anderer haben ſollte. In dieſer Hinſicht jedoch war Tobit's Denkweiſe eben nur im Einklang mit dem allgemeinen Geſetz unſerer ſchwachen Natur, vermöge deſſen ſich die Bilder vor unſerem moraliſchen Auge um-

Digitized by Google

kehren, genau in dem Verhältniß, wie ſich unſere Beziehungen zu ihnen verändern.

„Es müßte mir hart gehen, ehe ich das Holz oder die Lichtung aufgäbe," verſetzte Tauſendacres mit Nachdruck. „Wir haben gegen König George für die Freiheit gefochten, und warum ſollten wir nicht für unſer Eigenthum fechten? Was nützt uns überhaupt die Freiheit, wenn ſie nicht Einem hilft, ungefährdet aus einem Handel dieſer Art loszukommen? Ich verachte eine ſolche Freiheit, Ihr Jungen, und begehre ihrer nicht."

Sämmtliche junge Männer murmelten ihre Beiſtimmung zu einer ſolchen Geſinnung, und es war leicht genug zu begreifen, daß die hohen Begriffe von perſönlichen Rechten, welche Tauſendacres hegte, ein entſprechendes Echo fanden in der Bruſt eines Jeden ſeiner heroiſchen Söhne. Ich glaube faſt, dieſelbe Sympathie hätte zwiſchen ihnen beſtanden, wären ſie eine Bande Taſchendiebe geweſen, zur Berathung verſammelt in einem Zimmer des Schwarzen Roſſes, St. Katharinengaſſe, in Wapping, zu London.

„Aber was können wir mit dem jungen Laffen thun, Vater, falls wir ihn wieder fangen?" fragte Zephaniah; eine Frage, die, wie Jeder einſieht, mich nicht wenig intereſſiren mußte. „Man kann ihn nicht lange hier eingeſperrt halten, ohne daß ein Lärm entſteht und man ihn aufſucht, und das würde uns früher oder ſpäter zum Verderben gereichen. Wir mögen ein klares Recht auf die Arbeit und das Werk unſerer Hände haben; aber im Ganzen glaube ich faſt, das Land iſt gegen die Squatters."

„Wer fragt nach dem Lande?" erwiederte Tauſendacres finſter. „Wenn es ihm um den jungen Littlepage zu thun iſt, ſo mag es kommen und ihn ſuchen, wie wir auch gethan haben. Wenn dieſer junge Burſche wieder in meine Hände fällt, ſo kommt er nicht mehr lebend davon, wenn er mir nicht eine gute und genügende Urkunde ausſtellt über die Verleihung von zweihundert Acres, die Mühle mit eingeſchloſſen, und eine Quittung, in ſeines Vaters

Digitized by Google

Namen, über alle rückſtändigen Anſprüche. Hinſichtlich dieſer zwei Punkte bin ich feſt entſchloſſen, und mein Entſchluß bleibt unabänderlich.“

Eine lange Pauſe folgte auf dieſe kecke Erklärung, und ich begann zu fürchten, meine halbunterdrückten Athemzüge möchten in der nun eingetretenen tiefen Stille gehört werden. Aber Zephaniah begann zu ſprechen, zur rechten Zeit, um mich dieſer Beſorgniß zu entledigen, und in einer Weiſe, die mich überzeugte, daß die Geſellſchaft unten, welche insgeſammt meinen Blicken entzogen war, dem, was ihr Haupt geſagt, nachgeſonnen, und keineswegs gehorcht hatte, um verrätheriſche Laute von mir zu erlauſchen.

„Ich habe behaupten gehört,“ bemerkte Zephaniah, „daß Urkunden in ſolcher Weiſe ausgeſtellt, vor dem Geſetz keine Gültigkeit haben. Squire Newcome ſprach von ſolchen Sachen gerade das letzte Mal wie ich auf dem Neſte war.“

„Ich möchte nur, daß Einer ausfindig machte, was denn vor dem Geſetz Gültigkeit haben ſoll!“ brummte Tauſendacres. „Sie machen ihre Geſetze, und machen großes Aufheben davon, daß man ſie beobachten müſſe; nnd dann, wenn ein Mann vor den Gerichtshof kommt, und hat Alles gethan und erfüllt nach ihren eigenen Regeln, fahren fünf oder ſechs Attorneys auf und bellen: das iſt gegen das Geſetz! Wenn eine Urkunde ſo und ſo ausgefertigt worden, und der Namen an der und der Stelle darunter geſchrieben, und überdies ‚Hand und Siegel und Datum‘ wie ſie es nennen, haben ſoll, und wenn dies das Geſetz iſt, ſo möchte ich doch wiſſen, warum ein ſo ausgefertigtes Inſtrument nicht gültig ſeyn ſollte vor ihren verwünſchten Geſetzen? Geſetz iſt Geſetz in der ganzen Welt, denke ich; und obgleich es ein verfluchtes Ding iſt, — wenn einmal die Menſchen übereinkommen, es haben zu wollen, ſo ſollten ſie auch bei ihren eigenen Regeln bleiben. Ich habe viel darüber nachgedacht, Briefe und Handſchrift von dieſem jungen Littlepage herauszupreſſen; und gerade jetzt, wo ich entſchloſſen bin, es zu

Digitized by Google

thun, falls ich ihn wieder in meine Hände bekomme, kommt Ihr und ſagt mir, eine ſolche Schrift gelte Nichts. Zeph, Zeph, — Du gehſt mir zu oft hinaus auf die Anſiedlungen, und läßſt Dir das Gemüth verkehren durch ihre Sünden und ihr Geſchwätz."

„Ich hoffe nicht, Vater, obgleich ich geſtehe, daß ich gern hingehe. Ich bin in ein Alter getreten, wo ein Mann wohl daran denkt, zu heirathen, und da hier kein Mädel iſt, es wäre denn eine meiner Schweſtern, iſt es natürlich genug, daß ich mich auf der nächſten Anſiedlung umſehe. Ich will bekennen, das iſt mein Zweck geweſen, warum ich nach dem Neſte gegangen bin."

„Und Ihr habt das Mädel gefunden, auf das Ihr etwas haltet? Heraus mit der ganzen Wahrheit wie ein Mann! Ihr wißt, ich bin immer gegen das Lügen geweſen, und habe mich immer bemüht, Euch Alle zur Wahrheit anzuhalten. Wie iſt es, Zephaniah? habt Ihr ein Mädel nach Eurem Sinn und Geſchmack gefunden, und wer iſt ſie? Unſere Familie iſt eine ſolche, in die Jedermann Aufnahme findet, wenn er darum bittet, das wißt Ihr."

„Herr im Himmel, Vater! Dus Malbone würde ſo wenig ſich einfallen laſſen, mich zu bitten, ſie zu nehmen, als ſie daran denken würde, Euch zu heirathen! Ich habe dreimal meinen Antrag gemacht; und ſie hat mir ſo gerade heraus, als eine Frau ſprechen kann, erklärt, daß ſie ſich nicht dazu entſchließen könne, und daß ich nicht mehr an ſie denken ſolle."

„Wer iſt das Mädel in dieſer Gegend des Landes, das den Kopf ſo viel höher trägt, als einer von Tauſendacres' Söhnen?" fragte der alte Squatter, mit ſolchem wirklichem oder erheucheltem Staunen, wie etwa ein Bourbon empfinden und an den Tag legen möchte, wenn man eine Allianz mit ihm wegen des Blutes ab lehnte. „Ich möchte das junge Frauenzimmer wohl auch ſehen und ein Wort mit ihr ſprechen. Wie habt Ihr ſie genannt, Zeph?"

„Dus Malbone, Vater; das junge Frauenzimmer, das bei

Digitized by Google

Kettenträger lebt. Sie iſt ſeine Nichte, glaube ich, oder etwas der Art."

„Ha! Kettenträgers Nichte, ſagt Ihr? Seine angenommene Tochter? Iſt hier nicht ein Mißverſtändniß?"

„Dus Malbone nennt den alten Andries ‚Oheim Kettenträger'; und ich vermuthe deshalb, daß ſie ſeine Nichte iſt."

„Und Ihr habt dem Mädchen drei Mal Heirathsanträge gemacht, habt Ihr geſagt, Zephaniah?"

„Drei Mal, Vater; und jedes Mal war die Antwort, die ſie gab: ‚Nein!'"

„Vielleicht beim vierten Mal ändert ſie ihren Sinn. Ich wäre begierig, zu wiſſen, ob wir uns dieſes Mädchens nicht bemächtigen und ſie auf die Anſiedlung bringen könnten. Lebt ſie beim Kettenträger in ſeiner Hütte, hier außen im Wald?"

„Ja, Vater."

„Und hält ſie etwas auf ihren Oheim? oder gehört ſie zu der leichtfertigen Art, die mehr an ſich und ſchöne Kleider denken, als an ihr Fleiſch und Blut? Könnt Ihr mir das ſagen, Zeph?"

„Nach meinem Urtheil, Vater, liebt Dus Malbone den Kettenträger nicht weniger, als wenn er ihr leiblicher Vater wäre."

„Ja, manche Mädels haben nicht halb ſo viel Liebe und Ehrfurcht für ihre leiblichen Väter, als ſie haben ſollten. Was hindert Euch, Zephaniah, nach des Kettenträgers Hütte zu gehen, und dem Mädchen zu ſagen, daß ihr Oheim in Bedrängniß ſey, und daß Ihr nicht wiſſet, was ihm begegnen könne, und daß ſie gut daran thäte, herüber zu kommen und nach ihm zu ſehen! Wenn wir ſie hier haben, und ſie begreift die Natur des Falles, und Ihr zieht Eure Sabbathskleider an, und wir laſſen den Squire Newcome kommen, ſo dürftet Ihr Euch vielleicht verheirathet ſehen eher als Ihr es denkt, mein Sohn, und könnt Euch dann Euern Plan fürs Leben machen. Und dann wird wenig Gefahr mehr ſeyn, do Kettenträger gegen uns ausſage, oder daß ſein vertrauter

Digitized by Google

Freund hier, der Major Littlepage, uns in unserem Wesen mit dem Holz störte, ehe das Wasser steigt."

Ein Gemurmel des Beifalls folgte auf diesen merkwürdigen Vorschlag, und ich meinte, ein freudiges Gekicher des jungen Mannes zu hören, wie wenn er den Vorschlag nach seinem Geschmack fände und ihn für wohl ausführbar hielte.

„Vater," sagte Zephaniah, „ich wünschte, Ihr riefet Lowiny hieher und sprächet ein wenig mit ihr über Dus Malbone. Dort ist sie, mit Tobit's Weib und mit der Mutter, und sieht sich unter den Krautköpfen um, als ob an einem solchen Platz ein Mann versteckt seyn könnte."

Tausendacres rief seine Tochter in herrischem Tone herbei und bald hörte ich die Schritte des Mädchens, wie sie, etwas zögernd wie mich dünkte, in die Mühle kam. Da es in der Lage, worin Lowiny sich befand, eine sehr nahe liegende Vermuthung war, ihre Mithülfe zu meiner Flucht sey der Grund dieser Berufung, so konnte ich mich der Theilnahme an der Angst des armen Mädchens, womit sie dieselbe vernehmen mußte, nicht erwehren.

„Kommt her, Lowiny," begann Tausendacres in der strengen Art, worin er mit seinen Kindern zu sprechen gewohnt war; „kommt näher, Mädchen. Wißt Ihr Etwas von einer gewissen Dus Malbone, des Kettenträgers Nichte?"

„Der Herr sey uns barmherzig! Vater, wie habt Ihr mich erschreckt! Ich glaubte, Ihr habet den Gentleman gefunden, und meinet, ich hätte die Hand mit im Spiele gehabt!"

So sonderbar es scheinen mag, diese Manifestation eines bösen Gewissens erregte bei keinem der Anwesenden Verdacht. Als das Mädchen sich selbst verrieth, erwartete ich natürlich, es werde nun ein Verhör folgen, bei welchem man von ihr alle nähern Umstände herauspressen werde. Aber das war ganz und gar nicht der Fall; weder der Vater noch einer von den Söhnen verstand die unvorsichtigen Aeußerungen des Mädchens, sondern sie schrieben sie auf

Digitized by Google

Rechnung der eben herrschenden Aufregung und des Umstandes, daß ihr Gemüth ganz natürlich sich mit der Veranlassung derselben beschäftigt habe. Wahrscheinlich kam gerade auch die so ganz zufällige Art meines Entkommens, welche zur Folge hatte, daß keine verdächtigenden Umstände sich an das knüpften, was wirklich vorgefallen war, Lowiny bei dieser Gelegenheit zu Statten, da es unmöglich war, daß irgend welche Umstände dieser Art auf eine sie verdächtigende Weise gedeutet wurden.

„Wer spricht jetzt von dem jungen Littlepage, oder denkt auch nur an ihn?“ versetzte Tausendacres etwas zornig. „Ich frage, ob Ihr Etwas wisset von Kettenträgers Nichte, — einer gewissen Dus Malbone, oder Malcome?“

„Ich weiß Etwas von ihr, Vater,“ antwortete Lowiny, bereit genug, eines — das geringere — von ihren Geheimnissen zu verrathen, um das größere zu verhehlen, welches in jeder Beziehung bei weitem das wichtigere war, „obgleich ich sie nie mit Augen gesehen bis heute. Zeph hat mir oft von dem Mädchen gesprochen, das einen ganzen Monat lang mit ihrem Oheim die Meßketten trug; und er hat Lust, sie zu heirathen, wenn er sie bekommen kann.“

„Sie mit Augen gesehen bis heute! Wo habt Ihr sie denn heute mit Augen gesehen, Mädel?“

„Sie kam mit ihrem Oheim bis an den Saum der Lichtung und —“

„Nun, und was dann weiter? Warum fahrt Ihr nicht fort, Lowiny?“

Ich hätte Tausendacres sagen können, warum seine Tochter stockte; aber das Mädchen half sich durch ihre eigene Geistesgegenwart aus der Klemme, und durch einen Scharfsinn, dem vielleicht einige Uebung in Sünden dieser Art zu statten kam.

„Ha, ich ging diesen Vormittag Beeren zu sammeln, und droben bei dem Beerenplatz, gerade am Saum der Wälder, sah

Digitized by Google

ich ein junges Frauenzimmer, und das war eben das Mädchen Malbome. So ſchwatzten wir denn miteinander und ſie erzählte mir Alles. Sie wartet, bis ihr Oheim zurückkommt."

„So, ſo; das iſt in der That eine Neuigkeit, Ihr Jungen! Wißt Ihr, wo das Mädel jetzt iſt, Lowiny?"

„Im Augenblick gerade nicht, denn ſie hat mir geſagt, ſie wolle tiefer in den Wald hinein gehen, um nicht geſehen zu werden; aber eine Stunde vor Sonnenuntergang will ſie an den Fuß des großen Kaſtanienbaums kommen, gerade gegenüber von dem Beerenplatz; und ich habe ihr verſprochen, ſie dort zu treffen und ſie entweder hieher zu führen, daß ſie in einem unſerer Häuſer ſchlafe, oder ihr etwas zum Eſſen zu bringen und Betten zum Schlafen."

Dies ſagte ſie mit Freimuth und mit dem Gefühl und der Theilnahme, welche Frauen ſo häufig für einander zeigen. Es war unverkennbar, daß die Zuhörer Lowiny's jedes Wort glaubten, das ſie geſagt hatte; und der alte Mann namentlich beſchloß augenblicklich zu handeln. Ich hörte ihn von ſeinem Sitz aufſtehen, und ſeine Stimme tönte wie die eines ſich Entfernenden, als er ſagte:

„Tobit — Ihr Jungen — kommt mit mir, und wir wollen noch einmal den jungen Burſchen in dem Holzwerk und den Häuſern ſuchen. Vielleicht hat er ſich dorthin geſchlichen, während unſere Blicke nach der entgegengeſetzten Seite gerichtet waren, Lowiny, Ihr braucht nicht mit uns zu gehen, denn das haſtige und fahrige Weſen von Euch Mädels thut nicht gut bei einer ſolchen Durchſuchung."

Ich wartete, bis der letzte ſchwere Schritt nicht mehr hörbar war und wagte mich dann, auf den Händen kriechend, ſo weit vor, bis ich an eine Spalte gelangte, die ich abſichtlich gelaſſen hatte, um dadurch gelegentlich einen Blick hinabwerfen zu können. Auf den Block, welchen ihr Vater ſo eben verlaſſen, hatte ſich Lowiny

Digitized by Google

geſetzt. Ihr Auge ſpähte an dem obern Theil der Mühle herum, als wenn ſie mich ſuchte. Endlich ſagte ſie mit gedämpfter Stimme:

„Seyd Ihr noch hier? Vater und die Jungen können uns jetzt nicht hören, wenn Ihr leiſe ſprecht.“

„Ich bin hier, gute Lowiny, Dank Eurer freundſchaftlichen Güte, und habe Alles gehört, was geſprochen wurde. Ihr habt Urſula Malbone geſehen und ihr mein Briefchen gegeben?“

„So wahr als Ihr hier ſeyd, habe ich das gethan; und ſie hat es ſo oft geleſen, ich glaube, ſie muß es auswendig wiſſen.“

„Aber was hat ſie geſagt? Trug ſie Euch keine Botſchaft auf an ihren Oheim — keine Antwort auf das, was ich ihr geſchrieben?“

„Oh, ſie hatte gar viel zu ſagen — Mädchen plaudern gern, wißt Ihr, wenn ſie zuſammen kommen, und Dus und ich plauderten wohl eine halbe Stunde oder länger mit einander. Sie hatte mir eine Menge zu ſagen, aber es geht nicht an, daß ich jetzt hinſitze und es Euch erzähle, denn es könnte doch Jemand aufmerkſam werden, wenn ich ſo lang in der Mühle bliebe.“

„Ihr könnt mir doch ſagen, ob ſie eine Botſchaft geſchickt hat oder eine Antwort auf meinen Brief?“

„Sie ſprach keine Sylbe von dem, was Ihr an ſie geſchrieben. Ich will dafür ſtehen, ſie weiß wohl reinen Mund zu halten, wenn ſie eine Zeile von einem jungen Manne bekommt. Haltet Ihr ſie für ſo verzweifelt ſchön, als Zeph behauptet, daß ſie ſey?“

Dies deutete auf nichts Gutes, aber es war eine Frage, welche die Klugheit gebot zu beantworten und zwar mit einiger Vorſicht. Wenn ich die Dienſte Lowiny's verlor, ſo war meine Hauptſtütze dahin.

„Sie iſt lieblich genug anzuſehen, aber ich habe in jüngſter Zeit ganz ebenſo ſchöne junge Frauenzimmer geſehen. Aber ſchön oder nicht, ſie iſt eine Angehörige Eures Geſchlechts, und darf in ihrer Noth und Bedrängniß nicht verlaſſen werden.“

Digitized by Google

„Ja, wahrhaftig,“ verſetzte Lowiny mit einem Ausdruck ihres Geſichts, der mir ſogleich verrieth, daß die beſſeren Gefühle ihres Geſchlechts alle wieder in ihr wach geworden waren, „und ich will ſie auch nicht verlaſſen, ſelbſt wenn mich der Vater aus der Anſiedlung jagte. Ich bin dieſes ganzen Squatterlebens ſatt und meine, die Leute ſollten ſo viel als möglich an Einer Stelle wohnen bleiben. Was iſt das Beſte, was ſich thun läßt in Bezug auf Dus Malbone — vielleicht würde ſie den Zeph doch nicht ungerne heirathen?“

„Habt Ihr, während Ihr bei ihr waret, etwas geſehen oder gehört, was Euch dies glauben macht? Ich bin ſehr verlangend, zu hören was ſie geſprochen.“

„La! ſie hat eine Menge Zeugs geſprochen, am meiſten von dem alten Kettenträger. Euren Namen hat ſie nicht ein einziges Mal genannt.“

„Hat ſie Zephaniah's Namen genannt? Ich zweifle nicht, daß die Sorge um ihren Oheim ſie am meiſten anfocht. Was ſind ihre Abſichten, und wird ſie in der Nähe jenes Baumes bleiben, bis Ihr kommt?“

„Sie verweilt unter einem Felſen, nicht weit von dem Baum entfernt, und dort wird ſie bleiben, bis ich wieder komme, ſie bei dem Kaſtanienbaum aufzuſuchen. Wir beſprachen uns unter dem Felſen, und es iſt ganz leicht, ſie dort zu finden.“

„Wie ſehen die Sachen in unſerer Nähe aus? Könnte ich wohl herabſteigen, in das Bett des Fluſſes hinabkriechen, und zu Dus Malbone hinübergehen, um ſie zu warnen vor der ihr drohenden Gefahr?“

Lowiny antwortete mir beinahe eine Minute lang nicht und ich begann zu fürchten, ich habe wieder eine unkluge Frage an ſie geſtellt; das Mädchen ſchien ernſt und nachdenklich, aber als ſie ihr Angeſicht emporhob, ſo daß ich es ſehen konnte, ſprachen ſich darin deutlich alle edleren Gefühle weiblicher Sympathie aus.

Digitized by Google

„Es wäre hart, Dus zu nöthigen, Zeyh zu nehmen, wenn sie ihn nicht gern möchte, nicht wahr?“ sagte sie mit Nachdruck. „Ich glaube fast, es wäre besser, sie wissen zu lassen, was ihr droht, so daß sie dann selbst wählen kann.“

„Sie hat mir gesagt,“ versetzte ich, vollkommen der Wahrheit getreu, „sie sey einem Andern zugesagt, und es wäre mehr als grausam, es wäre verrucht, sie zu nöthigen, einen Mann zu heirathen, während sie einen Andern liebt.“

„Das soll auch nicht geschehen!“ rief das Mädchen mit einer Heftigkeit, die mir gefährlich schien. Aber sie gab mir keine Gelegenheit zu Vorstellungen, da sie sofort, in der lebhaften Erregung aller ihrer Gemüthskräfte, sich ernstlich daran machte, mir Art und Mittel anzugeben, wie ich thun könnte, was mein sehnlichster Wunsch war.

„Seht Ihr dort den untern Pfosten der Mühle?“ fuhr sie hastig fort. „Dieser Pfosten geht herab auf den Felsen, über welchen das Wasser herabfällt. Ihr könnt bis an die Ecke kommen ohne alle Gefahr, gesehen zu werden, da das Dach Euch versteckt, und wenn Ihr dort seyd, müßt Ihr warten, bis ich Euch sage, daß Ihr Euch dem Pfosten nähert. Es wird ein Leichtes seyn, an diesem Pfosten auf den Felsen hinabzugleiten, und es ist sehr unwahrscheinlich, daß man Euch sieht, da der Pfosten Euch verstecken wird. Seyd Ihr auf dem Felsen, so findet Ihr einen Pfad, der Euch am Fluß hinführt, bis Ihr an einen Steg kommt. Wenn Ihr diesen überschreitet und den Pfad links einschlagt, so kommt Ihr nahe am Saum der Lichtung oben am Hügel wieder heraus, und dann habt Ihr nur eine Strecke an der Grenze des Waldes hinzugehen, bis Ihr den Kastanienbaum erreicht. Der Fels ist rechts vor dem Kastanienbaum, nur etwa fünfzig Ruthen davon entfernt.“

Begierig lauschte ich diesen Anweisungen und befand mich an dem Pfosten, beinahe so bald das Mädchen ausgeredet hatte. Um dahin zu gelangen, durfte ich nur über die Bretter hinschreiten,

Digitized by Google

welche oben auf der Decke der Mühle herum lagen, und das Dach entzog alle meine Bewegungen vollständig jedem Beobachter von außen. Ich traf meine Vorkehrungen und wartete nur ein Zeichen oder eine Weisung von Lowiny ab, um einen weitern Schritt zu thun.

„Noch nicht," sagte das Mädchen, zu Boden schauend und sich anstellend, als ob sie mit Etwas zu ihren Füßen beschäftigt wäre. „Vater und Tobit gehen auf dieser Seite und ihr Auge ist auf die Mühle gerichtet. Jetzt — haltet Euch fertig — sie haben die Köpfe gewendet, und es sieht aus, als ob sie selbst auch sich wegwenden wollten. Jetzt haben sie sich weggewendet; wartet noch einen Augenblick — jetzt ist ein günstiger Zeitpunkt — geht nicht ganz von hier fort, ohne daß ich Euch noch einmal sehe."

Ich hörte diese letzten Worte, aber als ich schon den Pfosten hinabglitt. Gerade als ich so weit herabgerutscht war, daß mein Kopf in gleicher Linie mit den auf dem Boden der Mühle umher zerstreuten Gegenständen sich befand, hielt ich an, um einen Blick auf das zu werfen, was ringsumher vorging. Tausendacres und Tobit waren etwa hundert Schritte entfernt; sie schritten von der übrigen Gruppe junger Männer getrennt, allem Anschein nach in angelegentlicher Berathung miteinander. Es war augenscheinlich, daß Niemand etwas Verdächtiges bemerkt hatte, und so glitt ich auf den Felsen herab. Im nächsten Augenblick befand ich mich auf dem Pfad, der zu dem Steg führte, einem Baume, der gerade über den Fluß herüber gefällt war. Bis ich über diesen Baum hinüber, und eine kleine Strecke der Ansteigung auf der andern Seite des Flusses auf dem Pfade linker Hand zurückgelegt war, blieb ich ganz dem Blicke eines Jeden ausgesetzt, der in der Lage war, in das Flußthal herabschauen zu können. Beinahe in jedem andern Augenblick gerade zu dieser Jahreszeit wäre meine Entdeckung beinahe unvermeidlich gewesen, da immer Männer und Knaben im Wasser an der Arbeit waren; aber die Ereignisse dieses Morgens riefen sie anders wohin, und ich legte die gefährliche Strecke, zwei-

Digitized by Google

hundert Schritte oder mehr betragend, unangefochten zurück. Sobald ich hinter einen schützenden Versteck gelangte, ermäßigte ich meine Eile; und da ich jetzt wieder in gleicher Höhe mit den Gebäuden mich befand, oder vielleicht auch noch etwas höher, benützte ich die Oeffnungen in dem niedern Fichtengebüsche, das den Pfad besäumte, um mir den Stand der Dinge bei den Squatters zu besehen.

Da schlenderte die Gruppe der schwerfälligen, derben jungen Männer, und Tausendacres und Tobit gingen von ihnen getrennt, wie ich sie zuvor schon gesehen. Prudence stand unter der Thüre einer entfernten Hütte, umgeben wie gewöhnlich von einem Schwarme der jungen Brut, und selbst in lebhaftem Gespräch mit den Weibern von einigen ihrer verheiratheten Söhne. Lowiny hatte die Mühle verlassen, und schlenderte auf der andern Seite des Thälchens hin, so nahe dem Rand der Felsen, daß sie im Stande gewesen war, mich zu beobachten, so lang ich über den freien Platz geschritten war. Da ich sah, daß sie ganz allein war, wagte ich, mich nun gerade so laut zu räuspern, daß sie es vernehmen konnte. Eine hastige, ängstliche Geberde überzeugte mich, daß sie es gehört hatte; und nachdem das Mädchen mich noch durch eine Geberde bedeutet hatte, weiter zu gehen, wandte sie sich weg und hüpfte der Gruppe von Frauen zu, welche ihre Mutter umgaben.

Was mich betrifft, so dachte ich jetzt nur an Dus. Was kümmerte es mich, wenn sie auch einen Andern liebte? Ein Mädchen von ihrer Bildung, ihrer Denkweise, ihrer Sitten, ihrer Geburt und ihrem Charakter durfte nicht einem Menschen wie Zephaniah geopfert werden, was auch immer sich ereignen mochte; und wenn mir nur ihren Versteck noch zu rechter Zeit zu erreichen gelang, so konnte sie noch gerettet werden. Diese Gedanken liehen mir förmlich Flügel auf meiner Flucht, und ich wurde bald des Kastanienbaumes ansichtig. Drei Minuten später berührte ich den Stamm des Baumes selbst mit der Hand. Da ich wenigstens eine Viertel-

Digitized by Google

ſtunde Zeit gebraucht hatte zu dem Umweg auf dieſer Seite der Lichtung, konnten weſentliche Veränderungen im Stande der Dinge bei den Squatters eingetreten ſeyn, und ich beſchloß an den Saum der Gebüſche auf Lowiny's Beerenplatz vorzugehen, welche den Punkt ganz verdeckten, und mir hierüber Gewißheit zu verſchaffen, ehe ich Dus unter ihrem Felſen aufſuchte.

Das Ergebniß meiner Spähe zeigte mir, daß Tauſendacres und Tobit über gewiſſe Maßregeln mußten einen Entſchluß gefaßt haben. Keiner von den Männern war zu ſehen, ſondern nur ein junger Burſch, welcher bei dem Vorrathshauſe Wache hielt und einige von den kleinern Knaben. Ich ſchaute mit ſorgſamſter Aufmerkſamkeit nach allen Punkten, die man überſah, aber kein Mann wurde ſichtbar. Selbſt Susquesus, der den ganzen Tag ſeit ſeiner Befreiung herumgelungert, war verſchwunden. Auch Prudence und ihre Töchter waren in großer Haſt und Bewegung, eilten von einer Hütte zur andern, und legten jene Unruhe an den Tag, welche beim weiblichen Geſchlecht gewöhnlich die Aufregung verräth. Ich blieb nun einen Augenblick ſtehen, um mir die wichtigſten Umſtände zu merken, und kehrte dann um, den Felſen zu ſuchen. Während ich mich aus den Büſchen zurückzog, hörte ich den dürren gefallnen Aſt eines Baumes unter einem ſchweren Fußtritt krachen, und als ich mich vorſichtig umſchaute, ſah ich Jaaf oder Jaap, wie wir ihn gewöhnlich nannten, auf mich zukommen mit einer Büchſe auf jeder Schulter.

„Des Himmels Segen über Euch, mein treuer Jaap!“ rief ich, einen Arm ausſtreckend, um das eine Gewehr in Empfang zu nehmen. „Ihr kommt im allerglücklichſten Augenblick und könnt mich gerade zu Miß Malbone führen.“

„Ja, Sah, und ſehr erfreut, das zu thun. Miß Dus dort droben ein Bißchen im Wald, und ſehr bald ſie ſehen können. Sie mich herunterſchicken, zu ſpähen, und ich beide Büchſen mit mir nehmen, Maſſer Kettenträgers ſeine und meine eigene, weil Miß

Dus nicht gut anzugehen wissen mit Schießpulver. Aber woher denn Ihr kommen, Masser Mordaunt? — und warum Ihr so fortgelaufen zur Nachtzeit?"

„Laßt das nur jetzt, Jaap — zu seiner Zeit sollt Ihr das Alles erfahren. Jetzt müssen wir nur für Miß Ursula Sorge tragen. Ist sie in Unruhe? hat sie Besorgniß wegen ihres Oheims gezeigt?"

„Sie weinen die halbe Zeit, Sah — dann wieder sie aufschauen keck und entschlossen, gerade wie alte Masser, Sah, wenn er kommandiren das Regiment: Fällt's Bajonett! und aussehen, als wenn sie wollte geraden Weges nach Tausendacres' Hütten gehen. Gott segne mich, Sah, Masser Mordaunt — nicht nur Eine Frage, wohl hundert Fragen hat sie heute schon an mich gethan wegen Euch!"

„Wegen meiner, Jaap!" — Aber ich that dem Drange meines heftigen neugierigen Verlangens noch zu rechter Zeit Einhalt, so daß ich mich nicht des Fehlers schuldig machte, aus meinem eignen Diener herauszupressen, was Andere von mir gesagt hatten; — eine Niederträchtigkeit, die ich mir selbst nie hätte verzeihen können. Aber ich steigerte noch meine Eile, und unter der Führung Jaap's befand ich mich bald an der Seite von Dus. Sobald mir jedoch der Neger den Gegenstand meines Suchens gezeigt, hatte er so viel Bescheidenheit und Vorsicht, an den Saum der Lichtung zurückzukehren, wobei er beide Büchsen mit sich nahm; denn ich gab ihm diejenige, welche ich ergriffen hatte, in meiner Hast vorwärts zu kommen, zurück, sobald ich Dus erblickt hatte.

Nie kann ich den Blick vergessen, womit dies offene, edelherzige Mädchen mich empfing! Er ließ mich beinahe hoffen, mein Ohr habe mich getäuscht, und ich sey am Ende doch der Gegenstand ihres innigsten Interesses! Einige Thränen, halb unterdrückt, aber nur mit Mühe unterdrückt, begleiteten diesen Blick; und mir wurde das Glück, eine Zeit lang die kleine Hand in der meinigen zu halten

Digitized by Google

und an mein Herz zu drücken, die ſie mir mit Unbefangenheit, ja, mit Wärme hinbot.

„Laßt uns unverzüglich dieſen Ort verlaſſen, theuerſte Urſula,“ rief ich, ſobald ich ſprechen konnte. „Es iſt nicht gerathen, in der Nähe dieſer Familie von Elenden zu bleiben, die von Raub und Gewaltthaten leben.“

„Und Oheim Kettenträger in ihren Händen laſſen!“ erwiederte Dus in vorwurfsvollem Tone; „Ihr könnt mir doch gewiß nicht dazu rathen!“

„Wenn Eure eigene Sicherheit es verlangt, ja — tauſendmal ja! Wir müſſen fliehen und dürfen keinen Augenblick Zeit verlieren. Es iſt der Plan dieſer Elenden, ſich Eurer zu bemächtigen, und Eure Angſt dazu zu benützen, ſich des Beiſtands Eures Oheims zu verſichern, ihnen herauszuhelfen aus den ſchlimmen Folgen der Entdeckung ihrer Räubereien. Es iſt nicht ſicher für Euch, ich wiederhole es, nur noch eine Minute hier zu verweilen.“

Das Lächeln, mit welchem Dus mich jetzt anſchaute, war ſehr ſüß, obgleich ich es mir nicht zu erklären wußte; denn es hatte ebenſo viel Schmerzliches und Beklommenes als Herzgewinnendes.

„Mordaunt Littlepage, habt Ihr die Worte vergeſſen, die ich Euch ſagte, als wir uns das letzte Mal trennten?“ fragte ſie ernſt.

„Vergeſſen! Ich werde ſie nie vergeſſen! Sie trieben mich beinahe zur Verzweiflung, und waren die Urſache, daß all dieſes Unheil über uns kam.“

„Ich ſagte Euch, daß mein Wort ſchon verpfändet ſey — daß ich Euern edeln, offenen, großmüthigen, männlichen Antrag nicht annehmen könne, weil ein Anderer meine Zuſage habe.“

„Das habt Ihr, das habt Ihr mir geſagt. — Warum mein Elend ſo erneuern —“

„Aus einer beſonderen Abſicht will ich mich jetzt deutlicher ausſprechen — der Mann, dem ich mein Wort verpfändet habe, iſt in jenen Hütten und ich kann ihn nicht verlaſſen.“

Digitized by Google

„Kann ich meinen Sinnen trauen? Könnt Ihr — habt Ihr — iſt es möglich, daß ein Weſen, wie Urſula Malbone, den Zephaniah Tauſendacres lieben kann — einen Squatter und den Sohn eines Squatters?“

Der Blick, mit welchem Dus mich anſah, verrieth ſogleich, daß ihr Staunen nicht minder groß war als das meinige. Ich hätte mir im Augenblick, wo die Worte geſprochen waren, meine haſtige und unbeſonnene Zunge abbeißen können; und ich bin überzeugt, das Aufſteigen des verrätheriſchen Blutes in mein Geſicht muß meiner Geſellſchafterin gezeigt haben, wie tief ich mich ſchämte. Dies Gefühl ſtieg beinahe bis zur Verzweiflung, als ich den Ausdruck von tiefer, demüthigender Kränkung bemerkte, welcher über das holde und gewöhnlich ſo vergnügte Antlitz von Dus kam, und daß ſie nur mit großer Mühe ihre Thränen unterdrückte. Eine Minute lang ſprach Keines; dann aber brach meine Geſellſchafterin das Stillſchweigen, indem ſie feſt, ich möchte faſt ſagen feierlich ſagte:

„Das zeigt in der That, wie tief ich heruntergekommen bin! Aber ich verzeihe Euch, Mordaunt; denn ſo tief auch mein Glück heruntergekommen iſt, Ihr habt edel und offen gegen mich Euch benommen und ausgeſprochen, und ich ſpreche Euch frei von jedem Gefühle, das nicht unter den obwaltenden Umſtänden natürlich wäre. Vielleicht,“ und ein leuchtendes Erröthen übergoß Dus' Antlitz bei dieſen Worten, — „vielleicht darf ich den großen Irrthum, in welchen Ihr verfallen ſeyd, einer Leidenſchaft zuſchreiben, welche gar häufig die Begleiterin ſtarker Liebe iſt, und inſofern ihn ſchätzen, ſtatt ihn mit Verachtung zu verwerfen. Aber, unter uns, was auch daraus entſtehe, es darf keine ſolche Mißverſtändniſſe mehr geben. Der Mann, dem mein Wort verpfändet, dem meine Zeit und meine Dienſte gewidmet ſind, ſo lange Eines von uns Beiden lebt, iſt Oheim Kettenträger, und kein Anderer. Wäret Ihr nicht ſo von mir fortgerannt, Mordaunt, ſo hätte ich Euch

Digitized by Google

dies wohl noch an demſelben Abend entdeckt, an welchem Ihr ſo viel edle Offenheit gegen mich an den Tag legtet."

„Dus! — Urſula! — geliebte Miß Malbone! alſo habe ich keinen mir vorgezogenen Nebenbuhler?"

„Kein Mann hat mir je von Liebe geſprochen, als dieſer ungeſchlachte, rohe junge Squatter und Ihr!"

„Alſo iſt Euer Herz noch unberührt? Ihr ſeyd noch freie Herrin Eurer Gefühle?"

Der Blick, welchen mir Dus jetzt zuwarf, war etwas herb und trotzig; aber bald veränderte ſich der Ausdruck ihres Geſichts, und ich entdeckte wieder das tiefe Gefühl und die edle Sympathie ihres koſtbaren Geſchlechts darin.

„Wenn ich Euch mit Ja! antwortete, ſo würden viele Frauen der Meinung ſeyn, daß ich nur von dem Rechte eines Mädchens Gebrauch mache, welches ſo ohne Umſtände behandelt worden; — aber —"

„Aber was, reizende, innigſt geliebte Urſula? Aber was?"

„Ich ziehe die Wahrheit der Koketterie vor, und will nicht verſuchen zu läugnen, was nicht in der Ordnung und faſt nothwendig zu finden, beinahe ein Verrath gegen die Natur wäre. Wie könnte ein Mädchen, erzogen und gebildet wie ich, durch kein Band und keine Vorliebe an einen Andern gebunden, in dieſem Walde mit einem Manne eingeſchloſſen ſeyn, der ſie mit ſo viel Güte und Hingebung und männlicher Zärtlichkeit behandelt hat, und gleichgültig bleiben gegen ſeine Verdienſte? Lebten wir in der Welt, Mordaunt, ich glaube, ich würde Euch allen Andern vorziehen; hier in dieſer Einſamkeit des Waldes weiß ich, daß ich es thue."

Der Leſer ſoll nicht eingeweiht werden in den heiligen Erguß des Vertrauens, der nun folgte; wenigſtens nicht weiter, als daß er das Hauptergebniß erfährt. Eine Viertelſtunde verfloß ſo raſch und in der That ſo wonnevoll, daß ich mir kaum die Hälfte deſſen, was geſprochen wurde, wieder zu erzählen getraue. Dus nahm

Digitized by Google

keinen Anſtand mehr, ihre Neigung für mich zu bekennen; und obgleich ſie auf ihre Armuth hinwies, als auf ein wohl zu erwägendes Hinderniß meiner Wünſche, ſo that ſie dies doch nur leiſe, wie dies die meiſten Amerikaner und Amerikanerinnen thun würden. In dieſem Punkte wenigſtens dürfen wir uns mit Recht unſeres Vorzugs vor allen andern Ländern der alten Welt rühmen. Während es kaum möglich iſt, daß ein Mann oder eine Frau nicht einſähe, welche eine ernſte hemmende Schranke für das Glück des ehelichen Lebens durch die Verſchiedenheit der Anſichten und Gewohnheiten der Stände und Kaſten der Geſellſchaft gezogen wird, erblickt doch ſelten irgend Jemand, in ſeiner paſſenden Sphäre, im Mangel an Vermögen und Geld ein unüberſteigliches Hinderniß für eine Verbindung — zumal wenn Eines von Beiden im Beſitze der Mittel iſt, dem Dienſte der Haushaltsgötter zu genügen. Die Aelteren mögen oft Bedenklichkeiten in dieſer Hinſicht hegen, und haben ſie wirklich, aber die jungen Leute ſelten. Dus und ich erfreuten uns in vollen Zügen dieſer glücklichen Unbefangenheit, während ich meine Arme um ihren Leib geſchlungen und ſie ihr Haupt an meine Bruſt gelehnt hatte, als ich aus einem Glück, das mich nach Elyſium zu verzücken ſchien, aufgeſchreckt wurde durch den heiſern, an Rabengekrächze erinnernden Ruf:

„Da iſt ſie! Da iſt ſie, Vater! Da ſind ſie Beide!“

Wie ich vorſprang, den Herandringenden entgegen, ſah ich Tobit und Zephaniah unmittelbar vor mir, und in geringer Entfernung hinter ihnen ſtand Lowiny. Der Erſtgenannte machte ein ingrimmiges Geſicht, der Zweite ſchien eiferſüchtig und zornig, die Dritte beſchämt und gekränkt. Nach einer Minute waren wir von Tauſendacres und der ſämmtlichen männlichen Squatterbrut umringt.

Digitized by Google

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Jung iſt und ſchön, den meine Lieb' erleſen;
Schönheit und Jugend wohl auch Andre ziert;
Doch etwas Göttliches in ſeinem Weſen
Bezeichnet ihn, der dieſes Herz gerührt.

Shenſtone.

Eine rohere und gewaltſamere Störung einer Scene, bei welcher die ſanfteren Eigenſchaften des Gemüths ihre Rolle ſpielen ſollen, kam wohl nie vor. Ich, der ich alles bisher Vorgefallene wußte, erkannte ſogleich, daß wir ſehr ernſte Ausſichten vor uns hatten; Dus aber empfand anfänglich nur die Verſchämtheit und Verlegenheit des Weibes, das ſein heiligſtes Geheimniß profanen Augen verrathen ſieht. Eben die Leidenſchaft, welche einen Monat ſpäter, nach dem Austauſch der Ehegelöbniſſe, ihr Stolz geweſen wäre, vor aller Welt zu geſtehen und zu bethätigen, bei irgend einem Ereigniß von Wichtigkeit für mich, das eintreten mochte, empfand ſie jetzt eine ängſtliche Scheue zu offenbaren; und ich glaube, dieſe mädchenhafte Schaam machte ihr, als wir ſo feſtgenommen wurden, mehr Kummer als irgend eine andere Empfindung und Erwägung. Was die Squatters betraf, ſo hatte ſie vermuthlich keine ſehr deutliche Vorſtellung von deren eigentlichem Charakter; und es war einer ihrer lebhafteſten Wünſche, wieder zu ihrem Oheim zu kommen. Aber Tauſendacres gab uns Beiden bald deutlich zu verſtehen, wie ſehr es ihm jetzt Ernſt war.

„So, mein junger Major, Ihr laßt Euch in demſelben Neſt fangen, wirklich! Ihr habt die Wahl, friedlich zurück zu marſchiren, wohin Ihr gehört, oder Euch binden und wie ein Rehbock, der eine Strecke weit im Walde draußen geſchoſſen worden, fortſchleppen zu laſſen. Ihr kennt den Tauſendacres und ſein Geſchlecht nicht, wenn Ihr wirklich glaubtet, ihm ſo entſchlüpfen zu können, an einem Platz, wo Ihr zwanzig Meilen Wald um Euch habt."

Digitized by Google

Ich gab meinen Wunsch zu erkennen, nicht gebunden zu werden, und erklärte mich ganz bereit, die Squatters zu ihren Wohnungen zurück zu begleiten; denn Nichts auf der Welt hätte mich in Versuchung führen können, Dus unter den gegenwärtigen Umständen zu verlassen. Wenn auch die Squatters mir erklärt hätten, daß ich freien Paß habe, ich würde doch, selbst im Besitze meiner Freiheit, meinem Magnet gefolgt seyn, so unfehlbar als die Nadel nach dem Nordpol hinstrebt.

Es wurde Wenig mehr gesprochen, bis wir die Wälder verlassen und die offenen Felder der Lichtung erreicht hatten. Man gestattete mir, meiner Gesellschafterin auf dem Weg durch das Gebüsch und beim Klettern über ein paar Zäune behülflich zu seyn, und die Squatters, insgesammt bewaffnet, bildeten einen Kreis um uns in einer Entfernung, die mir möglich machte, Dus einige aufmunternde Worte zuzuflüstern. Sie besaß, für eine Frau, eine große natürliche Unerschrockenheit, und ich glaube den Vorwurf der Eitelkeit nicht zu verdienen, wenn ich hinzusetze, daß wir Beide uns in Folge der so eben stattgefundenen Erklärungen so glücklich fühlten, daß diese neue Widerwärtigkeit uns, so lange wir nicht getrennt wurden, nicht niederzuschlagen vermochte.

„Seyd nicht muthlos, liebste Dus," flüsterte ich, als wir uns dem Vorrathshause näherten; „am Ende wagen doch diese Elenden nicht, sich groß gegen das Gesetz aufzulehnen."

„Ich hege sehr wenig Besorgnisse, wenn Ihr und Oheim Kettenträger mir so nahe seyd, Mordaunt," gab sie mir mit Lächeln zur Antwort. „Es kann nicht lange anstehen, bis wir von Frank hören, der, wie man Euch gesagt haben muß, nach Ravensnest gegangen ist, um Vollmachten und Beistand zu holen. Er verließ unsre Hütten zur selben Zeit, wo wir hieher aufbrachen und muß jetzt schon lang auf dem Rückwege begriffen seyn."

Ich drückte dem lieben Mädchen die Hand; zur Erwiederung empfand auch ich einen leisen Druck ihrer Hand, und ich machte

Digitized by Google

mich nun gefaßt, von ihr getrennt zu werden, da ich es als eine ausgemachte Sache ansah, Prudence und ihre Töchter würden die Bewachung und Hegung der Gefangenen übernehmen. Ich hatte, seit wir die Wälder verlassen hatten, immer geschwankt, ihr einen Wink zu geben, welche Prüfung ihrer vermuthlich warte; aber da kein Versuch, sie zu einer Heirath zu zwingen, gemacht werden konnte, ehe der Friedensrichter ankam, dachte ich, es hieße dies nur, ihr unnöthigerweise Angst und Kummer bereiten. Die Prüfung, falls es wirklich dazu kommen sollte, werde immer noch bald genug kommen; und ich hegte keine Besorgniß, ein Wesen von Dus' Geist und Charakter, die so eben erst mit solcher Offenheit gestanden hatte, daß ihr ganzes Herz mein sey, durch Einschüchterung zu einem Zugeständniß gebracht werden könnte, welches dem Zephaniah irgend Ansprüche auf sie gäbe. Die Wahrheit zu gestehen, eine Bergeslast war von meiner Brust gewälzt worden, und ich fühlte mich in Folge dieses Umstandes zu glücklich, als daß gerade jetzt irgend etwas Anderes mich hätte unglücklich machen können. Ich glaube, Dus ward auch durch ähnliche Gefühle einigermaßen aufrecht erhalten und gestärkt.

Dus und ich trennten uns an der Thüre des ersten Hauses, und sie wurde der Aufsicht und Obhut von Tobit's Weib übergeben, einer Frau, welche für ihren brutalen und selbstsüchtigen Mann ganz gut paßte. Keine Gewalt jedoch wurde gegen die Gefangene angewendet, die man frei gehen ließ; obwohl ich bemerkte, daß ein Paar von den Weibern sich in unmittelbarer Nähe ihrer Person hielten, ohne Zweifel als ihre Wächterinnen.

Da wir uns den Behausungen der Squatters auf einem neuen Pfade genähert hatten, wußte der Kettenträger Nichts von der Gefangennehmung seiner Nichte, bis ihm die Kunde davon durch mich mitgetheilt wurde. Er wußte nicht einmal von meiner Wiedereinfangung, bis er mich wieder in das Gefängniß treten sah, obgleich er wahrscheinlich voraussah, daß dies mein Schicksal seyn würde.

Digitized by Google

Was Suequesus betrifft, so legte er selten Erstaunen oder irgend eine Gemüthsbewegung an den Tag, was sich auch immer ereignen mochte.

„Nun, Mortaunt, mein Junge, ich wußte, daß Ihr verschwunden waret, mir nichts dir nichts, und kein Mensch wußte wie; aber ich dachte gleich, es würde Euch schwer werden, Euch diesen schuftigen Squatters durch die Flucht zu entziehen," rief Andries, mir herzlich die Hand schüttelnd, als ich in den Kerker hineintrat. „Da sind wir wieder alle drei, und es ist ein Glück, daß wir so gute Freunde sind, da unser Quartier keines von den geräumigsten und besten ist. Der Indianer sah mich allein, und so nahm er sein gegebenes Wort zurück und ist ein im engen Gewahrsam gehaltner Gefangener, wie wir Andern auch, aber in gewissem Sinne ein freier Mann. Ihr könnt jetzt die Streitart herausgraben gegen diese Squatters, sobald es Euch gefällt; ist es nicht so, Sureflint?"

„Gewiß — Waffenstillstand aus — Sureflint Gefangener wie Jeder. Von Tausendacres zurückgenommen mein Wort wieder — Indianer jetzt freier Mann."

Ich verstand des Onondago Sinn ganz gut, obgleich seine Freiheit von etwas zweifelhafter und zweideutiger Art war. Er wollte einfach sagen, nachdem er sich den Squatters wieder gestellt und überliefert, sey er von den Bedingungen seines gegebenen Ehrenworts entbunden und es stehe ihm frei, einen Fluchtversuch zu machen, oder diejenigen, in deren Hände er gefallen war, zu bekriegen, in welcher Weise es ihm gefiel. Zum Glück war Jaap entkommen, denn ich konnte keine Spur davon entdecken, daß Tausendacres oder seine Söhne auch nur Etwas von seiner Anwesenheit erfahren hatten. Es war schon Etwas werth, einen so erfahrenen Waldmann und so treuen Freund in Freiheit und in der Nähe zu wissen; und die Nachrichten und Aufschlüsse, die er ertheilen konnte, falls er Frank Malbone, mit dem Constable und dem Gefolge

Digitized by Google

begegnete, konnten für uns äußerst wichtig und nützlich seyn. Alle diese Punkte erörterten Kettenträger und ich ausführlich; und der Indianer saß dabei, ein aufmerksamer aber schweigender Zuhörer. Es war unsre beiderseitige Ansicht, Malbone könne mit der Hülfe jetzt nicht mehr weit entfernt seyn. Was die Folge eines Angriffs auf die Squatters seyn würde, ließ sich nicht leicht vorhersagen, da die Letztern wohl sich zur Wehre setzen konnten; und so klein ihre Streitmacht war, so konnte sie doch bei einem Kampfe dieser Art sehr furchtbar werden. Die Weiber einer solchen Familie waren nicht viel weniger kampftüchtig als die Männer, wenn sie sich hinter Blöcke postirten; und in hundert Dingen konnten ihre Lebensweise, ihre Erfahrung und Kühnheit sich sehr fühlbar geltend machen, falls die Sachen aufs Aeußerste getrieben wurden.

„Gott weiß, — Gott allein weiß, was das Ende von dem Allem seyn wird," versetzte der Kettenträger auf eine meiner Bemerkungen, indem er kaltblütig in Zwischenräumen Züge aus seiner Pfeife that, um das Feuer zu erhalten, da er sie eben erst angezündet hatte. „Nichts ist ungewisser als der Krieg, wie Susquesus hier sehr gut weiß aus langer Erfahrung, und wie Ihr selbst auch wissen müßt, mein Junge, da Ihr ja auch Feldzüge, und zwar heiße Feldzüge, mitgemacht habt. Sollte Frank Malpone einen Angriff auf diese Ansiedlung machen, was von ihm, als einem alten Soldaten, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, so müssen wir Allem aufbieten, um uns ihm auf einer seiner Flanken anzuschließen, damit wir sein Vorrücken oder seinen Rückzug decken, je nachdem er gerade eine Bewegung machen wird."

„Ich hoffe es wird eine Bewegung vorwärts seyn, da Frank mir nicht der Mann scheint, der so leicht zum Rückzug zu bringen wäre. Aber dürfen wir auch gewiß annehmen, daß Squire Newcome den Verhaftbefehl bewilligen wird, den er von ihm verlangt, da er mit diesen Squatters in so engem Verkehr steht?"

„Ich habe das Alles auch schon bedacht, Mortaunt, und es

Digitized by Google

iſt wohl zu überlegen. Ich glaube, er wird wenigſtens an Tauſend-acres einen Boten ſchicken und ihn wiſſen laſſen, was kommen wird, und die Sache ſo lange verzögern und hinausſchieben als möglich. Das Geſetz iſt ein fauler Diener, wenn es ihm einfällt, langſam zu ſeyn; und mancher Spitzbube hat ihm den Vorrang abgelaufen, wenn es galt, den Rücken zu ſichern oder eine Strafe zu vermeiden. Aber dennoch, Mortaunt, der Mann, der das Recht auf ſeiner Seite hat, kämpft immer mit großem Vortheil und hat alle Ausſicht, am Ende den Preis davon zu tragen. Es iſt ein großer Vortheil immer Recht zu haben; eine Wahrheit, die ich von meinen Knabenjahren an erkannt und gefühlt habe, der mir aber immer klarer und klarer geworden iſt ſeit dem Frieden und ſeit ich zurückgekommen bin und mit Dus lebe. Dies Mädchen hat mich gar Viel gelehrt in allen Dingen! und es würde Euch im Herzen wohl thun, wenn Ihr ſie ſehen könntet allein mit einem alten unwiſſenden Mann in den Wäldern; an einem Sonntag, wenn ſie ſich bemüht, ihm ſeine Bibel zu erklären, und wie er Gott lieben und fürchten müſſe."

„Thut das Dus für Euch, mein alter Freund? — Uebernimmt wirklich dies bewunderungswürdige Geſchöpf dieſe heilige Obliegenheit der Pflicht und der Liebe? So ſehr ich ſie früher ſchon hochgeachtet und bewundert habe wegen ihrer Ergebenheit und Zärtlichkeit gegen Euch, Kettenträger, bewundere und verehre ich ſie doch noch viel mehr wegen dieſes Beweiſes ihres aufrichtigen und tiefgehenden Intereſſes an Eurer Wohlfahrt."

„Ich will Euch Etwas ſagen, Junge — Dus iſt beſſer als zwanzig Dominies, um einen verſtockten alten Kerl, deſſen Gewiſſen zäh und hart geworden durch ein ſiebenzigjähriges Leben in der Welt, aus ſeiner Sündhaftigkeit zurückzurufen auf die Wege der Gottſeligkeit und des Friedens. Ihr ſeyd jung, Mortaunt, und der Knorpel der Sünde hat ſich bei Euch noch nicht zum Knochen verhärtet, und Ihr wißt ſchwerlich, wie mächtig der Halt iſt, den

Digitized by Google

Gewohnheit und die Welt über einen alten Mann gewinnen; aber ich hoffe, Ihr lebt lange genug, um das Alles zu sehen und zu empfinden.“ Ich lächelte nicht einmal, denn der kindliche Ernst und die aufrichtige Einfalt, womit der alte Andries diesen Wunsch vorbrachte, verhüllte das Lächerliche desselben hinter einem Schleier von Wahrheit und tiefem Gefühl, zu ehrwürdig, um irgend eine unehrerbietige Regung aufkommen zu lassen. „Und das ist der schlimmste Wunsch, den ich Euch wünschen kann, mein lieber Junge. Ihr wißt, wie es mit mir gegangen ist, Mortaunt; eines Kettenträgers Beruf ist keiner von den besten, um Einem Religion beizubringen, die überhaupt in den Wäldern eben nicht zu floriren scheint, — warum? kann ich freilich nicht begreifen, denn Dus hat mir zu wiederholten Malen gezeigt, daß Gott sey in den Bäumen und auf den Bergen, und in den Thälern, und seine Stimme lasse sich vernehmen in den Bächen und Strömen so gut, wo nicht besser, als er in den Lichtungen und in den Städten zu sehen und zu hören sey. Aber mein Leben war kein religiöses vor dem Krieg, und der Krieg ist kein Gewerbe, das Einen so an den Tod denken lehrte, wie man sollte, obgleich man ihn so zu sagen Tag und Nacht vor Augen hat.“

„Und Dus, die treffliche, offene, warme, aufrichtige, weibliche und bezaubernde Dus verbindet diese bewundernswerthen Eigenschaften mit ihren andern Verdiensten, wahrhaftig! Ich wußte, daß sie tief fühle in Sachen der Religion, Kettenträger, aber ich wußte nicht, daß sie eine so tiefe, innige Theilnahme am Heile derer, die sie liebt, empfinde, in Bezug auf diese höchste und wichtigste Angelegenheit des Menschen.“

„Wohl dürft Ihr das Mädchen mit all diesen schönen Namen nennen, denn sie verdient sie alle und noch mehr. Nein — nein — Dus lernt man nicht in einem Tage kennen. Es kann Einer in demselben Hause mit ihr wohnen, und ihr lächelndes Angesicht sehen und ihren fröhlichen Gesang hören Monate lang, und doch

Digitized by Google

nicht erfahren, wie viel Gottſeligkeit und Sanftmuth, und Tugend, und Liebe, und Frömmigkeit im Grunde ihrer Seele iſt. Ihr werdet dereinſt gut denken lernen von Dus, Mortaunt Littlepage!"

„Ich! — Wie ſagt Ihr, ich werde einſt gut denken lernen von Urſula Malbone, dem Mädchen, das ich beinahe anbete! — Gut denken von ihr, die ich jetzt ſchon ſeit drei Monaten mit einer Inbrunſt liebe, die ich nicht für möglich gehalten hätte! — Gut denken von ihr, die alle meine wachen Gedanken und zum großen Theil auch im Schlaf meine Seele beſchäftigt und erfüllt — von der ich träume — der ich verpfändet und verlobt bin — die meine Betheurungen mit Huld angehört und mir freundlich verſprochen hat, wenn alle bei der Sache Betheiligten zuſtimmen eheſtens mein Weib zu werden!"

Der alte Andries hörte dieſen meinen energiſchen Ausruf mit Erſtaunen; und ſelbſt der Indianer wandte den Kopf und ſah mich mit vergnügter Aufmerkſamkeit an. Nachdem ich einmal in einer Aufwallung, der ich nicht zu widerſtehen vermocht hatte, ſo weit gegangen war, fühlte ich die Nothwendigkeit, mich noch deutlicher und ausführlicher auszuſprechen, und ihm Alles mitzutheilen, was ich über die Sache zu ſagen hatte.

„Ja," fuhr ich fort, und faßte den alten Andries mit Wärme bei der Hand, — „Ja, Kettenträger, ich werde Euern oft ausgeſprochenen Wunſch erfüllen. Wiederholt habt Ihr mir Eure liebliche Nichte zur Gattin empfohlen und ich komme jetzt, Euch beim Wort zu nehmen, und zu ſagen, daß Nichts mich ſo glücklich machen wird, als wenn ich Euch Oheim nennen darf."

Zu meiner Ueberraſchung legte der Kettenträger bei dieſer Ankündigung keine Freude an den Tag. Ich bemerkte, daß er ſeit meiner Ankunft auf dem Neſt Nichts mehr gegen mich erwähnt hatte von ſeinem alten Lieblingsprojekt, daß ich ſeine Nichte heirathen ſollte; und jetzt, wo ich nicht nur bereit, ſondern ſo ſehr verlangend war, ſeinen Wunſch zu erfüllen, konnte ich deutlich ſehen,

Digitized by Google

daß er vor meinen Anträgen zurückscheute und wünschte, daß ich sie nicht gemacht hätte. Ganz verblüfft wartete ich, bis er sprechen würde, mit unbeschreiblicher Unruhe und getäuschter Hoffnung.

„Mortaunt! Mortaunt!“ so machte sich endlich das Herz des alten Mannes Luft — „ich wünschte zu Gott, Ihr hättet das nie gesagt! Ich liebe Euch, Junge, beinahe so sehr, als Dus selbst; aber es schmerzt mich — es schmerzt mich, Euch davon reden zu hören, das Mädchen zu heirathen.“

„Ich bin ebenso bekümmert als erstaunt, Kettenträger, von Euch eine solche Aeußerung zu vernehmen! Wie oft habt Ihr selbst gegen mich den Wunsch ausgesprochen, daß Ich Eure Nichte kennen lernen, sie lieben und heirathen möchte! Jetzt, nachdem ich sie gesehen, — nachdem ich sie kennen gelernt habe, da ich sie von Grund meines Herzens liebe und sie zur Gattin zu nehmen wünsche, nehmt Ihr meinen Antrag so auf, als wäre er Euer und der Eurigen unwürdig.“

„Nicht so, Junge, nicht so. Nichts würde mich so glücklich machen, als Euch mit Dus vermählt zu sehen, vorausgesetzt, es könnte geschehen, ohne daß Jemand dabei gekränkt würde und sich zu beklagen hätte; aber das kann nicht seyn. Ich habe so geschwatzt, wie Ihr sagt, und ein recht thörichter, eingebildeter, selbstsüchtiger alter Mann war ich, als ich so schwatzte. Ich war damals bei der Armee und wir waren Beide Kapitäne; und ich war der ältere Kapitän, und konnte Euch Befehle geben und habe Euch Befehle gegeben; und ich trug eine Epaulette, wie jeder andere Kapitän, und hatte meines Großvaters Schwert an der Seite, und meinte, wir seyen Ebenbürtige, und es sey eine Ehre, meine Nichte zu heirathen; aber das Alles hat sich geändert, Junge, als ich wieder in die Wälder kam und meine Meßkette wieder aufnahm, und wie sonst zu leben und zu arbeiten und meine Armuth zu fühlen begann, und mich so sah, wie ich bin. Nein — nein — Mortaunt Littlepage, der Eigenthümer von Ravensneſt, und der

Digitized by Google

Erbe von Mooseridge und von Satanstoe, und von Lilaksbush, und von all den schönen Häusern und Magazinen und Landgütern in York und auf und ab im Lande, ist keine passende Partie für Dus Malbone!"

„Das ist eine so außerordentliche Behauptung in Eurem Munde, Kettenträger, und so in völligem Widerspruch mit Allem, was ich Euch früher über die Sache habe äußern hören, daß Ihr mir erlauben müßt, zu fragen, wie Ihr zu dieser Ansicht gekommen seyd?"

„Ich kam dazu durch Dus Malbone selbst — ja, ich habe sie aus ihrem eigenen Munde, in der ihr eigenen hübschen und zierlichen Art und Weise ausgesprochen."

„So ist denn je die Möglichkeit, daß ich Eurer Nichte einen Heirathsantrag machen könnte, zwischen Euch zur Sprache gekommen?"

„Ja wohl — ja wohl — und das mehr als einmal. Setzt Euch auf diesen Holzblock und hört an, was ich Euch zu sagen habe, und ich will Euch die ganze Geschichte erzählen. Susquesus, Ihr braucht Euch nicht so weit wegzusetzen in jene Ecke, Ihr, der Ihr ja doch auch ein Gentleman seyd, wenn gleich nur ein indianischer Gentleman; denn ich habe vor einem solchen Freunde, wie Ihr seyd, keine Geheimnisse. So kommt denn wieder hieher, Indianer, und nehmt Euren alten Platz ein, dicht neben mir, wie Ihr so oft an meiner Seite gewesen, wenn der Feind uns keck in der Fronte angriff." Sureflint that ruhig, wie er geheißen war, während der Kettenträger sich zu mir wandte und in seiner Rede fortfuhr: „Ihr sollt sehen, Mortaunt, Junge, was die Umstände und die Wahrheit der Sache sind. Wie ich zuerst vom Feld zurückkam und ich voll war vom Stolz und der Autorität und den Gesinnungen eines Soldaten, begann ich mit Dus von Euch zu schwatzen, wie ich gewohnt gewesen war, mit Euch von Dus zu schwatzen. Und ich erzählte ihr, was für ein hübscher, kühner, stattlicher, großmüthiger, rechtschaffener junger Bursch Ihr seyet" — der Leser wird mir zu Gute halten, daß ich wiederhole, was Ketten-

Digitized by Google

träger in seiner parteilichen Vorliebe für mich so zuversichtlich aussprach — „und ich erzählte ihr von Euren im Kriege geleisteten Diensten, und von Eurem Witz, und wie Ihr uns Alle lachen gemacht, selbst wenn wir zur Schlacht marschirten, und welch einen Vater Ihr habet und welch einen Großvater, und Alles was ein guter und warmer Freund von seinem Freunde sagen kann und soll, wenn es wahr ist, und wenn er es einem hübschen jungen Mädchen erzählt, deren Herz heil ist, und von der er wünscht, daß sie eine Liebe fasse für eben diesen Freund. Nun, das Alles erzählte ich Dus, nicht nur einmal, Mortaunt, oder zweimal, sondern wohl zwanzigmal, das dürft Ihr mir glauben."

„Dies macht mich nur um so neugieriger, zu hören, was Dus antworten konnte oder antwortete."

„Ihre Antwort, Junge, ist es gerade, was die gegenwärtige Schwierigkeit zwischen uns verursacht. Lange Zeit sagte Dus wenig oder nichts. Manchmal machte sie ein herbes und spöttisches Gesicht, und lachte — und Ihr wißt, Junge, das Mädel kann das beides so gut als die meisten jungen Frauenzimmer. Manchmal fing sie ein Lied zu singen an, etwa von treulosen jungen Männern und von Jungfrauen, denen das Herz gebrochen. Manchmal sah sie traurig und bekümmert aus, und ich sah ihr Thränen ins Auge treten; und dann wurde ich selbst so sanft und weichherzig wie ein Mädel, wenn ich sah, daß sie, die so gerne und leicht lachte, Thränen vergoß."

„Aber wie endete denn das Alles? Was kann denn vorgefallen seyn, was eine so große Veränderung in Euren Gesinnungen und Wünschen bewirkt hat?"

„Ha, Mortaunt, nicht sowohl meine Wünsche haben sich geändert, als meine Ansichten. Wenn man die Dinge gerade so haben könnte, wie man sie wünscht, Junge, so solltet Dus und Ihr Mann und Frau seyn, so weit es von mir abhängt, ehe acht Tage herum sind. Aber wir sind nicht unsere eigenen Herren, und

Digitized by Google

nicht Herren über das Schicksal unserer Neffen und Nichten, so wenig als wir Herren unseres eigenen Schicksals sind. Aber ich will Euch jetzt erzählen, wie es zuging. Eines Tages, als ich dem Mädchen in der gewohnten Weise vorschwatzte, hörte sie Alles, was ich ihr zu sagen hatte, ernsthafter an als gewöhnlich, und dann antwortete sie mir ungefähr folgendermaßen: ‚Ich danke Euch von Grund meines Herzens, Oheim Kettenträger,‘ sagte sie, ‚nicht nur für Alles, was Ihr an mir gethan habt, als an der verwaisten Tochter Eurer Schwester, sondern auch für die Wünsche, die Ihr für mich hegt. Ich merke, daß die Idee, ich solle Euern jungen Freund, Mr. Mortaunt Littlepage, heirathen, tiefe Wurzeln in Eurem Gemüthe geschlagen hat, und es ist Zeit, ernstlich von der Sache zu reden. Als Ihr mit diesem jungen Gentleman als Kamerade lebtet, Oheim Kettenträger, da waret Ihr der Kapitän Coejemans, von den Linientruppen des Staates New-York, ein älterer Offizier als er, und es war ein ganz natürlicher Gedanke, Eure Nichte würde sich zur Gattin für ihn eignen. Aber es ist unsere Pflicht, ins Auge zu fassen, was wir jetzt sind, und vermuthlich bleiben werden. Major Littlepage hat Vater und Mutter, habe ich Euch sagen hören, Oheim Kettenträger, und auch Schwestern. Nun ist das Heirathen ein sehr ernsthaftes Ding. Eine Heirath soll fürs ganze Leben dauern, und Niemand sollte eine solche Verbindung eingehen, ohne alle Punkte und Verhältnisse recht zu erwägen. Es ist kaum möglich, daß Leute in der glücklichen Lage und dem Wohlstand dieser Littlepage's wünschen sollten, einen einzigen Sohn, den Erben ihres Namens und ihrer Güter, ein Mädchen aus den Wäldern zur Gattin nehmen zu sehen, — ein Mädchen, das nicht blos die Nichte eines Kettenträgers, sondern selbst auch Kettenträgerin gewesen ist, und das Nichts in ihre Familie mitbringen kann, was sie für dies Opfer entschädigte.“

Digitized by Google

„Und Ihr konntet es übers Herz bringen, Andries, ruhig zu bleiben und Urſula das Alles ſagen zu laſſen?“

„Ha, Junge, was konnte ich denn machen? Ihr hättet auch nicht anders gekonnt, Mortaunt, wenn Ihr gehört hättet, wie hübſch ſie alle ihre Perioden zu drehen wußte — ſo habe ich es Euch nennen hören — und wie ihr jede Sylbe, die ſie ſprach, von Herzen kam. Dann war auch ſchon das Geſicht des Mädchens allein hinreichend, mich zu überzeugen, daß ſie Recht hatte; ſie ſah ſo ernſt und ſo traurig und ſo ſchön aus, Mortaunt! Nein, nein, wenn Einem eine Idee in den Kopf kommt mittelſt ſolcher Worte und Mienen, mein Junge, ſo iſt es keine ſo leichte Sache, derſelben wieder los zu werden.“

„Ihr wollt doch nicht ernſtlich ſagen, Kettenträger, daß Ihr gemeint ſeyd, mir Dus zu verſagen?“

„Dus wird das ſelbſt thun, Junge; denn ſie iſt immer noch des Kettenträgers Nichte, und Ihr ſeyd noch immer General Littlepage's Sohn und Erbe. Verſucht es einmal, und ſeht zu, was ſie Euch ſagen wird.“

„Aber ich habe es ſchon bei ihr verſucht, wie Ihr es nennt; ich habe ihr meine Liebe erklärt, habe ihr meine Hand angeboten, und —“

„Und was?“

„Ha, ſie antwortete mir nicht ſo, wie Ihr ſagt, daß ſie Euch geantwortet habe.“

„Hat das Mädel geſagt, ſie wolle Euch nehmen, Mortaunt? Hat ſie: Ja! geſagt?“

„Bedingterweiſe hat ſie es geſagt. Wenn meine Großmutter freudig ihre Zuſtimmung gibt, und ebenſo meine Eltern, und meine Schweſter Kettletas und ihr Gatte, und meine lachende, luſtige Kate, dann will Dus mich erhören.“

„Das iſt ſeltſam! Ha, jetzt ſehe ich, wie es iſt; das Mädchen hat Euch ſelbſt geſehen, und iſt viel um Euch geweſen und

Digitized by Google

hat mit Euch geſchwatzt und geſungen und gelacht; und ich glaube, am Ende macht das einen Unterſchied in ihrer Anſicht von Euch. Ich bin ein Junggeſell, Mortaunt, und habe kein Weib und kein Liebchen, aber es iſt leicht genug einzuſehen, wie das Alles einen ſehr großen Unterſchied machen muß. Ich bin jedoch froh, daß der Unterſchied doch nicht ſo groß iſt, daß das Mädchen alle Eure Verwandten vergäße; denn wenn Jedermann ſeine Einwilligung gibt und wohl zufrieden iſt, nun dann iſt es nicht wahrſcheinlich, daß der Umſtand, daß ich ein Kettenträger bin, und Dus ſo arm und faſt verlaſſen iſt, ſpäter Euch nachgetragen werde und Euch bittere Gedanken und Empfindungen verurſache."

„Andries Coejemans, ich ſchwöre Euch, ich wollte gleich dieſen Augenblick lieber Euer Neffe als der Schwiegerſohn Waſhingtons ſelbſt werden, wenn er eine Tochter hätte."

„Das heißt, Ihr möchtet lieber Dus haben, als irgend ein anderes Mädchen Eurer Bekanntſchaft. Das iſt ganz natürlich, und mag bewirken, daß ich Euch eine Zeit lang Seiner Excellenz gleich gelte; aber wenn Ihr kälter überlegt und fühlt, mein lieber Junge, dann iſt zu beſorgen, daß Ihr doch einigen Unterſchied entdeckt zwiſchen dem Generalkapitän und Oberbefehlshaber ſämmtlicher amerikaniſcher Streitkräfte und einem armen Kettenträger, der in ſeinen beſten Tagen nicht weiter als zu einem Kapitän in der Linie von New-York es gebracht hat. Ich weiß, Ihr liebt mich, Mortaunt; aber es iſt zu beſorgen, daß es auf die Länge doch nicht gerade die Art Liebe iſt, wie zwiſchen Oheim und Neffen. Ich bin nur ein armer Holländer, wenn ich Alles ſagen ſoll, ohne viel Erziehung und Bildung, und ohne Geld, und von wenig Manieren; während Ihr auf dem Collegium geweſen und ein Collegiumsgelernter ſeyd, und ein ſo ſtattlicher und tapferer Knabe, als nur Einer zu finden iſt in den Staaten, wie wir jetzt die alten Colonieen nennen. Wäret Ihr ein Yankee, Mortaunt, ich wollte Euch zwanzig Mal heirathen und wieder geſchieden ſehen, ehe ich

Digitized by Google

Euch das gestände; aber es kann Einer seiner Unwissenheit und schlechten Erziehung und seiner Schwächen sich wohl bewußt seyn, und es deßwegen doch nicht gern haben, daß man es ihm ins Gesicht sagt und daß ihn jeder Abcschütz, der aus Neu-England kommt, deshalb auslacht. Nein, nein, ich bin ein armer Holländer, das weiß ich; und das kann Einer einem Freunde wohl sagen, wenn er auch lieber stürbe, ehe er einem Feinde etwas von solcher Armuth gestände."

„Ich würde gern dies Gespräch fortsetzen, Andries, und es zu einem glücklichen Ende bringen," versetzte ich; „aber da kommen die Squatters Alle miteinander, und ich glaube, es ist irgend eine Maßregel oder ein Vorschlag im Werke. So wollen wir denn unsere Angelegenheiten aufschieben; und Ihr müßt nicht vergessen, daß ich keiner Eurer Ansichten und Entscheidungen beitrete. Dus muß die Meinige werden, wenn wir sie anders gegen die Fäuste dieser Elenden zu schützen im Stande sind! Ich habe auch darüber etwas mit Euch zu sprechen; aber jetzt ist dazu nicht der Augenblick."

Der Kettenträger ergriff meine Hand, die er freundschaftlich drückte, und damit endete unser Gespräch. Wegen der Absichten Tausendacres' in Betreff Dus' war ich noch nicht aller Unruhe und Besorgnisse entledigt, obgleich der Sturm wonnevoller Gefühle, welcher durch meine Seele gezogen war, dieselben für jetzt in den Hintergrund drängte. Ich hegte durchaus keine Besorgniß, Ursula Malbone könnte sich je durch gewöhnliche Mittel bestimmen lassen, die Gattin Zephaniah's zu werden; aber ich zitterte bei dem Gedanken, was die Wirkung von Drohungen gegen mich und ihren Oheim seyn könnte. Auch war ich nicht ganz ruhig darüber, ob es nicht zur Ausführung dieser Drohungen kommen könnte. Es geschieht oft bei Verbrechen, ebenso wie bei Begehung gewöhnlicher Sünden, daß die Menschen von den Umständen fortgerissen werden, die sie zu Thaten drängen, vor welchen sie mit Entsetzen zurückgebebt wären, wenn sich ihnen die Begehung derselben geradezu,

Digitized by Google

ohne Dazwischenkunft von Mittelursachen, dargestellt hätte. Aber offenbar nahte die Krisis heran, und ich erwartete ihre Entwicklung mit aller Kaltblütigkeit, die ich aufzubieten vermochte. Was den Kettenträger betrifft, so hegte er, der nichts wußte von der Besprechung in der Mühle, von welcher ich Zeuge gewesen war, keine Besorgnisse, daß von der Seite her, von welcher ich es am meisten fürchtete, Unheil kommen würde.

Der Tag war inzwischen weit vorgerückt, die Sonne war untergegangen und die Nacht stand nahe bevor, als Tobit und seine Brüder an die Thüre unseres Gefängnisses kamen und den Kettenträger und mich aufforderten, herauszukommen; Susquesus aber ließen sie zurück. Wir gehorchten bereitwilligst; denn ich empfand es doch schon als eine Art von Freiheit, außerhalb dieses Blockhauses zu seyn, mit ungefesselten Gliedmaßen, wenn auch über uns Beide scharfe Wache gehalten wurde. Zu meinen beiden Seiten schritt ein bewaffneter Mann, und der Kettenträger erhielt dieselbe Ehrengarde. Um dies Alles bekümmerte sich der alte Andries wenig. Er wußte und ich wußte, daß die Zeit nicht mehr fern seyn konnte, wo wir erwarten durften, von Frank Malbone zu hören; und jede Minute, welche verstrich, erhöhte unsere Zuversicht in dieser Beziehung.

Wir hatten etwa die Hälfte des Weges zwischen dem Vorrathshaus und der Wohnung Tausendacres', nach welcher wir unsre Schritte lenkten, zurückgelegt, als Andries plötzlich stehen blieb und sich die Erlaubniß erbat, mir ein Wort heimlich sagen zu dürfen. Tobit war in Verlegenheit, wie er dies Verlangen nehmen sollte; aber da offenbar der Wunsch obwaltete, ein leibliches Vernehmen mit dem Kettenträger zu erhalten, verstand er sich nach einer kleinen Pause dazu, mit seinen Brüdern einen weiten Ring um uns zu bilden, in dessen Mitte ich und mein alter Freund allein blieben.

„Ich will Euch sagen, was ich in dieser Sache für nöthig halte," begann Andries, in halb flüsterndem Tone. „Es kann nicht mehr lang anstehen, bis Malpone zurück seyn wird mit den Con-

Digitized by Google

ſtables und der bewaffneten Macht und ſo weiter; wenn wir nun dieſen Schurken ſagen, wir wünſchten unſern Feinden am lichten Tage gegenüber zu ſtehen, und hätten keinen Magen für Nachtwerk, vielleicht würden ſie uns dann in das Gefängniß zurückführen, und ſo gewänne Frank mehr Zeit, hier anzukommen."

„Es wird viel beſſer ſeyn, Kettenträger, wenn wir unſre Zuſammenkunft mit dieſen Squatters recht verlängern, damit Ihr und ich auf freiem Fuße, wenigſtens nicht in dem Vorrathshauſe eingeſperrt ſind, wenn Malbone erſcheint. In der Verwirrung können wir ſogar vielleicht entkommen und uns unſern Freunden anſchließen, was tauſendmal beſſer ſeyn wird, als wenn ſie uns in vier Wänden eingeſchloſſen treffen."

Andries nickte mit dem Kopf, zum Zeichen ſeiner Zuſtimmung und von nun an ſchien er befliſſen, die Sache hinauszuziehen, um Zeit zu gewinnen, ſtatt ſie zu einem baldigen Ende zu bringen. Sobald unſer Geſpräch zu Ende war, ſtellten ſich die jungen Männer wieder neben uns und wir bewegten uns ſämmtlich weiter.

Da die Finſterniß hereinbrach, hatte Tauſendacres beſchloſſen, diesmal ſeinen Gerichtshof im Hauſe drinnen zu halten, wobei er Sorge trug, daß die Thüre gehörig bewacht wurde. In der innern Eintheilung des Raumes eines amerikaniſchen ländlichen Hauſes (cottage) iſt wenig Abwechslung. Etwa zwei Drittheile des Raums nimmt das Hauptgemach ein, welches den Feuerplatz * enthält, und ſowohl als Küche als zum Wohnzimmer dient, während das übrige Gebäude in drei verſchiedene Theile zerfällt; der eine derſelben iſt gewöhnlich ein kleines Schlafzimmer, der zweite iſt die Milch- und Speiſekammer, und der dritte enthält die Treppen oder Leitern, mittelſt welcher man auf den obern Stock hinauf oder in den Keller hinabſteigt. Dies war die Einrichtung der Wohnung Tauſendacres' und dies iſt die Einrichtung von tauſend ähnlichen Wohnungen im Lande. Der Landmann, dem es gut geht, iſt jedoch ſelten lange

* Heutzutage hat der Kochheerd den offenen Feuerplatz beinahe verdrängt.

Digitized by Google

mit einem so beschränkten ärmlichen Raume zur Wohnung zufrieden, und das kunstgerecht gezimmerte Haus, zwei Stockwerke hoch und mit fünf Fenstern in der Fronte, tritt bei ihm gewöhnlich bald an die Stelle der mehr hüttenartigen Behausung. Es ist in der That selten, daß ein amerikanisches Privatgebäude mehr als fünf Fenster in der Fronte hat; die wenigen Ausnahmen von der Regel, die man findet, sind Wohnungen von besonders vornehmen Familien; und die jene Zahl überschreitenden Fenster befinden sich gewöhnlich an den Flügeln. Einige unsrer alten, soliden, massiven steinernen Landhäuser haben hin und wieder acht bis neun solcher Oeffnungen, doch sind diese selter. Ich kann jedoch hier nicht von Landhäusern und Fenstern plaudern, da ich so wichtige und ernste Dinge zu erzählen habe.

Im Wald und besonders in den jüngern Theilen von New-York sind die Abende, selbst in den warmen Monaten, häufig kühl. In jener denkwürdigen Nacht war, wie ich mich wohl erinnere, die Luft so scharf, daß sie sogar einen Frost drohte, und Prudence hatte auf dem geräumigen Heerde ihres kunstlosen Kamins ein Feuer angezündet. Bei dem lustigen Lodern dieses Feuers, welches von Zeit zu Zeit neu angefacht wurde, durch dürres Holzwerk, dessen sich die amerikanischen Grenzer statt des Reisigs bedienen, fielen die Scenen vor, von welchen ich jetzt berichten will.

Wir fanden alle männlichen und einige weibliche Mitglieder der Familie in dem großen Gemach des schon genannten Hauses versammelt, als Kettenträger und ich eintraten. Tobits Weib jedoch, nebst noch ein Paar von der Schwesterschaft, war abwesend, ohne Zweifel um Dus zu bewachen. Lowiny stand, wie ich bemerkte, ganz nahe beim Feuer, und das Gesicht des Mädchens schien mir traurig und nachdenklich. Man wird mich hoffentlich nicht beschuldigen, ein eitler Geck zu seyn, wenn ich beifüge, daß mir der Gedanke durch den Sinn fuhr: die äußere Erscheinung und das Benehmen eines jungen Mannes, so hoch über denen stehend, mit

Digitized by Google

welchen sie zu verkehren gewohnt war, habe einen leichten Eindruck gemacht, ich will nicht sagen auf das Herz, wohl aber auf die Einbildungskraft dieses Mädchens, und Gefühle in ihr geweckt, welche sich in ihrer bisherigen Handlungsweise bethätigt hatten, während der Schatten, der jetzt ihre Stirne überzog, wenigstens eben so sehr auf Rechnung der Scene zwischen Dus und mir, bei dem Felsen, wovon sie Zeugin gewesen, als des Umstandes zu schreiben war, daß sie mich wieder als Gefangenen sah. Die Freundschaft dieses Mädchens konnte auch jetzt noch von Wichtigkeit für mich seyn, und noch mehr für Ursula, und ich will gern bekennen, daß die Besorgniß, sie zu verlieren, mir nichts weniger als angenehm war. Ich konnte jedoch nur die Entwicklung der Zeit abwarten, um hierüber, so wie über andere höchst interessante Punkte, zu einer Gewißheit zu gelangen.

Tausendacres war so artig, uns Stühle geben zu lassen, und wir nahmen demgemäß Platz. Wie ich mich in diesem ernsten und aufmerksamen Kreis umsah, konnte ich keine Spuren von Feindseligkeit entdecken; im Gegentheil, alle Gesichter schienen friedlicher, als wie wir uns das letzte Mal trennten. Ich betrachtete dies als eine Vorbedeutung, daß mir und meinem Freunde Vorschläge gemacht werden würden, welche auf Frieden abzielten. Hierin täuschte ich mich nicht; die ersten Worte, welche gesprochen wurden, trugen diesen Charakter an sich.

„Es ist Zeit, Kettenträger," begann Tausendacres selbst, „daß dieser Handel zwischen uns zu einer Art von Ende gebracht werde. Er hält die Jungen von ihrer Holzarbeit ab und bringt meine ganze Familie in Unruhe. Ich kann von mir selbst sagen, daß ich ein Mann bin, der Vernunft annimmt, und bin so bereit, einen Zwist auszugleichen und beizulegen auf billige Bedingungen als irgend ein Mann, den Ihr im ganzen Lande finden könntet. Viele Händel und Zwistigkeiten habe ich in meinem Leben ausgeglichen und ins Reine gebracht, und ich bin auch jetzt nicht zu alt dazu,

Digitized by Google

dergleichen zu schlichten. Manchmal habe ich die Sache ausgefochten, wenn ich auf einen hartnäckigen Kameraden stieß; manchmal habe ich es Schiedsrichtern überlassen, und manchmal habe ich die Sache selbst ins Reine gebracht. Kein Mann kann sagen, er habe mich je abgeneigt gefunden, der Vernunft mein Ohr zu leihen, oder er habe mich eine gerechte Sache aufgeben sehen, so lang nur noch ein Stückchen von einer Möglichkeit war, sie zu vertheidigen. Ich will gestehen, daß ich, von der Zahl und Menge überwältigt und von Eurem verfluchten Gesetz überwitzt, ein oder zwei Mal in meinem Leben, noch jung und unerfahren, den Kürzern zog, und so gleichsam gezwungen ward, mich aus dem Staube zu machen. Aber Uebung macht den Meister. Ich habe in siebzig und mehr Jahren so viel gesehen und erlebt, daß ich gelernt habe, die Zeit und die Gelegenheit beim Stirnhaar zu fassen, und in Geschäften und Händeln keine Verzögerung leiden mag. Ich betrachte Euch, Kettenträger, als einen Mann ungefähr wie ich selbst, vernünftig, erfahrungsreich und bereit, sich zu verständigen. Ich sehe daher keine große Schwierigkeit darin, diese Sache auf der Stelle ins Reine zu bringen, so daß es zwischen uns keine Erbitterung und keine hitzigen Worte mehr gibt. Das sind meine Gedanken, und ich würde gern auch die Eurigen vernehmen."

„Da Ihr, Tausendacres, in so höflichem und artigem Tone mit mir sprecht, so bin ich gern bereit, Euch anzuhören und Euch in demselben Sinne zu antworten," erwiederte der alte Andries, und sein Gesicht verlor viel von dem entschlossenen und zornigen Ausdruck, mit welchem er noch seinen Sitz in dem Kreise eingenommen hatte. „Nichts ziemt einem Manne besser als Mäßigung, und ganz besonders einem alten Manne. Ich glaube jedoch nicht, daß eine so große Aehnlichkeit besteht zwischen Euch und mir, Tausendacres, in irgend einem Punkte, außer darin, daß wir Beide alt sind. Wir sind Beide ziemlich vorgerückt in Jahren, und haben einen Zeitpunkt des Lebens erreicht, wo es einem Manne wohl

Digitized by Google

anſteht, die großen Wahrheiten zu prüfen und darüber nachzudenken, die ſich in ſeiner Bibel finden. Die Bibel iſt ein Buch, Aaron, das nicht genug geleſen wird in den Wäldern; obgleich der allmächtige Gott ganz dieſelben Rechte auf die Verehrung und Anbetung ſeiner Geſchöpfe in den Wäldern, wie auf die Verehrung und Anbetung ſeiner Geſchöpfe in den Anſiedlungen hat. Ich ſage Euch das nicht, Tauſendacres, um mit meinem Wiſſen und meiner Gelehrſamkeit zu prahlen; denn Alles, was ich ſelbſt über den Gegenſtand weiß, habe ich von Dus, meiner Nichte, welche ſo gut und ſo willig und ſo geſchickt iſt, dergleichen Materien zu erklären, als irgend ein Dominie, mit dem ich je geſprochen. Ich wünſchte, Ihr hörtet ſie ſelbſt auch; Ihr und Prudence; und dann würdet Ihr, glaube ich, zugeben, daß ihre Reden ſehr erbaulich und förderlich ſind. Jetzt, da Ihr in der rechten Stimmung zu ſeyn ſcheint, iſt es eine gute Zeit dazu, daß Euch dieſe Wohlthat zu Theil werde; denn man ſagt mir, meine Nichte ſey hier und in der Nähe."

„So iſt es; und es freut mich, daß Ihr ihren Namen ſo bald ins Geſpräch gebracht habt; denn es war meine eigene Abſicht, ihn zu erwähnen. Ich ſehe, wir haben die gleiche Anſicht von dem jungen Mädchen, Kettenträger, und ich hoffe und glaube, ſie ſoll das Mittel werden, alle Parteien zu verſöhnen und uns zu guten Freunden zu machen. Ich habe nach dem Mädchen geſchickt, und ſie wird bald hieher kommen mit Tobits Weib, die ſchon wundervoll große Stücke auf ſie hält!"

„Wohl, weil Ihr von wundervollen Dingen ſprecht, Wunder werden nie aufhören zu geſchehen, glaube ich!" rief der Kettenträger aus, denn er glaubte in der That, die Familie des Squatters ſey plötzlich von einer religiöſen Regung und Erweckung angewandelt worden, und es bereite ſich Etwas wie eine Bekehrung vor. „Ja, ja, es iſt ſo; wir finden Wunder, wenn wir es am wenigſten erwarten; und das eben macht die Wunder ſo wunderbar!"

Digitized by Google

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Ja, Hastings, das sind die, welchen mit Fug
Der Liebe Zoll Dein Vaterland bewilligt,
Die treu, beharrlich, stets abwägen klug,
Was fordern darf der Ruhm, die Freiheit billigt.

Akenside.

Eine Pause folgte auf diesen kleinen Eingang, während welcher die Versammlung die Ankunft von Dus Malbone und der halbwilden Vormünderin oder Wächterin erwartete, die schon so große Stücke auf sie hielt, daß sie sie nicht einen Augenblick aus dem Gesicht ließ. Während dieser ganzen Zeit brütete Tausendacres für sich über seinen Planen; während der alte Andries vermuthlich über den eigenthümlichen Umstand seine Betrachtungen anstellte, daß „die Wunder so wunderbar seyn sollten!“ Endlich entstand eine geräuschvolle Bewegung in der Nähe der Thüre; die unter ihr versammelte Gruppe öffnete sich, und Dus schritt in die Mitte des Zimmers, ihre Farbe etwas erhöht durch die Aufregung, aber mit festem Schritte, und ihr ganzes Wesen Muth und Zuversicht verkündend. Anfangs that das helllodernde Feuer ihr in den Augen wehe, und sie hielt sich die Hand vor das Gesicht. Dann wie sie sich umsah, begegnete ich ihrem Auge, und ward für alle meine Angst und Bangigkeit durch einen jener Blicke belohnt, in welche die Zärtlichkeit so viel Bedeutung und Beredtsamkeit zu legen weiß. Nur einen Augenblick ward ich so beglückt; ihre Augen schweiften von mir weiter, bis sie den ihren Blick zärtlich erwiedernden Augen des Kettenträgers begegneten. Der alte Mann war aufgestanden, und er empfing jetzt seine Nichte in seinen Armen, wie ein Vater ein geliebtes Kind umfangen würde.

Dies Ueberwallen des Gefühls dauerte nur eine kleine Weile. Es war unvorhergesehen, Sache der unwiderstehlichen innern Be-

Digitized by Google

wegung, und beinahe im selben Augenblick wieder unterdrückt. Aber es verschaffte mir das Glück, Zeuge zu seyn von einem der herrlichsten Schauspiele, die einem menschlichen Auge werden können: wie Jugend, Schönheit und weibliche Zartheit und Zärtlichkeit ihre Gefühle ausströmte an der Brust des Alters — des Mannes von rauhern und gröbern Eigenschaften, abgehärtet und gebräunt von den Strapazen eines in den Wäldern hingebrachten Lebens. Für mich war der Kontrast der hellen, goldenen Haare von Dus, und der wenigen dünnen gebleichten Locken ihres Oheims, — der flaumigen, pfirsichweichen Wange des Mädchens mit dem rothen, runzelvollen und sonnverbrannten Gesichte des Kettenträgers wahrhaft entzückend. Es verkündigte, wie tief diese Gefühle in unserer Natur liegen müßten, welche in ein so inniges Verhältniß zu setzen vermochten zwei Menschen, die in allen Dingen so ungleichen Wesens schienen, und die anscheinend nothwendigen Anforderungen von Geschmack, Neigung und Gewohnheit aufhoben und sich darüber wegsetzten.

Dus ließ sich nur einen Augenblick so von ihren Gefühlen hinreißen. Allerdings einigermaßen gewöhnt an das rauhe Leben des Waldes mit all seinen Erscheinungen, war dies doch das erste Mal, daß sie in eine solche Versammlung sich versetzt sah, und ich bemerkte, wie sie sich mit weiblicher Zurückhaltung in sich selbst zurückzog, als sie sich jetzt umschaute, und sah, in welch roher und ungewohnter Umgebung sie stand. Dennoch hatte ich sie nie so ausnehmend reizend und liebenswürdig gesehen, wie diesen Abend, denn sie stellte Pris Bayard und Kate, trotz aller der Vortheile, welche diesen ihre Kleidung und ein von allen Strapatzen und den Einflüssen der Witterung verschontes Leben gab, weit in den Schatten. Vielleicht hatte die Lebensweise von Ursula Malbone ihrer Schönheit gerade erst die Vollkommenheit und Fülle verliehen, die am häufigsten dem jungen amerikanischen Mädchen fehlt, das in der überzärtlichen und weichlichen Art und Weise unserer

Digitized by Google

gewöhnlichen elterlichen Aengſtlichkeit erzogen worden. Friſche Luft und Anſtrengung waren ihr hinlänglich vertraut geweſen, und dieſe hatten ihrer Blüthe und ihrer Perſon zu der Fülle und Entwickelung verholfen, welche man öfter bei den untergeordneteren, als bei den höherſtehenden Klaſſen des Landes findet.

Was Tauſendacres betrifft, — obgleich er jede Bewegung von Urſula Malbone mit eiferſüchtigem Intereſſe beobachtete, ſagte er doch kein Wort, den Strom ihrer Empfindungen zu unterbrechen. Sobald jedoch Dus den Armen ihres Oheims ſich entwunden hatte, zog ſie ſich zurück, und ſetzte ſich auf den rohen Stuhl, den ich ihr dicht neben Kettenträger hingeſtellt hatte. Ich ward für dieſe kleine Aufmerkſamkeit durch ein ſüßes Lächeln vom Gegenſtande derſelben belohnt; aber zugleich erinnerte mich ein griesgrämiſcher Blick des alten Squatters an die Nothwendigkeit, auf meiner Hut zu ſeyn, um nicht zu viel von dem Intereſſe zu verrathen, das ich an dem geliebten Weſen vor mir nahm. Wie es bei Verſammlungen von rohen und ungeſchickten Menſchen zu gehen pflegt, folgte eine lange peinliche Pauſe, nachdem Dus ſo in unſere Mitte getreten war. Nach einiger Zeit jedoch nahm Aaron die Sache wieder auf, um die es ſich handelte.

„Wir ſind zuſammengekommen, um alle zwiſchen uns obwaltenden Schwierigkeiten ins Reine zu bringen, wie ich ſchon geſagt," begann Tauſendacres in ſo ruhig bedächtlicher Weiſe, als wäre er mit Erfüllung der tadelloſeſten Lebensaufgabe beſchäftigt, — denn der äußere Schein und die Formen der Tugend und des Laſters haben oft eine erſtaunliche Aehnlichkeit mit einander. „Wenn man ſich ſo verſammelt hat zu einem ſolchen Zweck, und im rechten Geiſte, ſo müßte irgendwo ein großer Fehler verborgen liegen, wenn man ſich nicht über das Recht einigte und verſtändigte. Was Recht iſt zwiſchen Mann und Mann — das iſt *mein* Glaube, Kettenträger!"

„Was Recht iſt zwiſchen Mann und Mann iſt ein guter Glaube,

Digitized by Google

Tausendacres; und es ist auch eine gute Religion;" antwortete der Kettenträger kalt.

„Das ist es! — das ist es! und ich sehe jetzt, daß Ihr in einer vernünftigen Stimmung seyd, Kettenträger, und daß Aussicht ist, mit Euch Handels einig zu werden. Ich verachte einen Mann, der so fest steckt in seinen Begriffen und Meinungen, daß man ihn nicht um einen Zoll breit nachzugeben vermögen kann bei einer Unterhandlung — stimmt Ihr dem nicht auch bei, Kapitän Andries?"

„Das kommt darauf an, was es für Ansichten und Begriffe sind. Manche Begriffe thun Niemand gut, und je eher man derselben los wird, desto besser; während manche Begriffe so vortrefflich sind, daß ein Mann wohl daran thut, eher sein Leben zu lassen, als sie aufzugeben."

Diese Antwort verblüffte den Tausendacres, welcher keine Idee davon hatte, wie ein Mensch je für seine Meinung sterben könne; und der vermuthlich gerade in diesem Augenblick dringend wünschte, den Andern so weit gleichgültig zu sehen gegen Grundsätze, daß er geneigt wäre, des Vortheils willen einige Opfer zu bringen. Es war ganz augenscheinlich, daß dieser Mann im Sinne hatte, bei dieser Gelegenheit eine List in Anwendung zu bringen, deren sich oft die Individuen und manchmal auch die Staaten bedienen, wenn sie aus einem sehr kleinen Recht einen großen Vortheil ziehen möchten, die List nämlich, viel Mehr zu verlangen, als man zu erhalten erwartet, und sich ein großes Verdienst daraus zu machen, wenn man in Punkten nachgibt, wo man überhaupt nie Ansprüche und Forderungen zu machen hatte. Aber diese Absicht des Squatters wird von selbst im Verlaufe der Erzählung deutlich genug hervortreten.

„Ich sehe nicht, was es nützen soll, vom Leben lassen zu schwatzen," versetzte Tausendacres auf des Kettenträgers Bemerkung, „sintemal dies ja gar kein Handel ist um Leben und Tod. Das Höchste, was man aus dem Squatterwesen machen kann, wenn man

Digitized by Google

auch dem Geſetz ganz ſeinen Lauf und Willen läßt, iſt ein Vergehen und Schädigung, und das ſind keine Sachen, die einem Mann Angſt einjagen könnten, welcher ſein ganzes Leben lang ſich mit Mühen und Anfechtungen herumgeſchlagen. Wir ſind eben ſolche Geſchöpfe, wozu uns die Umſtände machen. Es gibt Männer, das beſtreite ich nicht, die Einer halb von Sinnen ängſtigen kann mit einem Papier oder Pergament, während eine ganze Schafheerde, Fell und Wolle miteinander, den, der an dergleichen gewohnt iſt, nicht einzuſchüchtern vermögen. Ich halte mich an den Grundſatz, zu thun was Recht iſt, mag das Geſetz darüber ſagen was es will; und das iſt der Grundſatz, nach welchem ich auch unſre jetzige Verdrießlichkeit ins Reine bringen möchte."

„Nennt Eure Bedingungen — nennt Eure Bedingungen!" rief der Kettenträger etwas ungeduldig; „Geſchwätz iſt Geſchwätz, auf der ganzen Welt, und Handeln iſt Handeln. Wenn Ihr Etwas vorzuſchlagen habt, ſo ſind wir hier, willig und bereit es zu hören."

„Das iſt wacker, und ganz meine Art zu denken und zu fühlen, und ich will darnach handeln, als wenn es das Evangelium St. Pauli ſelbſt wäre, und ich eigens verpflichtet wäre, ihm zu folgen. Folgendes iſt nun der Fall und ein Jeder kann ihn verſtehen. Es gibt zweierlei Rechte auf Alles Land auf Erden und in der ganzen Welt. Eines von dieſen Rechten iſt was ich das Recht des Königs nenne, oder dasjenige, welches von Schreibereien und Geſetzen und dergleichen Erfindungen abhängt; und das andere beruht auf dem Beſitz. Es leuchtet der Vernunft ein, daß die Thatſache beſſer und mehr werth iſt, als alle Schreiberei darüber ſeyn kann; aber ich bin bereit, beides für jetzt, und um leichter einig zu werden, gleich zu ſtellen. Ich bin ganz dafür, die Sachen gütlich beizulegen und kein böſes Blut zu machen; und das ſage ich, Kettenträger und Ihr Jungen, das iſt der rechte Geiſt, um Eintracht und Freundſchaft zu erhalten!"

Dieſe Erklärung ward mit einem Gemurmel allgemeinen Bei-

Digitized by Google

falls aufgenommen von dem gesammten Theile der Anwesenden, von welchem man voraussetzen durfte, daß er dasselbe Interesse mit dem Squatter habe, während die Gegenpartei, obwohl große Aufmerksamkeit an den Tag legend, still blieb, den alten Andries miteingeschlossen.

„Ja das sind meine Grundsätze," begann Tausendacres wieder, indem er einen herzhaften Schluck Cider nahm, ein Getränke, von welchem er einen tüchtigen Vorrath herbeigeschafft hatte, und sobald er seinen Zug gethan, bot er den Krug höflich dem Kettenträger hin — „Ja, das sind meine Grundsätze, und gute Grundsätze sind es für den, der Frieden und Eintracht liebt, wie Jeder zugeben muß. In der uns vorliegenden Sache nun vertritt General Littlepage und sein Genosse die Schreiberei, und ich und die Meinigen vertreten den faktischen Besitz. Ich entscheide nicht, welches von beiden das Bessere ist, denn ich will nicht hart urtheilen über irgend eines Menschen Recht, zumal nicht, wenn ein versöhnlicher Geist waltet und thätig ist; aber ich vertrete den faktischen Besitz und der General das Geschreibe. Nun aber sind Mißhelligkeiten und Schwierigkeiten zwischen uns entstanden, und es ist hohe Zeit, ihnen ein Ende zu machen. Ich betrachte Euch, Kettenträger, als den Freund der andern Eigenthümer des Bodens, und ich bin jetzt bereit, Vorschläge zu machen oder solche anzuhören, wie es sich trifft."

„Ich habe keine Vorschläge zu machen und auch keine Vollmacht solche anzutragen. Ich bin hier Nichts als ein Meßkettenträger, mit einem Contrakt, das Patent in kleine Loose zu vermessen, und dann ist meine Obliegenheit zu Ende. Aber hier ist General Littlepage's einziger Sohn, und er ist, so viel ich weiß, ermächtigt, Alles auf diesem Gute zu thun, was nöthig ist, als der Sachwalter —"

„Er ist ein Sachwalter und ist auch keiner!" unterbrach ihn Tausendacres, etwas heftig für einen Mann, in welchem der versöhnliche Geist walten sollte. „Im einen Augenblick behauptet er

Digitized by Google

ein Sachwalter zu seyn, und im andern läugnet er es. Ich kann diese Ungewißheit nicht mehr lang ertragen."

„Pah, pah, Tausendacres," erwiederte der Kettenträger kalt, „Ihr laßt Euch von Eurem eignen Schatten ängstigen; und das, laßt es mich Euch sagen, kommt daher, daß Ihr selbst nicht in Frieden und Eintracht, wie Ihr es nennt, mit dem Gesetz lebt. Ein Mann hat ein Gewissen, mag er ein Pelzhändler, oder ein Kuhhirte, oder selbst ein Squatter seyn, und er hat es, weil Gott es ihm gegeben hat, und nicht weil er es sich selbst angeschafft und für seine Zwecke nöthig hätte. Dies Gewissen ist es, was meinen jungen Freund Mortaunt hier Euch als einen Sachwalter erscheinen läßt, obgleich er so wenig ein Rechtsgelehrter und Advokat ist, als Ihr selbst."

„Warum hat er sich dann aber selbst einen Sachwalter genannt, und warum nennt Ihr ihn so? Ein Sachwalter ist ein Sachwalter in meinen Augen, und es kann zwischen ihnen wenig Unterschied seyn. Klapperschlangen würde es besser ergehen auf einer Lichtung Tausendacres', als dem schmuckſten Sachwalter im Lande."

„Wohl, wohl, behaltet Ihr eben Eure Gesinnungen, denn ich glaube, der Satan hat sie in Euch gelegt und kein Reden würde sie Euch austreiben. Aber dieser junge Gentleman, alter Squatter, ist kein Sachwalter von der Art, wie Ihr meint, sondern er ist ein Soldat gewesen, wie ich selbst auch, und in demselben Regiment mit mir, dem Regimente seines Vaters, und ein tapferer junger Mann ist er und war er, ein Mann, der muthig gefochten hat für die Freiheit —"

„Wenn er ein Freund der Freiheit ist, so sollte er auch ein Freund seyn von freien Leuten; sollte Freiheit geben und Freiheit nehmen. Nun nenne ich das Freiheit, daß man jeden Mann so viel Land haben läßt, als er bedarf, und nicht mehr, und das übrige für diejenigen vorbehält, die in derselben Lage sind. Wenn

Digitized by Google

er und sein Vater wahre Freunde der Freiheit sind, so mögen sie es beweisen als Männer dadurch, daß sie alle Ansprüche auf mehr Land, als sie brauchen, aufgeben. Das nenne ich Freiheit! Laßt jeden Mann so viel Land haben, als er nöthig hat; das ist meine Religion und das ist auch Freiheit."*

„Warum seyd Ihr so gemäßigt, Tausendacres? warum seyd Ihr so unbegreiflich gemäßigt? Warum sagt Ihr nicht, jeder Mann habe ein Recht auf Alles, was er bedarf, so daß ihm dann auf einmal in allen Stücken geholfen wäre? Es ist nicht der Weisheit gemäß, Etwas nur halb zu thun, und es ist immer besser, alles Land zu vermessen, das Ihr bedürft, so lange der Compaß gerichtet ist und die Meßketten an der Arbeit sind. Die Freiheit

*Ich fürchte beinahe, die tiefsinnigen politischen Philosophen, welche binnen der letzten Jahre unter uns aufgestanden sind, einige hochgestellte Männer miteingeschlossen, welche in der That behaupten, der Amerikaner sey so unaussprechlich frei, daß es dem Geist der Institutionen des Landes zuwider laufe, ihm zu gestatten, Grundherr oder Pächter zu seyn, wie sehr er auch selbst dazu Lust habe, (und Niemand behauptet, daß Gesetze oder faktische Verhältnisse ihn nöthigen, gegen seinen eigenen Willen Eines oder das Andere zu seyn,) werden sich etwas gekränkt fühlen, wenn sie entdecken, daß sie nicht das Verdienst haben, als die Ersten ihre treffliche Theorie aufgestellt zu haben, indem Aaron Tausendacres ihnen wenigstens sechzig Jahre zuvorgekommen ist. Ueber das Prinzip, das dieser Lieblingslehre zu Grunde liegt, kann man sich sehr leicht ins Klare setzen, denn die Gottheit selbst hat dem Menschen schon zu Moses Zeiten das zehnte Gebot eingeschärft, mit dem offenbaren Zweck, jenes Prinzip zurückzuweisen. Ein Versuch zu beweisen, daß die Institutionen dieses Landes sich mit dem Verhältniß von Grundherr und Pächter nicht vertragen, ist ein Versuch zu beweisen, daß sie nicht geeignet sind, maßgebend zu seyn bei den verschiednen zufälligen Gestaltungen der menschlichen Dinge, ist ein Aufgeben der Vertheidigung derselben, da diese nur auf einer breiten, mannhaften Grundlage der allgemeinen Gerechtigkeit geführt werden kann. Als politisches Prinzip ist es ebenso wahr, daß das Verhältniß vom Schuldner und Gläubiger den Institutionen widerspricht und aufgehoben werden sollte. D. H.

Digitized by Google

beſteht ebenſo darin, daß man das Recht hat, mit einem Jeden ſeine Dollars zu theilen, als ſich mit ihm in ſein Land zu theilen.“

„Ich gehe nicht ſo weit, Kettenträger,“ verſetzte Tauſendacres mit einer Mäßigung, welche den Gegner ſeiner Grundſätze hätte erröthen machen ſollen. „Geld iſt, was ein Mann ſelbſt verdient und er hat ein Recht darauf, und ſo ſage ich: laßt es ihn behalten; aber Land iſt nothwendig, und jeder Mann hat ein Recht auf ſo viel, als er deſſen bedarf — ich würde aber Keinem unter keinen Umſtänden einen Acre mehr geben, als gerade was er bedarf.“

„Aber um Geld kauft man Land; und wenn Ihr die Dollars theilt, theilt Ihr die Mittel, ſo viel Land zu kaufen als ein Mann nöthig hat; ſodann gibt es auch viel mehr Land als Geld hier bei uns, und wenn Ihr einem Manne Land gebt, gebt Ihr ihm nur etwas ſo Gemeines und Wohlfeiles, daß er ein armer Teufel ſeyn muß, wenn er nicht alles Land, das er bedarf, ohne viele Mühe und ohne alles Squatten ſich verſchaffen kann, wenn Ihr ihm auch nur ein Bischen Geld geben wollt. Nein, nein, Tauſendacres, Ihr ſeyd ganz auf unrechtem Wege; Ihr ſolltet damit anfangen, die Dollars zu theilen, und das wird auch keine Störung in der Geſellſchaft machen, weil die Dollars in den Taſchen ſind und jeden Tag kommen und gehen; während das Land feſt ſtehen bleibt, und manche Leute ihre eignen Berge und Felſen und Bäume lieb haben — zumal wenn ſie lange Zeit bei der Familie geweſen ſind.“

Eine finſtre Zorneswolke ſammelte ſich auf Tauſendacres' Stirne, theils weil er ſich geſchlagen fühlte durch den aufrichtigen, geſunden und geraden Menſchenverſtand des Kettenträgers, theils aus einem Grunde, den er ſelbſt in der Antwort andeutete, welche er ganz raſch auf die Bemerkungen meines Freundes gab.

„Kein Menſch darf Etwas ſagen gegen das Squatterweſen, der gut Freund mit mir bleiben will,“ brach Tauſendacres los, mit einem Zucken der Muskeln um den Mund, welches deutlich verrieth, wie ernſt es ihm war. „Ich halte feſt an der Freiheit

Digitized by Google

und an den Rechten des Menschen, und das ist kein Grund, daß ich mich davon sollte abwendig machen lassen. Meine Begriffe sind die Begriffe auch von andern Menschen, das weiß ich, wenn man sie gleich Squatters-Begriffe nennen mag. Congreßmänner haben sie aufgestellt und werden sie wieder aufstellen und behaupten, wenn sie starke Unterstützung erwarten in einigen Theilen des Landes zur Zeit der Wahl. Ich glaube gewiß, der Tag wird kommen, wo selbst Gouverneure sich finden, die sie behaupten.* Gouverneure sind am Ende doch eben auch Menschen, und müssen Lehren bekennen, welche den Bedürfnissen der Menschen genügen, oder sie würden nicht lang Gouverneure bleiben. Aber das Alles ist Nichts als Geschwätz, und ich möchte nun endlich einmal zur Sache selbst kommen, Kettenträger. Da ist hier diese Lichtung und da ist das Holz. Nun bin ich bereit, auf folgende Bedingungen mich zu vergleichen. Ich behalte das geschnittene Holz, führe es weg, sobald das Wasser hoch genug steigt, und verstehe mich dazu, dies Privilegium damit zu bezahlen, daß ich keinen Baum weiter fälle; aber das Recht muß ich haben, die Blöcke zu zersägen, welche schon gehauen und herbeigeschleppt sind; und dann was das Land und die Lichtung betrifft, wenn die Schrifteigenthümer sie begehren, so können sie sie haben, wenn sie mir die Meliorationen bezahlen, und über den Preis sollen Männer aus der Nachbarschaft als Schiedsrichter entscheiden, da in der Stadt aufgewachsene Leute Nichts verstehen können von der Mühe und Arbeit des Fällens, und Scheitermachens, und Brennens und der Bestellung neuen Ländereien."

„Mortaunt, dieser Vorschlag geht Euch an. Ich habe mit der Lichtung Nichts zu thun, als sie zu vermessen, und diese Obliegenheit will ich auch erfüllen, sobald ich so weit in meinem Geschäft komme, es entstehe daraus was da wolle, Gutes oder Schlimmes."

* Tausendacres spricht hier wie ein wahrer Prophet. D. H.

Digitized by Google

„Dieſe Lichtung vermeſſen!“ fuhr Tobit auf mit ſeiner Rabenſtimme und in einem nicht wenig drohenden Tone. „Nein, nein, Kettenträger — es iſt kein Mann in den Wäldern, der es wagen dürfte, je mit ſeiner Meßkette dieſe Lichtung zu betreten.“

„Der Mann, ſage ich Euch, iſt Andries Coejemans, gemeinhin Kettenträger genannt,“ verſetzte mein alter Freund ruhig. „Keine Lichtung und kein Squatter hat ihn noch je abgehalten, oder wird ihn, hoffe ich, je abhalten, ſeine Pflicht zu erfüllen. Aber Prahlen iſt eine ſchlechte Eigenſchaft, und die Zeit wird zeigen, ob ich die Wahrheit geſprochen habe.“

Tauſendacres ſtieß ein lautes „Hm!“ aus und machte ein ſehr finſteres Geſicht, ſagte aber Nichts, bis ſein Blut nach einiger Zeit wieder ruhiger geworden war. Dann fuhr er in ſeiner Rede alſo fort — offenbar bemüht, ſo lang als möglich auf gutem Fuß mit Kettenträger zu bleiben.

„Im Ganzen,“ ſagte er, „glaube ich faſt, Tobit, es wird das Beſte ſeyn, wenn Ihr dieſe Angelegenheit ganz mir überlaßt. Die Jahre kühlen das Blut ab und geben der Vernunft Zeit, ſich zu ſammeln. Die Jahre ſind ſo nothwendig zur Einſicht und zum Urtheil, als ein Wipfel für einen Fruchtbaum. Ich glaube faſt, Kettenträger und ich, Beide ältliche und bedächtliche Männer, werden am beſten mit einander zurecht kommen. Ich glaube gewiß, Kettenträger, daß, wenn man Euch Trotz böte, dieſe Lichtung zu vermeſſen, Ihr dann gerade, wie jeder muthige Kerl, nicht nachgeben, ſondern mit Eurer Meßkette fortmachen würdet, möchte Euch in den Weg treten, Wer da wollte. Aber das liegt weder hier noch dort. Es iſt Euch unverwehrt, von dem Patent in dieſer Richtung auszumeſſen, ſo viel Ihr immer wollt, und es wird uns das nur um ſo mehr fördern, wenn wir an den Handel kommen. Vernunft iſt Vernunft, und ich bin von verſöhnlichem Geiſte beſeelt.“

„Um ſo beſſer, Tauſendacres; ja, um ſo beſſer,“ antwortete der alte Andries, etwas beſänftigt durch die verſöhnliche Stimmung,

Digitized by Google

mit welcher der Squatter ſich jetzt äußerte. „Wenn eine Arbeit vollführt werden muß, ſo muß ſie verrichtet werden; und da ich gemiethet bin, das ganze Gut zu vermeſſen und abzutheilen, ſo muß auch das ganze Gut vermeſſen und abgetheilt werden. Nun, was habt Ihr weiter zu ſagen?“

„Ich habe noch keine Antwort auf meinen erſten Antrag. Ich will das Holz behalten, mit dem Verſprechen, keinen Baum weiter zu fällen, und die Schätzung der Meliorationen ſoll Schiedsmännern übertragen werden.“

„Ich bin der Mann, dem es zukommt, auf dieſe Vorſchläge zu antworten,“ ſagte ich jetzt, da es mir paſſend ſchien, jetzt aufzutreten, damit nicht Andries und Tauſendacres über geringfügige und unweſentliche Punkte an einander geriethen, und ſo jede Hoffnung, Frieden zu halten bis Malbone ankäme, gefährdeten. „Dabei jedoch halte ich es für meine Pflicht, Euch ſofort zu erklären, daß ich keine Vollmacht habe, die mich berechtigte, auf Eure Bedingungen einzugehen. Oberſt Follock und mein Vater haben Beide einen ſtrengen Rechtsſinn, und nach meiner Anſicht wird Keiner von Beiden große Neigung verſpüren, auf Bedingungen einzugehen, welche wenigſtens den Schein haben, irgend eines ihrer Rechte als Grundeigenthümer bloszuſtellen und preiszugeben. Ich habe Beide in dieſer Beziehung äußern hören: ‚einen Zoll weichen ſey ſo viel, als eine Elle nachgeben,‘ und ich geſtehe, daß ich nach Allem, was ich in neurer Zeit von Anſiedlern und Anſiedlungen geſehen, ſo ziemlich derſelben Anſicht bin. Meine Vollmachtgeber mögen wohl Etwas nachgeben, aber nie werden ſie über eine Sache unterhandeln, wo alles Recht ausſchließlich auf ihrer Seite iſt.“

„Soll ich das ſo verſtehen, junger Mann, daß Ihr nicht zur Ausgleichung und Verſtändigung geneigt ſeyd, und meinen Anerbietungen nicht Euer Ohr leihen wollt in dem Geiſt, in welchem ich ſie gemacht habe?“ fragte Tauſendacres etwas trocken.

„Ihr habt mich ſo zu verſtehen, daß meine Meinung genau

Digitized by Google

das ist, was ich ausspreche, Sir. Erstlich habe ich keine Vollmacht, Eure Anträge anzunehmen, und werde mir auch keine anmaßen, mögen die Folgen für mich selbst seyn, welche sie wollen. In der That sind auch alle Versprechungen, die unter einem Zwang * gegeben werden, ungültig und nichtig."

„Ei wie!" rief der Squatter. „Dies ist das Patent Mooseridge, — Bezirk Washington, früher Charlotte County — und dies ist der Platz, wo wir unterzeichnen und siegeln werden, wenn etwas Schriftliches zwischen uns ausgefertigt wird."

„Unter Versprechungen unter einem Zwang (in duresse) verstehe ich solche, welche gegeben werden, während die Partei, die sie von sich gibt, in Haft sich befindet, oder überhaupt in einer Lage, worin es ihr nicht ganz frei steht, sie zu geben oder nicht; und solche Versprechungen sind ungültig und nichtig, wenn auch alle mögliche Schriften und Urkunden zwischen den Betheiligten aufgesetzt und ausgetauscht worden sind."

„Dann ist das eine seltsame Lehre und spricht nicht sehr zu Gunsten Eures gerühmten Gesetzes! das eine Mal verlangt es Geschreibe, und nur Schreibereien und Briefe sollen gelten; und das andere Mal sollen alle Schreibereien auf der Welt Nichts gelten! Und doch führen manche Leute Klage und urtheilen gar hart, wenn ein Mann nicht ganz nach dem Gesetz leben will!"

„Ich glaube fast, Tausendacres, Ihr überseht die Zwecke des Gesetzes über seinen nackten Ordnungen und Regeln. Das Gesetz ist dazu da, dem Recht Geltung zu verschaffen, und wenn es nackten Regeln folgte, ohne Rücksicht auf Grundsätze, könnte es leicht das Werkzeug werden, um das Unheil zu bewirken, dem es entgegenarbeiten soll."

Ich hätte mir die Mühe ersparen können, diese schöne Rede auszusprechen, welche die Folge hatte, daß der Squatter mich mit

* In duresse — Diesen Ausdruck mißversteht der Squatter, daher seine Antwort.

Digitized by Google

Staunen anstarrte, die jungen Männer lächelten und ein Gekicher unter den Frauen entstand. Ich bemerkte jedoch, daß Lowiny's ängstliches Gesicht eher Bewunderung verrieth, als dasjenige Gefühl, welches bei ihren Genossinnen vorherrschte.

„Es führt zu Nichts, mit diesem jungen Gesellen zu schwatzen, Kettenträger," sagte Tausendacres, auch mit einer gewissen Ungeduld in seinem Wesen; „er hat sein Leben im offenen Lande hingebracht, und hat die Art und das Wesen und die Begriffe und Redensarten des offenen Landes; und das sind Dinge, wovon ich Nichts verstehe. Ihr seyd vorzugsweise Wald; er ist offenes Land; und ich bin Lichtung. Es ist ein Unterschied zwischen Allen; aber Wald und Lichtung stehen sich doch am nächsten, und so will ich mein Wort an Euch richten. Seyd Ihr also wirklich geneigt zu einem friedlichen Abkommen oder nicht, alter Andries?"

„Zu Allem, was billig und recht und vernünftig ist, Tausendacres, aber zu Nichts, was dies nicht ist."

„Das ist gerade meine Denkweise! Wenn nur das Gesetz so viel für einen Mann thäte, so würden die Sachwalter bald Hungers sterben. Wohl, wir wollen jetzt versuchen, so bald als möglich über die Bedingungen einig zu werden. Ihr seyd ein unverheiratheter Mann, das weiß ich, Kettenträger; aber ich habe immer gedacht, das sey nicht die Folge davon, daß Ihr dem Ehestand abhold wäret, sondern nur, weil Ihr nicht das rechte Mädel gefunden; oder vielleicht auch wegen des Vermessungsprincips, das einen Mann immer von einer Gegend zur andern umherziehen macht; obwohl nicht viel mehr, als das Squatterleben auch, wenn man die Sache genau untersuchte."

Ich begriff wohl den Zweck dieses plötzlichen Ueberganges von Renten und Besitz und von dem versöhnlichen Geist auf den Ehestand, aber Kettenträger nicht. In seinem Gesicht sprach sich nur seine Ueberraschung aus; während ich, wenn sich meine Empfindungen in meinen Zügen ausprägten, das wahre Bild der Unruhe und

Digitized by Google

Unbehaglichkeit gewesen seyn muß. Die geliebte, arglose Dus saß da in ihrer jungfräulichen Schönheit, ohne Zweifel ängstlich und in banger Spannung in ihrem Innern, aber gar Nichts ahnend von dem furchtbaren Schlage, der gegen sie geführt werden sollte. Da Andries' Miene sein Verlangen ausdrückte, Mehr zu hören, statt daß er auf die seltsame Aeußerung, die er so eben vernommen, eine Antwort gegeben hätte, fuhr Tausendacres fort:

„Es ist ganz natürlich, daß man an den Ehestand denkt, wenn man so viel junge Leute vor sich sieht, nicht wahr, Kettenträger?" fuhr der Squatter fort, über seine eigenen Einfälle lachend. „Ich habe da eine Menge Jungen und Mädels um mich herum, und ich bin ebenso geneigt und bereitwillig, Gatten und Weiber für meine Verwandten und Nächsten ausfindig zu machen, und so Alles zu akkommodiren, wie ich alle andern Schwierigkeiten gerne mit versöhnlichem Geist ins Gleiche bringe. Alles für den Frieden und für gute Nachbarschaft, das ist meine Religion!"

Der alte Andries fuhr sich mit der Hand über die Augen, wie man wohl zu thun pflegt, wenn man eine geistige Anstrengung durch eine äußere Nachhülfe fördern möchte. Er war offenbar in Verlegenheit zu errathen, was der Squatter wohl meine, doch that er bald eine Frage, welche zu einer Art Erklärung führte.

„Ich verstehe Euch nicht, Tausendacres; — nein, ich verstehe Euch nicht. Ist es etwa Euer Wunsch, mir Eines Eurer stattlichen und wohlaussehenden Mädchen hier zum Weibe zu geben?"

Der Squatter lachte herzlich über diesen Einfall, und die jungen Männer stimmten in seine Heiterkeit ein; während das beständige Gekicher, das unter den anwesenden Weibern fortdauerte, seit von Heirath und Ehestand die Rede geworden war, bedeutend zunahm. Ein unbetheiligter Zuschauer hätte glauben müssen, es bestehe zwischen uns das beste Vernehmen.

„Von ganzem Herzen gern, Kettenträger, wenn Ihr Eine von den Mädeln bereden könnt, Euch zu nehmen!" rief Tausendacres,

Digitized by Google

anſcheinend vollkommen beiſtimmend und vergnügt; „wenn ich einen ſolchen Tochtermann habe, weiß ich nicht, ob ich nicht am Ende noch ſelbſt zur Meßkette greife und meine Lichtungen vermeſſe, ſo gut, wie die großen Landbeſitzer, die einen Stolz darein ſetzen, zu wiſſen, wo ihre Linien ſind. Da iſt Lowiny, ſie hat noch keinen Liebhaber und würde nicht übel für Euch paſſen, wenn ſie ſich nur dazu entſchließen möchte.“

„Lowiny denkt an Nichts dergleichen, und wird vermuthlich nie zu ſo Etwas ſich entſchließen,“ erwiederte das Mädchen raſch und in gereiztem Tone.

„Nun, am Ende glaube ich auch, Kettenträger,“ begann Tauſendacres wieder, „wir werden Euch nicht mehr zum Bräutigam machen. Siebzig Jahre iſt etwas ſpät, um ein erſtes Weib zu nehmen, obwohl ich ſchon erlebt habe, daß Wittwer noch einmal heiratheten, wenn ſie ſchon nahe an Neunzig waren. Wenn ein Mann in jungen Jahren ein Weib genommen hat, ſo hat er eine Art von Recht auf noch eines im Alter.“

„Ja, ja, oder auch auf hundert!“ fiel Prudence mit Heftigkeit ein. „Man gebe ihnen nur die Möglichkeit, ſo ſuchen ſie noch Weiber ſo lange ſie nur noch ſo viel Athem auftreiben können, um ſich Weibern anzutragen. Mädchen, Ihr könnt Euch nur darauf gefaßt machen — kein Mann wird lange trauern um Eine von Euch, ſobald Ihr einmal todt und begraben ſeyd.“

Ich muß glauben, daß dieſer kleine Ausfall etwas Alltägliches war, da weder die „Jungen“ noch die „Mädels“ ſonderlich darauf zu achten ſchienen. Solche eheliche Winke und Anſpielungen kommen in der Welt häufig vor, und Prudence war nicht die Erſte, die ſich dergleichen erlaubte; ſie hat darin Millionen Schweſtern.

„Ich will geſtehen, ich dachte nicht ſowohl daran, Euch ein Weib zu verſchaffen, Kettenträger, als ich daran dachte, einem meiner Söhne zu einem Weibe zu verhelfen,“ fuhr Tauſendacres fort. „Da iſt Zephaniah, ein ſo rüſtiger und hart arbeitender,

Digitized by Google

aufrichtiger und gerader, ehrlicher und folgsamer junger Mann, als nur irgend Einer in dieser Gegend zu finden seyn mag. Er steht im passenden Alter und denkt nachgerade daran, ein Weib zu nehmen. Ich rathe ihm in alle Wege zu, zu heirathen, denn der Ehestand ist der gesegnetste Stand im Leben, in den ein Mensch treten kann. Ihr würdet das vielleicht nicht glauben, wenn Ihr die alte Prudence hier ansieht, wie sie jetzt ist und aussieht; aber ich rede aus Erfahrung, wenn ich den Ehestand empfehle; und ich möchte um Alles in der Welt nicht sagen, was nicht wirklich meine Meinung ist in dieser Sache. Ein Bischen Heirath könnte allen unsern Mißhelligkeiten ein Ende machen, Kettenträger!"

„Ihr werdet doch wahrlich nicht verlangen, daß ich Euren Sohn Zephaniah heirathen solle, denke ich, Tausendacres!" antwortete Andries unschuldig.

Diesmal war das Gelächter weder so laut noch so allgemein wie zuvor, da gespannte Erwartung die Anwesenden ernster machte.

„Nein, nein, das will ich Euch gewiß nicht zumuthen, alter Andries; aber Lowiny könnt Ihr wohl haben, wenn Ihr anders das Mädchen dazu selbst bereden könnt. Aber, weil ich von Zephaniah redete, ich kann den jungen Mann mit Wahrheit empfehlen, was ich nie thäte, wenn er es nicht verdiente, obschon er mein Sohn ist. Niemand kann behaupten, daß ich es im Brauche habe, je meine Sachen herauszustreichen, nicht einmal meine Dielen und Bretter. Das Schnittholz Tausendacres' ist so wohl bekannt auf allen Märkten drunten, so sagt man mir, als das Mehl des berühmtesten Müllers. Ebenso ist es mit den Jungen; bessere Bursche findet man nirgends; und ich kann den Zephaniah mit der gleichen Zuversicht empfehlen, wie ich irgend eine Partie Bretter empfehlen konnte, die ich flußabwärts geflößt habe."

„Und was habe ich mit alle dem zu schaffen?" fragte der Kettenträger ernst.

„Nun, die Sache liegt vor Augen, Kettenträger, wenn Ihr

Digitized by Google

nur einen Blick darauf richten wollt. Es ist eine Zwistigkeit zwischen uns, und zwar eine ziemlich ernste Zwistigkeit. In mir waltet der Geist der Versöhnlichkeit, wie ich zuvor gesagt, und wie ich gerne wiederhole. Nun habe ich meinen Sohn Zeph hier, wie ich schon gesagt, und er sieht sich nach einem Weibe um; und Ihr habt eine Nichte hier — Dus Malbone, glaube ich, ist ihr Name — und sie würden gerade für einander passen. Es scheint, sie sind schon einigermaßen mit einander bekannt und haben einige Zeit zusammen verlebt, und das wird die Sache glatt und eben machen. Was ich nun vorschlage, ist eben dies, und nicht Mehr, kein Bischen Mehr. Ich erbiete mich, nach einer Magistratsperson zu schicken, und zwar will ich das auf meine eigne Kosten thun; es soll Euch keinen Heller kosten; und sobald der Mann kommt, wollen wir die beiden jungen Leute auf der Stelle zusammengeben lassen, und das wird, wie Ihr einsehen müßt, ewigen Frieden für immer zwischen Euch und mir stiften. Nun, wenn einmal zwischen uns Friede geschlossen ist, so wird nur Wenig mehr ins Gleiche zu bringen seyn mit den Schrift- und Brief-Besitzern des Landes, sintemal Ihr mit ihnen Allen auf so gutem Fuße steht, daß man Euch wohl ansehen darf, als gehörtet Ihr zu derselben Familie. Wenn General Littlepage einen Werth auf Etwas der Art legt, so will ich die Zusage geben, daß Keiner von meiner Familie in allen künftigen Zeiten je auf Ländereien sich als Squatter niederlassen soll, die er etwa in Anspruch nimmt, mögen sie ihm nun wirklich gehören oder nicht."

Ich sah ganz deutlich, daß Kettenträger Anfangs den Sinn von des Squatters Vorschlag nicht völlig verstand. Auch Dus verstand ihn nicht ganz, obgleich sie auf so Etwas einigermaßen vorbereitet war, da sie von Zephaniahs anmaßenden und kecken Wünschen in dieser Beziehung wußte. Aber als Tausendacres ganz unverblümt davon sprach, nach einer Magistratsperson zu schicken und die jungen Leute auf der Stelle zusammen geben zu lassen,

Digitized by Google

da war es nicht leicht, seine Meinung zu mißverstehen, und in der Brust des alten Andries trat bald an die Stelle des Staunens der gekränkte Stolz, und zwar dies in einem Grade und in einer Art, wie ich es bei ihm nie zuvor gesehen hatte. Vielleicht darf ich, um gegen meinen vortrefflichen Freund gerecht zu seyn, hinzusetzen, daß seine hochsinnigen Grundsätze und sein scharfes Rechtsgefühl durch den seltsamen Vorschlag nicht minder tief verletzt waren, als seine persönlichen Gefühle. Es dauerte einige Zeit, bis er sprechen konnte oder wollte; und dann that er es mit einem strengen und würdevollen Wesen, wie ich gar nicht geahnt hätte, daß er es annehmen könnte. Der Gedanke, daß Ursula Malbone einem solchen Menschen wie Zephaniah und einer solchen Familie wie der des Squatters geopfert werden solle, empörte und erschütterte sein ganzes Gemüth und schien ihn für einen Augenblick zu überwältigen. Andererseits war Nichts natürlicher, als daß die Familie Tausendacres in ihrem Plane keine solche Verletzung der Schicklichkeit erblicken konnte. Der große Haufe in unserm Lande führt beinahe ohne Ausnahme den Maßstab des Unterschiedes in Stand und Vornehmheit bloß auf das Geld zurück; und sie sahen, oder glaubten zu sehen, daß in dieser Beziehung Dus nicht viel besser daran war, als sie selbst. Alle die Punkte, welche auf Geschmack, feinerer Erziehung und Bildung, Lebensgewohnheiten und Grundsätzen beruhten, waren ihnen wildfremd; und sie nahmen, wie leicht zu begreifen, Eigenschaften die sie weder sehen noch fassen konnten, gar nicht in Rechnung. Es kann daher nicht so sehr überraschen, daß sie sich einbilden konnten, der junge Squatter dürfte einen ganz passenden Ehemann für ein Mädchen geben, von der man wußte, daß sie im Wald die Meßkette getragen hatte.

„Ich glaube, ich fange an, Euch zu verstehen, Tausendacres," sagte der Kettenträger, von seinem Stuhl aufstehend und zu seiner Nichte hinüberschreitend, wie vom Instinkt getrieben, sie zu beschützen, „obgleich es nichts so Leichtes ist, einen solchen Antrag

Digitized by Google

zu verſtehen. Euer Wunſch iſt, daß Urſula Malpone das Weib Zephaniah Tauſendacres' werde, und darauf wünſcht Ihr dann einen Frieden mit General Littlepage und Oberſt Follock zu ſchließen und eine Indemnität zu erhalten für all das Unrecht und die Räubereien, die Ihr an ihnen begangen habt —"

„Hört, alter Kettenträger; Ihr thätet gut daran, Euch in Eurer Sprache zu mäßigen —"

„Hört erſt, was dieſe meine Sprache iſt, ehe Ihr mich unterbrecht, Tauſendacres. Ein kluger Mann hört zu, ehe er antwortet. Obgleich ich ſelbſt nie verheirathet geweſen bin, weiß ich doch, was ſich in dieſer Hinſicht ſchickt und ziemt, und daher will ich Euch danken für Euren Wunſch, mit den Coejemans und Malpone's Euch zu verbinden. Dieſe Pflicht erfüllt, will ich Euch erklären, daß meine Nichte Euren Jungen nicht will —"

„Ihr habt das Mädel nicht für ſich ſelbſt ſprechen laſſen," ſchrie Tauſendacres, ſo laut er konnte, denn er begann jetzt von einer Wuth bewegt zu werden, welche ſich auf dieſe Art einigermaßen Luft zu machen ſuchte. „Ihr habt dem Mädel nicht Gelegenheit gegeben, für ſich ſelbſt zu ſprechen, alter Andries. Zeph iſt ein Burſche, deſſen Gleichen ſie nicht finden wird, wenn ſie auch weit ginge. Ich kann Euch das verſichern, obwohl ich vielleicht, als Vater des Jungen, es nicht ſagen ſollte, — aber um zum Frieden zu gelangen, bin ich bereit, Viel zu überſehen."

„Zephaniah iſt ein trefflicher Sohn," fiel Prudence ein, im Stolz und Selbſtgefühl einer Mutter, denn die Natur behauptete ihr Recht und ihren Triumph in ihrer Bruſt ſo gut als in der der gebildetſten Frau des Landes. „Unter allen meinen Söhnen iſt Zephaniah der beſte; und ich halte ihn für geeignet, Jede zu heirathen, die nicht im offnen Lande draußen leben, und auch von denen manche."

„Rühmt Eure Güter und preiſt Euren Jungen, wie es Euch beliebt," antwortete Kettenträger mit einer äußern Ruhe, die, wie ich wohl ahnte, einen verzweifelten Entſchluß ankündigte. „Rühmt

Digitized by Google

Eure Güter und preist Euren Jungen; ich will nicht versuchen, Euer Recht zu bestreiten, dies zu thun, so viel Ihr Lust habt; aber dies Mädchen ward mir von einer einzigen Schwester auf ihrem Sterbebett hinterlassen, und möge Gott meiner vergessen, wenn ich die Pflicht vergesse, die ich gegen sie habe. Sie soll nie einen Sohn Tausendacres' heirathen — sie soll nie einen Squatter heirathen — soll nie einen Mann heirathen, der nicht nach seinem Stande, seinen Gesinnungen, Gewohnheiten und Ansichten geeignet ist, der Gatte einer Lady zu seyn."

Ein Schrei des Gelächters und Hohnes, womit sich die wilde Erbitterung des gekränkten Stolzes mischte, erhob sich unter dem rohen Haufen, aber die Donnerstimme Tausendacres' machte sich selbst in diesem höllischen Lärm vernehmlich.

„Nehmt Euch in Acht, Kettenträger, nehmt Euch in Acht uns so zu beschimpfen! die menschliche Natur kann und will nicht Alles ertragen!"

„Ich will nichts von Euch und den Eurigen, Tausendacres," versetzte ruhig der alte Mann, seinen Arm um den Leib von Dus schlingend, die sich an ihn schmiegte und hing, mit einer feuerroth flammenden Wange, aber einem Auge, das nicht gewohnt war, sich einschüchtern zu lassen, und die in diesem furchtbaren Augenblick ganz entschlossen und im Stande zu seyn schien, ihres Oheims Thun und Entschluß zu unterstützen. „Ihr seyd für mich Nichts, und ich will Euch hier verlassen in Euern Missethaten und verruchten Gedanken. Tretet bei Seite, befehle ich Euch. Wagt nicht den Bruder aufzuhalten, der im Begriff ist, die Tochter seiner Schwester vor der Gefahr zu sichern, das Weib eines Squatters zu werden. Tretet zurück, denn ich will nicht länger unter Euch bleiben. In ein paar Stunden, elender Aaron, werdet Ihr die Thorheit von all diesem einsehen, und wünschen, Ihr hättet als ein ehrlicher Mann gelebt!"

Mittlerweile wurde der Lärm der schreienden Stimmen so laut und betäubend, daß man unmöglich mehr hören konnte, was gespro-

Digitized by Google

chen wurde. Tausendacres brüllte förmlich wie ein wüthender Stier und er war bald heiser von den Drohungen und Verwünschungen, die er ausstieß. Tobit sagte Weniger, war aber vermuthlich gefährlicher. Alle die jungen Männer schienen heftig aufgeregt, und entschlossen, die Thüre zu schließen und dem Kettenträger das Weggehen zu verwehren; dieser aber, den Arm um Dus geschlungen, schritt langsam vor, dem Haufen winkend, bei Seite zu treten, und ihnen gebietend, ihm Platz zu machen, und zwar mit einer Festigkeit und Würde, daß ich schon glaubte, er werde seinen Zweck erreichen. Inmitten dieser Scene der Verwirrung aber blitzte plötzlich eine Büchse; im selben Augenblick erfolgte der Knall, und der alte Andries Coejemans fiel.

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

O Schatten ihr der Mitternacht,
Der Geisterstunde tiefe Stille,
Dem nahnden Tod zu Ehren, laßt
Hier walten Eurer Schrecken Fülle!
Ja, sendet zur Stund'
Auf den fahlen Grund,
Auf diese Scene voll ahnender Schauer,
Die Gedanken, die schweren,
Die aufrichtigen Zähren,
An Gräbern die passendsten Zeugen der Trauer.

Mallet.

Es ist ein Gesetz der menschlichen Natur, daß das Uebermaß der Leidenschaft sich selbst Schranken setzt. Die Heftigkeit und Wuth des Menschen steigt und wächst, bis eine entsetzliche That unter dem Einfluß derselben verübt, vor dem Sünder aufsteigt, als Zeuge seiner Verblendung, und ihn wieder zur Besinnung bringt. Die Schuld vertritt so das Amt der Vernunft, hält die Hand zurück, stillt und beschwichtigt die Pulse und weckt das Gewissen.

So schien es auch bei den Squatters von Mooseridge zu seyn.

Digitized by Google

Eine so tiefe Stille folgte auf den Knall der Büchse, daß ich den halb stockenden Athem von Dus hörte, wie sie neben ihrem zu Boden gestreckten Oheim dastand, entsetzt und beinahe in eine Statue verwandelt durch diesen so plötzlichen Schlag. Niemand sprach; Niemand machte Anstalt, den Ort zu verlassen; ja in Wahrheit, Keines rührte sich. Es wurde nie bekannt, wer den Schuß abgefeuert hatte. Zuerst schrieb ich ihn der Hand Tobit's zu, aber mehr in Folge dessen, was ich von seiner Gemüthsart und seinem Charakter wußte, als weil ich sein Thun und Vornehmen gerade in diesem Augenblick beobachtet hätte. Später neigte ich mich mehr zu der Ansicht hin, daß mein Freund durch die Hand Tausendacres' selbst gefallen sey, obgleich die Mittel fehlten, irgendwie den gesetzlichen Beweis seiner Schuld herzustellen. Wenn Jemand, außer dem Elenden selbst, der die That begangen hatte, wußte, wer der Verbrecher war, so kam doch die Wahrheit nie an den Tag. Die Familie bewahrte die Treue gegen sich selbst, und schien entschlossen, mit einander zu stehen oder zu fallen. In den Augen des Gesetzes waren alle Anwesende, welche zu der rechtswidrigen Festhaltung Dus' und ihres Oheims halfen und die Hand boten, gleich schuldig; aber die Hand, an welcher die eigentliche Blutschuld klebte, ward nie ans Licht gezogen.

Mein erster Gedanke, sobald ich wieder zu mir selbst kam, war, einen Arm um Dus' Leib zu schlingen und mich mit ihr durch den Schwarm hindurchzudrängen, um zu entfliehen. Wäre ich bei diesem Versuche beharrt, er wäre, glaube ich, gelungen, — einen so tiefen Eindruck hatte selbst auf diese rohen und gesetzlosen Menschen die so eben verübte Gewaltthat hervorgebracht. Aber Dus dachte in einem solchen Augenblick nicht an sich. Nur einen Augenblick sank ihr Haupt auf meine Schulter, und ich hielt sie an meine Brust, indem ich ihr mein Vorhaben zuflüsterte, mit ihr zu fliehen. Dann richtete sie ihr Haupt wieder empor, machte sich sanft aus meinen Armen los und kniete neben ihrem Oheim.

Digitized by Google

„Er athmet!“ ſagte ſie mit dumpfer Stimme, aber haſtig. „Gott ſey geprieſen, Mordaunt, er athmet noch. Die Verwundung iſt vielleicht nicht ſo ſchwer, als wir anfänglich glaubten; laßt uns ihm Beiſtand leiſten, ſo viel wir vermögen.“

Das war die charakteriſtiſche Beſonnenheit und Entſchloſſenheit von Urſula Malbone! Raſch aufſtehend, wandte ſie ſich zu der Gruppe der ſchweigenden aber aufmerkſam beobachtenden Squatters, und ſprach den Reſt der Menſchlichkeit, der noch in ihren Herzen ſich finden mochte, um Beiſtand und Hülfe an. Tauſendacres ſtand als der Vorderſte des dunkeln Haufens unter der Thüre da und betrachtete grimmig die regungsloſe Geſtalt, neben welcher Dus, bleich und mit zerriſſenem Herzen, aber doch geſammelt und in ruhiger Faſſung ſtand.

„Der Hartherzigſte unter Euch wird doch einer Tochter nicht das Recht beſtreiten, einem Vater die Hülfe und Liebesdienſte zu leiſten, deren er bedarf,“ ſagte ſie mit einem Pathos in ihrer Stimme und mit einer Würde in ihrem Weſen und Benehmen, die mich mit Liebe und Bewunderung erfüllten, und einen ſichtbaren Eindruck auf Alle machten, die ſie hörten. „Helft mir meinen Oheim aufheben und auf ein Bett legen, während Major Littlepage ſeine Verletzung unterſucht. Ihr werdet mir dieſen kleinen Troſt nicht verſagen, Tauſendacres, denn Ihr könnt nicht wiſſen, wie bald Ihr ſelbſt auch ſolchen Beiſtandes benöthigt ſeyn dürftet!“

Zephaniah, welcher ſicherlich bei dem Morde Kettenträgers nicht betheiligt war, trat jetzt näher; und er, ich, Lowiny und Dus hoben den noch immer Regungsloſen auf und legten ihn auf das Bett Prudence's, welches in dem Hauptgemache ſtand. Unter den Squatters fand eine Berathung ſtatt, während wir damit beſchäftigt waren, und Eines nach dem Andern von der Familie ſchlich ſich weg, bis zuletzt Niemand mehr im Hauſe war als Tauſendacres, ſeine Frau und Lowiny; die Letztgenannte blieb bei Dus als eine nützliche und ſogar liebevolle Gehülfin.

Digitized by Google

Der Vater ſaß in finſterem Schweigen auf der einen Seite des Feuers, während Prudence ſich auf die andere ſetzte. Mir gefiel der Ausdruck im Geſichte des Squatters nicht, aber er ſagte nichts und that nichts. Es ſchien mir, daß er über die Umſtände brüte, und ſeine Erbitterung dadurch nähre, daß er ſich eingebildetes Unrecht in die Seele zurückrufe, das er erlitten zu haben glaubte, und zugleich über Planen für die Zukunft ſinne. Wenn dies wirklich der Fall war, ſo zeigte er große Selbſtbeherrſchung, indem weder Unruhe noch haſtige Ungeduld auch nur im leiſeſten Grade in ſeinen Zügen ſichtbar wurde. Prudence war in einer fürchterlichen Gemüthsbewegung. Sie ſagte nichts, aber ſie bewegte ſich und zuckte am ganzen Leibe in nervöſer Aufregung, und von Zeit zu Zeit entrang ſich ihrer Bruſt ein ſchweres, halb unterdrücktes Stöhnen, trotz ihrer Anſtrengung, es zu erſticken. Im Uebrigen war ſie wie gar nicht anweſend.

Ich war gewohnt, Schußwunden zu ſehen, und beſaß im Allgemeinen einige Kenntniß von deren Wirkungen, ſo daß ich ziemlich zu beurtheilen vermochte, welche tödtlich zu werden drohten und welche nicht. Mein erſter Blick auf die Verletzung Kettenträgers überzeugte mich, daß keine Hoffnung blieb, ihn am Leben erhalten zu ſehen. Die Kugel war zwiſchen zwei Rippen hindurchgegangen und ſchien mir eine Richtung nach unten genommen zu haben; aber es war unmöglich, daß die vitalen Organe ſollten verſchont geblieben ſeyn, wenn die Wunde auf dieſem Punkte des menſchlichen Körpers anfing. Die erſte Wirkung der Wunde war Bewußtloſigkeit geweſen; aber wir hatten kaum den Leidenden auf das Bett gelegt und ſeine Lippen mit etwas Waſſer benetzt, als er wieder auflebte; und bald bekam er das Bewußtſeyn wieder, ſo wie auch die Sprache. Aber der Tod lag in ſeinen Zügen, und es war mir ganz klar, daß ſeine Stunden gezählt waren. Er konnte noch einige Tage leben, aber es war nicht möglich, daß er mit dem Leben davon kam.

Digitized by Google

„Gott ſegne Euch, Mortaunt,“ murmelte mein alter Freund, nachdem meine Bemühungen wenigſtens theilweiſe Erfolg gehabt hatten; „Gott ſegne und erhalte Euch immerdar, mein Junge, und vergelte Euch all Eure Güte und Freundlichkeit gegen mich und die Meinigen. Die Squatters haben mich umgebracht, Junge; aber ich vergebe ihnen. Sie ſind eine unwiſſende, ſelbſtſüchtige, brutale Brut; und ich habe ſie vielleicht zu ſchwer gereizt. Aber Das kann nie das Weib von Einem dieſer Familie werden.“

Da Zephaniah im Zimmer, obwohl in dieſem Augenblick nicht in der Nähe des Bettes war, ſo war ich ängſtlich befliſſen und verlangend, den Gedanken des Verwundeten eine andere Richtung zu geben; und ich befragte ihn über die Beſchaffenheit ſeiner Verletzung, da ich wohl wußte, daß Kettenträger ſo viele Soldaten in einer Lage geſehen, ähnlich ſeinem traurigen Zuſtande, daß er ziemlich richtig mußte beurtheilen können, wie es mit ihm ſtehe.

„Ich bin ein Mann des Todes, Mortaunt,“ antwortete der alte Andries in einem Tone, noch feſter ſogar als in welchem er ſo eben geſprochen hatte. „Darüber kann man ſich gar nicht täuſchen. Sie haben mich durch die Rippen und durch die Lebensorgane geſchoſſen, und Rettung iſt nicht möglich. Aber das trägt mir wenig aus, denn ich bin jetzt ein alter Mann und habe meine ſiebzig Jahre gelebt — nein, mir trägt das nicht viel aus, obgleich manche alten Leute am Leben hängen zäher und feſter als die Lungen. Das iſt jedoch bei mir nicht der Fall; und ich bin bereit, zu marſchiren, wenn das große Commandowort ertönt. Es thut mir ſehr leid, Mortaunt, daß dieſer Zufall ſich ereignen mußte, ehe das Patent vollſtändig vermeſſen iſt; aber ich bin noch nicht bezahlt für die bis jetzt vollendete Arbeit, und es iſt mir ein großer Troſt, zu wiſſen, daß ich nicht in Schulden ſterbe. Ich bin Euch und bin meinem guten Freunde, dem General, ſehr viel ſchuldig für empfangene Güte und Freundlichkeit, das muß ich bekennen;

Digitized by Google

aber was das Geld betrifft, so werdet Ihr durch diesen Zufall in keinen Verlust kommen."

„Erwähnt nichts der Art, ich bitte Euch dringend, Kettenträger; ich weiß, mein Vater würde mit Freuden seinen besten Hof darum geben, Euch aufrecht und gesund wieder erstehen zu sehen, wie Ihr noch vor zwanzig Minuten waret."

„Nun, ich glaube gern, das mag wahr seyn, denn ich habe den General immer wohlwollend und freundschaftlich gegen mich gefunden. Ich will Euch ein Geheimniß entdecken, Mortaunt, das ich nie bisher einem sterblichen Menschen geoffenbart, aber das jetzt noch länger zu bewahren nutzlos wäre, und das ich Euch gerne schon lange mitgetheilt hätte, wenn nicht der General selbst gewünscht hätte, daß ich nicht davon spreche —"

„Vielleicht wäre es besser, mein guter Freund, wenn Ihr mir dies Geheimniß ein ander Mal mittheiltet. Das Sprechen könnte Euch ermüden und aufregen, während Schlaf und Ruhe Euch vielleicht wohl thun mag."

„Nein, nein, Junge — alle Hoffnung der Art ist eitel und nichtig. Ich werde nicht mehr schlafen, bis ich den letzten langen Todesschlaf schlafen werde; ich fühle mit Bestimmtheit, meine Wunde ist tödtlich und daß mein Stündlein bald kommen muß. Dennoch macht mir das Sprechen keine Schmerzen; und, Mortaunt, mein theurer Junge, Freunde, die im Begriffe stehen, sich für so lange Zeit zu trennen, sollten sich nicht trennen, ohne vor dem Abschied noch ein Wort mit einander zu sprechen. Namentlich würde es mir eine Freude machen, einem Sohn all die Güte und Freundschaft zu erzählen, die ich von seinem Vater empfangen und genossen habe. Ihr wißt selbst recht gut, Mortaunt, daß ich in den Zahlen nicht stark bin; und woher das kommt, das ist mir ein Gegenstand der Verwunderung und des Staunens, denn mein Großvater Van Syce war ein Wundermann in der Arithmetik, und der erste Coesemans in diesem Lande, sagt man, führte alle Rechnun-

Digitized by Google

gen für den Tominie! Nun, sey dem wie ihm wolle, ich wußte nie mit den Ziffern zurechtzukommen; und es ist ein Geheimniß, das ich jetzt nicht mehr verschweigen kann, Mortaunt, daß ich meine Stelle als Hauptmann nicht sechs Wochen hätte behalten können, ohne Eures Vaters Güte für mich. Da er sah, wie unmöglich es mir war, mit der Arithmetik zurechtzukommen, erbot er sich, Alles der Art, was mein Dienst mit sich brachte, für mich zu besorgen, und die ganze Zeit, während wir beisammen waren, sieben lange Jahre und mehr, stellte Oberst Littlepage die Rechnungen für Coejemans' Compagnie. Und dazu kapitale Rechnungen und Rapporte waren es, und die Bewunderung von Allen, die sie gesehen; und ich empfand oft eine Art Schaam, wenn ich sie rühmen hörte, und die Leute sich verwunderten, wie ein alter Holländer doch seine Pflicht so gut zu erfüllen habe lernen können. Ich werde den General nie wieder sehen, und ich wünsche, daß Ihr ihm sagt, der alte Andries habe seine Güte gegen ihn nicht vergessen bis zu seinem letzten Athemzug."

„Ich will Alles thun, was Ihr von mir verlangt, Kettenträger — aber gewiß muß es Euch Schmerzen machen, wenn Ihr so viel sprecht?"

„Gar nicht, Junge; — gar nicht. Es ist für den Körper gut, wenn die Seele sich ihrer Verbindlichkeiten entledigt. Da ich aber sehe, daß Dus in Unruhe ist, will ich meine Augen schließen, und ein Wenig in mein eignes Innere und meine Gedanken hineinsehen, denn ich sterbe wohl vor einigen Stunden noch nicht."

Es klang meinem Ohre schauerlich, einen Mann, den ich so sehr liebte, so ruhig und mit solcher Gewißheit von seinem herannahenden Tode sprechen zu hören. Ich bemerkte, daß Ursula's Herz beinahe zerrissen wurde von der Angst und dem Kummer, welche diese Worte in ihr erzeugten; aber das edelherzige Geschöpf behauptete in ihrem Aeußern eine ruhige Fassung und Haltung, die Einen, der sie weniger genau kannte als ich, wohl hätte täuschen können. Sie winkte mir, vom Bette mich zu entfernen, in der

Digitized by Google

eiteln Hoffnung, ihr Oheim könne vielleicht einſchlafen, und ſie ſelbſt ſetzte ſich auf einen Stuhl in der Nähe, um bereit zu ſeyn, wenn er irgend Etwas bedürfe. Ich meinerſeits benützte die Gelegenheit, den Stand der Dinge draußen ins Auge zu faſſen und zu überlegen, welches Verfahren ich einſchlagen ſollte unter den neuen und verzweifelten Verhältniſſen, in die wir uns ſo unerwartet verſetzt ſahen; denn die Zeit einer Entſcheidung war ganz ohne Frage jetzt gekommen.

Es war jetzt beinahe eine Stunde, ſeit die That begangen worden war, — und da ſaßen noch immer Tauſendacres und ſein Weib, auf beiden Seiten des Feuers, in ſchweigendem Sinnen. Wie ich mich umwandte, nach den Squatters und dem Vater der Squatters zu ſehen, ſah ich, daß ſein Angeſicht jenen Ausdruck von trotzigem Mißmuth angenommen hatte, der bei einem Manne von ſeinen lockern Grundſätzen und ſeinem heftigen Temperament wohl als unheilverkündend betrachtet werden durfte. Auch hatten die Nervenzuckungen bei Prudence noch nicht aufgehört. Mit Einem Wort, dieſe beiden ſonderbaren Geſchöpfe erſchienen nach Verfluß dieſer Stunde ganz noch ebenſo, wie ſie zu Anfang derſelben ſich dem Auge dargeſtellt hatten. Wie ich an ihnen vorbei ſchritt, um nach der Thüre zu gehen, wollte mich bedünken, daß ſogar etwas Großartiges in ihrem feſten Beharren in der Schuld liege. Vielleicht ſollte ich jedoch das Weib einigermaßen ausnehmen, deren Unruhe als ein Beweis gelten konnte, daß ſie doch das Vorgefallene bereuete. An der Thüre ſelbſt fand ich Niemand; aber zwei oder drei von den jungen Männern beſprachen ſich in nicht großer Entfernung in leiſem Tone mit einander. Allem Anſchein nach hatten ſie ein Auge auf das, was im Innern des Gebäudes vorging. Doch redete Keiner von ihnen mit mir, und ich fing ſchon an zu glauben, das ſchon begangene Verbrechen habe einen ſo erſchütternden Eindruck auf ſie gemacht, daß ſie an keine weitere Mißhandlungen gegen uns dächten, und es ſtehe mir frei, nach Gutdünken und Belieben zu ihun und zu handeln. Aber ein Zupfen

Digitized by Google

an meinem Ermel zog meinen Blick seitwärts, und ich sah Lowiny im Schatten des Hauses kauern, verlangend, wie es schien, meine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sie war einige Zeit weg gewesen und hatte vermuthlich die Gespräche der draußen Befindlichen belauscht.

„Denkt ja nicht daran, Euch weit vom Hause weg zu wagen," flüsterte das Mädchen. „Der böse Geist hat von Tobit Besitz genommen, und er hat so eben geschworen, dasselbe Grab solle Euch, Kettenträger und Dus decken. ‚Gräber lassen sich nicht zu Zeugen gebrauchen,' sagt er. Ich habe ihn nie so unheimlich gesehen, wie heute Abend, obgleich er immer fürchterlich wild und zornig ist, wenn Etwas falsch geht."

Das Mädchen glitt an mir vorbei, nachdem sie mir in aller Hast diese Mittheilung gemacht hatte, und im nächsten Augenblick stand sie ruhig neben Dus, bereit, ihr in allen etwa nöthigen Dienstleistungen bei dem Verwundeten behülflich zu seyn. Ich sah, daß sie unbemerkt geblieben war, und suchte dann mit einiger Vorsicht auszukundschaften, in welcher Lage ich selbst mich befände. Die Nacht war inzwischen ganz finster geworden, und es war unmöglich, auf zwanzig Fuß Entfernung Personen zu erkennen. Zwar konnte man auf doppelt so viel Schritte Entfernung oder auch noch mehr einen Mann von einem Baumstumpen unterscheiden; aber die verschiedenen Gegenstände der noch wilden und rohen Lichtung begannen dergestalt sich zu verwirren und in Eine Masse zu verschmelzen, daß das Auge den größten Theil seines gewöhnlichen Sehvermögens verlor. Diese Gruppe von jungen Männern schloß, so vermuthe ich, den furchtbaren Tobit in sich: aber ich konnte mir hierüber durchaus nicht Gewißheit verschaffen, ohne mich derselben ganz nahe zu wagen. Dazu hatte ich keine Lust, da ich in diesem Augenblick mit Keinem der Familie etwas Bestimmtes zu sprechen hatte. Hätten die Squatters in mein Herz sehen können, so würden sie ganz unbesorgt gewesen seyn wegen der Möglichkeit meiner Flucht; denn wenn auch Dus gar nicht in Betracht gekommen

Digitized by Google

wäre, was doch nicht der Fall war, noch ſeyn konnte, ſo wäre es für mich doch eine moraliſche Unmöglichkeit geweſen, den Kettenträger in ſeiner Sterbeſtunde zu verlaſſen. Aber das wußten Tobit und ſeine Brüder nicht; und es konnte gefährlich für mich werden, wenn ich mir auf die entgegengeſetzte Annahme hin zu Viel herausnahm.

Die Dunkelheit war natürlich in der Nähe des Hauſes am größten, und ich ſchlich dicht an den hölzernen Wänden hin, bis ich eine Ecke des Gebäudes erreichte, und ich glaubte, dieſe Bewegung würde ungeſehen bleiben. Aber ich wurde überzeugt, daß ich beobachtet wurde, in einer Weiſe, welche keinen Zweifel übrig ließ, indem einer der jungen Männer mir zurief, ich ſolle bei Gefahr meines Lebens nicht um die Ecke gehen, oder überhaupt in irgend einer Richtung ihnen aus dem Auge mich entfernen. Das war deutlich geſprochen, und es veranlaßte ein kurzes Geſpräch zwiſchen uns, in welchem ich meinen Entſchluß geſtand, meine Freunde nicht zu verlaſſen — denn der Kettenträger werde wahrſcheinlich die Nacht nicht überleben — und daß ich für meine Perſon gar keine Beſorgniſſe hegte. Ich ſey erhitzt und aufgeregt, und hätte das Haus nur verlaſſen, um in friſche Luft zu kommen; wenn ſie mir kein Hinderniß in den Weg legten, wolle ich in ihrer Nähe einige Minuten hin- und hergehen, nur um meine fiebriſchen Pulſe etwas abzukühlen; und ich wolle ihnen mein Wort verpfänden, keinen Fluchtverſuch zu machen. Dieſe Erklärung nebſt der ſie begleitenden Verſicherung ſchien meinen Beobachter zu befriedigen, und es ward mir ruhig geſtattet, zu thun, wie ich begehrte.

Ich wandelte zwiſchen der Gruppe der Squatters und dem Hauſe hin und her, und jedesmal, ſo oft ich dieſen von mir gewählten Spaziergang wiederholte, kam ich dicht an den jungen Männern vorbei. Während dieſer Zeit benützte ich die günſtigen Augenblicke, um durch die Thür des Hauſes nach der bewegungsloſen Geſtalt von Dus zu ſchauen, welche neben dem Bett ihres Oheims ſaß, mit der geduldigen, ſchweigenden, zärtlichen Aufmerkſamkeit

Digitized by Google

des Weibes, und welche ich bei meinem Hinundhergehen deutlich sehen konnte. So treulich in diesen Augenblicken meine Gedanken und Gefühle sich meiner Geliebten zuwandten, bemerkte ich doch wohl, daß die jungen Männer jedesmal, so oft ich mich ihnen näherte, in ihrem Gespräche mit einander innehielten, und ebenso es wieder sogleich fortsetzten, wenn ich an ihnen vorüber war. Dies veranlaßte mich, meinen Gang allmälig etwas weiter auszudehnen, indem ich nach beiden Seiten hin etwas weiter ging, so daß ich etwa hundert Fuß weit von der Gruppe, die ich als Mittelpunkt nahm, in beiden Richtungen mich entfernte. Weiter mich zu entfernen wäre unklug gewesen, da es hätte als eine Vorbereitung zu einem Fluchtversuch und mithin zu einem Wortbruch erscheinen können.

In dieser Weise mochte ich etwa acht oder zehn Gänge hin und her in eben so vielen Minuten gemacht haben, als ich, am einen Endpunkte meiner kurzen Promenaden angekommen, einen leisen, ziſchenden Ton in meiner Nähe vernahm. Ein Baumſtumpen stand hier, und der Laut schien von der Wurzel dieses Stumpens her zu kommen. Zuerst bildete ich mir ein, ich sey auf das Gebiet einer Schlange gerathen; obwohl Thiere der Art, welche einen solchen drohenden Ton von sich geben konnten, schon damals sehr selten bei uns waren. Aber ich wurde bald aus meiner Ungewißheit geriſſen.

„Warum Ihr nicht stehen bleiben am Stumpen?“ sagte Susquesus mit so leiser Stimme, daß man ihn nicht auf zehn Schritte hören konnte, aber doch vollkommen deutlich und nicht flüſternd, „Euch Etwas zu sagen haben — freudig zu hören.“

„Wartet, bis ich noch ein paar Gänge machen kann; ich will im Augenblick zurück kommen,“ war meine vorsichtige Antwort.

Dann setzte ich meinen Spaziergang fort, stellte mich an einen Stumpen, der am andern Ende meiner Promenade stand, und blieb dort eine oder zwei Minuten angelehnt, worauf ich umkehrte und wieder wie zuvor an den jungen Männern vorbei schritt. Dies

Digitized by Google

wiederholte ich dreimal, und nach jedem Gang blieb ich ſtehen, wie wenn ich ausruhte oder nachſänne; und jedes Mal blieb ich länger ſo ſtehen, als das vorige Mal. Endlich blieb ich auch an dem Stumpen ſtehen, welcher den Indianer verſteckte.

„Wie ſeyd Ihr hieher gekommen, Susqueſus?“ fragte ich; „und ſeyd Ihr bewaffnet?“

„Ja, gute Büchſe haben. Kettenträgers Büchſe. Er ſie nicht mehr nöthig haben, he?“

„So wißt Ihr, was vorgefallen iſt? Kettenträger iſt tödtlich verwundet.“

„Das ſchlimm! müſſen Skalpe nehmen für das! Alter Freund — guter Freund. Immer tödten den Mörder.“

„Ich wünſche, daß Nichts der Art verſucht werde; aber wie ſeyd hier hieher gekommen? und wie kamet Ihr zu der Waffe?“

„Jaap es gethan — gekommen und Thüre aufgebrochen. Neger ſtark — thun was er Luſt haben. Büchſe gebracht — geſagt, ſie zu nehmen. Wünſchen er bälder gekommen ſeyn — dann Kettenträger nicht getödtet. Wir ſehen!“

Ich hielt es für der Klugheit gemäß, mich wieder zu entfernen, nachdem dies geſprochen war, und ich machte wieder ein paar Gänge, ehe ich zum zweitenmal Halt zu machen gerathen fand. Aber die Wahrheit war mir jetzt ſchon deutlich geworden. Jaap war aus dem Wald auf die Lichtung gekommen, hatte das wohlverwahrte Gefängniß des Onondago erbrochen, hatte ihm Waffen gegeben, und ſie waren Beide im Dunkel ausgezogen, um die Gebäude herumſtreifend, und den Augenblick, um einen Schlag zu führen, oder die Gelegenheit, mit mir zu ſprechen, abwartend. Wie ſie den Umſtand erfahren, daß Kettenträger erſchoſſen worden, dies blieb meinen Vermuthungen zu errathen überlaſſen, obwohl Susqueſus den Knall der Büchſe mußte gehört haben, und ein Indianer, ganz frei ſich ſelbſt überlaſſen, in einer Nacht wie dieſe, konnte

Digitized by Google

ſich leicht Gewißheit verſchaffen über alle Hauptpunkte irgend eines Vorfalles, der ihn lebhafter intereſſirte.

Mein Gehirn ſchwindelte mir faſt, als alle dieſe einzelnen Umſtände ſich meinem Geiſte aufdrängten, und ich war in großer Verlegenheit, was ich für einen Entſchluß faſſen ſollte. Um Zeit zur Ueberlegung zu gewinnen, blieb ich einen Augenblick bei dem Stumpen ſtehen und flüſterte dem Onondago meinen Wunſch zu, er ſolle bleiben wo er ſey bis ich ihm Befehle ertheilen könne. Ein ausdrucksvolles „gut!“ war die Antwort, die ich erhielt; und ich bemerkte, daß der Indianer ſich noch tiefer in ſeinem Lager zuſammenkauerte, wie ein reißendes Thier der Wälder, das ſeine Ungeduld zügelt, um ſeinen Satz, wenn die Zeit kommt, deſto ſicherer und tödtlicher zu machen.

Ich hatte jetzt etwas Zeit zum Nachdenken vor mir. Da lag der arme Kettenträger, auf ſeinem Sterbelager ausgeſtreckt, ſo regungslos, als wenn der Athem des Lebens ſchon von ſeinem Körper gewichen wäre. Dus wich nicht von ihrem Poſten, beinahe ebenſo unbeweglich wie ihr Oheim; während Lowiny in der Nähe ſtand, und die Theilnahme und das Mitgefühl ihres Geſchlechts an der Trauerſcene vor ihr kund gab. Ganz flüchtig und vorübergehend wurde ich auch Tauſendacres' und Prudence's anſichtig. Es ſchien mir, als wenn der Erſtere ſich nicht gerührt hätte ſeit dem Augenblick, wo er ſeinen Sitz am Herde eingenommen. Sein Geſicht war ſo ſtarr, ſeine Miene ſo finſter und ſeine Stellung und Haltung ſo hartnäckig verſtockt, wie in den erſten fünf Minuten, nachdem der Kettenträger gefallen war. Auch Prudence war ebenſo unverändert wie ihr Gatte. Ihr Leib zuckte fortwährend in nervöſer Aufregung, aber nicht Einmal hatte ich ſie die Augen aufheben ſehen vom Stein des rohen Heerdes, welcher beinahe das halbe Zimmer einnahm. Das Feuer war beinahe niedergebrannt, und da Niemand das Buſchholz, womit es unterhalten wurde, erneuerte, blieb nur noch eine leiſe flackernde Glut, die ihr unſtätes

Digitized by Google

Licht auf die Gestalten dieser beiden von ihrem Gewissen gequälten Geschöpfe warf, wodurch sie noch geheimnißvoller und schauerlicher wurden. Lowiny hatte zwar eine dünne, elende Talgkerze angezündet, so wie man sie gewöhnlich in den ärmlichsten Wohnungen sieht; aber sie war auf die Seite gestellt worden, um nicht dem Auge des Verwundeten, den man schlummernd wähnte, wehe zu thun, und so trug sie nur wenig zur Erhellung des Gemaches bei. Demungeachtet konnte ich doch Alles so sehen, wie ich es beschrieben habe, als ich eine kurze Zeit auf einem Punkte stehen blieb, von welchem aus man einen beherrschenden Blick ins Innere des Hauses hatte.

Von Dus konnte ich nur wenig wahrnehmen. Sie saß beinahe unbeweglich am Bette ihres Oheims, aber ihr Angesicht war meinem Auge entzogen. Plötzlich, und dies geschah in einem Augenblick, wo ich gerade vor dem Gebäude stehen geblieben war, sank sie auf ihre Kniee, verbarg ihr Angesicht in der Decke, und versank in Gebet. Prudence fuhr zusammen, als sie dies sah; dann stand sie auf, nach der Art und dem Brauche derjenigen, welche sich einbilden, die Einfachheit und somit die Schönheit des Cultus zu erhöhen, wenn sie die Ceremonieen des Knieens vor dem allmächtigen Gotte abschaffen, und stand aufrecht da wie zuvor hin und her schwankend mit ihrer hohen, knochigen Gestalt, einer halb verwitterten Schierlingstanne des nahe gelegenen Waldes ähnlich, die den größten Theil ihres Grüns verloren hat und vom Sturm hin und her gewiegt wird. Dennoch ward ich gerührt über dies stumme Zeugniß, daß das Weib doch noch Etwas von der Achtung und dem Sinn für die Anbetung und Verehrung der Gottheit hatte, welcher, freilich seltsam gemischt mit dem Fanatismus und einer zähen, hartnäckigen Selbstgerechtigkeit, ohne Zweifel sehr viel dazu beigetragen hatten, die Angehörigen ihres Volksstammes, fünf oder sechs Generationen vor der ihrigen, über das atlantische Meer herüberzuführen.

Digitized by Google

Gerade in diesem Augenblick erkannte ich die Stimme Tobit's, wie er auf die Gruppe seiner Brüder zuschritt; er sprach mit seinem Weibe, das ihn bis an seines Vaters Wohnung begleitete und ihn hier verließ, wie es schien, um in die ihrige zurückzukehren. Ich verstand nicht was er sagte, aber der Squatter sprach im finstern, trotzigen Tone eines Mannes, dessen Gemüthsstimmung das Schlimmste fürchten läßt. Da ich dachte, es könnte mir eine grobe und herausfordernde Unart von diesem Manne widerfahren, falls er mich in der Art herumwandeln sähe, wie ich jetzt beinahe eine Viertelstunde gethan hatte, wenn ihm die Sache nicht vorher erklärt worden, hielt ich für das Klügste, in das Haus hineinzutreten, und einen Zweck, den ich im Auge hatte, durch eine kurze Besprechung mit Tausendacres zu erreichen.

Sobald ich diesen Vorsatz gefaßt, führte ich ihn auch aus, und verließ mich darauf, daß die Geduld des Indianers und Jaap's gewohnter und erprobter Gehorsam es nicht zu einem Losschlagen von ihrer Seite, ohne vorhergegangenen Befehl, kommen lassen würde. Wie ich wieder in das Gemach trat, lag Dus noch auf ihren Knieen, und Prudence stand noch immer aufrecht da, herüber und hinüber schwankend, wie zuvor, und die Augen auf den Herd geheftet. Lowiny stand nahe bei dem Bett und ich glaube, sie nahm, wie ihre Mutter, im Geiste einigermaßen an dem Gebet Antheil.

„Tausendacres," begann ich mit leiser Stimme, indem ich dem Squatter ganz nahe trat, und so gelang es mir durch meine Anrede, seine Aufmerksamkeit zu gewinnen, „Tausendacres, das ist ein höchst trauriger Handel geworden; aber es sollte Alles, was nur möglich ist, geschehen, um das Unheil wieder gut zu machen. Wollt Ihr nicht einen Boten hinüberschicken nach dem Nest, um den Beistand des Arztes zu beschaffen?"

„Ein Doktor kann nicht viel helfen bei einer Wunde von einer Büchsenkugel aus solcher Nähe geschossen, junger Mann. Ich

Digitized by Google

brauche keinen Doktor hier, um mich und die Meinigen dem Gesetze zu verrathen."

„Nein, Euer Bote kann Euer Geheimniß bewahren; und ich will ihm Geld geben, um den Arzt zu vermögen, zu kommen, und sogleich zu kommen. Man kann ihm sagen, ich sey durch einen Zufall verletzt worden, und er kann vielleicht noch zu rechter Zeit hier eintreffen, um die Schmerzen zu lindern; daß sonst keine Hoffnung vorhanden ist, muß ich selbst zugeben."

„Die Menschen müssen annehmen, was ihr Schicksal und Beruf mit sich bringt," versetzte kalt der verhärtete Mann. „Die in den Wäldern leben, setzen sich dem Geschick und den Zufällen des Waldmannes aus; und die im offenen Lande leben, dem Geschick und den Zufällen des offenen Landes. Meine Familie und mein geschnittenes Holz müssen auf jede Gefahr hin mir erhalten bleiben; und kein Doktor soll hieher kommen."

Was war zu thun, — was war möglich mit einem solchen Menschen anzufangen? In seinem Moralsystem waren alle seine Grundsätze, war alles Rechtsgefühl nur auf sein Ich beschränkt. Es war ebenso unmöglich, ihn diejenige Seite einer Frage sehen zu machen, welche seinen Interessen wirklich oder nur eingebildeter Weise zuwider war, als dem leiblich Blinden das Gesicht zu geben. Ich hatte gehofft, Reue und Zerknirschung nage an seinem Herzen, und in Folge der Wirksamkeit einer so mächtigen Zuchtmeisterin sey vielleicht ein Vortheil herauszuschlagen; aber sobald sein dumpfes Wesen wieder zu einiger Thätigkeit aufgerüttelt war, nahm es auch wieder die Richtung der Selbstsucht an, so unwandelbar als die Nadel nach dem Pole weist.

Voll Verdruß und Ekel über dies Hervortreten des mächtigsten, stärksten Zuges im Charakter des Squatters war ich eben im Begriff, mich von ihm zu entfernen, als ein lautes Geschrei um das Haus herum sich erhob, worauf der Blitz und Knall von drei oder vier Büchsen folgte. Ich rannte nach der Thüre und kam

Digitized by Google

gerade zu rechter Zeit, um die Schritte von Männern zu hören, welche in allen Richtungen heran zu dringen schienen; und von Zeit zu Zeit hörte man das Krachen von Büchsen, dem Anschein nach gegen die Wälder hin sich zurückziehend. Männer riefen einander an in der Hitze einer Verfolgung und eines Kampfes; aber ich konnte mir keinen Aufschluß verschaffen, da die dichte Finsterniß, die sich vor dem Hause gelagert, durchaus nichts auch nur in geringer Entfernung sehen und erkennen ließ.

In dieser höchst peinlichen Ungewißheit und Spannung blieb ich etwa fünf bis sechs Minuten, während welcher Zeit der Lärm der Verfolgung sich mehr und mehr entfernte, als ein Mann auf die Thüre der Hütte zu rannte, unter welcher ich stand, meine Hand ergriff, und ich nun in ihm Frank Malbone erkannte. Die Hülfe war also angekommen und ich war nicht mehr ein Gefangener.

„Gott sey gepriesen! Ihr wenigstens seyd gerettet," schrie Malbone. „Aber meine theure Schwester?"

„Ist hier, unversehrt, an ihres sterbenden Oheims Bett wachend. Ist Jemand draußen verwundet?"

„Das ist mehr, als ich Euch sagen kann. Euer Schwarzer machte den Führer und brachte uns mit solcher Geschicklichkeit hieher, daß es meine Absicht war, mich der Waffen gar nicht zu bedienen, da wir sämmtliche Squatters, ohne einen Schuß zu thun, hätten gefangen nehmen können, wären meine Befehle befolgt worden. Aber eine Büchse wurde hinter einem Baumstumpen abgefeuert, und darauf erfolgte eine Salve vom Feind. Einige der Unsrigen erwiederten das Feuer, und hierauf ergriffen die Squatters die Flucht. Das Feuer, das Ihr so eben gehört habt, sind vereinzelte Schüsse von beiden Seiten, und es kann ein bloßes Geknalle seyn, da an ein Zielen in dieser Dunkelheit nicht zu denken ist. An meinem eigenen Gewehr habe ich nicht einmal den Hahn gespannt, und ich bedaure, daß nur eine Büchse abgefeuert worden ist."

„So steht vielleicht Alles gut, und wir haben unsere Feinde

Digitized by Google

verjagt, ohne ihnen ein Leid zu thun. Seyd Ihr ſtark genug, um ſie in gehöriger Entfernung zu halten?"

„Vollkommen; wir ſind eine Schaar von beinahe dreißig Mann, begleitet von einem Unter-Sheriff und einem Friedensrichter. Was uns fehlte, war nur ein Führer, der die Richtung genau gewußt hätte, dann wären wir einige Stunden früher ſchon angekommen."

Ich ſeufzte innerlich tief auf bei dieſer Kunde, denn dieſe wenigen Stunden hätten dem armen Kettenträger das Leben gerettet. Aber auch ſo war dieſe Befreiung des freudigſten Dankes werth; und einer der glücklichſten Augenblicke meines Lebens war der, wo ich Dus ihrem Bruder an die Bruſt ſinken und ſie in Thränen ausbrechen ſah. Ich war an ihrer Seite, unter der Thüre der Hütte, als dieſe Begrüßung ſtattfand; und Dus bot mir zärtlich eine Hand hin, als ſie ſich aus den Armen ihres Bruders loswand. Frank Malbone machte ein etwas überraſchtes Geſicht bei dieſer Vertraulichkeit; aber begierig, den Kettenträger zu ſehen und zu ſprechen, trat er in das Haus hinein und näherte ſich dem Bette. Dus und ich folgten ihm; denn das Geſchrei und das Feuern hatte das Ohr des Verwundeten erreicht, und Andries war ängſtlich verlangend, zu erfahren, was es zu bedeuten gehabt habe. Der Anblick Malbone's gab ihm im Allgemeinen einigen Aufſchluß über den Stand der Dinge; aber eine lebhafte, ängſtliche Spannung malte ſich in ſeinem verfallenen Geſichte, wie er mich, nähere Nachrichten von mir heiſchend, anſah.

„Was iſt es, Mortaunt?" fragte er, noch mit ziemlich kräftiger Stimme, denn die Ungeduld und Spannung, womit er der Antwort harrte, ſteigerten vermuthlich für den Augenblick ſeine phyſiſchen Kräfte. „Was iſt es, Junge? Ich will hoffen, es habe doch kein unnützer Kampf ſtattgefunden wegen eines alten Mannes wie ich, der ſeine ſiebzig Jahre gelebt hat, und der ſeinem Herrn das Leben ſchuldig iſt, das ihm ſiebzig lange Jahre verliehen war.

Digitized by Google

Ich will hoffen, daß doch Niemand ein Leid geſchehen iſt um einer ſo armſeligen Veranlaſſung willen."

„Wir wiſſen von Keinem, außer Euch, Kettenträger, der heute Abend verletzt worden wäre. Das Feuern, das Ihr gehört habt, kommt von der Partei Frank Malbone's, welche ſo eben angekommen iſt und die Squatters verjagt hat, mehr durch Lärm als durch Schaden, der ihnen zugefügt worden."

„Gott ſey geprieſen! Gott ſey geprieſen! Ich bin erfreut, Frank noch zu ſehen, ehe ich ſterbe, erſtlich um von ihm Abſchied zu nehmen, als einem alten Freunde, und zweitens um ſeine Schweſter Dus ſeiner Obhut und Sorge zu empfehlen. Sie haben Dus Einen von dieſen Squatters zum Manne geben wollen, um Frieden zu machen zwiſchen Dieben und ehrlichen Leuten. Das ginge nimmermehr an, Frank, da, wie Ihr wohl wißt, Dus die Tochter eines Gentleman und die Tochter einer Lady iſt; und ſie iſt ſelbſt ein gebildetes Frauenzimmer, und kann unmöglich einen plumpen, rohen, ungebildeten, gemeinen Squatter heirathen. Wäre ich jung und wäre ich nicht des Mädchens Oheim, ich würde mir ſelbſt nimmermehr einbilden, daß ich einen paſſenden Ehemann für ſie gäbe, weil ich zu wenig unterrichtet und gebildet bin, um der Gatte eines Mädchens zu ſeyn wie Dus Malpone."

„Es iſt jetzt nicht mehr zu befürchten, daß meine Schweſter ein ſolches Unglück betreffe, mein lieber Kettenträger," verſetzte Frank Malbone. „Auch glaubte ich, keine Drohungen und Gefahren könnten Dus ſo einſchüchtern, daß ſie ihr Wort einem Manne verpfändete, den ſie nicht liebte oder achtete. Sie würden es ſchwer gefunden haben, meine Schweſter zu einer ſolchen Heirath zu zwingen."

„Es iſt am beſten, ſo wie es iſt, Frank — ja, es iſt am beſten, ſo wie es iſt. Dieſe Squatters ſind recht arge Spitzbuben und würden ſich durch Kleinigkeiten nicht leicht aufhalten laſſen. Und weil wir jetzt bei dieſem Gegenſtande ſind, ſo will ich Euch

Digitized by Google

noch ein Wort in Betreff Eurer Schweſter ſagen. Ich ſehe, ſie iſt zur Hütte hinausgegangen, um zu weinen und ſo wird ſie nicht hören, was ich Euch zu ſagen habe. Hier iſt Mortaunt Littlepage, welcher verſichert, er liebe Dus mehr, als je ein Mann ein Weib geliebt habe —" Frank fuhr zurück und ich glaubte zu bemerken, daß ſein Geſicht ſich verfinſterte, — „und was ganz natürlich iſt, wenn ein Mann eine Frau wahrhaft und in ſolchem Grade liebt, er wünſcht ſehr, ſehr, ſie zu heirathen." Hier klärte ſich Frank's Geſicht augenblicklich auf, und als er meine Hand gegen ihn ausgeſtreckt ſah, faßte er ſie mit Lebhaftigkeit und drückte ſie ſehr herzlich. „Nun würde Mortaunt eine vortreffliche Partie für Dus ſeyn, — eine ganz kapitale Partie, denn er iſt jung und gutausſehend, und tapfer, und ehrenhaft, und verſtändig und reich, was Alles ſehr gute Eigenſchaften im Eheſtand ſind; aber andererſeits hat er einen Vater und eine Mutter und Schweſtern, und es iſt auch natürlich, daß ſie keine übermäßige Freude daran haben werden, wenn ihr Sohn und Bruder ein Mädchen heirathet, das nichts hat als ein paar Ketten, einen neuen Compaß und einige Feldgeräthſchaften, die ihr nach meinem Tode als Erbe zufallen. Nein, nein! wir müſſen an die Ehre der Coejemans' und der Malpone's denken, und unſer geliebtes Mädchen nicht in eine Familie eintreten laſſen, die ſie vielleicht nicht haben wollte."

Ich bemerkte, daß Frank Malbone lächelte, obwohl traurig, wie er dieſe Warnung anhörte; denn auf ihn machte ſie wenig oder keinen Eindruck, da er großherzig genug war, mich nach ſich ſelbſt zu beurtheilen, und nicht glaubte, daß ſolche eigennützige Rückſichten Einfluß auf meine Handlungsweiſe üben könnten. Ich jedoch hatte andere Gefühle. Hartnäckigkeit in ſeinen Anſichten und Meinungen war eine der Schwächen von Kettenträgers Charakter, und ich erkannte die Gefahr, wenn er dieſe Geſinnungen Dus als eine Art Vermächtniß hinterließe. Sie hatte in der That dieſelben zuerſt gehegt, und ſie ihrem Oheim mitgetheilt, und ſie konnten

Digitized by Google

wieder in ihr aufleben, wenn ſie erſt den wirklichen Stand der Dinge nüchtern überlegte, und durch die letzten Worte ihres ſterbenden Oheims in ihr befeſtigt werden. Es iſt wahr, bei unſerer Unterredung, als ich von dem theuren Mädchen das koſtbare Geſtändniß ihrer Liebe vernahm, ſchien kein ſolches Hinderniß vorhanden zu ſeyn, ſondern es war, als ob wir Beide unſerer künftigen Vereinigung als einer ganz gewiſſen Sache mit Zuverſicht entgegen ſähen; aber in jenem Augenblick war Dus aufgeregt geweſen durch die Erklärung meiner glühenden, unausſprechlichen Neigung, und hingeriſſen durch die Stärke ihrer eignen Gefühle. Wir waren im Wonnetaumel des Entzückens, der Frucht gegenſeitigen Vertrauens und der frohen Gewißheit unſrer gegenſeitigen Liebe, als Tauſendacres uns überfiel, um uns wegzuſchleppen zu den Auftritten von Weh und Jammer, von welchen wir erſchüttert worden waren und zum Theil noch jetzt erſchüttert wurden. Unter ſolchen Umſtänden konnte man leicht dem Einfluß von Gefühlen und Geſinnungen anheimfallen, welche in kühleren Augenblicken manche Bedenklichkeiten darzubieten ſcheinen konnten. Es war daher für mich von der höchſten Wichtigkeit, Kettenträger hierin die richtige Anſicht beizubringen, und dafür Sorge zu tragen, daß er nicht, aus dem Leben ſcheidend, die zwei Menſchen, die er am meiſten auf der Erde liebte, unnöthigerweiſe unglücklich und elend zurückließ, und zwar einzig und allein in Folge ſeiner eignen Vorurtheile. Aber doch war der jetzige Augenblick nicht günſtig, einen ſolchen Zweck zu verfolgen, und ich hing bittern Gedanken und Betrachtungen über die Zukunft nach, als wir Alle erſchreckt wurden durch ein ſchweres Stöhnen, das aus der tiefſten Bruſt des Squatters hervorzubrechen ſchien.

Frank und ich wandten uns inſtinktmäßig nach dem Kamin, als wir dieſe unerwartete Unterbrechung vernahmen. Der Stuhl Prudence's war leer, denn das Weib war aus der Hütte fortgerannt beim erſten Laut des neuen Kampfgelärms, höchſt wahrſcheinlich, um ihre jüngern Kinder zu ſuchen. Tauſendacres aber

Digitized by Google

ſaß noch immer auf demſelben Sitze, den er jetzt beinahe, wo nicht volle zwei Stunden einnahm. Ich bemerkte jedoch, daß ſeine Geſtalt nicht ganz ſo aufrecht war, wie ich ſie zuvor geſehen. Sie war auf dem Seſſel zuſammengeſunken, während ſein Kinn auf die Bruſt herab hing. Wie wir näher traten, ſahen wir eine kleine Lache Blut auf den Steinen unter ihm, und eine kurze Unterſuchung überzeugte Malbone und mich, daß ihm eine Büchſenkugel in gerader Linie durch den Leib gegangen war, und zwar nur drei Zoll über der Hüfte.

Siebenundzwanzigſtes Kapitel.

Ob dieſer Noten Klageton
Wohl ſeines Herzens Jammer ſtillt?
Ernſt klingt die Weiſe, feierlich,
Abwechſelnd traurig und dann wild.

Collins.

Tauſendacres war auf ſeinem Stuhl erſchoſſen worden durch einen Schuß von einer Büchſe, einen der erſten die in dieſer Nacht abgefeuert wurden. Er war der Einzige, der, ſo viel wir mit Gewißheit erfahren konnten, verwundet worden war; obgleich ein von Vielen geglaubtes Gerücht behauptete, Tobit ſey auch ein Bein zerſchmettert worden und er ſey ſein Leben lang ein Krüppel geblieben. Ich bin geneigt zu glauben, daß dies Gerücht Grund gehabt habe; denn Jaap erzählte mir, nachdem Alles vorüber war, er habe auf einen Mann ſeine Büchſe abgedrückt, der gerade zuvor auf ihn geſchoſſen, welcher ganz gewiß gefallen und von zweien ſeiner Kameraden hinkend fortgeſchleppt worden ſey. Es iſt ganz wahrſcheinlich, daß dieſe Verwundung Tobits, ſo wie das Schickſal des Vaters, der Grund war, daß wir in dieſer Nacht nicht mehr von den Squatters beläſtigt wurden, welche Alle mit ſammt den meiſten Weibern und ſämmtlichen Kindern ſo ganz aus der Lichtung

Digitized by Google

verſchwunden waren, daß man am andern Morgen gar keine Spuren fand, wohin ſie ſich möchten zurückgezogen haben. Lowiny jedoch begleitete die Familie nicht, ſondern blieb bei Dus, und bewies ſich ſehr nützlich als ihre Gehülfin bei der nun folgenden traurigen Scene. Ich kann hier auch gleich hinzufügen, daß nie etwas Sicheres ausgemittelt ward über die Art und Weiſe, wie Tauſendacres ſeine tödtliche Wunde erhielt. Es wurde durch die offenſtehende Thüre geſchoſſen, ohne allen Zweifel, wie er auf ſeinem Stuhle da ſaß, und nothwendiger Weiſe zu Anfang des Kampfes, denn nur da wurde eine Büchſe in der Nähe des Hauſes, oder von einem Punkt aus abgefeuert, von wo es möglich war, daß die Kugel ihr Opfer traf. Ich für meine Perſon glaubte von Anfang an, daß Susquesus den Squatter den Manen ſeines Freundes Kettenträger geopfert, — eine indianiſche Juſtiz, die er ohne Bedenken und ohne Reue auszuüben im Stande war. Doch konnte ich die Thatſache nicht mit Gewißheit ermitteln; und der Onondago beſaß entweder ſo viel Klugheit oder ſo viel Philoſophie, um ſein Geheimniß für ſich zu behalten. Es iſt wahr, ein paar Bemerkungen entſchlüpften ihm, bald nach dem Gefecht, welche meinen Verdacht zu beſtätigen geeignet waren; aber im Ganzen war er auffallend zurückhaltend über dieſen Gegenſtand — weniger aus Beſorgniß wegen der Folgen, als aus Selbſtachtung und Charakterſtolz. In der That war auch Wenig zu befürchten; denn die vorangegangene Ermordung Kettenträgers und das ganze geſetzwidrige Thun und Treiben der Squatters überhaupt rechtfertigte einen unmittelbaren und plötzlichen Angriff von Seiten der bewaffneten Schaar.

Gerade als Malbone und ich den Zuſtand Tauſendacres' entdeckten, begann dieſe bewaffnete Macht, Squire Newcome an ihrer Spitze, ſich um das Haus herum zu ſammeln, das jetzt unſer Spital genannt werden konnte. Da die Schaar groß war und natürlich etwas tumultuariſch ſich benahm, bat ich Frank, ſie nach einem der andern Gebäude hinweg zu führen, ſobald für den Squatter

Digitized by Google

ein Bett bereitet worden war, der in demſelben Gemach mit Ketzenträger ſeines Todes gewärtig lag. Niemand, der ſich nur ein Wenig auf Verletzungen dieſer Art verſtand, konnte irgend Hoffnung für den Einen oder den Andern hegen; dennoch wurde ein Bote nach der Anſiedlung abgeſchickt nach dem Individuum, welches „Doktor“ genannt ward und in der That durch praktiſche Experimente mit der menſchlichen Natur ſich raſch gar manche nützliche Kenntniſſe in ſeiner Profeſſion erwarb. Man pflegt zu ſagen: eine Unze Erfahrung ſey ſo viel werth, als ein Pfund Theorie, und dieſer Jünger Aesculap's ſchien in ſeiner Kunſt ſich nach dieſem Prinzip zu halten; denn von letzterer beſaß er Wenig oder Nichts, während er in Wahrheit von erſterer einen ganz anſehnlicher Schatz ſich erwarb, da er rechts und links prakticirte, wie der Fauſtkämpfer bei Ausübung ſeiner Kunſt zu thun pflegt. Gelegentlich jedoch führte er auch einen Streich, der Einen von oben treffend, zu Boden ſtreckte.

Sobald in unſerm Spital die nöthigen Vorkehrungen und Einrichtungen getroffen waren, erklärte ich Dus: wir wollten ſie und Lowiny zur Pflege der Verwundeten zurücklaſſen, welche Beide Müdigkeit und Neigung zum Schlummern zeigten, während die Uebrigen ſich entfernen und für die Nacht in den umliegenden Gebäuden ihre Quartiere nehmen ſollten. Malbone ſollte als Schildwache in einer kleinen Entfernung von der Thüre bleiben und ich verſprach mich binnen einer Stunde bei ihm einzufinden.

„Lowiny kann für die Bedürfniſſe ihres Vaters Sorge tragen, während Ihr, das weiß ich, Euren Oheim aufs zärtlichſte und liebevollſte verpflegen werdet. Von Zeit zu Zeit Etwas zu trinken iſt Alles, was ſeine Leiden lindern kann —“

„Laßt mich hinein,“ unterbrach mich eine heiſere weibliche Stimme vor der Thüre, und eine Frau drängte ſich durch die bewaffnete Mannſchaft, wovon Einige ſie aufhalten wollten. „Ich bin Aarons Weib, und man ſagt mir, er ſey verwundet. Gott

Digitized by Google

selbst hat geboten, daß das Weib ihrem Manne anhange, und Tausendacres ist mein Mann, und er ist der Vater meiner Kinder, wenn er auch gemordet hat und dafür wieder ermordet worden ist."

Es lag etwas so Gebietendes in der natürlichen Gemüthsbewegung dieses Weibes, daß die Wache an der Thüre sogleich Platz machte, worauf Prudence in das Gemach trat. Der erste Blick von des Squatters Weib fiel auf das Bett Kettenträgers; aber hier fesselte Nichts ihr Auge. Erst da heftete sich ihr Blick starr auf seinen Gegenstand, als ihr Auge auf die große Gestalt Tausendacres' fiel, wie er auf seinem Sterbebett ausgestreckt da lag. Wahrscheinlich erkannte diese erfahrene Matrone, die im Lauf eines langen Lebens Zeugin so vieler Zufälle und Unfälle gewesen, und an so manchem Bett gesessen war, den hoffnungslosen Zustand ihres Gatten beim ersten Blick auf sein verfallenes Gesicht; denn sie wandte sich gegen die Personen in der Nähe und ihre erste Regung war die, die Unbild zu rächen, die, wie sie glaubte, ihr und den Ihrigen widerfahren sey. Ich will gestehen, daß mir unheimlich zu Muthe ward, und daß ein Schauer meinen Leib durchzuckte, als dies rohe und ungebildete Weib, von den Gefühlen ihres Herzens gleichsam emporgehoben, mit gebieterischem Nachdruck fragte:

„Wer hat das gethan? Wer hat meinem Manne den Lebensodem geraubt vor der Zeit, die der Herr ihm gesetzt hatte? Wer hat gewagt, meine Kinder vaterlos und mich zur Wittwe zu machen gegen Gesetz und Recht? Ich habe meinen Mann verlassen, an diesem Herde sitzend, verstört und bekümmert über das, was einem Andern zugestoßen, und sie sagen mir, er sey auf seinem Stuhl ermordet worden. Der Herr wird am Ende auf unserer Seite seyn, und dann werden wir sehen, Wen das Gesetz begünstigen und Wen das Gesetz verdammen wird —"

Eine Bewegung und ein Stöhnen Tausendacres' zeigte erst, wie es schien, seinem Weibe, daß ihr Gatte noch nicht wirklich todt

Digitized by Google

sey. Zusammenfahrend bei dieser Entdeckung gab diese Frau, des Tigers Genossin und die Mutter einer Tigerbrut, wenn auch nicht selbst eine Tigerin, im Augenblick alle Ausrufungen und Klagen auf, und machte sich sofort an die Erfüllung der Pflichten, die sie bei ihrer Erfahrung als die dringendsten erkannte, mit der Energie eines Grenzerweibs, eines Waldmannsweibs und der Mutter einer großen Familie von Waldmannssöhnen und Töchtern. Sie wischte Tausendacres die Stirne ab, sie befeuchtete seine Lippen, schob ihm sein Kissen, oder was so hieß, zurecht, legte seine Glieder, so wie sie es am bequemsten glaubte, und legte überhaupt eine Art von verzweiflungsvoller Energie in ihrer Besorgtheit und ihrem Kummer an den Tag. Während sie dies that, murmelte ihr Mund fortwährend Gebete und Drohungen, seltsam untereinandergemengt, und ebenso seltsam unterbrochen von liebkosenden, zärtlichen Benennungen, die sie an ihrem noch immer gefühllosen, wenigsten bewußtlosen Gatten verschwendete. Sie nannte ihn Aaron, und das in einem Tone, der so lautete, als wenn Tausendacres über ihr Herz eine große Macht besessen hätte, und vermuthen ließ, daß er gegen sie wenigstens wohlwollend und treu gewesen.

Ich war überzeugt, daß Dus von Prudence Nichts zu fürchten habe, und ich verließ das Zimmer, sobald die zwei Wärterinnen Alles für ihre beiden Patienten geordnet und eingerichtet hatten, und das Haus gegen die Gefahr eines Ueberfalls ganz gesichert war. Als ich sie, die jetzt alle meine Gedanken beschäftigte, verließ, wagte ich ihr die Bitte zuzuflüstern, sie möge die mir im Walde gemachten Zusagen nicht vergessen, und bat sie, mich an das Bett des Kettenträgers rufen zu lassen, sobald er aus dem Schlummer, der sich bei ihm eingestellt, sich ermuntern und den Wunsch blicken lassen würde, zu sprechen. Ich fürchtete, er möchte wieder auf den Gegenstand zurückkommen, mit welchem sein Geist schon einmal sich beschäftigt hatte seit er verwundet worden war, und seiner Nichte seine eigenen Vorurtheile in Betreff dieser Sache

Digitized by Google

einflößen. Urſula war die Güte und Freundlichkeit ſelbſt. Ihre Betrübniß hatte ſogar ihre Gefühle gegen mich noch ſanfter und weicher als je geſtimmt; und was ſie ſelbſt betraf, hatte ich nicht den mindeſten Grund zur Unruhe. Als ich an Frank vorbei kam, welcher etwa zwanzig Schritte von der Thüre auf ſeinem Wachtpoſten ſtand, ſagte er: „Gott ſegne Euch, Littlepage, — ſeyd ohne Furcht. Ich befinde mich zu ſehr in Eurer Lage, als daß ich nicht Euer warmer Freund ſeyn ſollte.“ Ich erwiederte ſeine guten Wünſche und ging, in Einem Sinne freudig, meines Weges weiter.

Die bewaffnete Mannſchaft hatte ſich, wie ſchon angegeben, in Beſitz der verſchiedenen verlaſſenen Behauſungen der Familie Tauſendacres geſetzt. Da die Nacht kühl war, loderten Feuer auf allen Herden, und die Lichtung hatte ein ſo heiteres Anſehen, wie ſie wahrſcheinlich früher niemals gehabt hatte. Die meiſten Männer hatten ſich in zwei Wohnungen zuſammengedrängt, und ließen eine dritte frei zur Benützung für den Friedensrichter, Frank Malbone und mich, falls wir Luſt hätten, dort eine Unterkunft zu ſuchen. Bis ich bei ihnen eintrat, hatten die Männer zu Nacht gegeſſen, indem ſie der Milch und des Brodes und ſonſtiger Lebensmittel des Squatters nach Belieben ſich bedienten, und theilten die Plätze auf dem Boden und in den Betten unter ſich aus, um nach ihrem langen und ſchnellen Marſch etwas Ruhe zu genießen. In meinem eigenen Quartier aber fand ich den Squire Newcome allein, wenn nicht der ſchweigende, bewegungsloſe Onondago, welcher auf einem Stuhl in der Ecke des Feuerplatzes ſaß, ein Geſellſchafter genannt werden ſollte. Auch Jaap lungerte, meiner Ankunft harrend, in der Nähe der Thüre herum; und als ich in das Haus trat, folgte er mir, um meine Befehle zu vernehmen.

Es war für mich, der ich die Verhältniſſe Newcome's zu den Squatters kannte, nicht ſchwer, die Anzeichen der Verwirrung in ſeinem Geſicht zu entdecken, ſobald ſein Auge dem meinigen begegnete. Einer, der mit den Umſtänden nicht bekannt geweſen wäre,

Digitized by Google

hätte vermuthlich nichts Ungewöhnliches an ihm bemerkt. Man wird sich erinnern, daß der „Squire“ keine bestimmte Kunde davon hatte, daß ich um seinen frühern Besuch auf der Mühle wußte, und man wird leicht einsehen, daß er ein juckendes, unbehagliches Verlangen hegen mußte, über diesen Punkt sich Gewißheit zu verschaffen. Von diesem Umstande hing Viel ab; und es dauerte auch nicht lange, bis ich ein Pröbchen bekam von seiner Kunst auszuholen und zu sondiren, um sein Herz etwas zu erleichtern.

„Wer hätte gedacht, den Major Littlepage in den Händen der Philister zu finden, an einem Platz so ganz außer der Welt!“ rief Mr. Newcome, sobald wir uns gegenseitig begrüßt hatten. „Ich habe wohl sagen hören, daß Squatters hier herum hausen; aber solche Dinge sind etwas so Gewöhnliches, daß ich nicht daran dachte, dem Major einen Wink deßhalb zu geben, als ich ihn zuletzt sah.“

Nichts kam dem schmeichlerisch unterthänigen Wesen dieses Mannes gleich, wenn er einen bestimmten Zweck erreichen wollte, und es war bei ihm ganz gewöhnlich, so in der dritten Person zu sprechen, wenn er einen Höhern anredete, — eine Redeweise, die in der englischen Sprache beinahe veraltet ist, und in Amerika selten oder nie gebraucht wird, außer gerade von derjenigen Gattung von Menschen, welche Einem ins Gesicht schmeicheln und alle Minen gegen Einen springen lassen, sobald man ihnen den Rücken kehrt. Ich war nicht in der Laune, mit diesem Burschen Possen zu treiben, obwohl ich nicht wußte, ob es gerade jetzt der Klugheit gemäß sey, ihn wissen zu lassen, daß ich ihn bei seinem frühern Besuche gesehen und gehört hatte, und alle seine Schliche und Kniffe wohl kannte. Es war aber nicht leicht, der Versuchung zu widerstehen, die in seinen eigenen Aeußerungen sich darbot, ihn ein Wenig auf die Folter des Gewissens zu spannen; denn diese Eigenschaft des menschlichen Geistes ist einer der besten Verbündeten, die ein Angreifender in Fällen dieser Art haben kann.

Digitized by Google

„Ich hatte geglaubt, Mr. Newcome, Ihr seyet mit der Sorge und Obhut über die Ländereien von Mooseridge beauftragt, indem dies eine der Bedingungen sey, die sich an die Agentur für Ravensnest knüpfen," bemerkte ich etwas trocken.

„Gewiß, Sir. Der Oberst — oder General, wie man ihn jetzt nennen muß, glaube ich, — übertrug mir die Oberaufsicht über beide Güter zu gleicher Zeit. Aber der Major weiß, vermuthe ich, daß Mooseridge nicht zum Verkauf ausgesetzt war?"

„Nein, Sir; es scheint fast, es sey nur der Plünderung ausgesetzt gewesen. Man sollte meinen, ein Agent, dem die Sorge für ein Gut anvertraut ist, und der hört, daß Squatters sich in Besitz gesetzt und die Bäume aushauen, würde es für seine Pflicht halten, die Eigenthümer wenigstens von der Sache in Kenntniß zu setzen, damit sie nachsähen und untersuchten, falls er selbst es nicht thun mag."

„Der Major hat mich nicht recht verstanden," versetzte der Agent in einem auffallend entschuldigenden und bittenden Tone; „ich wollte nicht sagen, ich habe es irgend mit einiger Sicherheit und Bestimmtheit gewußt, daß Squatters hier herum ihr Wesen treiben; sondern nur es seyen Gerüchte von dergleichen im Umlauf gewesen. Aber Squatters sind etwas so Gewöhnliches in neuen Ländern, daß man kaum den Kopf umdreht, um darnach zu sehen."

„So scheint es fast, in Eurem Falle wenigstens, Mr. Newcome. Dieser Tausendacres jedoch, sagt man mir, ist eine wohlbekannte Person, und hat seit seiner Jugend nicht viel Anderes gethan, als auf dem Grund und Boden andrer Leute Holz gehauen. Ich sollte meinen, Ihr hättet ihm doch auch schon begegnen müssen, während eines fünfundzwanzigjährigen Aufenthalts in dieser Gegend?"

„Gott tröste den Major! Tausendacres begegnet? Ha, ich bin ihm wohl hundertmal begegnet? Wir kennen Alle den alten Mann ganz gut; und oft und viel bin ich mit ihm zusammengetroffen beim Aufschlagen von Häusern und beim Exercieren der Miliz, und bei

Digitized by Google

Bezirksversammlungen und auch bei politischen Versammlungen. Ich habe ihn sogar vor Gericht gesehen, obgleich Tausendacres auf das Gesetz nicht Viel hält, nicht halb so Viel als er und jeder andere Mann sollte; denn das Gesetz ist etwas Vortreffliches, und die Gesellschaft wäre nichts Besseres, als ein Rudel wilder Thiere, wie ich oft der Miß Newcome sage, wenn nicht das Gesetz wäre, um Ordnung zu erhalten, und die Irregeleiteten und Uebelgesinnten zu lehren, was Recht ist. Ich denke der Major wird dieser Idee ganz beitreten?"

„Ich habe gar Nichts gegen diese Ansicht einzuwenden, aber ich wünschte nur, daß sie allgemeiner anerkannt wäre. Da Ihr diesen Mann, den Tausendacres, so oft gesehen habt, könnt Ihr mir vielleicht Etwas von seinem Charakter sagen? Ich für meine Person hatte gerade nicht die günstigste Gelegenheit, den Mann näher kennen zu lernen; denn die meiste Zeit, während ich sein Gefangener war, hielt er mich eingesperrt in einem Nebengebäude, in welchem er, glaube ich, gewöhnlich sein Salz und Korn und sonstige Vorräthe aufbewahrt."

„Doch nicht in dem alten Vorrathshause!" rief der Friedensrichter mit ziemlich erschrockenem, bleichem Gesicht, denn der Leser wird sich ohne Zweifel erinnern, daß das vertrauliche Gespräch zwischen ihm und dem Squatter über das Nutzholz so ganz in der Nähe dieses Gebäudes stattgefunden hatte, daß ich es hatte hören können. „Wie lang ist der Major schon auf dieser Lichtung, das wäre ich neugierig zu wissen?"

„Eigentlich noch nicht sehr lang, aber doch lang genug, daß es mir wie eine Woche erscheint. Ich wurde bald nach meiner Festnahme in das Vorrathshaus gebracht, und habe seither wenigstens die Hälfte der Zeit darin zubringen müssen."

„Ich möchte nur wissen — vielleicht ist der Major schon gestern Morgen in das Loch gesperrt gewesen?"

„Vielleicht, Sir. Aber, Mr. Newcome, wenn ich die Masse

Digitized by Google

von Holz ansehe, welches diese Männer gemacht haben, und die Entfernung dieses Platzes von Albany bedenke, so kann ich mir gar nicht vorstellen, wie sie hoffen konnten, ihr unrechtmäßig erworbenes Gut auf den Markt zu bringen, ohne entdeckt zu werden. Es scheint mir, ihr Thun und Treiben hätte bekannt werden müssen, und die thätigen und ehrlichen Agenten in dieser Gegend hätten ihnen ihre Flöße auf dem Wasser wegnehmen, und so den Gegenstand der Spitzbüberei der Squatters selbst zum Mittel ihrer Bestrafung machen sollen. Ist es nicht etwas Außerordentliches, daß der Diebstahl, — und das ist es im moralischen Sinne wenigstens, — so gänzlich ungestraft, und in solch großem Maßstabe, systematisch betrieben werden konnte?"

„Nun, ich denke der Major weiß, wie die Dinge auf dieser Welt gehen. Niemand mischt sich gern ein!"

„Wie, Sir — sich nicht gern einmischen! Das läuft allen meinen Erfahrungen von den Gewohnheiten und Neigungen des Landes und Allem zuwider, was ich davon gehört habe. Sich einzumischen, hat man mir zu verstehen gegeben, sey der Hauptfehler unsrer einwandernden Bevölkerung insbesondere, welche meint, sie habe die ihr gebührenden Rechte gar nicht, wenn man ihnen nicht das Privilegium einräume, zu schwatzen und zu Gericht zu sitzen über die Angelegenheiten Aller, die in einem Umkreise von zwanzig Meilen um sie herum wohnen; wobei sie zwei Drittheile der Thatsachen erfinden, um ihre Theorien mit den gewünschten Resultaten in Einklang zu setzen."

„Ha, ich meine nicht das Einmischen in diesem Sinne, was freilich häufig genug vorkommt, wie Jedermann zugeben muß. Aber die Leute mischen sich nicht gern ein bei Dingen, die ihnen nicht gehören, in solchen ernsten Fällen, wie dieser."

„Ich verstehe Euch — der Mann, der Tage damit hinbringt, von seines Nachbars Privatangelegenheiten zu schwatzen, von welchen er lediglich nichts weiß, als was er aus den gemeinsten und

Digitized by Google

unzuverläßigsten Quellen geschöpft hat, steht ruhig hin und sieht zu, wie dieser Nachbar beraubt wird, und sagt nichts, weil sein Zartgefühl so stark und mächtig ist, daß es ihm verbietet, sich in eine Sache zu mischen, die nicht die seinige ist."

Damit der Leser nicht glaube, ich sey ungebührlich hart und strenge mit dem Squire Newcome verfahren, will ich mich auf seine eigene Erfahrung berufen, und ihn fragen, ob er nicht, — ich will nicht sagen Individuen, sondern ganze Nachbarschaften gekannt hat, welche die leidige Neigung hatten, die Privatangelegenheiten eines Jeden auszukundschaften, und auch wohl zu erfinden, wenn die Thatsachen den Theorien nicht ganz nach Wunsch entsprachen, mit Einem Wort, welche sich entsetzlich viel zu schaffen machten mit Dingen, die sie in Wahrheit gar nichts angingen, — und welche eine würdevolle Zurückhaltung und Unparteilichkeit beobachteten, wenn sie Zeugen waren von Unrecht aller Art, welchem sich zu widersetzen jeder ehrliche Mann die Verpflichtung hat! Ich will noch weiter gehen und fragen, wenn ein Mann Schritte thut, um das Recht zu behaupten, die Wahrheit zu verfechten, die Schwachen zu vertheidigen und die Uebelthäter zu strafen, ob dieser Mann nicht gewöhnlich ein Solcher ist, der bei den gewöhnlichen, geringfügigen Vorfällen des Lebens sich am wenigsten einmischt, — seine Nachbarn am wenigsten stört und belästigt, und über ihre Privatangelegenheiten am wenigsten zu schwatzen hat? Geschieht es nicht oft, daß eben das Individuum, welches ruhig dasteht und zusieht, wenn seinem Nächsten Unrecht geschieht, weil es nicht geneigt ist, sich in eine Sache zu mischen, die es nicht angeht, einen großen Theil seiner Zeit damit hinbringt, die Privatangelegenheiten eben dieses Beeinträchtigten zu besprechen, Winke darüber fallen zu lassen und sonst Glossen darüber zu machen?

Mr. Newcome war schlau, und er verstand mich ganz gut, obgleich es ihm in seinen Aengsten vermuthlich ein Trost war, zu bemerken, daß das Gespräch sich auf solche allgemeine Betrach-

Digitized by Google

tungen lenkte, ſtatt bei dem Vorrathshauſe ſtehen zu bleiben. Doch mußten die Bretter und Dielen ſeinem Gewiſſen lebhaft ſich aufdrängen; und nach einer Pauſe erging er ſich über die Laufbahn Tauſendacres', um mich zu verhindern, die Sachen allzu ſcharf und unmittelbar zu verfolgen.

„Dieſer alte Squatter war ein verzweifelter Mann, Major Littlepage," verſetzte er, „und es mag ein Glück für die Gegend ſeyn, daß es mit ihm aus iſt. Ich höre, der alte Burſche ſey getödtet, und die ganze übrige Familie habe ſich geflüchtet."

„Es iſt nicht ganz ſo arg. Tauſendacres iſt verwundet — tödtlich vielleicht — und alle ſeine Söhne ſind verſchwunden; aber ſein Weib und eine ſeiner Töchter ſind noch hier, den Gatten und Vater zu pflegen."

„Prudence alſo iſt hier!" rief Mr. Newcome aus, — etwas unbeſonnen, wie mir ſchien.

„Sie iſt hier — aber Ihr ſcheint die Familie gut zu kennen, für einen Friedensrichter, Squire, wenn man bedenkt, wie groß die gewöhnlichen Geſchäfte ſind, ſo gut, daß ihr das Weib mit ihrem Namen zu nennen wißt."

„Prudence, ſo pflegte, glaube ich, Tauſendacres ſein Weib zu nennen. Ja, der Major hat ſehr Recht; wir Magiſtrate lernen die Leute in der Umgegend ziemlich allgemein kennen, in Folge der Vorladungen und Bürgſchaftſtellungen und dergleichen. Aber der Major hat noch nicht geſagt, wann er denn in die Hände dieſer Leute gefallen?"

„Ich betrat dieſe Lichtung geſtern früh, nicht lange nach Sonnenaufgang, und ſeither, Sir, bin ich theils mit Gewalt, theils durch die Umſtände hier zurückgehalten worden!"

Eine lange Pauſe trat nach dieſer Erklärung ein. Der Squire rutſchte unruhig hin und her und ſchien nicht zu wiſſen, wie er handeln ſollte; denn während meine Erklärung in ihm die ſtärkſte Vermuthung erwecken mußte, daß ich um ſeine Verbindung mit den

Digitized by Google

Squatters wisse, sprach sie dies doch nicht geradezu aus. Ich bemerkte, daß er mit sich selbst zu Rathe ging, ob es passend wäre, mit einem für diese Gelegenheit ersonnenen Mährchen herauszurücken, und ich wandte mich zu dem Indianer und dem Neger, die ich Beide als durch und durch ehrlich und rechtlich kannte, — nach der Art und den Begriffen der Indianer und der Neger, — um Beiden auch ein freundliches Wort zu sagen.

Susquesus war in seiner ruhigen Stimmung und hatte sich eine Pfeife angezündet, die er gemächlich und kaltblütig rauchte. Kein Mensch, der ihn so gesehen, wäre auf den Gedanken gekommen, daß er vor so ganz kurzer Zeit Theil genommen an einer Scene wie diejenige, die er mitgemacht hatte; sondern viel eher, er sey ein nachdenklicher Philosoph, der seine Zeit mit Betrachtungen und Studien hinzubringen pflege.

Da dies eine der Gelegenheiten war, bei welcher der Onondago dem Geständniß seiner Schuld am Tode des Squatters am nächsten kam, will ich die wenigen Worte erzählen, welche zwischen uns gewechselt wurden.

„Guten Abend, Sureflint," begann ich und streckte eine Hand aus, die der Andere, gemäß unsern Gebräuchen, höflich ergriff; „es freut mich, Euch in Freiheit zu sehen, und nicht mehr als Gefangenen in jenem Vorrathshaus."

„Vorrathshaus ärmliches Gefängniß. Jaap die Riegel zerbrochen wie Pfeifenrohr. Mich wundern, Tausendacres daran nicht denken."

„Tausendacres hat diesen Abend an zu viel zu denken gehabt, als daß ihm eine solche Kleinigkeit beifallen konnte. Jetzt hat er an sein Ende zu denken."

Der Onondago klopfte die überflüssige Asche aus seinem Pfeifenkopf, als ich dies sagte, und er vollendete mit gutem Bedacht dies Geschäft, ehe er antwortete.

„Gewiß," sagte er! „glauben, er diesmal getödtet."

Digitized by Google

„Ich fürchte, seine Verletzung ist tödtlich, und bedaure sehr, daß dies geschehen ist. Es war genug, daß das Blut unseres erprobten Freundes, des Kettenträgers, bei einem so erbärmlichen Handel vergossen worden ist.“

„Ja, recht erbärmlicher Handel; auch so denken. Wenn Squatter erschossen den Vermesser, er denken müssen, Vermessers Freund wird schießen den Squatter.“

„Das mag indianisches Gesetz und Recht seyn, Sureflint, aber es ist nicht Gesetz und Recht bei den Bleichgesichtern, in Zeiten der Ruhe und des Friedens.“

Der Indianer rauchte fort, ohne eine Antwort zu geben.

„Es war eine recht verruchte That, den Kettenträger zu ermorden, und Tausendacres hätte sollen den Richtern zur Bestrafung überliefert werden, wenn er dabei die Hand im Spiel hatte; aber nicht erschossen werden wie ein Hund.“

Der Onondago zog die Pfeife aus dem Munde, sah sich um nach dem Squire, welcher unter die Thüre gegangen war, um die frische Luft einzuathmen, und dann, mit einem bedeutungsvollen Blick seines Auges auf mich, antwortete er:

„Zu welchem Magistratsmann gehen, he? Was nützen gutes Gesetz bei schlechtem Magistrat? Besser, Rothhautgesetz haben und der Krieger sein eigner Magistrat seyn — und auch eignen Galgen!“

Dann nahm Sureflint die Pfeife wieder in den Mund und schien vollkommen zufrieden mit Allem, was vorgegangen war; denn er wandte sich weg und schien wieder ganz in seine eigenen Gedanken versunken.

In Wahrheit hatte diesen Angehörigen eines barbarischen Volkes sein kräftiger natürlicher Verstand eines der wichtigsten Geheimnisse in unsern socialen Uebelständen richtig erkennen lassen. Gute Gesetze, schlecht gehandhabt, sind um Nichts besser als völlige Gesetzlosigkeit, da sie nur die Uebertreter ermuntern durch den Schutz, den sie gewähren mittelst der Macht, welche unwürdigen

Digitized by Google

Vertretern und Werkzeugen übertragen wird. Solche, welche die Mängel des amerikaniſchen Syſtems ſtudirt haben, mit der Abſicht, die Wahrheit zu ergründen, behaupten: der Mangel einer großen bewegenden Kraft, um die Gerechtigkeit in Gang zu bringen und in Gang zu erhalten, liege ſeiner Schwäche eigentlich zu Grunde. Nach der Theorie ſoll die öffentliche Tugend dieſe Macht ſeyn und darſtellen; aber die öffentliche Tugend iſt nie halb ſo thätig und energiſch, als die Laſter der Einzelnen. Dem Verbrechen kann nur geſteuert werden durch einen ſtarken Arm, und dieſer Arm muß dem Gemeinweſen in der That, nicht blos dem Namen nach angehören; während das geſchädigte Individuum nachgerade die einzige bewegende Kraft wird, und in ſehr vielen Fällen bilden ſich lokale Parteien, und der Schurke tritt vor die Gerichtsſchranken, aufrecht gehalten durch eine Autorität, welche ebenſo viel praktiſchen Einfluß hat als das Geſetz ſelbſt. Auf Juries und Grand Juries kann man ſich nicht mehr verlaſſen; und die Richterbank verliert langſam aber fortwährend mehr und mehr ihren Einfluß. Wenn der Tag kommt, — und kommen muß er, falls die gegenwärtigen Tendenzen fortdauern, — wo Verdikte gefällt werden, geradezu dem Geſetz und den Beweiſen und Zeugniſſen zum Trotz, und die Geſchworenen ſich einbilden, Geſetzgeber zu ſeyn: dann mag der Rechtlichdenkende glauben, daß wirklich böſe Zeiten kommen, und der Patriot anfangen, die Hoffnung aufzugeben. Das wird der Anfang ſeyn vom Paradieſe der Spitzbuben! Nichts iſt leichter, das gebe ich gern zu, als die Menſchen zu viel zu regieren; aber man ſollte nicht vergeſſen, daß der politiſche Fehler, welcher nach dieſem am leichteſten zu begehen, der iſt: ſie zu wenig zu regieren!

Jaap oder Jaaf hatte demüthig gewartet, bis die Reihe, der Aufmerkſamkeit gewürdigt zu werden, an ihn kam. Es beſtand das vollkommenſte Vertrauen zwiſchen ihm und mir, aber doch zog die Ehrerbietung gewiſſe Grenzen, die der Sklave ſich nie zu überſchreiten herausnahm, ohne ausdrückliche Aufmunterung von Seiten

Digitized by Google

des Gebieters. Hätte es mir an diesem Abend nicht gefallen, den Schwarzen anzureden, so würde er nie ein Gespräch angefangen haben, auf welches er sich, sobald ich begonnen hatte, mit der größten Offenheit und Freiheit einließ.

„Ihr scheint Eure Rolle bei dieser Angelegenheit mit Klugheit und Muth durchgeführt zu haben, Jaap," sagte ich. „Ich habe allen Grund, mit Euch zufrieden zu seyn; und besonders bin ich Euch Dank schuldig für die Befreiung des Indianers, und für die Art, wie Ihr die Mannschaft aus den Wäldern in die Lichtung herab geführt habt."

„Ja, Sah; dachte wohl, das würde Euch schon gefallen. Was Sus betrifft, hielt für das Beste, ihn herauszulassen, denn er wunderbar sicher seyn mit der Büchse. Wir würden viel besser daran seyn, Massa Mordy, aber der Squire so gar bedenklich gewesen, die Männer schießen zu lassen auf die Squatters! Bei Gosch! Massa Mordy, wenn er nur sagen wollen: ‚Feuer!' wie ich es gesagt ihm, ich nicht glauben, daß ein halber Squatter davongekommen!"

„Es ist am besten so wie es ist, Jaap. Wir haben Friedenszeit und befinden uns inmitten unseres Landes; und da muß man Blutvergießen vermeiden."

„Ja, Sah, aber Kettenträger; wenn sie nicht mögen Blut vergießen, warum sie ihn erschossen, Sah?"

„In dem, was Ihr sagt, Jaap, spricht sich der Sinn für Gerechtigkeit aus, aber das Gemeinwesen kann durchaus keiner Sicherheit sich erfreuen, wenn wir nicht das Gesetz herrschen lassen. Unsere Aufgabe war, diese Squatters festzunehmen und sie dem Gesetze zu überantworten."

„Sehr wahr das, Sah. Niemand das können läugnen, Massa Morry, aber er weder gefangen jetzt noch erschossen! Gewiß es das Beste seyn, zu thun das Eine oder das Andere mit solchen Bösewichtern! Nun, ich glauben, Tobit, wie sie ihn nennen, denken

Digitized by Google

werden an Jaap Satanstoe so lange er leben. Das gute Sache, jedenfalls."

„Gut!" rief der Onondago mit Nachdruck.

Ich sah nun ein, daß es fruchtlos war, abstrakte Grundsätze mit so reinpraktischen Männern, wie meine beiden Gesellschafter waren, zu erörtern, und ich verließ das Haus, um zu rekognosciren, ehe ich für die Nacht in unser Hospital zurückkehrte. Der Neger folgte mir, und ich fragte ihn aus über die Art und Weise des Angriffs und die Richtung, in welcher die Squatters sich zurückgezogen, um mich zu vergewissern, welche Gefahr während der Stunden der Dunkelheit zu besorgen sey. Jaap benachrichtigte mich, daß die Männer von Tausendacres' Familie sich gegen den Fluß hin zurückgezogen, und das abhängige Terrain sich zu Nutze gemacht hatten, um so bald als möglich gegen die Kugeln sich zu decken. Was die Weiber und Kinder betraf, so mußten sie sich auf einem andern Punkt in die Wälder zurückgezogen haben, und es war nicht unwahrscheinlich, daß sie Alle insgesammt einen Zufluchtsort aufgesucht hatten, der ihnen wohl schon vorher bezeichnet worden war von den Männern, die wohl wußten, daß sie fortwährend in Gefahr schwebten, eines solchen benöthigt zu seyn. Jaap behauptete ganz bestimmt, wir würden von den Männern nichts mehr sehen, und hierin hatte er vollkommen Recht. Man sah von Keinem von Allen mehr etwas in dieser Gegend, obwohl im Umlaufe der Zeit aus einer der westlicheren Grafschaften uns Gerüchte zukamen, Tobit sey dort gesehen worden, als ein Krüppel, wie ich schon angegeben habe, aber noch immer treu seinem früheren Charakter, als ein Verächter des Gesetzes und der Rechte Anderer.

Zunächst kehrte ich zu Frank Malbone zurück, der noch auf dem Posten in geringer Entfernnng von der Thüre stand, durch welche wir Beide die Gestalt und das Angesicht seiner schönen und geliebten Schwester sehen konnten. Dus saß an ihres Oheims Bette, während Prudence sich an das ihres Gatten gesetzt hatte.

Digitized by Google

Frank und ich traten der Thüre nahe, und schauten hinein auf die ernste und eigenthümliche Scene, welche dieses Gemach darbot. Es war in der That ein wunderbares und trauriges Schauspiel, diese zwei hochbetagten Männer, beide mit dünnen von siebzig Jahren gebleichten Locken, zu sehen, wie sie sich ihrem Ende näherten, die Opfer gesetzloser Gewaltthätigkeit; denn während der Tod Tausendacres' in ein gewisses Geheimniß gehüllt war und manchem Auge als wohlverdient und vor dem Gesetze zu rechtfertigen erscheinen mochte, konnte doch kein Zweifel darüber seyn, daß er die unmittelbare Folge des vorangegangenen Mordes war, der an Kettenträger begangen worden. In solcher Weise dehnt sich das Unrecht immer weiter aus und verewigt manchmal seine Wirkungen, und beweist so die Nothwenigkeit, die Zeit beim Stirnhaar zu fassen, und dem Uebel in den frühesten Stadien hindernd entgegen zu treten, statt der zu spät kommenden Heilung.

Da lagen die beiden Opfer der falschen Grundsätze, welche der physische Zustand des Landes, verbunden mit passivem Zugeben der Uebergriffe auf dem Rechtsgebiete allmählig unter uns hatte aufkommen und heranwachsen lassen. Das Squatterwesen war eine Folge von der dünnen Bevölkerung und von dem Ueberfluß an Land, — zwei Umstände, die es gerade vom moralischen Gesichtspunkte um so unentschuldbarer machten, aber welche, indem sie den einen Theil gleichgültig gegen seine Rechte, und den andern in eben dem Verhältniß frech und anmaßend machten, nach und nach nicht nur zur Verletzung des Gesetzes geführt hatten, sondern auch zur Annahme von Begriffen und Grundsätzen, welche der Herrschaft des Gesetzes in allen und jeden Fällen widerstreben. Diese allmählige Untergrabung richtiger Ansichten bildet die eigentlich drohende Gefahr unsers socialen Systems; eine falsche Philanthropie in Betreff der Strafen, falsche Begriffe von persönlichen Rechten und die Verdrängung der Grundsätze durch die Entscheidungen der Zahl und der Masse drohen bei weitem die wichtigste Revolution herbeizuführen, die noch je auf

Digitized by Google

dem amerikaniſchen Continent ſtattgefunden. Der Freund der wahren Freiheit ſollte unter ſolchen Umſtänden nie vergeſſen, daß die Bahn zum Deſpotismus an den Grenzen des Moraſtes der Zügelloſigkeit hinläuft, wenn ſie auch nicht eben in deren Tiefen ſich hineinwälzt.

Als Malbone und ich uns wieder zurückzogen, nachdem wir einen Blick auf die Scene im Innern des Hauſes geworfen, erzählte er mir ausführlicher und im Einzelnen Alles, was mit ſeinem Thun und den von ihm ergriffenen Maßregeln zuſammenhing. Der Leſer weiß bereits, daß mittelſt einer Begegnung des Indianers und des Negers im Walde, meine Freunde die erſte Nachricht erhielten von meiner Gefangenſchaft und von der muthmaßlichen Gefahr, worin ich ſchwebte. Kettenträger, Dus und Jaap brachen unverweilt nach der Lichtung Tauſendacres' auf, während Malbone nach Ravensneſt eilte, um geſetzliche Hülfe zu holen und eine bewaffnete Macht, um meine Befreiung ſicher zu bewirken. Alle Umſtände des Falles hin und her überlegend, und höchſt wahrſcheinlich auch eine übertriebene Vorſtellung von dem bösartigen Charakter Tauſendacres' ſich machend, war mein neuer Freund, als er das Neſt erreichte, in einem Zuſtand der fieberhaften Aufregung. Sein Erſtes war, daß er eine kurze Angabe und Darſtellung der Umſtände an meinen Vater ſchrieb, und dieſen Brief durch einen beſondern Boten abſchickte, mit dem Befehl, nach Fiſhkill zu eilen, wo gerade die ganze Familie auf Beſuch bei der Familie Kettletas ſich befand, und zu Land oder zu Waſſer zu reiſen, je nachdem der Wind günſtig wäre. Ich war betroffen über dieſe Nachricht, denn ich ſah augenblicklich voraus, daß dieſe Kunde nicht nur den General ſelbſt, ſondern auch meine gute Mutter und Kate, und wahrſcheinlich auch Tom Bayard in ihrem Gefolge, in größtmöglicher Eile und Haſt nach Ravensneſt führen werde. Sie konnte ſogar meine treffliche Großmutter veranlaſſen, ſich ſo weit weg von ihrem Hauſe zu wagen; denn die letzten Briefe, die mir zugekommen waren, hatten mir gemeldet, daß ſie Alle auf dem Punkte ſtünden, meine Schweſter Anneke zu

Digitized by Google

beſuchen, und auf dieſe Art hatte Frank erfahren, wo die Familie ſich befand.

Da Malbone's Bote das Neſt zu Anfang der vorangegangenen Nacht verlaſſen und der Wind den ganzen Tag friſch nördlich geweht hatte, war es ganz wohl möglich, daß er in Fishkill eingetroffen ſeyn konnte in dem Augenblick, wo ich die Geſchichte ſeiner Abſendung vernahm. Die Entfernung betrug etwa hundert und vierzig Meilen, und beinahe hundert Meilen konnten zu Waſſer zurückgelegt werden. Ein ſolcher Bote fragte muthmaßlich nicht viel nach den Bequemlichkeiten, auf welche Manche ſeines Berufes einen Werth legen; und vorausgeſetzt, daß er Albany dieſen Morgen erreicht, und eine Schaluppe gefunden hatte, bereit den günſtigen Wind zu benutzen, wie ſich dies vermuthen ließ, war es ganz in der Regel und Ordnung, daß er im Lauf des Abends, mit Hülfe des guten Windes, welcher geweht hatte, auf dem Landungsplatz zu Fiſhkill eintraf. Ich kannte General Littlepage zu gut, um an ſeiner Zärtlichkeit oder an ſeiner raſchen Entſchließung zu zweifeln. Zu Land konnte Albany in einem Tage, und am zweiten Ravensneſt erreicht werden. Ich rechnete daher darauf, wo nicht die ganze Familie, doch einen Theil derſelben auf dem Neſt zu ſehen, ſobald ich ſelbſt dort einträfe, woran ich jedoch in der allernächſten Zeit noch nicht denken konnte wegen des Zuſtandes des Kettenträgers.

Ich will nicht läugnen, daß dieſer neue Stand der Dinge, mit den ſich daran knüpfenden Erwartungen, mir Stoff genug zum Nachdenken gab. Ich konnte Frank Malbone nicht tadeln und tadelte ihn nicht wegen deſſen, was er gethan hatte, da es natürlich und ſchicklich war. Trotzdem mußte es, was mein Verhältniß zu Dus betraf, die Entwicklung der Dinge etwas mehr beſchleunigen, als ich eigentlich gewünſcht hätte. Ich wünſchte Zeit zu haben, um meine Familie über den wichtigen Punkt meiner Heirath etwas zu ſondiren — um die drei oder vier Briefe, die ich ſchon geſchrieben hatte, und worin ihrer auf eine auffallende Weiſe Erwähnung ge-

Digitized by Google

than war, ihre Wirkung thun zu laſſen; und ich rechnete gar ſehr auf die Unterſtützung, welche ich mir von der Freundſchaft und den Vorſtellungen der Miß Bayard verſprach. Ich war überzeugt, daß die ganze Familie die Vereitlung ihrer Wünſche und Hoffnungen in Betreff Priscilla's lebhaft und tief empfinden werde; und es war mein Wunſch geweſen, Urſula ihr nicht vorzuſtellen und mit ihr bekannt zu machen, als bis die Zeit jene Gefühle etwas geſchwächt hätte. Aber jetzt mußte man eben der Sache den Lauf laſſen; und mein Entſchluß ſtand feſt, ſo aufrichtig und gerade als möglich über die Sache mit meinen Eltern zu ſprechen. Ich kannte ihre innige Liebe zu mir, und baute nicht wenig auf dieſe natürliche Hülfe.

Ich hatte eine halbſtündige Unterredung mit Dus, während ich in dieſer Nacht vor dem Spital auf und ab ſchritt, und Frank nahm inzwiſchen den Platz ſeiner Schweſter am Bette des Kettenträgers ein. Da ſprach ich ihr denn wieder von meinen Hoffnungen und kündigte ihr die Möglichkeit an, daß wir in kürzeſter Zeit alle meine nächſten Verwandten in Ravensneſt ſehen könnten. Ich hatte meinen Arm um den Leib des theuren Mädchens geſchlungen, als ich ihr dieſe Umſtände mittheilte, und ich ſpürte ihr Zittern, als fürchtete ſie die Prüfung, die ſie würde zu beſtehen haben.

„Das kommt ſehr plötzlich und unerwartet, Mordaunt," bemerkte Dus, nachdem ſie einige Zeit gehabt, um ſich wieder zu faſſen und zu ſammeln; „und ich habe ſo viel Grund, mit banger Scheue dem Urtheil Eurer hochachtbaren Eltern entgegenzuſehen, — dem Eurer reizenden Schweſter, von welcher ich ſo oft gehört habe, von Priscilla Bayard, — und in der That dem Urtheil Aller, die, ſo wie ſie in den Verhältniſſen eines feinen und gebildeten Geſellſchaftskreiſes gelebt haben, — ich, Dus Malbone, die Nichte eines Kettenträgers, und ſelbſt eine Kettenträgerin."

„Ihr habt nie eine Kette getragen, Geliebte, die ſo dauernd oder ſo ſtark wäre wie die, welche Ihr um mein Herz geſchlungen habt, und die mich ewig an Euch binden wird, mag die übrige

Digitized by Google

Welt uns Beide anſehen, wie ſie will. Aber Ihr habt von Niemand Etwas zu fürchten, und am allerwenigſten von meinen Verwandten. Mein Vater iſt nicht weltlich geſinnt; und was meine liebe, theure Mutter betrifft, Anneke Mordaunt, wie der General ſie ſogar jetzt noch oft zärtlich nennt, wie wenn dieſer Name ſelbſt ihn an die Tage ihrer mädchenhaften Lieblichkeit und Blüthe erinnerte, was dieſe geliebte Mutter betrifft, Urſula, ſo bin ich feſt überzeugt, daß, wenn ſie Euch erſt recht kennt, ſie Euch ſogar ihrem Sohne vorziehen wird."

„Das iſt ein Bild, das Eure verblendete Parteilichkeit entwirft, Mordaunt," verſetzte das geſchmeichelte Mädchen, denn geſchmeichelt war ſie, das konnte ich wohl bemerken, „und ich darf darauf nicht mit zu großer Zuverſicht bauen. Aber das iſt keine Zeit, um von unſerem künftigen Glücke zu plaudern, wenn die ewige Seligkeit oder Unſeligkeit dieſer zwei bejahrten Männer ſo zu ſagen an einem Faden hängt. Ich habe ſchon einmal mit meinem theuren Oheim Gebete geleſen; und das ſeltſame Weib, in welchem ſo viele Züge ihres Geſchlechts mit einer Art Wildheit, wie die der Bärin, gemiſcht ſind, hat Etwas gemurmelt, ſie hoffe, ihr „ſterbender Mann," wie ſie ihn nennt, werde nicht vergeſſen werden. Ich habe ihr verſprochen, ihn nicht zu vergeſſen, und es iſt Zeit nunmehr dieſer Pflicht nachzukommen."

Welch eine Scene war das, die nun folgte! Dus ſtellte das Licht auf einen Schrank nahe am Bette Tauſendacres' und das Gebetbuch in ihrer Hand kniete ſie neben demſelben. Prudence nahm eine ſolche Stellung ein, daß ihr Haupt verſteckt war von einem ihrer eigenen Kleidungsſtücke, das an einem Pflock hing; und da ſtand ſie, während die melodiſche Stimme von Urſula Malbone die Gebete für Sterbende mit demüthiger aber brünſtiger Andacht las. Ich ſage, ſie ſtand, denn weder Prudence noch Lowiny kniete. Der Eigenſinn und die Krittelei der Selbſtgerechtigkeit, welche ihre Vorfahren getrieben hatten, das Knieen beim Gebet als das Thun

Digitized by Google

von formenſüchtigen Heuchlern zu verwerfen, hatten ſich auch auf ſie vererbt; und da ſtanden ſie, im Herzen betend ohne Zweifel, aber uneinnehmende, abſtoßende Formaliſtinnen ſelbſt in ihrem Eifer gegen Formen. Frank und ich knieten unter der Thüre; und ich kann mit Wahrheit verſichern, daß mir nie Gebete ſo ſüß ins Ohr drangen, als diejenigen, welche jetzt aus dem Munde von Urſula Malbone empor ſtiegen.

Achtundzwanzigſtes Kapitel.

Dann kamen wir zum Grauſen und zur Hölle,
Den großen Reichen und der traurgen Herrſchaft
Pluto's, wo er auf ſeinem Throne ſaß;
Den wüſten Plätzen, den endloſen Ebnen,
Dem Wehgeſchrei, dem Kreiſchen, wilder Pein,
Dem Seufzen, Schluchzen, tiefem Todesſtöhnen,
Wo Erd' und Luft von Klag' und Aechzen tönen.

Sackville.

In dieſer Weiſe verfloß jene denkwürdige Nacht. Die zwei Verwundeten ſchlummerten viel, und ihre Bedürfniſſe beſchränkten ſich auf einen Trunk Waſſer von Zeit zu Zeit, um ihren fiebriſchen Durſt zu ſtillen oder ihre Lippen zu befeuchten. Ich vermochte Dus dazu, ſich auf Lowiny's Bett niederzulegen und zu verſuchen, ob ſie nicht etwas Ruhe genießen könne; und zu meiner Freude vernahm ich, nachdem die Nacht vorüber war, daß ſie zwei bis drei Stunden ſüß geſchlafen habe. Frank und ich nickten auch ein wenig, nach der Art der Soldaten, und Lowiny ſchlief auf ihrem Stuhl, oder an ihres Vaters Bett ſich lehnend. Was Prudence betrifft, ſo glaube ich, daß ihre Wachſamkeit nicht einen einzigen Augenblick ſich verminderte. Da ſaß ſie, die ganze lange Nacht hindurch, ſchweigend, ohne Thränen, finſter, ihr Herz zerriſſen von dem gewaltigen und plötzlichen Schlage, der ihre Familie betroffen

Digitized by Google

hatte, aber wach und aufmerksam auf die kleinste Bewegung ihres verwundeten, wie ein Riese daliegenden Gatten. Keine Klage entschlüpfte ihrem Munde; kaum einmal wandte sie sich um, zu sehen, was um sie her vorgehe, und sie beachtete durchaus Nichts außer ihrem Manne. Ihm schien sie unwandelbar treuergeben; und was sie auch von seiner natürlichen finstern Strenge und der Herbigkeit, womit er sie selbst zuweilen behandelte, denken mochte und mußte, so schien doch jetzt Alles vergessen.

Endlich kehrte das Licht wieder, nachdem die Stunden der Finsterniß zu ungewöhnlicher Länge sich ausgedehnt zu haben schienen. Jetzt, da Jaap und der Indianer bereit waren, an unserer Statt die Wache zu übernehmen, begaben wir, Frank und ich, uns nach einer der Hütten und legten uns noch für einige Stunden nieder; und das war die Zeit, wo Dus ihren süßesten und erquickendsten Schlummer genoß. Lowiny bereitete uns unser Frühmahl, das wir Drei, Dus, Frank und ich mit einander so gut wir konnten, in Tobits Wohnung einnahmen. Was Squire Newcome betrifft, so hatte er die Lichtung im Lauf der Nacht oder sehr früh Morgens verlassen, ohne Zweifel höchst beunruhigt in seinem Gewissen, aber noch immer ungewiß, ob seine Verbindung mit den Squatters mir bekannt sey oder nicht; und der Vorwand für diesen seinen Aufbruch war die zu erwartende Nothwendigkeit, eine Jury zusammenzurufen; denn Mr. Jason Newcome bekleidete in eigener Person oder als Stellvertreter die verschiedenen Aemter und Funktionen des Friedensrichters, eines Coroners der Grafschaft, eines Inspektors des Fleckens Ravensnest, eines Kaufmanns, Krämers, Müllers, Holzhändlers, Landwirths und Gastgebers; um Nichts zu sagen davon, daß er alle Testamente in der Gegend aufsetzte, ein stehender Schiedsmann war, wenn Streitigkeiten durch Schiedsgerichte abgemacht wurden, ein tonangebender Politiker, ein Patriot von Profession, und ein angesehener und beständiger Anwalt der Rechte des Volkes bis auf die unbedeutendsten Kleinigkeiten hinaus. Wer die

Menſchen kennt, wird nicht überraſcht ſeyn, wenn er nach Aufzählung aller ſeiner Aemter und Beſtrebungen vernimmt, daß er obendrein auch ein ausgemachter und ausgezeichneter Spitzbube war.

Lang genug habe ich gelebt, um zwei Wahrheiten, als durch meine eigene Erfahrung bekräftigt, für ganz unzweifelhaft zu halten, und zwar dieſe: ich habe nie einen Mann gekannt, der ſeine Liebe zu dem Volke und ſeinen Wunſch, ihm bei allen Gelegenheiten zu dienen, gefliſſentlich und laut ausſprach, deſſen Zweck nicht geweſen wäre, es zu ſeinem eigenen Vortheil zu betrügen; die andere iſt dieſe: ich habe nie einen Mann gekannt, der, genöthigt, in vielfache Berührung mit dem Volke zu kommen, und dabei perſönlich populär war, an dem in der That ſonderlich Viel geweſen wäre. Aber es iſt Zeit, Jaſon Newcome und ſeine Charakterfehler zu verlaſſen, um uns zu der intereſſanten Scene zu begeben, die uns im Hauſe Tauſendacres' erwartete, und zu welcher wir jetzt von Jaap berufen wurden.

Wie der Tag vorrückte, ermunterten ſich der Kettenträger und Tauſendacres aus der betäubten Ermattung, welche in Folge ihrer Verwundungen über ſie gekommen war, und nahmen mehr oder weniger in Acht, was um ſie her vorging. In Beiden ſank das Leben raſch, aber Beide ſchienen gerade in dieſem Augenblick ihre Gedanken auf die Welt zurückzulenken, um gleichſam einen letzten Abſchiedsblick zu werfen auf die Scenen, wo ſie die lange Zeit von ſiebzig Jahren hindurch eine Rolle geſpielt hatten.

„Oheim Kettenträger iſt eben jetzt wieder ganz belebt," ſagte Dus, als ſie Frank und mir unter der Thüre entgegen kam, „und er hat nach Euch Beiden gefragt; beſonders aber nach Mordaunt, deſſen Namen er binnen der letzten fünf Minuten dreimal genannt hat. ‚Schickt nach Mordaunt, mein Kind,' ſagte er zu mir, ‚denn ich wünſche mit ihm zu ſprechen, ehe ich Euch verlaſſe.' Ich fürchte, er hat innere Mahnungen an ſein herannahendes Ende."

„Das iſt möglich, liebſte Urſula; denn die Menſchen können

wohl ſchwerlich vom Leben ſich losreißen, ohne die Annäherung des Todes zu fühlen. Ich will ſogleich an ſein Bett gehen, damit er ſieht, ich bin hier. Es iſt am beſten, ſeine eigene Empfindung entſcheiden zu laſſen, ob er im Stande iſt zu ſprechen oder nicht."

Der Ton von Kettenträgers Stimme, welcher leiſe, aber deutlich ſprach, kam uns zu Ohren, als wir ihm näher traten, und wir blieben Alle ſtehen, um zu lauſchen.

„Ich ſage, Tauſendacres," wiederholte Andries etwas lauter als zuvor, „wenn Ihr mich hört, alter Mann, und mir antworten könnt, wünſche ich, daß Ihr mich dies wiſſen laßt. Ihr und ich, wir ſind im Begriff, eine ſehr lange Reiſe anzutreten, und es iſt unvernünftig, ſo wie ſündhaft, mit böſen Gefühlen im Herzen aufzubrechen. Wenn Ihr nur auch eine ſolche Nichte gehabt hättet, wie Dus hier, um Euch dieſe Dinge zu ſagen, alter Aaron, ſo möchte es wohl für Eure Seele beſſer ſeyn in der Welt, in welche wir Beide hinüberzugehen im Begriff ſind."

„Er weiß es — gewiß er weiß es, und fühlt es auch," murmelte Prudence, ſich wieder wie zuvor unruhig hin und her wiegend. „Er hat fromme Vorfahren gehabt und kann nicht ſo weit von der Gnade abgefallen ſeyn, daß er Tod und Ewigkeit vergeſſen hätte."

„Seht Ihr, Prudence, Aaron konnte nie abfallen von dem, an was er nie ſich gehalten hatte. Was die frommen Vorfahren betrifft, ſo mag man von ihnen immerhin ſchwatzen in den Reden am vierten Julius, aber ſie können nicht viel gelten, wenn es ſich darum handelt, einen Mann von ſeinen Sünden zu reinigen. Ich glaube, die frommen Vorfahren, von welchen Ihr ſprecht, waren die Leute, die zuerſt auf dem Fels bei Plymouth landeten; aber laßt mich Euch ſagen, Prudence, wären ihrer auch zweimal ſo Viele geweſen, und wären ſie Alle zweimal ſo gut geweſen, als Ihr von ihnen rühmt, es wird Eurem Mann nichts helfen, wenn er nicht Buße thun will, und all das Unrecht und die Sünden bereuen, die er in dieſer Welt gethan hat, und ſeine Mißachtung

Digitized by Google

der Grenzen überhaupt, und seine Eingriffe in anderer Leute Grund und Boden insbesondere. Es mag schön und gut seyn, fromme Vorfahren zu haben, aber ein guter Wandel und Gemüthsverfassung sind viel besser, wenn die letzte Stunde herannaht."

„Antwortet ihm, Aaron," sagte das Weib — „antwortet ihm, mein Mann, damit wir Alle die Gemüthsverfassung erkennen, worin Ihr von der Welt Abschied nehmt. Kettenträger ist im Grunde ein wohlmeinender Mann und hat uns nie boshafterweise ein Leid gethan."

Zum ersten Mal, seit Andries seine Wunde empfangen hatte, hörte ich jetzt die Stimme Tausendacres'. Bis zu diesem Augenblick war der Squatter vor, wie nach seiner Verwundung, in finsterem Schweigen dagesessen, und ich hatte geglaubt, er habe nach seiner Verletzung den Gebrauch der Sprache verloren. Zu meiner Ueberraschung jedoch sprach er jetzt mit so tiefer und kräftiger Stimme, daß ich zuerst mich versucht fühlte, zu wähnen, die Verletzung, die er erhalten, könne vielleicht nicht tödtlich seyn.

„Wenn es keine Kettenträger gäbe," brummte Tausendacres, „so gäbe es keine Linien und Grenzen und Marken, wie sie es nennen; und wo es keine Grenzen und Marken gibt, da kann kein Recht gelten, als das des Besitzes. Wären nicht Eure geschriebenen Rechtstitel, so läge ich nicht jetzt hier, in den letzten Zügen."

„Vergib Alles, mein Mann; vergib es Alles, wie es einem guten Christen geziemt," erwiederte Prudence auf diesen charakteristischen Blick auf die Vergangenheit, wobei der Squatter so offenbar alle seine eigenen Vergehen und Sünden übersehen hatte, und die Folgen ganz auf Andere zu schieben bemüht war. „Es ist das Gesetz Gottes, daß Ihr Euern Feinden vergeben sollt, Aaron, und ich wünsche, daß Ihr dem Kettenträger vergebt, und nicht mit Galle im Herzen in das Land der Geister hinübergehet."

„Es wäre weit besser, Prudence, wenn Tausendacres Gott anflehen wollte, ihm selbst zu vergeben," fiel hier der Kettenträger

Digitized by Google

ein. „Ich bin ganz bereitwillig und glücklich, die Verzeihung jedes Menſchen zu erlangen, und es iſt gar nicht unwahrſcheinlich, daß ich etwas gethan oder geſagt haben mag, was die Gefühle Eures Gatten verletzt hat; denn wir Leute in den Wäldern ſind rauh genug und derb in unſeren Reden und in unſerem Thun; ſo bin ich denn bereit, Tauſendacres' Verzeihung ſogar zu erlangen, ſage ich, und will ſie mit Freuden annehmen, wenn er ſie mir anbieten und dafür die meinige annehmen will."

Ein tiefes Stöhnen rang ſich los aus der breiten, höhlenartigen Bruſt des Squatters. Ich nahm es als ein Zugeſtändniß, daß er Andries' Mörder ſey.

„Ja," begann Kettenträger wieder, „Dus hat mich einſehen gelehrt —"

„Oheim!" rief Urſula, welche mit geſpannter Aufmerkſamkeit zuhörte, und jetzt ſprach, weil ſie ihrer inneren Bewegung nicht mehr Meiſter war.

„Ja, ja, Mädchen, es iſt ganz und gar Dein Werk geweſen. Wie Du von der Schule zurückgekommen, und als wir in die Wälder zogen, ſo gut wie allein, haſt Du nie vergeſſen, einen alten vergeßlichen Mann ſeine Pflicht zu lehren —"

„Oh, Oheim Kettenträger, nicht ich, ſondern Gott in ſeiner Barmherzigkeit hat Euern Verſtand erleuchtet und Euer Herz gerührt —"

„Ja, Liebchen; ja, Dus, meine Theure, ich verſtehe das auch; aber Gott in ſeiner Barmherzigkeit hat einen Engel geſandt als ſeinen Diener auf Erden an einen armen, unwiſſenden Holländer, der ohne Deine Hülfe nicht zu der Erkenntniß und der Gnade gelangt wäre, die er erlangen konnte und ſollte, und ſo iſt die glückliche Veränderung zu Stande gekommen. Nein, nein, Tauſendacres, ich will ſelbſt Eure Verzeihung nicht verachten, ſo wenig Ihr mir zu verzeihen haben mögt; denn es nimmt Einem, deſſen Zeit hienieden nur noch kurz iſt, ſchwere Laſten vom Herzen, zu

Digitized by Google

wiſſen, daß er keine Feinde zurückläßt. Man ſagt, es ſey das Beſte, die guten Wünſche eines Hundes für ſich zu haben, und wie viel beſſer iſt es doch, die guten Wünſche eines Menſchen für ſich zu haben, der eine Seele hat, die nur der Reinigung bedarf, um die ganze Ewigkeit hindurch in der Gegenwart und vor dem Antlitz des Allmächtigen zu wohnen."

„Ich hoffe und glaube," brummte Tauſendacres wieder, „daß in der Welt, wohin wir gehen, kein Geſetz und keine Sachwalter ſeyn werden."

„Hierin, Aaron, ſeyd Ihr in großem Irrthum. Jenes Land iſt ganz Geſetz und Recht und Gerechtigkeit, obwohl — Gott verzeihe es mir, wenn ich irgend einem Menſchen Unrecht thue, aber um ganz offen mit Euch zu ſprechen, wie es zwei Sterblichen geziemt, die ihrem Ende ſo nahe ſind, — ich ſelbſt nicht glaube, daß dort viele Sachwalter ſeyn werden, die diejenigen beunruhigen könnten, die da aufgenommen ſind in die Höfe und Hallen des Allmächtigen ſelbſt. Ihr Thun und Beruf auf Erden macht ſie noch nicht tüchtig für das Thun und den Beruf des Himmels."

„Wenn Ihr immer ſolche vernünftige Begriffe gehabt hättet, Kettenträger, ſo hätte Euch wohl kein Leid betroffen, und mein Leben und das Eurige wären verſchont geblieben. Aber dies iſt ein Zuſtand, wo die Kurzſichtigkeit den Sieg davonträgt über die beſten Berechnungen. Ich war nie meiner Sache gewiſſer, Nutzholz zu Markte zu bringen, als ich es vor drei Tagen zu ſeyn glaubte, das, was jetzt im Fluſſe liegt, wohlbehalten nach Albany zu bringen; und jetzt ſeht Ihr, wie es iſt! Die Jungen ſind zerſtreut, und ſehen vielleicht dieſen Platz nie wieder; die Mädchen ſind in den Wäldern und rennen herum mit dem Wild des Forſtes; das Holz iſt in die Hände des Geſetzes gefallen, und zwar mit Beihülfe eines Mannes, welcher ehrlicher Weiſe verpflichtet war, mich zu beſchützen, und ich liege hier ſterbend!"

„Denkt nicht mehr an das Holz, mein Mann, denkt nicht

Digitized by Google

mehr an das Holz," sagte Prudence mit Eifer und Ernst; „die Zeit ist verzweifelt kurz im besten Falle, und die Eurige ist kürzer als gewöhnlich, selbst für einen Mann von siebzig Jahren, während die Ewigkeit kein Ende hat. Vergeßt die Bretter und vergeßt die Jungen, vergeßt die Mädchen, vergeßt die Erde und Alles, was sie enthält!"

„Du willst doch nicht, daß ich Dich vergesse, Prudence," unterbrach sie Tausendacres, „Dich, die Du jetzt vierzig lange Jahre mein Weib gewesen, die ich genommen, als Du jung und schön warst, die mir so viele Kinder geboren, und immer eine treue und hartarbeitende Frau gewesen — Du willst doch nicht, daß ich Dich vergesse?"

Diese eigenthümliche Frage, aus dem Munde eines solchen Menschen, und beinahe in seinem Todeskampfe, klang wunderbar und feierlich unter die verworrenen und halbwilden Gemüthserschütterungen einer mir ewig unvergeßlichen Scene hinein. Die Wirkung derselben auf Ursula war besonders auffallend; sie verließ das Bett ihres Oheims, und mit dem Ausdruck innigen, weiblichen Mitgefühls in ihrem Angesicht näherte sie sich diesem betagten Paare, das jetzt für eine kurze Zeit wenigstens getrennt werden sollte, und blieb hier stehen, nachdenklich den Mann, der wahrscheinlich ihres Oheims Mörder war, anschauend, wie wenn sie gerne in seinen geistigen Leiden und Krankheiten ihm Hülfe spendete. Selbst Kettenträger versuchte sein Haupt aufzurichten, und sah mit Theilnahme nach der andern Gruppe hinüber. Niemand jedoch sprach, denn Alle fühlten, daß die feierlich ernsten Erinnerungen und Ahnungen eines Paares in solcher Lage zu heilig waren, als daß sie unterbrochen werden durften. So ging das Gespräch zwischen ihnen ohne eine Unterbrechung fort.

„Nein, Aaron, mein Mann, nein das will ich nicht," antwortete Prudence, und ihre Stimme verrieth den Kampf mit heftiger Gemüthsbewegung; „kein Gesetz, kein Gebot kann das ver-

Digitized by Google

langen. Wir ſind ein Fleiſch, und was Gott zuſammengefügt hat, das wird er nicht lange geſchieden und getrennt laſſen. Ich kann nicht lange zurückbleiben hinter Euch, mein Mann, und wenn wir uns wieder finden, ſo hoffe ich, es wird an einem Orte ſeyn, wo keine Bretter, keine Bäume, keine Acres Landes uns mehr Mühe und Unruhe machen werden."

„Ich bin aber doch hart behandelt worden mit dieſem Holz," murmelte der Squatter, der offenbar jetzt mehr zum Schuldbewußtſeyn erwacht war, als zuvor, und der auch jetzt noch nicht umhin konnte, immerfort mit dem ſich zu beſchäftigen, was der Hauptgegenſtand ſeiner Gedanken und ſeiner Thätigkeit während ſeines Lebens geweſen war, obgleich dies Leben jetzt ſchon unter ſeinen Füßen zuſammenſtürzte, — „ja, mißhandelt bin ich worden mit dem Holze, Prudence, ich kann es nicht anders anſehen. Wenn man auch die Rechte der Littlepage's noch ſo hoch anſchlägt, ſo hatten ſie doch billigermaßen immer nur Anſpruch auf die Bäume; während die Jungen und ich, wie Ihr wohl wißt, die Bäume in ſo ſchöne und ſtattliche Dielen und Planken umgewandelt haben, als nur je zu Markte geflößt wurden."

„Aber einer Umwandlung anderer Art bedürft Ihr jetzt, Aaron, mein Mann; eine andere Art von Umwandlung und Bekehrung thut Euch jetzt noth. Wir müſſen Alle einmal uns bekehren in unſerm Leben; Alle wenigſtens, die da Kinder von puritaniſchen Eltern und von gottſeligen Vorfahren ſind; und man muß geſtehen, wenn man unſre Jahre anſchlägt, und das Gewicht des Beiſpiels in einer ſolchen Familie wie die unſrige, daß Ihr und ich es lange genug aufgeſchoben haben. Kommen muß es aber dazu, oder es kommt etwas Schlimmeres; und Zeit und Ewigkeit fallen in Eurem Falle, Aaron, ſo ziemlich zuſammen."

„Ich würde beruhigter im Gemüth ſterben, Prudence, wenn Kettenträger nur zugeben wollte, daß der Mann, der einen Baum

Digitized by Google

fällt, und herbeischleppt, und sägt und in Flöße schichtet, eine Art Recht, natürliches oder gesetzliches, auf das Holz erwirbt."

„Es thut mir leid, Tausendacres," versetzte Andries, „daß Ihr ein solches Zugeständniß von mir nöthig zu haben glaubt in diesem ernsten Augenblick, da ich als ein ehrlicher Mann es nimmermehr machen kann. Ihr thätet besser, Eurem Weib Euer Ohr zu leihen, und Euch zu bekehren, wenn Ihr könnt, und sobald Ihr könnt. Ihr und ich wir haben nur noch wenige Stunden zu leben; ich bin ein alter Soldat, Tausendacres, und habe mehr als dreitausend Mann in meinen eignen Reihen niederschießen sehen, zu geschweigen derer, die in den Reihen des Feindes fielen; und bei einer solchen Erfahrung versteht sich Einer nachgerade schon ein Wenig auf Wunden und deren Folgen und Ausgang. So spreche ich denn als mein Dafürhalten aus, daß Keiner von uns Beiden die mindeste Hoffnung hat, die nächste Nacht zu überleben. So macht denn, daß diese Bekehrung so schnell und so gut als möglich vor sich gehe, denn es ist wenig Zeit zu verlieren, und Ihr seyd ein Squatter. Es ist dies der Augenblick, Tausendacres, wo mehr als in jedem andern der wahre Werth von Professionen und Gewerben und Berufsarten sich erweist, so wie auch die Art und Weise, wie die Pflichten erfüllt worden, die sie mit sich bringen. Es mag ehrenvoller und gewinnreicher seyn, ein berechnender Vermesser zu seyn und sich auf Arithmetik zu verstehen, und in der Welt von sich reden zu machen durch große und umfassende Arbeiten, die man ausgeführt hat; aber sogar Seine Excellenz selbst, wenn sein letztes Stündchen herannaht, mag sich freuen, daß die Versuchungen solcher Gelehrsamkeit, und der Umstand, daß er so durch und durch ein ehrlicher Mann ist, ihn den Stand eines armen Kettenträgers nicht beneiden lassen, der, wenn er nicht Viel wußte, und nicht Viel leisten konnte, wenigstens das Land mit Treue maß, und seine Arbeit so gut verrichtete, als er konnte und wußte. Ja, ja, alter Aaron, bekehrt Euch, sage ich Euch; und sollte Prudence nicht ge-

Digitized by Google

nug von der Religion und von ihrer Bibel wiſſen, und vom Beten zu Gott, daß er Erbarmen habe mit Eurer Seele, ſo iſt hier Dus Malpone, meine Nichte, welche dieſe Sachen verſteht, und was noch weit Mehr iſt, fühlt, ganz ſo gut wie die meiſten Dominies, und beſſer als einige Selbſtſüchtige und Faule darunter, die ich kenne, und die ihre Herden ſo behandeln, als wenn der Herr wollte ſie ſollten nur von ihnen geſchoren werden, und die zu faul ſind, um viel Mehr zu thun, als immerfort zu rufen — und das nicht mit den Worten des inſpirirten Schreibers; Wächter, welche Stunde der Nacht iſt es? Wächter, welche Stunde der Nacht iſt es? — ſondern: Meine geliebte und höchſt chriſtliche und gottſelige Gemeinde, zahlt, zahlt, zahlt! — Ja, es iſt zu viel Geiz und Selbſtſucht in der Welt, und das thut der Sache des Erlöſers Schaden; aber die Wahrheit iſt etwas ſo Klares und Schönes, mein armer Aaron, daß ſelbſt Lügen und Laſter und alle Arten von Sünden ſie nicht lange beflecken können. Nehmt meinen Rath an und redet mit Dus; und obgleich Ihr ohne Zweifel ſchlimmer werden werdet im Leiblichen, wird Euch doch beſſer werden im Geiſt."

Tauſendacres wandte ſein wildes und rauhes Geſicht herum und ſchaute ernſt und geſpannt Urſula an. Ich ſah den Kampf, der im Innern vorging in dem klaren Spiegel des ſüßen, aufrichtigen Angeſichts meiner Geliebten, und ich erkannte, daß es paſſend ſey, wenn wir uns zurückzögen. Frank Malbone verſtand meinen Blick und wir verließen miteinander das Haus nnd ſchloſſen die Thüre hinter uns.

Zwei für mich lange und ängſtliche Stunden folgten, während welcher Zeit mein Freund und ich meiſt auf der Lichtung herum wanderten, die Männer ausfragten, welche das bewaffnete Geleite bildeten, und ihre Berichte anhörten. Dieſen Männern war es Ernſt mit dem was ſie thaten; denn Achtung vor dem Geſetz iſt ein auszeichnender Zug im amerikaniſchen Charakter, und vielleicht mehr noch in Neuengland, woher die Meiſten dieſer Männer kamen, als in

Digitized by Google

irgend einem andern Theile des Landes, trotz der, wie es scheinen könnte, für das Gegentheil sprechenden Spitzbüberei des Squire Newcome. Manche Beobachter behaupten, diese Achtung vor dem Gesetz nehme allmählig unter uns ab, und an ihrer Stelle komme merklich die Neigung auf, die Meinungen, Wünsche und Interessen lokaler Majoritäten geltend, und das Land Menschen statt Grundsätzen unterthan zu machen. Die Letztern sind ewig und unveränderlich, und weil sie von Gott kommen, haben die Menschen, selbst wenn sie in ihren Gesinnungen einmüthig wären, so wenig das Recht, sie zu ändern, als seinen heiligen Namen zu lästern. Alles was die weiteste und ausgebildetste politische Freiheit Wohlthätiges wirken kann, ist: diese Grundsätze zum Besten des menschlichen Geschlechts in der Ordnung und Führung ihrer täglichen Angelegenheiten anzuwenden; aber wenn sie an die Stelle dieser reinen und gesunden Regeln und Gebote des Rechts Gesetze, in Selbstsucht ausgeheckt und vollzogen durch die Macht und Gewalt der Zahl, zu setzen versuchen, so üben sie nur Tyrannei in volksmäßiger Gestalt, statt in der frühern königlicher Macht oder aristokratischer Mißbräuche. Es ist ein unseliger Irrthum, sich einzubilden, daß die Freiheit gewonnen werde durch die bloße Erkämpfung des Rechts zu regieren für das Volk, wenn nicht auch die Art, wie dies Recht verstanden und geübt werden soll, aufs engste verbunden und verschmolzen ist mit allen volksmäßigen Begriffen von dem, was errungen worden ist. Dies Recht zu regieren besagt weiter Nichts, als das Recht des Volkes sich der so errungenen Macht zu bedienen, um die großen Grundsätze der Gerechtigkeit zu seinem eigenen Besten anzuwenden, da es bisher vom Besitze dieser Vortheile ausgeschlossen war. Es verleiht keine Macht und Befugniß, was an und für sich unrecht ist, unter irgend welchem Vorwand zu thun; auch wäre gar Nichts gewonnen gewesen, wenn Amerika, sobald es sich einer Herrschaft entledigte, welche einen so großen Theil seiner Kraft zur Vermehrung des Reichthums und Einflusses eines entfernten Volkes

Digitized by Google

mißbrauchte, ſich ſofort daran gemacht hätte, eine neue Politik in ihrem eignen Innern aufzuſtellen, welche ähnliche Uebel ihm zufügen müßte.

Mein alter Bekannter, der treuherzige Rhodeisländer war auch in dem gewaffneten Geleite mitgekommen; und ich hatte, während ich das Haus Tauſendacres' verlaſſen, eine kurze Beſprechung mit ihm, welche den Leſer einigermaßen in das Geheimniß des Standes der Dinge auf der Lichtung einweihen mag. Wir begegneten uns in der Nähe der Mühle, wo mein Bekannter, deſſen Name Hosmer war, alſo begann:

„Guten Morgen Euch, Major, und herzlich willkommen in der freien Luft!“ rief der ſtämmige Yeoman, mir zutraulich aber achtungsvoll die Hand bietend. „Ihr ſeyd hier in eine Grube gefallen, oder in eine Diebshöhle; und es iſt offenbar das Walten der Vorſehung, daß Ihr nur wieder den blauen Himmel geſehen und die freie Luft geathmet habt! Nun, ich habe dieſen Morgen ein Wenig mit dem Indianer herumgeſpürt; und kein Hund hat eine ſichrere Witterung als er. Wir gingen in die Schlucht am Fluſſe; und eine verzweifelte Maſſe Bretter hat das Gezücht in das Waſſer geſchafft, das kann ich Euch ſagen! Wenn der Haufe vierzig Pfund Yorker Geld gilt, ſo muß das Ganze volle fünfhundert werth ſeyn. Sie hätten ſich da ein Vermögen gemacht, Jeder von den Spitzbuben. Ich weiß nicht, ob ich nicht ſelbſt darum fechten würde, um ſo viele Bretter und ſo ſchöne Bretter zu retten, mit Recht oder mit Unrecht geſchnitten!“

Hier hielt der alte Burſch inne, um zu lachen, und dies that er ebenſo behaglich und mit vollem Genügen, wie er ſprach und überhaupt Alles that. Ich benützte die Gelegenheit, um ihm ein Wort zu erwiedern.

„Ihr ſeyd ein zu ehrlicher Mann, um daran zu denken, je Bretter zu ſägen aus eines Andern Bäumen,“ verſetzte ich. „Dieſe

Leute haben ihr ganzes Leben lang auf unehrliche Weise sich fortgebracht, und Jeder kann sehen, wozu das geführt hat."

„Ja, ich hoffe, das bin ich, Squire Littlepage — ich hoffe, das bin ich. Harte Arbeit und ich sind einander nicht fremd, und so lang Einer arbeiten kann und arbeiten will, bekommt ihn der Satan nicht leicht zu packen. Aber was ich sagen wollte, der Indianer verfolgte die Spur am Fluß hinab, obgleich sie auf einem ziemlich betretenen Pfade hinlief; aber diesem Indianer würde es so leicht seyn, sie selbst auf einer Heerstraße zu finden, als es für Euch oder für mich ist, an einem Sabbathtage die Stelle in der Bibel zu finden, wo wir am vorigen Sabbath stehen geblieben. Ich mache mir immer ein Zeichen in die meinige mit einem Schnürchen, das mir meine Alte ausdrücklich dazu geflochten hat; und eine recht gute Methode ist das, denn während man mit der einen Hand nach der Brille sucht, ist Nichts leichter als mit der andern die Bibel aufzuschlagen. Es ist gar etwas Bequemes darum; und wenn Ihr eine vornehme Lady in York drunten heirathet, wie Eure Mutter war, denn ich kannte sie und verehrte sie, wie wir Alle hier herum thaten, — nun, wenn Ihr heirathet, bittet Eure Frau, Euch auch ein Schnürchen zu flechten, um mit Hülfe desselben die Stelle in der Bibel zu finden, und Alles wird gut gehen, darauf nehmt das Wort eines alten Mannes!"

„Ich danke Euch, mein Freund, und will mir den Rath merken, sollte ich auch etwa eine Lady aus dieser Gegend und nicht von York drunten heirathen."

„Aus dieser Gegend hier? Nein, wir haben hier Niemand, der gut genug für Euch wäre. Laßt mich sehen; Newcome hat eine Tochter, die alt genug wäre, aber sie ist verzweifelt häßlich, und würde für Euch in keiner Weise passen. Ich denke, die Littlepage's würden nicht allzugerne sich so nahe mit den Newcome's einlassen."

„Nein, mein Vater war ein alter Freund — oder ein alter

Digitized by Google

Bekannter wenigſtens, von Mr. Newcome, und muß ſeine Verdienſte kennen und würdigen.“

„Ja — ja — ich ſtehe Euch dafür, der General kennt ihn. Nun, die menſchliche Natur bleibt menſchliche Natur; und ich glaube, wenn man die Wahrheit ſagen ſoll, Keiner von uns iſt nur halb ſo gut als er ſeyn ſollte. Wir leſen von treuen Haushaltern in dem guten Buche, und auch von ungetreuen, Squire,“ hier hielt der alte Yeoman wieder inne und überließ ſich ſeinem herzlichen Gelächter, womit er deutlich zu verſtehen gab, welche Anwendung er ſeinen Worten gegeben wiſſen wollte. „Nun, Alle müſſen zugeben, daß die Bibel ein gutes Buch iſt. Ich ſchlage ſie nie auf, ohne Etwas daraus zu lernen, und was ich lerne, das bemühe ich mich, nicht mehr zu vergeſſen. Aber da iſt ein Bote an Euch, Major, von Tauſendacres' Hütte, und ich bilde mir ein, es wird darauf hinauslaufen, daß er oder Kettenträger ſeinem Ende nahe ſey.“

Wirklich kam Lowiny, um uns in das Haus zu holen, und ich verabſchiedete mich für jetzt von meinem Collega Major. Es war mir klar, daß dieſer ehrliche Yeoman, ein tüchtiger Repräſentant ſeiner Klaſſe, Newcome und ſeine Schliche durchſchaute, und nicht abgeneigt war, davon zu ſprechen und ſie aufzudecken. Doch hatte auch dieſer Mann einen Fehler, und zwar einen ſehr charakteriſtiſchen ſeiner Klaſſe und Sekte. Er konnte nicht offen herausſprechen, ſondern pflegte mit Anſpielungen um einen Gegenſtand herumzugehen, ſtatt friſch mit der Sprache herauszugehen und zu ſagen, was er auf dem Herzen hatte; auf den Buſch zu klopfen, um das Wild aufzujagen, während er, gerade darauf losgehend, kürzer zu ſeinem Zweck hätte kommen können. Ehe wir uns trennten, gab er mir zu verſtehen, daß Susqueſus und mein Sklave Jaap den ſich zurückziehenden Squatters nachgegangen ſeyen, mit der Abſicht, ihre Spuren einige Meilen weit zu verfolgen, um ſich Gewißheit zu verſchaffen, ob nicht Tobit und ſeine Rotte noch in

Digitized by Google

der Lichtung ſich herumtrieben, ihr Hab' und Gut zu beobachten und einen Schlag zu führen, wenn man ſich deſſen am wenigſten verſehe.

Dus trat mir unter der Thüre des Hauſes entgegen, traurig und mit Thränen, aber eine ſolche heilige Ruhe in ihrem ſonſt ſo ſtrahlenden Angeſicht herrſchend, daß ſich darin ganz die Nachwirkung der feierlichernſten Pflichterfüllung ausſprach, womit ſie ſo eben beſchäftigt geweſen. Sie bot mir ihre beiden Hände dar und ſagte: „Oheim Kettenträger iſt ſehr verlangend, uns zu ſprechen — wegen unſerer Verlobung, glaube ich.“ Ein Schauer durchbebte Urſula's Geſtalt; aber ſie raffte ihre Kraft zuſammen, lächelte trüb und fuhr fort: „Hört ihn geduldig an, lieber Mordaunt, und bedenkt, daß er in gewiſſem Sinne mein Vater iſt, und ſo vollen Anſpruch auf meinen Gehorſam und meine Hochachtung hat, als wenn ich ſeine leibliche Tochter wäre.“

Wie ich in das Gemach trat, konnte ich bemerken, daß Dus gebetet hatte. Prudence ſchien beruhigt und getröſtet, aber Tauſendacres' Geſicht ſelbſt hatte einen unſicheren und wilden Ausdruck, wie wenn jetzt erſt Zweifel in ſeiner Seele ſich zu regen begonnen hätten, in dem Augenblick, wo ſie am quälendſten für ihn ſeyn mußten. Ich bemerkte, daß ſein ängſtliches Auge an Dus hing, und daß er ihr beſtändig mit ſeinen Blicken folgte, wie wenn ſie dasjenige Weſen wäre, welches das Werkzeug geworden, in ihm das Bewußtſeyn ſeines bedenklichen Zuſtands zu wecken. Aber bald ward meine Aufmerkſamkeit nach dem andern Bett hingezogen.

„Kommt her zu mir, Mortaunt, mein Junge; und komm Du auch hieher, Dus, meine liebſte Tochter und Nichte. Ich habe einige wichtige Worte mit Euch zu ſprechen, bevor ich ſcheide, und wenn ſie nicht jetzt geſprochen werden, ſo bleiben ſie wohl ungeſagt. Es iſt immer das Beſte, die Zeit beim Stirnhaar zu faſſen, wie man ſagt; und gewiß kann man es nicht übereilt geſprochen nennen, wenn Einer nicht nur einen Fuß im Grabe hat, ſondern

Digitized by Google

beide Füße und den halben Leib obendrein, wie man dies von mir wohl sagen kann. Jetzt hört eines alten Mannes Rath an, und unterbrecht mich nicht, bis ich ganz ausgesprochen habe, denn ich werde sehr schnell schwächer und habe keine Kraft mehr, mit Streiten und Beweisgründen Worte zu verschwenden."

„Mortaunt hat mir so Viel mitgetheilt, daß ich aus seinem eigenen Munde weiß, er liebt und bewundert mein Mädchen, und wünscht und hofft und gedenkt sie zu seiner Gattin zu machen. Andererseits bekennt und gesteht Dus, oder Ursula, meine Nichte, daß sie Mortaunt liebt und achtet und eine lebhafte Freundschaft für ihn hat, und geneigt ist, sein Weib zu werden. Alles das ist natürlich, und es gab eine Zeit, wo es mich so glücklich gemacht haben würde, als der Tag lang ist, wenn ich dies aus dem Munde des Einen oder des Andern vernommen hätte. Ihr wißt, meine Kinder, daß ich für Euch Beide gleiche Zärtlichkeit hege, und daß ich euch in jeder Hinsicht, die weltlichen Glücksgüter ausgenommen, für so geeignet ansehe, Mann und Weib zu werden, als nur irgend ein junges Paar in Amerika. Aber Pflicht ist Pflicht, und sie muß erfüllt werden. General Littlepage war mein alter Oberst; und selbst ein rechtlicher und ehrenhafter Mann, hat er alles Recht zu erwarten, daß jeder von seinen früheren Kapitäns insbesondere gegen ihn so handle, wie sie wünschen, daß er gegen sie handle. Obgleich nun der Himmel Himmel ist, muß doch diese Welt eben betrachtet werden als diese Welt die sie ist, und man muß die Regeln und Gesetze ihres Regiments an ihrer Stelle achten. Die Malpone's sind eine achtbare Familie, das weiß ich; und obgleich Dus' Vater ein wenig wild und unbesonnen und verschwenderisch war."

„Oheim Kettenträger!"

„Wahr, Mädchen, wahr! er ist dein Vater gewesen und das Kind muß immer die Eltern ehren. Ich gebe das zu, und will nicht Mehr sagen, als durchaus nöthig ist; zudem, wenn Malpone seine schlimmen Eigenschaften hatte, so hatte er auch seine guten.

Digitized by Google

Ein ſchönerer Mann war weit und breit nicht zu finden, wie dies meine arme Schweſter wohl empfunden hat, glaube ich; und er war muthig wie ein Bullenbeißer, und großherzig und gutmüthig, und manche Perſonen wurden ganz hingenommen von all dieſen glänzenden Vorzügen und hielten ihn für beſſer, als er eigentlich war. Ja, ja, Dus, mein Kind, er hatte ſeine guten Eigenſchaften neben den ſchlimmen. Aber die Malvone's ſind Gentlemen, wie man an Frank ſieht, Dus' Bruder, und an den andern Gliedern der Familie. Sodann war meiner Mutter Familie, durch welche ich mit Dus verwandt bin, ſehr gut, — ſogar noch beſſer als die Coejemans — und das Mädchen iſt ein Frauenzimmer von Stand ihrer Geburt nach. Niemand kann das läugnen; aber das Blut macht nicht Alles aus. Kinder müſſen genährt und gekleidet werden; und Geld iſt am Ende doch nöthig zum Behagen und zur Eintracht der Familien. Ich kenne Madame Littlepage namentlich ſehr gut. Sie iſt eine Tochter des alten Herman Mordaunt, der ein angeſehener Gentleman im Lande war, und der Eigenthümer von Ravensneſt ſo wie auch von andern Gütern und zur höchſten Geſellſchaft in der Provinz gehörte. Nun mag Madame Littlepage, die ſo geboren und erzogen und gebildet worden iſt, und eine ſolche Verwandtſchaft und Bekanntſchaft hat, keine Freude daran haben, Dus Malvone zur Schwiegertochter zu bekommen, eines Kettenträgers Nichte, und ein Mädchen, das ſelbſt die Ketten getragen hat, wofür ich ſie nun um ſo mehr liebe und achte, Mortaunt, mein Junge; aber weßwegen die thöricht urtheilende Welt ſie mißachten wird —"

„Meine Mutter — meine großherzige, richtig fühlende und billig denkende Mutter — nimmermehr!" rief ich aus in einer Aufwallung von Gefühl, die ich nicht bewältigen konnte.

Meine Worte und der Ernſt meines ganzen Weſens brachten einen tiefen Eindruck auf meine Zuhörer. Ein Schimmer ſchmerzlicher Freude zuckte über das Antlitz von Dus hin, gleich einem

Digitized by Google

elektrischen Funken. Der Kettenträger schaute mich gespannt an, und im Ausdruck seines Gesichts war leicht das lebhafte Interesse zu erkennen, das er an meinen Worten nahm, und welche Wichtigkeit er ihnen beilegte. Frank Malbone aber mußte sein Angesicht wegwenden, um die Thränen zu verbergen, die ihm in die Augen drangen.

„Wenn ich das glauben dürfte — wenn ich das hoffen dürfte, Mortaunt," fuhr Kettenträger fort, „so würde es ein gesegneter Trost seyn für meinen scheidenden Geist, denn den General Littlepage kenne ich hinreichend, um gewiß zu seyn, daß er ein gerechter und billigdenkender Mann ist, und daß er mit der Zeit die Sachen so ansehen wird, wie man sie ansehen muß. Bei Madame Littlepage fürchtete ich, sey es anders; denn ich habe immer gehört, die Mortaunt's seyen eigene Leute, und haben solche Gesinnungen, wie vornehme Leute zu haben pflegen. Das macht nun eine Veränderung in meinen Ideen und auch zum Theil in meinen Planen. Je dennoch, meine jungen Freunde, ich muß jetzt Euch Beide bitten mir ein Versprechen abzulegen, — und ein feierliches Versprechen, einem Sterbenden gegeben, — und es besteht darin —"

„Erst hört mich an, Kettenträger," fiel ich ihm lebhaft in's Wort, „ehe Ihr Ursula unbedacht, und ich hätte beinahe gesagt grausam in ein unvorsichtiges Versprechen verwickelt, das unser Beider künftiges Leben unglücklich machen könnte. Ihr selbst habt mich zuerst aufgefordert, gereizt, bestürmt, sie zu lieben; und jetzt, da ich ihren Werth erkannt habe und anerkenne, werft Ihr Eis in meine Flamme, und heißt mich thun, woran jetzt zu denken zu spät ist."

„Ich gestehe es, ich gestehe es, Junge, und ich hoffe, der Herr in seiner großen Barmherzigkeit wird den großen Irrthum, den ich begangen habe, vergeben und verzeihen. Wir haben hievon schon gesprochen, Mortaunt, und Ihr erinnert Euch wohl, ich habe Euch gesagt, daß Dus selbst es war, die mich zuerst in dieser

Digitized by Google

Sache die Wahrheit erkennen machte, und wie viel beſſer und ſchicklicher es für mich ſey, Euch zurückzuhalten, als Euch zu ermuntern und anzufeuern. Wie kommt es, mein theures Mädchen, daß Ihr das Alles vergeſſen habt, und jetzt, wie es ſcheint, wünſcht, daß ich gerade das thue, was Ihr mir gerathen hattet, nicht zu thun?"

Urſula's Antlitz wurde blaß wie der Tod; dann wurde es plötzlich flammendroth, wie ein Sonnenuntergang, und ſie ſank auf die Kniee, und verbarg ihr Angeſicht in der groben Bettdecke, während ſie in ihrer Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit ihre Antwort hervorſtammelte:

„Oheim Kettenträger," ſagte ſie, „als wir zuerſt von dieſer Sache ſprachen, hatte ich Mordaunt noch nie geſehen."

Ich kniete neben Urſula, drückte ſie an meine Bruſt, und ſuchte das Gefühl meiner tiefen Dankbarkeit für dieſe edle, aufrichtige Erklärung, durch ſolche Liebkoſungen, wie die Natur und die Empfindung ſie eingaben, an den Tag zu legen. Dus aber machte ſich ſanft aus meinen Armen los, ſtand auf, und wir Beide ſtanden nun da, abwartend, welchen Eindruck das ſo eben Gehörte und Geſehene auf Kettenträger machen werde.

„Ich ſehe, daß die Natur ſtärker iſt als Vernunft und Anſichten und Herkommen," begann der alte Mann wieder nach einer langen Pauſe des Nachdenkens — „ich habe jedoch nur noch wenig Zeit übrig, die ich dieſer Sache widmen kann, meine Kinder, und muß ſie daher zu einem Schluß bringen. Verſprecht mir, Beide, daß Ihr nie heirathen wollt ohne die freie Zuſtimmung des Generals Littlepage, und der alten Matame Littlepage und der jungen Matame Littlepage, ſofern ſie Alle noch leben."

„Ich verſpreche es Euch, Oheim Kettenträger," ſagte Dus mit einer raſchen Entſchloſſenheit, die ich ihr kaum verzeihen konnte — „Ich verſpreche es Euch und werde mein Verſprechen halten, ſo wahr ich Euch liebe, und meinen Schöpfer fürchte und ehre.

Digitized by Google

Es wäre Elend für mich, in eine Familie zu treten, die mich nicht gerne aufnähme —"

„Urſula! — Liebſte — Theuerſte — Urſula! bedenkt doch! Bin ich denn Nichts in Euren Augen?"

„Es würde auch Elend für mich ſeyn, ohne Euch zu leben, Mordaunt — aber im einen Fall würde ich aufrecht gehalten werden durch das Gefühl, meine Pflicht erfüllt zu haben, während im andern Alles, was mir vom Mißgeſchick begegnet, mir als Strafe für meine Fehler erſcheinen würde."

Ich wollte das Verſprechen nicht leiſten; denn, die Wahrheit zu geſtehen, ſo wenig ich auch nur einen Augenblick wegen meines Vaters oder meiner Mutter Zweifel hegte, ſo war dies doch der Fall rückſichtlich meiner lieben und verehrungswürdigen Großmutter. Ich wußte, daß ſie nicht nur ſich in den Kopf geſetzt hatte, ich müſſe Priscilla Bayard heirathen, ſondern daß ſie auch eine Leidenſchaft hatte, in ihrer Familie Partieen zu ſtiften; und ich fürchtete, ſie möchte mit der Zähigkeit des Alters auf ihren Anſichten bleiben. Dus ſuchte mich zu bewegen, die Zuſage zu geben; aber ich ſträubte mich dagegen; und alles Zureden hörte auf in Folge einer Bemerkung, welche bald darauf der Kettenträger machte.

„Es thut Nichts, es thut Nichts, Liebchen; Dein Verſprechen iſt genug. So lange Du demſelben treu bleibſt, was hat es zu ſagen, ob Mortaunt eigenſinnig iſt oder nicht? Und jetzt, meine Kinder, da ich nun nicht weiter von den Dingen dieſer Welt reden will, ſondern alle meine Gedanken und Worte den göttlichen Dingen zuzuwenden wünſche, will ich meine Abſchiedsworte zu Euch ſprechen. Ob Ihr Euch nun heirathet oder nicht, bitte ich den allmächtigen Gott, Euch ſeinen beſten Segen zu verleihen in dieſem Leben wie im künftigen. Lebt ſo, meine theuren Kinder, daß Ihr dem ernſten Augenblick, deſſen Ihr jetzt mich gewärtig ſehet, mit Hoffnung und Freude entgegengehen könnt, und daß wir uns Alle wiederſehen mögen in den himmliſchen Wohnungen, Amen!"

Digitized by Google

Eine kurze, feierliche Pauſe trat ein nach dieſem Segenswunſch, die aber unterbrochen wurde durch ein fürchterliches Stöhnen, das ſich aus der breiten Bruſt Tauſendacres' emporrang. Aller Augen wandten ſich nach dieſem Bette, welches einen höchſt erſchütternden Contraſt darbot mit der friedlichen Scene des Abſchieds der Seele deſſen, um welchen wir verſammelt waren. Ich allein trat näher, um Prudence beizuſtehen, welche, in ächt weiblicher Treue, bis zum letzten Augenblick an ihrem Gatten hing. „Bein von ſeinem Bein, und Fleiſch von ſeinem Fleiſch." Ich muß jedoch geſtehen, daß Grauſen meine Glieder lähmte, und daß, als ich bis an den Fuß vor des Squatters Bett gekommen, ich wie ein feſtgewurzelter Baum und wie angenagelt ſtehen blieb.

Man hatte Tauſendacres, mittelſt Bettdecken aufgerichtet, ſo daß er mit dem halben Leibe beinahe in ſitzender Stellung da lag, — eine Veränderung, die er gewünſcht hatte, als Dus mit ihm betete. Seine Augen ſtanden offen: geiſterhaft, unſtet umherirrend, hoffnungslos. Wie die Lippen im krampfhaften Zucken des Todes ſich zuſammenzogen, gaben ſie ſeinem grimmigen Geſicht eine Art von ſardoniſchem Lächeln, daß es doppelt furchtbar werde. In dieſem Augenblick kam eine finſtere Ruhe über das Angeſicht und Alles ward unbeweglich. Ich wußte, daß der letzte Athemzug bevorſtand und erwartete ihn, wie der bezauberte Vogel in das Baſiliskenauge der Schlange ſtarrt. Er kam und verzog die Lippen ſo, daß alle Zähne hervortraten, — und nicht Einer fehlte dieſem Manne von Eiſen; und da ward der Anblick ſelbſt für meine Nerven zu entſetzlich und ich verhüllte die Augen. Als ich die Hand wieder wegzog, warf ich noch einen flüchtigen Blick auf die dunkle Hülle, in welcher der Geiſt des Mörders und Squatters ſo lange gewohnt hatte, als Prudence eben beſchäftigt war, die ſtarren, aber noch immer feurigen Augen zuzudrücken. Ich hatte nie zuvor einen Leichnam geſehen, der mir ſolches Entſetzen verurſachte, und wünſche nimmer einen ſolchen zu ſehen.

Digitized by Google

Neunundzwanzigſtes Kapitel.

Mild wie ein Kind zur Ruh' ſich legt mit Luſt,
Und lächelnd einſchläft an der Mutter Bruſt,
Gefaßt, mit Patriarchen-Hoffnung, gab
Die Seel' dem Himmel er, den Leib dem Grab.

Harte.

Ich bemerkte, daß weder der Kettenträger noch Dus ihre Blicke nach dem abſchreckenden Schauſpiel hinwandten, welches der Leichnam Tauſendacres' darbot, nachdem dieſer ſelbſtſüchtige und eigenwillige Mann zu leben aufgehört hatte. Ich ließ augenblicklich eine andere Hütte zur Aufnahme deſſelben in Bereitſchaft ſetzen, und der Leichnam ward ohne Verzug dahin gebracht. Prudence begleitete die lebloſe Hülle ihres Mannes dahin und brachte dort den übrigen Tag und die folgende Nacht zu; Lowiny leiſtete ihr Geſellſchaft, und die Männer von dem bewaffneten Geleite boten ihr von Zeit zu Zeit Nahrung und Beiſtand an. Zwei oder drei der letzteren, Zimmerleute ihres Handwerks, fertigten einen Sarg von Fichtenholz, in welchen der Leichnam nach dem Brauche gelegt ward. Andere gruben ein Grab mitten in einem der rohen, kunſtloſen Felder, welche der Squatter ſich zu ſeinem Gebrauch angelegt hatte, und ſo wurde Alles bereit gehalten zur Beerdigung, ſobald der Leichenſchauer, nach welchem geſchickt worden war, den Leichnam in Augenſchein genommen und ſeinen Ausſpruch gethan haben würde.

Nachdem die ſterblichen Reſte Tauſendacres' weggebracht waren, blieb eine Art heiliger Stille und Ruhe in dem Gemache Kettenträgers zurück. Mein alter Freund ſank raſch zuſammen, und er ſprach nur Wenig. Er behielt das Bewußtſeyn bis zum letzten Augenblick, und Dus betete oft mit ihm im Verlaufe dieſes Tages. Frank und ich waren ihr in Erfüllung der Pflichten der Pflege und Wartung behülflich; und wir bewogen Urſula, nach ihrer unabläſſigen Wachſamkeit am Krankenbette ſich auf den obern Stock

Digitized by Google

zurückzuziehen und einige Ruhe zu genießen. Es war nahe bei Sonnenuntergang, als ſich der alte Andries wieder ausdrücklich zu mir wendete, der ich an ſeinem Bette ſaß, da Dus ſich jetzt zum Schlafen niedergelegt hatte.

„Ich werde bis morgen leben, merke ich jetzt, Mortaunt,“ ſagte er; „aber komme der Tod wann er will, er iſt geſendet von meinem Herrn und Schöpfer, und er iſt willkommen. Der Tod hat keine Schrecken für mich.“

„Die hat er für Euch nie gehabt, Kapitän Coeſemans, wie die Geſchichte Eurer ganzen Laufbahn bei der Armee deutlich zeigt.“

„Ja, Junge, es gab eine Zeit, wo ich froh geweſen wäre, im Feld erſchoſſen zu werden und zu ſterben mit Montgomery, und Laurens, und Wooſter, und Wareen, und ſolchen tapferen Helden; aber das iſt jetzt Alles vorbei. Ich bin wie ein Mann, der über eine weite Ebene hingewandelt und an deren Grenze gekommen iſt, wo er vor ſich einen endloſen Abgrund ſieht, in den er nun mit dem nächſten Schritte hinab muß. Bei einem ſolchen Anblick Junge, kommen Einem alle die Mühen und Arbeiten und Schwierigkeiten der Ebene ſo geringfügig vor, daß man ſie ganz vergißt. Merkt wohl, ich will damit nicht ſagen, daß die Ewigkeit für mich ein Abgrund ſey in Aengſten und Bangigkeit und Verzweiflung; denn die Güte Gottes hat mein Gemüth erleuchtet über dieſem Gegenſtand, und Hoffnung, Liebe und Sehnſucht nach der Gegenwart meines Schöpfers ſind an deren Stelle getreten. Mortaunt, mein Junge, ehe ich Euch verlaſſe, wünſchte ich wohl noch ein paar Wort mit Euch zu ſprechen über dieſen heiligen Gegenſtand, wenn Ihr es nicht übel aufnehmt.“

„Sagt Alles, was immer Euch beliebt, alter Kettenträger. Wir ſind im Lager und im Feld geweſen, und keines Menſchen Rath könnte mir willkommener ſeyn als der Eurige, dazu noch ertheilt in einem ſo feierlichen Augenblick der ernſteſten Wahrheit.“

„Dank Euch, Mortaunt, Dank Euch von ganzem Herzen.

Digitized by Google

Ihr wißt, wie es mit mir geweſen iſt von meiner Kindheit an, denn oft und viel haben wir, Ihr und ich, über dieſe Sachen im Lager geſchwatzt. Ich ward jung in die Welt hinausgeſtoßen, mir ſelbſt überlaſſen, ohne Vater und Mutter, und mußte mir ſelbſt forthelfen. Ich war das einzige Kind meines Vaters, denn Dus iſt die Tochter einer Halbſchweſter, wie Ihr wißt, und ſo nahm ſich meiner Niemand mit beſonderer Sorge an, und ich wuchs auf in großer Unwiſſenheit und Unkenntniß des Herrn der Heerſchaaren und meiner Pflichten gegen ihn und ſeinen heiligen Sohn. Nun, Mortaunt, Ihr wißt, wie es in den Wäldern hergeht, und bei der Armee. Ein Mann braucht nicht eben ſehr ſchlimm zu ſeyn, um doch weit nicht ſo gut zu ſeyn, als der Allmächtige von ihm erwarten und fordern kann, der ihm ſeine Seele gegeben und ihn von ſeinen Sünden erlöst hat, und ihm täglich die Gnadenmittel darreicht. Wie ich mit Dus hieher kam — ein Kind beinahe weiß Mehr vom eigentlichen Weſen der Religion als ich da wußte. Aber dies koſtbare Mädchen iſt, durch die göttliche Gnade, das Werkzeug geweſen, um einen alten unwiſſenden Mann zum Bewußtſeyn ſeines wahren Zuſtands zu bringen, und zu beſſern Lebensgewohnheiten als Ihr an mir kanntet. Sonſt liebte ich ein luſtiges Gelage, Mortaunt, und Punſch und andere würzige Getränke waren mir ſehr angenehm; ja und ſogar noch, als die Jahre mich die Thorheit ſolchen Thuns und Treibens hätten lehren können und ſollen. Aber Ihr habt dieſen Sommer das Glas nicht an meinen Lippen geſehen, Junge, zu unpaſſenden Zeiten, oder unpaſſend oft, und das verdanke ich den Unterredungen, die ich mit Dus über dieſen Gegenſtand gehabt habe. Es hätte Euch im Herzen wohl gethan, Mortaunt, wenn Ihr das liebe Mädchen hättet auf meinem Knie ſitzen ſehen, meine alten grauen Haare mit ihren zarten weißen Fingern ſtreichelnd, und mit meinen rauhen rothen Wangen ſpielend, wie das Kind mit den Wangen der Mutter ſpielt, während ſie mir von der Geſchichte Chriſti ſprach und erzählte,

Digitized by Google

und von seinem Leiden für uns Alle, und mir den Weg wies, meinen Heiland in Wahrheit und Aufrichtigkeit kennen zu lernen! Ihr haltet Dus für schön und lieblich anzuschauen; und angenehm im Gespräch, — aber Ihr könnt das Mädchen nie recht kennen und würdigen lernen nach ihrem goldenen Gehalte, Mortaunt, als bis sie anfängt, ohne Zurückhaltung mit Euch von Gott und von der Erlösung zu sprechen!"

„Ich kann alles Günstige von Ursula Malbone gerne glauben, mein lieber Kettenträger; und keine Musik könnte meinem Ohr süßer seyn, als diese Verkündigung ihres Lobes aus Eurem Munde."

Der Tod Kettenträgers erfolgte, wie er selbst vermuthet und vorausgesagt hatte, gegen die Zeit des wieder anbrechenden Lichtes am folgenden Morgen. Ein sanfteres, ruhigeres Ende habe ich nie gesehen. Seine Schmerzen hörten auf mehrere Stunden, ehe er den letzten Athemzug that; aber im Laufe des Tages hatte er mir zugeflüstert, daß er in manchen Augenblicken entsetzliche Qualen ausstehe. Er wünschte jedoch, daß ich dies Dus verhehlte, damit nicht ihre Betrübniß noch gesteigert würde.

„So lange das liebe Mädchen Nichts von meinen Schmerzen weiß," flüsterte mir der treffliche alte Mann ins Ohr, „kann sie nicht so sehr betrübt um mich seyn, da sie doch Vertrauen haben muß, zum Werth ihres eignen guten Werkes und glauben, daß ich nur immer der Seligkeit näher komme. Aber Ihr und ich, wir wissen, Mortaunt, daß ein Mann nicht leicht durch den Leib geschossen wird, ohne daß er große Schmerzen davon zu leiden hat; und ich habe mein Theil gehabt, — ja, ich habe mein Theil gehabt!" Dennoch wäre es für Jeden, der nicht im Geheimniß war, schwer gewesen, das kleinste Zeichen zu entdecken, daß der Kranke nur den zehnten Theil der Qualen litt, die er wirklich ausstand. Ursula ward wirklich getäuscht; und bis zu dieser Stunde weiß sie noch nicht, wie Viel ihr Oheim litt. Aber, wie schon gesagt, diese Schmerzen hörten ganz auf gegen neun Uhr, und Andries schlum-

Digitized by Google

merte ſogar öfters mehrere Minuten. Nicht lange jedoch vor Wiederanbruch des Tages wurde er ganz wach, und ſchlummerte nicht mehr, bis er in den langen, letzten Schlaf des Todes ſank. Seine Nichte betete mit ihm etwa um fünf Uhr; und nach dieſem ſchien er ſich als bereit zum Abſchied und Aufbruch zu betrachten.

Es war vielleicht die Folge des Alters des Leidenden, aber der Tod kündigte in dieſem Falle ſein Herannahen an durch ſchnelles Schwinden der Sinne. Zuerſt wurde ihm das Hören ſchwer; und dann verfiel ſchnell der Geſichtsſinn. Erſteres erkannten wir aus ſeinem öftern Wiederholen von Fragen, die man ihm ſchon mehr als einmal beantwortet hatte; während die ſchmerzliche Gewißheit, daß das Geſicht, wo nicht ganz vergangen war, doch mehr und mehr verging, aus dem Umſtande ſich ergab, daß, während Dus ſich wirklich wie ein ſchützender Engel über ihn hinbeugte, er ängſtlich fragte, wo ſie ſey.

„Ich bin hier, Oheim Kettenträger," antwortete das liebe Mädchen mit bebender Stimme, „hier, vor Euch, und im Begriff, Euch die Lippen zu befeuchten."

„Ich brauche das Mädchen — das heißt — ich wünſche, daß ſie in meiner Nähe ſey, wenn der Geiſt zum Himmel aufſteigt. Laßt ſie rufen, Frank oder Mortaunt."

„Lieber — liebſter Oheim, — ich bin jetzt ſchon da — hier vor Euch — am nächſten bei Euch von Allen — beinahe in Euren Armen," antwortete Dus mit einer Anſtrengung, die ſie Viel koſtete, ſo laut ſprechend, daß er ſie hörte. „Glaubt nicht, daß ich Euch verlaſſen könne, als bis ich weiß, daß Euer Geiſt vor den Gnadenthron Gottes getreten iſt."

„Das wußte ich," ſagte Kettenträger, und verſuchte ſeine Arme emporzuheben, um nach ſeiner Nichte zu taſten, welche ſeinem Beſtreben entgegen kam, indem ſie ſeine ſchwache und ſtarre Hand mit ihren beiden Händen faßte. „Vergiß nicht meine Wünſche wegen Mortaunt's, Mädchen — aber, ſollte die Familie einwilligen,

Digitized by Google

ſo heirathe ihn mit meinem Segen — ja, mit meinem beſten Segen. — Küſſe mich Dus. — Waren das deine Lippen? ſie fühlen ſich ſo kalt an, und du haſt nie weder eine kalte Hand noch ein kaltes Herz. — Mortaunt, küßt mich auch, Junge — das war wärmer und hatte mehr Kraft und Feuer. — Frank, gebt mir Eure Hand — ich bin Euch Geld ſchuldig — ich habe einen Strumpf halb voll Dollars. — Eure Schweſter wird meine Schulden bezahlen. Und General Littlepage iſt mir Geld ſchuldig — aber mehr noch iſt er mir freundliches Wohlwollen ſchuldig. — Ich bitte Gott ihn zu ſegnen — und Madame Littlepage zu ſegnen — und die alte Madame Littlepage, die ich nie geſehen, — und den Major, oder Oberſt, wie man ihn jetzt nennt, — und unſer ganzes Regiment — und Euer Regiment auch, Frank, welches ein ſehr gutes Regiment war. — Lebt wohl, Frank — Dus — Schweſter — koſtbar — Jeſus Chriſtus, nimm meinen —“

Dieſe Worte wurden mit großer Mühe und Schwierigkeit mehr geflüſtert, als laut geſprochen. Auch kamen ſie in längern Pauſen, beſonders die letzten, ſo daß ſie deutlich das nahe Bevorſtehen der Kataſtrophe verkündigten, deren unmittelbarſte Herolde ſie waren. Die letzte Sylbe der obigen Worte war nur eben noch über ſeine Lippen gekommen, als der Athem eine Weile ausblieb. Ich zog Dus mit ſanfter Gewalt weg, übergab ſie den Armen ihres Bruders, und wandte mich wieder zu dem Sterbenden, um auf den letzten Athemzug zu lauſchen. Dieſer letzte Athemzug, in welchem der Geiſt ſcheint verhaucht zu werden, war ruhig, friedlich und ſo leicht, als es nur möglich iſt bei der Trennung von Leib und Seele; und nach demſelben behielt das harte, alte, runzlige aber wohlwollende Angeſicht des Dahingeſchiedenen jenen Ausdruck beglückten Friedens, auf welchem das Auge der Freunde des Todten mit wohlthuendem Gefühle verweilt. Er war dies Sterben das ſanfteſte, von dem ich je Zeuge geweſen, und dasjenige, welche am mächtigſten die Hoffnungen des Chriſten zu beleben und zu ſtärken geeignet

Digitized by Google

war. Ich für meine Perſon faßte in Folge dieſer ergreifenden Sterbeſcene eine tiefe Achtung und Verehrung für den Charakter und die moraliſchen Eigenſchaften von Urſula Malbone, neben der Liebe und Bewunderung, die ich zuvor ſchon für ihre Schönheit, ihren Geiſt, ihr Herz und ihre andern gewinnenden Eigenſchaften empfunden hatte.

Die zwei erwarteten Todesfälle waren jetzt eingetreten, und es blieb nur noch übrig, die geſetzliche Unterſuchung in Betreff der Ereigniſſe, wodurch dieſelben herbeigeführt worden waren, zu erledigen, die Leichname zu beerdigen, und in das Neſt zurückzukehren. Ich ſorgte dafür, daß eine der Hütten zur Aufnahme von Urſula und Lowiny eingerichtet wurde, — denn dieſe Letztere ſchloß ſich noch immer enge an uns an, — während der Leichnam Kettenträgers in einen Sarg gelegt wurde, welcher zu gleicher Zeit mit dem für Tauſendacres, und von denſelben Händen gefertigt worden war. Gegen Abend kam der Coroner (Leichenſchauer) an, nicht Squire Newcome, ſondern ein Anderer, nach welchem er ſelbſt geſchickt hatte; und eine Jury ward unverweilt zuſammengeſetzt aus Männern des bewaffneten Geleites. Das ganze Verfahren währte nicht lang. Ich erzählte meine Geſchichte, oder ſo Viel davon nöthig war, von Anfang bis zu Ende, und Andere legten ihr Zeugniß ab über die Vorkommniſſe in den verſchiednen Stadien der Ereigniſſe. Der Spruch der Jury war über Kettenträgers Tod: „Mord, von unbekannter Hand,“ und bei Tauſendacres; „Tod durch Zufall.“ Der erſte Ausſpruch war ohne Frage richtig; beim zweiten waltete, wie mich bedünkt, ſo wenig „Zufall,“ als nur jemals, wenn ein Mann von ſicherer Hand und mittelſt eines nie irrenden Auges durch den Leib geſchoſſen wurde. Aber ſo war nun einmal das Verdikt, und ich hatte nur Vermuthungen für meine Anſicht, daß der Indianer bei der Tödtung des Squatters die Hand im Spiele habe.

An dieſem Abend — und es war ein kalter, herbſtlicher Abend,

Digitized by Google

— begruben wir Tausendacres inmitten des schon erwähnten Feldes. Von seiner ganzen zahlreichen Familie waren nur Prudence und Lowiny anwesend. Die Feierlichkeit war kurz, und der Mann der Gewaltthat wurde versenkt, mit den Schollen der Erde sich zu vermischen, ohne ein Gebet, einen Spruch aus der heiligen Schrift oder irgend einen religiösen Ritus. Die Männer, welche den Leichnam getragen, und die wenigen anwesenden Zuschauer, füllten das Grab aus, ebneten und wölbten es ordentlich, deckten es mit Rasen, und wollten eben schweigend sich wenden, um wieder nach den Wohnungen zurückzukehren, als die tiefe Stille, welche während der ganzen Ceremonie geherrscht hatte, plötzlich unterbrochen wurde durch die klare, volle Stimme Prudence's, welche in einem Ton und mit einem Wesen, welche alle Schritte hemmten, zu sprechen begann.

„Männer und Brüder," sagte diese außerordentliche Frau, bei welcher so manche Fehler ihres Standes und ihrer Lebensweise vergütet wurden durch so viele Tugenden ihres Geschlechts und ihrer Herkunft, — „Männer und Brüder," sagte sie, „denn ich kann Euch nicht Nachbarn, und will Euch nicht Feinde nennen, ich danke Euch für diesen Akt der geziemenden Aufmerksamkeit und Rücksicht für die Ansprüche des Verstorbenen wie der Lebenden, und daß Ihr so gekommen seyd, um mir zu helfen meinen Todten zu begraben aus meinen Augen."

Eine Anrede der Art, zum Theil mit eben diesen Worten, war gebräuchlich; aber da Keines in diesem Augenblick so Etwas erwartet hatte, wurden wir dadurch eben so sehr erschüttert als überrascht. Während jedoch die Uebrigen von der Begleitung sich von ihrer Verwunderung wieder erholten, ging der Zug nach den Gebäuden zurück, und ich blieb mit Prudence allein, welche, wie früher ihren Leib hin und her wiegend, neben dem Grabe stand.

„Die Nacht droht kalt zu werden," sagte ich, „und Ihr thätet besser, mit mir nach den Wohnungen zurückzukehren."

Digitized by Google

„Was sind jetzt Häuser für mich? Aaron ist dahin, die Jungen sind geflohen, und ihre Weiber und Kinder auch, und meine Kinder sind geflohen, und Niemand ist auf der Lichtung zurückgeblieben als Lowiny, welche nach ihrer Gesinnung mehr Euch und den Eurigen angehört, als mir und den Meinigen, und der Leichnam hier unter den Erdschollen. Es ist ein Eigenthum in den Häusern, das, glaube ich, selbst das Gesetz uns zutheilen würde, und vielleicht bedarf Eines oder das Andere desselben. Gebt mir das, Major Littlepage, damit ich meine Jungen eher kleiden und nähren kann, so will ich Euch nie mehr lästig fallen und stören an diesem Ort. Aaron wird man keinen Squatter nennen dafür, daß er dies kleine Fleckchen Erde einnimmt; und über kurz oder lang werdet Ihr mir vielleicht ein ebenso kleines Stück an seiner Seite nicht mißgönnen. Ich kann nicht mehr viel squattern, und meine nächste Niederlassung wird auch die letzte seyn."

„Ich wünsche nicht im Mindesten, gute Frau, Euch ein Leid anzuthun. Eure Habseligkeiten können von diesem Platze weggebracht werden, wann Ihr wollt, und ich will Euch selbst behülflich seyn," sagte ich, „es so zu thun, daß Eure Söhne die Sachen in Empfang nehmen können ohne alle Gefahr für sie. Ich erinnere mich, ein Fahrzeug von ziemlicher Größe im Fluß gesehen zu haben unter der Mühle; könnt Ihr mir sagen, ob es noch dort ist oder nicht?"

„Warum sollte es nicht? Die Jungen haben es vor zwei Jahren gebaut, um Sachen darin zu transportiren, und es wird wohl von selbst nicht davongehen."

„Nun gut, so will ich mich dieses Bootes bedienen, um Eure Habseligkeiten ohne Gefahr für Euch fortzuschaffen. Morgen soll Alles von irgend einem Werth, was sich hier findet, und worauf Ihr irgend ein Recht habt, in das Boot gebracht werden, und ich will es, sobald es beladen ist, durch meinen eigenen Schwarzen und den Indianer den Fluß hinabführen lassen, und diese sollen es ein

Digitized by Google

paar Meilen weiter unten verlaſſen, wo dann diejenigen, die Ihr hinſchicken mögt, um darnach zu ſehen, es in Beſitz nehmen und die Sachen, wohin Ihr wollt, bringen können."

Das Weib ſchien von dieſem Vorſchlag überraſcht und ſogar gerührt, obgleich ſie meinen Beweggründen einigermaßen mißtraute.

„Kann ich mich darauf verlaſſen, Major Littlepage?" fragte ſie in zweifelndem Tone. „Tobit und ſeine Brüder würden ſich wie Raſende geberden, wenn ein Anſchlag, ſie feſtzunehmen, unter einer ſolchen Maske ſollte ins Werk geſetzt werden."

„Tobit und ſeine Brüder haben durchaus keine Verrätherei von mir zu befürchten. Hat das Wort eines Gentleman keinen Werth in Euren Augen?"

„Ich weiß, daß Gentlemen in der Regel thun, was ſie verſprechen; und das habe ich auch Aaron oft geſagt als einen Grund, warum er mit ihrem Eigenthum nicht ſo hart umgehen ſolle, aber er wollte nie darauf hören. Nun, Major Littlepage, ich vertraue Euch und will das Boot an dem Ort erwarten, den Ihr genannt habt. Gott ſegne Euch für dies, und möge Euch Glück ſchenken in dem, was Eurem Herzen das Nächſte und Theuerſte iſt. Wir werden einander nie wieder ſehen — lebt wohl!"

„Ihr werdet doch hoffentlich in das Haus zurückkehren und die Nacht behaglich unter einem Dache zubringen?"

„Nein; ich will Euch hier verlaſſen. In den Häuſern iſt Wenig mehr, was mir lieb iſt, und ich werde mich leichter fühlen in den Wäldern."

„Aber die Nacht iſt kühl, und ehe der Morgen kommt, wird es ſogar kalt und froſtig werden."

„In dieſem Grabe iſt es noch kälter," antwortete das Weib, und deutete kummervoll mit ihrem langen, runzligen Finger auf den Hügel, welcher die Hülle ihres Gatten deckte. „Ich bin des Waldes gewohnt und gehe, nach meinen Kindern zu ſehen. Die Mutter, die ihre Kinder ſucht, läßt ſich durch Sturm und Froſt nicht

Digitized by Google

zurückhalten. Nochmals lebt wohl, Major Littlepage. Möge Gott Euch vergelten, was Ihr für mich und die Meinigen gethan habt und thun werdet."

„Aber Ihr vergeßt Eure Tochter. Was soll aus Eurer Tochter werden?"

„Lowiny hat eine verzweifelte Neigung gefaßt für Dus Malbone, und wünscht bei ihr zu bleiben, so lange Dus es gern hat, daß sie bleibt. Wenn sie einander überdrüssig werden, kann meine Tochter uns leicht finden. Kein Mädchen von mir wird da lange zu suchen haben."

Da dies Alles ganz vernünftig und glaublich lautete, machte ich weiter keine Einwendungen dagegen. Prudence winkte mit der Hand zum Abschied und schritt dann fort über die grauen, trüben Felder mit den Schritten eines Mannes, und bald verschwand ihre hohe, knochige Gestalt im Schatten des Waldes, mit so wenig Bedenken, als eine andere fühlen würde, die wohlbekannten Alleen einer Stadt zu betreten. Ich habe sie später nie mehr gesehen; doch kamen mir ein paar Botschaften von ihr durch Lowiny zu.

Wie ich vom Grabe zurückkehrte, kamen Jaap und Trackleß von ihrer Kundschaftung zurück. Der Bericht, den sie erstatteten, war ganz befriedigend. Nach den Spuren zu schließen, die sie Meilen weit verfolgt, hatten sich die Squatters wirklich geflüchtet, sich nach einem entfernten Punkte gezogen, und es war von ihnen in dieser Gegend Nichts mehr zu befürchten. Jetzt ertheilte ich meine Befehle in Betreff der Güter und Habseligkeiten der Familie, die weder sehr zahlreich, noch sehr werthvoll waren; und ich kann gleich hier, statt später, sagen, daß am folgenden Tage Alles genau so geschah, wie ich versprochen hatte. Die erste Botschaft von Prudence an mich kam mir nach einem Monat zu; sie zeigte mir den Empfang ihrer Sachen, bis auf das Geschirr der Mühle hinaus, an, und sprach ihren innigen Dank für diese Vergünstigung aus. Ich habe auch Grund zu glauben, daß beinahe die Hälfte

des geſchnittenen Holzes dieſen Squatters in die Hände fiel, da zu der Zeit, wo wir den Ort verließen, wenigſtens ſo viel davon ſchon im Fluſſe ſich befand, und in Folge der bald einfallenden Regen forttrieb. Was man ſpäter davon noch fand, wurde verkauft, und der Erlös daraus zu den Koſten für die herbeigekommene Mannſchaft und zu Geſchenken für dieſelbe verwendet, — als eine Aufmunterung für ſolche Leute, der Aufrechthaltung des Anſehens der Geſetze ſich anzunehmen.

Früh am folgenden Morgen trafen wir unſere Anſtalten, von der verlaſſenen Mühle aufzubrechen. Zehn von der bewaffneten Mannſchaft bildeten eine Abtheilung, welche den Transport von Kettenträgers Leichnam nach dem Neſt übernahm. Dieſer geſchah mittelſt einer rohen Tragbahre, welche von zwei Pferden getragen wurden, deren eines vorn und eines hinten den Leichnam, der zwiſchen ihnen ſchwebte, trugen. Ich blieb bei der Leiche; Dus aber, von Lowiny begleitet und von ihrem Bruder geſchützt, ging voran, und bei den Hütten des Kettenträgers erwarteten ſie unſere Ankunft. Hier brachten wir die erſte Nacht unſerer Reiſe zu, und dann gingen wieder Dus und Frank zu Fuße nach dem Neſt voran. Hier an dem letzten Ruheplatz für den armen Andries, kamen die Geſchwiſter eine Stunde vor Mittag an, während wir mit dem Leichnam das Neſt erſt mit Sonnenuntergang erreichten.

Als unſer kleiner Zug ſich dem Hauſe näherte, ſah ich eine Anzahl von Wagen und Pferden in dem Obſtgarten, der es umgab, die ich zuerſt fälſchlich für Pächter hielt, hier verſammelt, um den Manen Kettenträgers eine Ehre zu erweiſen. Ein zweiter Blick jedoch enthüllte mir das ganze Geheimniß. Wie wir langſam, Alle zu Fuß, uns näherten, erkannte ich die Geſtalten meiner guten Eltern, Oberſt Follock, Kate, Priscilla Bayard, Tom Bayard, und ſelbſt meine Schweſter Kettletas unter der Gruppe. Und zuletzt ſah ich, ſich vordrängend, um mir entgegen zu eilen, aber ein

Digitized by Google

wenig zurückgeschreckt durch den Anblick des Sarges, meine liebe, ehrwürdige Großmutter selbst!

So waren denn also hier beinahe sämmtliche Mittglieder des Hauses Littlepage versammelt, nebst zwei oder drei nahen Freunden, die nicht demselben angehörten. Frank Malbone war unter diesen, und ohne Zweifel hatte er seine Geschichte schon erzählt, so daß unsere Besuche durch unsern Aufzug nicht überrascht werden konnten. Andererseits war es auch mir nicht schwer, mir zu erklären, wie das Alles so gekommen. Franks Bote hatte die Gesellschaft zu Fishkill getroffen, hatte seine Nachrichten überbracht; Alle hatten sich auf den Flügeln der Liebe und der Besorgniß in Bewegung gesetzt, und da waren sie jetzt. Die Reise war auch nicht außerordentlich rasch von Statten gegangen, denn es war seit dem Augenblick, wo meine Gefangenschaft bei den Squatters zuerst zur Kenntniß der Meinigen gelangt war, und dem jetzigen, so viel Zeit verflossen, daß man hätte eine Botschaft nach Lilaksbush schicken und Antwort darauf erhalten können.

Kate erzählte mir nachher, wir hätten einen stattlichen und feierlich aussehenden Zug gebildet, wie wir mit dem Leichnam Kettenträgers uns dem Thore von Ravensnest näherten. Voran marschirten Susquesus und Jaap, Beide bewaffnet, und der Letztere auch eine Axt führend, indem er, wenn es nöthig war, auch die Obliegenheiten eines Pioniers erfüllte. Sodann kamen die Träger und Begleiter, zwei und zwei, bewaffnet, als zu dem Geleite gehörend und Päcke tragend; darauf folgten die Pferde mit der Bahre, jedes von einem Manne geführt; ich war der erste Leidtragende, aber auch bewaffnet, wie die Uebrigen, und Kettenträgers arme Sklaven, jetzt das Eigenthum von Dus, beschloßen den Zug, und trugen seinen Kompaß, seine Meßketten, und die übrigen Abzeichen seines Berufes.

Wir machten nicht Halt, sondern zogen an der auf dem Rasen versammelten Gruppe vorbei, durch den Thorweg, und blieben

Digitized by Google

erſt ſtehen, als wir die Mitte des Hofes erreicht hatten. Da zuvor ſchon alle Vorkehrungen getroffen waren, war das Nächſte die Beerdigung des Leichnams. Ich wußte, daß General Littlepage ſchon oft bei ſolchen Gelegenheiten funktionirt hatte, und durch Tom Bayard erging an ihn die Bitte, dies auch jetzt zu thun. Ich ſelbſt ſprach noch kein Wort mit irgend Einem von meiner Familie, und ließ ſie bitten, mich zu entſchuldigen, bis ich gegen die ſterblichen Reſte meines Freundes die letzten Pflichten erfüllt hätte. Nach einer halben Stunde war Alles bereit, und der feierliche Zug ſetzte ſich wieder in Bewegung. Wie zuvor, eröffneten Susquesus und Jaap den Zug, und der Letztere trug jetzt eine Schaufel und übernahm das Geſchäft des Todtengräbers. Der Indianer trug eine angezündete Fackel von Kienholz, da es mittlerweile ſo dunkel geworden war, daß künſtliches Licht nöthig wurde. Auch Andere von der Geſellſchaft hatten ſolche natürliche Fackeln, welche das Feierliche und Ergreifende der Scene ſehr erhöhten. General Littlepage ſchritt vor dem Leichnam her, mit einem Gebetbuch in der Hand. Dann folgten die Träger mit dem Sarge, denn die Pferde hatte man jetzt losgeſpannt. Dus, von Kopf zu Fuß in Schwarz gehüllt und auf Frank ſich ſtützend, erſchien als Hauptleidtragende. Obgleich dies mit den eigentlichen New-Yorker Gebräuchen nicht ganz übereinſtimmte, dachte doch Niemand daran, daß bei dieſer Gelegenheit die herkömmliche Zurückhaltung des andern Geſchlechts ſich bethätigen ſollte. Jedermann auf dem Neſt und von der Nähe, Weiber wie Männer, erſchienen, das Andenken Kettenträgers zu ehren, und Dus trat als erſte Leidtragende auf. Priscilla Bayard, auf den Arm ihres Bruders Tom geſtützt, ſchloß ſich zunächſt an ihre Freundin an, mit welcher ſie jedoch noch kein Wort gewechſelt hatte; und nachdem Alles vorüber war, ſagte mir Priscilla, es ſey dies das erſte Leichenbegängniß, dem ſie angewohnt, das erſte Mal, daß ſie an einem Grabe geſtanden. Daſſelbe war auch der Fall bei meiner Großmutter, meiner Mutter und meinen beiden

Digitized by Google

Schweſtern. Ich erwähne dies, damit nicht in tauſend Jahren ein Alterthumsforſcher, dem dies Manuſkript zu Händen kommt, über unſre Gebräuche ſich täuſche. In neuern Zeiten führen die Neuengländer in dem alten Herkommen der Colonie nach und nach eine Neuerung ein; aber bei den höhern eigentlichen New-Yorker Familien begleiten auch jetzt noch die Frauen die Leichenbegängniſſe nicht. In dieſer Hinſicht, beſorge ich, folgen wir den Sitten von England, wo die Frauen der untern Klaſſen zwar, wie ich gehört habe, bei ſolchen Gelegenheiten erſcheinen, die der höhern aber nicht. Der Grund des Unterſchiedes zwiſchen Beiden iſt ſehr leicht zu begreifen, aber ich beſchränke mich in meinen Angaben auf die Thatſachen, ſo gut ich ſie weiß, ohne mir anzumaßen, darüber zu philoſophiren.

Alle unſre Damen alſo wohnten dem Begräbniß Kettenträgers bei. Ich kam zunächſt nach Priscilla und Tom, und Kate drängte ſich an meine Seite und legte ihren Arm in den meinigen, ohne zu ſprechen. Hiebei faßte jedoch das liebe Mädchen meine Hand in ihre kleine Hand und gab ihr einen warmen Druck, welcher ausſprechen ſollte, wie herzlich ſie ſich freue, mich wohlbehalten aus den Händen der Philiſter gerettet zu ſehen. Die übrige Geſellſchaft ſchloß ſich hinten an, und ſobald der Indianer ſah, daß Alle in Ordnung ſtanden, ſchritt er langſam weiter, ſeine Fackel ſo hoch haltend, daß ſie den Schritten der ihm zunächſt Folgenden Licht gab.

Es war die Weiſung nach dem Neſt geſchickt worden, für Andries in dem Obſtgarten, nicht weit entfernt vom Rande der Felſen, ein Grab zu graben. Wie ich nachher erfuhr, war dies gerade der Platz, wo eines der denkwürdigſten Ereigniſſe im Leben des Generals vorgefallen war, ein Ereigniß, bei welchem Susquesus und Jaap Beide eine bedeutende Rolle geſpielt hatten. Dahin alſo begaben wir uns in der Ordnung und im Schritte des Leichenzuges, und die Fackeln warfen ihr wildes und für dieſe Gelegenheit ganz paſſendes Licht auf die nähern Theilnehmer der Scene. Niemals klang

Digitized by Google

mir die Liturgie feierlicher, denn meines Vaters Stimme hatte eine Fülle und ein Pathos, welche wunderbar für diese Gelegenheit paßten. Sodann fühlte er auch, was er las, was nicht immer der Fall ist, selbst wenn Geistliche funktioniren; denn nicht nur war General Littlepage ein genauer Freund des Verstorbenen, sondern er war auch ein frommer Christ. Ich fühlte ein Pochen des Herzens, als ich das Fallen der ersten Erdschollen auf den Sarg Kettenträgers hörte; aber die Ueberlegung führte wieder friedliche Ruhe ins Herz zurück, und von diesem Augenblick an wurde mir Dus so zu sagen doppelt theuer. Es war mir, als ob alle Liebe und Sorge ihres Oheims für sie auf mich übergegangen, und ich hinfort sein Vertreter bei seiner geliebten Nichte wäre. Während der ganzen Ceremonie hörte ich kein Schluchzen von Dus. Ich wußte, daß sie weinte, und bitterlich weinte; aber ihre Selbstbeherrschung war so groß, daß sie jede ungebührliche Aeußerung ihres Schmerzens in Gegenwart von Andern zurückhielt. Wir blieben Alle am Grabe stehen, bis Jaap es mit großem Geschick wieder geschlossen und gewölbt, und es wieder mit dem Rasen zugedeckt hatte. Dann formirte sich der Zug wieder, und wir begleiteten Frank und Dus an die Thüre des Hauses, worauf sie hineinging und uns draußen ließ. Priscilla Bayard jedoch schlüpfte ihrer Freundin nach, und ich sah sie durch das Fenster des Gesellschaftszimmers, beim Licht des Feuers drinnen, einander in die Arme schließen. Im nächsten Augenblick zogen sie sich mit einander in das kleine Zimmer zurück, welches Dus sich zu ihrem besondern Gebrauch eingerichtet hatte.

Jetzt erst umarmte ich die Meinigen und wurde von ihnen umarmt. Meine Mutter hielt mich lange mit ihren Armen umschlossen, nannte mich: „Lieber, lieber Junge!“ und befeuchtete mein Gesicht mit ihren Thränen. Kate machte es so ziemlich ebenso, doch sagte sie Nichts. Die Umarmung Anneke'ns, meiner lieben Schwester Kettletas, war ganz in ihrer Art, sanft, aufrichtig und warm.

Digitized by Google

Auch darf ich meine gute alte Großmutter nicht vergessen; denn obgleich sie zuletzt kam von den Frauen, hielt sie mich doch am längsten in ihren Armen; und nachdem sie Gott inbrünstig gedankt für meine Rettung aus der Gefahr, betheuerte sie, ich würde mit jeder Stunde mehr den Littlepage's ähnlich. Tante Mary küßte mich mit ihrer gewohnten Zärtlichkeit.

Theilweise jedoch fanden diese Umarmungen erst Statt, nachdem wir in das Gesellschaftszimmer getreten waren, das uns Frank, zartfühlend nicht minder als rücksichtsvoll, nach dem Vorgange von Dus allein überließ. Aber Oberst Follock brachte seine Begrüßung und Beglückwünschung bei mir an noch ehe wir den Hof verließen, und zwar mit einer Wärme und Herzlichkeit, wie ein zweiter Vater.

„Wie herrlich der General liest und betet, Mortaunt," fuhr dann unser alter Freund fort, und zwar, weil er erregt war, mit stark holländischem Accent. „Ich habe immer behauptet, Corny Littlepage würde einen so guten Dominie geben, als irgend ein Rektor, den sie je in Old Trinity hatten. Aber er hat auch einen eben so guten Soldaten gegeben. Corny ist ein außerordentlicher Mann, Mortaunt, und er wird gewiß noch einmal Gouverneur."

Dies war eine Lieblingstheorie von Oberst Van Valkenburgh. Er für seine Person war ganz ohne Ehrgeiz, während ihm für seinen Freund, Corny Littlepage, Nichts gut genug war. Kaum verfloß ein Jahr, daß er nicht darauf anspielte, wie angemessen es wäre, den General zu irgend einem hohen Posten zu erheben; und ich weiß nicht, ob seine Anspielungen dieser Art nicht wirklich ihren Erfolg gehabt haben; denn mein Vater wurde in den Congreß gewählt, sobald die neue Constitution fertig war, und behielt seinen Sitz darin, so lange seine Gesundheit und seine Bequemlichkeit es ihm gestatteten.

Natürlich war ein Nachtessen für beide Reisegesellschaften bereitet worden, und zur gehörigen Zeit nahmen wir Alle am Tische unsere Plätze ein. Wenn ich aber gesagt habe: Alle, so ist dies

Digitized by Google

nicht buchstäblich richtig, denn Frank, Dus und Priscilla Bayard erschienen diesen Abend nicht mehr unter uns. Ich vermuthe, sie bekamen Alle Etwas zu essen, aber Jedes nahm seine Mahlzeit abgesondert von der übrigen Familie ein.

Nach dem Abendessen wurde ich aufgefordert, der Reihe nach alle die Ereignisse und Vorfälle, die mit meinem Besuch auf dem Nest, meiner Gefangenschaft und Befreiung in Verbindung standen, zu erzählen. Dies that ich denn natürlich, an meiner Großmutter Seite sitzend, und während meiner ganzen Erzählung hielt die alte Matrone eine meiner Hände in der ihrigen. Sämmtliche Anwesende hörten mir mit der tiefsten Aufmerksamkeit zu, und ein nachdenkliches, ernstes Schweigen folgte auf meine Erzählung, welche mit der Beschreibung unseres Aufbruchs von der Mühle schloß.

„Ja!“ rief Oberst Follock, der zuerst sprach, nachdem ich mit meiner Erzählung fertig war. „So ist es mit der Yankee-Religion! Nun will ich Euch dafür stehen, Corny, daß der Keil, Tausendacres, gewiß predigen und beten konnte gerade wie all unsere übrigen Pilgerväter.“

„Es gibt Spitzbuben von New-Yorker Geburt und Herkunft, Oberst Follock, so gut wie solche, die von Neu-England stammen,“ antwortete mein Vater trocken; „und der Brauch des Squatterwesens ist eine Sache, die der Zustand des Landes leicht mit sich bringt, da die Menschen sicherlich am wenigsten Umstände machen und sich die meiste Freiheit nehmen mit dem Eigenthum, das am wenigsten geschützt und bewacht ist. Squatters entstehen durch die Umstände, und nicht durch eine besondere Gemüthsart und Geneigtheit eines bestimmten Theils einer Bevölkerung, sich das Land Anderer zu ihrem Nutzen anzueignen. Es wäre wohl ebenso mit unsern Schweinen und Pferden, wenn sie ebenso den räuberischen Gelüsten und Händen gesetzloser Menschen preisgegeben wären, möchten nun diese von Connektikut oder von Long Island kommen.“

„Laßt mich nur einmal Einen von diesen Herren unter meinen

Digitized by Google

Pferden ertappen!" verſetzte der Oberſt, mit einem drohenden Kopfſchütteln, denn als ein ächter Holländer hatte er eine ungemeine Vorliebe für dieſe Thiere, „ich wollte ihn mit meinen eigenen Händen zauſen, ohne Richter und Jury."

„Das könnte zu beinahe ebenſo großem Unheil führen, als das, welches aus dem Squatterweſen entſpringt, Dirck," verſetzte mein Vater.

„Beiläufig geſagt, Sir," fiel ich ein, da ich wußte, daß Oberſt Follock manchmal über ſolche Gegenſtände überſchwängliche Anſichten preisgab, obgleich er ein ſo ehrlicher und wohlmeinender Mann war, als nur je Einer gelebt hat; „ich habe einen Umſtand zu erwähnen vergeſſen, der wohl einiges Intereſſe haben dürfte, da Squire Newcome ein alter Bekannter von Euch iſt." Nun erzählte ich alle einzelnen Umſtände des erſten Beſuchs Mr. Jaſon Newcome's auf der Lichtung Tauſendacres', und das Weſentliche des von mir belauſchten Geſprächs zwiſchen dem Squatter und dem ehrlichen Magiſtrat. General Littlepage hörte mit geſpannteſter Aufmerkſamkeit zu; und Oberſt Follock zog die Augbrauen hinauf, brummte und grunzte, lachte, ſo gut es Einer kann, wenn er eine Pfeife im Munde hält, und ſprach, ſo gut er es unter dieſen Umſtänden vermochte, und mit gehörigem Nachdruck das einzige Wort: „Danbury!" aus.

„Nein, nein, Dirck," verſetzte mein Vater, „wir dürfen nicht alle dieſe Verbrechen und Laſter unſern Nachbarn aufbürden, denn viele derſelben wachſen, von dem Setzling an bis zum fruchttragenden Baume, auf unſerem eigenen Boden. Ich kenne dieſen Mann, Jaſon Newcome, ziemlich genau; und obgleich ich ihm mehr traute, als ich vielleicht hätte thun ſollen, hielt ich ihn doch nie für einen Mann, der ſich im Mindeſten an unſere herkömmlichen Begriffe von Ehre und Rechtlichkeit binde. Was man: geſetzlich-ehrlich nennen könnte, dafür habe ich ihn gehalten; aber es ſcheint faſt, ich habe mich darin geirrt. Dennoch bin ich nicht ge-

Digitized by Google

meint, zuzugeben, daß sein Geburtsort oder seine Erziehung der einzige Grund seiner schlimmen Streiche sey."

„Gesteht die Wahrheit, Corny, wie ein Mann, der Ihr ja seyd, und bekennt, es sind lauter Ideen unserer Pilgerväter und Danbury-Ideen. Was nützt es, wenn Ihr jetzt Euren eigenen Sohn irre leitet, der doch früher oder später selbst die ganze Wahrheit erkennen wird?"

„Es sollte mir leid thun, Dirck, wenn ich meinem Sohn engherzige Vorurtheile beibrächte. Der letzte Krieg hat mich vielfach in Verkehr mit Offizieren von Neu-England gebracht, und dieser Verkehr hat mich gelehrt, diesen Theil unserer Mitbürger höher zu achten, als wir vor der Revolution zu thun pflegten."

„Nur still mit dem Verkehr, und der Achtung, und dem Lehren, Corny! Das ganze Squatterwesen ist über den Fluß Byram gekommen, und wenn wir nicht ein Auge darauf haben, werden uns die Yankee's all unser Land wegnehmen."

„Jason Newcome, als ich ihn zuerst kennen lernte, und ihn am genauesten kannte," fuhr mein Vater fort, ohne, so schien es, den Bemerkungen seines Freundes, des Oberſts, sonderliche Aufmerksamkeit zu widmen, „war ein außerordentlich unflügger, engherziger Provinziale, der allerdings eine unsinnig hohe Meinung hatte von der hohen Vortrefflichkeit desjenigen Gesellschaftszustandes, aus dessen Mitte er so eben hergekommen war. Er hegte eine ebenso große Verachtung gegen New-York, New-Yorker Witz, New-Yorker Gebräuche, und ganz besonders gegen New-Yorker Religion und Moral, als Dirck hier sie zu hegen scheint gegen alle diese Artikel, so wie sie in Neu-England zu finden sind. Mit Einem Wort, der Yankee verachtete den Holländer, und der Holländer verabscheute den Yankee. In all diesem ist nichts Neues, und ich glaube, die hochmüthige Gesinnung des Mannes von Neu-England läßt sich sehr leicht bis zu seiner Abstammung im Mutterlande selbst verfolgen. Aber Verschiedenheiten bestehen, das gebe ich zu, und

Digitized by Google

ich bin der Meinung, daß die Gesinnung und Denkweise, womit jeder Neu-Engländer zu uns kommt, in Folge seiner Angewöhnungen unserem Gesellschaftszustand in vielen Punkten — zum Theil löblichen, zum Theil unlöblichen — entgegen und feindselig ist, und dies nur darum, weil sie ihm neu und fremd sind. Unter Anderem findet die Bevölkerung jener Staaten im Ganzen keinen Geschmack an den Verpachtungen, die auf unsern großen Gütern üblich sind. Es gibt Männer genug in diesem Theile des Landes, welche zu aufgeklärt und gebildet sind und deren Rechtlichkeit zu unbestechlich ist, als daß sie nicht Allem sich widersetzten, was in Beziehung auf diesen Gegenstand Unrechtes vorkommt; aber die Vorurtheile beinahe Aller, die vom Osten herkommen, sind gegen das Verhältniß von Grundherr und Pächter, und dies nur darum, weil sie keine großen Grundherren unter sich sehen möchten, da sie selbst keine großen Grundherren sind. Ich habe nie einen Gentleman oder einen Mann von Erziehung aus Neu-England gesprochen, der etwas Unrechtes daran gefunden hätte, daß ein Grundbesitzer einen einzelnen Pachthof an einen einzelnen Pächter, oder ein Halbdutzend Pachthöfe an ein Halbdutzend Pächter verleihe; ein Beweis, daß es nicht das Pachtverhältniß selbst es ist, gegen was sie sich auflehnen, sondern gegen eine Klasse von Menschen, welche ihnen überlegen und vornehmer als sie sind oder scheinen."

„Ich habe das Argument gegen das Pachtsystem geltend machen hören, daß es das Wachsthum und Gedeihen jedes Distrikts, wo es herrscht, verzögere und hemme, und den Wohlstand vermindere."

„Daß es das Wachsthum nicht hemmt, beweist der Umstand, daß man zu Pachtgütern immer Pächter findet, während es oft Jahre ansteht, bis man sie verkaufen kann. Dies Gut ist jetzt halb besetzt, und wird ganz besetzt seyn, lang ehe Mooseridge zum dritten Theil verkauft ist. Daß letzteres am Ende der reichere und besser angebaute Distrikt seyn mag, ist ganz wahrscheinlich; und dies aus den einfachen Gründen, weil diejenigen, welche gleich von

Digitized by Google

Anfang kaufen und nicht pachten, die Reicheren sind, und weil der Eigenthümer gewöhnlich für seine Grundstücke besser sorgt, als der bloße Pächter. Aber manche der reichsten, bestangebauten und civilisirtesten Gegenden auf der Erde sind solche, wo die jetzigen Inhaber, so wie die früheren seit uralter Zeit, bloße Pächter sind und waren. Es ist leicht in diesen Dingen zu schwatzen und zu phantasiren, aber es ist nicht so leicht, zu richtigen Ergebnissen zu gelangen, als Manche sich einbilden. So gibt es Distrikte in England z. B. — Norfolk insbesondere — wo die Verbesserungen beinahe ganz Werk der Hülfsquellen und des Unternehmungsgeistes der großen Besitzer sind. Glaube mir, Mordaunt, als Frage der politischen Oekonomie hat die Sache zwei Seiten; als eine Frage des bloßen Magens betrachtet, wird eben Jeder sie ansehen, je nachdem er den Kropf weiter oben oder weiter unten hat."

Bald nach diesem klagten die Damen über Müdigkeit, ein Gefühl, das Alle theilten; und die Gesellschaft trennte sich für den Abend. Wie es scheint, hatte der General durch den Boten sagen lassen, was er bei seinem Besuch auf Ravensnest bedürfe, und so waren die guten Leute daselbst im Stande gewesen, solche Vorkehrungen zu treffen, daß Jedermann sich ziemlich behaglich fand.

Dreißigstes Kapitel.

Lid. Der Sieg ist Euer, Herr.
König. Und ein glorreicher ist's, und trefflich hebt
Er unsre Gnad' hervor; den Todten widmen
Wir unsren Schmerz; den Lebenden den Wunsch
Endlosen Glückes.

Beaumont und Fletcher.

In Folge großer Ermüdung blieb ich am folgenden Morgen bis spät im Bette. Als ich das Haus verließ, ging ich durch den jetzt immer offenen Thorweg — denn man dachte jetzt nicht mehr

Digitized by Google

an Vertheidigung gegen Feinde — und wandelte nachdenklich dem Grabe Kettenträgers zu. Ehe ich dies that jedoch, ging ich nach den beiden Ecken des Hauses, um einen Blick auf die Felder zu werfen. Auf einer Seite des Hauses sah ich meinen Vater und meine Mutter, Arm in Arm, sich umschauen; und auf der andern stand Tante Mary, allein, in tiefem Sinnen in der Richtung einer waldbewachsenen Schlucht schauend, welche die Scene eines wichtigen Ereignisses aus der frühern Geschichte der Gegend gewesen war. Als sie sich wandte, um wieder in das Haus zu gehen, sah ich ihr Antlitz in Thränen gebadet. Diese achtungswürdige Frau, die jetzt über die Vierzig hinaus war, hatte ihren Verlobten auf eben dieser Stelle, vor einem Vierteljahrhundert, in einem Treffen verloren, und sah jetzt zum ersten Mal wieder seit jenem unglücklichen Ereignisse den Schauplatz desselben.

Etwas beinahe ebenso Interessantes, obwohl nicht von so trauriger Art, zog meine Eltern nach der andern Seite des Hauses hin. Als ich zu ihnen trat, lag im Angesicht Beider der Ausdruck dankbaren Glückes, vielleicht ein wenig gedämpft und getrübt durch sich anknüpfende Erinnerungen anderer Art. Meine liebe Mutter küßte mich zärtlich, als ich herankam, und der General gab mir herzlich die Hand und wünschte mir guten Morgen.

„Wir sprachen von Dir," bemerkte der Letztere, „in dem Augenblick, wo Du erschienest. Ravensnest wird jetzt ein werthvolles Besitzthum; und das Einkommen davon, verbunden mit dem Ertrage dieses großen und ganz vortrefflichen Landgutes, das Du selbst in Händen hast, sollte ein Landhaus nicht nur reichlich erhalten können, sondern auch noch weiter reichen. Du wirst natürlich binnen Kurzem ans Heirathen denken, und Deine Mutter und ich sprachen eben davon, Du solltest ein tüchtiges, stattliches steinernes Haus eben auf dieser Stelle bauen und Dich auf Deinem Eigenthum ansiedeln. Nichts trägt so sehr zur Civilisation einer Gegend bei, als wenn sich in derselben da und dort eine Gentry

Digitized by Google

niederläßt, und Du wirſt ſowohl Vortheile Andern zuwenden, als ſelbſt ziehen, wenn Du dies Verfahren einſchlägſt. Solche, die ſich nicht durch eigene Erfahrung davon überzeugt haben, können unmöglich ermeſſen, welche Wirkungen die Folge davon ſind, wenn die Familie auch nur Eines Gentleman in einer Gegend ſich anſiedelt, für Geſchmacksbildung, Sitten und Benehmen, Aufklärung und Civiliſation überhaupt."

„Ich bin ganz bereit, Sir, in dieſem Punkte, wie in andern, meine Pflicht zu erfüllen; aber ein gutes ſteinernes Landhaus, wie ein Grundherr auf ſeinem Beſitzthum es bauen muß, koſtet Geld, und ich habe kein Geld in Händen zu einem ſolchen Unternehmen."

„Das Haus wird viel weniger koſten, als Du meinſt. Die Materialien ſind wohlfeil, und im jetzigen Augenblick auch die Arbeit. Deine Mutter und ich werden es wohl ſo richten, daß wir Dir einige Tauſend extra leihen können, denn unſer Beſitzthum in der Stadt fängt an wieder Etwas einzutragen, und Du darfſt deßwegen ohne Sorge ſeyn. Wähle Dir den Platz und lege den Grundſtein zum Hauſe noch dieſen Herbſt; laß das Holz ſägen und den Kalk brennen und die anderen Vorbereitungen treffen — und ordne Alles ſo, daß Du Deine Weihnachtsmahlzeit im Jahr 1785 in der neuen Reſidenz zu Ravensneſt einnehmen kannſt. Bis dahin wirſt Du bereit ſeyn, Dich zu verheirathen und wir können dann Alle kommen und das Haus einweihen helfen."

„Iſt denn etwas Beſonderes vorgefallen, Sir, was Euch glauben macht, ich habe ſolche Eile zu heirathen? Ihr ſcheint meine Vermählung und das neue Haus in ſolche Verbindung mit einander zu bringen, daß ich jenes faſt glauben muß."

Da hatte ich meinen Vater gefangen; und während meine Mutter ſich abwandte und lächelte, ſah ich, daß mein Vater erröthete, obgleich er ſich zwang, zu lachen. Nach einem Augenblick der Verlegenheit jedoch verſetzte er mit Lebhaftigkeit — (und wäh-

Digitized by Google

rend dem kam meine gute alte Großmutter heran und legte ihren Arm in den seinigen, d. h. in denjenigen, der noch frei war.)

„Ei, Mord, mein Junge, Du mußt sehr wenig von dem feurigen Blut der Littlepage's in Dir haben," sagte er, „wenn Du Tag für Tag solche weibliche Liebenswürdigkeit sehen kannst, wie jetzt in Deiner Nähe ist, ohne Dein Herz zu verlieren."

Meine Großmutter wurde unruhig und meine Mutter ebenfalls; und ich bemerkte, daß Beide der Ansicht waren, der General habe eine allzu kecke Demonstration gemacht. Mit dem ihrem Geschlecht eigenen Takt wären sie wohl behutsamer zu Werke gegangen. Ich sann einen Augenblick nach, und entschloß mich dann, ganz offen zu verfahren; denn der jetzige Augenblick war so passend als ein anderer, mein Geheimniß zu entdecken.

„Ich möchte nicht unaufrichtig gegen Euch seyn, mein lieber Sir," antwortete ich; „denn ich weiß, wie viel besser es ist, offen zu seyn in Sachen, welche für eine ganze Familie ein gemeinsames Interesse haben, als den Geheimnißvollen zu spielen. Ich bin ein ächter Littlepage, was die Empfänglichkeit des Herzens für die Reize des andern Geschlechts betrifft, und habe nicht in täglichem vertrautem Verkehr mit weiblicher Liebenswürdigkeit gelebt, ohne ihren Einfluß dergestalt empfunden zu haben, daß ich ein warmer Anwalt des Ehestandes bin. Es ist mein Wunsch zu heirathen, und zwar noch ehe dieser neue Wohnsitz zu Ravensneſt völlig hergestellt seyn kann."

Der allgemeine Ausruf der Freude, der auf diese Erklärung folgte, klang meinem Ohr wie eine Todtenglocke, denn ich wußte wohl, es mußte darauf eine Enttäuschung folgen, die in genauem Verhältniß zu den jetzt erweckten Hoffnungen stand. Aber ich war zu weit gegangen, um noch zurück zu können, und fühlte mich verpflichtet, mich weiter zu erklären.

„Ich fürchte, meine lieben Eltern und meine geliebte Großmutter," fuhr ich fort, sobald ich sprechen konnte, die Nothwendigkeit

Digitized by Google

erkennend, so rasch als möglich mich auszusprechen, „daß Ihr mich mißverstanden habt.“

„Gar nicht, mein lieber Junge — gar nicht,“ unterbrach mich mein Vater. „Du bewunderst Priscilla Bayard, aber Du bist ihrer Gesinnungen gegen Dich noch nicht so sicher, daß Du schon gewagt hättest, Deinen Antrag zu machen. Aber was thut das? Deine Bescheidenheit gereicht Dir zum Lobe; obwohl ich gestehen will, daß meiner Ansicht nach ein Gentleman, sobald er selbst entschlossen ist, seine Geliebte sollte wissen lassen, daß er ein Bewerber um ihre Hand ist, und es mir ungroßmüthig und unmännlich erscheint, zu warten, bis man des Erfolges gewiß ist. Merke Dir das, Mordaunt, mein Junge; in Sachen dieser Art kann zu weit getriebene Bescheidenheit zum Fehler werden.“

„Ihr mißverstehet mich noch immer, Sir. Ich habe mir, was männliche Handlungsweise betrifft, Nichts vorzuwerfen, obwohl ich in anderer Hinsicht zu weit gegangen seyn mag, ohne die Meinigen zu Rathe zu ziehen. Abgesehen von aufrichtigem Wohlwollen und Freundschaft fühle ich nichts für Priscilla Bayard, und fühlt Priscilla Bayard nichts für mich.“

„Mordaunt!“ rief eine Stimme, die ich nie hörte, ohne daß sie kindliche Zärtlichkeit in mir erweckte.

„Ich habe nur die Wahrheit gesprochen, theuerste Mutter, und die Wahrheit, die ich früher schon hätte aussprechen sollen. Miß Bayard würde mich morgen ausschlagen, wenn ich ihr meinen Antrag machte.“

„Ihr wißt das nicht, Mordaunt — Ihr könnt das nicht wissen, bis Ihr den Versuch macht,“ unterbrach mich meine Großmutter etwas lebhaft. „Die Gemüther junger Frauenzimmer lassen sich nicht nach denselben Regeln beurtheilen, wie die jungen Männer. Ein solcher Antrag kommt nicht jeden Tag, das kann ich ihr sagen; und sie ist viel zu einsichtsvoll und besonnen, als daß sie etwas so Einfältiges thäte. Es steht allerdings nicht in meiner Macht, zu

Digitized by Google

wissen und zu sagen, wie Priscilla gegen Euch gesinnt ist; aber wenn ihr Herz noch frei, und Mordy Littlepage nicht der Jüngling ist, der es gestohlen hat, so verstehe ich mich nicht auf mein eigenes Geschlecht."

„Aber Ihr vergeßt, liebste Großmutter, daß, wenn alle Eure für mich so schmeichelhaften Voraussetzungen wahr wären — was sie, wie ich mit gutem Grund glaube, nicht sind, — daß ich auch dann nur bedauern könnte, daß es so wäre; denn ich liebe eine Andere."

Diesmal war der Eindruck meiner Worte ein so tiefer, daß ein allgemeines Schweigen die Folge war. Gerade in diesem Augenblick trat eine Unterbrechung von so süßer und eigenthümlicher Art ein, daß ich mich wenigstens sehr erleichtert fühlte, und der Nothwendigkeit überhoben war, den Sinn meiner Worte sofort näher zu erläutern. Ich will erklären, worin diese Unterbrechung bestand.

Der Leser erinnert sich vielleicht noch, daß an den äußern Wänden des Hauses zu Ravensnest ursprünglich Licht- und Schießlöcher angebracht waren, zum Behufe der Vertheidigung, welche in diesen friedlichen Zeiten als kleine Fenster benützt wurden. Wir standen unter einer dieser Oeffnungen, jedoch nicht so nahe, daß wir von Jemand, der daran stand, gesehen oder gehört werden konnten, wenn wir nicht in lauterem Tone sprachen, als in welchem die gegenwärtige Unterredung geführt wurde. Aus diesem Lichtloch drangen gerade in diesem Augenblick die leisen, süßen Noten einer von Dus' köstlichen indianischen Hymnen, so möchte ich sie nennen, hervor, gesungen, wie sie pflegte, nach einer klagenden schottischen Melodie. Wie ich einen Blick nach dem Grabe Kettenträgers hinüber warf, sah ich Susquesus darauf stehen, und im Augenblick errieth ich das Gefühl, welches Ursula zu diesem Gesange trieb. Die Worte hatte ich mir früher erklären lassen, und ich wußte, daß sie vom Grabe eines Kriegers sprachen.

Der aufgehobene Finger, der entzückte Ausdruck des Auges,

Digitized by Google

die ganze Haltung der gespannten Aufmerksamkeit, welche meine geliebte Mutter annahm — das Alles beurkundete das Wohlgefallen und die Rührung, die sie empfand. Als aber die Sängerin plötzlich, nachdem die letzten gutturalen Laute der Onondagosprache in unserem Ohre verhallt waren, zur englischen Sprache überging, und in derselben Melodie eine feierlichernste englische Hymne anhub, kurz zwar, aber voll Hoffnung und Frömmigkeit, da stürzten meiner Mutter und meiner Großmutter die Thränen aus den Augen, und selbst General Littlepage ergriff auf ziemlich verdächtige Weise Gelegenheit, sich zu schnauben. Bald starben die Töne dahin, und die köstliche Melodie war zu Ende.

„In aller Wunder Namen, Mordaunt, Wer mag diese Nachtigall seyn?“ fragte mein Vater, denn keine von den Frauen konnte sprechen.

„Das ist das Mädchen, Sir, der ich mein Wort und meine Hand verpfändet habe — das Mädchen, das ich heirathen muß, oder unverheirathet bleiben.“

„So ist dies also die Dus Malbone oder Ursula Malbone, von welcher ich so viel gehört habe von Priscilla Bayard während der letzten paar Tage,“ sagte meine Mutter, mit einem Ton und Wesen, wie wenn ihr plötzlich ein Licht aufgegangen wäre über einen Gegenstand von höchstem Interesse für sie; „ich mußte wohl Etwas der Art erwarten, wenn die Lobpreisungen Priscilla's nur zur Hälfte gegründet sind.“

Niemand hatte eine bessere Mutter, als die meinige war. Durch und durch eine Lady in Allem, was zu dem Wesen einer solchen gehört, war sie ebenso auch eine demüthige und fromme Christin. Dennoch sind Demuth und Frömmigkeit, besonders die erstere, in gewissen Beziehungen, Sachen der konventionellen Anschauungsweise. Die Schicklichkeit galt in den Augen meiner beiden Eltern Viel, und ich kann nicht sagen, daß sie in meinen Augen Nichts gelte. Bei Nichts ist diese Schicklichkeit mehr am

Digitized by Google

Platz, als bei der Schließung von vernünftigen Ehen; und kluge und umsichtige Eltern werden sich am allerwenigsten den Vorwurf zuziehen wollen, daß sie nicht alle mögliche Sorge und Aufmerksamkeit darauf gerichtet hätten, daß ihr Kind eine schickliche und angemessene Verbindung eingehe, — angemessen ebenso in Bezug auf Stand, Lebensgewohnheiten, Ansichten, Bildung und Denkweise überhaupt, wie auf Vermögen. Grundsätze verstehen sich bei Personen von Grundsätzen von selbst; aber, diesen untergeordnet, ist doch immer die weltliche Lage und Stellung in den Augen der Eltern von großem Gewicht. Meine Eltern waren hierin nicht so sehr verschieden von andern Leuten, und ich bemerkte wohl, daß jetzt Beide dachten, Ursula Malbone, des Kettenträgers Nichte, welche selbst einmal die Meßkette getragen — ich hatte nämlich diesen Umstand in einem meiner Briefe leicht erwähnt — sey kaum eine passende Partie für den einzigen Sohn General Littlepage's. Keines von Beiden jedoch sprach Viel; nur that mein Vater, ehe wir uns trennten, ein paar Fragen an mich, welche sich einigermaßen auf diesen Punkt bezogen.

„Habe ich Dich recht verstanden, Mordaunt," fragte er, so ziemlich mit dem ernsthaften Wesen, das sich bei einem Vater erwarten ließ, nachdem er eine so wenig willkommene Nachricht vernommen, „habe ich dich recht verstanden, Mordaunt, daß Du wirklich versprochen bist mit dieser jungen — hm, hm — dieser jungen Person?"

„Besinnt Euch nicht, mein lieber Vater, Ursula Malbone eine Lady zu nennen. Sie ist eine Lady der Geburt und der Bildung nach. Eine Lady, ganz gewiß — sonst hätte sie nimmermehr in das Verhältniß zu Eurer Familie treten können, in welchem sie steht."

„Und was für ein Verhältniß ist dies, Sir?"

„Eben dieses, mein lieber Vater. Ich habe Ursula meinen Antrag gemacht — unbesonnener, übereilter Weise, wenn Ihr wollt, da ich hätte warten, und Euch und meine Mutter um Rath fragen

Digitized by Google

ſollen — aber wir folgen nicht immer den Geboten der Schicklichkeit in Sachen, wo das Herz ſo ſehr betheiligt iſt. Ich glaube gern, Sir, Ihr handeltet weiſer," — hier bemerkte ich ein leichtes Lächeln, das um den hübſchen Mund meiner Mutter ſpielte, und ich begann zu vermuthen, daß der General in dieſem Punkte nicht pflichtgemäßer gehandelt habe als ich — „aber ich hoffe, dieſer mein Fehler wird Entſchuldigung finden in Betracht der Macht einer Leidenſchaft, welcher zu widerſtehen uns Allen ſo ſchwer wird."

„Aber was iſt das Verhältniß, in welchem dieſe junge — Lady — zu meiner Familie ſteht, Mordaunt? Ihr ſeyd doch nicht ſchon vermählt?"

„Keineswegs, Sir; ſo weit hätte ich nimmermehr die Rückſicht und Achtung vergeſſen können, die ich Euch Dreien ſchuldig bin — ja ſelbſt Anneke'n und Katrinke'n. Ich habe meinen Antrag gemacht und bin bedingter Weiſe erhört worden —"

„Und dieſe Bedingung iſt —"

„Die Einwilligung von Euch Dreien; die völlige Zuſtimmung aller meiner nahen Verwandten. Ich glaube, daß Dus, die theure Dus, mich liebt, und daß ſie mir freudig die Hand reichen würde, wenn ſie gewiß wüßte, daß es Euch angenehm wäre, aber daß kein Zureden von mir ſie, wenn dies nicht der Fall wäre, je dazu bewegen könnte."

„Das iſt Etwas, denn es beweist, daß das Mädchen Grundſätze hat," verſetzte mein Vater. „Ei, Wer geht denn dort?"

Ja wohl, Wer ging dort? Da gingen Frank Malbone und Priscilla Bayard Arm in Arm, und ſo ins Geſpräch vertieft, daß ſie nicht ſahen, Wer ſie beobachtete. Ich glaube faſt, ſie bildeten ſich ein, in den Wäldern zu ſeyn, geſchützt gegen neugierige Blicke, in völliger Freiheit herumzuſchlendern, und ſich ſo viel als ihnen beliebte, mit einander zu beſchäftigen; oder, was noch wahrſcheinlicher iſt, ſie dachten in dieſem Augenblicke an Nichts als an ſich. Sie kamen aus dem Hof heraus und ſchritten raſch in den Obſt-

Digitized by Google

garten, so leicht, als wenn sie in der Luft wandelten und allem Anschein nach so glücklich als die Vögel, die auf den Bäumen umherzwitscherten und jubelten.

„Da, Sir," sagte ich bedeutungsvoll, „da, meine liebe Mutter, ist der Beweis, daß der Miß Priscilla Bayard meinetwegen das Herz nicht brechen wird."

„Das ist in der That sehr außerordentlich!" rief meine schwer enttäuschte oder getäuschte Großmutter. — „Ist das nicht der junge Mann, der, wie man uns sagte, den Vermesser Kettenträgers machte, Corny?"

„Ja wohl, meine gute Mutter, und ein recht tüchtiger und angenehmer Jüngling ist er, wie ich aus einem Gespräche weiß, das ich gestern Nacht mit ihm hatte. Es ist ganz klar, wir haben uns Alle geirrt," fuhr der General fort; „obgleich ich nicht weiß, ob wir sagen sollen, es sey Eines von uns getäuscht und betrogen worden."

„Da kommt Kate, mit einem Gesicht, welches verräth, daß sie vollkommen im Besitze des Geheimnisses ist," fiel ich ein, als ich meine Schwester um die Ecke des Gebäudes auf unserer Seite herumkommen sah, mit einer Miene, die mir deutlich verrieth, daß ihr Geist und ihr Herz voll waren. Sie trat zu uns, ergriff meinen Arm, ohne zu sprechen, und so folgten wir meinem Vater, welcher seine Gattin und seine Mutter nach einer kunstlosen Bank führte, welche unter einem Baum aufgestellt worden war. Hier nahmen wir Alle Platz, Jedes erwartend, daß ein Anderes zu sprechen anfange. Meine Großmutter brach zuerst das Schweigen.

„Seht Ihr dort Pris Bayard, mit diesem Mr. Frank, Kettenträger oder Landvermesser, oder wie sein Name lauten mag, lustwandelnd, meine liebe Katrinke?" fragte die gute alte Dame.

„Ja wohl, Großmama," antwortete die gute junge Lady in so leisem Tone, daß man es kaum hörte.

„Und könnt Ihr mir erklären, was es bedeutet, Schätzchen?"

Digitized by Google

„Ich glaube ja, Madame, wenn — wenn — Mordaunt es gerne hört.“

„Nehmt auf mich keine Rückſicht, Kate,“ verſetzte ich lächelnd. „Miß Priscilla Bayard wird mir nie das Herz brechen machen.“

Der Blick ſchweſterlicher Bekümmerniß, den mir das treuherzige Mädchen zuwarf, mußte mich wohl zur innigen Dankbarkeit ſtimmen; und das that er auch, denn es iſt gar etwas Süßes um die Liebe und Zärtlichkeit einer Schweſter. Ich glaube, die Ruhe meines Geſichts und deſſen lächelnder Ausdruck gaben dem lieben Geſchöpf Muth, denn ſie begann jetzt ihre Geſchichte ſo raſch zu erzählen, als es paſſend war.

„Nun alſo, es bedeutet dies,“ ſagte Kate. „Dieſer Gentleman iſt Mr. Francis Malbone, und er iſt der Anbeter und Verlobte von Priscilla. Ich habe Alles aus ihrem eignen Munde.“

„Und willſt Du uns von den nähern Umſtänden ſo Viel hören laſſen, als wir ſchicklicherweiſe erfahren dürfen?“ ſagte der General ernſt.

„Priscilla hat durchaus nicht den Wunſch, irgend Etwas zu verhehlen. Sie kennt Mr. Malbone ſchon einige Jahre, und ſie ſind ſich dieſe ganze Zeit über treu ergeben geweſen. Nichts ſtand der Sache im Wege, als ſeine Armuth. Der alte Mr. Bayard machte dagegen natürlich Einwendungen, wie Väter pflegen, wißt Ihr, und Priscilla wollte ihm deßwegen ihr Wort nicht geben. Aber — erinnert Ihr Euch nicht vom Tode einer alten Mrs. Hazleton in Bath in England gehört zu haben, dieſen Sommer, Mama? Die Bayards ſind jetzt um ſie in Halbtrauer.“

„Gewiß, meine Liebe; Mrs. Hazleton war Mr. Bayard's Tante; ich kannte ſie früher wohl, ehe ſie auswandern mußte — ihr Gatte war der Oberſt auf Halbſold Hazleton, von der königlichen Artillerie; und ſie waren natürlich Tories. Die Tante hieß Priscilla und war Pathin unſrer Pris.“

„Ganz recht — nun, dieſe Lady hat Pris zehntauſend Pfund

in den englischen Fonds hinterlassen, und die Bayards willigen jetzt in ihre Heirath mit Mr. Malbone. Man sagte auch, aber ich glaube nicht, daß dies irgend einen Einfluß übt, denn Mr. Bayard und seine Gattin sind ausnehmend uneigennützige Leute, wie überhaupt die ganze Familie," fuhr Kate stockend und mit niedergeschlagenen Augen fort — „aber man sagt, der Tod eines jungen Mannes werde wahrscheinlich Mr. Malbone zum Erben eines betagten Vetters seines verstorbenen Vaters machen."

„Und nun, mein lieber Vater und meine liebe Mutter, werdet Ihr einsehen, daß der Miß Bayard das Herz nicht brechen wird, deßhalb, weil ich Dus Malbone liebe. Ich sehe aus deiner Miene, Katrinke, daß du auch von dieser meiner Schuld einigermaßen unterrichtet bist."

„So ist es; und was noch mehr ist, ich habe die junge Lady gesprochen, und kann mich kaum darüber wundern. Anneke und ich haben diesen Morgen zwei Stunden bei ihr zugebracht; und da Du Pris nicht bekommen kannst, Mordaunt, weiß ich keine Andere, welch ihre Stelle so ganz ersetzen könnte. Anneke ist auch ganz verliebt in sie."

Die liebe, gute, klare und einsichtsvolle Anneke — sie war in Folge einer einzigen Unterredung in den wahren Charakter von Dus eingedrungen, — was ich mir erklärte aus dem noch frischen Eindruck, welchen der Tod Kettenträgers auf ihr Gemüth zurückgelassen hatte. Unter gewöhnlichen Umständen würde das geistvolle Mädchen bei einer ersten Begegnung eine ihr bisher Fremde sich nicht haben so nahe kommen lassen, daß diese schon so viele ihrer gediegenen Eigenschaften hätte entdecken können; aber jetzt, wo ihr Herz so sanft gestimmt, ihr Geist so gedämpft war, konnte Anneke mit ihrer gewohnten Milde und Freundlichkeit wohl ihre Sympathie sogleich gewinnen, und mochten sich die Beiden eng an einander anschließen. Der Leser darf nicht glauben, Dus habe ihr Herz aufgeschlossen wie ein gewöhnliches Schulmädchen und meine Schwe-

Digitized by Google

ſter zur Vertrauten gemacht hinſichtlich des Verhältniſſes, in welchem wir zu einander ſtanden. Hierüber hatte ſie keine Sylbe geſagt noch angedeutet. Was Kate davon wußte, das rührte von Priscilla Bayard her, die es natürlich von Frank erfahren hatte; und meine Schweſter geſtand mir ſpäter, das Glück ihrer Freundin ſey noch erhöht worden durch die Gewißheit, daß der Vorzug, welchen ſie Malbone vor mir gegeben, mir keinen Kummer verurſache, und daß ſie mich zum Schwager bekommen würde. Alles dies erfuhr ich von Kate bei unſern ſpätern Unterredungen.

„Das iſt außerordentlich!“ rief der General, — „ſehr außerordentlich; und für mich ganz unerwartet.“

„Wir haben kein Recht, an der Miß Bayard Wahl Etwas auszuſetzen,“ bemerkte meine verſtändige und hochdenkende Mutter. „Sie iſt, uns gegenüber, ihre eigene Herrin; und wenn ihre Eltern ihre Wahl billigen, ſo thun wir am beſten, Nichts darüber zu ſagen. Was das Verhältniß Mordaunt's betrifft, ſo wird er, hoffe ich, ſelbſt unſer Recht zugeben, hier unſre Anſichten zu haben.“

„Ganz gewiß, meine liebſte Mutter. Alles jedoch, um was ich Euch bitte, iſt, daß Ihr keine Anſicht ausſprecht, als bis Ihr Urſula geſehen, bis Ihr ſie kennen gelernt habt und im Stande ſeyd zu beurtheilen, ob ſie nicht geeignet und würdig ſey, nicht blos meine, ſondern eines Jeden Gattin zu werden. Nur dies verlange ich von Eurer Billigkeit.“

„Das iſt gerecht und billig; und ich werde Deinem Wunſche gemäß handeln,“ bemerkte mein Vater. „Du haſt ein Recht, das von uns zu verlangen, Mordaunt, und ich kann es für Deine Mutter eben ſo wie für mich verſprechen.“

„Am Ende, Anneke,“ bemerkte meine Großmutter, „weiß ich doch nicht, ob wir nicht Grund haben, uns über das Benehmen der Miß Bayard gegen uns zu beklagen. Hätte ſie nur den leiſeſten Wink fallen laſſen, daß ſie mit dieſem Malbrook verhängt ſey, ſo hätte

Digitized by Google

ich nie meinen Enkel zu ermuntern gesucht, auch nur einen Augenblick ernstlich an sie zu denken."

„Euer Enkel hat nie einen Augenblick, oder auch nur einen halben Augenblick ernstlich an sie gedacht, liebste Großmutter," rief ich; „daher beunruhigt Euch deßhalb nicht. Nichts der Art hätte mich glücklicher machen können, als die Kunde, daß Priscilla Bayard Frank Malbone heirathe, — Nichts, als etwa die Gewißheit, daß ich selbst des Letztern Halbschwester heirathen werde."

„Wie kann das seyn? Wie konnte so Etwas geschehen, mein Kind! Ich erinnere mich nicht, je Etwas von dieser Person gehört zu haben — viel weniger mit Euch gesprochen zu haben von einer solchen Verbindung."

„Oh, liebste Großmutter, wir leichtfertigen Kinder setzen uns manchmal Einfälle dieser Art in den Kopf, und sie setzen sich im Herzen fest, ohne daß wir erst lang unsre Verwandten um Rath fragen, wie wir freilich sollten."

Aber es ist unnöthig, Alles zu berichten, was bei der nun folgenden langen und abspringenden Unterhaltung gesprochen wurde. Ich hatte keinen Grund, unzufrieden zu seyn mit meinen Eltern, welche nicht nur immer große Mäßigung, sondern auch große Nachsicht gegen mich an den Tag legten. Ich gestehe, als ein Diener kam, uns zu sagen, Miß Dus sey am Frühstücktisch allein und erwarte uns, zitterte ich ein Wenig, wie ich bedachte, welche Wirkungen die zuletzt durchgemachten Scenen auf ihre äußere Erscheinung gehabt haben möchten. Sie hatte im Laufe der letzten Woche viel geweint; und als ich sie zuletzt bei dem Leichenbegängniß ganz flüchtig sah, war sie blaß und niedergeschlagen gewesen. Ein Liebender ist so eifersüchtig sogar in Bezug auf den Eindruck, den seine Geliebte auf diejenigen macht, von welchen er sie bewundert zu sehen wünscht, daß mir ganz unbehaglich zu Muthe ward, als wir zuerst in den Hof, dann in das Haus, und endlich in das Eßzimmer traten.

Digitized by Google

Ein großer, geräumiger Tisch war für unsre große Gesellschaft gedeckt. Anneke, Priscilla, Frank Malhone, Tante Mary und Ursula saßen schon, als wir eintraten, und Dus hatte den Platz oben am Tisch inne. Niemand hatte noch Etwas berührt, und die junge Herrin und Wirthin am Tische hatte noch nicht einmal angefangen, den Thee und Kaffee einzuschenken, (denn mit meiner Ankunft war der Ueberfluß, in dieser Hinsicht, im Hause eingekehrt,) sondern sie saß da, achtungsvoll Diejenigen erwartend, welche wohl als die Hauptgäste betrachtet werden konnten. Nie, schien mir, hatte Dus reizender ausgesehen. Ihre Kleidung war eine hübsch arrangirte und geschmackvolle Halbtrauer, womit ihre goldnen Haare, die rosigen Wangen und die glänzenden Augen aufs reizendste kontrastirten. Denn die Wangen Dus' hatten wieder ihre Farbe, und ihre Augen ihren Glanz gewonnen. Der Grund davon war zum Theil, daß die Vermögens-Umstände und Aussichten ihres Bruders, den eingelaufenen Nachrichten zufolge, sogar noch günstiger waren, als man uns so eben gesagt hatte. Frank traf Briefe auf dem Nest an, die ihm den Tod seines Vetters meldeten, nebst einer dringenden Einladung, sich zu dem kinderlosen Vater, einem alten und bettlägerigen Manne, als sein Adoptivsohn zu begeben. Er wurde dringend aufgefordert, Dus mitzubringen, und es war eine ansehnliche Geldsumme beigelegt, um ihn in Stand zu setzen, dies ohne Unbequemlichkeit zu thun. Dies allein schon würde einige Heiterkeit über das Angesicht der Armen und Abhängigen verbreitet haben. Dus trauerte aufrichtig um ihren Oheim, und trauerte lange um ihn; aber ihre Trauer war die einer Christin, welche hoffte. Kettenträgers tödtliche Verwundung war schon vor einigen Tagen erfolgt, und das erste Gefühl des Kummers war durch Zeit und Nachdenken etwas gemildert worden. Sein Ende war sanft und friedlich gewesen; und sie durfte glauben, daß er jetzt der Frucht seiner Reue und Buße durch das Opfer des Sohnes Gottes sich erfreue.

Digitized by Google

Es war leicht die Ueberraſchung im Geſichte meiner Eltern und Großmutter zu bemerken, als Miß Malbone aufſtand, mit dem Weſen einer Perſon, welche mit Zuverſicht ihrer Stellung und ihrer Anſprüche ſich bewußt iſt, um die für die Gelegenheit paſſenden Begrüßungen auszutauſchen. Nie machte ein junges Frauenzimmer ihre Sache beſſer als Dus, welche ſo anmuthsvoll knixte, wie eine Königin, während ſie die Komplimente, die ſie empfing, mit der Sicherheit einer an Höfen erzogenen Dame aufnahm. Großentheils verdankte ſie dies der Natur, obwohl auch ihre Erziehung gut geweſen war. Viele der vornehmſten jungen Damen der Kolonie waren Jahre lang ihre Geſpielinnen geweſen; und zu jener Zeit hielt man viel mehr auf ein feines Benehmen, als jetzt unter uns Ton zu werden anfängt. Meine Mutter war entzückt; denn wie ſie mich nachher verſicherte, war ſie jetzt ſchon entſchloſſen, Urſula als Tochter anzunehmen, da ſie es der Ehre ſchuldig zu ſeyn glaubte, das von mir verpfändete Wort zu löſen. General Littlepage wäre vielleicht nicht ganz ſo ängſtlich gewiſſenhaft geweſen, obwohl auch er das Recht der von mir eingegangenen Verpflichtungen anerkannte; aber Dus eroberte ihn förmlich mit Sturm. Die gedämpfte Traurigkeit ihrer Miene verlieh ihrer Schönheit etwas ungemein Feines und Edles, und Alles, was ſie an dieſem Morgen ſprach und that, war, wie ihre Erſcheinung ſelbſt, vollkommen. Mit Einem Wort, Alle waren erſtaunt, aber Alle vergnügt. Ein paar Stunden nachher, als die Frauen eine Zeit lang allein zuſammen geweſen, kam meine treffliche Großmutter zu mir, und verlangte eine kurze Beſprechung mit mir allein. Wir fanden einen Sitz in der Laube des Hofes; und meine ehrwürdige Großmutter begann alſo:

„Nun, Mordaunt, mein Lieber, es iſt Zeit, daß Du daran denkſt zu heirathen und Dich feſt niederzulaſſen. Da Miß Bayard glücklich verlobt iſt, ſehe ich nicht, was Du Beſſeres thun könnteſt, als der Miß Malbone Deinen Antrag zu machen. Nie habe ich

Digitized by Google

ein ſo ſchönes Weſen geſehen, und die großherzige Priscilla verſichert mich, ſie ſey ebenſo gut, tugendhaft und weiſe, als liebenswürdig. Sie iſt von guter Geburt, gut erzogen und gebildet; und ſie mag überdies auch noch ein hübſches Vermögen bekommen, wenn jener alte Mr. Malbone ſo reich iſt, als man mir ſagt, und ſo viel Gewiſſen hat, daß er ein gerechtes und billiges Teſtament macht. Nimm meinen Rath an, mein lieber Sohn, und heirathe Urſula Malbone!"

Die gute Großmutter! Ich nahm ihren Rath an; und ich bin überzeugt, daß bis zu ihrer Sterbeſtunde die Ueberzeugung ſie beglückte, ſie habe weſentlich zu dieſer Verbindung beigetragen.

Nachdem General Littlepage und Oberſt Follock einmal hier waren, entſchloſſen ſie ſich, ein paar Monate zu bleiben, um nach ihren Ländereien zu ſehen, und einige Scenen in dieſer Gegend wieder zu beſuchen, welche für ſie ein lebhaftes Intereſſe hatten. Auch meine Mutter und Tante Mary ſchienen gerne zu verweilen; denn ſie erinnerten ſich hier an Ereigniſſe, die ihnen die Umgegend mit ſüßer Wehmuth in das Gedächtniß zurückrief. Mittlerweile reiſte Frank zu ſeinem Verwandten, und kam wieder zurück, ehe noch unſere Geſellſchaft zum Aufbruch bereit war. Während ſeiner Abweſenheit waren alle Vorkehrungen zu meiner Vermählung mit ſeiner Schweſter getroffen worden. Dies Ereigniß fand gerade zwei Monate nach dem Leichenbegängniß Kettenträgers ſtatt. Ein Geiſtlicher wurde von Albany herbeigeholt um die Trauung zu verrichten, da keines der Brautleute der Sekte der Congregationaliſten angehörte; und eine Stunde, nachdem wir kirchlich verbunden waren, verließen uns ſämmtliche Gäſte, um nach dem Süden zurückzukehren, und wir blieben allein auf dem Neſte zurück. Ich habe geſagt alle, aber ich hätte Jaap und Susqueſus ausnehmen ſollen. Dieſe Beide blieben und ſind noch bis auf die heutige Stunde da; nur macht der Neger gelegentlich Beſuche in Lilaksbuſch und Satanstoe, um ſeine Familie um ſich zu verſammeln.

Digitized by Google

Bei der Trauung herrschte viel tiefes Gefühl aber wenig Glanz und Prunk. Meine Mutter hatte Ursula liebgewonnen, als wäre sie ihr eignes Kind; und ich hatte die Freude nicht nur, sondern auch den Triumph, zu sehen, wie meine Verlobte sich mit jedem Tage den Meinigen angenehmer und theurer machte, und dies durch keine andern als die allernatürlichsten und kunstlosesten Mittel.

„Das ist vollkommenes Glück," sagte Dus zu mir an einem lieblichen Nachmittag, als wir mit einander die Felsen an dem Nest entlang lustwandelten, einige Minuten nachdem sie sich aus den Armen meiner Mutter gewunden hatte, die sie umarmt und gesegnet hatte wie eine fromme Mutter ein inniggeliebtes Kind — „das ist vollkommenes Glück, Mordaunt, Eure Erkorene zu seyn und die von Euren Eltern freundlich Aufgenommene. Ich wußte bis jetzt nicht, was es heißt, Eltern zu haben. Oheim Kettenträger that Alles was er konnte für mich, und ich werde sein Andenken heilig halten bis zu meinem letzten Athemzug — aber Oheim Kettenträger konnte mir nie eine Mutter ersetzen. Wie gesegnet, wie über Verdienst gesegnet verspricht mein Loos zu werden! Ihr gebt mir nicht nur Eltern, und Eltern die ich lieben kann, wie wenn es meine leiblichen Eltern wären, sondern Ihr gebt mir auch zwei Schwestern, wie sie Wenige haben!"

„Und das Alles, liebste Dus, gebe ich Dir mit der Zugabe eines solchen Gatten, daß ich fast fürchte, die andern Gaben werden Dir zu theuer erkauft scheinen, wenn Du ihn erst genauer kennst."

Der innige, offene, dankbare Blick, das bewußte Erröthen, und das ernste nachdenkliche Lächeln — Alles das verkündigte mir, daß meine vergnügte und parteiliche Zuhörerin deshalb keine Sorge empfand. Hätte ich damals schon das andere Geschlecht so gekannt wie jetzt, so würde ich vorausgesehen haben, daß die Liebe eines Weibes wächst, statt abzunehmen; daß die Liebe, die die reine und hingebende Matrone zu ihrem Gatten hegt, mit der Zeit zunimmt und ein Theil und Element ihrer moralischen Existenz wird. Ich

Digitized by Google

bin kein Anwalt von dem was man im strengen Sinne Vernunftheirathen nennt; ich glaube, der feierliche, bleibende Knoten sollte geknüpft werden von der Hand warmer, mächtiger Neigung und Liebe, gesteigert und gekräftigt durch Kenntniß und vertrauensvollen Austausch der beiderseitigen Denkweise und Gefühle; aber ich habe lang genug gelebt, um zu wissen, daß, so lebhaft und innig auch die Leidenschaften der Jugend sind, sie doch keine Wonnen gewähren, die denjenigen gleich kämen, welche aus der tiefen und erprobten Zärtlichkeit eines glücklichen ehelichen Lebens entspringen!

Und wir waren nun verheirathet! Die Ceremonie fand vor dem Frühstück statt, damit unsre Verwandten noch die große Heerstraße erreichen könnten, ehe die Nacht sie überfiele. Das Mahl, das dann folgte, war still und ernst. Dann schloß meine liebe, gute Mutter Dus in ihre Arme und küßte und segnete sie zu wiederholten Malen. Mein geehrter Vater that dasselbe, und erinnerte meine weinende aber glückliche junge Frau, daß sie jetzt seine Tochter sey. „Mordaunt ist im Grunde ein guter Kerl, meine Liebe, und wird Euch lieben und hegen, wie er gelobt hat," fuhr der General fort, sich schnaubend, um seine Rührung zu verbergen; „aber sollte er je irgend Etwas vergessen, was er gelobt hat, so kommt zu mir, und ich will ihn heimsuchen mit der Mißbilligung eines Vaters."

„Seyd unbesorgt wegen Mordaunt's — seyd unbesorgt wegen Mordaunt's," fiel meine würdige Großmutter ein, an welche jetzt die Reihe des Abschiednehmens — für eine kurze Zeit — kam, „er ist ein Littlepage, und alle Littlepage's geben treffliche Ehemänner. Der Junge gleicht seinem Großvater, wie er in seinem Alter war, wie eine Erbse der andern. Gott segne Euch, meine Tochter — Ihr werdet mich diesen Herbst in Satanstoe besuchen, wo es mir große Freude machen wird, Euch meines Generals Bild zu zeigen."

Anneke und Kate und Priscilla Bayard herzten Dus berge-

Digitized by Google

ſtalt, daß ich fürchtete, ſie würden ſie aufeſſen, während Frank von ſeiner Schweſter Abſchied nahm mit der männlichen Zärtlichkeit, die er ihr immer bezeigte. Der Jüngling war jedoch ſelbſt zu glücklich, als daß er viele Thränen hätte vergießen ſollen, obgleich Dus an ſeiner Bruſt förmlich ſchluchzte. Das liebe Geſchöpf durcheilte ohne Zweifel mit ihren Gedanken die Vergangenheit, und verglich ſie mit der ſeligen Gegenwart.

Gegen Ende des Honigmondes liebte ich Dus doppelt ſo innig, als ich ſie in der Stunde geliebt hatte, wo wir vermählt wurden. Hätte mir Jemand geſagt, daß dies möglich ſey, ſo würde ich einen ſolchen Gedanken verlacht haben; aber es war wirklich ſo, und ich darf mit Wahrheit hinzuſetzen, ſo iſt es bis jetzt immer geweſen. Nach Verfluß dieſes Monats reisten wir von Ravensneſt nach Lilaksbuſh ab, wo ich die Freude hatte, meine junge Frau in aller Form demjenigen Theil der ſogenannten Welt vorſtellen zu dürfen, dem ſie eigentlich angehörte. Ehe wir jedoch das Patent verließen, waren ſchon alle meine Plane gemacht und Contrakte unterzeichnet zum Behufe des Baues des Hauſes, wovon mein Vater geſprochen. Der Grund wurde noch im Herbſte gelegt und im folgenden Jahre feierten wir unſere Weihnachten darin — binnen welcher Zeit mich Dus zum Vater eines ſtattlichen Knaben gemacht hatte.

Es iſt kaum nöthig zu ſagen, daß Frank und Priscilla, ſo wie Tom und Kate nicht ſehr lange nach uns ſich vermählten. Beide Ehen ſind vollkommen glücklich geworden. Der alte Mr. Malbone überlebte den Winter nicht, und hinterließ ein ſehr anſehnliches Beſitzthum ganz ſeinem Verwandten. Frank wünſchte, ſeine Schweſter an ſeinem Glück und Vermögen Antheil nehmen zu laſſen, aber ich wollte davon Nichts hören. Dus war an und für ſich Schatz genug, und bedurfte kein Geld, um ihren Werth in meinen Augen zu erhöhen. So dachte ich im Jahr 1785 und ſo denke ich heute noch. Wir nahmen einiges Silbergeſchirr und einige ſchöne Geſchenke, wollten aber vom Vermögen nie etwas annehmen.

Digitized by Google

Das ſchnelle Wachsthum von New-York machte, daß unſere noch übrigen Looſe in dieſer raſch gedeihenden Stadt einen guten Markt fanden, und wir wurden bald reicher, als zum Glücklichſeyn nöthig iſt. Ich hoffe, wir haben die Gaben der Vorſehung nie mißbraucht. Eines weiß ich gewiß: Dus iſt von mir immer weit höher geſchätzt worden als irgend ein anderer Beſitz.

Von Jaap und dem Indianer muß ich auch ein Wort ſagen. Beide leben noch und wohnen auf dem Neſt. Für den Indianer ließ ich eine Wohnung erbauen in einer gewiſſen Schlucht, nicht weit vom Hauſe entfernt, welche die Scene einer ſeiner früheren Thaten in dieſer Gegend geweſen war. Hier lebt er, hier hat er die letzten zwanzig Jahre gelebt, und hier hofft er zu ſterben. Er erhält ſeine Nahrung, Decken, und was er ſonſt für ſeine wenigen Bedürfniſſe braucht, im Neſt, wo er nach Belieben kommt und geht. Er iſt jetzt dem hohen Alter nahe, hat aber noch immer ſeinen elaſtiſchen Schritt, ſeinen aufrechten Gang und ſeine Rüſtigkeit. Ich glaube, er kann gar wohl hundert Jahre alt werden. Daſſelbe gilt von Jaap. Der alte Kerl hält aus und erfreut ſich des Lebens als ein ächter Abkömmling der Afrikaner. Er und Sus ſind unzertrennlich und ſtreifen oft in den Wald hinaus auf langen Jagdzügen, ſogar im Winter, von welchen ſie mit Wildpret, wilden türkiſchen Hahnen und anderer Beute zurückkommen. Der Neger wohnt im Neſt, aber ſeine halbe Zeit ſchläft er im Wigwam, wie wir die Wohnung von Sus nennen. Die zwei alten Burſchen ſtreiten häufig und bisweilen hadern ſie ſogar; aber da Keiner von beiden trinkt, kommt es nie zu ſehr langen noch auch ſehr ernſtlichen Zwiſten. Ihre Händel entſpringen meiſt aus Verſchiedenheit der Anſichten in der Moralphiloſophie, in Folge ihrer verſchiedenen Anſchauungsweiſe der Vergangenheit und der Zukunft.

Lowiny blieb bei uns als Dienerin, bis ſie eine ſehr paſſende Heirath mit einem meiner Pächter ſchloß. Eine kurze Zeit nach meiner Vermählung ſchien ſie mir ſchwermüthig, wahrſcheinlich in

Digitized by Google

Folge der sehnsüchtigen Sorge um ihre entfernte und zerstreute Familie; aber diese Stimmung verlor sich bald, und sie wurde zufrieden und glücklich. Ihr gutes Aussehen erhöhte sich unter dem Einfluß der Civilisation, und ich darf mit Genugthuung beifügen, daß sie nie irgend Grund gehabt hat, zu bereuen, daß sie sich an uns angeschlossen. Bis auf diesen Augenblick ist sie eine bescheidene und hülfreiche Freundin meiner Gattin, welche ihrerseits sie bereitwillig unterstützt, und wir finden sie ganz besonders nützlich und tüchtig bei Krankheiten der Kinder.

Was soll ich von Squire Newcome sagen? Er brachte es zu einem recht ansehnlichen Alter und ist erst ganz neuerlich gestorben; und bei Manchen, die ihn kannten, oder vielmehr, die ihn *nicht* kannten, galt er für einen Theil des Salzes der Welt. Ich leitete nie ein Verfahren gegen ihn ein wegen seiner Verbindung mit den Squatters, und er verblieb sein ganzes Leben lang in einer beständigen Ungewißheit darüber, wie weit ich Kunde von seinen Schlichen habe. Der Mensch wurde eine Art von Diakon in seiner Kirche, wurde mehr als einmal Mitglied der Assembly, und blieb bis an sein Ende ein von der öffentlichen Meinung höchlich begünstigter Mann; und dies einfach darum, weil seine Denkweise und Lebensgewohnheiten ihn dem großen Haufen nahe stellten, und er sich auf jede erfinnliche Weise hütete, den Leuten nie eine Wahrheit zu sagen, die ihnen unangenehm war. Er hatte einmal die Frechheit, mit mir als Bewerber um einen Sitz im Congreß zu konkurriren, aber dieser Versuch schlug ihm fehl. Hätte er es vierzig Jahre später versucht, so wäre es ihm wohl eher gelungen. Jason starb arm und in Schulden, trotz aller seiner Spitzbübereien und Anschläge. In seiner Gier nach Gold hatte er sich überstürzt, wie es so Manchen von seiner Gesinnung geschieht. Seine Nachkommen jedoch weilen noch unter uns; und während sie sehr wenig Vermögen von ihm überkommen haben, sind sie die rechtmäßigen Erben von ihres Ahnherrn Gemeinheit in Gesinnung und Benehmen

Digitized by Google

— von ſeinen Schlichen und Tücken und ſeiner Heuchelei. Das iſt die Art und Weiſe, wie die Vorſehung die Sünden der Väter an den Kindern heimſucht, bis ins dritte und vierte Glied.

Ich habe jetzt wenig mehr zu ſagen. Die Eigenthümer von Mooseridge haben glücklich alle Looſe verkauft, die ſie auf den Markt zu bringen geſonnen waren, und große Summen haben ſie darauf verſichert in Scheinen und Hypotheken. Anneke und Kate haben anſehnliche Theile dieſes Beſitzthums erhalten, darunter Vieles, was dem Oberſt Follock gehörte, der jetzt ganz bei meinen Eltern wohnt und lebt. Tante Mary iſt, mit Leidweſen muß ich es berichten, vor wenigen Jahren als ein Opfer der Blattern geſtorben. Sie heirathete natürlich nie, und hinterließ ihr ſchönes Vermögen meinen Schweſtern und einer gewiſſen Lady mit Namen Ten Eyck, die es ſehr gut brauchen konnte, und deren Hauptanſpruch darin beſtand, daß ſie eine dritte Couſine, glaube ich, von Mary's ehemaligem Geliebten war. Meine Mutter betrauerte den Tod ihrer Freundin aufrichtig, ſo wie wir Alle; aber wir hatten den tröſtlichen Glauben, daß ſie bei den Engeln glücklich ſey.

Ich ließ in den ausgedehnten Gartenanlagen um das neue Haus auf dem Neſt ein paſſendes Denkmal auf dem Grabe Kettenträgers errichten. Es hatte eine einfache Inſchrift, die jetzt meine Kinder oft leſen und gerne ihre Bemerkungen und Betrachtungen daran knüpfen. Wir ſprechen Alle von ihm bis auf dieſe Stunde als vom: Oheim Kettenträger, und ſein Grab wird nie mit einem andern Ausdruck genannt als: Oheim Kettenträgers Grab. Der herrliche alte Mann! daß er nicht frei war von den Schwächen der menſchlichen Natur, braucht nicht geſagt zu werden; aber ſo lang er lebte, konnte er als Beweis der Wahrheit gelten: wie viel achtungs- und ehrwürdiger der Mann iſt, welcher Einfalt, Redlichkeit, feſte Grundſätze und Wahrheit zu ſeinen Führern nimmt, als derjenige, welcher mittelſt Lügen, Ränken und Schlichen ſich durch die Welt durchzukämpfen ſucht!

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google